

Haushaltssatzung

mit Haushaltsplan

2016



INHALTSÜBERSICHT

I. Haushaltssatzung

II. Vorbericht 1

Kreisstrategie.....	1
Personalhaushalt	10
Lagebericht	16
Wichtige Ertragspositionen.....	20
Wichtige Aufwandspositionen	27
Finanzziele und Kennzahlen	32
Investitionen	35
Verpflichtungsermächtigungen	38
Rückstellungen.....	39
Liquidität	40
Rücklagen	41
Schulden	42
Budgetregelungen und Budgetübersichten	45
Interne Leistungsverrechnung.....	50

III. Haushaltsplan..... 53

Gesamthaushalt.....	53
Haushaltsquerschnitt.....	65
Übersicht über die Teilhaushalte.....	66
Zuordnung der Produktgruppen zu den Teilhaushalten	68
Zuordnung der Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts zu den ver- bindlich vorgegebenen Produktbereichen und Produktgruppen	71
Teilhaushalte des Ergebnis- und Finanzhaushalts	
Teilhaushalt 0 Landrat / Erste Landesbeamtin	75
Unterteilhaushalt 90 - Landrat.....	80
5710 Wirtschaftsförderung	80
Unterteilhaushalt 91 – Erste Landesbeamtin	83
5540-91 Naturschutz und Landschaftspflege.....	84
5610-91 Energie und Klimaschutz	86
5750 Tourismus.....	88
Unterteilhaushalt 92 - Stabstelle Landrat.....	90
1110 Steuerung	91
1111 Organisation / Dokumentation kommunaler Willensbildung	93
1130 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	96
Unterteilhaushalt 93 - Prüfungsamt	98
1113 Rechnungsprüfung	98
Unterteilhaushalt 94 - Kommunalamt.....	100
1131 Kommunalaufsicht.....	101
1210 Statistiken und Wahlen.....	103
Unterteilhaushalt 95 - Kultur- und Archivamt	105
2521 Archiv.....	106
2620 Musikschulen.....	108
2810 Sonstige Kulturpflege	110

Unterteilhaushalt 60 - Landwirtschaftsamt.....	114
5551 Landwirtschaft	114
Unterteilhaushalt 16 - Personalrat	119
1114 zentrale Funktionen.....	119
Unterteilhaushalt 97 – Amt für Migration und Integration	121
1222-97 Einwohnerwesen.....	122
3130 Hilfen für Flüchtlinge und Aussiedler.....	124
3140 Einrichtungen für Asylbewerber / Spätaussiedler	126
Teilhaushalt 1 Haupt- und Schulverwaltung.....	131
Unterteilhaushalt 11 – Organisationsamt.....	136
1120 Organisation und Datenverarbeitung	137
1126-11 Zentrale Dienstleistungen	142
1221-11 Verkehrswesen	145
Unterteilhaushalt 12 – Personalservice	148
1121 Personalwesen.....	148
Unterteilhaushalt 13 – Amt für Kreisschulen und Bildung.....	152
2120 Sonderschulen	153
21.20.03.01 Martinusschule Ravensburg	157
21.20.03.02 Albert-Schweitzer-Schule Kißlegg.....	158
2130 Berufsbildende Schulen	159
21.30.01.01 Gewerbliche Schule Ravensburg	168
21.30.01.03 Friedrich-Schiedel-Schule Wangen.....	169
21.30.01.04 Gewerbliche Schule Leutkirch	170
21.30.01.05 Geschwister-Scholl-Schule Leutkirch.....	171
21.30.02.01 Kaufmännische Schule Wangen / Außenstelle Isny	172
21.30.02.03 Humpisschule Ravensburg.....	173
21.30.02.04 Sporthalle Burach.....	174
21.30.02.05 Berufliches Schulzentrum Wangen	175
21.30.03.01 Edith-Stein-Schule Ravensburg / Außenstelle Aulendorf.....	176
21.30.03.02 Sophie-Scholl-Schule Leutkirch.....	177
21.30.03.03 Sporthalle Leutkirch.....	178
21.30.04.01 Fachschule für Landwirtschaft Ravensburg	179
21.30.04.02 Fachschule für Landwirtschaft Bad Waldsee	180
21.30.04.03 Fachschule für Landwirtschaft Leutkirch	181
2150 sonstige schulische Aufgaben / Einrichtungen.....	182
4210 Förderung des Sports.....	188
Teilhaushalt 2 Kreiskämmerei	191
Unterteilhaushalt 21 – Finanzverwaltung.....	196
1122 Finanzverwaltung / Kasse	197
1126-21 zentrale Dienstleistungen.....	201
4110 Krankenhäuser	203
5550-21 Forstwirtschaft.....	206
6110 Steuern, allgemeine Zuweisungen.....	208
6120 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft.....	210
Unterteilhaushalt 22 - Gebäudemanagement.....	212
1124 Verwaltungsgebäude / sonstige Gebäude	213
1133 Grundstücksmanagement	220
2120-22 Sonderschulen	223
2130-22 Berufsbildende Schulen	226
2150-22 sonst. schulische Aufgaben / Einrichtungen	232
3140-22 Einrichtungen für Asylbewerber / Spätaussiedler	234
Unterteilhaushalt 23 - Abfallwirtschaft	244
5370-01 Gebührenhaushalt Abfallwirtschaft	245
5370-02 Abfallwirtschaft sonstiges.....	251
Unterteilhaushalt 24 – Straßenbauamt	253
5420 Kreisstraßen	254
5430 Landesstraßen	268
5440 Bundesstraßen	271
Teilhaushalt 3 Arbeit und Soziales	273
Unterteilhaushalt 30 – Dezernentin.....	280

3120-30 Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II	280
Unterteilhaushalt 31 – Sozialamt	281
3110-31 Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII	282
3160 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	286
3180 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	289
Unterteilhaushalt 32 – Jugendamt	292
3620 Allgemeine Förderung junger Menschen	293
3630 Hilfen für junge Menschen und Familien	295
3650 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen	299
3680 Kooperation und Vernetzung	302
3690 Unterhaltsvorschussleistungen	304
Unterteilhaushalt 33 – Eingliederungs- und Versorgungsamt	306
3110-33 Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII	307
3150 Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz	311
3170 Betreuungsleistungen	313
3710 Schwerbehindertenrecht	315
3720 Soziales Entschädigungsrecht	317
Unterteilhaushalt 81 - Jobcenter	319
3120 Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II	320
3190 Bildung und Teilhabe	326
Teilhaushalt 4 Bauen, Wald und Umwelt	329
Unterteilhaushalt 40 - Dezernent	334
5110-40 Bauleitplanung	335
Unterteilhaushalt 41 - Bau- und Gewerbeamt	338
5110 Bauleitplanung	339
5210 Bauordnung	341
5220 Wohnungsbauförderung	343
5230 Denkmalschutz und Denkmalpflege	345
5520-41 Gewässerschutz / Öffentliche Gewässer	347
5610-41 Umweltschutzmaßnahmen	349
5620 Arbeitsschutz	351
Unterteilhaushalt 42 - Umweltamt	353
5520-42 Gewässerschutz / Öffentliche Gewässer	354
5540 Naturschutz und Landschaftspflege	357
5610-42 Umweltschutzmaßnahmen	363
Unterteilhaushalt 44 - Vermessungs- und Flurbereinigungsamt	365
5111 Flächen- und grundstücksbezogene Daten	366
5112 Flurbereinigung	370
Unterteilhaushalt 62 – Forstamt	372
5550 Forstwirtschaft	372
Teilhaushalt 5 Recht, Ordnung und Verkehr	375
Unterteilhaushalt 51 – Rechts- und Ordnungsamt	380
1220 Ordnungswesen	381
1222 Einwohnerwesen	383
1260 Brandschutz	386
1280 Katastrophenschutz	390
Unterteilhaushalt 52 - Verkehrsamt	393
1221-52 Verkehrswesen	394
2140 Schülerbeförderung	397
5470 Verkehrsbetriebe / ÖPNV	399
Unterteilhaushalt 53 - Gesundheitsamt	404
4140 Maßnahmen der Gesundheitspflege	404
Unterteilhaushalt 54 – Veterinäramt	408
1226 Veterinärwesen / Lebensmittelüberwachung	408
Stellenplan	411
IV. Finanzplanung	425

V. Anhang	437
Verwaltungsorgane des Landkreises	437
Organigramm der Landkreisverwaltung	438
Beteiligungsübersicht des Landkreises.....	439
Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Immobilien, Krankenhäuser, Pflegeschule	
Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Kultur im Landkreis Ravensburg	
Wirtschaftspläne / Jahresabschlüsse der Beteiligungen über 50 %	

Haushaltssatzung des Landkreises Ravensburg für das Haushaltsjahr 2016

Auf Grund von §§ 48 und 49 des Landkreisordnung Baden-Württemberg in der Fassung vom 19.06.1987 (GBl. 1987, S. 288) i.V.m. § 79 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24.07.2000 (GBl. 2000, S. 582, S. 698) und des Gesetzes zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts vom 04.05.2009 (2009, GBl. S. 185) hat der Kreistag am 17.12.2015 folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2016 beschlossen:

§ 1 Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt

Der Haushaltsplan wird festgesetzt

1. Im **Ergebnishaushalt** mit den folgenden Beträgen

1.1	Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge von	395.216.872 €
1.2	Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen von	383.257.243 €
1.3	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus 1.1 und 1.2) von	11.959.629 €
1.4	Abdeckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren von	- €
1.5	veranschlagtes ordentliches Ergebnis (Saldo aus 1.3 und 1.4) von	11.959.629 €
1.6	Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge von	- €
1.7	Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen von	- €
1.8	Veranschlagtes Sonderergebnis (Saldo aus 1.6 und 1.7) von	- €
1.9	Veranschlagtes Gesamtergebnis (Summe aus 1.5 und 1.8)	11.959.629 €

2. im **Finanzhaushalt** mit den folgenden Beträgen

2.1	Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	389.166.718 €
2.2	Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	366.942.435 €
2.3	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf des Ergebnishaushalts (Saldo aus 2.1 und 2.2) von	22.224.283 €
2.4	Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	757.000 €
2.5	Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	40.213.868 €
2.6	Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit (Saldo aus 2.4 und 2.5) von	- 39.456.868 €
2.7	Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus (Saldo aus 2.3 und 2.6) von	- 17.232.585 €
2.8	Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	13.324.000 €
2.9	Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	2.536.300 €
2.10	Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus 2.8 und 2.9) von	10.787.700 €
2.11	Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestandes Saldo des Finanzhaushalts (Saldo aus 2.7 und 2.10) von	- 6.444.885 €

§ 2 Kreditermächtigung

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) wird festgesetzt auf 13.324.000 €

§ 3 Verpflichtungsermächtigungen

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die künftige Haushaltsjahre mit Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen belasten (Verpflichtungsermächtigungen), wird festgesetzt auf 100.000 €

§ 4 Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 30.000.000 €

§ 5 Kreisumlage

Der Hebesatz der Kreisumlage wird auf **32,50 v.H.** der Steuerkraftsummen der kreisangehörigen Gemeinden festgesetzt.

Ravensburg, den 17.12.2015

Harald Sievers, Landrat

II. Vorbericht

Kreisstrategie

Der Landkreis Ravensburg hat bereits seit dem Jahr 2009 eine moderne SAP-gestützte, doppische Buchhaltung. Die Verwaltungsmodernisierung ist jedoch nicht nur eine Frage der Buchführung. Erklärtes Ziel ist ein neuer wirkungsorientierter Steuerungsansatz. Finanzwirksame Leistungen sollen nur umgesetzt werden, sofern Sie den Zielsetzungen des Landkreises entsprechen und wenn die Zielerreichung über Kennzahlen gemessen werden kann.

In sehr vielen Bereichen des Landratsamts gibt es bereits sehr gute Fachkonzepte und zielorientierte Sachentscheidungen. Es fehlt bislang eine einheitliche, systematische Vorgehensweise und vor allem die direkte Verbindung zum Haushaltsplan des Landkreises. Maßnahmen und Projekte bedingen in den meisten Fällen einen Ressourceneinsatz, über den künftig auf Basis eines fundierten Zielsystems entschieden werden soll. Die Verwaltung ist aus diesem Grund im Januar 2013 mit dem Projekt zur Entwicklung einer Kreisstrategie gestartet. Sämtliche Führungskräfte der Landkreisverwaltung sind eingebunden. Unser Berater, Herr Pech von Rödl & Partner hat den Prozess moderiert und begleitet.

Struktur der Kreisstrategie

Unser Konzept für die Steuerungsstrategie sieht einen pyramidenförmigen Aufbau der Zielentwicklung vor:



Werte

An dieser Stelle soll eine übergreifende Positionierung des Landkreises formuliert werden.

Leitthemen

Für den Landkreis Ravensburg wurden 10 Leitthemen definiert. Sie bilden die Überschriften für die Leitziele.

Arbeit und Soziales	Kinder, Jugend und Familie	Krankenhaus- versorgung und Gesundheit	Kultur
Mobilität	Planen und Bauen	Schule und Bildung	Umwelt, Natur und Energie
Wirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus	Verwaltung und Finanzen		

Leitziele

Um auf der Handlungsebene konkrete, messbare Ziele formulieren zu können, bedarf es einer übergeordneten Beschreibung der grundsätzlichen Ausrichtung des Landkreises. Die Leitziele wurden auf Basis der strategischen Handlungsfelder, die für die Entwurfsversion von den Dezernaten entwickelt wurden, formuliert, so dass deutlich wird, welche strategischen Schwerpunkte gesetzt werden sollen. Die im nächsten Schritt zu definierenden Ziele der einzelnen Handlungsfelder müssen sich am Leitziel orientieren. Die Leitziele können im Rahmen des jährlichen Steuerungskreislaufs angepasst und verändert werden.

Die Formulierungsvorschläge der Verwaltung wurden im Herbst/Winter 2013 in den Fachausschüssen vorgestellt und diskutiert.

Bei einem Klausurtag des Kreistags am 11.04.2014 wurden die Leitziele von der Verwaltung vorgestellt und gemeinsam mit den anwesenden Damen und Herren Kreisräten in Arbeitsgruppen diskutiert, überarbeitet.

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 13.11.2014 die nachfolgenden **Leitziele des Landkreises** beschlossen:

Arbeit und Soziales

Der Landkreis sichert nachhaltig für seine Bewohner eine bedarfsgerechte, gute und vielfältige soziale Infrastruktur und überprüft kontinuierlich deren Wirkung. Die Weiterentwicklung der Hilfelandschaft erfolgt im Zusammenspiel mit Bürger, Kommunen, und freien Träger.

Historisch bedingt gibt es im Landkreis eine Vielzahl von Sozialunternehmen mit einem dichten Netzwerk sozialer Dienstleistungen. Diese Angebote sollen im Sinne der Inklusion nachhaltig gesichert werden. Bei der Planung findet der Grundsatz „Nachhaltigkeit vor Ausbau“ Anwendung.

Wir erreichen unser Ziel durch präventive und frühzeitige personen- und sozialraumorientierte Hilfen für junge Menschen und Erwachsene in der Behindertenhilfe, flächendeckende Beratungs- und Unterstützungsangebote für ältere Menschen und die vernetzte Zusammenarbeit mit Trägern der freien Wohlfahrtspflege im Landkreis Ravensburg sowie Stärkung der Zivilgesellschaft, die Förderung von Eigenverantwortung der Bürger und Selbsthilfe.

Durch gezielte Maßnahmen geben wir jedem Jugendlichen eine Chance auf eine Beschäftigung. Langzeitarbeitslosen helfen wir durch Qualifizierung und Integration.

Der Landkreis stellt eine ausreichende Unterbringung und Betreuung der Asylbewerber sicher und unterstützt die Integration von Migranten.

Durch die Einführung eines Wirkungscontrollings tragen wir dazu bei, dass die Sozialausgaben optimiert werden.

Kinder, Jugend und Familie

Der Landkreis Ravensburg erreicht und unterstützt mit vielfältigen, präventiven Angeboten Familien in ihrem Lebensumfeld.

Aus den familiären Netzwerken heraus hat sich eine differenzierte, ehrenamtliche und professionelle Unterstützungs- und Hilfestruktur für Familien in verschiedensten Lebenssituationen entwickelt. Diese soll gefördert und gestärkt werden.

Gemeinsam mit den Kirchen und den freien Trägern der Jugendhilfe gilt es, diese Strukturen zu fördern, zu unterstützen, neuen Entwicklungen anzupassen und das Hilfenetz zu optimieren.

Die präventive, vorrangig ambulante und sozialraumorientierte Jugendhilfe im Landkreis Ravensburg trägt maßgeblich zum Gelingen und zur Zukunftsfähigkeit des gesellschaftlichen Lebens und der gesunden Entwicklung der Kinder und Jugendlichen bei.

Gesundheit und Krankenhausversorgung

Der Landkreis schützt und fördert die Gesundheit unserer Bevölkerung.

Der Landkreis bietet seinen Bürgern in der Region den Zugang zu einer qualitativ hochwertigen Medizin. Als Hauptgesellschafter der OSK will er die hohe medizinische Qualität zum Wohle der Patienten zu wirtschaftlichen Bedingungen sicherstellen. Es wird weiterhin eine kommunale Trägerschaft angestrebt. Darüber hinaus beteiligt sich der Landkreis aktiv an der Abstimmung mit angrenzenden Gesundheitsversorgern der Region. Eine engere Kooperation und Abstimmung wird dabei angestrebt.

Gesundheitsförderung und Prävention haben weiter eine hohe Priorität. Der derzeitige Standard soll mit Mitgliedern der Gesundheitskonferenz, niedergelassenen Ärzten, Krankenkassen, Gesundheitsanbietern und ehrenamtlich Tätigen erhalten werden.

Der Mensch erfährt Schutz für seine Gesundheit und vor Täuschung durch die Überwachung der Gewinnung und Behandlung von Lebensmitteln auf allen Ebenen der Produktion und Vermarktung.

Kultur

Der Landkreis betreibt und fördert Kultur- und Bildungsarbeit auf verschiedenen Ebenen für die gesamte Bevölkerung des Landkreises.

Der Landkreis Ravensburg unterhält eigene Kultureinrichtungen zur Entwicklung und Erhaltung regionaler Identität mit überregionaler Wirkung. Dazu zählen das Bauernhaus-Museum Wolfegg und das Schloss Achberg als Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Lernorte, eine eigene Kunstsammlung zur Dokumentation und Förderung regionalen Kunstschaffens sowie das Kreisarchiv als öffentlicher Informationsspeicher. Auch die Förderung der Kulturarbeit und von Bildungsstätten mit überörtlicher Bedeutung, zum Beispiel im Rahmen von Jugendmusikschulen, Schlossmuseen, kulturellen Veranstaltungen und Initiativen hat einen hohen Stellenwert. Der Landkreis garantiert zusammen mit Städten und Gemeinden die Teilhabe an einem vielfältigen Kulturangebot als wichtigen Standortfaktor und Beitrag zur sozialen Integration. Er verstärkt damit die Attraktivität der Region, unterstützt den öffentlichen Bildungsauftrag und sichert ein menschliches Grundbedürfnis seiner Bürger.

Mobilität

Mobil und sicher im Landkreis Ravensburg.

Mit der überwiegend ländlichen Struktur und dem großen Kreisgebiet herrschen besondere Mobilitätsanforderungen, die sich durch den demografischen Wandel noch verstärken.

Daher sollen die Rahmenbedingungen des motorisierten Individualverkehrs durch Erhaltungs- und Ausbaumaßnahmen stabilisiert und die Verkehrssicherheit verbessert werden. Der Anteil des nicht motorisierten Individualverkehrs (Fahrrad, Fußwege) am Gesamtverkehrsaufkommen soll durch geeignete Maßnahmen erhöht werden.

Das öffentliche Verkehrsangebot soll bedarfsorientiert weiterentwickelt werden. Der Landkreis sieht die Schülerbeförderung weiterhin als Rückgrat des ÖPNV. Gemeinsam mit den Schulträgern soll den Schülerinnen und Schülern die notwendigen Angebote zur Verfügung gestellt werden.

Durch einen bedarfsgerechten Ausbau und die fortlaufende Erhaltung des Kreisstraßennetzes wird eine verkehrssichere und leistungsfähige Straßeninfrastruktur sichergestellt. Zusätzlich optimiert der Straßenbetriebsdienst kontinuierlich Technik und Verfahren zur Erhaltung und Verbesserung des Qualitätsniveaus der Straßenverfügbarkeit mit möglichst geringen Beeinträchtigungen zu allen Tages- und Jahreszeiten und zu wirtschaftlichen Bedingungen.

Planen und Bauen

Der Landkreis versteht sich als Dienstleister für die Bauherren und Kommunen damit Bauwünsche im Rahmen der Gesetze erfüllt werden. Der Landkreis unterstützt lösungsorientiert die weitere bauliche Entwicklung und die Optimierung der Infrastrukturmaßnahmen in Planungsverfahren.

Landschaftserhaltung und maßvoller Flächenverbrauch sind zu berücksichtigen.

Der verantwortungsvolle und wirtschaftlich ausgerichtete Umgang mit dem Immobilienvermögen des Landkreises Ravensburg steht im Vordergrund. Der Neubau und die Pflege des Immobilienbestands erfolgen werthaltig und sind ausgerichtet an den Bedürfnissen der Kunden und Mitarbeiter, ökologischen Grundsätzen sowie der kontinuierlichen Optimierung der Immobilienkosten.

Schule und Bildung

Der Landkreis Ravensburg stellt an seinen Schulen ein dezentrales, bedarfsgerechtes, attraktives und zukunftsorientiertes Bildungsangebot bereit und fördert in der Bildungsregion die Vernetzung der unterschiedlichen Bildungsbeteiligten.

Bildungseinrichtungen sichern politische und soziale Teilhabe, ermöglichen dem Individuum Selbstverwirklichung, sorgen für Chancengerechtigkeit und stärken somit den Wirtschaftsstandort. Der Landkreis stellt deshalb in den Kreisschulen qualitativ hochwertige, breitgefächerte und wohnortnahe Bildungsangebote sicher. Das Ziel ist es, diese trotz demografischer Entwicklung nicht nur zu erhalten, sondern sie auf hohem Niveau noch attraktiver werden zu lassen.

Durch eine zeitgemäße Ausstattung wird es ermöglicht, die berufliche Bildung so zu gestalten, dass sie den aktuellen Herausforderungen und einem modernen Unterricht gerecht werden kann.

Um die Qualität von Bildung im Landkreis kontinuierlich zu verbessern, wird im Rahmen der „Bildungsregion Ravensburg“ eine Kultur der Vernetzung, Kooperation und Selbstreflexion aller Beteiligten etabliert.

Umwelt, Natur und Energie

Der Landkreis setzt sich für den Erhalt und den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen ein und sichert und fördert eine nachhaltige und ressourcenschonende Entwicklung und Nutzung der Umwelt.

Der Landkreis Ravensburg übernimmt Verantwortung für CO₂-Reduzierung und Biodiversität. Er engagiert sich im Natur-, Moor-, Boden- und Gewässerschutz. Er unterstützt und begleitet mit eigenem Wissen und finanzieller Beteiligung Umweltschutzprojekte sowie die Erzeugung, die effiziente Nutzung und die Umwandlung von erneuerbarer Energie. Dabei achtet er auf eine ressourcenschonende, nachhaltige, rechts- und betriebssichere Vorgehensweise und misst den Themen Energie und Klimaschutz einen hohen Stellenwert bei.

Der Landkreis wendet sich gegen einen Einsatz der Risikotechnologie „Fracking“ zur Gewinnung von Schiefergas im Kreisgebiet. Der Landkreis Ravensburg engagiert sich als Immobilienbesitzer (Landratsamt, Schulen, Kliniken) durch die energetische Sanierung von Gebäuden und die Umstellung auf eine Versorgung mit erneuerbaren Energien (Hackschnitzel, Solar). Als Kommune nimmt er am European Energy Award (eea) teil und ist Gründungsmitglied der Energieagentur. Durch eine optimale energetische und stoffliche Nutzung von Abfällen werden innerhalb von Baden-Württemberg überregionale Maßstäbe im Sinne einer nachhaltigen Abfallwirtschaft gesetzt. Die moderne Kreislaufwirtschaft schont die natürlichen Ressourcen und vermeidet soweit wie möglich Umweltbeeinträchtigungen.

Wirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus

Der Landkreis entwickelt sein Profil als attraktiver Wirtschafts-, Landwirtschafts- und Tourismusstandort stetig weiter. Der Landkreis unterstützt die Kommunen bei der Schaffung von dringend notwendigen Gewerbeflächen und begleitet Unternehmen zielorientiert bei der Realisierung ihrer Bauvorhaben.

Der Wirtschaftsstandort Landkreis Ravensburg ist Sitz bedeutender Markt- und Technologieführer. Durch eine Stärkung des Innovationspotenzials der ansässigen mittelständischen Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und des Handwerks mit abgestimmten Maßnahmen zur Standortsicherung soll die Weiterentwicklung am Wirtschaftsstandort mit dem Ziel der Arbeitsplatzsicherung ermöglicht werden. Technologietransferunterstützung, Unterstützungsmaßnahmen zum Thema

Familienfreundlichkeit, die Stärkung des Wirtschaftsraumes zur Bewältigung des demografischen Wandels sowie die Beratungs- und Qualifizierungsangebote der WiR runden das Serviceangebot für die Kreiswirtschaft ab.

In Zusammenarbeit mit den Kommunen unterstützt der Landkreis den Ausbau der Breitbandinfrastruktur. Ziel ist eine flächenendeckende Erschließung mit Glasfaser in jedes Gebäude.

Der Kreis Ravensburg ist landesweit ein sehr bedeutender Standort der konventionellen und ökologischen Landwirtschaft mit intensiver Lebensmittel- und Energieproduktion, geprägt von einem hohen Anteil an Familienbetrieben im Haupterwerb. So werden allein 20 % der baden-württembergischen Milch hier erzeugt. Durch eine effiziente Verwaltung sollen den landwirtschaftlichen Familienbetrieben die Ausgleichszahlungen der EU zeitnah und vollständig zukommen. Mithilfe einer guten Beratung sollen die Familienbetriebe ihre

Wettbewerbsfähigkeit erhalten bzw. verbessern. Dies wird unterstützt durch ein hervorragendes, überregionales Bildungsangebot der Fachschule für Landwirtschaft mit Fachrichtungen Landbau und Hauswirtschaft sowie der landwirtschaftlichen und hauswirtschaftlichen Berufsschulen in Leutkirch und Ravensburg.

Der Landkreis Ravensburg ist Teil des Feriengebietes „Oberschwaben und Württembergisches Allgäu“. Durch die direkte und indirekte Beteiligung an überregionalen touristischen Organisationen sowie durch Kooperationen soll das touristische Markenimage gefördert und der Bekanntheitsgrad als Feriendestination weiter erhöht werden. Darüber hinaus werden der Ausbau der touristischen Infrastruktur auch unter den Gesichtspunkten der Barrierefreiheit und die Entwicklung neuer touristischer Themenfelder unterstützt.

Verwaltung und Finanzen

Die Landkreisverwaltung arbeitet kunden- und mitarbeiterorientiert und erledigt ihre Aufgaben wirtschaftlich, sparsam und unbürokratisch.

Die Landkreisverwaltung baut ihren Dienstleistungscharakter weiter aus. Sie gestaltet die Arbeitsprozesse schnell, effizient und ressourcenschonend. Damit und mit einem effizienten Personalentwicklungskonzept fördert sie die positive Außenwahrnehmung und auch die Attraktivität des Landkreises als Arbeitgeber.

Der Landkreis sichert zur stetigen Aufgabenerfüllung seine finanzielle Handlungsfähigkeit dauerhaft. Er berücksichtigt dabei in angemessener Weise die Leistungsfähigkeit der Städte und Gemeinden. Die Höhe der Kreisumlage muss für alle Gemeinden finanziell verkraftbar sein.

Der Kreishaushalt ist im Sinne der Gerechtigkeit zwischen den Generationen im ordentlichen Ergebnis dauerhaft auszugleichen. Die Zahlungsfähigkeit wird durch die Bereitstellung ausreichender Finanzierungsmittel bei begrenzter Verschuldung gewährleistet.

Handlungsfelder

Zu jedem Leitthema wurden von den verantwortlichen Dezernaten strategische Handlungsfelder entwickelt. Die der Haushaltsplanung zugrunde liegenden und bis zum Jahr 2016 aktualisierten Handlungsfelder sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt. Eine Vorberatung der strategischen Handlungsfelder im Rahmen eines Klausurtags und in den Ausschüssen ist vor der Haushaltsplanaufstellung 2016 nicht erfolgt.

Es ist vorgesehen, die Handlungsfelder im Rahmen eines Klausurtags im Mai 2016 mit den Vertretern des Kreistags zu diskutieren und abzustimmen. Die Beschlussfassung in den Ausschüssen soll vor der Sommerpause erfolgen.

Strategisches Handlungsfeld	Produkt- gruppe Produkt	Teil-HH Dezer- nat	Amt
Arbeit und Soziales			
Hilfen für Menschen mit Behinderung	3110-33	3	Eingliederungs- und Versorgungsamt
Langzeitarbeitslose	3120	3	Jobcenter
Grundsicherung – Bildung und Teilhabe	3190	3	Jobcenter
Asylbewerber und Migranten	3140	0	Amt für Migration und Integration
Hilfe für ältere Menschen / Pflegestützpunkt	31.80.07 31.60.01.07	3	Sozialamt
Kinder, Jugend und Familie			
Hilfen für junge Menschen und Familien	3630	3	Jugendamt
Kindertagesbetreuung	3650	3	Jugendamt
Unterhaltsvorschuss	3690	3	Jugendamt
Gesundheit und Krankenhausversorgung			
Krankenhausversorgung	4110	2	Finanzverwaltung
Heimaufsicht	4140	5	Gesundheitsamt
Kultur			
Mobilität			
Planung und Bau von Kreisstraßen und Radwegen	5420	2	Straßenbauamt
Betrieb und Unterhaltung von Bundes-, Landes- und Kreisstraßen	5420	2	Straßenbauamt
ÖPNV – Angebot und Schienenverkehr	5470	5	Verkehrsamt
Planen und Bauen			
Immobilien des Kreises -- Sonderschulen	2120-22	2	Gebäude- management
Immobilien des Kreises – Berufsbildende Schulen	2130-22	2	Gebäude- management
Immobilien des Kreises – Verwaltungsgebäude	1124	2	Gebäude- management
Immobilien des Kreises – Einrichtungen für Asylbewerber und Spätaussiedler	3140-22	2	Gebäude- management

Strategisches Handlungsfeld	Produkt- gruppe Produkt	Teil-HH Dezer- nat	Amt
Schule und Bildung			
Sonderschulen	2120	1	Amt f. Kreisschulen und Bildung
Berufsbildende Schulen	2130	1	Amt f. Kreisschulen und Bildung
Regionales Bildungsbüro	2150	1	Amt f. Kreisschulen und Bildung
Umwelt, Natur und Energie			
Ressourcenwirtschaft	5370-01	2	Abfallwirtschaftsamt
Moorschutz	5540	4	Umweltamt
Regenerative Energien	5210,5520 5610, 5620	4	Umweltamt
Waldwirtschaft in allen Besitzarten	5550	4	Forstamt
Geobasisdatenaktualität	5111	4	Vermessungs- und Flur- bereinigungsamt
Wirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus			
Oberschwabenschau – Ausstellung Grüner Pfad	5551	0	Landwirtschaftsamt
Verwaltung und Finanzen			
Kunden- und mitarbeiterorientierte Optimierung der Infrastruktur sowie der Arbeitsprozesse – Organisation und Datenverarbeitung	1120	1	Organisationsamt
Kunden- und mitarbeiterorientierte Optimierung der Infrastruktur sowie der Arbeitsprozesse – Zentrale Dienstleistungen	1126-11	1	Organisations- amt
Kundenservicezentrum (Kfz-Zulassung, Überwachungsmaßnahmen, Großraum- u. Schwerverkehr)	1221-11	1	Organisations- amt
Personal	1121	1	Personalservice

Darstellung im Haushaltsplan

Wie bisher ist im Haushaltsplan bei jeder Produktgruppe bzw. jedem Produkt dem Zahlenteil eine einheitliche Haushaltsinformation mit neuem Layout vorangestellt. Nur bei den strategischen Handlungsfeldern werden Ziele und die entsprechenden Kennzahlen dargestellt. Bei nicht strategierelevanten Produkten beschränkt sich die Darstellung auf die Leistung und ggf. auf informative Kennzahlen. Für den Haushaltsplan 2014 ist überwiegend der aktuelle „Status Quo“ abgebildet. Spannend wird es künftig, wenn bei Aufgaben ein Veränderungs- oder Verbesserungsbedarf festgestellt wird. Neue Projekte und Maßnahmen sollen künftig nur dann zur Beratung und Entscheidung vorgelegt werden, wenn die folgenden drei „Schlüssel Fragen“ zur Zufriedenheit des Entscheiders (Dezernent, Landrat, Ausschüsse, Kreistag) beantwortet sind:

- Was wollen wir erreichen? = Wirkungsziel
- Was müssen wir dafür tun? = Leistungen / Maßnahmen / Projekte
- Was müssen wir dafür einsetzen? = Ressourcen (Personal und/oder Finanzen)

Personalhaushalt

I. Entwicklung der Stellen

1. Grundsätzliches zum Stellenplan

Das Landratsamt Ravensburg erfüllt sowohl kommunale Aufgaben als auch Landesaufgaben, für die teilweise Personal des Landes zum Landratsamt abgeordnet ist. Der Großteil der abgeordneten Landesbediensteten wird vom Land finanziert. Im Rahmen der Verwaltungsreform 2005 kamen aber auch einige Landesbedienstete zum Landratsamt, für die der Landkreis die Personalaufwendungen trägt. Außerdem erfüllt der Landkreis einen Teil seiner Aufgaben in zwei Eigenbetrieben. Die Mitarbeiter der Eigenbetriebe sind Bedienstete des Landkreises. Ihre Stellen werden aber – soweit es sich um Tarifbeschäftigte handelt - nicht im Haushaltsplan des Landkreises sondern in den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe dargestellt, Beamtenstellen werden im Stellenplan des Landkreises im Teil A II beim Sondervermögen ausgewiesen. Aufgrund dieser unterschiedlichen Konstellationen enthält der Stellenplan des Landkreises folgende unterschiedlichen Stellen

- a) Stellen für Kreisbedienstete
- b) Stellen für Landesbedienstete, die der Kreis dem Land pauschal erstattet
- c) Stellen für Landesbedienstete, für die das Land die Personalaufwendungen finanziert
- d) Stellen für Kreisbeamte in Eigenbetrieben.

Die folgenden Ausführungen beziehen sich - soweit nicht anders dargestellt - auf die vom Kreis zu finanzierenden Stellen (a und b).

2. Gesamtzahl der kreisfinanzierten Stellen 2016

Der Stellenplan des Landkreises enthält im Jahr 2016 insgesamt **1020,55 Planstellen**. Dies ist gegenüber dem vom Kreistag im Jahr 2015 genehmigten Stellenplan (928,55 Stellen) ein Zuwachs von **92 Stellen**. Hinzu kommen zusätzlich **3,6 Stellen im Eigenbetrieb IKP**, die in dessen Wirtschaftsplan veranschlagt sind.

3. Gründe für die Stellenentwicklung 2016

Die Zunahme um insgesamt **95,6 Stellen** hat folgende Gründe:

- **90,35 zusätzliche Stellen für die stark wachsenden Asylaufgaben (Nr. 3.1)**, davon
 - 77,7 Stellen beim Amt für Migration und Integration
 - 5,0 Stellen beim Jobcenter
 - 3,6 Stellen beim Eigenbetrieb IKP
 - 3,25 Stellen beim Jugendamt
 - 0,8 Stellen beim Personalservice.
- **5,25 zusätzliche refinanzierte Stellen (Nr. 3.2)**. Insgesamt werden 7,75 neue refinanzierte Stellen eingeplant und 2,5 refinanzierte Stellen abgebaut.
- **0,0 Stellen für sonstige Aufgaben (Nr. 3.3)**. Insgesamt werden 3,0 Stellen abgebaut, für andere Aufgaben 3,0 Stellen neu ausgewiesen.

Im Einzelnen stellen sich diese Entwicklungen wie folgt dar:

3.1 Stellen für Asylaufgaben

Um die stark steigende Zahl von Flüchtlingen adäquat unterbringen, versorgen und betreuen zu können, sind personelle Verstärkungen in verschiedensten Bereichen notwendig. Aufgrund der enormen Dynamik der Flüchtlingssituation musste ein Teil dieser Stellen bereits im Jahr 2015 besetzt werden. Bei den geplanten Stellenzugängen 2016 wird von folgenden Annahmen ausgegangen:

- Ende des Jahres 2016 werden vorauss. 5.065 Asylbewerber in der Erstunterbringung und 1.185 Asylbewerber in der Anschlussunterbringung sein - bei einer Prognose von 3.000 Personen Zugang in GU's und 600 Personen Abgang in Anschlussunterbringung.
- Ende des Jahres 2016 werden 60 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge zu versorgen sein.
- Die Zahl der Flüchtlinge steigt gleichmäßig an.

- Die Stellen werden sukzessive entsprechend der steigenden Zahlen besetzt.
- Alle Stellen werden mit kw-Vermerk befristet bis 31.12.2018. Die Arbeitsverträge der Mitarbeiter werden jeweils auf 2 Jahre befristet.
- Der Großteil der Stellen wird vom Land refinanziert. Der genaue Umfang steht noch nicht fest, da die Verhandlungen der Kommunalen Spitzenverbände mit dem Land über die Kostenerstattungen noch nicht abgeschlossen sind.

Die zusätzlichen Stellen für Asylaufgaben verteilen sich wie folgt:

Stellenanteil	Vergütung / Besoldung	Amt	Aufgabe und Erläuterung
24,80	S 11	MI (SO)	Sozialbetreuung von Asylbewerbern. Ca. 5 Stellen müssen bereits im Jahr 2015 besetzt werden. Es wurde angenommen, dass Gemeinden und freie Träger im Umfang von zusätzl. 6,0 Stellen die Asylbetreuung gegen Kostenerstattung selber übernehmen.
11,40	A10/E9 bzw. A8/E8 bzw. E5	MI (SO)	Wohnheimverwaltung. Ca. 1,5 Stellen müssen bereits im Jahr 2015 überplanmäßig besetzt werden. 1/3 der Stellen sollen in A 10/E 9, 1/2 in A 8/E8 und 1/6 in E 5 besetzt werden.
14,80	E 5	MI (SO)	Hausmeister für Asylunterkünfte. Ca. 3 Stellen müssen bereits im Jahr 2015 überplanmäßig besetzt werden. Es wurde angenommen, dass Gemeinden im Umfang von zusätzlich 3,0 Stellen die Hausmeisteraufgaben gegen Kostenerstattung selber übernehmen.
3,10	A 12	MI (SO)	Sachgebietsleiter für Asylaufgaben.
1,00	S 11	MI (SO)	Für das Landesprojekt „Flüchtlingsbeauftragte“ wurde ein Projektantrag gestellt. Dafür Festbetragsfinanzierung durch das Land.
0,50	S 11 / S 15	MI (SO)	Stellenanteile Integrationspatenschaften und Integrationsbeauftragte
21,60	A10/E9 bzw. A8/E8 bzw. E5	MI (SO)	Leistungssachbearbeitung für Asylbewerber in Erstunterbringung und Anschlussunterbringung. 1/3 der Stellen sollen in A 10/E 9, 1/2 in A 8/E8 und 1/6 in E5 besetzt werden. Ca. 3 Stellen müssen bereits im Jahr 2015 überplanmäßig besetzt werden.
0,50	E 6	MI (RE)	Fallzahlenzunahme bei der Ausländerbehörde durch Asylbewerber.
77,70			Zwischensumme Amt für Migration und Integration
2,30	E 8	JOB	Leistungssachbearbeitung Jobcenter – Refinanzierung durch Bundesmitteln.
2,70	E 10	JOB	Fallmanagement Jobcenter – Refinanzierung durch Bundesmitteln.
5,00			Zwischensumme Jobcenter
2,00	E 8	IKP	Technischer Objektservice für Asylbewerberunterkünfte (1 Stelle wurde im Laufe des Jahres 2015 aus dem Kreisstellenplan vom Sozialamt zu IKP umgeschichtet).
1,00	A 10/E 9	IKP	Akquise Wohnraum für Asylbewerber.
0,20	A 12	IKP	Akquise Wohnraum für Asylbewerber.
0,20	A 11	IKP	Aufgabenzuwachs Finanzen und Controlling.
0,20	E 5	IKP	Administrationsaufgaben Bau. Die Stellen sind refinanziert über die Landespauschalen Asyl.
3,60			Zwischensumme IKP

2,00	S 14	JU	Soziale Betreuung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.
1,00	A 11	JU	Vormundschaften für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.
0,25	A 11	JU	Leistungsgewährung wirtschaftliche Jugendhilfe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Die Kosten der wirtschaftlichen Jugendhilfe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge werden über ein Umlagesystem erstattet. Die für die Versorgung und Betreuung der Jugendlichen notwendigen Personalkapazitäten beim Jugendhilfeträger werden nicht erstattet sondern sind vom Träger zu finanzieren.
3,25			Zwischensumme Jugendamt
0,50	A 11	PS	Aufgabenzuwachs Personalsachbearbeitung durch Personalmehrung für Asylaufgaben.
0,30	E 8	PS	Aufgabenzuwachs Lohn/Gehaltsabrechnung durch Personalmehrung für Asylaufgaben.
0,80			Zwischensumme Personalservice
90,35			Gesamtsumme Asylaufgaben

3.2 Refinanzierte Stellen

Stellenanteil	Vergütung / Besoldung	Amt	Aufgabe und Erläuterung
+ 0,50	E 5	S	Verwaltung und Abrechnung des Projekts „Brückenbau“ – Interreg-V – Die Stelle wird aus EU-Mitteln finanziert und ist befristet bis 31.07.2020.
+ 2,00	E 8	FIN	Aufgabenzuwachs bei Mahnung und Vollstreckung aufgrund der Rückdelegation Abfallbeseitigung – Personal- und Sachkosten sind durch Abfallgebühren refinanziert.
+ 0,50	E 10	SO	Projektstelle Inklusionskonferenz, befristet bis 15.11.2017. Finanziert durch Sozialministerium (Beschluss Kreistag für Projektteilnahme: 21.07.2015).
+ 0,25	E 13	GES	Modellprojekt „Sektorenübergreifende Versorgung“. Befristet bis 31.12.2017.
+ 0,50	E 5	GES	Sekretariat für Interreg-V-Projekt „Kinder im seelischen Gleichgewicht“. Finanziert durch EU-Fördermittel. Befristet bis 31.12.2020.
+ 1,00	E 8	GES	Aufgabenzuwachs durch Trinkwasserverordnung. Finanziert über zusätzliche FAG-Mittel.
+ 2,00	A 9/E 9	VET	Verstärkung der Lebensmittelüberwachung. Finanziert über zusätzliche FAG-Mittel.
+ 1,00	A 12	VF	Kommunalisierte Landesstelle.
7,75			Zwischensumme Stellenzugänge refinanzierte Stellen
- 1,00	A 13	AW	Gesamtbetriebsleiter REAG – Stelleninhaber ist im Ruhestand. Stelle wird nicht mehr beim Kreis sondern direkt bei der REAG besetzt.
- 0,50	S 11	JU	Projekt Jugendberufshilfe wird seit 1.1.2015 unter der Trägerschaft von DiPers fortgeführt.
- 1,00	E 8	SO (MI)	Technischer Objektservice (Umschichtung zu IKP).
- 2,50			Zwischensumme Stellenabgänge bei refinanzierten Stellen
5,25			Zwischensumme refinanzierte sonstige Stellen

3.3 Stellenplanneutrale Umschichtungen

+ 0,50	E 8	LW	Mehraufwand bei der Sachbearbeitung Gemeinsamer Antrag.
+ 0,50	E 10	LW	Erhöhte Anzahl von Kontrollen aufgrund Kontrollerlass.
+ 1,00	A 11	ORG	Verstärkung der Organisationssachbearbeitung zum Ausbau der Organisationsberatung und Verwaltungsmodernisierung.
+ 0,30	A 11	PS	Aufgabenzuwachs und steigende Fallzahlen bei der Personalsachbearbeitung.
+ 0,45	A 11/E 10	BAU	Aufgabenzuwachs bei den Aufgaben der Gewerbeaufsicht.
+ 0,25	EG 9	VE	Fallzahlensteigerung bei Aufgaben der Straßenverkehrsbehörde.
3,00			Zwischensumme Zugänge sonstige Stellen

- 2,00	A 11	VF	Durch Ruhestand werden zwei Stellen (Vermessungsingenieure) nicht mehr besetzt.
- 0,50	A 8	VF	Vermessungstechniker ist im Ruhestand. Stelle wird nicht mehr besetzt.
- 0,50	E 8	VF	Vermessungstechniker ist im Ruhestand. Stelle wird nicht mehr besetzt.
3,00			Zwischensumme Abgänge sonstige Stellen
0,00			Gesamtsumme

4. Projektstellen

4.1 Verlängerung von Projektstellen

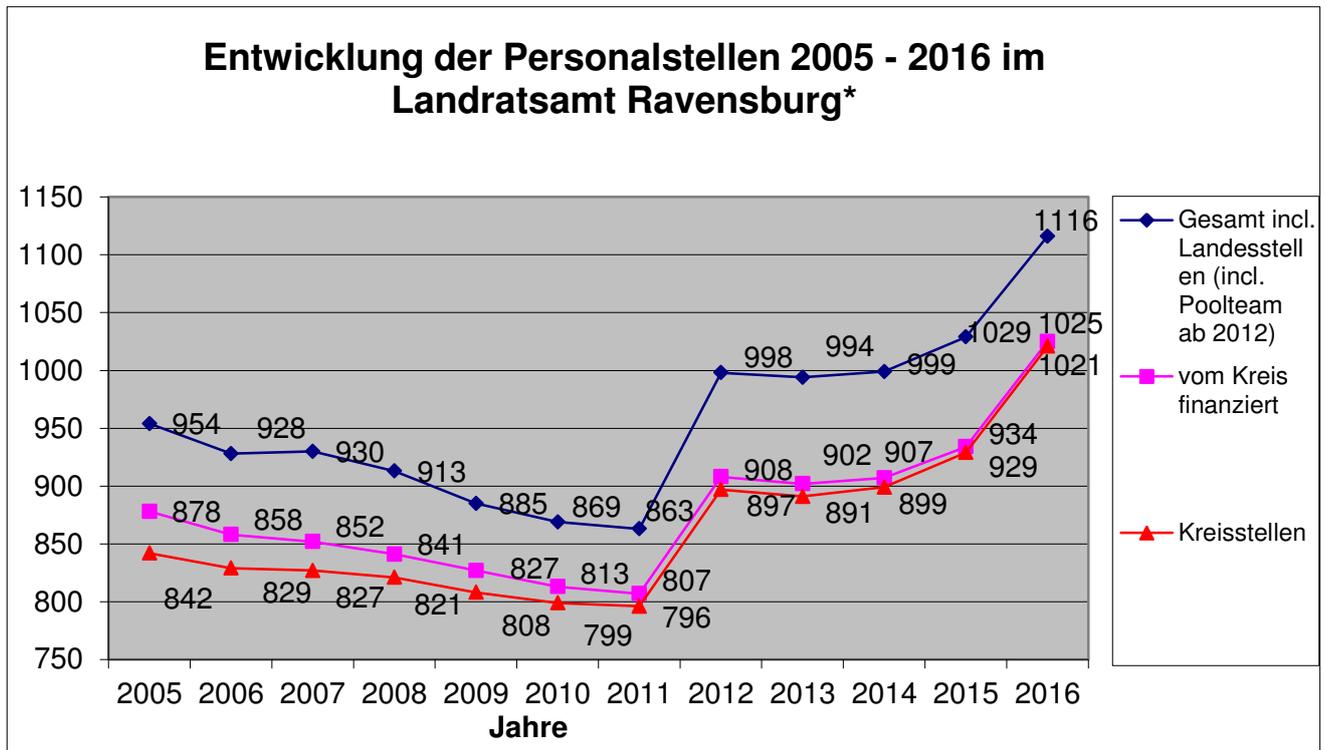
Stellenanteil	davon refinanziert	Vergütung / Besoldung	Amt	Aufgabe und Erläuterung
0,6	0,6	E 13	GES	Projektmanager/in für das EUREGIO-Projekt, Adipositas. Interreg-V-Projekt bis 31.12.2020

4.2 Entfristung von Projektstellen

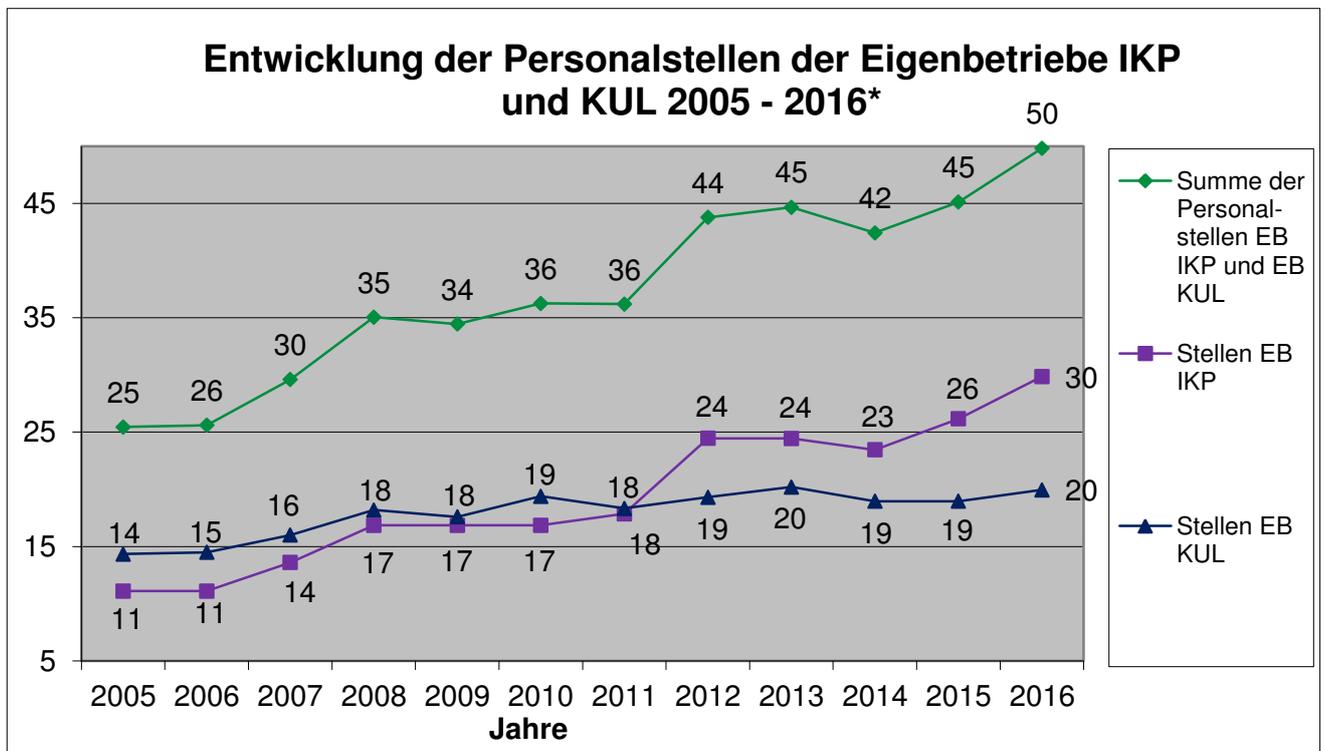
Stellenanteil	davon refinanziert	Vergütung / Besoldung	Amt	Aufgabe und Erläuterung
0,35	0,35	E10	BHM	Wechselnde Projekte, finanziert durch EU-Mittel und Landesmittel

5. Längerfristige Stellenentwicklung

Die längerfristigen Stellenentwicklungen im Landratsamt Ravensburg und bei den Eigenbetrieben zeigen folgende Grafiken:



*ohne Nachwuchskräfte, Praktikanten, Freiwilliges soziales Jahr, Bundesfreiwilligendienst, Naturschutzbeauftragte und Ehrenbeamte, auf ganze Stellen gerundet.



*auf ganze Stellen gerundet. Enthalten sind auch die Stellen für Auszubildende, Volontäre, Praktikanten und Bundesfreiwilligendienst.

II. Entwicklung der Personalaufwendungen

1. Brutto-Personalaufwendungen

Aufgrund der Doppik müssen ab 2011 sämtliche Personalaufwendungen, auch die der Eigenbetriebe und für ausgeliehenes Personal, im Haushalt des Landkreises veranschlagt werden. Diese gesamten Brutto-Personalaufwendungen werden im Jahr 2016 insgesamt **60,67 Mio. Euro** betragen. Sie liegen damit ca. **5,1 Mio. Euro** bzw. **9,2 %** über den von Kreistag beschlossenen Planansätzen im Kreishaushalts 2015 (55,57 Mio. Euro).

2. Zusammensetzung der Brutto-Personalaufwendungen 2016

Die Brutto-Personalaufwendungen mit insgesamt **60,67 Mio. Euro** teilen sich auf in

• Bruttobezüge der Mitarbeiter/-innen	45,10 Mio. €
• Beiträge an Sozialversicherung und Versorgungskasse	13,82 Mio. €
• Beihilfen	1,75 Mio. €
Summe Personalaufwendungen 2016	60,67 Mio. €

3. Gründe für die Entwicklung der Personalaufwendungen 2016

3.1 Grundlagen der Berechnung

Bei der Berechnung der Personalausgaben wurde bei den Tarifbeschäftigten mit einer Erhöhung um 2 % kalkuliert. Bei den Beamten wurde die beschlossene Erhöhung um 2,1 % berücksichtigt. Bei der Sozialversicherung und Versorgungsumlage wurde von den bisherigen Sätzen ausgegangen.

Wie in den vergangenen Jahren wurde eingerechnet, dass Einsparungen durch Fluktuation, verzögerte Stellenbesetzungen und Langzeiterkrankungen erfolgen. Dafür wurden wie in den Vorjahren insgesamt ca. 1,2 Mio. Euro kalkuliert und abgesetzt.

3.2 Wesentliche Faktoren

Die Steigerung der Personalaufwendungen um 5,1 Mio. € hat vor allem folgende Ursachen:

• Zusätzliche Stellen 2016	3,74 Mio. €
• Mehrkosten Asyl, Stellen 2015 nur tw. kalkuliert	0,40 Mio. €
• Tarif- und Besoldungserhöhungen 2015	0,72 Mio. €
• keine Auflösung Rückstellung Altersteilzeit	0,15 Mio. €

Lagebericht

Ergebnis 2014

Vermögens- und Finanzlage

Im Finanzhaushalt 2014 war aufgrund der in den Vorjahren erwirtschafteten Liquiditätsreserven für die Finanzierung der Investitionen und der Kredittilgungen ein negativer Saldo von 2.367.053 € geplant. In der Gesamtfinanzzrechnung (Ziff. 3) wird zum Stichtag 31.12.2014 eine Erhöhung des Finanzierungsmittelbestands von 20.074.926 € ausgewiesen. Diese Abweichung ist darauf zurückzuführen, dass wesentliche Auszahlungen erst in den ersten Wochen des Folgejahres geleistet werden konnten, da viele Abrechnungen erst nach Abschluss des Jahres erfolgen. Somit hat diese Stichtagsbetrachtung wenig Aussagekraft und erlaubt keine Rückschlüsse auf die Liquiditätslage des Landkreises. In den ersten Monaten des Jahres 2015 wurden noch Auszahlungen in Höhe von 16,2 Mio. € für Aufwendungen der Ergebnisrechnung 2014 geleistet.

Die Liquiditätsreserve betrug aufgrund des positiven Jahresergebnisses am 31.12.2014 rund 15,2 Mio. €. Im Jahr 2015 wird die Finanzmittelreserve durch die außerordentliche Tilgung eines Darlehens des Eigenbetriebs IKP (5,4 Mio. €), eines Darlehens des Landkreises (3,9 Mio. €) und durch Investitionsmaßnahmen zur Unterbringung von Flüchtlingen (5,6 Mio. €) verbraucht sein.

Die Liquiditätslage war erneut ganzjährig gut. Lediglich an 11 (Vorjahr: 36) Tagen wurde ein Kassenkredit benötigt. Es wurde maximal ein Betrag in Höhe von 2,0 Mio. € (Vorjahr: 17,15 Mio. €) in Anspruch genommen.

Ertragslage

Entsprechend der Konjunktorentwicklung im Vorjahr erhöhte sich das Steueraufkommen der Kommunen von 2013 auf 2014 deutlich um 3,9 % (2013: 3,3 %). Die Gemeinschaftssteuern stiegen um 6 % (2013: 0,4 %) gegenüber dem Vorjahr. Sie werden nach vereinbarten Anteilen zwischen Bund, Ländern und Kommunen aufgeteilt. Die Erhöhung des Steueraufkommens hat somit unmittelbare Auswirkungen auf die Finanzausgleichsleistungen des Landes an die Kommunen. Aufgrund der günstigen Entwicklung erhöhten sich die Schlüsselzuweisungen des Landes an den Landkreis gegenüber der Planung 2014 um 1.618.582 € (Vorjahr: + 755.217 €) und trugen somit erneut zum positiven Gesamtergebnis bei.

Deutlich unter dem Trend im Land (+ 16,4 %) gab es beim Grunderwerbsteueraufkommen im Landkreis erneut eine Steigerung in Höhe von 6,1 % (Vorjahr 16,2 %). Insgesamt betrug der Grunderwerbsteueranteil des Landkreises 13,5 Mio. € (Vorjahr: 12,7 Mio. €).

Für die Erhebung der Kreisumlage sind die Steuerkraftsummen der Gemeinden im Vorvorjahr maßgebend. Im maßgeblichen Jahr 2012 sind die Steuerkraftsummen der kreisangehörigen Gemeinden landesweit um 6,0 % und im Landkreis Ravensburg ebenfalls um 6,0 % gestiegen. Bei einem Hebesatz von 33,5 % (Vorjahr 34,5 %) erhöhte sich das Kreisumlageaufkommen gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Mio. Euro.

Das Kreisumlageaufkommen in Höhe von 98,8 Mio. € (Vorjahr: 96,3 Mio. €) hat erneut nicht ausgereicht, um den Zuschussbedarf im Sozialetat zu decken. Der Nettoressourcenbedarf für soziale Hilfen und der Kinder-, Jugend- und Familienhilfen betrug insgesamt 106,2 Mio. €. Pro Einwohner betrug der Aufwand 386 Euro (389 Euro im Vorjahr).

Im Haushaltsjahr 2014 wurde das geplante ordentliche Ergebnis von 16,3 Mio. Euro (Vorjahr: 6,8 Mio. €) im Gesamtergebnishaushalt um 11,1 Mio. € (Vorjahr: 10,5 €) übertroffen.

Die wichtigsten Einnahmequellen des Landkreises haben sich wie folgt entwickelt:

Beträge in Euro	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz/Ergebnis
Kreisumlage	96.307.927 €	98.830.075 €	98.801.493 €	-28.582,00 €
Schlüsselzuweisungen	34.720.746 €	38.055.505 €	39.674.087 €	1.618.582,20 €
Zuweisungen nach der Einwohnerzahl	3.064.374 €	2.987.170 €	3.033.889 €	46.718,50 €
Grunderwerbsteuer	12.706.157 €	11.000.000 €	13.482.561 €	2.482.560,61 €
Gewinnausschüttung OEW	8.728.400 €	5.455.250 €	5.455.250 €	0,00 €
Bußgelder	1.785.291 €	2.052.300 €	1.852.462 €	-199.837,90 €
Verwaltungsgebühren	6.348.925 €	5.905.450 €	7.044.072 €	1.138.621,98 €
Zuw. Sonderbehördeneingliederung 1995	3.542.088 €	3.606.750 €	3.606.750 €	0,00 €
Zuw. Verwaltungsstrukturreform 2005	10.908.558 €	11.171.650 €	11.279.210 €	107.560,00 €
Schullastenausgleich (Sachkostenbeiträge)	8.325.432 €	8.022.003 €	8.167.422 €	145.419,00 €
Verkehrslastenausgleich (KM-Beiträge)	6.088.090 €	6.089.050 €	6.068.806 €	-20.244,37 €
Zinserträge	33.783 €	100.000 €	84.031 €	-15.969,00 €
Gesamtabweichung	192.559.770 €	193.275.203 €	198.550.032 €	5.274.829 €

Prognose 2015

Der erste Entwurf zum Finanzbericht zum 30.09.2015 prognostiziert ein gegenüber der Planung um rund 1,6 Mio. € verbessertes Ergebnis in Höhe von 16,3 Mio. €.

Zur Verbesserung des Ergebnisses tragen höhere Gebühren in verschiedenen Bereichen der Verwaltung (Kfz-Zulassung, Bauordnung, Vermessung), höhere Sachkostenbeiträge für die Kreisschulen und ein deutlich höherer Landkreisanteil an der Grunderwerbsteuer (+ 1,8 Mio. €) bei.

Die Schlüsselzuweisungen werden 2015 um rund 90.000 € unter dem Planansatz liegen.

Die Personalkosten werden in Höhe des Planansatzes prognostiziert.

Die Bußgeldeinnahmen werden in der Größenordnung von 100.000 € über dem Planansatz liegen.

Durch die vom Land zugesagte Spitzabrechnung der Aufwendungen für die Flüchtlinge erhalten wir eine zusätzliche Erstattung in Höhe von 2,2 Mio. €. Da die Aufwendungen rund 900.000 € höher wie geplant sein werden, beträgt die Haushaltsentlastung im Saldo 1,3 Mio. €.

Im Bereich der Gebäudeunterhaltung- und bewirtschaftung werden Einsparungen von rund 480.000 € das Ergebnis entlasten.

Im Sozialetat wird mit niedrigeren Aufwendungen für die Grundversorgung und die Hilfen nach SGB XII im Umfang von 1,8 Mio. gerechnet.

Bei der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II erhöht sich der Landkreisanteil an den Kosten der Unterkunft um rund 500.000 € durch 80 zusätzliche Bedarfsgemeinschaften.

Bei den Aufgaben des Jugendamtes (Allg. Förderung junger Menschen, Hilfen für junge Menschen und Familien) wird unter dem Strich erstmals seit vielen Jahren eine „Punktlandung“ prognostiziert.

Im Bereich der Kreisstraßen wird für Unterhaltung, Instandsetzung und Winterdienst Mehraufwand von 295.000 € entstehen, wobei dies stark vom Beginn und der Intensität des Winters im restlichen Jahr 2015 abhängen wird

Planung 2016

Erneut galt es einen Haushaltsentwurf aufzustellen, der die Kommunen so gering wie möglich belastet, jedoch gleichzeitig die Aufgabenerfüllung sicherstellt. Im Rahmen der Haushaltsaufstellung wurden mit jedem Dezernat Budgetgespräche geführt, bei denen sämtliche Haushaltsansätze hinterfragt, auf das Allernötigste reduziert und teilweise gestrichen bzw. auf die folgende Jahre vertagt wurden. Grundsätzlich erfolgen die Planungen auf Grundlage der Ergebnisse der Vorvorjahre bzw. der Planansätze des Vorjahres ohne Berücksichtigung einer Preissteigerungsrate.

Auf Basis dieser Planung wurden in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 13.10.2015 die Eckdaten des Kreishaushalts 2016 vorgestellt. Die von der Verwaltung vorgeschlagenen Varianten (1: keine Neuverschuldung, 2: Erhöhung der Kreisumlage um 1 Punkt auf 33,5 % entsprechend der Finanzplanung des Vorjahres, 3: Gleichzeitige Begrenzung/Reduzierung des Investitionsbudgets) fanden keine Zustimmung, vielmehr wurde der Eckdaten-Beschluss gefasst, die Kreisumlage unverändert bei 32,5 % zu belassen.

Unter dieser Prämisse wird ein Haushalt vorgelegt, der im Ergebnishaushalt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von knapp 12 Mio. € abschließt. Für Investitionen und die Finanzierungstätigkeit (Kredittilgungen) stehen im Finanzhaushalt 22,2 Mio. € zur Verfügung. Da der Finanzbedarf für Investitionen mit 39,5 Mio. € deutlich höher ist, war es unvermeidlich für den Erwerb eines Gebäudes und von Containeranlagen für die Unterbringung von Flüchtlingen Kreditaufnahmen in Höhe von 13,3 Mio. € einzuplanen. Im Saldo ergibt sich dann noch eine Finanzierungslücke in Höhe von 6,5 Mio. €, die über den vollständigen Verbrauch der Liquiditätsreserve geschlossen wird.

Die Schulden der Kernverwaltung werden zum Ende des Jahres 2016 durch Tilgungszahlungen und den oben beschriebenen Kreditaufnahmen von 18,6 Mio. € zum Jahresende 2015 auf 29,4 Mio. € steigen. Der Eigenbetrieb IKP benötigt Kredite nur im Umfang von 2,3 Mio. €, da 2016 alle restlichen Landeszuschüsse für das Bauvorhaben Krankenhaus St. Elisabeth abgerufen werden können. In den Jahren 2017 und 2018 wird der Kreditbedarf bei IKP nochmals stark steigen, so dass die beschlossene Schuldenobergrenze von 100 Mio. € nicht mehr gehalten werden kann. In den Jahren 2017 und 2018 könnte der Schuldenstand auf 111 bis 112 Mio. € ansteigen.

Die 5-jährige Finanzplanung zeigt auf, dass bei einem unveränderten Kreisumlagehebesatz von 32,5 % in den Jahren 2015 und 2016 aufgrund der Investitionen für die Krankenhäuser, die Schulen, die Verwaltungsgebäude, die Kreisstraßen und für die Flüchtlingsunterbringung im Jahr 2017 eine deutliche Hebesatzerhöhung auf 35 % unvermeidlich wird, obwohl auch in diesem Jahr eine Kreditaufnahme der Kernverwaltung in Höhe von 10 Mio. € vorgesehen ist. In den Folgejahren wäre eine Absenkung auf 33,5 % bzw. 33 % möglich.

Zur Entwicklung der wichtigen Erträge und Aufwendungen:

Nachdem sich die Steuerkraftsummen der Gemeinden erneut um 6% (Durchschnitt der Landkreise 5 %) erhöht haben, erhöht sich das Kreisumlageaufkommen gegenüber dem Vorjahr um 6,1 Mio. € auf 103,3 Mio. €.

Die Grunderwerbsteuer wurde mit einem Aufkommen von 13,5 Mio. € berücksichtigt. Dies setzt voraus, dass auch im Jahr 2016 viele Immobilien- und Grundstücksgeschäfte getätigt werden.

Die hohen Grunderwerbsteuereinnahmen der Vorjahre wirken sich 2016 auf die Höhe der Schlüsselzuweisungen aus, die trotz des steigenden Aufkommens bei den Gemeinschaftssteuern nur 90.000 € über dem Vorjahreswert liegen. Aus demselben Grund steigt die FAG-Umlage um 1,3 Mio. € an, so dass die allgemeinen Deckungsmittel aus dem FAG im Jahr 2016 nicht zur Entlastung beitragen.

Ebenfalls negativ für das Ergebnis sind die wirtschaftlichen Probleme der EnBW, die aus diesem Grund nur eine deutlich reduzierte Dividende ausschütten kann. Der Zweckverband QEW wird in der Folge ab dem Jahr 2016 keine Dividenden an die Landkreise weiterleiten. Dadurch ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine Finanzierungslücke von 2,2 Mio. €.

Die Brutto-Personalaufwendungen werden im Jahr 2016 insgesamt 60,67 Mio. Euro betragen. Sie liegen damit ca. 5,1 Mio. Euro bzw. 9,2 % über den Planansätzen im Kreishaushalt 2015 (55,6 Mio. Euro). Neben den üblichen tariflichen Steigerungen führen ausschließlich die für die Bewältigung der Flüchtlingskrise benötigten Personalstellen zu Mehraufwendungen.

Der Nettoressourcenbedarf im Sozialetat steigt gegenüber dem Vorjahr um 4,2 Mio. € auf insgesamt 120,1 Mio. € an. Hauptursache für die Kostensteigerungen sind die nicht durch die Flüchtlingspauschale gedeckten Aufwendungen für die Flüchtlinge in der Anschlussunterbringung (5,2 Mio. €) und für die Bearbeitung der Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (1,6 Mio. €). Die Aufwendungen im Bereich der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen steigen um 2,1 Mio. auf 58,3 Mio. €.

Für Gebäudeunterhaltungsmaßnahmen sowohl bei den Verwaltungs- und Schulgebäuden als auch bei den Kreisstraßen wurde das Budget des Vorjahres nur im unbedingt erforderlichen Maß erhöht bzw. teilweise sogar gesenkt.

Der Verlustausgleich an den Eigenbetrieb IKP kann gegenüber dem Vorjahr von 9,1 Mio. € auf 7,9 Mio. € abgesenkt werden.

Bei den Investitionen liegt der Schwerpunkt beim Erwerb und Bau von Unterkünften für die Unterbringung der Flüchtlinge mit einem Gesamtvolumen von 19,2 Mio. €. Investitionen in die Verwaltungsgebäude sind in Höhe von 3,9 Mio. € und bei den beruflichen Schulen in Höhe von 1,1 Mio. € geplant. Für Kreisstraßen und Radwege sollen insgesamt 3,1 Mio. € investiert werden.

Eine wesentliche Position im investiven Bereich ist erneut die Kapitalzuführung an den Eigenbetrieb IKP für die Beschaffung von Geräten für die OSK und für die anteilige Eigenfinanzierung der Baumaßnahmen an den Krankenhäusern, insbesondere das Elisabethenkrankenhaus in Ravensburg, in Höhe von 7 Mio. €.

Die OSK erhält 2015 (über den Eigenbetrieb IKP) eine Kapitalzuführung in Höhe von 3 Mio. €, die zur Finanzierung des gewährten Liquiditätsdarlehen dient. Die Forderung gegenüber der Oberschwabenklinik vermindert sich entsprechend und beträgt zum 31.12.2016 maximal 15 Mio. €.

Wichtige Ertragspositionen

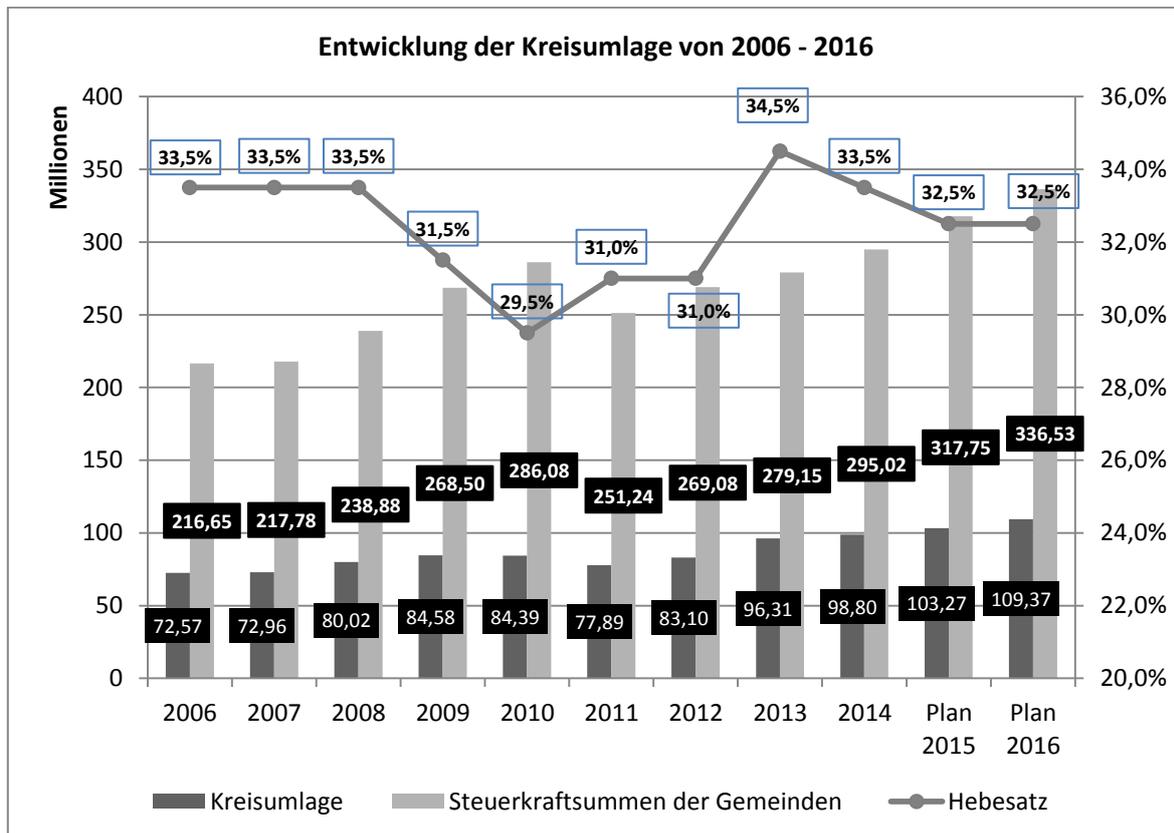
Kreisumlage

Die Kreisumlage ist die wichtigste Einnahmequelle des Landkreises. Sie wird von den Städten und Gemeinden erhoben. Die Berechnung erfolgt durch die Multiplikation der Steuerkraftsumme mit dem Kreisumlagehebesatz.

Für die Berechnung der Kreisumlage 2016 sind die Steuerkraftsummen des Jahres 2014 maßgebend. Entsprechend der guten wirtschaftlichen Entwicklung ist die Steuerkraftsumme der Städte und Gemeinden um 6 % gestiegen. Diese Steigerungsrate liegt über der durchschnittlichen Steigerungsrate aller Landkreise in Baden-Württemberg.

Das nachfolgende Diagramm zeigt die Entwicklung seit dem Jahr 2005 auf.

Die hellgrauen Balken zeigen die jeweilige Höhe der Steuerkraftsumme und die dunkelgrauen Balken das Kreisumlageaufkommen in Mio. Euro auf. Die graue Linie bildet die Entwicklung des Kreisumlagehebesatzes ab:



Übersicht über die Kreisumlage der einzelnen Städte/Gemeinden im Jahr 2016

Lfd. Nr.	Stadt/Gemeinde	Vorl. Einwohnerzahl 4. Quartal 2014	Vorläufige Steuerkraftsumme in Euro	Vorläufige Kreisumlage 2016 32,50%	Steuerkraftsumme pro Kopf in Euro	Kreisumlage pro Einw. in Euro	Anteil an Umlage in %
1	Achberg	1 700	1.848.796	600.859	1.087,53	353,45	0,55
2	Aichstetten	2 699	3.021.285	981.918	1.119,41	363,81	0,90
3	Aitrach	2 526	2.886.225	938.023	1.142,61	371,35	0,86
4	Altshausen	4 003	5.120.820	1.664.267	1.279,25	415,75	1,52
5	Amtzell	4 133	4.157.528	1.351.197	1.005,93	326,93	1,24
6	Argenbühl	6 171	6.818.039	2.215.863	1.104,85	359,08	2,03
7	Aulendorf	9 904	11.809.562	3.838.108	1.192,40	387,53	3,51
8	Bad Waldsee	19 753	25.065.869	8.146.407	1.268,97	412,41	7,45
9	Bad Wurzach	14 316	17.385.087	5.650.153	1.214,38	394,67	5,17
10	Baienfurt	7 052	7.762.004	2.522.651	1.100,68	357,72	2,31
11	Baindt	5 035	5.567.000	1.809.275	1.105,66	359,34	1,65
12	Berg	4 096	4.008.827	1.302.869	978,72	318,08	1,19
13	Bergatreute	3 129	3.232.084	1.050.427	1.032,94	335,71	0,96
14	Bodnegg	3 109	3.354.586	1.090.240	1.078,99	350,67	1,00
15	Boms	636	722.523	234.820	1.136,04	369,21	0,21
16	Ebenweiler	1 213	1.307.933	425.078	1.078,26	350,44	0,39
17	Ebersbach/Musbach	1 681	1.816.910	590.496	1.080,85	351,28	0,54
18	Echstegen	506	605.260	196.710	1.196,17	388,75	0,18
19	Fleischwangen	650	704.915	229.097	1.084,48	352,46	0,21
20	Fronreute	4 519	4.919.015	1.598.680	1.088,52	353,77	1,46
21	Grünkraut	3 014	4.183.253	1.359.557	1.387,94	451,08	1,24
22	Guggenhausen	175	193.325	62.831	1.104,71	359,03	0,06
23	Horgenzell	5 140	5.994.097	1.948.082	1.166,17	379,00	1,78
24	Hoßkirch	753	783.662	254.690	1.040,72	338,23	0,23
25	Isny	13 351	17.066.641	5.546.658	1.278,30	415,45	5,07
26	Kißlegg	8 696	10.208.083	3.317.627	1.173,88	381,51	3,03
27	Königseggwald	666	685.515	222.792	1.029,30	334,52	0,20
28	Leutkirch	22 080	26.364.146	8.568.347	1.194,03	388,06	7,83
29	Ravensburg	49 172	66.993.095	21.772.756	1.362,42	442,79	19,91
30	Riedhausen	630	787.365	255.894	1.249,79	406,18	0,23
31	Schlier	3 817	4.126.674	1.341.169	1.081,13	351,37	1,23
32	Unterwaldhausen	281	296.597	96.394	1.055,51	343,04	0,09
33	Vogt	4 451	5.009.193	1.627.988	1.125,41	365,76	1,49
34	Waldburg	3 149	3.605.437	1.171.767	1.144,95	372,11	1,07
35	Wangen i. A.	26 679	33.803.286	10.986.068	1.267,04	411,79	10,04
36	Weingarten	23 881	31.090.088	10.104.279	1.301,88	423,11	9,24
37	Wilhelmsdorf	4 868	5.037.868	1.637.307	1.034,89	336,34	1,50
38	Wolfegg	3 678	3.860.761	1.254.747	1.049,69	341,15	1,15
39	Wolpertswende	4 027	4.323.941	1.405.281	1.073,74	348,96	1,28
	Summe	275.339	336.527.295	109.371.371	1.222,23	370,82	100,00

Kreisumlage-Hebesätze in Baden-Württemberg in den Jahren 2014 und 2015

Reg. Bezirk Tübingen	2014	2015	Reg. Bezirk Stuttgart	2014	2015
Alb-Donau-Kreis	27,50	27,50	Böblingen	39,00	39,00
Biberach	29,00	29,00	Esslingen	35,50	33,50
Bodenseekreis	30,50	30,50	Göppingen	37,00	37,00
Ravensburg	33,50	32,50	Heidenheim	35,50	35,50
Reutlingen	32,75	34,25	Heilbronn	29,00	29,00
Sigmaringen	36,50	34,50	Hohenlohekreis	34,50	34,50
Tübingen	32,13	31,58	Ludwigsburg	32,00	31,50
Zollernalbkreis	28,75	30,50	Main-Tauber-Kreis	33,00	33,00
			Ostalbkreis	34,00	33,50
			Rems-Murr-Kreis	36,09	37,50
			Schwäbisch Hall	34,50	34,50
gewogener Durchschnitt *	31,31	31,37	gewogener Durchschnitt *	34,53	34,17
Reg. Bezirk Karlsruhe	2014	2015	Reg. Bezirk Freiburg	2014	2015
Calw	33,00	33,40	Breisgau-Hochschwarzwald	32,98	33,00
Enzkreis	32,60	32,60	Emmendingen	31,00	29,50
Freudenstadt	34,50	35,25	Konstanz	32,50	32,17
Karlsruhe	27,50	27,50	Lörrach	32,00	32,00
Neckar-Odenwald-Kreis	35,00	34,00	Ortenaukreis	30,00	27,50
Rastatt	31,00	31,00	Rottweil	28,00	28,00
Rhein-Neckar-Kreis	30,00	30,00	Schwarzwald-Baar-Kreis	31,30	32,30
			Tuttlingen	35,10	34,60
			Waldshut	32,40	30,73
gewogener Durchschnitt *	30,68	30,63	gewogener Durchschnitt *	31,59	30,82
			Landesdurchschnitt:	32,49	32,14

* gewogener Durchschnitt; gewichtet wurden die jeweiligen Umlagesätze mit den Steuerkraftsummen

Finanzausgleichsleistungen

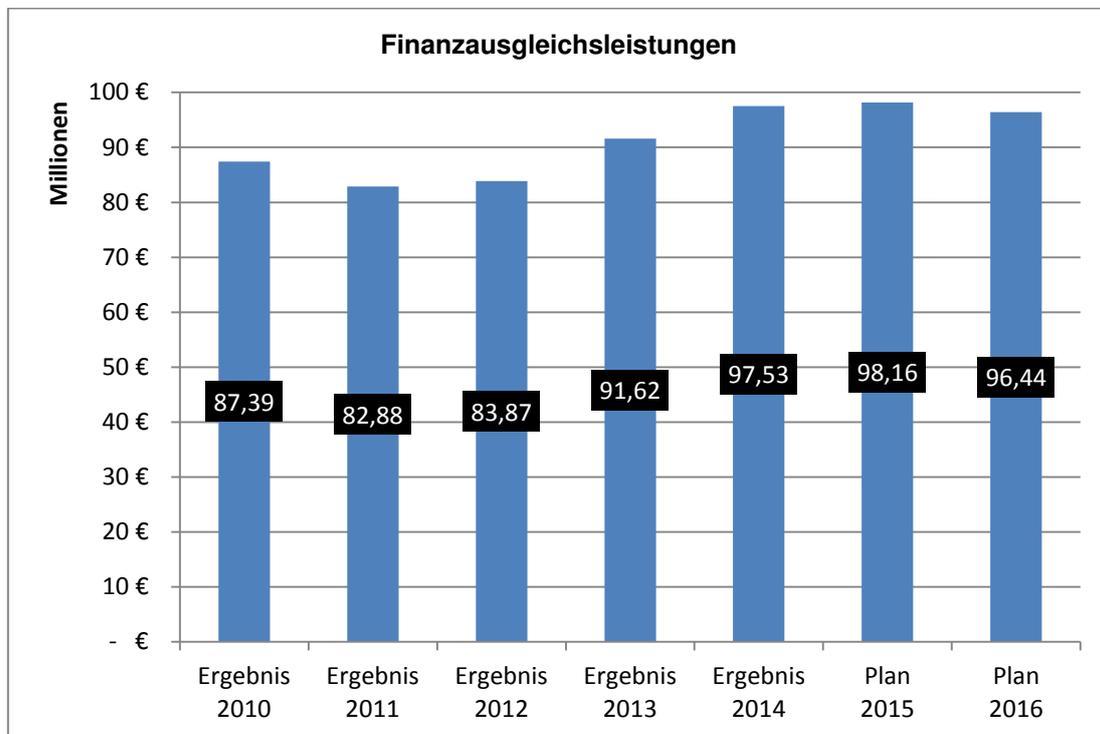
Der kommunale Finanzausgleich sichert in Deutschland den Landkreisen, Städten und Gemeinden entsprechend Art. 28 Abs. 2 Grundgesetz die finanziellen Grundlagen ihrer Selbstverwaltung.

Nach Art. 106 Abs. 7 GG müssen die Länder einen prozentualen Anteil der ihnen zustehenden Gemeinschaftsteuern an die Kommunen weiterleiten. Zu den Gemeinschaftsteuern gehören die nicht veranlagten Steuern vom Ertrag, die veranlagte Einkommensteuer, die Lohnsteuer, die Körperschaftsteuer, die Kapitalertragsteuer und die Umsatzsteuer. Die Höhe dieses Anteils wird durch Landesgesetz festgelegt. Bezweckt ist, die kommunale Ebene an den Steuereinnahmen von Bund und Ländern zu beteiligen und damit die kommunale Aufgabenerfüllung zu ermöglichen.

Der kommunale Finanzausgleich verfolgt ähnlich dem Länderfinanzausgleich das Ziel, auf vertikaler Ebene den Ausgleich zwischen dem Land und seinen Kommunen sicherzustellen und auf horizontaler Ebene den Ausgleich zwischen unterschiedlich finanzstarken Kommunen.

Der Landkreis erhält vom Land Baden-Württemberg verschiedene Zuweisungen, die im Finanzausgleichsgesetz (FAG) geregelt sind.

Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung der Finanzausgleichsleistungen in Summe auf:

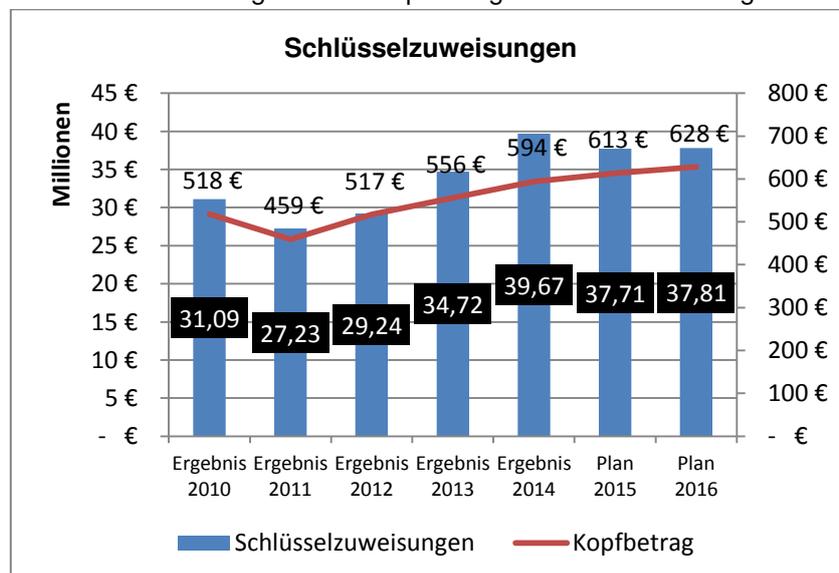


Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der einzelnen Finanzausgleichsleistungen des Landkreises im Jahresvergleich auf:

	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Plan 2015	Plan 2016
Schlüsselzuweisungen	31.093.972 €	27.234.671 €	29.239.705 €	34.720.746 €	39.674.087 €	37.714.552 €	37.805.175 €
Zuweisungen nach der Einwohnerzahl	3.038.870 €	3.037.505 €	3.045.770 €	3.064.674 €	3.033.889 €	3.016.787 €	3.047.551 €
Zuweisung Sonderbehörden-eingliederung 1995	3.608.318 €	3.170.000 €	3.313.713 €	3.542.088 €	3.606.750 €	3.717.000 €	3.934.350 €
Zuweisung Verwaltungsreform 2005	10.675.403 €	10.455.192 €	10.695.065 €	10.908.558 €	11.279.210 €	11.503.180 €	11.855.320 €
Status-quo-Ausgleich (durch Wegfall LWV)	12.719.442 €	12.380.276 €	11.684.175 €	12.906.703 €	13.524.873 €	12.042.627 €	11.902.745 €
Eingliederungs- und Soziallastenausgleich	4.234.916 €	4.412.775 €	1.801.013 €	2.289.460 €	2.598.451 €	5.903.270 €	2.863.711 €
Schullastenausgleich	7.540.807 €	7.618.507 €	8.172.540 €	8.325.432 €	8.167.422 €	8.167.422 €	8.758.044 €
Verkehrslastenausgleich	6.027.460 €	6.095.680 €	6.172.860 €	6.088.090 €	5.884.375 €	6.339.050 €	6.414.110 €
Schülerbeförderungskosten	7.649.999 €	7.650.000 €	8.550.000 €	8.550.000 €	8.550.000 €	8.550.000 €	8.653.500 €
Zuweisung für den ÖPNV	585.412 €	585.400 €	585.501 €	585.853 €	585.745 €	585.000 €	585.500 €
Zuweisung für Ausbildungskosten	14.298 €	14.583 €	9.888 €	10.086 €	10.358 €	13.410 €	16.128 €
Zuweisung für Kleinkindförderung	204.346 €	228.191 €	601.910 €	627.545 €	612.899 €	610.000 €	600.000 €
Summe der Zuweisung	87.393.243 €	82.882.779 €	83.872.140 €	91.619.235 €	97.528.059 €	98.162.298 €	96.436.134 €

Schlüsselzuweisungen

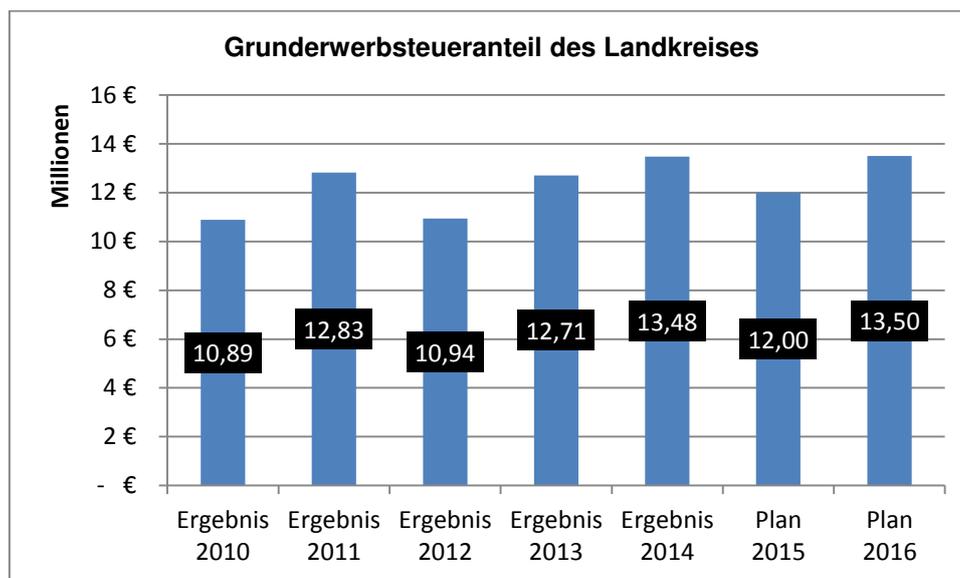
Die in Bezug auf das Finanzvolumen bedeutsamste FAG-Zuweisung sind die Schlüsselzuweisungen, die nach dem Schlüssel der mangelnden Steuerkraft verteilt werden. Die Schlüsselzuweisungen und die für die Berechnung der Bedarfsmesszahl maßgeblichen Kopfbeträge haben sich wie folgt entwickelt:



Grunderwerbsteuer

Die Grunderwerbsteuer ist eine Landessteuer. In den Jahren 1965 bis 1997 wurde sie in voller Höhe den Stadt- und Landkreisen überlassen. Die Überlassung des Aufkommens ist seinerzeit als Beitrag zur Verbesserung der kommunalen Finanzstruktur und speziell mit der Sozialhilfebelastrung der Landkreise begründet worden.

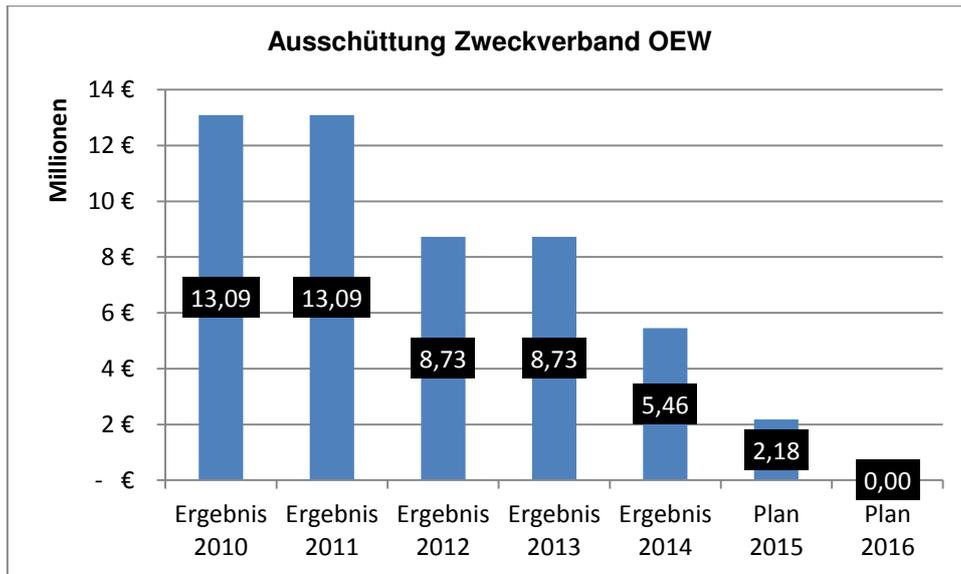
Inzwischen wurde die Grunderwerbsteuer in zwei Stufen von 2 % auf 5 % erhöht. Die letzte Erhöhung von 3,5 % auf 5 % zum 01.11.2011 diente der Finanzierung des mit dem kommunalen Landesverbänden geschlossenen Pakts für Familien mit Kindern. Damit die Mehreinnahmen durch die Steuerrechtsänderungen dem Land zufließen, wurde der Anteil der Stadt- und Landkreise an der Grunderwerbsteuer entsprechend gesenkt. Seit 2012 beträgt der Kreisanteil 38,85 %.



Ausschüttung Zweckverband OEW

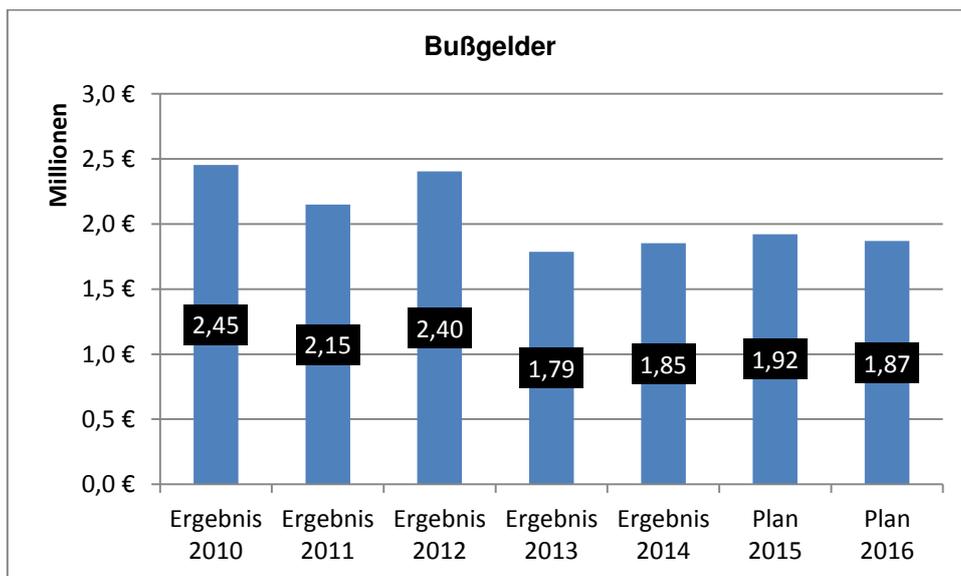
Der Landkreis ist mit einem Anteil von 21,82 % am Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW) beteiligt, der wiederum 100 % der Anteile der OEW Energie-Beteiligungs GmbH besitzt. Die GmbH ist mit einem Anteil von 46,75 % an der EnBW Energie Baden-Württemberg AG beteiligt und erhält von diesem Unternehmen entsprechend dem wirtschaftlichen Erfolg eine Dividende, die der Zweckverband anteilig an die Mitgliedslandkreise ausschüttet, wenn nach der Deckung eigener Aufwendungen entsprechende Finanzmittel zur Verfügung stehen. Die EnBW leidet derzeit unter den Folgen der Energiewende und muss den Konzern neu strukturieren, so dass die Dividende gekürzt werden muss. Entsprechend vermindert sich die Ausschüttung des Zweckverbands an die Landkreise. Die Gesamtsumme der Ausschüttung an die Landkreise entwickelte sich wie folgt:

Jahr	Ausschüttung Dividende gesamt
2009	50 Mio. €
2010	60 Mio. €
2011	60 Mio. €
2012	40 Mio. €
2013	40 Mio. €
2014	20 Mio. €
2015	10 Mio. €
2016	0 Mio. €



Bußgelder

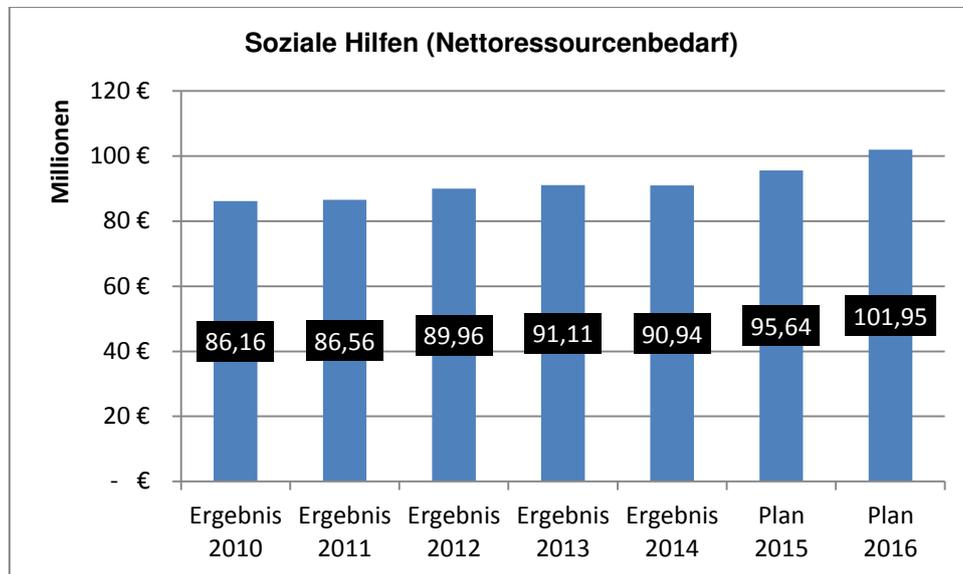
Die Bußgeldeinnahmen kommen zu einem überwiegenden Teil aus dem Bereich der Geschwindigkeitsüberwachung. Darüber hinaus werden jedoch in weiteren hoheitlichen Aufgabenbereichen Bußgelder festgesetzt. Die Einnahmen entwickeln sich wie folgt:



Wichtige Aufwandspositionen

Soziale Hilfen (Nettoressourcenbedarf)

Der umfangreiche Sozialetat umfasst eine große Anzahl verschiedener Leistungen, die im Teilhaushalt 3 und im Teilhaushalt 0 - Unterteilhaushalt 97 Amt für Migration und Integration - näher erläutert sind. Die Entwicklung in der Gesamtsicht stellt sich wie folgt dar:



Unterbringung und Hilfe für Flüchtlinge

Bei der Unterbringung von Flüchtlingen handelt es sich grundsätzlich um eine Aufgabe des Landes Baden-Württemberg, die vom Landratsamt als untere staatliche Verwaltungsbehörde ausgeführt wird.

Die Finanzierung erfolgt über den Kreishaushalt. Zur Refinanzierung erhält der Landkreis für jeden aufgenommenen Flüchtling im Jahr 2016 eine Pauschale in Höhe von 13.972 €.

Mit dieser Pauschale muss der Landkreis die Kosten für die Unterbringung, die Verwaltungsaufwendungen, die Transferleistungen (Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz), die Krankenhilfeleistungen und die Kosten für die Betreuung der Flüchtlinge finanzieren.

Für das Jahr 2014 wurde zwischen der Landesregierung und dem Landkreistag eine „Spitzabrechnung“ für die Liegenschaftskosten vereinbart. Für die Jahre 2015 und 2016 wurde für alle mit der Pauschale abgedeckten Kostenbestandteile eine nachlaufende Spitzabrechnung auf der Grundlage des jeweiligen Rechnungsergebnisses zugesagt. Informationen zu den Kosten, die nicht in die Spitzabrechnung einfließen dürfen, liegen aktuell noch nicht vor.

Bei dieser „Spitzabrechnung“ werden nur die auf die Jahresperiode zugeordneten Kosten berücksichtigt. D.h. bei Objekten die gekauft werden (dazu zählen auch die Wohncontainer) kann nur der jeweilige Jahresabschreibungsbetrag abgerechnet werden. Dies bedeutet dass, der Landkreis die Anschaffungen vorfinanzieren und die erforderlichen liquiden Mittel bereitstellen muss. Dieser Umstand belastet den Landkreis in einem exorbitanten Maß und frisst die Investitionskraft für „Kreisangelegenheiten“ auf. Im Haushalt 2016 werden die notwendigen Investitionen für die Unterbringung der Asylbewerber bei gleichbleibendem Kreisumlagehebesatz nur durch eine Kreditaufnahme zu finanzieren sein.

Weiterhin entsteht quer durch das Landratsamt in sehr vielen Ämtern ein zusätzlicher Aufwand, der nicht vom Land erstattet wird.

Gesamtübersicht erstattungsfähiger Aufwendungen:

Produktgruppe	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016	Abweichung " " = Entlastung " - " = Belastung
Erstunterbringung Hilfen für Flüchtlinge in Einrichtungen <u>Verantwortung: Amt für Migration und Integration (MI)</u> (PG 31.30)	- 992.337 €	- 655.000 €	- €	655.000 €
Gemeinschaftsunterkünfte Flüchtlinge - Betrieb und Betreuung <u>Verantwortung: Amt für Migration und Integration</u> (PG 31.40)	1.390.820 €	222.361 €	- €	222.361 €
Gemeinschaftsunterkünfte Flüchtlinge - Unterhaltung und Bau <u>Verantwortung: Gebäudemanagement IKP</u> (PG 31.40-22)	- 2.142.825 € Erstattung bei PG 3140	- 414.799 €	- €	414.799 €
Gesamtsumme	- 1.744.342 €	- 1.292.160 €	- €	1.292.160 €

Aufwendungen ohne Erstattung:

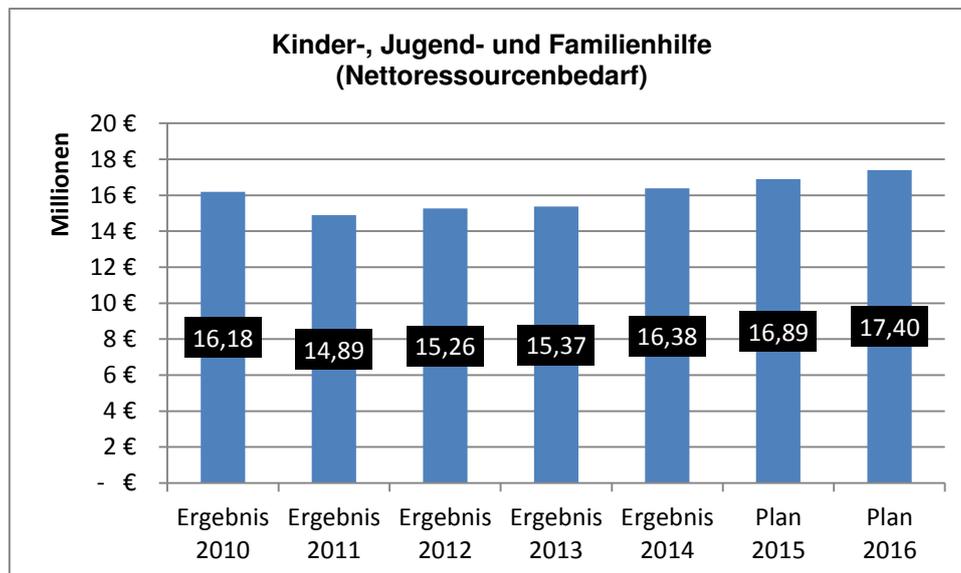
Produktgruppe	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016	Abweichung " " = Entlastung " - " = Belastung
Erstunterbringung Hilfen für Flüchtlinge in Einrichtungen - <i>Personal- und Sachaufwendungen</i> - <u>Verantwortung: Amt für MI</u> (PG 31.30)	- 320.065 €	- 380.104 €	- 1.637.247 €	1.257.142 €
Anschlussunterbringung Hilfen für Flüchtlinge außerhalb Einrichtungen - <i>Personal- und Sachaufwendungen, Hilfe zum Lebensunterhalt, Krankheitskosten</i> - <u>Verantwortung: Amt für Migration und Integration</u> (PG 31.30)	- 2.245.362 €	- 3.442.155 €	- 5.208.179 €	1.766.024 €
Gemeinschaftsunterkünfte Flüchtlinge - Betrieb und Betreuung - <i>Umlage Steuerung</i> - <u>Verantwortung: Amt für Migration und Integration</u> (PG 31.40)	- 34.523,74 €	- 54.620,42 €	- 180.245,30 €	125.625 €
Gemeinschaftsunterkünfte Flüchtlinge - Unterhaltung und Bau - <i>Kalkulatorische Kosten</i> - <u>Verantwortung: Gebäudemanagement IKP</u> (PG 31.40-22)	- 70.639 €	- 184.770 €	- 445.706 €	260.936 €
Kosten der Unterkunft für rd. 400 Bedarfsgemeinschaften durch Flüchtlinge - <i>zusätzliches Personal, KdU</i> - <u>Verantwortung: Jobcenter</u> (PG 31.20)	- €	- €	- 910.000 €	910.000 €
Versorgung von unbegleiteten Flüchtlingen - <i>zusätzliches Personal, Kindertagesbetreuung</i> - <u>Verantwortung: Jugendamt</u> (PG 36.30 / 36.50)	- €	- €	- 376.825 €	376.825 €
Personalwesen - <i>zusätzliches Personal</i> - <u>Verantwortung: Personalservice</u> (PG 11.21)	- €	- €	- 50.543 €	50.543 €
Ausländerrecht - <i>zusätzliches Personal</i> - <u>Verantwortung: Amt für MI</u> (PG 12.22-97)	- €	- €	- 21.384 €	21.384 €
Zusätzliche Aufwendungen	- 2.670.589 €	- 4.061.650 €	- 8.830.129 €	4.768.479 €

Investitionen:

Produktgruppe	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016	Abweichung " " = Entlastung " - " = Belastung
Bewegliches Sachvermögen (PG 31.40)	- €	- €	50.000 €	50.000 €
Erwerb von Grundstücken / Gebäuden (PG 31.40-22)	- 591.089 €	- 2.200.000 €	- 2.121.000 €	79.000 €
Auszahlung für Herstellung und Erschließung Container (PG 31.40-22)	- 1.523.092 €	- 800.000 €	- 14.303.000 €	13.503.000 €
Auszahlung für Herstellung und Errichtung Gebäude (31.40-22)	- 3.484.081 €	- 5.596.000 €	- 2.800.000 €	2.796.000 €
Investitionen im FinHH	- 5.598.262 €	- 8.596.000 €	- 19.274.000 €	10.678.000 €

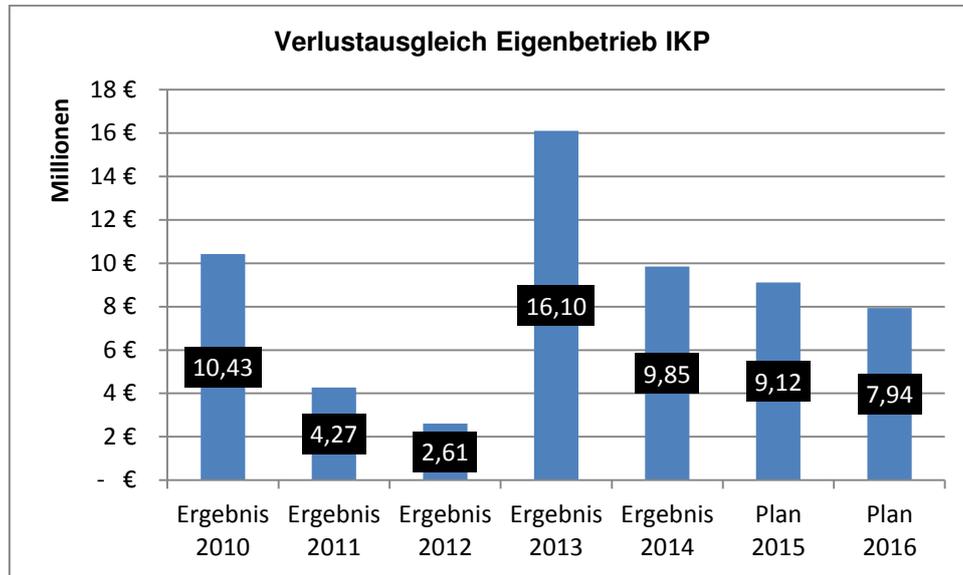
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe (Nettoressourcenbedarf)

Das nachfolgende Diagramm zeigt die Entwicklung des gesamten Etats des Jugendamtes auf. Detaillierte Ausführungen zu den Entwicklungen sind im Teilhaushalt 3 dargestellt:



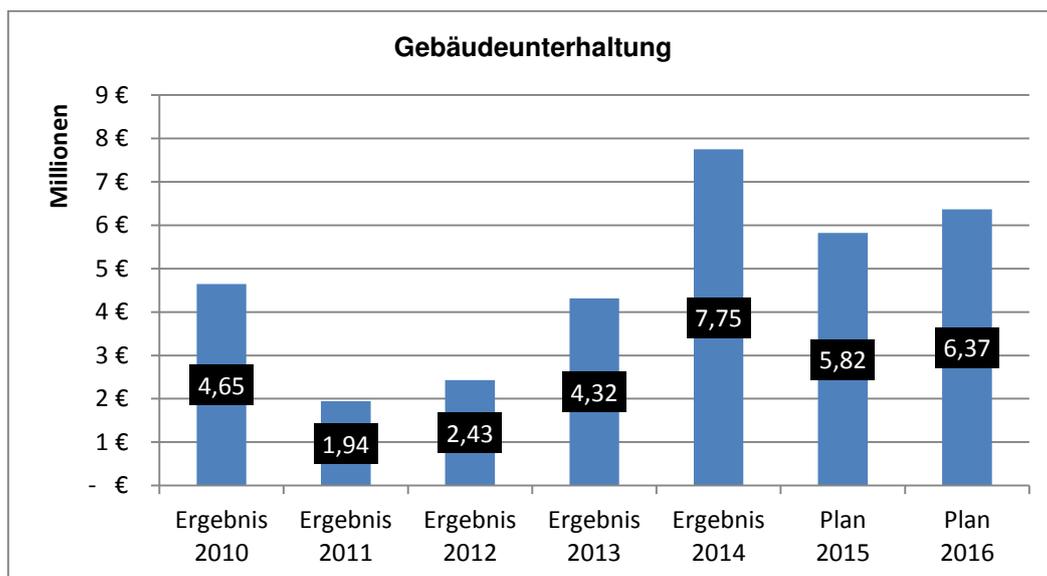
Verlustrausgleich Eigenbetrieb IKP

Der wichtigste Geschäftsbereich des Eigenbetriebs Immobilien, Pflegeschule, Krankenhäuser (IKP) sind die Unterhaltung und Modernisierung der Krankenhausimmobilien an den verschiedenen Standorten im Landkreis. Der Verlustrausgleich schwankt sehr stark und ist jeweils abhängig von den in den einzelnen Jahren durchgeführten Instandhaltungsmaßnahmen. Nicht zahlungswirksame Defizite werden in der Regel nicht ausgeglichen. Die Kernverwaltung ist jedoch verpflichtet, die Zahlungsfähigkeit des Eigenbetriebs sicherzustellen:



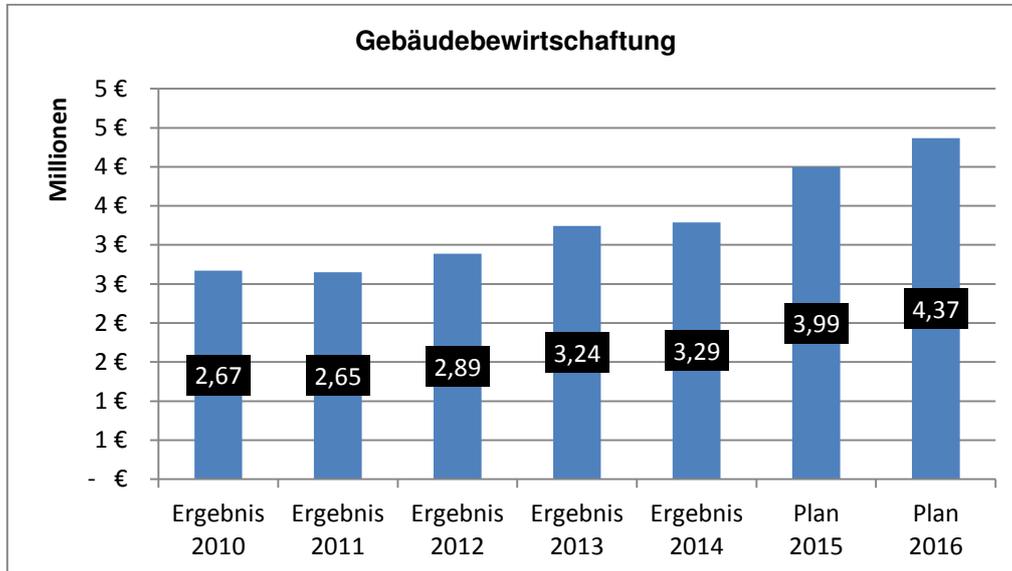
Gebäudeunterhaltung

Der Landkreis ist Eigentümer von Verwaltungs- und Schulgebäuden, die im Sinne einer generationengerechten Bewirtschaftung des Vermögens regelmäßig instandgehalten und modernisiert werden müssen. Im Jahr 2016 liegt der Schwerpunkt auf der Ertüchtigung von Unterkünften für die Flüchtlinge.



Gebäudebewirtschaftung

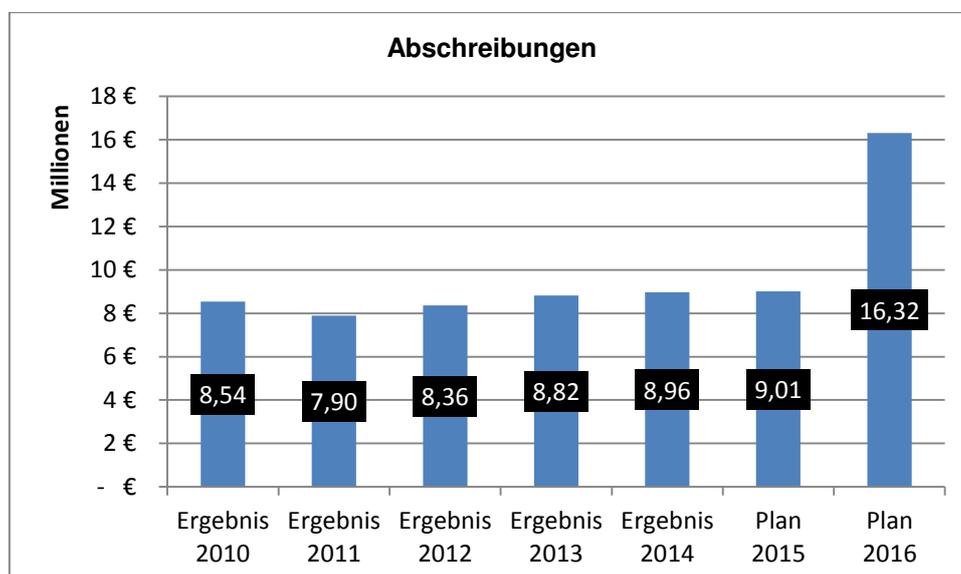
Die Entwicklung der Gebäudebewirtschaftungskosten ist nachfolgend dargestellt. Die Erhöhung ab dem Jahr 2012 beruht einerseits auf der Anmietung eines Gebäudes in Weingarten für das neue Jobcenter sowie auf den Kauf des Telekomgebäudes und andererseits auf Kostensteigerungen. Die Steigerung im Plan 2015 und auch 2016 hängt mit den steigenden Aufwendungen zur Gebäudebewirtschaftung für die Unterbringung von Flüchtlingen zusammen.



Abschreibungen

Abschreibungen erfassen den Werteverzehr für materielle und immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens. Mit ihrer Hilfe werden die für diese Güter anfallenden Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfolgswirksam auf mehrere Rechnungsperioden (Haushaltsjahre) aufgeteilt. Die planmäßige Abschreibung erfolgt grundsätzlich in gleichen Jahresraten über die Dauer der Nutzung.

Durch zusätzliche Anschaffungen (Container und Gebäude) für die Unterbringung der Flüchtlinge steigen die Abschreibungen. Außerdem wurde bei der Prüfung der Gemeindeprüfungsanstalt 2014 festgestellt, dass die Beteiligung am Eigenbetrieb Immobilien, Krankenhäuser und Pflegefachschule spiegelbildlich zu deren Bilanzausweis geführt werden muss. Dies bedingt voraussichtlich eine Abschreibung des Beteiligungswerts um rund 5 Mio. €.



Finanzziele und Kennzahlen

Das Leitziel für die Steuerung der Finanzen lautet wie folgt:

Der Landkreis sichert zur stetigen Aufgabenerfüllung seine finanzielle Handlungsfähigkeit dauerhaft. Er berücksichtigt dabei in angemessener Weise die Leistungsfähigkeit der Städte und Gemeinden. Die Höhe der Kreisumlage muss für alle Gemeinden finanziell verkraftbar sein.

Der Kreishaushalt ist im Sinne der Gerechtigkeit zwischen den Generationen im ordentlichen Ergebnis dauerhaft auszugleichen. Die Zahlungsfähigkeit wird durch die Bereitstellung ausreichender Finanzierungsmittel bei begrenzter Verschuldung gewährleistet.

Die Verwaltung hat das Leitziel durch Zielvorgaben konkretisiert, die über definierte Finanzkennzahlen zum Ergebnishaushalt, zum Finanzhaushalt und zur Bilanz gemessen werden. Das Kennzahlen-Set enthält ergänzend rein informative Kennzahlen für die keine konkreten Finanzziele formuliert werden können. Dennoch erhöhen sie die Transparenz des Gesamthaushalts und erleichtern die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Landkreises. Zur Erhöhung der Aussagekraft wurden bei relevanten Kennzahlen die Daten des Eigenbetriebs IKP einbezogen.

1. Finanzziele des Ergebnishaushalts

Das Jahresergebnis ist mindestens ausgeglichen. Das Ziel ist erreicht, wenn das ordentliche Ergebnis größer oder gleich Null ist.					
Kennzahl	Erläuterung der Kennzahl	2013	2014	2015	2016
		Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan
Ordentliches Ergebnis	Bei einem ausgeglichenen bzw. positiven ordentlichen Ergebnis kann von einer generationengerechten Haushaltspolitik gesprochen werden. Für Investitionen steht der Saldo der nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (z.B. Abschreibungen) und Erträge (Auflösung von Sonderposten und Rückstellungen) zur Verfügung. Sollen darüber hinaus Investitionen mit Eigenmitteln finanziert werden, muss ein entsprechender Überschuss erwirtschaftet werden.	17.346.337 €	27.420.091 €	14.729.553 €	11.959.629 €
Die Zinslastquote beträgt maximal 1 %.					
Kennzahl	Erläuterung der Kennzahl	2013	2014	2015	2016
		Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan
Zinslastquote Kernhaushalt	Die Kennzahl zeigt die anteilmäßige Belastung des Landkreises mit Zinsaufwendungen und sonstigen Finanzaufwendungen an. Damit gibt sie Hinweise auf das Ausmaß der anteiligen Belastung durch in der Haushalts- bzw. Rechnungsperiode oder in Vorjahren aufgenommene Kassenkredite und Kredite. Eine hohe Quote ist ein Indiz für eingeschränkte Handlungsmöglichkeiten.	0,3%	0,2%	0,2%	0,1%
Zinslastquote Eigenbetrieb IKP		3,6%	3,6%	3,6%	6,1%
Zinslastquote gesamt		0,7%	0,6%	0,6%	0,6%

2. Informationskennzahlen des Ergebnishaushalt

Kennzahl	Erläuterung der Kennzahl	2013	2014	2015	2016
		Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan
Kreisumlagequote	Diese Kennzahl gibt an, zu welchem Anteil sich der Landkreis aus der Kreisumlage finanziert.	30%	29%	30%	28%
Sozialaufwandsquote	Diese Kennzahl gibt an, welcher Anteil der Gesamtaufwendungen im Sozialhaushalt verausgabt wird.	58%	60%	61%	63%
Personalaufwandsquote	Diese Kennzahl zeigt auf, wie hoch der Anteil der Brutto-Personalaufwendungen an den gesamten ordentlichen Aufwendungen ist.	17%	17%	17%	16%
Sachaufwandsquote	Diese Kennzahl gibt an, wie hoch der Anteil der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und der sonst. ordentl. Aufwendungen am Gesamtaufwand ist.	12%	13%	13%	15%
Abschreibungsquote	Die Kennzahl verdeutlicht, welchen Teil die bilanziellen Abschreibungen auf das Anlagevermögen an den gesamten Aufwendungen ausmachen.	3%	3%	3%	4%

3. Finanzziele des Finanzhaushalts

Die Zahlungsfähigkeit wird durch die Bereitstellung ausreichender Finanzierungsmittel gewährleistet.					
Kennzahl	Erläuterung der Kennzahl	2013	2014	2015	2016
		Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan
Cash Flow Kernhaushalt	Der Cash-Flow ist der aus der laufenden Tätigkeit innerhalb eines Jahres erzielte Nettozufluss an liquiden Mitteln. Er gibt Aufschluss über die Zahlungskraft und die finanzielle Gesundheit einer Kommune. Je höher der Cash-Flow ist, umso besser.	12.404.700 €	53.821.618 €	19.445.784 €	22.224.283 €
Cash Flow Eigenbetrieb IKP		-7.531.000 €	-4.471.000 €	-4.471.000 €	-4.527.200 €
Cash Flow Kernhaushalt und IKP		4.873.700 €	49.350.618 €	14.974.784 €	17.697.083 €
Netto-Investitionsrate Kernhaushalt	Die Kennzahl bildet die für Investitionen verfügbaren Finanzmittel ab, indem vom Cash Flow die Auszahlungen für Kredittilung abgezogen werden. Der verbleibende positive Betrag steht für Investitionen zur Verfügung.	10.938.925 €	49.670.568 €	18.069.259 €	19.687.983 €
Netto-Investitionsrate Eigenbetrieb IKP		-5.535.127 €	-2.216.412 €	-1.859.900 €	-1.381.200 €
Netto-Investitionsrate Kernhaushalt und IKP		5.403.798 €	47.454.156 €	16.209.359 €	18.306.783 €

Die Fremdfinanzierungsquote des Kernhaushalts beträgt 0 %					
Kennzahl	Erläuterung	2013	2014	2015	2016
		Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan
Fremdfinanzierungsquote Kernhaushalt	Die Kennzahl zeigt auf, mit welchem Anteil die Investitionen über Kredite fremdfinanziert wurden.	0%	0%	0%	33%
Die Fremdfinanzierungsquote des Eigenbetriebs IKP beträgt max. 50 %					
Fremdfinanzierungsquote Eigenbetrieb IKP	Die Kennzahl zeigt auf, mit welchem Anteil die Investitionen über Kredite fremdfinanziert wurden.	38%	49%	33%	12%

4. Bilanzkennzahlen

Die Bilanzkennzahlen werden auf Basis der Jahresabschlüsse berechnet. Eine Planbilanz für den Haushaltsplan wird nicht erstellt.

Kennzahl	Erläuterung	2012	2013	2014
		Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis
Anlagendeckungsgrad	Die Kennzahl gibt an, mit welchem Anteil das Sachvermögen durch Eigenkapital gedeckt ist.	88%	99%	103%
Eigenkapitalquote	Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist.	76%	77%	74%
Darlehensquote Kernhaushalt	Die Darlehensquote zeigt an, wie hoch der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital ist.	10%	9%	7%
Darlehensquote Eigenbetrieb IKP		23%	22%	21%
Darlehensquote Kernhaushalt und Eigenbetrieb IKP		15%	14%	13%

5. Finanzziel zur Verschuldung

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 22.05.2014 beschlossen, dass die Verschuldung des Landkreises Ravensburg auf **100 Mio. €** begrenzt werden soll.

Die absolute Verschuldung stellt sich im Finanzplanungszeitraum wie folgt dar:

Die Verschuldung des Landkreises Ravensburg (einschl. Eigenbetrieb IKP) wird auf 100 Mio. € begrenzt.									
		2013	2014	2015	2015	2016	2017	2018	2019
		Ergebnis	Ergebnis	Plan	Hochrechnung	Finanzplan	Finanzplan	Finanzplan	Finanzplan
Verschuldung absolut	Mio. Euro	76,5	80,4	81,0	79,1	92,2	111,6	111,0	103,8

Investitionen

Geringwertige Vermögensgegenstände (Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegen unter 1.000 €) werden gem. der Kann-Vorschrift (§ 38 IV GemHVO) als ordentlicher Aufwand verbucht.

Lediglich Vermögensgegenstände mit einem Wert über 1.000 € (Netto) werden als Investitionen im Finanzhaushalt aufgenommen.

Die Finanzierung von Investitionen erfolgt aus dem Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Ergebnis des Ergebnishaushalts +/- zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen, z.B. Abschreibungen, Rückstellungen):

	2015	2016
Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit	19.445.784 €	22.224.283 €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeiten	755.000 €	757.000 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	-23.411.400 €	-40.213.868 €
Saldo aus Investitionstätigkeiten	-22.656.400 €	-39.456.868 €
Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	-3.210.616 €	-17.232.585 €

Übersicht zu den geplanten Investitionen im Haushaltsjahr 2016 (nähere Angaben zu den einzelnen Maßnahmen finden Sie im jeweiligen Teilhaushalt):

Investitionen	Investitionsvolumen
Hochbaumaßnahmen / Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	
Verwaltungsgebäude, Herstellung Büroräume, Modernisierung Kundenservicezentrum und Erneuerung Energieversorgung	800.000 €
Verwaltungsgebäude, Erwerb von Gebäuden (Sauterleutestraße 34, Weingarten)	3.100.000 €
Berufliche Schulen / Sonderschulen, Neubau Fahrradabstellplatz, Erneuerung Energieversorgung und baulicher Brandschutz	1.100.000 €
Gemeinschaftsunterkünfte für Flüchtlinge / Asylbewerber, Herstellung von Gebäuden und Erwerb von Containern	17.103.000 €
Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge / Asylbewerber, Erwerb von Gebäuden	2.121.000 €
Tiefbaumaßnahmen	
K 7912 Rad- und Gehweg Grund – Hettisried – Zuweisungen vom Land	-265.000 €

Investition	Investitionsvolumen
K 7912 Rad- und Gehweg Grund – Hettisried – Zuweisungen von Kommunen	-30.000 €
K 7912 Rad- und Gehweg Grund – Hettisried – Grunderwerb	90.000 €
K 7912 Rad- und Gehweg Grund – Hettisried – Bauausführung	995.000 €
K 7912 Rad- und Gehweg Grund – Hettisried – Planung	70.000 €
K 8008 Bahnübergang Sommersried 1 – Zuweisungen vom Land	-70.000 €
K 8008 Bahnübergang Sommersried 1 – Investitionskostenzuschuss an die Bahn	201.504 €
K 8008 Bahnübergang Sommersried 2 – Zuweisungen vom Land	-90.000 €
K 8008 Bahnübergang Sommersried 2 – Investitionskostenzuschuss an die Bahn	262.949 €
K 8011 Verbesserung der Ortsdurchfahrt Ratzenried – Zuweisungen von Kommunen	-50.000 €
K 8011 Verbesserung der Ortsdurchfahrt Ratzenried – Bauausführung	200.000 €
K 7966 Verbesserung bei Wolpertswende - Vorseer – Grunderwerb	30.000 €
K 7966 Verbesserung bei Wolpertswende - Vorseer – Bauausführung	415.000 €
K 7976 Kreisstraße und Rad- und Gehweg Hinzistobel – L325 - Bauausführung	350.000 €
K 8011 Eglofstal Brücke, Anschluss B12 – Planung	60.000 €
Auszahlungen für Straßenbaualtfälle	10.000 €
Planungsmittel für künftige Straßenbauprojekte	120.000 €
Zuweisungen an Gemeinden für die Ortskanalisation	70.000 €
Bewegliches Sachvermögen	
Verkauf von beweglichen Sachvermögen	-30.000 €
Auszahlungen für bewegliches Sachvermögen der Schulen und der Verwaltung	1.799.516 €

Kapitalzuführung Eigenbetrieb Immobilien, Krankenhäuser und Pflegefachschule	9.951.900 €
Rückzahlung Vermögensumlage ZTN Süd (Tierkörperbeseitigung)	- 22.000 €
Investitionsförderungsmaßnahmen	
Investitionskostenzuschuss Eigenbetrieb Kultur	290.000 €
Investitionskostenzuschuss für das Museum auf der Waldburg	9.000 €
Investitionskostenzuschuss Elektronisches Fahrgeldmanagement ÖPNV	360.000 €
Investitionskostenzuschuss Beteiligung Leitstelle Ravensburg	200.000 €
Investitionskostenzuschuss Gerätewagen-Atenschutz Leutkirch, mit Berücksichtigung des Landeszuschusses	300.000 €
Investitionskostenzuschuss Naturschutzzentrum Bad Wurzach	5.000 €

Verpflichtungsermächtigungen

Nach § 1 III Nr. 3 GemHVO ist dem Haushaltsplan eine Übersicht über fällig werdende Auszahlungen in den Folgejahren aus Verpflichtungen des Haushaltsjahres, sogenannte Verpflichtungsermächtigungen, beizufügen.

Im Haushaltsjahr 2016 wurden Verpflichtungsermächtigungen für den Erwerb von Ökopunkten im Jahr 2017 eingeplant.

Verpflichtungsermächtigungen im Haushaltsplan		davon voraussichtlich fällige Auszahlungen			
		2017	2018	2019	2020
Jahr	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5
2016	100.000 €	100.000 €	-	-	-
Summe:	100.000 €	100.000 €	0	0	0
<i>Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahmen:</i>		<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>

Rückstellungen

Gemäß § 41 GemHVO sind für ungewisse Verbindlichkeiten und unbestimmte Aufwendungen Rückstellungen zu bilden. Rückstellungen belasten in dem Haushaltsjahr das Ergebnis, in dem sie gebildet werden; die Auflösung von Rückstellungen entlastet das entsprechende Haushaltsjahr.

Für die unter 1.1 – 1.6 aufgeführten Verbindlichkeiten sind Rückstellungen verbindlich vorgeschrieben. Weitere Rückstellungen können gebildet werden. Im Rahmen des Jahresabschlusses werden auch „weitere Rückstellungen“ insbesondere für Hoch- und Tiefbaumaßnahmen gebildet. Die zu diesem Zeitpunkt gebildeten Rückstellungen sind aus der Spalte „Stand zum 31.12.2014“ ersichtlich.

Die Zugänge und Abgänge sind beim überwiegenden Teil der Rückstellungen nicht ohne weiteres vorhersehbar und daher auch nicht planbar. Bei den betroffenen Positionen ist hier der Vermerk „nicht bekannt“ eingetragen. Um die Vergleichbarkeit der Jahressummen zu ermöglichen, ist der „Stand zum 31.12.2014“ in den Endsummen mit eingerechnet.

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rückstellungen

	Art	Stand zum 31.12.2014	voraussichtl. Stand zum 01.01.2016	voraussichtl. Stand zum 31.12.2016
		EUR		
1	Rückstellungen gemäß § 41 Abs. 1 GemHVO			
1.1	Lohn- und Gehaltsrückstellungen	153.095	nicht bekannt	nicht bekannt
1.2	Unterhaltungsvorschussrückstellungen	1.892.436	1.892.436	1.892.436
1.3	Stilllegungs- und Nachsorgerückstellungen für Abfalldeponien	21.959.910	22.008.910	20.801.437
1.4	Gebührenüberschussrückstellungen	7.045.221	6.759.631	5.523.479
1.5	Altlastensanierungsrückstellungen	-	-	-
1.6	Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	1.146.454	nicht bekannt	nicht bekannt
2	Weitere Rückstellungen gemäß § 41 Abs. 2 GemHVO			
2.1	Allgemeine Sonstige Rückstellungen	502.578	nicht bekannt	nicht bekannt
2.2	Rückstellungen für Hochbau	3.185.753	nicht bekannt	nicht bekannt
2.3	Rückstellungen für Tiefbau	1.095.000	nicht bekannt	nicht bekannt
	Gesamt	36.980.447	36.743.857	34.300.232

Übersicht über die voraussichtliche Entwicklung der Liquidität

Neben dem Haushaltsausgleich ist die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit des Landkreises eine zentrale Vorgabe für die Haushaltsplanung. Da nicht alle Aufwendungen und Erträge im Ergebnishaushalt auch tatsächlich eine Kontobewegung auf dem Girokonto auslösen, gibt es den sog. Finanzhaushalt, der nur die Vorgänge abbildet, die auch tatsächlich zahlungswirksam sind. Der Finanzhaushalt entspricht der Cash-Flow-Rechnung von Unternehmen. Die nachfolgende Übersicht zeigt unter der Nr. 9 den Liquiditätsstatus zum Stichtag 31.12. des Jahres auf. Zum Jahresende ist der Liquiditätsstatus regelmäßig überdurchschnittlich hoch, da zum Stichtag 10.12. die vierteljährlichen FAG-Zahlungen des Landes überwiesen werden. Der Landkreis verfügt über eine Liquiditätsreserve aus den Vorjahren, die im Jahr 2016 verbraucht werden soll. Daher ist, wie in Zeile 8 dokumentiert, eine Reduzierung des Finanzmittelbestands in Höhe von 6,4 Mio. € eingeplant.

Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Finanzhaushalt		Finanzplanung		
		2015	2016	2017	2018	2019
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5
1	Zahlungsmittelbestand zum Jahresbeginn	53.845.509				
2	+ Sonstige Einlagen aus Kassenmitteln zum Jahresbeginn	0				
3	- Bestand an Kassenkrediten zum Jahresbeginn	0				
4	= verfügbare liquide Eigenmittel zum Jahresbeginn	53.845.509				
5	- Auszahlungen aufgrund von übertragenen Ermächtigungen der Vorvorjahre	5.269.514				
6	+ Einzahlungen aus nicht in Anspruch genommenen Kreditermächtigungen für Investitionen aus Vorvorjahr	0				
7	= voraussichtliche Liquidität am Jahresanfang (= Wert zum Vorjahresende)		44.078.330	37.633.445	36.965.597	36.757.671
8	+/- veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestandes (§ 3 Nr 22 GemHVO)	-4.497.665	-6.444.885	-667.848	-207.926	539.688
9	= voraussichtliche Liquidität zum Jahresende	44.078.330	37.633.445	36.965.597	36.757.671	37.297.359

Rücklagen

Die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses wächst jedes Jahr in Höhe des ordentlichen Ergebnisses und erhöht auf der Passivseite entsprechend das Bilanzvolumen. Sie steht zur Abdeckung von künftigen Fehlbeträgen des ordentlichen Ergebnisses zur Verfügung.

Sie ist nicht zu verwechseln mit der allgemeinen Rücklage aus der Kameralistik, denn diese bildete den nach der Finanzierung von Investitionen verbleibenden Betrag, einschließlich gebildeter Haushaltsreste ab.

Die ErgebnISRücklage des Landkreises zum 01.01.2016 wurde bis auf die angesammelte Liquiditätsreserve für die Finanzierung von Kredittilgungen und Investitionen ins Sach- und Finanzvermögen verwendet. Dies führte zur Erhöhung des Vermögens (Aktivseite) und des Kapitals (Passivseite), das in der Bilanz ausgewiesen ist und gleichzeitig auch zum Verbrauch der liquiden Finanzmittel. Diese stehen für einen weiteren Ausgleich im Ergebnishaushalt nicht mehr zur Verfügung.

Im Zuge der Evaluierung des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts haben die kommunalen Spitzenverbände dem Innenministerium vorgeschlagen, die Vorgaben dahingehend zu ändern, dass verwendete Überschüsse in das Basiskapital umgebucht werden, da diese liquiden Mittel nur einmal verwendet werden können.

Die Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses wurde im Rahmen des Jahresabschlusses 2014 zur Deckung des Fehlbetrags im Sonderergebnis verwendet.

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen

Art	voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 01.01.2016	voraussichtlicher Stand zum Ende des Haushaltsjahres 31.12.2016
	TEUR	
1. ErgebnISRücklagen		
1.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	121.509	133.469
1.2 Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	0	0
2. Zweckgebundene Rücklage	-	-
Rücklagen gesamt	121.509	133.469

Übersicht über den Stand der Schulden (einschließlich der Kassenkredite)

Die Investitionen der Kernverwaltung können 2016 nicht ausschließlich über Eigenmittel, d.h. über den im Ergebnishaushalt zu erwirtschaftenden Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit finanziert werden. Für die Unterbringung der Flüchtlinge plant die Kernverwaltung Kredite in Höhe von 13.324.000 € für den Erwerb eines Gebäudes und für den Kauf von Wohncontainern ein.

Die Entwicklung des Schuldenstands im Jahr 2016:

Art	voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 01.01.2016	voraussichtlicher Stand zum Ende des Haushaltsjahres 31.12.2016
	TEUR	
1. Geldschulden	18.604	29.391
1.1 Anleihen	0	0
1.2 Kreditaufnahmen für Investitionen	18.604	29.391
1.3 Aufnahme von Kassenkrediten	0	0
2. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0	0
Voraussichtliche Gesamtschulden ohne Kassenkredite (1.1 + 1.2 + 2)	18.604	29.391
Voraussichtliche Gesamtschulden (1 + 2)	18.604	29.391

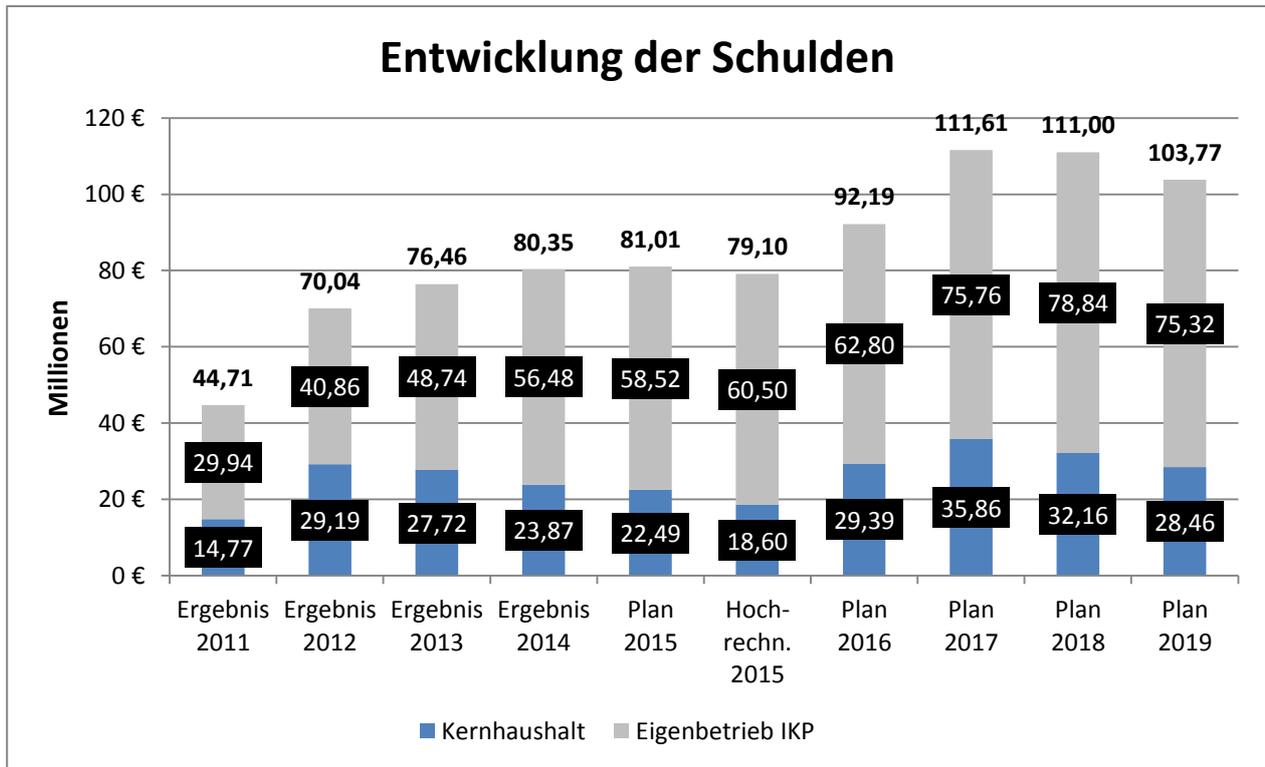
Nachrichtlich

3. Schulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung (für einzelne Sondervermögen getrennte Angaben)	60.847	63.118
3.1 aus Krediten	60.847	63.118
3.1.1 Eigenbetrieb Immobilien, Krankenhäuser und Pflugeschule	60.498	62.796
3.1.2 Eigenbetrieb Kultur im Landkreis Ravensburg	349	322
3.2 aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0	0
Summe 1. + 2. + 3.	79.451	92.509

Die nachfolgende Übersicht gibt einen detaillierten Überblick über die einzelnen Darlehen des Landkreises:

Kredit- nummer	Auf- nahme	Zinsfest- schreibung bis	ursprünglicher Kreditbetrag - in Euro -	Stand Schulden zum 31.12.2015 - in Euro -	Zins 2016 - in Euro -	Tilgung 2016 - Euro -	Zinssatz in %
1. Schulden aus Krediten							
1.6 Schulden aus Krediten vom Kreditmarkt							
<u>Kreditanstalt für Wiederaufbau</u>							
6406099	2003	15.02.2024	1.243.000	734.500	14.125	56.500	2,00%
Summe:			1.243.000	734.500	14.125	56.500	
<u>Kreissparkasse</u>							
6000 542 861	2009	Quartal	1.899.768	1.080.902	10.000	131.019	var.
6000 727 985	2012	30.06.2042	12.500.000	11.041.666	252.542	416.667	2,32%
Summe:			14.399.768	12.122.568	262.542	547.685	
<u>Landesbank Baden-Württemberg</u>							
604 045 301	1993	30.09.2018	5.112.919	941.400	43.230	326.524	5,27%
Summe:			5.112.919	941.400	43.230	326.524	
<u>L-Bank</u>							
015.600249.5	1972	01.06.2053	71.581	36.609	182	892	0,50%
015.600215.8	1974	01.09.2055	88.965	47.794	238	1.097	0,50%
012.602081.6	1974	01.03.2055	59.310	31.786	158	732	0,50%
015.600286.6	1975	01.05.2056	82.420	8.794	44	198	0,50%
012.602517.2	1975	01.11.2055	164.227	17.363	86	396	0,50%
557.700182.9	2006	15.02.2016	500.000	410.000	11.948	20.000	2,95%
557.700183.6	2006	15.02.2016	1.020.060	836.370	24.372	40.820	2,95%
557.700184.3	2006	15.02.2016	274.390	224.980	6.556	10.980	2,95%
557.800654.8	2012	15.08.2022	3.460.000	3.191.548	49.405	119.312	1,57%
Summe:			5.720.953	4.805.244	92.988	194.426	
Summe 1.6			26.476.640	18.603.712	412.885	1.125.135	
Summe 1			26.476.640	18.603.712	412.885	1.125.135	
2. Innere Darlehen			-	-	-	-	
3. Kreditermächtigungen			-	-	-	-	
Gesamtsumme Nr. 1 - 3			26.476.640	18.603.712	412.885	1.125.135	

Das nachfolgende Diagramm zeigt die mehrjährige Entwicklung des Schuldenstands einschließlich der Darlehen des Eigenbetriebs IKP von 2011 bis 2019 auf Basis der Finanzplanung auf:



Budget- Regelungen und Budget- Übersichten

Ein Budget umfasst die im Haushaltsplan für eine Organisationseinheit oder einen bestimmten Aufgabenbereich veranschlagte Erträge und Aufwendungen, die dem Verantwortlichen zur Bewirtschaftung zugewiesen sind.

1. Die gegenseitige Deckungsfähigkeit in den Budgets der Teilhaushalte (§ 4 Abs. 2 GemHVO) wird grundsätzlich aufgehoben.
2. Aufwendungen und übertragene Ermächtigungen im Ergebnishaushalt, die zu einem Budget gehören, sind gegenseitig deckungsfähig (§ 20 Abs. 1 GemHVO).

In folgenden Bereichen werden Budgets gebildet:

2.1. Budget Personalaufwendungen

Budget- Verantwortung: Dezernent 1 Georg Rupp

Kostenarten	Ergebnis 2014 EUR	Ansatz 2015 EUR	Ansatz 2016 EUR
Personalkostenerstattungen	-8.781.164	-8.351.208	-8.988.005
Personalaufwand gesamt	53.284.421	55.566.663	60.669.842
Personalaufwand netto	44.503.257	47.215.455	51.681.837

2.2 Budget für jedes Amt der Landkreisverwaltung

Budget- Verantwortung: Amtsleitung

<u>Kostenart</u>	<u>Sachkonto</u>
Unterhaltung des beweglichen Vermögens	42210000
Erwerb von geringwertigen Vermögensgegenständen	42220000
Dienst.- und Schutzkleidung	42610000
Aus- und Fortbildung, Umschulung	42620000
Aufwendungen für sonst. Sach- u. Dienstleistungen	42910000
Geschäftsaufwendungen und Bürobedarf dezentral	44310000
Bücher/Zeitschriften	44310001

Die Ansätze für die Aufwendungen werden für übertragbar erklärt. (§ 21 Abs. 2 GemHVO).

Amt	Ergebnis 2014 EUR	Ansatz 2015 EUR	Ansatz 2016 EUR
Organisationsamt	22.481	33.300	33.300
Personalservice	10.555	12.900	12.900
Kreisschulen und Bildung	4.359	13.700	13.000
Finanzverwaltung	7.377	11.100	10.100
Abfallwirtschaftsamt	3.310	13.000	14.500
Straßenbauamt	13.388	17.300	17.300
Kreissozialamt	25.477	42.850	28.650
Jugendamt	50.860	51.500	50.500

Amt	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
	EUR	EUR	EUR
Eingliederungs- und Versorgungsamt	23.119	21.000	25.000
Jobcenter	79.160	92.400	92.400
Bau- und Gewerbeamt	25.230	28.500	28.300
Umweltamt	25.649	26.800	24.200
Vermessungs- und Flurbereinigungsamt	18.583	25.000	25.000
Forstamt	33.836	35.500	35.500
Rechts- und Ordnungsamt	37.242	39.940	34.020
Verkehrsamt	7.409	11.700	10.400
Gesundheitsamt	15.623	16.000	23.200
Veterinäramt	26.539	37.450	37.450
Landwirtschaftsamt	12.086	14.000	15.400
Stabstelle Landrat	14.443	17.000	16.500
Prüfungsamt	6.488	7.900	7.900
Kommunalamt	4.666	8.100	7.200
Kultur- und Archivamt	8.855	11.300	11.300
Personalrat	13.822	9.200	11.000
Amt für Migration und Integration	0	0	26.800
Summe	490.557	597.440	611.820

2.3 Budgets der einzelnen Schulen und des Kreismedienzentrums

Budget- Verantwortung: Schulleiter

<u>Kostenart</u>	<u>Sachkonto-Nr.</u>
Erträge aus Verkauf	34210000
Erstattungen von übrigen Bereichen	34880000
Gebäudeunterhaltung Hausmeister	42110001
Unterhaltung des beweglichen Vermögens	42210000
Erwerb von geringwertigen Wirtschaftsgütern	42220000
Aufwendungen für EDV	42720000
Haltung von Fahrzeugen	42510000
Besonderer Verw.- und Betriebsaufwand	42710000
Lehr- und Unterrichtsmittel	42740000
Lernmittel und Arbeitsmaterial	42750000
Werkstättenbedarf	42710020
Schülerbücherei	42710021
Schulveranstaltungen und Schulfeiern	42710022
Schulpartnerschaften, Repräsentationen	42710023
Schülerpreise	42710024
Aufwand für sonst. Sach.- und Dienstleistungen	42910000
Geschäftsausgaben Bürobedarf	44310000
Bücher und Zeitschriften	44310001
Öffentliche Bekanntmachungen	44310003
Telekommunikationsgebühren	44310006
Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	78310000

Die Ansätze für die Aufwendungen werden für übertragbar erklärt. (§ 21 Abs. 2 GemHVO)

Die Aufwendungen bei den Budgets der Schulen und dem Kreismedienzentrum werden zu Gunsten von Auszahlungen des Finanzhaushalts für den Erwerb von beweglichen Sachvermögen für einseitig deckungsfähig erklärt (§ 20 Abs. 4 GemHVO).

Schule	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
	EUR	EUR	EUR
Sonderschulen			
Albert-Schweizer-Schule Kiblegg	50.227	49.500	49.500
Martinusschule Ravensburg	51.948	57.800	57.800
Gewerbliche, Kaufmännische und Hauswirtschaftliche Schulen			
Gewerbliche Schule Ravensburg	905.447	823.200	823.200
Geschwister-Scholl-Schule Leutkirch	447.728	487.200	487.200
Humpisschule Ravensburg	425.544	431.550	431.550
Sporthalle Ravensburg	10.403	10.600	10.600
Berufliches Schulzentrum Wangen	448.386	573.900	573.900
Edith-Stein-Schule Ravensburg mit Außenstelle Aulendorf	228.694	323.505	323.500
Sporthalle Leutkirch	4.719	8.500	8.500
Landwirtschaftliche Schulen			
Fachschule für Landwirtschaft Ravensburg, Leutkirch, Bad Waldsee	28.870	47.400	47.400
Kreismedienzentrum			
Kreismedienzentrum Ravensburg*	113.926	130.500	130.500
*Budget nur für Aufwendungen, ohne Erträge			
Summe	2.715.892	2.943.655	2.943.650

2.4 Budget Gebäudeunterhaltung

Budget- Verantwortung: Eigenbetrieb IKP

	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
	EUR	EUR	EUR
Unterhaltung Grundstücke und bauliche Anlagen	1.779.557	2.037.000	1.805.000
Gebäudeunterhaltung / Einzelmaßnahmen	5.857.694	3.700.000	4.470.000
Budget Gebäudeunterhaltung	7.637.251	5.737.000	6.275.000

2.5 Budget Gebäudebewirtschaftung

Budget- Verantwortung: Eigenbetrieb IKP / Amt für Kreisschulen und Bildung

Aufgrund der unterschiedlichen Verantwortlichkeiten werden pro Kostenart Einzelbudgets für alle Gebäude gebildet:

	Verantw. Amt	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
Gebäudeversicherungen	IKP, AW	93.494	93.065	105.068
Heizung	IKP, SBA	679.263	957.000	970.000
Reinigung	S, SBA, MI	1.212.823	1.316.000	1.378.500
Strom	IKP, SBA, AW	840.885	944.200	1.076.900
Steuern und Abgaben	IKP, SBA	45.822	47.614	48.613
Abfallbeseitigung	S, SBA, MI	165.779	265.150	413.150
Wasser und Abwasser	IKP, SBA, AW	224.407	314.800	333.050
Winterdienst	S, SBA, MI	20.095	55.950	41.950
Budget Gebäudebewirtschaftung		3.282.568	3.993.779	4.367.231

2.6 Budget Straßenbauamt

Budget- Verantwortung: Straßenbauamt

2.6.1 Gegenseitige Deckungsfähigkeit (§ 20 Abs. 2 GemHVO)

	Kontierung	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
Belagsprogramm Allgemein (Planung)	3.54201.00.00 - 3.54201.99.99	1.434.434	1.800.000	1.700.000
Belagsprogramm Winterschäden	3.54201.99.99	599.675	600.000	500.000
Allgemeine Brückenerhaltung (Planung)	3.54202.00.00	946.411	500.000	300.000
Bauwerkstrupp	3.54202.00.01	98.144	60.000	60.000
Behebung unvorhergesehener Mängel	1.100.54.20/ 42120027	38.799	50.000	50.000
Budget Unterhaltung unbewegliches Vermögen		3.117.463	3.010.000	2.610.000

2.6.2 Gegenseitige Deckungsfähigkeit (§ 20 Abs. 2 GemHVO) der Sachkonten bei der jeweiligen Produktgruppe

<u>Kostenart</u>	<u>Sachkonto</u>
Unterhaltung Baustoffe	42120021
Leistungen Dritter Straßenunterhalt	42120022

Produktgruppe	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
	EUR	EUR	EUR
54.20 Kreisstraßen – Budget	120.597	150.000	150.000
54.30 Landesstraßen - Budget	207.305	135.000	165.000

2.6.3 Gegenseitige Deckungsfähigkeit (§ 20 Abs. 3 GemHVO)

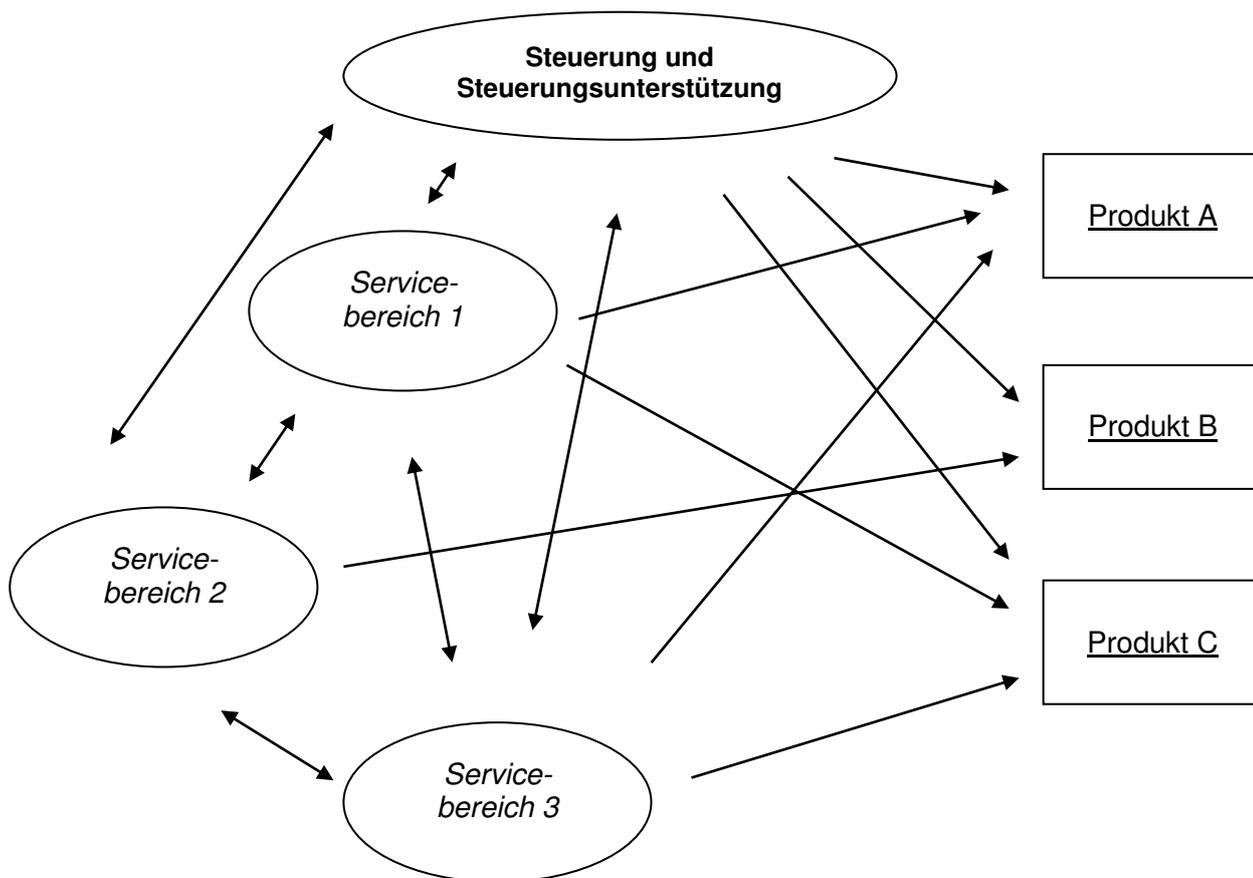
	Kontierung	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
Erwerb Geräte 1.000 – 5.000 €	8.24001010.700	34.876	38.000	44.000
Erwerb Geräte über 5.000 €	8.24001010.800	303.755	411.600	205.000
Erwerb Nutzfahrzeuge	8.24001010.900	498.831	921.000	448.266
Budget Erwerb Geräte und Fahrzeuge		837.462	1.370.600	697.266

Interne Leistungsverrechnung

Gegenstand der internen Leistungsverrechnungen ist die Ermittlung und Verteilung sämtlicher Steuerungs- und Serviceleistungen innerhalb des Landratsamtes.

Die interne Leistungsverrechnung ermöglicht die vollständige Ermittlung aller Kosten sämtlicher Bereiche durch die Darstellung aller Leistungsbeziehungen zwischen der Verwaltungssteuerung, den Servicebereichen und den Produktgruppen/Produkten. Es findet eine Abrechnung der Kosten für Steuerung und Service zwischen den Ämtern als Grundlage für die Kostenrechnungen innerhalb der Ämter bzw. Einrichtungen statt.

Folgendes Schaubild verdeutlicht die vielfältigen Leistungsbeziehungen innerhalb einer Kommune:



Steuerung und Steuerungsunterstützung:

Unter Steuerung und Steuerungsunterstützung sind alle Leistungen zu fassen, die zur Steuerung der Gesamtverwaltung notwendig sind. Diese Leistungen werden überwiegend bei den Produktgruppen 11.1* abgebildet. Unter den Steuerungsleistungen werden im Landratsamt Ravensburg die Kosten der Kreisgremien, der Stabstelle des Landrats, der Personalrat und das Rechnungsprüfungsamt sowie die Kosten der Dezernten verrechnet. Diese werden entsprechend der mit GPA, Innenministerium und der Spitzenverbände abgestimmten Leitlinien nach dem Haushaltsvolumen sowie nach Mitarbeitern verrechnet.

Servicebereiche:

Serviceleistungen sind verwaltungsinterne Produkte. Sie werden vorrangig für externe Produkte, aber auch für die Verwaltungssteuerung und für andere Servicestellen erbracht und sind überwiegend bei den Produktgruppen 11.2* dargestellt. Hierunter fallen z.B. der Personalservice, Organisation/EDV, Finanzverwaltung, Verwaltungsgebäude sowie weitere zentral erbrachte Dienstleistungen wie Druckerei und Poststelle. Die Kosten werden teilweise verursachungsgerecht und teilweise pauschal nach Mitarbeiter verrechnet.

Die Aufwendungen und Erträge aus internen Leistungen werden in den Zeilen 22 und 23 der jeweiligen Teilergebnisrechnung einer Produktgruppe / eines Produkts dargestellt.

Gesamtergebnishaushalt

Ifd. Nr.	Gesamtergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis	Ansatz	Ansatz
			2014	2015	2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	1.215.988	1.200.000	1.100.000
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	266.977.790	271.811.760	282.592.789
3	+	Sonstige Transfererträge	17.955.760	11.840.000	16.614.000
4	+	öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	6.330.890	6.239.800	12.627.922
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.396.362	3.099.337	2.914.189
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	36.592.119	41.460.500	74.604.509
7	+	Zinsen, Darlehensrückflüsse und ähnliche Erträge	5.590.900	2.276.350	93.050
8	+	Aktiviere Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	367.100	0	0
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	2.754.978	2.542.440	4.670.413
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	341.181.889	340.470.187	395.216.872
11	-	Personalaufwendungen	-53.284.422	-55.566.663	-60.669.842
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-41.125.425	-41.833.905	-56.779.097
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-8.961.245	-9.007.110	-16.317.114
15	-	Zinsen, Gewährung von Darlehen und ähnliche Aufwendungen	-714.225	-627.000	-536.500
16	-	Transferaufwendungen	-193.997.649	-203.319.932	-231.560.298
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-15.678.831	-15.386.023	-17.394.392
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-313.761.798	-325.740.634	-383.257.243
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	27.420.091	14.729.553	11.959.629
21	=	Veranschlagtes ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 19 und 20)	27.420.091	14.729.553	11.959.629
22	+	realisierbare außerordentliche Erträge	54.915	0	0
23	-	realisierbare außerordentliche Aufwendungen	-18.904.338	0	0
24	=	Veranschlagtes Sonderergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 22 und 23)	-18.849.423	0	0
25	=	Veranschlagtes Gesamtergebnis	8.570.668	14.729.553	11.959.629
26		Zuführung z.Rücklage a.Überschüssen d.ordentl. Ergebnis	-27.420.091	0	0
27		Zuführung z.Rücklage a.Überschüssen d.Sonderergebnis	0	0	0
32		Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses zur Deckung Fehlbetrag Sonderergebnis	266.729	0	0
33		die Minderung des Basiskapitals nach § 25 Abs. 4 Satz 2	18.582.694	0	0

Gesamtfinanzhaushalt

Ifd. Nr.	Gesamtfinanzhaushalt Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
1	+	Ergebniswirksame Einzahlungen des Ergebnishaushalts	333.815.518	336.329.070	389.166.718
2	-	Ergebniswirksame Auszahlungen des Ergebnishaushalts	-279.993.900	-316.883.286	-366.942.435
3	=	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus lfd. Verwaltungstätigkeit	53.821.618	19.445.784	22.224.283
4	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	2.918.130	735.000	705.000
6	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	85.493	20.000	30.000
7	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	44.781	0	22.000
9	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	3.048.404	755.000	757.000
10	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-1.026.396	-2.215.000	-5.341.000
11	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-5.062.784	-9.546.000	-21.223.000
12	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-3.678.951	-3.242.150	-1.799.516
13	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	-22.475.597	-7.790.250	-9.951.900
14	-	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-700.318	-618.000	-1.898.452
16	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-32.944.046	-23.411.400	-40.213.868
17	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	-29.895.642	-22.656.400	-39.456.868
18	=	Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	23.925.976	-3.210.616	-17.232.585
19	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten, wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen und inneren Darlehen für Investitionen	0	89.476	13.324.000
20	-	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten, wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen und inneren Darlehen für Investitionen	-3.851.050	-1.376.525	-2.536.300
21	=	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-3.851.050	-1.287.049	10.787.700
22	=	Finanzierungsmittelbestand	20.074.926	-4.497.665	-6.444.885

Erläuterungen zum Ergebnishaushalt

Erträge

1. Steuern und ähnliche Abgaben

Kostenart	Kostenart Beschreibung	Ist 2014	Veränd. 2015-2016	Plan 2015	Plan 2016
30520000	Weitergabe der Nettoentlastung des Landes durch den Wegfall des Wohngeldes	1.215.988,09 €	-8,33%	1.200.000,00 €	1.100.000,00 €
		1.215.988,09 €	-8,33%	1.200.000,00 €	1.100.000,00 €

2. Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und –beiträge

Kostenart	Kostenart Beschreibung	Ist 2014	Veränd. 2015-2016	Plan 2015	Plan 2016
31110000	Schlüsselzuweisungen vom Land	39.674.087,20 €	0,24%	37.714.552,00 €	37.805.175,00 €
31310101	Zuweisung n. Einw.zahl § 11 Abs. I FAG	3.033.888,50 €	1,02%	3.016.787,00 €	3.047.551,00 €
31310102	Zuw. Sonderbeh. Einglied. 95, § 11 Abs.	3.606.750,00 €	5,85%	3.717.000,00 €	3.934.350,00 €
31310103	Zuw. Verwaltungsreform 2005 § 11 Abs. V	11.279.210,00 €	3,06%	11.503.180,00 €	11.855.320,00 €
31310000	Verwaltungsgebühren	7.044.071,98 €	3,96%	6.114.720,00 €	6.356.930,00 €
31410000	Zuweis. lfd. Zwecke Land	17.927.107,54 €	3,83%	17.927.832,00 €	18.615.172,00 €
31410021	Verkehrslastenausgleich, § 25 FAG	6.367.304,26 €	7,49%	6.339.050,00 €	6.814.110,00 €
31411000	Ausg. Bund § 46 a SGB XII	12.612.964,70 €	6,00%	13.311.000,00 €	14.109.000,00 €
31419000	Eingliederungs- und Soziallastenausgleich	2.598.796,00 €	-51,49%	5.903.270,00 €	2.863.711,00 €
31450000	Zuweis. lfd. Zwecke verb. Unternehmen	623,43 €	0,00%	- €	- €
31470000	Zuweis. lfd. Zwecke priv. Unternehmen	- €	0,00%	3.000,00 €	3.000,00 €
31510000	Zuweis. Grunderwerbsteuer	13.482.560,61 €	12,50%	12.000.000,00 €	13.500.000,00 €
31610001	Auflösung Sonderposten Zuweisungen	3.699.797,19 €	-8,85%	3.609.527,00 €	3.290.141,00 €
31820001	Kreisumlage Quartalsabrechnung	98.801.493,00 €	5,91%	103.269.463,38 €	109.371.370,88 €
31829000	Soziallastenausgleich nach § 22 FAG	13.524.873,00 €	-1,16%	12.042.627,00 €	11.902.745,00 €
31910000	Leistungsbewilligung für die Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitssuchende	33.324.262,97 €	10,71%	35.339.752,03 €	39.124.213,00 €
		266.977.790,38 €	3,97%	271.811.760,41 €	282.592.788,88 €

3. Sonstige Transfererträge

Kostenart	Kostenart Beschreibung	Ist 2014	Veränd. 2015-2016	Plan 2015	Plan 2016
32110000	Ersatz von soz. Leist. a. v. Einricht.	821.481,67 €	193,64%	1.053.000,00 €	3.092.000,00 €
32120000	UH-Anspr. gg. b.r. UH-verpfl. auß. Einr.	1.240.467,68 €	3,58%	615.000,00 €	637.000,00 €
32130000	Leist. V. Soz.trägern auß. Einr.	1.221.440,10 €	26,05%	499.000,00 €	629.000,00 €
32140000	Sonstige Ersatzleistungen auß. Einr.	169.278,23 €	-53,13%	32.000,00 €	15.000,00 €
32150000	Rückz. Hilfen (Tilg./Zins Darl.) a. Einr.	1.016.797,04 €	92,56%	215.000,00 €	414.000,00 €
32210000	Ersatz von soz. Leist. In Einrichtungen	1.407.094,98 €	-12,02%	1.423.000,00 €	1.252.000,00 €
32220000	UH-Anspr. gg. b.r. UH-verpfl. in Einr.	409.900,55 €	-18,33%	420.000,00 €	343.000,00 €
32230000	Leist. v. Soz.trägern in Einr.	10.225.677,71 €	30,92%	7.040.000,00 €	9.217.000,00 €
32240000	Sonstige Ersatzleistungen in Einr.	94.777,10 €	230,77%	13.000,00 €	43.000,00 €
32250000	Rückz. Hilfen (Tilg./Zins Darl.) i. Einr.	1.333.620,39 €	84,76%	525.000,00 €	970.000,00 €
32910000	Andere sonstige Transfererträge	15.224,92 €	-60,00%	5.000,00 €	2.000,00 €
		17.955.760,37 €	-7,47%	11.840.000,00 €	16.614.000,00 €

4. öffentlich-rechtliche Entgelte

Kostenart	Kostenart Beschreibung	Ist 2014	Veränd. 2015-2016	Plan 2015	Plan 2016
33110000	Verwaltungsgebühren	6.108,00 €	0,00%	7.000,00 €	7.000,00 €
33210000	Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	6.324.782,20 €	102,49%	6.232.800,00 €	12.620.922,00 €
		6.330.890,20 €	102,38%	6.239.800,00 €	12.627.922,00 €

5. privatrechtliche Leistungsentgelte

Kostenart	Kostenart Beschreibung	Ist 2014	Veränd. 2015-2016	Plan 2015	Plan 2016
34110000	Mieten und Pachten	2.218.880,06 €	-18,12%	2.173.787,00 €	1.779.864,00 €
34210000	Erträge aus Verkauf	214.793,80 €	7,07%	214.350,00 €	229.500,00 €
34610000	Sonstige privatrechtl. Leistungsentgelte	962.688,18 €	27,23%	711.200,00 €	904.825,00 €
		3.396.362,04 €	-5,97%	3.099.337,00 €	2.914.189,00 €

6. Kostenerstattungen/Kostenumlagen

Kostenart	Kostenart Beschreibung	Ist 2014	Veränd. 2015-2016	Plan 2015	Plan 2016
34800000	Erstattungen vom Bund	8.906.249,96 €	-2,78%	8.750.158,74 €	8.506.076,82 €
34810000	Erstattungen vom Land	13.506.165,07 €	156,43%	18.624.202,00 €	47.925.485,17 €
34820000	Erstattungen von Gemeinden und GV	4.492.979,95 €	57,65%	4.361.000,00 €	6.875.331,65 €
34830000	Erstattungen von Zweckverbänden	7.938,50 €	-40,00%	10.000,00 €	6.000,00 €
34840000	Erstattungen vom s. öffentlichen Bereich	396.367,91 €	11,92%	419.500,00 €	469.500,00 €
34850000	Erstattungen von verbundenen Unternehmen	4.259.589,84 €	10,80%	4.330.144,09 €	4.797.808,82 €
34860000	Erstattungen von s. öff. Sonderr.	- €	0,00%	7.000,00 €	7.000,00 €
34870000	Erstattungen von privaten Unternehmen	4.759.759,12 €	-0,92%	4.829.500,00 €	4.785.300,00 €
34880000	Erstattungen von übrigen Bereichen	263.068,92 €	855,08%	128.995,00 €	1.232.007,00 €
		36.592.119,27 €	79,54%	41.460.499,83 €	74.604.509,46 €

7. Zinsen und ähnliche Erträge

Kostenart	Kostenart Beschreibung	Ist 2014	Veränd. 2015-2016	Plan 2015	Plan 2016
36120000	Zinsertrag von Gemeinden und Gemeindeverbä	45.607,17 €	-48,81%	42.000,00 €	21.500,00 €
36150000	Zinsertrag von verb.U.,Beteil.,SVerm.	90.680,35 €	36,66%	52.100,00 €	71.200,00 €
36310053	Ordnungswidrigkeiten - Einstellung der Fälle	343,17 €	133,33%	150,00 €	350,00 €
36510000	Gewinnanteile a.verb.Unterneh.u.Beteil.	5.455.250,00 €	-100,00%	2.182.100,00 €	- €
36990000	Sonstige Finanzerträge	- 980,24 €	0,00%	- €	- €
		5.590.900,45 €	-95,91%	2.276.350,00 €	93.050,00 €

8. Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen

Kostenart	Kostenart Beschreibung	Ist 2014	Veränd. 2015-2016	Plan 2015	Plan 2016
37110000	Aktivierte Eigenleistungen	367.100,00 €	0,00%	- €	- €
		367.100,00 €	0,00%	- €	- €

9. Sonstige ordentliche Erträge

Kostenart	Kostenart Beschreibung	Ist 2014	Veränd. 2015-2016	Plan 2015	Plan 2016
35210000	Erstattung von Steuern	8.249,57 €	21,43%	4.900,00 €	5.950,00 €
35610000	Bußgelder	1.847.482,10 €	-2,68%	1.922.950,00 €	1.871.450,00 €
35620000	Säumniszuschläge, Mahnggeb. u. ähnl. NF	27.218,20 €	-62,50%	80.000,00 €	30.000,00 €
35820000	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	857.825,09 €	419,18%	531.590,05 €	2.760.012,51 €
35833000	Sonstige periodenfremde Erträge-invest.	10.855,00 €	0,00%	- €	- €
35910000	Andere sonstige ordentliche Erträge	3.347,87 €	0,00%	3.000,00 €	3.000,00 €
		2.754.977,83 €	83,69%	2.542.440,05 €	4.670.412,51 €

Aufwendungen

11. Personalaufwendungen

Kostenart	Kostenart Beschreibung	Ist 2014	Veränd. 2015-2016	Plan 2015	Plan 2016
40110000	Dienstaufwendungen für Beamte	13.494.673,99 €	7,24%	13.797.840,83 €	14.796.977,41 €
40120000	Dienstaufwendungen für Arbeitnehmer	26.850.367,86 €	8,41%	27.954.459,13 €	30.305.220,58 €
40190000	Dienstaufw. für sonstige Beschäftigte	5.254,84 €	0,00%	6.000,00 €	6.000,00 €
40210000	Beiträge Versorgungskasse Beamte	4.054.858,14 €	12,87%	4.334.764,26 €	4.892.478,80 €
40220000	Beiträge Versorgungskasse Arbeitnehmer	2.266.180,59 €	12,22%	2.382.126,50 €	2.673.302,24 €
40320000	Sozialversicherungsbeiträge Arbeitnehmer	5.335.642,18 €	10,15%	5.673.539,03 €	6.249.439,62 €
40410000	Beihilfen, Unterstützungs- Beschäftigte	1.656.536,85 €	11,55%	1.567.695,67 €	1.748.729,88 €
40710000	Zuf.z.Rückst.f.Altersteilz.u.and.Maßn.	- 382.426,00 €	-100,00%	- 149.762,00 €	- €
40720000	Zuf.z.Rückst.f.Sabbatjahr	3.333,22 €	0,00%	- €	- 2.306,47 €
		53.284.421,67 €	9,18%	55.566.663,42 €	60.669.842,06 €

13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Kostenart	Kostenart Beschreibung	Ist 2014	Veränd. 2015-2016	Plan 2015	Plan 2016
42110000	Unterh. Grundst. und bauliche Anlagen	1.493.781,18 €	-11,02%	1.652.000,00 €	1.470.000,00 €
42110001	Gebäudeunterhaltung Hausmeister	95.475,48 €	-0,13%	76.800,00 €	76.700,00 €
42110002	Unterhaltung Telekommunikationsanlagen	259,18 €	-4,69%	6.400,00 €	6.100,00 €
42110003	Unterh. Grundst. und Geb.: Einzelmaßnahm	5.857.693,73 €	20,81%	3.700.000,00 €	4.470.000,00 €
42110004	Unterh. Grundst. und Geb.: Verträge	285.775,47 €	6,35%	315.000,00 €	335.000,00 €
42110005	Unterh. Grundst. Und Geb.: Arbeitssicherheit	17.459,22 €	-85,71%	70.000,00 €	10.000,00 €
42120000	Unterh. des sonst. unbewegl. Vermögens	5.361.977,49 €	14,42%	5.158.000,00 €	5.902.000,00 €
42210000	Unterh. des bewegl. Vermögens	268.027,46 €	99,20%	304.750,00 €	607.050,00 €
42220000	Erwerb von geringw. Vermögensgegenständen	649.810,41 €	22,11%	603.500,00 €	736.950,00 €
42310000	Mieten und Pachten	2.442.594,16 €	59,72%	2.695.712,00 €	4.305.658,00 €
42320000	Leasing	406.146,22 €	-2,32%	365.800,00 €	357.300,00 €
42410000	Aufwendungen für Gebäudebewirtschaftung	122,00 €	0,00%	- €	- €
42410001	Aufwendungen für Gebäudeversicherungen	93.493,74 €	12,90%	93.065,00 €	105.068,00 €
42410002	Aufwendungen für Heizung	679.262,56 €	1,36%	957.000,00 €	970.000,00 €
42410003	Aufwendungen für Reinigung	1.212.822,81 €	4,75%	1.316.000,00 €	1.378.500,00 €
42410004	Aufwendungen für Strom	840.884,56 €	14,05%	944.200,00 €	1.076.900,00 €
42410005	Aufwendungen für Steuern und Abgaben	50.287,18 €	2,10%	47.614,00 €	48.613,00 €
42410006	Aufwendungen für Abfallbeseitigung	165.778,70 €	55,82%	265.150,00 €	413.150,00 €
42410007	Aufwendungen für Wasser und Abwasser	224.406,66 €	5,80%	314.800,00 €	333.050,00 €
42410008	Aufwendungen für Winterdienst	20.094,95 €	-25,02%	55.950,00 €	41.950,00 €
42510000	Haltung von Fahrzeugen	1.249.788,13 €	4,24%	1.481.464,00 €	1.544.251,00 €
42610000	Dienst- und Schutzkleidung	104.260,32 €	6,18%	98.400,00 €	104.485,00 €
42610001	Entschädigung pers. Ausrüstungsgegenstän	137.229,76 €	2,83%	148.000,00 €	152.184,00 €
42620000	Aus- u. Fortbildung, Umschulung	354.018,19 €	3,45%	433.750,00 €	448.700,00 €

Kostenart	Kostenart Beschreibung	Ist 2014	Veränd. 2015-2016	Plan 2015	Plan 2016
42690000	Sonstige bes. Aufwendungen für Beschäftigte	103.632,29 €	27,43%	107.900,00 €	137.500,00 €
42710000	Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufw.	15.556.965,70 €	65,61%	16.866.850,00 €	27.932.727,74 €
42720000	Aufwendungen für EDV	1.422.325,99 €	-0,32%	1.594.400,00 €	1.589.250,00 €
42740000	Lehr- und Unterrichtsmittel	254.155,57 €	37,85%	265.000,00 €	365.300,00 €
42750000	Lernmittel und Arbeitsmaterial	547.697,33 €	-0,71%	631.500,00 €	627.000,00 €
42760000	besondere schulische Aufwendungen	2.589,46 €	0,00%	6.000,00 €	6.000,00 €
42810000	Aufwendungn f. d. Verbrauch von Vorräten	647.459,09 €	0,00%	895.500,00 €	895.500,00 €
42910000	Aufwendungen f.so. Sach-u. Dienststgt.	579.150,35 €	-8,58%	363.400,00 €	332.210,00 €
		41.125.425,34 €	35,73%	41.833.905,00 €	56.779.096,74 €

14. Planmäßige Abschreibungen

Kostenart	Kostenart Beschreibung	Ist 2014	Veränd. 2015-2016	Plan 2015	Plan 2016
47000000	bilanzielle Abschreibungen	8.961.245,26 €	81,16%	9.007.110,00 €	16.317.114,00 €
		8.961.245,26 €	81,16%	9.007.110,00 €	16.317.114,00 €

15. Zinsen, Gewährung von Darlehen und ähnliche Aufwendungen

Kostenart	Kostenart Beschreibung	Ist 2014	Veränd. 2015-2016	Plan 2015	Plan 2016
45120001	Zinsaufwendungen für Rückstellungen, Kautio	45.609,57 €	-48,81%	42.000,00 €	21.500,00 €
45150001	Zinsaufwendungen an verb.U., Kassenkredite	3.005,88 €	-50,00%	10.000,00 €	5.000,00 €
45170000	Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	665.511,74 €	-11,30%	575.000,00 €	510.000,00 €
45930010	Sonderbereich: Aufwand aus Bankgebühren	98,14 €	0,00%	- €	- €
		714.225,33 €	-14,43%	627.000,00 €	536.500,00 €

16. Transferaufwendungen

Kostenart	Kostenart Beschreibung	Ist 2014	Veränd. 2015-2016	Plan 2015	Plan 2016
43120000	Zuweisungen an Gemeinden (GV)	92.708,93 €	39,55%	97.600,00 €	136.200,00 €
43130000	Zuweisungen an Zweckverbände	1.288.916,15 €	-0,38%	1.304.400,00 €	1.299.400,00 €
43150000	Zuschüsse an verbundene Unternehmen	11.633.023,47 €	-10,35%	11.042.127,00 €	9.899.372,00 €
43160000	Zuschüsse an sonstige öff. Sonderr.	27.240,39 €	40,00%	7.500,00 €	10.500,00 €
43170000	Zuschüsse an private Unternehmen	1.643.557,15 €	2,74%	1.656.044,00 €	1.701.444,00 €
43180000	Zuschüsse an übrige Bereiche	2.520.163,86 €	104,18%	3.365.090,00 €	6.929.645,00 €
43310000	Soz.Leist.a.nat.Pers.außerh.Einricht.	79.630.038,22 €	8,25%	80.793.817,03 €	87.458.212,90 €
43320000	Soz.Leist.a.nat.Pers. in Einrichtungen	87.134.376,29 €	19,08%	93.289.834,00 €	111.085.669,00 €
43510001	Jagdabgabe an das Land	54.812,30 €	3,70%	54.000,00 €	56.000,00 €
43710001	FAG Umlage an das Land	8.881.135,20 €	12,09%	10.493.385,00 €	11.761.747,00 €
43720001	Umlage KVJS	1.091.676,86 €	0,49%	1.216.135,00 €	1.222.108,34 €
		193.997.648,82 €	13,86%	203.319.932,03 €	231.560.298,24 €

Die Entwicklung der Transferaufwendungen ergibt sich aus der nachfolgenden detaillierten Aufstellung:

Produktgruppe	Bezeichnung	Kostenart Beschreibung	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016
1110	KT, Ausschüsse, LR	Zuschüsse an übrige Bereiche	30.400 €	30.000 €	30.000 €
1110			30.400 €	30.000 €	30.000 €
1221-52	Verkehrslenkung, -regelung, -sicherheit	Zuschüsse an private Unternehmen	794 €	2.500 €	2.000 €
1221-52			794 €	2.500 €	2.000 €
1122	Gemeinkosten FIN	Zuschüsse an übrige Bereiche	- €	- €	49.950 €
1122			- €	- €	49.950 €
1124	Rettungsorganisationen: DRK	Zuschüsse an verbundene Unternehmen	3.342 €	3.342 €	3.342 €
1124	Rettungsorganisationen: DRK	Zuschüsse an private Unternehmen	33.444 €	33.444 €	33.444 €
1124			36.786 €	36.786 €	36.786 €
1226	ZV ZTN Süd Tierkörperbeseitigung	Zuw eisungen an Zw eckverbände	347.444 €	340.000 €	330.000 €
1226			347.444 €	340.000 €	330.000 €
1260	Brandschutz	Zuw eisungen an Zw eckverbände	3.045 €	4.400 €	4.400 €
1260			3.045 €	4.400 €	4.400 €
1280	Katastrophenschutz	Zuschüsse an übrige Bereiche	5.500 €	5.500 €	5.500 €
1280			5.500 €	5.500 €	5.500 €
2120	SoSch RV Allgemein	Zuschüsse an übrige Bereiche	- €	- €	10.000 €
2120			- €	- €	10.000 €
2130	GWS RV Allgemein	Zuschüsse an private Unternehmen	28.513 €	45.000 €	46.000 €
2130	BSW WG Allgemein	Zuschüsse an private Unternehmen	23.007 €	22.500 €	46.000 €
2130	GSS Ltk Allgemein	Zuschüsse an private Unternehmen	23.007 €	22.500 €	46.000 €
2130	KS WG Allgemein - gesperrt ab 2016	Zuschüsse an private Unternehmen	23.007 €	22.500 €	- €
2130	KS RV Allgemein	Zuschüsse an private Unternehmen	46.014 €	45.000 €	46.000 €
2130	HWS RV Allgemein	Zuschüsse an private Unternehmen	32.889 €	45.000 €	46.000 €
2130	HWS Ltk Allgemein - gesperrt ab 2016	Zuschüsse an private Unternehmen	23.007 €	22.500 €	- €
2130			199.443 €	225.000 €	230.000 €
2150	Chancenpool	Zuschüsse an übrige Bereiche	28.687 €	- €	- €
2150			28.687 €	- €	- €
2521	Historische Bildungsarbeit	Zuschüsse an private Unternehmen	- €	1.000 €	1.000 €
2521	Historische Bildungsarbeit	Zuschüsse an übrige Bereiche	3.500 €	6.000 €	8.000 €
2521			3.500 €	7.000 €	9.000 €
2620	Jugendmusikschulen - Förderung	Zuw eisungen an Gemeinden (GV)	47.490 €	48.000 €	50.000 €
2620	Jugendmusikschulen - Förderung	Zuw eisungen an Zw eckverbände	320.675 €	335.000 €	345.000 €
2620	Jugendmusikschulen - Förderung	Zuw eisungen an kommunaler Trägerverein	283.887 €	275.000 €	280.000 €
2620	Jugendmusikschulen - Förderung	Zuschüsse an private Unternehmen	40.011 €	42.000 €	44.000 €
2620			692.063 €	700.000 €	719.000 €
2810	Heimat/Denkmalpflege	Zuschüsse an private Unternehmen	4.532 €	1.000 €	- €
2810	Heimat/Denkmalpflege	Zuschüsse an übrige Bereiche	2.074 €	8.000 €	- €
2810	Theater, Konzerte, Literatur	Zuschüsse an sonstige öff. Sonderr.	10.494 €	7.500 €	10.500 €
2810	Theater, Konzerte, Literatur	Zuschüsse an übrige Bereiche	33.750 €	35.000 €	35.000 €
2810	Schlossmuseum Aulendorf GmbH	Zuschüsse an verbundene Unternehmen	35.037 €	50.000 €	- €
2810	Museum auf der Waldburg GmbH	Zuschüsse an verbundene Unternehmen	37.340 €	35.000 €	27.000 €
2810	Bodenseefestival	Zuschüsse an verbundene Unternehmen	1.800 €	1.800 €	1.800 €
2810	Eigenbetrieb Kultur	Zuschüsse an verbundene Unternehmen	945.950 €	935.950 €	935.950 €
2810	Sonstige Kulturpflege	Zuw eisungen an Gemeinden (GV)	4.000 €	- €	30.000 €
2810	Sonstige Kulturpflege	Zuschüsse an private Unternehmen	2.050 €	1.000 €	- €
2810	Sonstige Kulturpflege	Zuschüsse an übrige Bereiche	- €	600 €	5.000 €
2810	Musikpflege	Zuschüsse an private Unternehmen	623 €	1.000 €	1.000 €
2810			1.077.650 €	1.076.850 €	1.046.250 €
311001	Hilfe zur Pflege	Soz.Leist.a.nat.Pers.außerh.Enricht.	1.103.115 €	1.004.000 €	1.250.000 €
311001	Hilfe zur Pflege	Soz.Leist.a.nat.Pers. in Einrichtungen	10.116.904 €	9.975.000 €	10.250.000 €
311001			11.220.019 €	10.979.000 €	11.500.000 €
311002	Engliederungshilfe für beh. Menschen	Soz.Leist.a.nat.Pers. in Einrichtungen	59.106.233 €	59.960.000 €	59.543.000 €
311002	Engliederungshilfe für beh. Menschen	Soz.Leist.a.nat.Pers.außerh.Enricht.	7.582.513 €	8.056.000 €	8.155.000 €
311002	Engliederungshilfe für beh. Menschen	Zuschüsse an übrige Bereiche	155.698 €	166.000 €	170.000 €
311002			66.844.444 €	68.182.000 €	67.868.000 €
311003	Hilfen zur Gesundheit	Soz.Leist.a.nat.Pers. in Einrichtungen	10.900 €	20.000 €	10.000 €
311003	Hilfen zur Gesundheit	Soz.Leist.a.nat.Pers.außerh.Enricht.	987.810 €	650.000 €	990.000 €
311003			998.710 €	670.000 €	1.000.000 €
311004	Hilfen für blinde Menschen	Soz.Leist.a.nat.Pers. in Einrichtungen	9.924 €	15.000 €	10.000 €
311004	Hilfen für blinde Menschen	Soz.Leist.a.nat.Pers.außerh.Enricht.	1.030.553 €	1.080.000 €	1.022.000 €
311004			1.040.477 €	1.095.000 €	1.032.000 €
311005	Hilfen zum Lebensunterhalt	Soz.Leist.a.nat.Pers. in Einrichtungen	6.811.345 €	8.373.000 €	10.026.000 €
311005	Hilfen zum Lebensunterhalt	Soz.Leist.a.nat.Pers.außerh.Enricht.	9.556.335 €	9.865.000 €	11.294.000 €
311005			16.367.680 €	18.238.000 €	21.320.000 €
311006	Sonstige Hilfen	Soz.Leist.a.nat.Pers. in Einrichtungen	17.061 €	- €	- €
311006	Sonstige Hilfen	Soz.Leist.a.nat.Pers.außerh.Enricht.	104.509 €	130.000 €	130.000 €
311006			121.570 €	130.000 €	130.000 €

Produktgruppe	Bezeichnung	Kostenart Beschreibung	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016
311007	Hilfen zur Überwindung bes. soz.	Zuschüsse an übrige Bereiche	171.893 €	180.000 €	180.000 €
311007	Hilfen zur Überwindung bes. soz.	Soz.Leist.a.nat.Pers.außerh.Einricht.	274.436 €	296.000 €	300.000 €
311007	Hilfen zur Überwindung bes. soz.	Soz.Leist.a.nat.Pers. in Einrichtungen	151.324 €	205.000 €	260.000 €
311007			597.654 €	681.000 €	740.000 €
3120	PAT kommunale Leistung	Zuschüsse an sonstige öff. Sonderr.	16.747 €	- €	- €
3120			16.747 €	- €	- €
312001	Leistungen für Unterkunft und Heizung	Soz.Leist.a.nat.Pers.außerh.Einricht.	18.616.517 €	18.700.000 €	21.000.000 €
312001			18.616.517 €	18.700.000 €	21.000.000 €
312002	Engliederungsleistungen	Soz.Leist.a.nat.Pers.außerh.Einricht.	27.573 €	80.000 €	80.000 €
312002			27.573 €	80.000 €	80.000 €
312003	Einmalige Leistungen	Soz.Leist.a.nat.Pers.außerh.Einricht.	375.597 €	300.000 €	300.000 €
312003			375.597 €	300.000 €	300.000 €
312004	Arbeitslosengeld II	Soz.Leist.a.nat.Pers.außerh.Einricht.	25.349.719 €	25.000.000 €	28.800.000 €
312004			25.349.719 €	25.000.000 €	28.800.000 €
312005	Engliederungsleistungen	Soz.Leist.a.nat.Pers.außerh.Einricht.	3.414.368 €	3.468.752 €	3.724.213 €
312005			3.414.368 €	3.468.752 €	3.724.213 €
312006	Sonstige Leistungen nach SGB II	Soz.Leist.a.nat.Pers.außerh.Einricht.	605.170 €	550.000 €	550.000 €
312006			605.170 €	550.000 €	550.000 €
313001	Hilfen für Flüchtlingen	Soz.Leist.a.nat.Pers.außerh.Einricht.	2.207.958 €	3.379.000 €	4.881.000 €
313001	Hilfen für Flüchtlingen	Soz.Leist.a.nat.Pers. in Einrichtungen	3.904.722 €	6.755.000 €	21.475.000 €
313001			6.112.680 €	10.134.000 €	26.356.000 €
3150	Leistungen nach Bundesversorgungsg	Soz.Leist.a.nat.Pers.außerh.Einricht.	391.634 €	443.000 €	306.000 €
3150	Leistungen nach Bundesversorgungsg	Soz.Leist.a.nat.Pers. in Einrichtungen	1.231.014 €	1.507.000 €	1.241.000 €
3150			1.622.648 €	1.950.000 €	1.547.000 €
3160	Zuschüsse Vereine/Verbände	Zuschüsse an übrige Bereiche	25.683 €	30.000 €	30.000 €
3160	Fahrdienst für Schw erbehinderte	Zuschüsse an übrige Bereiche	74.111 €	76.800 €	79.000 €
3160	soz. psych. Dienste	Zuschüsse an übrige Bereiche	210.650 €	210.650 €	210.650 €
3160	Telefonseelsorge	Zuschüsse an übrige Bereiche	7.672 €	7.700 €	7.672 €
3160	Betreuungsverein	Zuschüsse an übrige Bereiche	24.600 €	24.600 €	24.600 €
3160	ambulante Hilfen	Zuschüsse an übrige Bereiche	182.197 €	192.000 €	191.000 €
3160	Suchtberatungsstellen	Zuschüsse an übrige Bereiche	784.582 €	800.000 €	833.000 €
3160	Psychatrieplanung	Zuschüsse an übrige Bereiche	10.000 €	10.000 €	10.000 €
3160	bürgerschaftliches Engagement	Zuschüsse an übrige Bereiche	25.000 €	25.000 €	25.000 €
3160	Netzwerk Demenz	Zuschüsse an übrige Bereiche	45.000 €	45.000 €	45.000 €
3160	Familienentlastende Dienste	Zuschüsse an übrige Bereiche	66.751 €	67.200 €	67.200 €
3160	Projekt HALT	Zuschüsse an übrige Bereiche	25.000 €	25.000 €	25.000 €
3160	kommun. Suchtbeauftragte	Zuschüsse an übrige Bereiche	12.000 €	12.000 €	12.000 €
3160	Wohnberatung	Zuschüsse an übrige Bereiche	- €	- €	10.000 €
3160			1.493.246 €	1.525.950 €	1.570.122 €
3190	Bildung und Teilhabe	Soz.Leist.a.nat.Pers.außerh.Einricht.	239.518 €	300.000 €	300.000 €
3190			239.518 €	300.000 €	300.000 €
362001	Kinder- und Jugendarbeit	Zuschüsse an übrige Bereiche	53.860 €	24.750 €	276.380 €
362001	Kinder- und Jugendarbeit	Soz.Leist.a.nat.Pers.außerh.Einricht.	228.202 €	261.630 €	30.000 €
362001			282.062 €	286.380 €	306.380 €
362002	Jugendsozialarbeit	Zuschüsse an übrige Bereiche	- €	- €	750.000 €
362002	Jugendsozialarbeit	Soz.Leist.a.nat.Pers.außerh.Einricht.	929.826 €	949.625 €	5.000 €
362002			929.826 €	949.625 €	755.000 €
363002	Förderung der Erziehung in Familien	Zuschüsse an übrige Bereiche	76.363 €	- €	425.204 €
363002	Förderung der Erziehung in Familien	Soz.Leist.a.nat.Pers.außerh.Einricht.	323.884 €	472.610 €	102.000 €
363002	Förderung der Erziehung in Familien	Soz.Leist.a.nat.Pers. in Einrichtungen	41.940 €	90.000 €	60.000 €
363002			442.187 €	562.610 €	587.204 €
363003	Individuelle Hilfen für junge Menschen	Zuschüsse an übrige Bereiche	- €	874.290 €	896.936 €
363003	Individuelle Hilfen für junge Menschen	Soz.Leist.a.nat.Pers.außerh.Einricht.	2.227.673 €	1.470.000 €	1.459.000 €
363003	Individuelle Hilfen für junge Menschen	Soz.Leist.a.nat.Pers. in Einrichtungen	5.733.009 €	6.389.834 €	8.210.669 €
363003			7.960.682 €	8.734.124 €	10.566.605 €
3650	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen	Zuschüsse an übrige Bereiche	3.580 €	- €	1.749.000 €
3650	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen	Soz.Leist.a.nat.Pers.außerh.Einricht.	2.707.019 €	2.783.000 €	1.380.000 €
3650			2.710.599 €	2.783.000 €	3.129.000 €
3680	Kooperation und Vernetzung	Zuschüsse an übrige Bereiche	67.391 €	- €	163.500 €
3680	Kooperation und Vernetzung	Soz.Leist.a.nat.Pers.außerh.Einricht.	76.561 €	100.200 €	- €
3680			143.952 €	100.200 €	163.500 €
3690	Leistungen nach UnterhaltsvorschussG	Soz.Leist.a.nat.Pers.außerh.Einricht.	1.269.547 €	1.455.000 €	1.400.000 €
3690			1.269.547 €	1.455.000 €	1.400.000 €
4110-21	Eigenbetrieb IKP	Zuschüsse an verbundene Unternehmen	9.850.000 €	9.118.900 €	7.944.200 €
4110-21			9.850.000 €	9.118.900 €	7.944.200 €
4140	Gesundheitsförderung	Zuweisungen an Gemeinden (GV)	219 €	16.200 €	16.200 €
4140			219 €	16.200 €	16.200 €
4210	Allg. Sportpflege	Zuschüsse an übrige Bereiche	19.391 €	22.000 €	20.000 €
4210			19.391 €	22.000 €	20.000 €
5110-40	Regionalverband Bodensee-Oberschwaben	Zuweisungen an Zweckverbände	333.865 €	350.000 €	340.000 €
5110-40			333.865 €	350.000 €	340.000 €
5230	Denkmalschutz und -pflege	Zuschüsse an übrige Bereiche	25.000 €	25.000 €	25.000 €
5230			25.000 €	25.000 €	25.000 €

Produktgruppe	Bezeichnung	Kostenart Beschreibung	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016
5370	Entsorgungszentrum Gutenfurt	Zuschüsse an verbundene Unternehmen	- €	40.000 €	- €
5370	Entsorgungszentrum Obermoow eiler	Zuschüsse an verbundene Unternehmen	- €	40.000 €	- €
5370	Altdeponie Obermoow eiler	Zuschüsse an private Unternehmen	7.497 €	7.500 €	- €
5370			7.497 €	87.500 €	- €
5370-01	Abfallwirtschaft Gebührenhaushalt	Zuschüsse an verbundene Unternehmen	- €	- €	83.300 €
5370-01			- €	- €	83.300 €
5370-02	Altdeponie Obermoow eiler	Zuschüsse an private Unternehmen	- €	- €	7.500 €
5370-02			- €	- €	7.500 €
5470	ÖPNV	Zuweisungen an Gemeinden (GV)	41.000 €	33.400 €	40.000 €
5470	ÖPNV	Linienförderung	40.049 €	36.000 €	30.500 €
5470	ÖPNV	Tarif und Kooperationsmaßnahmen	1.197.963 €	1.186.300 €	1.216.500 €
5470	bodo GmbH	Zuschüsse an verbundene Unternehmen	180.300 €	213.000 €	227.000 €
5470	BOB GmbH Co.KG	Zuschüsse an verbundene Unternehmen	39.549 €	40.400 €	40.600 €
5470			1.498.861 €	1.509.100 €	1.554.600 €
5520-42	Seenprogramm	Zuschüsse an verbundene Unternehmen	190.075 €	170.900 €	210.900 €
5520-42			190.075 €	170.900 €	210.900 €
5540	Naturschutz Landkr.	Zuschüsse an übrige Bereiche	126.163 €	105.000 €	113.000 €
5540	Naturschutz Landkr.	Naturschutzprojekte	- 10.521 €	15.000 €	15.000 €
5540	Naturschutz Landkr.	Sachausgaben für Naturschutz	221.262 €	316.000 €	280.000 €
5540	LEV - Landschaftserhaltungsverband	Zuschüsse an übrige Bereiche	- €	- €	70.000 €
5540			336.904 €	436.000 €	478.000 €
5551	Stiftung Kompetenzzentrum Obstbau-Bod.	Zuschüsse an private Unternehmen	92.151 €	94.300 €	110.500 €
5551	Landwirtschaftsamt	Zuschüsse an übrige Bereiche	4.967 €	- €	- €
5551	Sonst.Förderung LW	Zuschüsse an private Unternehmen	25.000 €	25.000 €	25.000 €
5551	Sonst.Förderung LW	Zuschüsse an übrige Bereiche	1.960 €	20.000 €	19.900 €
5551			124.078 €	139.300 €	155.400 €
5610-91	Energieagentur gGmbH	Zuschüsse an verbundene Unternehmen	51.130 €	51.130 €	51.130 €
5610-91			51.130 €	51.130 €	51.130 €
5710	Wirtschaftsförderung	Zuschüsse an übrige Bereiche	6.000 €	6.000 €	31.000 €
5710	WIR GmbH	Zuschüsse an verbundene Unternehmen	160.000 €	160.000 €	210.000 €
5710	WIR GmbH	Zuschuss Kontaktstelle Frau und Beruf	17.000 €	23.000 €	30.000 €
5710	Breitbandinitiative	Zuschüsse an verbundene Unternehmen	- €	12.500 €	12.650 €
5710	Regionalentwicklung - LEADER	Zuschüsse an verbundene Unternehmen	- €	24.705 €	- €
5710	Regionalentwicklung - LEADER	Zuschüsse an übrige Bereiche	- €	- €	31.153 €
5710			183.000 €	226.205 €	314.803 €
5750	Oberschwaben Tourismus GmbH	Zuschüsse an verbundene Unternehmen	121.500 €	121.500 €	121.500 €
5750			121.500 €	121.500 €	121.500 €
6110	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allg.	Jagdabgabe an das Land	54.812 €	54.000 €	56.000 €
6110	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allg.	FAG Umlage an das Land	8.881.135 €	10.493.385 €	11.761.747 €
6110	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allg.	Umlage KVJS	1.091.677 €	1.216.135 €	1.222.108 €
6110			10.027.624 €	11.763.520 €	13.039.855 €
Gesamtsumme			193.997.648 €	203.319.932 €	231.560.298 €

17. Sonstige ordentliche Aufwendungen

Kostenart	Kostenart Beschreibung	Ist 2014	Veränd. 2015-2016	Plan 2015	Plan 2016
44110000	Sonstige Personal- und Versorgungsaufw.	- €	0,00%	2.500,00 €	2.500,00 €
44210000	Aufw. f. ehrenamtl.u. sonst.Tätigkeit	212.168,38 €	-0,26%	222.188,00 €	221.620,40 €
44290000	Mitgliedsbeiträge an Verbände, Vereine	172.837,40 €	-18,48%	188.087,00 €	153.332,00 €
44294000	Rechts- und Beratungskosten	523.082,20 €	36,60%	399.350,00 €	545.500,00 €
44310000	Geschäftsaufwendungen und Bürobedarf	425.486,20 €	1,03%	455.940,00 €	460.620,00 €
44310001	Bücher/Zeitschriften	156.266,55 €	-2,67%	177.600,00 €	172.850,00 €
44310002	Porto	376.526,60 €	0,00%	395.000,00 €	395.000,00 €
44310003	öffentliche Bekanntmachungen	151.934,98 €	12,73%	131.200,00 €	147.900,00 €
44310004	Dienstreisen	564.641,40 €	2,06%	627.750,00 €	640.700,00 €
44310005	Sachverst.-, Gericht- u. ähnl. Aufw.	365.234,18 €	0,00%	- €	- €
44310006	Telekommunikationsgebühren	189.252,14 €	16,03%	198.050,00 €	229.800,00 €
44310900	weitere Geschäftsaufwendungen	771.943,64 €	-20,36%	818.900,00 €	652.160,00 €
44410000	Versicherungen/Schadensfälle	896.816,74 €	4,00%	946.974,00 €	984.900,00 €
44510000	Erstattungen an das Land	3.234,94 €	0,00%	1.000,00 €	1.000,00 €
44520000	Erstattungen an Gemeinden (GV)	2.164.268,67 €	42,28%	1.678.000,00 €	2.387.500,00 €
44530000	Kosten KIRU	1.007.523,32 €	-7,13%	978.150,00 €	908.400,00 €
44550000	Erstattungen an verb. Unternehmen	910.720,11 €	54,18%	851.734,40 €	1.313.209,41 €
44570000	Erstattungen an private Unternehmen	6.129.369,13 €	-0,02%	6.578.000,00 €	6.576.800,00 €
44580000	Erstattungen an übrige Bereiche	657.524,72 €	117,59%	735.600,00 €	1.600.600,00 €
		15.678.831,30 €	13,05%	15.386.023,40 €	17.394.391,81 €

Erläuterungen zum Finanzhaushalt

Zahlungsmittelüberschuss

1. Ergebniswirksame Einzahlungen des Ergebnishaushalts
2. Ergebniswirksame Auszahlungen des Ergebnishaushalts

Ergebniswirksame Ein- und Auszahlungen sind alle Erträge und Aufwendungen, die einen Zahlungsfluss auslösen, d.h. eine Kontobewegung auf dem Girokonto des Landkreises.

Keine Einzahlung verursachen die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten (Zeile 2 Ergebnishaushalt), die Auflösung der Rückstellungen für die Stilllegung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien und der Gebührenüberschüsse (Zeile 9 Ergebnishaushalt) sowie der Verbrauch der Rückstellung für die Altersteilzeit.

Auf der Aufwandsseite ziehen lediglich die Abschreibungen (Zeile 14 Ergebnishaushalt) sowie die Zuführungen zu den Rückstellungen keinen Zahlungsfluss nach sich.

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

4. Einzahlungen aus Investitionszuwendungen

Kostenart	Kostenart Beschreibung	Ist 2014	Veränd. 2015-2016	Plan 2015	Plan 2016
68100000	Investitionszu. vom Bund	- €	-100,00%	210.000,00 €	- €
68110000	Investitionszu. vom Land	1.898.155,89 €	362,96%	135.000,00 €	625.000,00 €
68120000	Investitionszu. von Kommunen	997.600,73 €	-55,56%	180.000,00 €	80.000,00 €
68180000	Investitionszu. von übrigen Bereichen	22.373,58 €	-100,00%	210.000,00 €	- €
		2.918.130,20 €	-4,08%	735.000,00 €	705.000,00 €

6. Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen

Kostenart	Kostenart Beschreibung	Ist 2014	Veränd. 2015-2016	Plan 2015	Plan 2016
68210000	Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	4.055,04 €	0,00%	- €	- €
68310000	Veräuß. imm.+bewegl. Verm.g. > 1.000 EUR	81.437,47 €	50,00%	20.000,00 €	30.000,00 €
		85.492,51 €	50,00%	20.000,00 €	30.000,00 €

7. Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen

Kostenart	Kostenart Beschreibung	Ist 2014	Veränd. 2015-2016	Plan 2015	Plan 2016
68530000	Einz. aus Beteiligungen an Zweckverb.	44.781,00 €	100,00%	- €	22.000,00 €
		44.781,00 €	100,00%	- €	22.000,00 €

Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

10. Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden

Kostenart	Kostenart Beschreibung	Ist 2014	Veränd. 2015-2016	Plan 2015	Plan 2016
78210000	Erwerb von Grundstücken u. Gebäuden	1.026.396,02 €	141,13%	2.215.000,00 €	5.341.000,00 €
		1.026.396,02 €	141,13%	2.215.000,00 €	5.341.000,00 €

11. Auszahlungen für Baumaßnahmen

Kostenart	Kostenart Beschreibung	Ist 2014	Veränd. 2015-2016	Plan 2015	Plan 2016
78710000	Auszahlung für Hochbaumaßnahmen	2.569.684,70 €	172,41%	6.976.000,00 €	19.003.000,00 €
78720000	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	2.219.915,56 €	-17,40%	2.385.000,00 €	1.970.000,00 €
78720001	Tiefbau - Leist. Dritter f. Planung und	265.849,54 €	35,14%	185.000,00 €	250.000,00 €
78730000	Auszahlung für sonst. Baumaßnahmen	7.333,97 €	0,00%	- €	- €
		5.062.783,77 €	122,32%	9.546.000,00 €	21.223.000,00 €

12. Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Sachvermögen

Kostenart	Kostenart Beschreibung	Ist 2014	Veränd. 2015-2016	Plan 2015	Plan 2016
78310000	imm./bewegl. Sachen des AV >= 1.000 EUR	3.678.951,13 €	-44,50%	3.242.150,00 €	1.799.516,00 €
		3.678.951,13 €	-44,50%	3.242.150,00 €	1.799.516,00 €

13. Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen

Kostenart	Kostenart Beschreibung	Ist 2014	Veränd. 2015-2016	Plan 2015	Plan 2016
78520000	Ausz. Erwerb von Beteiligungen - nbn. Aktien	22.461.700,00 €	47,73%	6.736.450,00 €	9.951.900,00 €
78530000	Ausz. Erwerb von Beteiligungen - s. Anteilsrechte	13.897,00 €	-100,00%	53.800,00 €	- €
		22.475.597,00 €	27,75%	7.790.250,00 €	9.951.900,00 €

14. Auszahlungen für Investitionsfördermaßnahmen

Kostenart	Kostenart Beschreibung	Ist 2014	Veränd. 2015-2016	Plan 2015	Plan 2016
78120000	Investitionszuweisungen an Kommunen	186.317,95 €	2750,00%	20.000,00 €	570.000,00 €
78150000	Investitionszuweisungen an verb. Unternehmen	14.000,00 €	25,10%	239.000,00 €	299.000,00 €
78170000	Investitionszuweisungen an private Unternehmen	- €	582,97%	150.000,00 €	1.024.452,29 €
78180000	Investitionszuweisungen an übrige Bereiche	500.000,00 €	-97,61%	209.000,00 €	5.000,00 €
		700.317,95 €	207,19%	618.000,00 €	1.898.452,29 €

Finanzierungstätigkeit

19. Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten, wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen und inneren Darlehen für Investitionen

Kostenart	Kostenart Beschreibung	Ist 2014	Veränd. 2015-2016	Plan 2015	Plan 2016
69210000	Kreditaufnahmen für Investitionen	- €	100,00%	- €	13.324.000,00 €
69950000	Rückfl.v.Darlehen an verb.U.,Bet.,Sverm.	- €	-100,00%	89.476,00 €	- €
		- €	14791,14%	89.476,00 €	13.324.000,00 €

20. Auszahlungen für die Tilgung von Krediten, wirtschaftliche vergleichbaren Vorgängen und inneren Darlehen für Investitionen

Kostenart	Kostenart Beschreibung	Ist 2014	Veränd. 2015-2016	Plan 2015	Plan 2016
79279500	Ordentl.Tilgung Kredite Kreditinstitute	3.851.049,62 €	84,25%	1.376.525,00 €	2.536.300,00 €
		3.851.049,62 €	84,25%	1.376.525,00 €	2.536.300,00 €

Haushaltsquerschnitt - Ergebnishaushalt

Haushaltsquerschnitt des Ergebnishaushalts	anteilige ordentliche Erträge	anteilige ordentliche Aufwendungen	anteilige Fehlbetragsdeckung aus Vorjahren	Erträge aus internen Leistungen	Aufwendungen für interne Leistungen	kalkulatorische Kosten	Nettore-sourcenbedarf / -überschuss (Σ Spalten 1 bis 6)
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Teilhaushalt	1	2	3	4	5	6	7
0 - Landrat und Erste Landesbeamtin	31.552.967	-45.752.388	0	1.996.175	-2.134.617	-104.778	-14.442.640
1 - Haupt- und Schulverwaltung	12.892.030	-16.986.573	0	8.050.938	-719.503	-94.904	3.141.989
2 - Kreiskämmerei	238.507.019	-86.467.789	0	4.528.759	-834.369	-2.769.579	152.964.042
3 - Arbeit und Soziales	87.362.288	-195.410.076	0	0	-5.091.678	-3.271	-113.142.737
4 - Bauen, Wald und Umwelt	5.139.350	-13.096.778	0	0	-3.287.103	-7.005	-11.251.536
5 - Recht, Ordnung und Verkehr	19.763.217	-25.543.640	0	69	-2.508.672	-78.507	-8.367.532
Summe	395.216.871	-383.257.244	0	14.575.941	-14.575.942	-3.058.044	8.901.585

Haushaltsquerschnitt - Finanzhaushalt

Haushaltsquerschnitt des Finanzhaushalts	anteiliger Zahlungsmittel-überschuss/-bedarf des Ergebnishaushalts	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	anteiliger veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf (Σ Spalten 1 bis 5)	Verpflichtungs-ermächti-gungen
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Teilhaushalt	1	2	3	4	5	6	7
0 - Landrat und Erste Landesbeamtin	-13.774.661	0	-406.000	0	0	-14.180.661	0
1 - Haupt- und Schulverwaltung	-3.252.003	0	-900.850	0	0	-4.152.853	0
2 - Kreiskämmerei	160.883.737	535.000	-37.793.618	13.324.000	-2.536.300	134.412.819	100.000
3 - Arbeit und Soziales	-108.178.713	0	-11.500	0	0	-108.190.213	0
4 - Bauen, Wald und Umwelt	-7.909.161	0	-14.000	0	0	-7.923.161	0
5 - Recht, Ordnung und Verkehr	-5.544.916	222.000	-1.087.900	0	0	-6.410.816	0
Summe	22.224.283	757.000	-40.213.868	13.324.000	-2.536.300	-6.444.885	100.000

Haushaltsplan 2016 -

Teilhaushalt	0		1		2	
Dezernat	Landrat / Erste Landesbeamtin		Haupt- und Schulverwaltung		Kreiskämmerei	
Ausschuss	Verwaltungsausschuss Kultur- und Schulausschuss Ausschuss für Umwelt und Technik Sozialausschuss		Verwaltungsausschuss		Verwaltungsausschuss Ausschuss für Umwelt und Technik	
Leitthemen	Kultur Wirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus Verwaltung und Finanzen Arbeit und Soziales		Schule und Bildung Verwaltung und Finanzen		Gesundheit und Krankenhausversorgung Mobilität Planen und Bauen Verwaltung und Finanzen	
Unterteilhaushalt	90 Landrat		11 Organisationsamt		21 Finanzverwaltung	
Produktgruppe	5710	Wirtschaftsförderung	1120	Organisation und Datenverarbeitung	1122	Finanzverwaltung / Kasse
			1126-11	Zentrale Dienstleistungen	1126-21	Zentrale Dienstleistungen
			1221-11	Verkehrswesen	4110	Krankenhäuser
					5550-21	Forstwirtschaft - Holzverkaufstelle
					6110	Steuern, allgemeine Zuweisungen
					6120	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft
Unterteilhaushalt	91 Erste Landesbeamtin		12 Personalservice		22 Gebäudemanagement	
Produktgruppe	5540-91	Naturschutz und Landschaftspflege	1121	Personalwesen	1124	Verwaltungsgebäude / sonstige Gebäude
	5610-91	Energie und Klimaschutz			1133	Grundstücksmanagement
	5750	Tourismus			2120-22	Bereitstellung + Betrieb Sonderschulen
					2130-22	Bereitstellung + Betrieb berufsbild. Schulen
					2150-22	sonstige schulische Aufgaben / Einrichtungen
					3140-22	Einrichtungen f. Asylbewerber/Spätaussiedler
Unterteilhaushalt	92 Stabstelle Landrat		13 Amt für Kreisschulen und Bildung		23 Abfallwirtschaftsamt	
Produktgruppe	1110	Steuerung	2120	Sonderschulen	5370-01	Gebührenhaushalt Abfallwirtschaft
	1111	Org./Dokumentation komm. Willensbildung	2130	Berufsbildende Schulen	5370-02	Abfallwirtschaft Sonstiges
	1130	Presse und Öffentlichkeitsarbeit	2150	sonstige schulische Aufgaben/Einrichtungen		
			4210	Förderung des Sports		
Unterteilhaushalt	93 Prüfungsamt				24 Straßenbauamt	
Produktgruppe	1113	Rechnungsprüfung			5420	Kreisstraßen
					5430	Landesstraßen
					5440	Bundesstraßen
Unterteilhaushalt	94 Kommunalamt					
Produktgruppe	1131	Kommunalaufsicht				
	1210	Statistiken und Wahlen				
Unterteilhaushalt	95 Kultur- und Archivamt					
Produktgruppe	2521	Archiv				
	2620	Musikschulen				
	2810	Sonstige Kulturpflege				
Unterteilhaushalt	97 Migration und Integration					
Produktgruppe	1222-97	Einwohnerwesen / Ausländerrecht				
	3130	Hilfe für Flüchtlinge und Aussiedler				
	3140	Einrichtungen f. Asylbewerber/Spätaussiedler				
Unterteilhaushalt	60 Landwirtschaftsamt					
Produktgruppe	5551	Landwirtschaft				
Unterteilhaushalt	16 Personalrat					
Produktgruppe	1114	Zentrale Funktionen				

Übersicht über die Zuordnung der Produktbereiche und Produktgruppen zu den Teilhaushalten

Produktbereich	Produktgruppe		Teilhaushalt
11 - Innere Verwaltung	1110	Steuerung	0
	1111	Org./Dokumentation komm. Willensbildung	0
	1113	Rechnungsprüfung	0
	1114	Zentrale Funktionen	0
	1120	Organisation und Datenverarbeitung	1
	1121	Personalwesen	1
	1122	Finanzverwaltung / Kasse	2
	1124	Verwaltungsgebäude / sonstige Gebäude	2
	1126	Zentrale Dienstleistungen	1
			2
	1130	Presse und Öffentlichkeitsarbeit	0
	1131	Kommunalaufsicht	0
	1133	Grundstücksmanagement	2
12 - Sicherheit und Ordnung	1210	Statistiken und Wahlen	0
	1220	Ordnungswesen	5
	1221	Verkehrswesen	1
			5
	1222	Einwohnerwesen	0
			5
	1226	Veterinärwesen / Lebensmittelüberwachung	5
	1260	Brandschutz	5
	1280	Katastrophenschutz	5
21 - Schulträgeraufgaben	2120	Sonderschulen	1
		Bereitstellung + Betrieb Sonderschulen	2
	2130	Berufsbildende Schulen	1
		Bereitstellung + Betrieb berufsbild. Schulen	2
	2140	Schülerbeförderung	5
	2150	sonstige schulische Aufgaben/Einrichtungen	1
		Bereitstellung + Betrieb sonstige schulische Aufgaben / Einrichtungen	2
25 - Archiv	2521	Kreisarchiv	0
26 - Musikschulen	2620	Musikschulen	0
28 - Sonstige Kulturpflege	2810	Sonstige Kulturpflege	0
31 - Soziale Hilfen	3110	Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII	3
	3120	Grunds. für Arbeitssuchende nach SGB II	3

Produktbereich	Produktgruppe		Teil- haushalt
	3130	Hilfe für Flüchtlinge und Aussiedler	0
	3140	Einrichtungen f. Asylbewerber/Spätaussiedler	0
			2
	3150	Leistungen nach Bundesversorgungsgesetz	3
	3160	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	3
	3170	Betreuungsleistungen	3
	3180	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	3
	3190	Bildung und Teilhabe	3
36 - Kinder-, Jugend-, und Familienhilfe	3620	Allgemeine Förderung junger Menschen	3
	3630	Hilfen für junge Menschen und Familien	3
	3650	Förderung von Kindern in Tageseinrichtung	3
	3680	Kooperation und Vernetzung	3
	3690	Unterhaltsvorschussleistungen	3
37 - Schwerbeh.-/soz. Entschädigungsrecht	3710	Schwerbehindertenrecht	3
	3720	Soziales Entschädigungsrecht	3
41 - Gesundheit und Sport	4110	Krankenhäuser	2
	4140	Maßnahmen der Gesundheitspflege	5
42 - Sportförderung	4210	Förderung des Sports	1
51 - Räumliche Planung und Entwicklung	5110	Bauleitplanung	4
	5111	Flächen- und grundstückbezogene Daten	4
	5112	Flurbereinigung	4
52 - Bauen und Wohnen	5210	Bauordnung	4
	5220	Wohnungsbauförderung	4
	5230	Denkmalschutz und Denkmalpflege	4
53 - Ver- und Entsorgung	5370	Abfallwirtschaft	2
54 - Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	5420	Kreisstraßen	2
	5430	Landesstraßen	2
	5440	Bundesstraßen	2
	5470	Verkehrsbetriebe / ÖPNV	5
55 - Natur- und Landschaftspflege	5520	Gewässerschutz/Öffentliche Gewässer	4
	5540	Naturschutz und Landschaftspflege	0
			4
	5550	Forstwirtschaft	2
			4
	5551	Landwirtschaft	0
56 - Umweltschutz	5610	Energie und Klimaschutz	0
		Umweltschutzmaßnahmen	4
	5620	Arbeitsschutz	4

Produktbereich	Produktgruppe		Teil- haushalt
57 - Wirtschaft und Tourismus	5710	Wirtschaftsförderung	0
	5750	Tourismus	0
61 - Allgemeine Finanzwirtschaft	6110	Steuern, allgemeine Zuweisungen	2
	6120	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	2

**Übersicht über die Zuordnung der Erträge und Aufwendungen zu den verbindlich vorgegebenen
Produktbereichen und Produktgruppen**

	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016
	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -
	1	2	3
Produktbereich 11 innere Verwaltung			
+ Erträge	2.880.727	2.556.288	2.414.900
- Aufwendungen	-16.522.386	-17.001.903	-17.363.958
= Saldo Erträge - Aufwendungen	-13.641.659	-14.445.615	-14.949.058
Produktbereich 12 Sicherheit und Ordnung			
+ Erträge	7.035.619	6.170.370	6.312.950
- Aufwendungen	-8.169.375	-7.830.688	-8.041.411
= Saldo Erträge - Aufwendungen	-1.133.755	-1.660.318	-1.728.461
darunter Produktgruppe 1260 Brandschutz			
+ Erträge	63.435	114.700	130.950
- Aufwendungen	-1.098.323	-1.284.759	-1.593.993
= Saldo Erträge - Aufwendungen	-1.034.888	-1.170.059	-1.463.043
Produktbereich 21 Schulträgeraufgaben			
+ Erträge	24.816.223	24.320.687	25.490.594
- Aufwendungen	-31.120.564	-31.707.206	-29.241.897
= Saldo Erträge - Aufwendungen	-6.304.340	-7.386.519	-3.751.303
Produktbereich 25 Archiv			
+ Erträge	37.569	41.301	40.000
- Aufwendungen	-202.746	-245.408	-229.348
= Saldo Erträge - Aufwendungen	-165.177	-204.107	-189.348
Produktbereich 26 Musikschulen			
+ Erträge	56	55	0
- Aufwendungen	-703.995	-712.635	-730.010
= Saldo Erträge - Aufwendungen	-703.939	-712.579	-730.010
Produktbereich 28 Sonstige Kulturpflege			
+ Erträge	773.945	755.638	875.095
- Aufwendungen	-2.057.991	-2.099.172	-2.115.076
= Saldo Erträge - Aufwendungen	-1.284.046	-1.343.534	-1.239.981

	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016
	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -
	1	2	3
Produktbereich 31 Soziale Hilfen			
+ Erträge	81.285.081	85.337.291	121.807.614
- Aufwendungen	-168.665.121	-177.087.003	-219.381.978
= Saldo Erträge - Aufwendungen	-87.380.040	-91.749.711	-97.574.364
darunter Produktgruppe 3110 Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII			
+ Erträge	29.563.102	28.402.720	29.605.133
- Aufwendungen	-99.484.950	-102.408.125	-106.205.738
= Saldo Erträge - Aufwendungen	-69.921.849	-74.005.405	-76.600.605
darunter Produktgruppe 3110-31 Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII			
+ Erträge	16.633.458	16.394.521	19.854.290
- Aufwendungen	-30.441.468	-31.951.785	-35.881.671
= Saldo Erträge - Aufwendungen	-13.808.010	-15.557.264	-16.027.380
darunter Produktgruppe 3110-33 Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII			
+ Erträge	12.929.643	12.008.199	9.750.843
- Aufwendungen	-69.043.482	-70.456.340	-70.324.068
= Saldo Erträge - Aufwendungen	-56.113.839	-58.448.141	-60.573.225
darunter Produktgruppe 3120 Grunds. für Arbeitssuchende nach SGB II			
+ Erträge	43.865.009	44.115.483	49.628.647
- Aufwendungen	-54.729.067	-54.804.766	-61.189.866
= Saldo Erträge - Aufwendungen	-10.864.058	-10.689.282	-11.561.219
darunter Produktgruppe 3120-30 Grunds. für Arbeitssuchende nach SGB II			
+ Erträge	179.447	214.420	212.559
- Aufwendungen	-179.447	-214.420	-212.559
= Saldo Erträge - Aufwendungen	0	0	0
Produktbereich 36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe			
+ Erträge	3.966.903	4.549.192	6.154.689
- Aufwendungen	-18.912.979	-19.915.231	-22.062.592
= Saldo Erträge - Aufwendungen	-14.946.076	-15.366.039	-15.907.903
darunter Produktgruppe 3630 Hilfen für junge Menschen und Familien			
+ Erträge	1.735.243	2.378.700	4.045.904
- Aufwendungen	-12.921.574	-13.678.578	-15.508.214
= Saldo Erträge - Aufwendungen	-11.186.331	-11.299.878	-11.462.310

	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016
	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -
	1	2	3
darunter Produktgruppe 3650 Förderung von Kindern in Tageseinrichtung			
+ Erträge	853.918	866.000	878.785
- Aufwendungen	-2.943.939	-3.013.739	-3.387.075
= Saldo Erträge - Aufwendungen	-2.090.021	-2.147.739	-2.508.290
Produktbereich 37 Schwerbehindertenrecht und soziales Entschädigungsrecht			
+ Erträge	86.952	145.000	145.000
- Aufwendungen	-944.826	-1.009.048	-925.013
= Saldo Erträge - Aufwendungen	-857.874	-864.048	-780.013
Produktbereich 41 Gesundheit und Sport			
+ Erträge	1.309.429	1.382.987	1.442.047
- Aufwendungen	-12.191.598	-11.712.676	-15.533.211
= Saldo Erträge - Aufwendungen	-10.882.169	-10.329.688	-14.091.164
darunter Produktgruppe 4110 Krankenhäuser			
+ Erträge	1.100.189	1.249.288	1.264.547
- Aufwendungen	-10.987.765	-10.482.307	-14.237.745
= Saldo Erträge - Aufwendungen	-9.887.576	-9.233.019	-12.973.198
Produktbereich 42 Sportförderung			
+ Erträge	0	0	0
- Aufwendungen	-19.916	-23.500	-20.800
= Saldo Erträge - Aufwendungen	-19.916	-23.500	-20.800
Produktbereich 51 Räumliche Planung und Entwicklung			
+ Erträge	1.233.815	909.800	1.123.150
- Aufwendungen	-3.031.214	-3.186.488	-2.974.249
= Saldo Erträge - Aufwendungen	-1.797.399	-2.276.688	-1.851.099
Produktbereich 52 Bauen und Wohnen			
+ Erträge	625.320	687.500	627.500
- Aufwendungen	-915.291	-890.135	925.138
= Saldo Erträge - Aufwendungen	-289.971	-202.635	-297.638
Produktbereich 53 Ver- und Entsorgung			
+ Erträge	7.706.048	7.911.577	16.219.191
- Aufwendungen	-7.421.908	-7.639.403	-17.010.742
= Saldo Erträge - Aufwendungen	284.140	272.174	-1.058.595
darunter Produktgruppe 5370 Abfallwirtschaft			
+ Erträge	7.706.048	7.911.577	16.219.191
- Aufwendungen	-7.421.908	-7.639.403	-17.010.742
= Saldo Erträge - Aufwendungen	284.140	272.174	-1.058.595

	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016
	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -
	1	2	3
Produktbereich 54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV			
+ Erträge	16.715.498	16.563.040	16.749.566
- Aufwendungen	-19.226.725	-19.883.142	-19.293.658
= Saldo Erträge - Aufwendungen	-2.511.227	-3.320.103	-2.544.092
darunter Produktgruppe 5470 Verkehrsbetriebe / ÖPNV			
+ Erträge	1.267.891	1.267.100	1.267.752
- Aufwendungen	-1.619.677	-1.645.355	-1.674.697
= Saldo Erträge - Aufwendungen	-351.786	-378.255	-406.945
Produktbereich 55 Natur- und Landschaftspflege			
+ Erträge	3.247.025	3.399.725	4.035.181
- Aufwendungen	-9.778.058	-10.247.243	-11.206.379
= Saldo Erträge - Aufwendungen	-6.531.033	-6.847.518	-7.171.197
Produktbereich 56 Umweltschutz			
+ Erträge	292.050	257.025	207.020
- Aufwendungen	-1.754.772	-1.734.647	-1.692.483
= Saldo Erträge - Aufwendungen	-1.462.722	-1.477.621	-1.485.463
Produktbereich 57 Wirtschaft und Tourismus			
+ Erträge	3.291	2.000	63
- Aufwendungen	-373.526	-424.584	-511.115
= Saldo Erträge - Aufwendungen	-370.235	-422.584	-511.053
Produktbereich 61 Allgemeine Finanzwirtschaft			
+ Erträge	189.166.339	185.480.709	191.476.512
- Aufwendungen	-11.748.808	-12.390.520	-13.576.356
= Saldo Erträge - Aufwendungen	177.417.531	173.090.189	177.900.157
darunter Produktgruppe 6110 Steuern, allgemeine Zuweisungen			
+ Erträge	183.402.862	183.263.609	191.416.512
- Aufwendungen	-10.027.636	-11.763.520	-13.039.855
= Saldo Erträge - Aufwendungen	173.375.226	171.500.089	178.376.657
darunter Produktgruppe 6120 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft			
+ Erträge	5.763.477	2.217.100	60.000
- Aufwendungen	-1.721.172	-627.000	-536.500
= Saldo Erträge - Aufwendungen	4.042.305	1.590.100	-476.500

Teilhaushalt 0

Landrat / Erste Landesbeamtin

Teilhaushalt 0

Landrat / Erste Landesbeamtin

Verantwortung:

Harald Sievers

Unterteil- haushalt	Amt	Produktgruppe	
THH-90	Landrat	5710	Wirtschaftsförderung
THH-91	Erste Landesbeamtin	5540-91	Naturschutz und Landschaftspflege
		5610-91	Energie und Klimaschutz
		5750	Tourismus
THH-92	Stabstelle Landrat	1110	Steuerung
		1111	Org./Dokumentation komm. Willensbildung
		1130	Presse und Öffentlichkeitsarbeit
THH-93	Prüfungsamt	1113	Rechnungsprüfung
THH-94	Kommunalamt	1131	Kommunalaufsicht
		1210	Statistiken und Wahlen
THH-95	Kultur- und Archivamt	2521	Archiv
		2620	Musikschulen
		2810	Sonstige Kulturpflege
THH-60	Landwirtschaftsamt	5551	Landwirtschaft
THH-16	Personalrat	1114	Zentrale Funktionen
THH-97	Amt für Migration und Integration	3130	Hilfen für Flüchtlinge und Aussiedler
		3140	Einrichtungen für Asylbewerber / Spätaussiedler
		1222-97	Einwohnerwesen / Ausländerrecht

Ifd. Nr.	Teilergebnishaushalt		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
	Ertrags- und Aufwandsarten		EUR	EUR	EUR
			1	2	3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	63.509	146.507	220.092
3	+	Sonstige Transfererträge	117.755	40.000	106.000
4	+	öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	9.708	9.000	14.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	42.088	94.759	86.931
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	6.794.026	9.367.656	31.124.245
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	18.836	2.000	1.700
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	7.045.922	9.659.922	31.552.967
11	-	Personalaufwendungen	-6.066.269	-6.560.822	-10.336.179
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.040.067	-1.807.028	-5.276.924
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-102.242	-118.345	-157.074
16	-	Transferaufwendungen	-8.396.002	-12.485.985	-28.803.083
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-742.005	-569.826	-1.179.128
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-16.346.584	-21.542.006	-45.752.388
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-9.300.662	-11.882.084	-14.199.421
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	2.047.602	2.134.384	1.996.175
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-1.615.797	-1.704.248	-2.134.617
24	-	Kalkulatorische Kosten	-108.537	-137.076	-104.778
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	323.268	293.060	-243.219
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-8.977.394	-11.589.024	-14.442.640

Ifd. Nr.	Teilfinanzhaushalt		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
	Einzahlungs- und Auszahlungsarten		EUR	EUR	EUR
			1	2	3
1	+	Ergebniswirksame Einzahlungen des Ergebnishaushalts	6.931.808	9.652.005	31.539.456
2	-	Ergebniswirksame Auszahlungen des Ergebnishaushalts	-15.993.846	-21.304.944	-45.314.117
3	=	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-9.062.038	-11.652.939	-13.774.661
4	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	1.500	0	0
6	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	2.300	0	0
9	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	3.800	0	0
10	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0
11	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0
12	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-48.299	-37.500	-107.000
13	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	-27.350	0
14	-	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-14.000	-239.000	-299.000
16	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-62.299	-303.850	-406.000
17	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	-58.499	-303.850	-406.000
18	=	Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	-9.120.536	-11.956.789	-14.180.661
21	=	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
22	=	Finanzierungsmittelbestand	-9.120.536	-11.956.789	-14.180.661

Teilhaushalt

0 Landrat / Erste Landesbeamtin

Unterteilhaushalt

90 Landrat

Verantwortung

Harald Sievers / Eva-M. Meschenmoser

Verantwortung

Peter Brecht / Christine Funk

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Verwaltungsausschuss

Leitthema

Handlungsfeld

Produktgruppe / Produkt

5710 Wirtschaftsförderung

Leistungen

Was tun wir?

L 1	WiR GmbH – Gewährung eines Zuschusses
L 2	Kontaktstelle Frau und Beruf – Gewährung eines Zuschusses
L 3	Netzwerk „Forst und Holz Allgäu-Oberschwaben“ (Holzcluster) – Gewährung eines Zuschusses
L 3	Breitbandinitiative – Breitbandbeauftragte des Landkreises sowie Beteiligung an der neuen Anstalt des öffentlichen Rechts „Komm.Pakt.net“ gemeinsam mit anderen Landkreisen
L 4	Regionalentwicklungsprogramm „LEADER“ – Gewährung von Zuschüssen für die beiden LEADER-Regionen im Landkreis
L 3	Verschiedene Wirtschaftsförderungsmaßnahmen – Gewährung von Projektfördermitteln

THH_0
THH_90
5710

Landrat / Erste Landesbeamtin
Landrat
Wirtschaftsförderung

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.263	2.000	45
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	3.263	2.000	45
11	-	Personalaufwendungen	-22.649	-23.009	-23.163
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-24.317	-30.122	-28.001
14	-	Planmäßige Abschreibungen	0	0	0
16	-	Transferaufwendungen	-183.000	-226.205	-314.803
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-320	-355	-259
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-230.287	-279.690	-366.226
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-227.024	-277.690	-366.181
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-4.429	-4.471	-5.177
24	-	Kalkulatorische Kosten	-715	-1.056	-967
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-5.144	-5.527	-6.144
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-232.168	-283.217	-372.326

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

13	davon				
	Betreuung „Breitbandinitiative“ (Interkommunaler Verbund)	0	18.000	18.000	
16	davon				
	Zuschuss an WIR GmbH	160.000	160.000	210.000	
	Zuschuss für Kontaktstelle Frau und Beruf	17.000	23.000	30.000	
	Umlage Verbund „Breitbandinitiative“	0	12.500	12.650	
	Regionalentwicklg .Programm LEADER - Kreisanteil	0	24.705	31.153	
	Zuschuss übrige Bereiche	6.000	6.000	6.000	

THH_0
THH_90
5710

Landrat / Erste Landesbeamtin
Landrat
Wirtschaftsförderung

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
790001003000: Beteiligung Komm.Pakt.net				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
10	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	-27.350	0
13 =	Summe Auszahlungen	0	-27.350	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	0	-27.350	0
17 =	Saldo gesamt	0	-27.350	0

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	141.069	124.800	127.020
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	141.069	124.800	127.020
11	-	Personalaufwendungen	-134.456	-129.255	-132.171
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-20.677	-14.920	-14.000
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-1	-1	-4
16	-	Transferaufwendungen	-172.630	-172.630	-172.630
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-5.188	-4.260	-4.024
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-332.952	-321.066	-322.829
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-191.883	-196.266	-195.809
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-16.659	-17.458	-18.910
24	-	Kalkulatorische Kosten	-1.891	-1.806	-1.653
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-18.550	-19.264	-20.563
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-210.433	-215.530	-216.373

Teilhaushalt

0 Landrat / Erste Landesbeamtin

Unterteilhaushalt

91 Erste Landesbeamtin

Verantwortung

Harald Sievers / Eva-M. Meschenmoser

Verantwortung

Eva-Maria Meschenmoser

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Ausschuss für Umwelt und Technik

Leitthema

Handlungsfeld

Produktgruppe / Produkt

5540-91 Naturschutz- u.

Landschaftspflege

hier: Beteiligung PRO REGIO

**OBERSCHWABEN Gesellschaft
für Landschaftsentwicklung mbH**

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Der Landkreis stellt der Pro Regio GmbH Personal zur Verfügung.
L 2	Der Landkreis stellt die Büroräume zur Verfügung und erbringt Sach- und Dienstleistungen (EDV-Arbeitsplätze, Bürobedarf).

Ressourcen

Was müssen wir dafür einsetzen?

Die Kostenerstattung der Pro Regio GmbH deckt die direkt zuordenbaren Kosten.

THH_0
 THH_91
 5540-91

Landrat / Erste Landesbeamtin
 Erste Landesbeamtin
 Naturschutz und Landschaftspflege

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	133.468	124.800	127.002
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	133.468	124.800	127.002
11	-	Personalaufwendungen	-125.397	-120.052	-122.906
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-874	-871	0
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-1	-1	-4
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-4.738	-4.118	-3.900
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-131.009	-125.042	-126.810
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	2.458	-242	192
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-14.880	-15.559	-16.881
24	-	Kalkulatorische Kosten	-930	-888	-813
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-15.810	-16.448	-17.694
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-13.352	-16.690	-17.502

Teilhaushalt

0 Landrat / Erste Landesbeamtin

Unterteilhaushalt

91 Erste Landesbeamtin

Verantwortung

Harald Sievers / Eva-M. Meschenmoser

Verantwortung

Eva-Maria Meschenmoser

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Ausschuss für Umwelt und Technik

Leitthema

Handlungsfeld

Produktgruppe / Produkt

5610-91 Energie und Klimaschutz

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Planung und Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des „European Energy Award“
L 2	Beteiligung an der Energieagentur Ravensburg – Gewährung eines Zuschusses

Ressourcen

Was müssen wir dafür einsetzen?

zu L 1	Die Sachaufwendungen sind durch Zuschüsse des Zweckverbands OEW gedeckt. Die Zuschusszahlung erfolgte letztmals im Jahr 2014. Der Aufwand der Jahre 2015 , 2016 und teilweise 2017 kann aus erübrigten Mitteln der Vorjahre finanziert werden.
zu L 2	Der Gesellschafterzuschuss beträgt jährlich 51.130 €.

THH_0
 THH_91
 5610-91

Landrat / Erste Landesbeamtin
 Erste Landesbeamtin
 Energie und Klimaschutz

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7.574	0	0
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	7.574	0	0
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-7.192	0	0
16	-	Transferaufwendungen	-51.130	-51.130	-51.130
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-382	0	0
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-58.704	-51.130	-51.130
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-51.130	-51.130	-51.130
24	-	Kalkulatorische Kosten	-263	-251	-230
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-263	-251	-230
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-51.393	-51.381	-51.360

Teilhaushalt

0 Landrat / Erste Landesbeamtin

Unterteilhaushalt

91 Erste Landesbeamtin

Verantwortung

Harald Sievers / Eva-M. Meschenmoser

Verantwortung

Eva-Maria Meschenmoser / Peter Brecht

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Verwaltungsausschuss

Leitthema

Handlungsfeld

Produktgruppe / Produkt

5750 Tourismus

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Beteiligung an der Oberschwaben Tourismus GmbH (OTG) – Gewährung eines Zuschusses
L 2	Mitarbeit in touristischen Gremien und Unterstützung von Einzelprojekten.

THH_0
THH_91
5750

Landrat / Erste Landesbeamtin
Erste Landesbeamtin
Tourismus

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	28	0	18
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	28	0	18
11	-	Personalaufwendungen	-9.060	-9.203	-9.265
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-12.611	-14.049	-14.000
14	-	Planmäßige Abschreibungen	0	0	0
16	-	Transferaufwendungen	-121.500	-121.500	-121.500
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-68	-142	-124
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-143.239	-144.894	-144.889
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-143.211	-144.894	-144.871
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-1.779	-1.899	-2.029
24	-	Kalkulatorische Kosten	-698	-666	-610
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-2.476	-2.565	-2.639
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-145.688	-147.459	-147.511

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

6	Zuschuss an die Oberschwaben Tourismus GmbH	121.500	121.500	121.500
---	---	---------	---------	---------

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	90	600	100
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	59.803	42.700	62.700
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	5.783	0	0
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	65.676	43.300	62.800
11	-	Personalaufwendungen	-947.890	-956.284	-946.398
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-271.614	-238.294	-229.600
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-9.668	-10.555	-14.981
16	-	Transferaufwendungen	-30.400	-30.000	-30.000
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-203.878	-223.828	-218.198
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-1.463.450	-1.458.961	-1.439.176
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-1.397.774	-1.415.661	-1.376.376
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	1.654.775	1.684.030	1.664.195
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-256.089	-267.683	-286.799
24	-	Kalkulatorische Kosten	-911	-686	-1.020
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	1.397.774	1.415.661	1.376.376
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	0	0	0

Teilhaushalt

0 Landrat / Erste Landesbeamtin

Unterteilhaushalt

92 Stabstelle des Landrats

Verantwortung

Harald Sievers /Eva Maria Meschenmoser

Verantwortung

Franz Hirth

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Verwaltungsausschuss

Leitthema

Handlungsfeld

Produktgruppe / Produkt

1110 Steuerung

Leistungen

Was tun wir?

L 1

Der Kreistag, die Ausschüsse, der Landrat, die Erste Landesbeamtin und die Dezernenten steuern die Aufgabenerfüllung im Landkreis und die Landkreisverwaltung mit den Dezernaten und Ämtern.

Mit dem Projekt „Kreisstrategie“ wird seit Januar 2013 daran gearbeitet, die strategische Steuerung über Ziele und Kennzahlen im Rahmen eines dauerhaften, jährlichen Steuerungskreislaufs aufzubauen. Detaillierte Ausführungen hierzu enthält der Vorbericht.

THH_0
 THH_92
 1110

Landrat / Erste Landesbeamtin
 Stabstelle Landrat
 Steuerung

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	59.803	42.700	62.700
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	59.803	42.700	62.700
11	-	Personalaufwendungen	-619.639	-616.359	-605.191
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-236.394	-179.071	-146.100
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-9.664	-7.399	-7.851
16	-	Transferaufwendungen	-30.400	-30.000	-30.000
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-180.127	-196.716	-192.922
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-1.076.224	-1.029.545	-982.064
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-1.016.421	-986.845	-919.364
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	1.193.915	1.169.478	1.111.485
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-176.583	-182.060	-191.724
24	-	Kalkulatorische Kosten	-911	-572	-397
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	1.016.421	986.845	919.364
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	0	0	0

Teilhaushalt

0 Landrat / Erste Landesbeamtin

Unterteilhaushalt

92 Stabstelle des Landrats

Verantwortung

**Harald Sievers / Eva-Maria
Meschenmoser**

Verantwortung

Franz Hirth

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Verwaltungsausschuss

Leitthema

Handlungsfeld

Produktgruppe / Produkt

**1111 Organisation und Dokumentation
kommunaler Willensbildung**

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Organisation der Wahl zur Besetzung der Ausschüsse des Kreistags und zur Entsendung von Kreisräten in Aufsichtsräte von Unternehmen mit kommunaler Beteiligung und in ähnliche Gremien.
L 2	Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung und Dokumentation der Sitzungen des Kreistags und seiner Ausschüsse sowie aller weiteren administrativen Aufgaben im Zusammenhang mit den Sitzungen.
L 3	Organisation von Veranstaltungen, Ortsterminen und Informationsfahrten.
L 4	Bearbeitung grundsätzlicher Angelegenheiten der Kommunalverfassung und kommunaler Satzungen und Regelungen (z.B. Hauptsatzung, Geschäftsordnung des Kreistags, Kreisrechtssammlung)

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	71	0	0
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	4.564	0	0
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	4.635	0	0
11	-	Personalaufwendungen	-231.168	-238.786	-218.299
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-27.657	-15.034	-13.623
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-4	-3.155	-7.129
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-18.466	-21.731	-18.535
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-277.295	-278.706	-257.586
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-272.661	-278.706	-257.586
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	334.789	345.627	328.537
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-62.128	-66.808	-70.328
24	-	Kalkulatorische Kosten	0	-113	-623
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	272.661	278.706	257.586
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	0	0	0

THH_0
THH_92
1111

Landrat / Erste Landesbeamtin
Stabstelle Landrat
Org./Dokumentation komm. Willensbildung

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.10200000: DV Beschaffungen				
6	= Summe Einzahlungen	0	0	0
9	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-4.427	0	-57.000
13	= Summe Auszahlungen	-4.427	0	-57.000
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	-4.427	0	-57.000
17	= Saldo gesamt	-4.427	0	-57.000

Teilhaushalt

0 Landrat / Erste Landesbeamtin

Unterteilhaushalt

92 Stabstelle des Landrats

Verantwortung

Harald Sievers

Verantwortung

Franz Hirth

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Verwaltungsausschuss

Leitthema

Handlungsfeld

Produktgruppe / Produkt

1130 Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Leistungen

Was tun wir?

L 1

Die Einwohner-/innen des Landkreises, interessierte Personen und Organisationen sowie die Medien als Multiplikatoren werden regelmäßig über bedeutsame kommunale Themen informiert.

Publikationsmittel sind Pressemitteilungen, Pressekonferenzen, Pressegespräche, Drucksachen aller Art sowie die Homepage des Landkreises Ravensburg,

THH_0
THH_92
1130

Landrat / Erste Landesbeamtin
Stabstelle Landrat
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	19	600	100
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	1.220	0	0
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	1.239	600	100
11	-	Personalaufwendungen	-97.083	-101.139	-122.908
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-7.563	-44.189	-69.877
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-1	-1	-1
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-5.285	-5.381	-6.741
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-109.931	-150.710	-199.527
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-108.693	-150.110	-199.427
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	126.071	168.926	224.173
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-17.378	-18.815	-24.747
24	-	Kalkulatorische Kosten	0	-2	0
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	108.693	150.110	199.427
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	0	0	0

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

13	Zusätzliche Aufwendungen für die Weiterentwicklung der Homepage . Der Mehraufwand wird durch Einsparungen bei der Produktgruppe 11.10 ausgeglichen.	0	40.000	65.000
----	--	---	--------	--------

Teilhaushalt

0 Landrat / Erste Landesbeamtin

Unterteilhaushalt

93 Prüfungsamt

Verantwortung

**Harald Sievers / Eva-M.
Meschenmoser**

Verantwortung

Peter Hagg

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Verwaltungsausschuss

Leitthema

Handlungsfeld

Produktgruppe / Produkt

1113 Rechnungsprüfung

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Gesetzliche Prüfung der gesamten Landkreisverwaltung einschließlich der Eigenbetriebe.
L 2	Wahrnehmung der vom Kreistag übertragenen Prüfungsaufgaben (Organisation und Wirtschaftlichkeit der Verwaltung, Vergaben, Betätigungsprüfung, externe Rechnungsprüfung).
L 3	Beratung und gutachterliche Tätigkeit für die Eigenbetriebe, Dezernate und Fachämter.
L 4	Gesetzliche Prüfung der gesamten Stadtverwaltung Leutkirch einschl. der Eigenbetriebe und Gesellschaften gem. öffentlich-rechtlicher Vereinbarung über die Zusammenarbeit bei der Örtlichen Prüfung vom 18.12/21.12.2006.
L 5	Sicherstellung der Rechtmäßigkeit, der Ordnungsmäßigkeit und der Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns und Hinwirken auf eine bestimmungsgemäße, wirtschaftliche und sparsame Verwendung der Gelder.
L 6	Kassenüberwachung, insbesondere die Vornahme von Kassenprüfungen bei den Kassen des Landkreises und der Stadt Leutkirch und Prüfung und Bestätigung der bestimmungsgemäßen Verwendung von Verwendungsnachweisen für staatliche Zuwendungen.

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	59.468	54.900	57.400
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	59.468	54.900	57.400
11	-	Personalaufwendungen	-372.249	-377.332	-377.869
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-4.652	-5.121	-2.700
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-3	-3	-3
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-8.711	-10.832	-15.221
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-385.616	-393.288	-395.793
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-326.148	-338.388	-338.393
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	404.724	419.725	423.805
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-78.576	-81.333	-85.411
24	-	Kalkulatorische Kosten	0	-4	0
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	326.148	338.388	338.393
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	0	0	0

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

6	Kostenerstattung der Stadt Leutkirch für die örtliche Prüfung durch das Prüfungsamt des Landkreises
---	---

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	2.180	3.000	3.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	223.280	0	212.000
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	225.460	3.000	215.000
11	-	Personalaufwendungen	-407.747	-360.898	-368.588
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-49.625	-6.021	-8.500
14	-	Planmäßige Abschreibungen	115	-3	-3
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-263.846	-23.390	-222.880
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-721.104	-390.313	-599.971
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-495.645	-387.313	-384.971
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-78.010	-82.203	-87.960
24	-	Kalkulatorische Kosten	0	-12	-7
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-78.010	-82.215	-87.967
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-573.655	-469.528	-472.938

Teilhaushalt

0 Landrat / Erste Landesbeamtin

Unterteilhaushalt

94 Kommunalamt

Verantwortung

Harald Sievers / Eva-M. Meschenmoser

Verantwortung

Hainmüller

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Verwaltungsausschuss

Leitthema

Handlungsfeld

Produktgruppe / Produkt

1131 Kommunalaufsicht

Allgemeine Informationen

Verstärkte Rechtsaufsicht über die Stadt Aulendorf (Grundlage: 2. Finanzhilfevertrag zwischen dem Land Baden-Württemberg und der Stadt Aulendorf vom 17.12.2012 (Laufzeit 2013 – 2016))

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Prüfung der Gesetzmäßigkeit der Verwaltung der Städte, Gemeinden, Zweckverbände, Stiftungen sowie Wasser- und Bodenverbände die der Rechtsaufsicht des Landratsamts unterstehen, d. h. aufsichtsrechtliche Mitwirkung und Entscheidung bei anzeige-, vorlage- und genehmigungspflichtigen Satzungen, Beschlüssen, Verträgen und sonstigen Maßnahmen dieser Körperschaften, sowie Prüfung und Entscheidung über vergaberechtlicher Fragen und Beschwerden, die Maßnahmen dieser Körperschaften betreffen.
L 2	Prüfung, Erlass und Umsetzung förmlicher Aufsichtsmaßnahmen (Informationersuchen, Beanstandung, Anordnung, Ersatzvornahme) im Rahmen der Ausübung der Rechtsaufsicht über die der Rechtsaufsicht des Landratsamts unterstehenden Städte, Gemeinden, Zweckverbände, Stiftungen sowie Wasser- und Bodenverbände.
L 3	Prüfung, Bearbeitung und Entscheidung von Widersprüchen gegen Verwaltungsakte in Selbstverwaltungsangelegenheiten der Städte, Gemeinden, Zweckverbände, Stiftungen sowie Wasser- und Bodenverbände, die der Rechtsaufsicht des Landratsamts unterstehen.
L 4	Bearbeitung von formlosen Rechtsbehelfen wie z. B. Aufsichtsbeschwerden über die Verwaltungen der Städte, Gemeinden, Zweckverbände, Stiftungen sowie Wasser- und Bodenverbände, die der Rechtsaufsicht des Landratsamts unterstehen.
L 5	Prüfung der Gemeinderats-, Ortschaftsrats- und Bürgermeisterwahlen, der Städte und Gemeinden, die der Rechtsaufsicht des Landratsamts unterstehen.
L 6	Wahrnehmung der Aufgaben als Dienstvorgesetzter der Bürgermeister der Städte und Gemeinden, die der Rechtsaufsicht des Landratsamts unterstehen. Bearbeitung u. Vorbereitung der Entscheidung über Dienstaufsichtsbeschwerden gegen die Bürgermeister. Prüfung und Durchführung disziplinarrechtlicher Maßnahmen gegenüber den Bürgermeistern.
L 7	Prüfung, Bewertung und Weiterleitung von Anträgen auf Gewährung von Landes- und Bundeszuweisungen.
L 8	Feststellung und Aufhebung von Gemeindeverbindungsstraßen , einschließlich Führung von Straßenverzeichnis und Längenstatistik.
L 9	Überörtliche Prüfung von Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften, Zweckverbänden, Wasser- und Bodenverbänden sowie Stiftungen (Jahresrechnungen, Kassen, Bauausgaben).

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	2.180	3.000	3.000
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	2.180	3.000	3.000
11	-	Personalaufwendungen	-317.270	-358.540	-366.174
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.638	-4.991	-1.497
14	-	Planmäßige Abschreibungen	115	-3	-3
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-5.166	-11.688	-12.144
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-324.959	-375.222	-379.818
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-322.779	-372.222	-376.818
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-75.817	-81.379	-87.075
24	-	Kalkulatorische Kosten	0	-4	0
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-75.817	-81.383	-87.075
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-398.596	-453.605	-463.893

Teilhaushalt

0 Landrat / Erste Landesbeamtin

Verantwortung

Harald Sievers / Eva-M. Meschenmoser

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Verwaltungsausschuss

Handlungsfeld

Unterteilhaushalt

94 Kommunalamt

Verantwortung

Jürgen Hainmüller

Leitthema

Produktgruppe / Produkt

1210 Statistik und Wahlen

Allgemeine Informationen

Am 13.03 2016 findet die Landtagswahl statt. Das Kommunalamt ist, auf der Ebene der Kreiswahlleitung, zuständig für die Vorbereitung und Durchführung der Landtagswahl in den Wahlkreisen 68 Wangen und 69 Ravensburg.

Im Jahr 2016 beginnen die Vorbereitungen für die Bundestagswahl im Jahr 2017 auf der Ebene der Kreiswahlleitung im Wahlkreis 294 Ravensburg.

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Auftragsstatistiken von Bund und Land sowie eigene statistische Erhebungen (Prüfung, Sammlung, Bereitstellung, Dokumentation von Daten des Statistischen Landesamts).
L 2	Vorbereitung und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen (Kreistag, Landtag, Bundestag, Europäisches Parlament, Volksabstimmungen).

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	223.280	0	212.000
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	223.280	0	212.000
11	-	Personalaufwendungen	-90.478	-2.359	-2.414
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-46.988	-1.029	-7.003
14	-	Planmäßige Abschreibungen	0	0	0
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-258.680	-11.702	-210.736
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-396.146	-15.090	-220.153
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-172.866	-15.090	-8.153
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-2.193	-825	-885
24	-	Kalkulatorische Kosten	0	-8	-7
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-2.193	-832	-892
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-175.059	-15.923	-9.045

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	3.872	3.248	3.248
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	19.736	15.550	13.500
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	777.107	778.196	898.347
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	10.855	0	0
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	811.570	796.994	915.095
11	-	Personalaufwendungen	-1.031.938	-1.064.926	-1.091.544
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-52.397	-86.673	-58.300
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-79.952	-89.089	-119.677
16	-	Transferaufwendungen	-1.773.214	-1.783.850	-1.774.250
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-27.231	-32.677	-30.663
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-2.964.732	-3.057.216	-3.074.434
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-2.153.162	-2.260.221	-2.159.339
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-123.979	-125.814	-178.073
24	-	Kalkulatorische Kosten	-101.589	-129.925	-97.490
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-225.568	-255.738	-275.564
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-2.378.731	-2.515.959	-2.434.903

Teilhaushalt

0 Landrat / Erste Landesbeamtin

Unterteilhaushalt

95 Kultur-und Archivamt

Verantwortung

Harald Sievers / Eva-M. Meschenmoser

Verantwortung

Dr. Maximilian Eiden

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Schul- und Kulturausschuss

Leitthema

Handlungsfeld

Produktgruppe / Produkt

2521 Kreisarchiv

Allgemeine Informationen

Das Haushaltsjahr 2016 wird schwerpunktmäßig durch neue Themen des digitalen Zeitalters bestimmt.

Das Kreisarchiv wird ein digitales Archivmagazins (DIMAG) in Kooperation mit den kommunalen Rechenzentren und dem Landesarchiv Baden-Württemberg einrichten, im Rahmen einer landesweiten Aktion bis 2017. Ziel ist die Schaffung kommunaler digitaler Langzeitarchive (KDL) nach fachlich anerkannten Standards.

Das 2015 begonnene Projekt „Retrokonversion analoger Findmittel“ der seit 1957 im Rahmen der Gemeindearchivpflege erstellten Archivinventare mit Fördermitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) wird abgeschlossen.

Bei der anstehenden Einführung neuer DMS-Verfahren beim Landratsamt ist das Kreisarchiv weiter fachlich beteiligt.

Leistungen	
Was tun wir?	
L 1	Beratung und Unterstützung von Ämtern des Landratsamtes, der Kreisgemeinden und Sonstigen bei der Schriftgutverwaltung und Archivpflege
L 2	Sichtung und Bewertung der in der Verwaltung (Landratsamt und Gemeinden) angefallenen Unterlagen, die zur Aufgabenerfüllung nicht mehr ständig benötigt werden sowie Übernahme, Verwahrung, Erhaltung und Pflege der Unterlagen von bleibendem Wert
L 3	Ergänzung der amtlichen Überlieferung durch Sammlungsgut, das für die Geschichte und die Gegenwart des Landkreises bedeutsam ist
L 4	Erschließung und allgemeine Nutzbarmachung der übernommenen Unterlagen für die Verwaltung, die wissenschaftliche Forschung und Bürger mit berechtigtem Interesse
L 5	Bereitstellung von Informationen zur Erforschung und Vermittlung der Orts-, Regional- und Landesgeschichte, insbes. durch die Beantwortung von Anfragen und die Betreuung der Archivnutzer
L 6	Förderung der Erforschung und Kenntnis der Kreis- und Heimatgeschichte durch historische Bildungsarbeit, Projektförderung und die Mitwirkung bei der Geschäftsführung entsprechender Einrichtungen (Gesellschaft Oberschwaben, Stiftung Friedrich Schiedel Wissenschaftspreis zur Geschichte Oberschwabens)

THH_0
THH_95
2521

Landrat / Erste Landesbeamtin
Kultur- und Archivamt
Archiv

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	32	16	0
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	37.537	41.285	40.000
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	37.569	41.301	40.000
11	-	Personalaufwendungen	-187.231	-210.419	-201.396
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-5.080	-19.329	-8.409
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-2	-2	-3
16	-	Transferaufwendungen	-3.500	-7.000	-9.000
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-6.934	-8.658	-10.540
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-202.746	-245.408	-229.348
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-165.177	-204.108	-189.348
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-48.909	-49.520	-60.444
24	-	Kalkulatorische Kosten	0	-3	0
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-48.909	-49.523	-60.444
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-214.087	-253.631	-249.791

Teilhaushalt

0 Landrat / Erste Landesbeamtin

Verantwortung

Harald Sievers / Eva-M. Meschenmoser

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Schul- und Kulturausschuss

Handlungsfeld

Unterteilhaushalt

95 Kultur-und Archivamt

Verantwortung

Dr. Maximilian Eiden

Leitthema

Produktgruppe / Produkt

2620 Musikschulen

Allgemeine Informationen

Die Förderung der kommunalen Musikschulen ist ein dominierender Schwerpunkt im Bereich der Kulturarbeit. Die jährliche Kostensteigerung konnte durch Gegenmaßnahmen wesentlich gebremst werden.

Das am 12. Mai 2011 vom Kreistag beschlossene und am 19. Juli 2012 bestätigte neue Fördermodell (Zuschuss 11% der pädagogischen Kosten für die Musikschulen Ravensburg, Bad Waldsee und Bad Wurzach; weiterhin Abmangelfinanzierung 1/3 für den Zeckverband Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu) hat eine Laufzeit von 5 Jahren. Es wird von Verwaltung und Gremien evaluiert. Dies geschieht in stetigem Dialog mit den Musikschulen zur Umsetzung der angestrebten Ziele (Festigung der Inhalte, Qualitätsmerkmale sowie der Träger- und Funktionsstrukturen).

Leistungen Was tun wir?									
Kennzahlen		2013 Ist	Differenz zum Vorjahr	2014 Ist	Differenz zum Vorjahr	2015 Plan	Differenz zum Vorjahr	2016 Plan	Differenz zum Vorjahr
L 1	Finanzielle Unterstützung der vier kommunalen Musikschulen im Landkreis nach dem Fördermodell vom 19. Juli 2012								
L 2	Mitwirkung in den Führungsgremien der kommunalen Musikschulen								
LK 1.2	Zuschuss insgesamt	628.964 €	7,37%	673.400 €	7,06%	700.000 €	3,95%	719.000 €	2,71 %
	Einwohner*	273.787	0,50%	275.036	0,46%	276.157	0,41%	277.122	0,35 %
LK 1.1	Zuschuss pro Einwohner	2,30 €	6,97%	2,45 €	6,52%	2,53 €	3,26%	2,5	2,37 %

* Nach der Bevölkerungsvorausrechnung des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg 2014

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1	1	0
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	55	55	0
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	56	55	0
11	-	Personalaufwendungen	-11.543	-11.762	-10.425
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-139	-388	-152
14	-	Planmäßige Abschreibungen	0	0	0
16	-	Transferaufwendungen	-692.063	-700.000	-719.000
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-250	-485	-433
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-703.995	-712.635	-730.010
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-703.939	-712.580	-730.010
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-13.766	-13.968	-15.244
24	-	Kalkulatorische Kosten	0	0	0
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-13.766	-13.968	-15.244
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-717.705	-726.547	-745.254

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

16	<u>Zuschüsse an folgende Musikschulen</u>			
	Württembergisches Allgäu in Wangen (Zweckverband)	320.675	335.000	345.000
	Ravensburg (Verein)	283.887	275.000	280.000
	Bad Wurzach	47.490	48.000	50.000
	Bad Waldsee	40.011	42.000	44.000

Teilhaushalt

0 Landrat / Erste Landesbeamtin

Unterteilhaushalt

95 Kultur-und Archivamt

Verantwortung

Harald Sievers / Eva-M. Meschenmoser

Verantwortung

Dr. Maximilian Eiden

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Schul- und Kulturausschuss

Leitthema

Handlungsfeld

Produktgruppe / Produkt

2810 Sonstige Kulturpflege

Allgemeine Informationen

Im Bereich der sonstigen Kulturpflege bildet traditionell die Musikförderung einen Schwerpunkt. Der größte Anteil entfällt dabei auf die Unterstützung der Jugendarbeit des Blasmusikkreisverbandes.

Durch die Kleinprojektförderung können mit geringem Aufwand wirksame kulturelle Impulse gesetzt werden.

In allen Kultursparten soll ein Schwerpunkt auf die Professionalisierung und Vernetzung der kulturellen Bildung gelegt werden. Hier wird die Zusammenarbeit mit dem Regionalen Bildungsbüro ausgebaut.

Der Landkreis hat bei seiner zum 31.12.2015 wirksamen Kündigung des Gesellschaftsvertrags der Schlossmuseum Aulendorf GmbH die Möglichkeit einer Förderung der musealen bzw. kulturellen Arbeit in Schloss Aulendorf in Aussicht gestellt, die auf der Grundlage eines fundierten Antrags gewährt werden kann.

Im Finanzhaushalt sind für den Eigenbetrieb Kultur Kapitalzuführungen u.a. für nachhaltige Bauinvestitionen für Schloss Achberg (Amtshaus, je 190.000 EUR für 2015 und 2016) eingeplant.

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Institutionelle Förderung im kulturellen Bereich für den Eigenbetrieb Kultur im Landkreis Ravensburg mit dem Bauernhausmuseum Wolfegg und Schloss Achberg, den Blasmusikkreisverband, das Bodenseefestival und die Museum auf der Waldburg GmbH.
L 2	Eigene Projekte sowie geringfügige Kleinprojektförderung in den Kultursparten Literatur, Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Film/Medien, Musik sowie Heimatpflege.
L 3	Unterhalt, Präsentation und Pflege der kreiseigenen Kunstsammlung mit hochrangigen Dauerleihgaben der OEW, Beteiligung an Ausstellungen mit Leihgaben
L 4	Herausgabe der Zeitschrift „Im Oberland“ und anderer Veröffentlichungen , z. B. Publikationen der Heimat- und Denkmalpflege (Kapellenbuch Burgenbuch)
L 5	Unterhalt, Ergänzung und Pflege einer umfangreichen öffentlich nutzbaren Präsenzbibliothek (derzeit ca. 8.600 Bände) mit Schwerpunkt Landes- und Heimatgeschichte, Kunst und Kultur.

lfd. Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014 EUR 1	Ansatz 2015 EUR 2	Ansatz 2016 EUR 3
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	3.872	3.248	3.248
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	19.703	15.533	13.500
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	739.516	736.857	858.347
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	10.855	0	0
10	= Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	773.945	755.638	875.095
11	- Personalaufwendungen	-833.164	-842.745	-879.723
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-47.179	-66.957	-49.739
14	- Planmäßige Abschreibungen	-79.950	-89.087	-119.675
16	- Transferaufwendungen	-1.077.650	-1.076.850	-1.046.250
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-20.047	-23.534	-19.690
18	= Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-2.057.991	-2.099.172	-2.115.076
19	= Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-1.284.046	-1.343.534	-1.239.981
22	+ Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	0	0	273
23	- Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-61.304	-62.326	-102.659
24	- Kalkulatorische Kosten	-101.589	-129.922	-97.490
26	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-162.893	-192.247	-199.876
27	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-1.446.938	-1.535.781	-1.439.857

Erläuterungen zu lfd. Nummer:

6	davon			
	Verwaltungskostenbeitrag des Eigenbetriebs Kultur für Dienstleistungen des Landratsamts (Datenverarbeitung, Personalservice, Poststelle, Call-Center - siehe Anmerkung unten)	0	0	90.000
16	davon			
	Eigenbetrieb Kultur im Landkreis Ravensburg Verwaltungskostenbeitrag (Interne Verrechnung siehe Ziffer 6)	945.950	945.950	945.950 + 77.000
	Anmerkung: Die Planung des Verwaltungskostenbeitrags erfolgt aufgrund einer Feststellung der Gemeindeprüfungsanstalt zur Erhöhung der Transparenz bezüglich der Gesamtaufwendungen für den Eigenbetrieb Kultur. Da bisherige Einzelkostenerstattungen für Dienstleistungen des Landratsamts in Höhe von 13.000 € künftig entfallen, war der Zuschuss nur um den Saldo in Höhe von 77.000 € zu erhöhen.			
	Schlossmuseum Aulendorf GmbH	35.037	50.000	0.000
	Museum auf der Waldburg GmbH	37.340	35.000	27.000
	Bodenseefestival GmbH	1.800	1.800	1.800

THH_0
THH_95
2810

Landrat / Erste Landesbeamtin
Kultur- und Archivamt
Sonstige Kulturpflege

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.10200000: DV Beschaffungen				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
9 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0	-7.500	0
13 =	Summe Auszahlungen	0	-7.500	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	0	-7.500	0
17 =	Saldo gesamt	0	-7.500	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
795005001000: Bewegl. AV Kunstsammlung				
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	1.500	0	0
6 =	Summe Einzahlungen	1.500	0	0
9 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-2.500	0	0
13 =	Summe Auszahlungen	-2.500	0	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-1.000	0	0
17 =	Saldo gesamt	-1.000	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
795005006002: Museum auf der Waldburg GmbH, Inv. zusch				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
11 -	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-9.000	-9.000	-9.000
13 =	Summe Auszahlungen	-9.000	-9.000	-9.000
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-9.000	-9.000	-9.000
17 =	Saldo gesamt	-9.000	-9.000	-9.000

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
795005008000: Invest.kostenzuschuss Eigenbetr. Kultur				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
11 -	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-5.000	-230.000	-290.000
13 =	Summe Auszahlungen	-5.000	-230.000	-290.000
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-5.000	-230.000	-290.000
17 =	Saldo gesamt	-5.000	-230.000	-290.000

Teilhaushalt

0 Landrat / Erste Landesbeamtin

Unterteilhaushalt

60 Landwirtschaftsamt

Verantwortung

Kurt Widmaier / Eva-M. Meschenmoser

Verantwortung

Albrecht Siegel

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Verwaltungsausschuss

Leitthema

Handlungsfeld

Produktgruppe / Produkt

5551 Landwirtschaft

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Abwicklung der EU-Förderverfahren mit Invekos-Kontrollen und Fachrechtskontrollen
L 2	Beratung zur Entwicklung landwirtschaftlicher Betriebe und deren Produktionstechnik sowie zu Haushalt und Ernährung
L 3	Fortbildungen zu allen landwirtschaftlichen Fragen, hauswirtschaftlichen und Ernährungsfragen
L 4	Maßnahmen der einzelbetrieblichen Förderung
L 5	Stellungnahmen als untere Landwirtschaftsbehörde
L 6	Informationsveranstaltungen für die Öffentlichkeit

Teilhaushalt	Unterteilhaushalt
0 Landrat/Erste Landesbeamtin	60 Landwirtschaftsamt
Verantwortung	Verantwortung
Kurt Widmaier / Eva-M. Meschenmoser	Albrecht Siegel
Zuständiger Ausschuss des Kreistags	Leitthema
Verwaltungsausschuss/Ausschuss für Umwelt und Technik	Wirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus
Handlungsfeld	Produktgruppe / Produkt
Oberschwabenschau	5551 Landwirtschaft

Allgemeine Informationen

Das Landwirtschaftsamt organisiert und koordiniert den „grünen Pfad“ bei der Oberschwabenschau (OSS) mit verschiedenen Partnern aus Landwirtschaft und Lebensmittelverarbeitung. Der „grüne Pfad“ ist eine hervorragende Gelegenheit, Verbraucher über die Lebensmittelerzeugung und die Landwirtschaft aufzuklären. Die Kosten werden von allen Partnern gemeinsam getragen. Das Land Baden-Württemberg hat bisher mit einer Förderung von ca. 18.000 € ca. 50 % der Kosten getragen. Diese Förderung wird aufgegeben. Der Landkreis Ravensburg fördert in den kommenden 3 Jahren, um die Förderung des Landes auszugleichen.

Ziele Was wollen wir erreichen?	
Z 1	Gesündere Ernährung der Bevölkerung in Oberschwaben
Z 2	Bessere Wertschöpfung für die Landwirtschaft und Forstwirtschaft in Oberschwaben
Z 3	Bessere Akzeptanz der Land- und Forstwirtschaft in der Region

Leistungen Was tun wir?	
L 1	Aufklärung der Bevölkerung über die regionale Lebensmittelerzeugung und gesunde Ernährung
L 2	Aufklärung der Bevölkerung über umweltfreundliche Wald- und Forstwirtschaft
L 3	Information über die weiteren Aufgaben von Landwirtschaft und Forstwirtschaft in Oberschwaben

Ressourcen Was müssen wir dafür einsetzen?						
Personaleinsatz						
Einsatz von Stammpersonal des Landwirtschaftsamts						
Haushaltsmittel	2013 Ist	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan	
In Euro	0	0	20.000	20.000	20.000	

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	21.080	34.000	12.500
4	+	öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	9.708	9.000	14.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	31.534	66.000	24.000
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	2.198	2.000	1.000
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	64.519	111.000	51.500
11	-	Personalaufwendungen	-2.185.521	-2.173.323	-2.264.655
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-109.369	-131.120	-109.700
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-11.748	-17.354	-18.490
16	-	Transferaufwendungen	-124.078	-139.300	-155.400
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-74.165	-87.514	-81.692
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-2.504.881	-2.548.611	-2.629.937
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-2.440.362	-2.437.611	-2.578.437
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	6.299	0	0
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-939.541	-991.349	-991.999
24	-	Kalkulatorische Kosten	-3.296	-3.295	-3.101
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-936.538	-994.643	-995.100
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-3.376.900	-3.432.254	-3.573.537

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

2	davon			
	Gebühren für Grünlandumwidmung	2.965	4.000	4.000
	Gebühren für Aufforstungsgenehmigungen, Genehmigung zum Flächentausch für Ausnahmegenehmigungen nach dem PSM. Gebühren für Sachkundenachweise nach dem Pflanzenschutzgesetz – Mehreinnahmen 2015 durch Umstellung auf bundesweites Onlineverfahren	18.115	30.000	8.500

16	davon			
	Zuschuss an die Stiftung Kompetenzzentrum Obstbau-Bodensee - Stiftungsbeitrag	92.151	94.300	95.500
	Zuschuss an die Stiftung Kompetenzzentrum Obstbau-Bodensee – Projekt „Bekämpfung Kirschessigfliege“	0	0	15.000

	Zuschuss an den Bauernverband Allgäu-Oberschwaben und an die Landfrauen des Kreisverbands Ravensburg und des Allgäus	25.000	25.000	25.000
	Zuschuss „Landwirte in Not“	2.008	20.000	20.000
	Nachrichtlich: Personalaufwand für Betreuerin	3.834	5.217	6.589
17	davon			
	Mitgliedsbeiträge für verschiedene landwirtschaftliche Beratungsorganisationen	19.100	20.000	20.000

THH_0
THH_60
5551

Landrat / Erste Landesbeamtin
Landwirtschaftsamt
Landwirtschaft

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
761005001000: Bewegl. AV LW				
6	= Summe Einzahlungen	0	0	0
9	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-41.372	-30.000	0
13	= Summe Auszahlungen	-41.372	-30.000	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	-41.372	-30.000	0
17	= Saldo gesamt	-41.372	-30.000	0

Teilhaushalt

0 Landrat / Erste Landesbeamtin

Unterteilhaushalt

16 Personalrat

Verantwortung

Harald Sievers / Eva-M. Meschenmoser

Verantwortung

Dieter Günther

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Leitthema

Handlungsfeld

Produktgruppe / Produkt

1114 Zentrale Funktionen

Leistungen

Was tun wir?

L 1

Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Landespersonalvertretungsgesetz Baden-Württemberg und dem Schwerbehindertenvertretungsrecht für die gesamte Landkreisverwaltung.

Ifd. Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR 1	EUR 2	EUR 3
10	= Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	0	0	0
11	- Personalaufwendungen	-127.013	-172.077	-194.802
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-43.836	-72.453	-55.000
14	- Planmäßige Abschreibungen	-2	-2	-2
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-6.756	-7.564	-9.587
18	= Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-177.607	-252.096	-259.391
19	= Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-177.607	-252.096	-259.391
22	+ Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	203.588	278.724	306.626
23	- Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-25.981	-26.625	-47.235
24	- Kalkulatorische Kosten	0	-3	0
26	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	177.607	252.096	259.391
27	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	0	0	0

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

13	Die Aufwendungen für betriebliche Veranstaltungen in Höhe von gleichbleibend 35.000 € waren bis zum Jahr 2014 bei PG 11.21 Personalwesen veranschlagt. Da die Verantwortung und Organisation beim Personalrat liegt, wurde diese Haushaltsposition ab dem Planjahr 2015 umgeschichtet. Die Wirkung ist ergebnisneutral.
----	---

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	36.378	106.259	201.344
3	+	Sonstige Transfererträge	117.755	40.000	106.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	22.262	78.609	73.331
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.498.503	8.299.060	29.742.733
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	0	0	700
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	5.674.897	8.523.928	30.124.108
11	-	Personalaufwendungen	-836.804	-1.303.719	-4.936.990
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-463.579	-1.222.305	-4.771.123
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-982	-1.337	-3.913
16	-	Transferaufwendungen	-6.112.680	-10.134.000	-26.356.000
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-151.909	-179.405	-596.604
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-7.565.955	-12.840.766	-36.664.630
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-1.891.057	-4.316.838	-6.540.522
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-314.317	-355.407	-831.503
24	-	Kalkulatorische Kosten	-134	-290	-538
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-314.451	-355.698	-832.042
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-2.205.508	-4.672.535	-7.372.564

Teilhaushalt

0 Erste Landrat / Erste Landesbeamtin

Verantwortung

Eva-Maria Meschenmoser

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Sozialausschuss

Handlungsfeld

Unterteilhaushalt

97 Amt für Migration und Integration

Verantwortung

Klaus Preisinger

Leitthema

Produktgruppe / Produkt

1222-97 Einwohnerwesen /

Ausländerwesen

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Entscheidungen über den Aufenthalt von Ausländern im Bundesgebiet, insbesondere: <ul style="list-style-type: none">• Vollzug des Aufenthaltsgesetzes• Asylwesen• Aufenthaltsbeendende Maßnahmen
-----	---

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	0	0	95.100
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	0	0	700
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	0	0	95.800
11	-	Personalaufwendungen	0	0	-321.574
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	-1.136
14	-	Planmäßige Abschreibungen	0	0	-4
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	-99.115
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	0	0	-421.829
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	0	0	-326.029
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	0	0	-107.402
24	-	Kalkulatorische Kosten	0	0	-206
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	0	0	-107.608
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	0	0	-433.637

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

Die Produktgruppe 1222 Einwohnerwesen ist seit dem Haushaltsplan 2016 geteilt. Das Ergebnis 2014 und der Ansatz 2015 finden sich im Teilhaushalt 5, Rechts- und Ordnungsamt, Produktgruppe 1222.

2	Gebühreneinnahmen Ausländerrecht	0	0	95.100
17	davon			
	Spezielle Drucksachen	0	0	50.000

Teilhaushalt 0 Landrat / Erste Landesbeamtin	Unterteilhaushalt 97 Amt für Migration und Integration
Verantwortung Eva-M. Meschenmoser	Verantwortung Klaus Preisinger
Zuständiger Ausschuss des Kreistags Sozialausschuss	Leitthema Arbeit und Soziales
Handlungsfeld	Produktgruppe / Produkt 3130 Hilfen für Flüchtlinge und Aussiedler

Allgemeine Informationen

Produkt 31.30 – Hilfen für Flüchtlinge

Nettoaufwand 2016: 4,85 Mio. €

Steigerung: + 0,84 Mio. €

Die hohe Zahl der Neuzuweisungen verursacht trotz einer damit verbundenen pauschalen Erstattung des Landes als Abschlagszahlung und einer nachfolgenden Spitzabrechnung einen deutlich höheren Nettoaufwand.

Der Landkreis erhält im Jahr 2016 je zugewiesenem Asylbewerber voraussichtlich zunächst eine Pauschale in Höhe von 13.972 € als Abschlagszahlung auf die tatsächlich entstehenden Aufwendungen während der vorläufigen Unterbringung. Hiervon entfallen 57,21 % oder 7.993 € auf die Leistungsausgaben einschließlich der Krankenausgaben. Diese Pauschale soll die Aufwendungen einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 18 Monaten abdecken. Sofern die erhaltenen Abschlagszahlungen die tatsächlich während der vorläufigen Unterbringung entstehenden Aufwendungen nicht decken, werden die Mehrkosten als Ergebnis des Spitzengesprächs vom 13.10.2015 darüber hinaus als „nachlaufende Spitzabrechnung“ erstattet.

Die Aufwendungen in der Anschlussunterbringung trägt der Landkreis dagegen allein.

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Wirtschaftliche und soziale Sicherstellung der Lebensgrundlage der Betroffenen während ihrer Aufenthaltsdauer in Deutschland					
Kennzahlen		Bemerkung	2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan
LK 1	Zahl der Leistungsberechtigten					
LK 1.1	in Gemeinschaftsunterkünften		478	825	1.400	5.065
LK 1.2	außerhalb von Gemeinschaftsunterkünften		243	414	600	1.185

Ressourcen

Was müssen wir dafür einsetzen?

Personaleinsatz		Bemerkung	2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan
Stellen lt. Stellenplan					+ 6,5	+ 21,6
Haushaltsmittel			2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan
Nettoaufwand			2,47 Mio. €	3,2 Mio. €	4,01 Mio. €	4,85 Mio. €

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	36.378	106.259	106.244
3	+	Sonstige Transfererträge	117.755	40.000	106.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.443	222	500
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.831.690	6.081.480	21.403.332
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	2.987.266	6.227.961	21.616.076
11	-	Personalaufwendungen	-246.303	-310.480	-1.639.128
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-4.214	-4.218	-14.749
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-357	-487	-1.470
16	-	Transferaufwendungen	-6.112.680	-10.134.000	-26.356.000
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-46.567	-43.398	-113.435
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-6.410.122	-10.492.582	-28.124.782
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-3.422.856	-4.264.621	-6.508.707
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-98.482	-106.330	-245.427
24	-	Kalkulatorische Kosten	-49	-195	-205
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-98.530	-106.525	-245.632
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-3.521.386	-4.371.146	-6.754.338

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

2	davon			
	Soziallasten- und Eingliederungshilfestenausgleich nach §§ 21 FAG. Im Jahr 2015 erhielt der Landkreis insgesamt 2.644.850 € mehr Soziallastenausgleich nach § 21 FAG als im Jahr 2014. Berechnungsgrundlage hierfür sind die Nettoaufwendungen des Jahres 2013. Die Umstellung auf SoJuHKR zum 01.01.2014 führte im Jahr 2013 dazu, dass <u>einmalig</u> die sozialen Leistungen für 13 Monate in die Berechnung des Soziallastenausgleichs 2015 einbezogen wurden.	36.378	106.259	106.244
6	davon			
	Anteilige Flüchtlingspauschale nach § 15 Abs. 3 und § 22 des FlüAG	2.830.482	6.080.000	21.400.000
16	davon			
	Transferaufwendungen für Erstunterbringung	3.904.722	6.755.000	21.475.000
	Transferaufwendungen für Anschlussunterbringung	2.207.958	3.379.000	4.881.000

Teilhaushalt

0 Landrat / Erste Landesbeamtin

Unterteilhaushalt

97 Amt für Migration und Integration

Verantwortung

Eva-Maria Meschenmoser

Verantwortung

Klaus Preisinger

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Sozialausschuss

Leitthema

Arbeit und Soziales

Handlungsfeld

Asylbewerber und Migranten

Produktgruppe / Produkt

**3140 Einrichtungen für Asylbewerber /
Spätaussiedler**

Allgemeine Informationen

Produkt 31.40 – Einrichtungen für Flüchtlinge und Aussiedler

Die Aufwendungen für die Unterbringung von Flüchtlingen und Aussiedlern sind sowohl im Teilhaushalt 0 – Landrat / Erste Landesbeamtin, Amt für Migration und Integration - als auch im Teilhaushalt 2 – Kreiskämmerei, Gebäudemanagement – dargestellt. Im folgenden Produktbereich sind die Aufwendungen für die Sozialbetreuung der Flüchtlinge, die Verwaltung der Unterkünfte für Flüchtlinge und Spätaussiedler sowie ein geringer Teil liegenschaftsbezogener Aufwendungen enthalten.

Die Anzahl an Zuweisungen ausländischer Flüchtlinge, die sich nach einem deutlichen Anstieg in den Jahren 2012 bis 2014 im Jahr 2015 nochmals eklatant erhöht hat, wird den Kreishaushalt auch im Jahr 2016 signifikant prägen. Der Landkreis erhält im Jahr 2016 je aufgenommenem Flüchtling voraussichtlich zunächst eine pauschale Pro-Kopf-Erstattung in Höhe von 13.927 €, worin 3.342 € für die liegenschaftsbezogenen Aufwendungen und 2.637 € für die Verwaltungs- und Betreuungsaufwendungen enthalten sind (restlicher Anteil: siehe Produkt 31.30). Als Ergebnis des Spitzengesprächs vom 13.10.2015 werden dem Landkreis darüber hinaus im Rahmen einer „nachlaufenden Spitzabrechnung“ die über die erhaltenen Abschlagszahlungen hinausgehenden tatsächlich entstandenen Mehraufwendungen erstattet.

Bei der Entwicklung der Erträge ist zu berücksichtigen, dass der liegenschaftsbezogene Anteil der Kostenerstattungspauschale seit 2015 in vollem Umfang im Teilhaushalt 2 –Kreiskämmerei, Gebäudemanagement- veranschlagt wurde.

Ziele

Was wollen wir erreichen?

Z 1	Erfüllung der Aufnahmeverpflichtung für ausländische Flüchtlinge; Ziele sind: <ul style="list-style-type: none">• Aufnahme von 3.000 Neuzugängen• Unterbringung von insgesamt 5.065 Personen• Aufnahmerückstand von nicht mehr als 12 Personen
Z 2	Beratung und Förderung der freiwilligen Rückkehr von Ausländern in ihre Herkunftsländer (Projekt „Return“); Ziele sind: <ul style="list-style-type: none">• Rückkehr von mindestens 30 Personen in ihr Heimatland• Eingesparte Sozialleistungen von mindestens 120.000 €

Kennzahlen		Bemerkung	2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan
ZK 1.1	Anzahl der Neuzugänge		388	706	1.000	3.000
ZK 1.2	Anzahl der unterzubringenden Personen insgesamt		489	847	1.500	5.065
ZK 1.3	Stand der Quotenerfüllung	Negativer Wert entspricht einem Aufnahme-rückstand	-12	6	0	0
ZK 2.1	Anzahl der freiwilligen Ausreisen	bezogen auf die Anzahl ausgereister Personen	57	73	50	50
ZK 2.2	Summe eingesparter Sozialleistungen	Sozialleistungen in Form von Leistungen nach dem SGB II, SGB XII, AsylbLG oder Wohngeld	219.608 €	326.363 €	200.000 €	200.000 €

Leistungen

Was tun wir?

L 1.1	Ausschöpfung vorhandener Unterkunfts-kapazitäten zu mindestens 95%.
L 1.2	Schaffung zusätzlicher Unterbringungs-kapazitäten durch Anmietung oder Erwerb zur Erreichung einer Gesamtkapazität für 5.065 Personen (siehe Gebäudemanagement)
L 1.3	Erhaltung der Immobiliensubstanz
L 2	Individuelle Rückkehrberatung für mindestens 200 Personen.

Kennzahlen		Bemerkung	2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan
LK 1.1	Belegungs- quote	Anteil der belegten Unterkunftsplätze an der Gesamtkapazität	98	90,9	90	95
LK 1.2	Anzahl der Unterkunfts- plätze	Bis Ende 2016 sind insgesamt 5.065 Plätze erforderlich.	500	932	1.500	5.065
LK 2	Anzahl der beratenen Personen		226	196	200	200

Ressourcen

Was müssen wir dafür einsetzen?

Personaleinsatz	Bemerkung	2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan
Stellen lt. Stellenplan				+ 12,0	+ 55,6

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	20.818	78.387	72.831
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.666.813	2.217.580	8.339.401
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	2.687.631	2.295.967	8.412.232
11	-	Personalaufwendungen	-590.501	-993.239	-2.976.287
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-459.365	-1.218.088	-4.755.238
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-624	-850	-2.440
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-105.343	-136.006	-384.053
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-1.155.833	-2.348.184	-8.118.018
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	1.531.798	-52.217	294.214
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-215.835	-249.077	-478.675
24	-	Kalkulatorische Kosten	-85	-96	-127
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-215.920	-249.173	-478.802
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	1.315.878	-301.389	-184.588

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

6	davon			
	Anteilige Flüchtlingspauschale nach § 15 Abs. 3 und § 22 des FlüAG	2.643.430	2.210.000	8.222.863,17
	Ab 2015 sind die liegenschaftsbezogene Pauschalenbestandteil bei PG 3140-22 -Gebäudemanagement- geplant			
13	davon			
	Unterhaltung und Betrieb der Unterkünfte	257.628	523.000	1.230.000
	Betreuungsdienstleistungen	179.747	357.000	1.602.000
	Hausmeisterdienstleistungen		160.000	1.340.000
	Sprachkurse		73.000	325.000
	Sozialprojekte		65.000	162.500

THH_0
THH_97
3140

Landrat / Erste Landesbeamtin
Amt für Migration und Integration
Einrichtungen für Asylbewerber/Spätauss.

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
731401000000: unt. Aufnahmebehörde bew. AV				
6	= Summe Einzahlungen	0	0	0
9	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0	0	-50.000
13	= Summe Auszahlungen	0	0	-50.000
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-50.000
17	= Saldo gesamt	0	0	-50.000

Teilhaushalt 1

Haupt- und Schulverwaltung

Teilhaushalt 1

Haupt- und Schulverwaltung

Verantwortung:

Georg Rupp

**Unterteil-
haushalt**

Amt

Produktgruppe

THH-11	Organisationsamt	1120	Organisation und Datenverarbeitung
		1125	Fuhrpark
		1126-11	Zentrale Dienstleistungen
		1221-11	Verkehrswesen
THH-12	Personalservice	1121	Personalwesen
THH-13	Amt für Kreisschulen und Bildung	2120	Sonderschulen
		2130	Berufsbildende Schulen
		2150	sonstige schulische Aufgaben / Einrichtungen
		4210	Förderung des Sports

Ifd. Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	
		EUR	EUR	EUR	
		1	2	3	
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	10.908.300	10.884.547	11.576.304
4	+	öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	138.125	121.800	119.300
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	171.344	197.700	203.500
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.037.813	672.600	991.726
8	+	Aktivierete Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	0	0	0
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	1.163	1.300	1.200
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	12.256.744	11.877.947	12.892.030
11	-	Personalaufwendungen	-7.714.157	-7.816.228	-8.354.542
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-3.755.809	-4.088.584	-4.958.386
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-666.685	-826.128	-846.979
16	-	Transferaufwendungen	-247.521	-247.000	-260.000
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-2.457.789	-2.576.596	-2.566.667
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-14.841.961	-15.554.535	-16.986.573
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-2.585.216	-3.676.588	-4.094.543
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	6.503.481	7.184.549	8.050.938
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-648.348	-672.564	-719.503
24	-	Kalkulatorische Kosten	-86.886	-97.714	-94.904
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	5.768.247	6.414.271	7.236.532
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	3.183.031	2.737.683	3.141.989

Ifd. Nr.	Teilfinanzhaushalt		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
	Einzahlungs- und Auszahlungsarten		EUR	EUR	EUR
			1	2	3
1	+	Ergebniswirksame Einzahlungen des Ergebnishaushalts	12.208.495	11.874.232	12.889.898
2	-	Ergebniswirksame Auszahlungen des Ergebnishaushalts	-3.383.690	-14.878.169	-16.141.901
3	=	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus lfd. Verwaltungstätigkeit	8.824.805	-3.003.937	-3.252.003
4	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0
6	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	2.500	0	0
9	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	2.500	0	0
11	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-21.239	0	0
12	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-937.531	-1.154.750	-900.850
16	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-958.771	-1.154.750	-900.850
17	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	-956.271	-1.154.750	-900.850
18	=	Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	7.868.535	-4.158.687	-4.152.853
21	=	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
22	=	Finanzierungsmittelbestand	7.868.535	-4.158.687	-4.152.853

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	2.730.176	2.703.371	2.802.013
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	300	200	0
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	270.248	271.005	273.726
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	3.000.725	2.974.576	3.075.739
11	-	Personalaufwendungen	-2.664.706	-2.810.000	-2.904.552
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.274.996	-1.693.981	-2.213.200
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-143.768	-190.525	-229.322
16	-	Transferaufwendungen	0	0	0
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.606.007	-1.581.279	-1.634.987
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-5.689.476	-6.275.784	-6.982.061
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-2.688.752	-3.301.208	-3.906.322
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	3.864.220	4.387.636	5.002.393
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-440.599	-458.331	-493.832
24	-	Kalkulatorische Kosten	-11.293	-12.140	-11.220
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	3.412.328	3.917.165	4.497.342
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	723.576	615.957	591.019

Teilhaushalt

1 Haupt- und Schulverwaltung

Verantwortung

Georg Rupp

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Verwaltungsausschuss

Handlungsfeld

**Kunden- und mitarbeiterorientierte
Optimierung der Infrastruktur sowie der
Arbeitsprozesse**

Unterteilhaushalt

11 Organisationsamt

Verantwortung

Peter Lechner

Leitthema

Verwaltung und Finanzen

Produktgruppe / Produkt

**1120 Organisation und Datenverarbeitung
(DV), Steuerungsunterstützung (Planungen/
Strategien)**

Ziele

Was wollen wir erreichen?

Z 1	Wirtschaftlichkeit der Verwaltung – Bündelung der Verwaltungsstandorte - Bad Waldsee: 2016 Reduzierung von 3 auf 2 Standorte - Ravensburg / Weingarten: 2017 / 2018 Reduzierung von 6 auf 3 bis 4 Standorte					
Kennzahlen		2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan
ZK 1	Standorte der Verwaltung - Ravensburg/Weingarten - Bad Waldsee - Wangen - Leutkirch (ohne Schulen und Straßenmeistereien) * komplette Belegung Telekomgebäude	6 3 2 4	6 3 2 4	6 3 2 4	6 2 2 4	3-4* 2 2 4

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Bündelung der Verwaltungsstandorte / Unterbringung der Landkreisverwaltung ✓ <u>Ravensburg / Weingarten</u> Es ist vorgesehen, die 2017 in der Gartenstraße 107 frei werdenden Büroräume (Ablauf Mietvertrag Telekom) selbst zu nutzen. Ziel ist eine möglichst weitgehende Bündelung der Landkreisverwaltung am Standort Ravensburg / Weingarten. 2016 ist geplant, verschiedene Szenarien für die künftige Unterbringung der Landkreisverwaltung am Standort Ravensburg / Weingarten zu erarbeiten. ✓ <u>Bad Waldsee (Gebäude Robert-Koch-Straße 52 - Krankenhaus Areal)</u> Unterbringung der Außenstelle des Kundenservicezentrums (Kfz-Zulassung) Bad Waldsee im Gebäude Robert-Koch-Straße 52, in dem bereits die Außenstelle des Jugendamts untergebracht ist. Die Stadt Bad Waldsee strebt eine anderweitige Nutzung ihrer Liegenschaft Friedhofstr. 12 an, in dem das Kundenservicezentrum aktuell untergebracht ist. ✓ <u>Unterbringung Personalzuwachs Aufgabenbereich Asyl</u> Entsprechend der Entwicklung des Aufgabenbereichs Asyl sind an den verschiedenen Standorten die jeweils erforderlichen Arbeitsplätze einzurichten.
-----	---

Leistungen

Was tun wir?

L 2	<p>Organisationsentwicklung / Organisationsberatung, Organisationsgrundlagen / Kreisrecht, Sachausstattung, Reisekosten, Versicherungen</p> <p>Neben dem Ausbau des elektronischen Dokumentenmanagements ist die weitere Optimierung und Standardisierung der Arbeitsprozesse (Organisationsentwicklung) geplant.</p>				
L 3	<p>Optimierte Arbeitsprozesse, moderne DV-Arbeitsplätze</p> <p><u>Ausbau des elektronischen Dokumentenmanagements (DMS)</u> Das DMS soll schrittweise ausgebaut und künftig flächendeckend in der Landkreisverwaltung eingesetzt werden. Ziel ist die weitgehend papierlose Akte. Hierdurch stehen Informationen rascher, medienbruchfrei und arbeitsplatzübergreifend zur Verfügung. Die Arbeitsprozesse werden optimiert und der Raumbedarf für die Registratur reduziert.</p> <p>2016 ist die Einführung der elektronischen Akte im Kommunalamt, Kulturamt, Jugendamt sowie bei der Führerscheinstelle (insgesamt rd. 110 Arbeitsplätze) vorgesehen.</p>				
L 4	<p>Datenverarbeitung (DV)</p> <p>DV-Planung, Bereitstellung und Betrieb der informations- und kommunikationstechnischen Infrastruktur, Beratung und Betreuung der Ämter, DV-Schulungen, Hotline.</p> <p>2016 werden neben dem weiteren Ausbau des elektronischen Dokumentenmanagements (vgl. L 3) voraussichtlich rd. 60 zusätzliche DV-Arbeitsplätze eingerichtet (Aufgabenbereich Asyl).</p> <p>Insbesondere sind folgende Projekte geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Optimierung der Außenstellenanbindung Angestrebt wird eine weitere Zentralisierung der Hardware bei gleichzeitiger Verbesserung der Zugriffszeiten bei den Außenstellen. ✓ DMS - Integration mobiler Endgeräte Um den Zugriff auf die Dokumente im DMS auch bei externen Terminen zu ermöglichen, wird eine entsprechende App für mobiles Arbeiten installiert. ✓ Optimierung und ggf. Ausbau unserer GIS-Anwendungen Die bereits im Landratsamt eingesetzten GIS-Anwendungen sollen möglichst standardisiert und bei Bedarf zur Unterstützung der täglichen Arbeit und als Grundlage für Planungsaufgaben (z. B. Sozial- und Jugendhilfeplanung) ausgebaut werden. ✓ Inventarisierungssoftware Für Güter mit einem Wert über 1000 EUR wird bei FIN eine Software zur Inventarisierung eingeführt und die Anbindung an das Anlagenbuch realisiert. ✓ Online-Anhörung bei Verkehrsordnungswidrigkeiten Im Rahmen von Verkehrsordnungswidrigkeitsverfahren wird die Möglichkeit geboten, Online Stellungnahmen abzugeben und Beweisfotos einzusehen. 				
Kennzahlen		Ist 2013	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016
LK 2	Organisationsentwicklung	3 KUL, UM, JU	3 JU,ORG,VE, PS	4 ORG,VE, D2, JOB	3 ORG, VE-FS, KUL, JU
LK 3	Anzahl DMS-Arbeitsplätze	80	100	280	390
LK 4	Anzahl DV-Arbeitsplätze	1008	1025	1060	1160

Ressourcen

Was müssen wir dafür einsetzen?

Haushaltsmittel	Ist 2013	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016
DV-Gesamtkosten (inkl. Investitionen, Personal- und Raumkosten)	3.705.000 €	3.585.000 €	4.487.943 €	3.935.778 €
DV-Gesamtkosten pro Arbeitsplatz	3.530 €	3.498 €	4.234 €	3.393 €

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	270	200	0
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	229.407	235.205	239.426
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	229.677	235.405	239.426
11	-	Personalaufwendungen	-1.026.568	-1.137.092	-1.155.480
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-782.021	-1.081.771	-1.560.700
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-117.861	-165.512	-204.784
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-733.918	-648.022	-680.090
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-2.660.368	-3.032.396	-3.601.055
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-2.430.690	-2.796.991	-3.361.629
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	2.544.039	2.918.725	3.477.050
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-104.624	-113.669	-108.554
24	-	Kalkulatorische Kosten	-8.725	-8.066	-6.867
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	2.430.690	2.796.991	3.361.629
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	0	0	0

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

6	davon			
	Erstattungen der OSK an der Unfallversicherung	222.505	228.786	234.296

13	davon			
	Erwerb geringwertige Vermögensgegenstände EDV	23.247	58.655	99.000*)
	Datenleitungen	318.581	300.000	400.000
	Aufwendungen für EDV	380.156	618.311	994.000*)

*) ab dem Haushaltsjahr 2016 werden bisher bei den Ämtern dezentral geplante Aufwendungen „Erwerb geringwertige Vermögensgegenstände EDV“ und „Aufwendungen für EDV“ zentral beim Organisationsamt veranschlagt. Der 2016 bisher dezentral veranschlagte Teil beim „Erwerb geringwertige Vermögensgegenstände EDV“ beträgt 60.000 €, bei den „Aufwendungen für EDV“ 410.000 €.

17	davon			
	Mitgliedsbeiträge an Verbände	93.049	96.000	100.000
	Unfallversicherung	300.572	309.057	316.500
	Haftpflichtversicherung	18.592	20.000	22.000
	Vermögensschadenversicherung	75.818	80.000	90.000
	Vertrauensschadenversicherung	3.378	3.500	6.000
	Sonstige Versicherungen und Schadensfälle	53.493	69.000	69.000
	Sachverständigenkosten	24.101	40.000	40.000

THH_1
 THH_11
 1120

Haupt- und Schulverwaltung
 Organisationsamt
 Organisation und Datenverarbeitung

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
710205001000: Datenverarbeitung bewegl. AV				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
9	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-129.527	-225.000	-131.000
13 =	Summe Auszahlungen	-129.527	-225.000	-131.000
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-129.527	-225.000	-131.000
17 =	Saldo gesamt	-129.527	-225.000	-131.000

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

9	Erwerb von Hard- und Software
---	-------------------------------

Teilhaushalt

1 Haupt- und Schulverwaltung

Verantwortung

Georg Rupp

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Verwaltungsausschuss

Handlungsfeld

**Kunden- und mitarbeiterorientierte
Optimierung der Infrastruktur sowie der
Arbeitsprozesse**

Unterteilhaushalt

11 Organisationsamt

Verantwortung

Peter Lechner

Leitthema

Verwaltung und Finanzen

Produktgruppe / Produkt

1126-11 Zentrale Dienstleistungen

Ziele

Was wollen wir erreichen?

Z 1	Gute Erreichbarkeit des Call-Centers als Parameter für eine dienstleistungsorientierte und kundenfreundliche Verwaltung. Ziel ist eine Erreichbarkeit bei 85 % der Anrufe.				
Kennzahlen		2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan
ZK 1	Erreichbarkeitsquote	91 %	91 %	85 %	85 %

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Am Anrufaufkommen orientierte Personaleinsatz- und Urlaubsplanung, flexibler Personaleinsatz, Personalentwicklung und – fortbildung				
L 2	Besucherinformation				
L 3	Zentrale Post- und Vervielfältigungsstelle (Posteingang, -ausgang, Botendienst, Vervielfältigungen)				
L 4	Fuhrpark				
L 5	Gebäudemanagement (u.a. Raumkonzepte, Umzüge, geringwertige Vermögensgegenstände, bewegliches Sachvermögen)				
Kennzahlen		2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan
LK 1	Anrufe / Tag	313	300	330	330
LK 3	Postausgang	527.000	565.000	570.000	570.000
LK 4	Anzahl Dienstfahrzeuge	29	30	30	31

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	3.494	3.371	2.013
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	30	0	0
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	35.674	34.800	33.300
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	39.198	38.171	35.313
11	-	Personalaufwendungen	-465.457	-477.893	-486.734
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-456.151	-583.490	-640.900
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-14.601	-15.890	-16.185
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-522.813	-543.875	-551.274
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-1.459.022	-1.621.148	-1.695.093
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-1.419.824	-1.582.977	-1.659.780
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	1.490.731	1.657.769	1.743.724
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-68.368	-72.423	-81.111
24	-	Kalkulatorische Kosten	-2.539	-2.368	-2.833
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	1.419.824	1.582.977	1.659.780
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	0	0	0

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

13	davon			
	Botendienst	110.164	130.000	120.000
	Büromöbel/Ausstattungsgegenstände	107.662	130.000	180.000
	Haltung von Fahrzeugen	82.395	130.000	144.000
	Leasing von Fahrzeugen	102.698	110.000	116.000
17	davon			
	Porto	376.526	395.000	395.000

THH_1
THH_11
1126-11

Haupt- und Schulverwaltung
Organisationsamt
Zentrale Dienstleistungen

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
710100999001: Verwaltungsgebäude bewegl. AV				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
9 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-19.470	0	-30.000
13 =	Summe Auszahlungen	-19.470	0	-30.000
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-19.470	0	-30.000
17 =	Saldo gesamt	-19.470	0	-30.000

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

9	Erweiterung Rollregalanlage Umweltamt
---	---------------------------------------

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
710105002001: Fuhrpark bewegl. AV				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
9 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0	0	-17.000
13 =	Summe Auszahlungen	0	0	-17.000
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-17.000
17 =	Saldo gesamt	0	0	-17.000

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

9	Ersatzbeschaffung Hausmeister-Transporter
---	---

Teilhaushalt

1 Haupt- und Schulverwaltung

Verantwortung

Georg Rupp

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Verwaltungsausschuss

Handlungsfeld

**Kundenservicezentrum (Kfz-Zulassung,
Überwachungsmaßnahmen, Großraum-
und Schwerverkehr)**

Unterteilhaushalt

11 Organisationsamt

Verantwortung

Peter Lechner

Leitthema

Verwaltung und Finanzen

Produktgruppe / Produkt

1221-11 Verkehrswesen

Ziele

Was wollen wir erreichen?

Z 1	Kurze Wartezeiten als Parameter für eine dienstleistungsorientierte und kundenfreundliche Verwaltung. Die Wartezeit ist ≤ 10 Min.				
Z 2	Gewährleistung von Verkehrssicherheit und Versicherungsschutz				
Kennzahlen		2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan
ZK 1	Wartezeit / Kunde (durchschnittlich in Minuten)	8	6	10	10

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Am Kundenaufkommen orientierte Personaleinsatz- und Urlaubsplanung, flexibler Personaleinsatz, Personalentwicklung und -fortbildung					
L 2	Kfz-Zulassung, Ausnahmegenehmigungen, Überwachungsmaßnahmen					
L 3	Genehmigungen für den Großraum- und Schwerverkehr					
Kennzahlen		Bemerkung	2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan
LK 2.1	Zulassungen pro besetzter Stelle	5.550 Mittelwert KGSt Kfz-Vergleichsring (2014)	6.080	6.040	5.800	5.800
LK 2.2	Fahrzeugbestand ✓ Pkw ✓ Krafträder ✓ Nutzfahrzeuge	aus KBA-Statistik (31.12.2014)	206.808 159.739 20.074 26.995	210.654 162.730 20.680 27.244	212.000	214.000

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	2.726.682	2.700.000	2.800.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.168	1.000	1.000
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	2.731.850	2.701.000	2.801.000
11	-	Personalaufwendungen	-1.172.680	-1.195.015	-1.262.337
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-36.825	-28.720	-11.600
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-11.306	-9.123	-8.353
16	-	Transferaufwendungen	0	0	0
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-349.277	-389.382	-403.623
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-1.570.087	-1.622.240	-1.685.914
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	1.161.763	1.078.760	1.115.086
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	0	0	0
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-438.157	-461.097	-522.547
24	-	Kalkulatorische Kosten	-29	-1.706	-1.520
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-438.186	-462.803	-524.067
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	723.576	615.957	591.019

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

2	Gebühren Kfz-Zulassung			
17	davon			
	Spezielle Drucksachen	164.790	170.000	170.000
	Kosten Rechenzentrum	159.390	167.355	181.000

THH_1
THH_11
1221-11

Haupt- und Schulverwaltung
Organisationsamt
Verkehrswesen

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.10200000: DV Beschaffungen				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
9	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-4.166	0	-10.000
13 =	Summe Auszahlungen	-4.166	0	-10.000
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-4.166	0	-10.000
17 =	Saldo gesamt	-4.166	0	-10.000

Teilhaushalt**1 Haupt- und Schulverwaltung**

Verantwortung

Georg Rupp

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Verwaltungsausschuss

Handlungsfeld

Personal**Unterteilhaushalt****12 Personalservice**

Verantwortung

Christoph Dreher

Leitthema

Verwaltung und Finanzen

Produktgruppe / Produkt

1121 Personalwesen**Ziele**

Was wollen wir erreichen?

Z 1	Ausbildung und Gewinnung von qualifiziertem Personal
Z 1.1	Die Ausbildungsquote (Verhältnis Auszubildende zu Anzahl der (Soll-)Vollstellen) soll mindestens 7,5 % betragen
Z 1.2	Die Praktikantenquote (Verhältnis Praktikanten zu Anzahl der (Soll-)Vollstellen) soll mindestens 12,00 % betragen
Z 2	Verbesserung der Chancengleichheit
Z 2.1	Die Anzahl der Frauen in Führungspositionen soll erhöht werden um mind. 1 gegenüber dem Vorjahr
Z 3	Gesundheit der Mitarbeiter fördern
Z 3.1	Anzahl der Fehltage (durchschnittliche Fehltage je Mitarbeiter und Jahr) soll niedriger sein als die KGSt-Vergleichszahl
Z 4	Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern
Z 4.1	Teilzeitquote soll mindestens 32% betragen

Kennzahlen		Bemerkung	Ist 2012	Ist 2013	Plan 2014	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016
ZK 1.1	Ausbildungsquote	Stand 01.09.eines Jahres (Anzahl Auszubildende in Klammer)	5,8 % (52)	6,3 % (56)	7,1% (64)	7,1% (64)	7,5 %	7,5 %
ZK 1.2	Praktikantenquote	Ohne Unterscheidung nach Praktikumsarten, während eines Kalenderjahres (Anzahl der Praktikanten in Klammer)	11% (96)	12% (106)	12% (108)	12% (108)	12%	12 %
ZK 2.1	Anzahl der Frauen in Führungspositionen	Stand 01.09.eines Jahres (Quote in Klammer)	20 (18 %)	20 (18 %)	26 (24%)	27 (26%)	28 (27%)	29 (28%)
ZK 3.1	Anzahl der durchschnittlichen Fehltage	Durchschnittliche Anzahl Fehltage je Mitarbeiter und Jahr gem. Fehlzeitenstatistik (Vergleichszahl KGSt in Klammer)	12,2 (12,6)	11,4 (12,5)	(liegt noch nicht vor)	(liegt noch nicht vor)		
ZK 4.1	Teilzeitquote	Stand 01.09. eines Jahres	31 %	31 %	32 %	32%	32 %	32 %

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Verstärkte Messebesuche und Schulbesuche, Bildungspartnerschaften
L 2	Alle Maßnahmen des Projekts „familienbewusst und demografieorientiert“ umsetzen
L 3	Maßnahmen und Angebote der Gesundheitsförderung ausbauen und Projekte im Bereich Gesundheitsförderung umsetzen, z.B. BETSY

Kennzahlen		Bemerkung	Ist 2012	Ist 2013	Plan 2014	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016
LK1	Anzahl der Messe-/ Schulbesuche, Bildungspartnerschaften					7	8	9
LK 2	Umgesetzte Maßnahmen Projekt „familienbewusst und demografieorientiert	Gesamtanzahl der geplanten Maßnahmen:27			18	7	20	
LK 3.1	Ausgaben für präventive Maßnahmen der Gesundheitsförderung				38.150 € (incl. Stehtische)	35.000 €	15.500 €	16.000 €
LK 3.2	Quote der Teilnehmer an Maßnahmen der Gesundheitsförderung	Im Verhältnis zur Gesamtzahl der Mitarbeiter (Anzahl Teilnehmer in Klammer)				42% (504)	45%	48%
LK 3.3	Anzahl der Veranstaltungen im Betrieblichen Gesundheits-management	z.B. Talk am Abend, Gesundheitstage SBA, FO			7	16	13	15

Ressourcen

Was müssen wir dafür einsetzen?

Haushaltsmittel	Ist 2012	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Zusätzliche Mittel für die Umsetzung der Maßnahmen des Projekts „familienbewusst und demografieorientiert“				100.000€	

THH_1
THH_12
1121

Haupt- und Schulverwaltung
Personalservice
Personalwesen

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	10.358	13.410	16.128
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	412.674	198.900	161.300
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	1.163	1.300	1.200
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	424.195	213.610	178.628
11	-	Personalaufwendungen	-3.047.862	-2.935.655	-3.337.236
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-249.033	-332.020	-211.800
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-6.835	-7.501	-8.153
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-120.638	-134.771	-130.034
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-3.424.368	-3.409.948	-3.687.222
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-3.000.173	-3.196.338	-3.508.594
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	3.326.415	3.554.497	3.926.938
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-325.542	-357.198	-417.554
24	-	Kalkulatorische Kosten	-699	-962	-790
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	3.000.173	3.196.338	3.508.594
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	0	0	0

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

6	davon			
	Personalkostenerstattungen vom Bund	134.525	61.400	10.000
	Personalkostenerstattungen vom Land	28.141	-	-
	Personalkostenerstattungen vom Gemeinden	83.211	77.500	71.000
	Personalkostenerstattungen vom s. öffentl. Bereich	58.623	40.000	60.000
	Personalkostenerstattung von verb. Unternehmen	85.961	-	-

11	davon			
	Umlage Pensionäre, Mitarbeiter in ATZ	1.638.482	1.447.489	1.620.311

13	davon			
	Personalentwicklung	67.181	85.000	85.000
	Aufwendungen für Arbeitsschutz/betriebsärztl. Dienst	62.446	56.000	63.000
	Mittel für Maßnahmen des Projekts „familienbewusst und demografieorientiert“	-	100.000	-

17	davon			
	Kosten Rechenzentrum	89.367	93.500	93.000

THH_1
 THH_12
 1121

Haupt- und Schulverwaltung
 Personalservice
 Personalwesen

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.10200000: DV Beschaffungen				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
9 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-11.933	-2.700	-2.700
13 =	Summe Auszahlungen	-11.933	-2.700	-2.700
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-11.933	-2.700	-2.700
17 =	Saldo gesamt	-11.933	-2.700	-2.700

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	8.167.766	8.167.766	8.758.163
4	+	öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	138.125	121.800	119.300
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	171.044	197.500	203.500
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	354.890	202.695	556.700
8	+	Aktivierete Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	0	0	0
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	8.831.825	8.689.761	9.637.663
11	-	Personalaufwendungen	-2.001.588	-2.070.572	-2.112.754
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.231.780	-2.062.583	-2.533.386
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-516.082	-628.102	-609.503
16	-	Transferaufwendungen	-247.521	-247.000	-260.000
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-731.144	-860.546	-801.646
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-5.728.116	-5.868.803	-6.317.289
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	3.103.709	2.820.958	3.320.374
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	8.944	11.735	9.985
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-578.304	-626.355	-696.495
24	-	Kalkulatorische Kosten	-74.894	-84.612	-82.894
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-644.254	-699.232	-769.404
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	2.459.455	2.121.726	2.550.970

Teilhaushalt

1 Haupt- und Schulverwaltung

Verantwortung

Georg Rupp

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Kultur- und Schulausschuss

Handlungsfeld

Sonderschulen

Unterteilhaushalt

13 Amt für Kreisschulen und Bildung

Verantwortung

Andreas Ebenhoch

Leitthema

Schule und Bildung

Produktgruppe / Produkt

2120 Sonderschulen

Allgemeine Informationen

1. Schülerprognosen

Im Schuljahr 2014/15 sind die Schülerzahlen bei den Schulen mit Kindergarten für Geistigbehinderte insgesamt um 2 Kinder auf nunmehr 189 gesunken. An der Martinusschule RV waren es 3 weniger und an der Albert-Schweitzer-Schule war es 1 Schüler mehr.

Für das aktuelle Schuljahr 2015/16 wird mit einer Zunahme von 4 Schülern (+ 2 %) gerechnet.

2. Ausstattung der Schulen

Die Planansätze für den laufenden Betrieb und die Ausstattung der Schulen wurden in Anbetracht der schwierigen Haushaltssituation des Landkreises und nach den Vorgaben der Finanzverwaltung im Ergebnis- und Finanzhaushalt wiederum nicht erhöht.

3. Sachkostenbeiträge nach § 17 FAG

Der Landkreis erhält vom Land nach der Schullastenverordnung pro Schüler einen Sachkostenbeitrag.

	Ist 2011	Ist 2012	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016
Sonderschule „G“	4.415 €	4.766 €	5.022 €	5.137 €	5.561 €	5.561 €
Sonderschule „L“	1.436 €	1.549 €	1.625 €	1.660 €	1.795 €	1.795 €

2016 werden die Einnahmen aus Sachkostenbeiträgen voraussichtlich 1.028.433 € für die Sonderschulen betragen und somit 71.605 € mehr als 2015 ergeben.

Ziele

Was wollen wir erreichen?

Z 1	Die Sonderschulen so weiterentwickeln, dass die Standorte in Ravensburg und Kißlegg mit bedarfsgerechten und guten Förderangeboten erhalten werden können, auch wenn sich durch die gesetzlichen Rahmenbedingungen des Landes für die inklusive Beschulung von Behinderten die Schülerzahl voraussichtlich reduzieren wird.					
Z 2	Bei zurückgehender Schülerzahl weiterhin einen wirtschaftlichen Schulbetrieb gewährleisten.					
Kennzahlen		Bemerkung	2013 Ist	2014 Ist	2015 Ist	2016 Plan
ZK 1	Anzahl der Standorte		2	2	2	2
ZK 2	Schülerzahl je Standort	(Schülerzahlen Schuljahr)	(2012/13)	(2013/14)	(2014/15)	(2015/16)
		(siehe auch Nettoressourcenbedarf pro Schüler unter Ressourcen)				
	Kißlegg:		86	85	86	
	Ravensburg:		108	106	103	
	Gesamt:		194	191	189	

Leistungen

Was tun wir?

L 1	<p>Die Landesregierung hat die Schulgesetzänderung zum neuen Schuljahr 2015/2016 umgesetzt.</p> <p>Die wesentlichen Eckpunkte und Veränderungen im Hinblick auf die inklusive Beschulung sind die Aufhebung der Sonderschulpflicht (Schülerrückgang an den Sonderschulen von einer angenommenen Quote von bis zu 28%) und Bestand und Weiterentwicklung der Sonderschulen hin zu Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit Unterstützungsfunktion für allgemeine Schulen.</p> <p>Vor diesem Hintergrund gilt es, die beiden Sonderschulen an den Standorten Ravensburg und Kißlegg aktiv weiterzuentwickeln. Deshalb wurde mit einer Schulentwicklungsplanung begonnen, an der auch das Sozialdezernat beteiligt ist. Derzeit werden die bereits erhobenen Daten zur Schülerzahlenentwicklung nach Altersgruppen aufbereitet. Des Weiteren werden mögliche Reaktionsmöglichkeiten und Handlungsfelder geprüft, wie z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Ausweitung der Öffnungszeiten / Ganztagesangebot – Steigerung der Attraktivität ○ Steuerung / Steigerung der Belegungszahlen (Beratung; Werbung, etc.) ○ Kooperationen ○ Ausdehnung der Nutzung der Gebäude: z.B. Ausweitung außerschulische Nutzung. 	
L 2	<p>Die Entwicklung der Schülerzahlen und die dadurch bedingte Veränderung des Raumbedarfs werden überprüft. Für eventuell freiwerdende Räume werden alternative Nutzungsmöglichkeiten gesucht.</p> <p>Der Mietvertrag mit der KBZO über ein Klassenzimmer an der Albert-Schweitzer-Schule Kißlegg seit Oktober 2011 wurde zum Mai 2015 aufgelöst, da von der KBZO ausreichend große zusätzliche Pflegeräume aus dem Raumbestand nicht zur Verfügung gestellt werden konnten. Da ein leichter Anstieg der Schülerzahlen für das neue Schuljahr entsprechend den bisherigen Anmeldezahlen angenommen wird, wird das freiwerdende Klassenzimmer künftig wieder belegt werden.</p>	

Ressourcen

Was müssen wir dafür einsetzen?

Haushaltsmittel		2013 Ist	2014 Ist	2015* Plan	2016* Plan
Schulbudget* je Schule und Schüler					
Martinusschule Ravensburg	Budget	62.971 €	51.948 €	57.800 €	57.800 €
	Projekte	0 €	15.630 €	30.200 €	14.000 €
	Gesamt	62.971 €	67.578 €	88.000 €	71.800 €
	Pro Schüler	583 €	637 €	854 €	
Albert-Schweitzer-Schule Kißlegg	Budget	53.254 €	50.227 €	49.500 €	49.500 €
	Projekte	0 €	0 €	20.400 €	35.000 €
	Gesamt	53.254 €	50.227 €	69.900 €	84.500 €
	Pro Schüler	619 €	590 €	812 €	
*wurde das Schulbudget nicht voll ausgeschöpft, werden Mittel für größere Investitionen in den folgenden Jahren angespart.					
Einmalige Projektmittel:					
Sind einmalige Investitionen notwendig, welche nicht durch das Schulbudget, oder nur teilweise hiervon bestritten werden können, werden zusätzliche Mittel bei einmaligen Projekten veranschlagt. Diese Mittel sind bei den jeweiligen Projekten zweckgebunden, fließen bei Nicht- oder Teilausschöpfung wieder zurück in den allgemeinen Haushalt und haben keine Erhöhung des allgemeinen Schulbudgets des nächsten Haushaltsjahres zur Folge.					
R 1	Erneuerung der Möblierung in mehreren Klassenzimmern und Schränke für die Lerntheke der Grundstufe in der Albert-Schweitzer-Schule				20.000 €
R 2	DV-Modernisierung (Austausch Server, PCs und Drucker) in der Albert-Schweitzer-Schule				15.000 €
R 3	Ersatzbeschaffungen für Möblierung der Außenklasse, Klassenräume und Stühle für Veranstaltungen; Erwerb Messgerät für Schwimmbad in der Martinusschule.				14.000 €

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen), Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	957.172	957.172	1.028.552
4	+	öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	7.223	6.000	7.500
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	50.167	57.000	57.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	27.715	12.000	9.000
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	1.042.276	1.032.172	1.102.052
11	-	Personalaufwendungen	-280.766	-318.270	-308.370
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-154.724	-169.100	-201.700
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-13.668	-17.092	-18.996
16	-	Transferaufwendungen	0	0	-10.000
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-33.339	-42.622	-31.883
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-482.497	-547.084	-570.949
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	559.779	485.088	531.103
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-174.243	-194.146	-200.751
24	-	Kalkulatorische Kosten	-2.092	-2.539	-2.102
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-176.335	-196.685	-202.853
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	383.444	288.403	328.250

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

13	Einmalige Projekte der Sonderschulen im Ergebnishaushalt	15.630	18.200	49.000
----	--	--------	--------	--------

Die Kosten der Gebäudeunterhaltung und der Gebäudebewirtschaftung werden seit dem Haushaltsjahr 2014 bei der Produktgruppe 2120-22 im Unterteilhaushalt 22 Gebäudemanagement dargestellt:

19	Zur Info - Veranschlagtes ordentliches Ergebnis der Gebäudekosten – 2120-22	-627.481	-536.834	-1.031.834
27	Zur Info - Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss der Gebäudekosten – 2120-22	-771.765	-667.264	-1-171.330

THH_1
THH_13
2120

Haupt- und Schulverwaltung
Amt für Kreisschulen und Bildung
Sonderschulen

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.13005751: SoSch RV bewegl. AV				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
9	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0	-26.000	-11.000
13 =	Summe Auszahlungen	0	-26.000	-11.000
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	0	-26.000	-11.000
17 =	Saldo gesamt	0	-26.000	-11.000

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.13005801: SoSch Ki bewegl. AV				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
9	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-11.188	-26.400	-9.000
13 =	Summe Auszahlungen	-11.188	-26.400	-9.000
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-11.188	-26.400	-9.000
17 =	Saldo gesamt	-11.188	-26.400	-9.000

THH_1
THH_13

Haupt- und Schulverwaltung
Amt für Kreisschulen und Bildung

21.20.03.01

Martinusschule Ravensburg

Ifd. Nr.		Schlüsselprodukt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen), Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	544.522	544.522	572.783
4	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	5.000	6.000	6.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	28.367	33.000	33.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.850	6.000	0
10	=	Ordentliche Erträge	582.739	589.522	611.783
11	-	Personalaufwendungen	-161.862	-185.106	-182.545
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-80.290	-85.100	-85.500
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-7.435	-10.397	-9.925
16	-	Transferaufwendungen	0	0	-10.000
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-18.029	-20.865	-16.242
18	=	Ordentliche Aufwendungen	-267.617	-301.468	-304.212
19	=	Ordentliches Ergebnis	315.122	288.054	307.571
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen	-84.687	-94.743	-97.901
24	-	Kalkulatorische Kosten	-1.152	-1.532	-1.118
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-85.840	-96.275	-99.019
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/ -überschuss	229.282	191.779	208.551

THH_1
THH_13

Haupt- und Schulverwaltung
Amt für Kreisschulen und Bildung

21.20.03.02

Albert-Schweitzer-Schule Kißlegg

Ifd. Nr.		Schlüsselprodukt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen), Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	412.650	412.650	455.769
4	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	2.223	0	1.500
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	21.800	24.000	24.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	22.865	6.000	9.000
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0
10	=	Ordentliche Erträge	459.537	442.650	490.269
11	-	Personalaufwendungen	-118.904	-133.164	-125.826
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-58.804	-65.800	-67.200
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-6.233	-6.695	-9.071
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-15.310	-21.758	-15.640
18	=	Ordentliche Aufwendungen	-199.250	-227.416	-217.737
19	=	Ordentliches Ergebnis	260.287	215.234	272.532
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen	-89.556	-99.403	-102.849
24	-	Kalkulatorische Kosten	-939	-1.007	-984
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-90.495	-100.410	-103.833
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/ -überschuss	169.792	114.823	168.699

Teilhaushalt**1 Haupt- und Schulverwaltung****Verantwortung****Georg Rupp****Zuständiger Ausschuss des Kreistags****Kultur- und Schulausschuss****Handlungsfeld****Berufsbildende Schulen****Unterteilhaushalt****13 Amt für Kreisschulen und Bildung****Verantwortung****Andreas Ebenhoch****Leitthema****Schule und Bildung****Produktgruppe / Produkt****2130 Berufsbildende Schulen****Allgemeine Informationen****1. Schülerprognosen**

Im Schuljahr 2014/15 waren es bei den Beruflichen Schulen 10.891 Schüler und somit im Vergleich zum Vorjahr 70 Schüler weniger (- 0,6 %). Die Zahl der Teilzeitschüler ist um 17 Schüler (- 0,3 %) auf 5.836 gesunken. Die Zahl der Vollzeitschüler nahm um 53 Schüler auf 5.055 (- 1,0 %) ab.

Zusammen wurden an den Fachschulen für Landwirtschaft 99 Schüler unterrichtet, 6 Schüler weniger als im Vorjahr.

Für das aktuelle Schuljahr 2015/16 wird mit einem demografiebedingten Rückgang von ca. 210 Schülern (- 1,9 %) gerechnet.

2. Ausstattung der Schulen

Die Planansätze für den laufenden Betrieb und die Ausstattung der Schulen wurden in Anbetracht der schwierigen Haushaltssituation des Landkreises und nach den Vorgaben der Finanzverwaltung im Ergebnis- und Finanzhaushalt wiederum nicht erhöht.

3. Sachkostenbeiträge nach § 17 FAG

Der Landkreis erhält vom Land nach der Schullastenverordnung pro Schüler einen Sachkostenbeitrag.

	Ist 2011	Ist 2012	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016
Teilzeitbereich	385 €	419 €	422 €	403 €	434 €	434 €
Vollzeitbereich	925 €	1.010 €	1.032 €	987 €	1.067 €	1.067 €

2016 werden die Einnahmen aus Sachkostenbeiträgen für die beruflichen Schulen voraussichtlich 7.729.611 € und somit 519.017 € mehr als 2015 ergeben.

Ziele

Was wollen wir erreichen?

Z 1	Trotz demografischer Entwicklung Sicherstellung von guten, breitgefächerten und wohnortnahen Bildungsangeboten an den beruflichen Kreisschulen.					
Z 2	Durch eine zeitgemäße Ausstattung die berufliche Bildung so zu gestalten, dass sie den aktuellen Herausforderungen und einem handlungsorientierten Unterricht gerecht werden kann.					
Kennzahlen		Bemerkung	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016
Z K 1a	Anzahl der Schulabschlüsse pro Standort (Abitur, FH-Reife, Mittlere Reife, Hauptschulabschluss)	<ul style="list-style-type: none"> • Ravensburg / Aulendorf • Wangen • Leutkirch 	4	4	4	4
			4	4	4	4
			4	4	4	4

Z K 1b	Anzahl der Berufsfelder pro Standort (z.B. Bau-, Fahrzeug-, Metalltechnik, Agrarwirtschaft, etc.)	• Ravensburg / Aulendorf	12	12	12	12
		• Wangen	6	5	5	5
		• Leutkirch	6	6	6	6
Z K 1c	Anzahl der Berufsfachschulen pro Standort (z.B. Elektronik, Holztechnik, Kinderpflege, Hauswirtschaft, etc.)	• Ravensburg / Aulendorf	15	15	15	15
		• Wangen	6	5	5	5
		• Leutkirch	9	8	8	8

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Auf allen Ebenen, vorrangig der politischen, Anstrengungen zum Erhalt der Kleinklassen unternehmen. Sollten Berufsfelder gefährdet sein, welche an mehreren Standorten im Landkreis angeboten werden, zumindest versuchen diese an einem Standort im Landkreis zu sichern.					
L 2	Maßgebend für die Qualität und die Erfolge der dualen Berufsausbildung ist die Kooperation der Lernorte Betrieb und Berufsschule. Die Ausstattung der Berufsschulen muss laufend angepasst und aktualisiert werden, um mit der technologischen und wirtschaftlichen Entwicklung standzuhalten und gleiche Rahmenbedingungen sowohl in der Theorie (Berufsschule), als auch in der Praxis (Ausbildungsbetrieb) sicherzustellen.					
Kennzahlen		Bemerkung	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016
LK 1	Anzahl der Kleinklassen pro Standort / geschlossen oder ausgelaufen (Klassen mit weniger als 16 Schüler sind durch evtl. Schließung gefährdet)	<ul style="list-style-type: none"> • Ravensburg / Aulendorf • Wangen • Leutkirch 	5	4/1	3	
			5	1/2	1	
			5	4/1	4	

Ressourcen

Was müssen wir dafür einsetzen?

Haushaltsmittel	Ist 2013	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016	
berufliche Schulen/Sporthallen					
Schulbudget* je Schule und Schüler	(2012/13)	(2013/14)	(2014/15)	(2015/16)	
Gewerbliche Schule Ravensburg	Budget Projekte Gesamt Pro Schüler	709.033 € 91.671 € 800.704 € 510 €	905.447 € 1.113 € 906.560 € 566 €	823.200 € 0 € 823.200 € 499 €	823.200 € 0 € 823.200 €
Humpisschule Ravensburg inkl. Sporthalle	Budget Projekte Gesamt Pro Schüler	458.352 € 23.998 € 482.350 € 289 €	435.947 € 0 € 435.947 € 257 €	442.150 € 0 € 442.150 € 262 €	442.150 € 25.000 € 467.150 €
Edith-Stein-Schule Ravensburg	Budget Projekte Gesamt Pro Schüler	308.746 € 86.419 € 395.165 € 300 €	228.694 € 95.782 € 324.476 € 238 €	323.505 € 0 € 323.505 € 250 €	323.500 € 0 € 323.505 €
Berufliches Schulzentrum Wangen	Budget Projekte Gesamt Pro Schüler	559.151 € 0 € 559.151 € 353 €	448.386 € 158.919 € 607.305 € 372 €	573.900 € 0 € 573.900 € 346 €	573.900 € 0 € 573.900 €
Geschwister-Scholl-Schule Leutkirch inkl. Sporth.	Budget Projekte Gesamt Pro Schüler	439.809 € 7.250 € 447.059 € 384 €	452.447 € 147.937 € 600.384 € 520 €	495.700 € 155.000 € 650.700 € 592 €	495.700 € 0 € 650.700 €
*wurde das Schulbudget nicht voll ausgeschöpft, werden Mittel für größere Investitionen in den folgenden Jahren angespart.					
Schüleranzahl bereinigt*	10.826 7.298	10.961 7.449	10.891 7.389		
Schuljahr	2012/13	2013/14	2014/15		
Fachschulen für Landwirtschaft					
Schulbudget* je Schule und Schüler					
Fachschulen für Landwirtschaft Ravensburg, Bad Waldsee und Leutkirch	Gesamt Pro Schüler	27.465 € 742 €	28.870 € 671 €	47.400 € 1.156 €	47.400 €
*wurde das Schulbudget nicht voll ausgeschöpft, werden Mittel für größere Investitionen in den folgenden Jahren angespart.					
Schüleranzahl bereinigt*	92 37	105 43	99 41		
Schuljahr	2012/13	2013/14	2014/15		
* Gewichtung: Vollzeitschüler = Faktor 1; Teilzeitschüler = Faktor 0,4					

Einmalige Projektmittel:

Sind einmalige Investitionen notwendig, welche nicht durch das Schulbudget, oder nur teilweise hiervon bestritten werden können, werden zusätzliche Mittel bei einmaligen Projekten veranschlagt. Diese Mittel sind bei den jeweiligen Projekten zweckgebunden, fließen bei Nicht- oder Teilausschöpfung wieder in den allgemeinen Haushalt zurück und haben keine Erhöhung des allgemeinen Schulbudgets des nächsten Haushaltsjahres zur Folge.

R 1	Humpis-Schule Ravensburg: Umstellung auf die landeseinheitliche EDV-Musterlösung paedML 3.0. Die paedML Windows 3.0 ist eine moderne Schul-IT-Lösung (Netzwerklösung) mit neuester Basistechnologie, einem neuen Client-Management-System (opsi) und vielen pädagogischen und administrativen Funktionen. Zur paedML gehören außerdem eine Firewall (OctoGate), Mechanismen zur Softwareverteilung, Importmöglichkeiten für Daten aus der Schulverwaltung und eine Clientregistrierung.	25.000 €
--------	--	----------

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	7.210.594	7.210.594	7.729.611
4	+	öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	125.082	108.500	104.500
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	120.877	140.500	146.500
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	161.332	177.195	173.200
8	+	Aktiviere Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	0	0	0
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	7.617.885	7.636.789	8.153.811
11	-	Personalaufwendungen	-1.422.634	-1.406.056	-1.461.536
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.898.244	-1.745.579	-1.796.650
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-488.671	-597.416	-574.764
16	-	Transferaufwendungen	-199.443	-225.000	-230.000
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-680.609	-795.261	-750.685
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-4.689.601	-4.769.311	-4.813.635
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	2.928.284	2.867.478	3.340.176
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	49.729	65.246	55.516
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-313.563	-339.497	-366.754
24	-	Kalkulatorische Kosten	-71.137	-80.478	-79.128
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-334.971	-354.728	-390.366
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	2.593.313	2.512.750	2.949.810

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

13	Einmalige Projekte der berufsbildenden Schulen im Ergebnishaushalt	-62.366	-	-
----	--	---------	---	---

Die Kosten der Gebäudeunterhaltung und der Gebäudebewirtschaftung werden seit dem Haushaltsjahr 2014 bei der Produktgruppe 2120-22 im Unterteilhaushalt 22 Gebäudemanagement dargestellt:

19	Zur Info - Veranschlagtes ordentliches Ergebnis der Gebäudekosten – 2130-22	-7.670.906	-7.834.952	-4.608.938
27	Zur Info - Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss der Gebäudekosten – 2130-22	-9.049.088	-9.069.456	-5.683.347

THH_1
THH_13
2130

Haupt- und Schulverwaltung
Amt für Kreisschulen und Bildung
Berufsbildende Schulen

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.13005101: GWS RV bewegl. AV				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
9 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-295.432	-270.000	-270.000
13 =	Summe Auszahlungen	-295.432	-270.000	-270.000
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-295.432	-270.000	-270.000
17 =	Saldo gesamt	-295.432	-270.000	-270.000

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.13005151: BS Aul. bewegl. AV				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
9 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-11.148	-14.000	0
13 =	Summe Auszahlungen	-11.148	-14.000	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-11.148	-14.000	0
17 =	Saldo gesamt	-11.148	-14.000	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.13005201: BSW WG bewegl. AV (ab 2016, vorherGWSWG)				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
9 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-12.837	-56.300	-141.300
13 =	Summe Auszahlungen	-12.837	-56.300	-141.300
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-12.837	-56.300	-141.300
17 =	Saldo gesamt	-12.837	-56.300	-141.300

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.13005251: GSS Ltk. bewegl. AV (bis 2015 GWS Ltk.)				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
9 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-65.586	-159.000	-132.000

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
13 =	Summe Auszahlungen	-65.586	-159.000	-132.000
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-65.586	-159.000	-132.000
17 =	Saldo gesamt	-65.586	-159.000	-132.000

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.13005301: KS WG bewegl. AV				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
9 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-134.080	-81.000	0
13 =	Summe Auszahlungen	-134.080	-81.000	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-134.080	-81.000	0
17 =	Saldo gesamt	-134.080	-81.000	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.13005351: KS Isny bewegl. AV				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
9 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0	-4.000	0
13 =	Summe Auszahlungen	0	-4.000	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	0	-4.000	0
17 =	Saldo gesamt	0	-4.000	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.13005401: KS RV bewegl. AV				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
9 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-6.598	-91.350	-76.350
13 =	Summe Auszahlungen	-6.598	-91.350	-76.350
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-6.598	-91.350	-76.350
17 =	Saldo gesamt	-6.598	-91.350	-76.350

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.13005451: HWS RV bewegl. AV				
6	= Summe Einzahlungen	0	0	0
9	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-83.907	-32.000	-33.000
13	= Summe Auszahlungen	-83.907	-32.000	-33.000
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	-83.907	-32.000	-33.000
17	= Saldo gesamt	-83.907	-32.000	-33.000

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.13005501: HWS Ltk. bewegl. AV - gesp. ab 2016				
6	= Summe Einzahlungen	0	0	0
9	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-130.906	-128.000	0
13	= Summe Auszahlungen	-130.906	-128.000	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	-130.906	-128.000	0
17	= Saldo gesamt	-130.906	-128.000	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.13005551: LWS RV bewegl. AV				
6	= Summe Einzahlungen	0	0	0
9	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0	-11.000	-11.000
13	= Summe Auszahlungen	0	-11.000	-11.000
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	0	-11.000	-11.000
17	= Saldo gesamt	0	-11.000	-11.000

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.13005601: LWS BW bewegl. AV				
6	= Summe Einzahlungen	0	0	0
9	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-3.154	-5.000	-5.000
13	= Summe Auszahlungen	-3.154	-5.000	-5.000
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	-3.154	-5.000	-5.000
17	= Saldo gesamt	-3.154	-5.000	-5.000

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.13005651: LWS Ltk. bewegl. AV				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
9 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0	-1.000	-1.500
13 =	Summe Auszahlungen	0	-1.000	-1.500
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	0	-1.000	-1.500
17 =	Saldo gesamt	0	-1.000	-1.500

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.13005910: Sporthalle RV bewegl. AV				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
9 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-1.599	-4.000	-2.000
13 =	Summe Auszahlungen	-1.599	-4.000	-2.000
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-1.599	-4.000	-2.000
17 =	Saldo gesamt	-1.599	-4.000	-2.000

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.13005920: Sporthalle Ltk. bewegl. AV				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
9 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0	-3.000	-3.000
13 =	Summe Auszahlungen	0	-3.000	-3.000
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	0	-3.000	-3.000
17 =	Saldo gesamt	0	-3.000	-3.000

THH_1
THH_13

Haupt- und Schulverwaltung
Amt für Kreisschulen und Bildung

21.30.01.01

Gewerbliche Schule Ravensburg

Ifd. Nr.		Schlüsselprodukt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen), Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	1.492.209	1.492.209	1.655.212
4	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	83.270	75.000	75.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	15.215	19.000	19.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	21.294	33.400	33.400
10	=	Ordentliche Erträge	1.611.989	1.619.609	1.782.612
11	-	Personalaufwendungen	-272.934	-275.473	-287.165
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-540.404	-479.700	-480.700
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-231.268	-253.900	-246.125
16	-	Transferaufwendungen	-28.513	-45.000	-46.000
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-142.530	-147.756	-149.632
18	=	Ordentliche Aufwendungen	-1.215.650	-1.201.830	-1.209.622
19	=	Ordentliches Ergebnis	396.339	417.779	572.990
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen	-79.366	-88.010	-89.691
24	-	Kalkulatorische Kosten	-38.522	-35.889	-33.282
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-117.888	-123.899	-122.973
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/ -überschuss	278.451	293.880	450.017

THH_1
THH_13

Haupt- und Schulverwaltung
Amt für Kreisschulen und Bildung

21.30.01.03

Friedrich-Schiedel-Schule Wangen

Ifd. Nr.		Schlüsselprodukt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen), Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	427.297	0	0
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.179	0	0
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	20.892	0	0
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0
10	=	Ordentliche Erträge	453.369	0	0
11	-	Personalaufwendungen	-114.065	0	0
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-154.416	0	0
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-50.776	0	0
16	-	Transferaufwendungen	-23.007	0	0
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-39.040	0	0
18	=	Ordentliche Aufwendungen	-381.303	0	0
19	=	Ordentliches Ergebnis	72.066	0	0
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen	-48.473	0	0
24	-	Kalkulatorische Kosten	-6.777	0	0
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-55.250	0	0
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/ -überschuss	16.816	0	0

Ab dem Haushaltsjahr 2015 werden die 2014 zusammengelegten Schulen:
 Friedrich-Schiedel-Schule Wangen bisher 21.30.01.03
 Kaufmännische Schule Wangen mit Außenstelle Isny bisher 21.30.02.01
 beim neu angelegten Schlüsselprodukt 21.30.02.05 – Berufliches Schulzentrum Wangen dargestellt.

THH_1
THH_13

Haupt- und Schulverwaltung
Amt für Kreisschulen und Bildung

21.30.01.04

Gewerbliche Schule Leutkirch

Ifd. Nr.		Schlüsselprodukt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen), Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	510.905	0	0
4	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	135	0	0
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	11.375	0	0
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	18.899	0	0
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0
10	=	Ordentliche Erträge	541.313	0	0
11	-	Personalaufwendungen	-116.311	0	0
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-191.114	0	0
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-74.116	0	0
16	-	Transferaufwendungen	-23.007	0	0
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-63.222	0	0
18	=	Ordentliche Aufwendungen	-467.770	0	0
19	=	Ordentliches Ergebnis	73.543	0	0
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen	-45.601	0	0
24	-	Kalkulatorische Kosten	-11.107	0	0
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-56.708	0	0
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/ -überschuss	16.835	0	0

Ab dem Haushaltsjahr 2015 werde die 2014 zusammengelegten Schulen:
Gewerbliche Schule Leutkirch bisher 21.30.01.04
Sophie-Scholl-Schule Leutkirch bisher 21.30.03.02
beim neu angelegten Schlüsselprodukt 21.30.01.05 – Geschwister-Scholl-Schule Leutkirch dargestellt.

THH_1
THH_13

Haupt- und Schulverwaltung
Amt für Kreisschulen und Bildung

21.30.01.05

Geschwister-Scholl-Schule Leutkirch

Ifd. Nr.		Schlüsselprodukt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen), Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	0	1.084.998	1.120.914
4	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	0	500	500
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	32.000	32.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	35.700	35.700
10	=	Ordentliche Erträge	0	1.153.198	1.189.114
11	-	Personalaufwendungen	0	-203.846	-209.424
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	-314.700	-314.700
14	-	Planmäßige Abschreibungen	0	-117.245	-119.951
16	-	Transferaufwendungen	0	-45.000	-46.000
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	-105.408	-104.716
18	=	Ordentliche Aufwendungen	0	-786.199	-794.791
19	=	Ordentliches Ergebnis	0	366.999	394.323
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen	0	-105.525	-102.124
24	-	Kalkulatorische Kosten	0	-16.378	-17.427
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	0	-121.903	-119.551
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/ -überschuss	0	245.096	274.771

Ab dem Haushaltsjahr 2015 werden die 2014 zusammengelegten Schulen:
Gewerbliche Schule Leutkirch bisher 21.30.01.04
Sophie-Scholl-Schule Leutkirch bisher 21.30.03.02
beim neu angelegten Schlüsselprodukt 21.30.01.05 – Geschwister-Scholl-Schule Leutkirch dargestellt.

THH_1
THH_13

Haupt- und Schulverwaltung
Amt für Kreisschulen und Bildung

21.30.02.01

Kaufm. Schule Wangen / Außenst. Isny

Ifd. Nr.		Schlüsselprodukt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen), Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	1.178.073	0	0
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	12.804	0	0
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	17.761	0	0
10	=	Ordentliche Erträge	1.208.638	0	0
11	-	Personalaufwendungen	-137.125	0	0
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-211.193	0	0
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-36.347	0	0
16	-	Transferaufwendungen	-23.007	0	0
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-105.419	0	0
18	=	Ordentliche Aufwendungen	-513.092	0	0
19	=	Ordentliches Ergebnis	695.547	0	0
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen	-50.079	0	0
24	-	Kalkulatorische Kosten	-2.763	0	0
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-52.843	0	0
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/ -überschuss	642.704	0	0

Ab dem Haushaltsjahr 2015 werden die 2014 zusammengelegten Schulen:
Friedrich-Schiedel-Schule Wangen bisher 21.30.01.03
Kaufmännische Schule Wangen mit Außenstelle Isny bisher 21.30.02.01
beim neu angelegten Schlüsselprodukt 21.30.02.05 – Berufliches Schulzentrum Wangen dargestellt.

THH_1
THH_13

Haupt- und Schulverwaltung
Amt für Kreisschulen und Bildung

21.30.02.03

Humpisschule Ravensburg

Ifd. Nr.		Schlüsselprodukt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen), Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	1.687.671	1.687.671	1.814.937
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	24.001	22.000	22.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	34.352	33.400	33.400
10	=	Ordentliche Erträge	1.746.024	1.743.071	1.870.337
11	-	Personalaufwendungen	-212.961	-215.087	-223.092
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-364.633	-273.700	-313.700
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-27.360	-31.351	-23.955
16	-	Transferaufwendungen	-46.014	-45.000	-46.000
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-136.737	-149.912	-150.948
18	=	Ordentliche Aufwendungen	-787.704	-715.051	-757.695
19	=	Ordentliches Ergebnis	958.320	1.028.020	1.112.642
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen	-67.178	-76.917	-77.649
24	-	Kalkulatorische Kosten	-1.938	-3.816	-2.625
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-69.116	-80.733	-80.274
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/ -überschuss	889.204	947.287	1.032.368

THH_1
THH_13

Haupt- und Schulverwaltung
Amt für Kreisschulen und Bildung

21.30.02.04

Sporthalle Burach

Ifd. Nr.		Schlüsselprodukt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen), Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	0	0	0
4	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	16.172	20.000	16.000
10	=	Ordentliche Erträge	16.172	20.000	16.000
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-8.804	-6.600	-8.600
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-1.021	-1.173	-1.801
18	=	Ordentliche Aufwendungen	-9.825	-7.773	-10.401
19	=	Ordentliches Ergebnis	6.347	12.227	5.599
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen	-4.334	-5.700	-4.865
24	-	Kalkulatorische Kosten	-203	-204	-234
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-4.537	-5.904	-5.099
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/ -überschuss	1.810	6.323	500

THH_1
THH_13

Haupt- und Schulverwaltung
Amt für Kreisschulen und Bildung

21.30.02.05

Berufliche Schulzentrum Wangen

Ifd. Nr.		Schlüsselprodukt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen), Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	0	1.605.370	1.765.046
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	36.000	36.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	36.000	34.300
10	=	Ordentliche Erträge	0	1.677.370	1.835.346
11	-	Personalaufwendungen	0	-248.233	-256.569
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	-359.000	-364.200
14	-	Planmäßige Abschreibungen	0	-118.256	-107.215
16	-	Transferaufwendungen	0	-45.000	-46.000
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	-205.964	-202.706
18	=	Ordentliche Aufwendungen	0	-976.454	-976.690
19	=	Ordentliches Ergebnis	0	700.916	858.656
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen	0	-114.913	-113.404
24	-	Kalkulatorische Kosten	0	-13.835	-15.003
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	0	-128.748	-128.407
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/ -überschuss	0	572.168	730.249

Ab dem Haushaltsjahr 2015 werden die 2014 zusammengelegten Schulen:
 Friedrich-Schiedel-Schule Wangen bisher 21.30.01.03
 Kaufmännische Schule Wangen mit Außenstelle Isny bisher 21.30.02.01
 beim neu angelegten Schlüsselprodukt 21.30.02.05 – Berufliches Schulzentrum Wangen dargestellt.

THH_1
THH_13

Haupt- und Schulverwaltung
Amt für Kreisschulen und Bildung

21.30.03.01

Edith-Stein-Sch. Ravensburg / Aulendorf

Ifd. Nr.		Schlüsselprodukt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen), Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	1.340.346	1.340.346	1.373.502
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	44.097	31.500	37.500
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	25.817	33.695	33.400
10	=	Ordentliche Erträge	1.410.260	1.405.541	1.444.402
11	-	Personalaufwendungen	-205.423	-207.134	-221.822
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-199.767	-275.000	-279.000
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-48.549	-63.091	-63.735
16	-	Transferaufwendungen	-32.889	-45.000	-46.000
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-118.660	-109.618	-119.842
18	=	Ordentliche Aufwendungen	-605.288	-699.843	-730.399
19	=	Ordentliches Ergebnis	804.972	705.698	714.003
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen	-98.225	-113.173	-111.441
24	-	Kalkulatorische Kosten	-7.589	-8.547	-9.033
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-105.814	-121.720	-120.474
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/ -überschuss	699.158	583.978	593.529

THH_1
THH_13

Haupt- und Schulverwaltung
Amt für Kreisschulen und Bildung

21.30.03.02

Sophie-Scholl-Schule Leutkirch

Ifd. Nr.		Schlüsselprodukt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen), Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	574.093	0	0
4	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	8.340	0	0
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	8.206	0	0
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	18.969	0	0
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0
10	=	Ordentliche Erträge	609.607	0	0
11	-	Personalaufwendungen	-100.357	0	0
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-133.353	0	0
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-13.370	0	0
16	-	Transferaufwendungen	-23.007	0	0
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-53.471	0	0
18	=	Ordentliche Aufwendungen	-323.558	0	0
19	=	Ordentliches Ergebnis	286.050	0	0
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen	-43.909	0	0
24	-	Kalkulatorische Kosten	-1.214	0	0
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-45.123	0	0
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/ -überschuss	240.927	0	0

Ab dem Haushaltsjahr 2015 werden die 2014 zusammengelegten Schulen:
Gewerbliche Schule Leutkirch bisher 21.30.01.04
Sophie-Scholl-Schule Leutkirch bisher 21.30.03.02
beim neu angelegten Schlüsselprodukt 21.30.01.05 – Geschwister-Scholl-Schule Leutkirch dargestellt.

THH_1
THH_13

Haupt- und Schulverwaltung
Amt für Kreisschulen und Bildung

21.30.03.03

Sporthalle Leutkirch

Ifd. Nr.		Schlüsselprodukt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen), Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	0	0	0
4	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	10.949	13.000	13.000
10	=	Ordentliche Erträge	10.949	13.000	13.000
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-4.719	-5.500	-5.500
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-532	-1.205	-1.558
18	=	Ordentliche Aufwendungen	-5.251	-6.705	-7.058
19	=	Ordentliches Ergebnis	5.698	6.295	5.942
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen	-2.160	-2.843	-2.425
24	-	Kalkulatorische Kosten	-126	-205	-212
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-2.286	-3.048	-2.637
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/ -überschuss	3.412	3.247	3.305

THH_1
THH_13

Haupt- und Schulverwaltung
Amt für Kreisschulen und Bildung

21.30.04.01

Fachschule für Landwirtschaft Ravensburg

Ifd. Nr.		Schlüsselprodukt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0
10	=	Ordentliche Erträge	0	0	0
11	-	Personalaufwendungen	-19.768	-12.920	-11.876
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-8.570	-11.081	-11.800
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-2.051	-5.633	-5.460
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-4.767	-8.743	-7.545
18	=	Ordentliche Aufwendungen	-35.156	-38.377	-36.682
19	=	Ordentliches Ergebnis	-35.156	-38.377	-36.682
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen	-18.309	-22.317	-19.295
24	-	Kalkulatorische Kosten	-429	-871	-740
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-18.739	-23.188	-20.035
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/ - überschuss	-53.895	-61.565	-56.716

THH_1
THH_13

Haupt- und Schulverwaltung
Amt für Kreisschulen und Bildung

21.30.04.02

Fachschule f. Landwirtschaft Bad Waldsee

Ifd. Nr.		Schlüsselprodukt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0
10	=	Ordentliche Erträge	0	0	0
11	-	Personalaufwendungen	-4.166	-3.436	-4.341
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-5.824	-5.200	-5.600
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-1.626	-3.719	-3.448
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-2.611	-2.489	-1.977
18	=	Ordentliche Aufwendungen	-14.226	-14.844	-15.366
19	=	Ordentliches Ergebnis	-14.226	-14.844	-15.366
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen	-9.082	-10.722	-10.301
24	-	Kalkulatorische Kosten	-302	-499	-418
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-9.385	-11.221	-10.719
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/ - überschuss	-23.611	-26.065	-26.085

THH_1
THH_13

Haupt- und Schulverwaltung
Amt für Kreisschulen und Bildung

21.30.04.03

Fachschule für Landwirtschaft Leutkirch

Ifd. Nr.		Schlüsselprodukt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0
10	=	Ordentliche Erträge	0	0	0
11	-	Personalaufwendungen	-23.316	-21.986	-23.068
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-8.531	-3.700	-3.550
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-1.032	-1.841	-1.513
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-4.858	-3.449	-3.102
18	=	Ordentliche Aufwendungen	-37.737	-30.976	-31.233
19	=	Ordentliches Ergebnis	-37.737	-30.976	-31.233
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen	-18.229	-20.392	-20.741
24	-	Kalkulatorische Kosten	-166	-231	-154
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-18.395	-20.623	-20.895
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/ - überschuss	-56.132	-51.599	-52.128

Teilhaushalt

1 Haupt- und Schulverwaltung

Verantwortung

Georg Rupp

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Kultur- und Schulausschuss

Handlungsfeld

Unterteilhaushalt

13 Amt für Kreisschulen und Bildung

Verantwortung

Andreas Ebenhoch

Leitthema

Produktgruppe / Produkt

2150 sonstige schulische

Aufgaben/Einricht./Kreismedienzentrum

Leistungen

Was tun wir?

Kreismedienzentrum

L 1

Das Kreismedienzentrum als leistungsfähiges Kompetenzzentrum zu erhalten und weiterzuentwickeln:

- Medienarchiv: Aktualisierung des Bestandes von rund 14.000 Titel und Bewältigung von ca. 48.500 Ausleihvorgängen pro Jahr.
- Onlinedistribution: Einrichtung und Pflege der dv-technischen Voraussetzungen für das Online-Portal SESAM (Server für schulische Arbeit mit Medien). Dadurch ermöglicht das KMZ seinen Kunden die Onlinerecherche und -bestellung. Ab dem 16.06.2015 wurde des Weiteren die Onlinemediathek freigeschalten. Aus dem aktuellen Bestand von ca. 1.800 Titel können die Kunden sich Unterrichtsfilme online beschaffen.
- Technik: Ca. 2.000 Ausleihvorgängen von audiovisuellen Geräten und Beratung über Techniken des Medieneinsatzes.
- Schulbibliothek: Aktualisierung des Bestandes von rund 22.000 Titel und Bewältigung von ca. 50.000 Ausleihvorgängen pro Jahr.
- Schulnetzberatung: Unterstützung und Beratung der Schulen aller Schularten im Landkreis zu Fragen der Medienentwicklungsplanung, der Neueinrichtung und Konfiguration von Schulnetzwerken.

Teilhaushalt**1 Haupt- und Schulverwaltung**

Verantwortung

Georg Rupp

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Kultur- und Schulausschuss

Handlungsfeld

Regionales Bildungsbüro**Unterteilhaushalt****13 Amt für Kreisschulen und Bildung**

Verantwortung

Andreas Ebenhoch

Leitthema

Schule und Bildung

Produktgruppe / Produkt

**2150 sonstige schulische
Aufgaben/Einrichtungen****Ziele**

Was wollen wir erreichen?

Z 1	Integration von Flüchtlingen und Asylsuchenden in alle Bildungsbereiche, insbesondere solche mit hoher Bleibewahrscheinlichkeit
Z 2	Veröffentlichung eines Kommunalen Bildungsberichtes 2016
Z 3	Förderung des Fachkräftepotentials im Übergang Schule-Beruf durch das Projekt BRÜCKENBAU

Leistungen

Was müssen wir dafür tun?

L1	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau einer Systematik zur Erfassung bildungsrelevanter Daten und für geeignete Datenreports an betroffene Stellen • Zentrale Koordination zwischen motivierten Flüchtlingen/Asylsuchenden und Sprachkurs-Angeboten durch • Sicherstellung von verschiedenen professionellen Deutschkursen im gesamten Landkreis durch <ul style="list-style-type: none"> ○ datenbasierte Steuerung in verschiedene Kurse und Orte ○ regelmäßige Planungssitzungen mit den Trägern • Unterstützung ehrenamtlicher Spracherwerbsangebote durch <ul style="list-style-type: none"> ○ Organisation und Moderation von Netzwerktreffen ehrenamtlicher „Deutschlehrer“ ○ Recherche geeigneten Materials sowie deren Multiplikation ○ Initiierung und Vermittlung geeigneter (neuer) Projekte mit Sprachförder-Charakter ○ Mit-Entwicklung von Fortbildungsstrukturen und –angeboten für ehrenamtl. „Deutschlehrer“ • Initiierung eines Netzwerkes der Bildungsträger und –akteure im Themenfeld „Flüchtlinge“, Mitwirkung im Netzwerk „Integration in Ausbildung und Arbeit“ • Recherchieren und Umsetzen von privaten und öffentlichen Fördermöglichkeiten • ggf. Repräsentative Erhebung bei jugendlichen und erwachsenen Flüchtlingen/Asylsuchenden zu Bildungsbiografie, -motivation und -perspektive im Zuge des Bildungsberichtes 2016
L2	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltliche und redaktionelle Zuarbeit an den beauftragten Prof. Döbert, Berlin • (Zwischen-)Berichtserstattung im Kreistag und Regionaler Steuergruppe • Themenorientierte Zusammenarbeit mit wichtigen Institutionen zur Berichterstattung (Schulverwaltung, Kammern, Arbeitsagentur, etc.) • Redaktionellen Rahmen erstellen (Vorwort, Grundsätzliches, Vorgehen, Zusammenfassungen, etc.) • Öffentlichkeitsarbeit in Gremien, gegenüber Partnern und interessierter Öffentlichkeit
L3	<ul style="list-style-type: none"> • Gewinnung von Schulträgern als Projektpartner • Unterstützungsstrukturen für die eingesetzten Karrierebegleiter schaffen (Schulungen, Austausch, ...) • Beratung von Schulträgern und Schulleitungen zum Einsatz der Karrierebegleiter • (Zwischen-)Berichtserstattung und Mittelabruf der EU-Gelder

Kennzahlen		Ist 2014	Plan 2015	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
LK 1	<ul style="list-style-type: none"> • Fertigstellung einer datenbasierten Erhebungs- und Reportsystematik für bildungsrelevante Daten • Vollauslastung möglicher Deutschkurse für Erwachsene bei den Trägern • Regelmäßige Netzwerktreffen der ehrenamtl. Deutschlehrer • Netzwerktreffen „Bildung Flüchtlinge“ • Umsetzung von Förderprogrammen 			2	4 4	1
LK 2	<ul style="list-style-type: none"> • Berichterstattung in Gremien • Veröffentlichung Bildungsbericht 2016 				1	
LK 3	<ul style="list-style-type: none"> • Volle Ausschöpfung der möglichen Teilnahmen von Schulträgern als Projektpartner • abgerufene EU-Fördergelder 				10	

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	0	0	0
4	+	öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	5.820	7.300	7.300
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	165.844	13.500	374.500
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	171.664	20.800	381.800
11	-	Personalaufwendungen	-298.189	-346.247	-342.847
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-178.764	-147.904	-535.036
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-13.743	-13.594	-15.744
16	-	Transferaufwendungen	-28.687	0	0
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-16.720	-21.163	-18.278
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-536.102	-528.908	-911.905
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-364.438	-508.108	-530.105
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-129.123	-143.244	-171.952
24	-	Kalkulatorische Kosten	-1.665	-1.595	-1.664
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-130.788	-144.840	-173.616
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-495.226	-652.948	-703.721

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

6	Sprachförderung für Flüchtlinge – ab Oktober 2015 wird die Sprachförderung für Flüchtlinge vom RBB betreut. Geplant ist es als Erstattung und als Aufwand in gleicher Höhe – siehe auch Ziffer 13	-	-	325.000
	Interreg V – Projekt Brückenbau	-	-	36.000
13	Sprachförderung für Flüchtlinge – ab Oktober 2015 wird die Sprachförderung für Flüchtlinge vom RBB betreut. Geplant ist es als Erstattung und als Aufwand in gleicher Höhe – siehe auch Ziffer 6	-	-	325.000
	Interreg V – Projekt Brückenbau	-	-	15.486
	Einmalige Projekte des Kreismedienzentrums im Ergebnishaushalt	-	4.000	20.000
	Bildungsbericht 2016	-	-	30.000

Die Kosten der Gebäudeunterhaltung und der Gebäudebewirtschaftung werden ab dem Haushaltsjahr 2014 bei der Produktgruppe 2150-22 im Unterteilhaushalt 22 Gebäudemanagement dargestellt.

19	Zur Info - Veranschlagtes ordentliches Ergebnis der Gebäudekosten – 2150-22	-20.569	-38.637	-31.587
27	Zur Info - Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder –überschuss der Gebäudekosten – 2150-22	-26.474	-45.140	-36.169

THH_1
 THH_13
 2150

Haupt- und Schulverwaltung
 Amt für Kreisschulen und Bildung
 sonst. schulische Aufgaben/Einrichtungen

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.13005701: KMZ RV bewegl. AV				
3	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	2.500	0	0
6	= Summe Einzahlungen	2.500	0	0
9	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-15.999	-15.000	-15.000
13	= Summe Auszahlungen	-15.999	-15.000	-15.000
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	-13.499	-15.000	-15.000
17	= Saldo gesamt	-13.499	-15.000	-15.000

Teilhaushalt

1 Haupt- und Schulverwaltung

Unterteilhaushalt

13 Amt für Kreisschulen und Bildung

Verantwortung

Georg Rupp

Verantwortung

Andreas Ebenhoch

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Kultur- und Schulausschuss

Leitthema

Handlungsfeld

Produktgruppe / Produkt

4210 Förderung des Sports

Leistungen

Was tun wir?

- | | |
|-----|---|
| L 1 | <ul style="list-style-type: none">• Unterstützung des Sportkreises Ravensburg durch mietfreie Überlassung der Büroräume in der Sauterleutestr. 34 in Weingarten, sowie Bereitstellung von Büromaterialien. Es erfolgt kein Geldtransfer, sondern wird mit Verrechnung durchgeführt.• Der Landkreis unterhält für seine Schulen vier Sporthallen – zwei in Ravensburg (auf der Burachhöhe und bei der Martinusschule), sowie je eine in Leutkirch und Kißlegg. Diese Hallen werden außerhalb des Schulsports sowohl dem Vereinssport (wöchentliche Übungsabende) als auch für Sportveranstaltungen an Wochenenden gegen Entgelt zur Verfügung gestellt. |
|-----|---|

THH_1
 THH_13
 4210

Haupt- und Schulverwaltung
 Amt für Kreisschulen und Bildung
 Förderung des Sports

Ifd. Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
10	= Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-49	0	0
16	- Transferaufwendungen	-19.391	-22.000	-20.000
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-476	-1.500	-800
18	= Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-19.916	-23.500	-20.800
19	= Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-19.916	-23.500	-20.800
23	- Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-2.160	-2.979	-2.569
26	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-2.160	-2.979	-2.569
27	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-22.076	-26.479	-23.369

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

16	Zuschuss an den Sportkreis Ravensburg e.V.
----	--

Teilhaushalt 2

Kreiskämmerei

Teilhaushalt 2

Kreiskämmerei

Verantwortung:

Franz Baur

Unterteil- haushalt	Amt	Produktgruppe	
THH-21	Finanzverwaltung	1122	Finanzverwaltung / Kasse
		1126-21	Zentrale Dienstleistungen
		4110	Krankenhäuser
		5550-21	Forstwirtschaft - Holzverkaufstelle
		6110	Steuern, allgemeine Zuweisungen
		6120	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft
THH-22	Gebäudemanagement	1124	Verwaltungsgebäude / sonstige Gebäude
		1133	Grundstücksmanagement
		2120-22	Bereitstellung + Betrieb Sonderschulen
		2130-22	Bereitstellung + Betrieb berufsbild. Schulen
		2150-22	Sonstige schulische Aufgaben / Einrichtungen
		3140-22	Einrichtungen f. Asylbewerber/Spätaussiedler
THH-23	Abfallwirtschaftsamt	5370-01	Gebührenhaushalt Abfallwirtschaft
		5370-02	Abfallwirtschaft sonstiges
THH-24	Straßenbauamt	5420	Kreisstraßen
		5430	Landesstraßen
		5440	Bundesstraßen

Ifd. Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	
		EUR	EUR	EUR	
		1	2	3	
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	193.469.067	193.210.772	201.510.932
4	+	öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	6.176.313	6.102.000	12.267.837
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.783.111	2.476.787	2.386.389
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7.816.689	10.274.333	19.459.149
7	+	Zinsen, Darlehensrückflüsse und ähnliche Erträge	5.590.557	2.276.200	92.700
8	+	Aktivierete Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	367.100	0	0
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	873.988	611.590	2.790.013
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	217.076.825	214.951.683	238.507.019
11	-	Personalaufwendungen	-9.376.814	-10.052.653	-10.888.910
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-25.895.892	-25.149.056	-36.285.354
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-7.854.713	-7.662.464	-14.877.829
15	-	Zinsen, Gewährung von Darlehen und ähnliche Aufwendungen	-714.225	-627.000	-536.500
16	-	Transferaufwendungen	-19.921.907	-21.006.706	-21.161.591
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-2.297.897	-1.669.959	-2.717.604
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-66.061.449	-66.167.838	-86.467.789
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	151.015.376	148.783.845	152.039.230
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	4.726.910	4.417.338	4.528.759
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-1.295.731	-997.862	-834.369
24	-	Kalkulatorische Kosten	-2.687.362	-2.742.204	-2.769.579
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	743.818	677.273	924.811
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	151.759.194	149.461.118	152.964.042

Ifd. Nr.	Teilfinanzhaushalt		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
	Einzahlungs- und Auszahlungsarten		EUR	EUR	EUR
			1	2	3
1	+	Ergebniswirksame Einzahlungen des Ergebnishaushalts	212.793.407	210.818.980	232.473.697
2	-	Ergebniswirksame Auszahlungen des Ergebnishaushalts	-42.401.251	-58.505.374	-71.589.959
3	=	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus Ifd. Verwaltungstätigkeit	170.392.156	152.313.606	160.883.737
4	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	2.916.630	735.000	505.000
6	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	53.139	20.000	30.000
9	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	2.969.769	755.000	535.000
10	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-1.026.396	-2.215.000	-5.341.000
11	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-5.034.211	-9.546.000	-21.223.000
12	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-2.560.157	-1.879.400	-743.266
13	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	-22.461.700	-7.762.900	-9.951.900
14	-	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-104.517	-20.000	-534.452
16	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-31.186.980	-21.423.300	-37.793.618
17	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	-28.217.211	-20.668.300	-37.258.618
18	=	Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	142.174.945	131.645.306	123.625.119
19	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten, wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen und inneren Darlehen für Investitionen	0	89.476	13.324.000
20	-	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten, wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen und inneren Darlehen für Investitionen	-3.851.050	-1.376.525	-2.536.300
21	=	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-3.851.050	-1.287.049	10.787.700
22	=	Finanzierungsmittelbestand	138.323.895	130.358.257	134.412.819

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	183.402.862	183.263.609	191.416.512
4	+	öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	0	0	600.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	75.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.264.256	1.432.667	1.632.912
7	+	Zinsen, Darlehensrückflüsse und ähnliche Erträge	5.538.301	2.217.100	60.000
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	246.622	80.000	30.000
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	190.452.042	186.993.376	193.814.424
11	-	Personalaufwendungen	-1.925.515	-2.156.355	-2.394.378
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-39.337	-78.699	-93.004
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-487.987	-5.495	-5.075.957
15	-	Zinsen, Gewährung von Darlehen und ähnliche Aufwendungen	-714.225	-627.000	-536.500
16	-	Transferaufwendungen	-19.914.410	-20.919.206	-21.070.791
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-990.753	-496.501	-1.039.030
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-24.072.228	-24.283.255	-30.209.660
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	166.379.814	162.710.121	163.604.764
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	1.258.706	1.275.923	1.378.603
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-546.155	-573.102	-419.855
24	-	Kalkulatorische Kosten	-107	-1.419	-1.386
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	712.444	701.402	957.362
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	167.092.258	163.411.523	164.562.126

Teilhaushalt

2 Kreiskämmerei

Unterteilhaushalt

21 Finanzverwaltung

Verantwortung

Franz Baur

Verantwortung

Sybille Schuh

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Verwaltungsausschuss

Leitthema

Handlungsfeld

Produktgruppe / Produkt

1122 Finanzverwaltung/Kasse

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Haushalts- und Finanzplanung
L 2	Haushaltsvollzug (Buchhaltung, Rechnungslegung) und Controlling
L 3	Erstellung des Jahresabschlusses
L 4	Zahlungsverkehr einschließlich der Verwaltung der Kassenmittel und Wertgegenstände
L 3	Genehmigung von Geld- und Sachspenden sowie die Betreuung von Nachlässen und Schenkungen
L 4	Zwangweise Einziehung von Forderungen
L 5	Verwaltung von Darlehen , Bürgschaften und Gewährträgerschaften
L 6	Kalkulation der Gebühren der unteren Verwaltungsbehörde und der unteren Baurechtsbehörde
L 7	Zentrale Beteiligungsverwaltung
L 8	Beratung der Fachämter in allen haushalts-, betriebswirtschaftlichen und unternehmenssteuerrechtlichen Fragen

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	26.042	54.500	238.656
7	+	Zinsen, Darlehensrückflüsse und ähnliche Erträge	-980	0	0
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	22.426	80.000	30.000
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	47.488	134.500	268.656
11	-	Personalaufwendungen	-680.917	-758.749	-842.817
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-17.779	-50.262	-66.000
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-3.643	-5.492	-6.955
15	-	Zinsen, Gewährung von Darlehen und ähnliche Aufwendungen	-98	0	0
16	-	Transferaufwendungen	0	0	-49.950
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-462.795	-417.321	-356.603
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-1.165.231	-1.231.824	-1.322.325
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-1.117.743	-1.097.324	-1.053.669
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	1.269.301	1.269.185	1.331.497
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-151.452	-170.445	-276.441
24	-	Kalkulatorische Kosten	-107	-1.416	-1.386
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	1.117.743	1.097.324	1.053.669
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	0	0	0

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

6	Personalkostenerstattung von der RaWEG und dem Abfallwirtschaftsbetrieb	15.532	54.500	238.656
---	---	--------	--------	---------

Ab 2015 wird durch die Rückdelegation der Aufgaben des Abfallwirtschaftsbetriebs und die Einführung der Biotonne mehr Personal der Finanzverwaltung im Abfallwirtschaftsbetrieb benötigt.

9	davon			
	Säumniszuschläge	27.218	80.000	30.000

13	davon			
	Aufwendungen für EDV	14.101	44.448	56.500

16	davon			
	Zuschüsse an übrige Bereiche	0	0	49.950

Laut aktuellem Kontenrahmen ist die Umlage an die Gemeindeprüfungsanstalt bei dieser Kontierung zu verbuchen, daher wurde der Planansatz der bisher bei Ziffer 17 eingeplant war, ab 2016 nun hier veranschlagt.

17	davon			
	Öffentliche Bekanntmachungen	10.022	10.000	10.000
	Aufwendungen für Gerichtsvollzieher	27.665	70.000	30.000
	Aufwendungen für die Finanzprüfung durch die GPA	68.049	0	0
	Kosten Bankverkehr	71.878	50.000	75.000
	Kosten Rechenzentrum KIRU	225.887	226.815	230.000

THH_2
 THH_21
 1122

Kreiskämmerei
 Finanzverwaltung
 Finanzverwaltung / Kasse

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.10200000: DV Beschaffungen				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
9 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-5.965	-13.800	-16.000
13 =	Summe Auszahlungen	-5.965	-13.800	-16.000
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-5.965	-13.800	-16.000
17 =	Saldo gesamt	-5.965	-13.800	-16.000

Teilhaushalt

2 Kreiskämmerei

Unterteilhaushalt

21 Finanzverwaltung

Verantwortung

Franz Baur

Verantwortung

Sybille Schuh

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Verwaltungsausschuss

Leitthema

Handlungsfeld

Produktgruppe / Produkt

1126-21 Zentrale Dienstleistungen

Leistungen

Was tun wir?

L 1

Ausschreibung und Vergabe von Bau-/Liefer- und Dienstleistungen sowie von freiberuflichen Leistungen des Landratsamtes und des Eigenbetriebs IKP

THH_2
THH_21
1126-21

Kreiskämmerei
Finanzverwaltung
Zentrale Dienstleistungen

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	138.025	128.879	129.709
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	138.025	128.879	129.709
11	-	Personalaufwendungen	-148.319	-148.319	-151.924
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-20.769	-27.952	-26.000
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-2	-2	-2
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.334	-2.331	-1.714
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-170.424	-178.605	-179.640
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-32.399	-49.726	-49.931
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	32.399	49.728	49.931
24	-	Kalkulatorische Kosten	0	-2	0
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	32.399	49.726	49.931
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	0	0	0

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

Die Produktgruppe 1126 Zentrale Dienstleistungen wurde im Haushaltsjahr 2014 geteilt, hier ist lediglich die Zentrale Vergabestelle abgebildet.

6	Erstattung des Eigenbetriebs Immobilien, Krankenhäuser und Pflegeschule	136.271	127.879	127.709
13	davon			
	Aufwendungen für EDV*	19.844	26.290	25.000

Teilhaushalt

2 Kreiskämmerei

Verantwortung

Franz Baur

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

**Betriebsausschuss Eigenbetrieb
Immobilien, Krankenhäuser und
Pflegeschule**

Handlungsfeld

Krankenhausversorgung

Unterteilhaushalt

21 Finanzverwaltung

Verantwortung

Sybille Schuh

Leitthema

Krankenhausversorgung und Gesundheit

Produktgruppe / Produkt

4110 Krankenhäuser

Ziele

Was wollen wir erreichen?

Z 1	Der Landkreis als Gesellschafter der Oberschwabenklinik GmbH (OSK) begrenzt seinen finanziellen Beitrag auf die in den Kennzahlen angegebenen Beträge.
Z 2	Ein Liquiditätsdarlehen (Maximalrahmen) wird weiterhin gewährt und entsprechend der jährlichen Kapitalerhöhung abgesenkt.

Kennzahlen		2013 Ist	2014 Plan	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan
ZK 1	Finanzieller Beitrag für die OSK (siehe ZK 1.1 bis 1.3)						
ZK 1.1	Abmangel aus nicht-kostendeckender Vermietung	6.065.000 €	4.967.000 €	4.593.000 €	4.559.000 €	4.759.000 €	6.355.000 €
ZK 1.2	Mietzuschuss an Oberschwabenklinik	4.000.000 €	4.000.000 €	4.000.000 €	2.500.000 €	2.000.000 €	1.000.000 €
ZK 1.3	Kapitalzuführungen für die Beschaffung von Geräten und Betriebsvorrichtungen	5.739.000 €	3.680.000 €	3.680.000 €	3.709.100 €	5.150.000 €	4.800.000 €
ZK 2	Liquiditätsdarlehen Die Darlehensabwicklung erfolgt bei der Kernverwaltung (Plan: Höchstbetrag Ist: Durchschnittliche Inanspruchnahme)	20.309.000 €	21.000.000 €	13.649.000 €	18.000.000 €	15.000.000 €	12.000.000 €

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.100.189	1.249.288	1.264.547
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	1.100.189	1.249.288	1.264.547
11	-	Personalaufwendungen	-1.096.280	-1.249.288	-1.130.547
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-790	-484	0
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-1	-1	-5.069.000
16	-	Transferaufwendungen	-9.886.786	-9.155.686	-7.980.986
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-3.909	-76.848	-57.212
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-10.987.765	-10.482.307	-14.237.745
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-9.887.576	-9.233.019	-12.973.198
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-437.697	-445.647	-146.238
24	-	Kalkulatorische Kosten	0	-1	0
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-437.697	-445.647	-146.238
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-10.325.273	-9.678.666	-13.119.436

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

14	davon			
	Abschreibung der Beteiligung	0	0	5.069.000

Bei der Finanzprüfung der Gemeindeprüfungsanstalt wurde festgestellt, dass der Bilanzausweis der Beteiligung mit der des Landkreises übereinstimmend dargestellt werden muss. Dies wurde 2014 durch eine außerplanmäßige Abschreibung vollzogen. Für das Jahr 2016 wurde daher ein Planansatz vorgemerkt.

16	davon			
	Verlustausgleich am Eigenbetrieb IKP	9.600.000	9.118.900	7.944.200
	davon			
	Mietzuschuss OSK	4.000.000	2.500.000	2.000.000
	Maßnahmen Krankenhäuser	5.188.200	4.558.400	4.247.200
	Personalwohngebäude u.a.	411.800	2.060.500	1.697.000
	Zuschuss an den DRK-Rettungsleitstellen	36.786	36.786	36.786

17	davon			
	Erstattung an die Zentrale Vergabestelle	0	76.727	53.212

THH_2
 THH_21
 4110

Kreiskämmerei
 Finanzverwaltung
 Krankenhäuser

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
752005001002: Kapitalzuführung an Eigenbetrieb IKP				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
10	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	-22.461.700	-6.709.100	-9.951.900
13 =	Summe Auszahlungen	-22.461.700	-6.709.100	-9.951.900
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-22.461.700	-6.709.100	-9.951.900
17 =	Saldo gesamt	-22.461.700	-6.709.100	-9.951.900

Teilhaushalt

2 Kreiskämmerei

Unterteilhaushalt

21 Finanzverwaltung

Verantwortung

Franz Baur

Verantwortung

Sybille Schuh

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Verwaltungsausschuss

Leitthema

Handlungsfeld

Produktgruppe / Produkt

**5550-21 Forstwirtschaft –
Holzverkaufstelle**

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Holzverkauf (alle Holzsorten) für den Körperschaftswald der Städte und Gemeinden im Landkreis Ravensburg
L 2	Holzverkauf (alle Holzsorten) für die privaten Waldbesitzer im Landkreis Ravensburg
L3	Abwicklung von Gemeinschaftsverkäufen

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
4	+	öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	0	0	600.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	75.000
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	0	0	675.000
11	-	Personalaufwendungen	0	0	-269.090
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	-1.004
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	-623.500
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	0	0	-893.594
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	0	0	-218.594
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	0	0	0
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	0	0	-218.594

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

Die Produktgruppe 5550 Forstwirtschaft wurde im Haushaltsjahr 2015 unterjährig geteilt, hier ist lediglich der Anteil der neuen Holzverkaufsstelle abgebildet.

4	davon			
	Holzverkaufserlöse GeHo	0	0	600.000

5	davon			
	Entgelte für die Wirtschaftsverwaltung	0	0	30.000
	Entgelte für die Betreuung von Privatwald	0	0	45.000

17	davon			
	Weiterleitung der Holzverkaufserlöse	0	0	600.000

Teilhaushalt

2 Kreiskämmerei

Unterteilhaushalt

21 Finanzverwaltung

Verantwortung

Franz Baur

Verantwortung

Sybille Schuh

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Verwaltungsausschuss

Leitthema

Handlungsfeld

Produktgruppe / Produkt

6110 Steuern, allgemeine Zuweisungen

Leistungen

Was tun wir?

L 1	<p>Planung, Berechnung und Verbuchung der allgemeinen Deckungsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none">• Zuweisungen und Zuwendungen<ul style="list-style-type: none">○ nach dem Finanzausgleichsgesetz (FAG)○ nach dem Sonderbehördeneingliederungsgesetz 1995○ nach dem Verwaltungsstrukturreformgesetzes 2005• Grunderwerbsteuer• Kreisumlage• des Soziallastenausgleichs
L 2	<p>Planung, Berechnung und Auszahlung :</p> <ul style="list-style-type: none">• der Jagdabgabe an das Land• der FAG-Umlage• der Umlage an den Kommunalen Versorgungsverband

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz
			2014	2015	2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	183.402.862	183.263.609	191.416.512
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	183.402.862	183.263.609	191.416.512
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-12	0	0
16	-	Transferaufwendungen	-10.027.624	-11.763.520	-13.039.855
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-10.027.636	-11.763.520	-13.039.855
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	173.375.226	171.500.089	178.376.657
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	0	0	0
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	173.375.226	171.500.089	178.376.657

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

2	davon			
	Schlüsselzuweisungen nach § 8 FAG	39.674.087	37.714.552	37.805.175
	Zuweisungen nach der Einwohnerzahl nach § 1 (1) FAG	3.033.889	3.016.787	3.047.551
	Zuweisungen nach dem Sonderbehördeneingliederungsgesetz 1995	3.606.750	3.717.000	3.934.350
	Zuweisungen nach dem Verwaltungsstrukturreformgesetz (VRG)	11.279.210	11.503.180	11.855.320
	Grunderwerbsteuer	13.482.561	12.000.000	13.500.000
	Kreisumlage	98.801.493	103.269.463	109.371.371
	Soziallastenausgleich nach § 22 FAG	13.524.873	12.042.627	11.902.745

16	davon			
	FAG-Umlage	8.881.135	10.493.385	11.761.747
	Umlage nach KVJS	1.091.677	1.216.135	1.222.108
	Jagdabgabe an das Land	54.812	54.000	56.000

Teilhaushalt

2 Kreiskämmerei

Verantwortung

Franz Baur

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Verwaltungsausschuss

Handlungsfeld

Unterteilhaushalt

21 Finanzverwaltung

Verantwortung

Sybille Schuh

Leitthema

Produktgruppe / Produkt

6120 Sonstige allgemeine

Finanzwirtschaft

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Planung und Verbuchung der Gewinnausschüttung des Zweckverbands Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW).
L 2	Berechnung, Planung und Verbuchung der Zinserträge und Tilgungszahlung für das aus Mitteln der Rückstellung für Deponienachsorge gewährte Darlehen an die REAG mbH.
L 3	Planung, Berechnung und Auszahlung der Zins- und Tilgungsleistungen für die Darlehen der Kernverwaltung.

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
7	+	Zinsen, Darlehensrückflüsse und ähnliche Erträge	5.539.281	2.217.100	60.000
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	224.196	0	0
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	5.763.477	2.217.100	60.000
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-484.330	0	0
15	-	Zinsen, Gewährung von Darlehen und ähnliche Aufwendungen	-714.127	-627.000	-536.500
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-522.715	0	0
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-1.721.172	-627.000	-536.500
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	4.042.305	1.590.100	-476.500
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	0	0	0
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	4.042.305	1.590.100	-476.500

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

7	davon			
	Gewinnausschüttung OEW	5.455.250	2.182.100	0
	Zinserträge	84.031	35.000	60.000

14	davon			
	Abschreibungen auf Forderungen aus WAUS	346.398	0	0
	Abschreibungen auf übrige Forderungen	134.584	0	0

15	davon			
	Zinsen für Kredite	665.512	575.000	510.000
	Zinsen für Kassenkredite	3.006	10.000	5.000
	Verzinsung der Rückstellung für die Stilllegung/Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	45.610	42.000	21.500

17	davon			
	Rechts- und Beratungskosten *	522.715	0	0

*2012 wurde erstmals eine Rückstellung für anhängige Gerichtsverfahren (des gesamten Landratsamtes) gebildet, 2013 und 2014 wurde diese Rückstellung fortgeschrieben.

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	761.169	774.734	765.424
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.326.076	1.197.500	1.215.900
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	637.880	2.778.556	11.010.267
8	+	Aktivierete Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	367.100	0	0
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	378.903	0	0
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	3.471.128	4.750.790	12.991.591
11	-	Personalaufwendungen	-787.890	-780.024	-1.112.582
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-12.045.922	-11.075.402	-13.452.179
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-3.196.977	-3.376.740	-5.803.667
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-929.475	-775.225	-1.259.997
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-16.960.265	-16.007.391	-21.628.426
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-13.489.137	-11.256.601	-8.636.835
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	3.759.451	3.440.174	3.499.387
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-415.698	-14.169	-12.587
24	-	Kalkulatorische Kosten	-2.280.271	-2.273.478	-2.354.226
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	1.063.481	1.152.527	1.132.574
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-12.425.656	-10.104.075	-7.504.261

Teilhaushalt

2 Kreiskämmerei

Unterteilhaushalt

22 Gebäudemanagement

Verantwortung

Franz Baur

Verantwortung

Franz Baur

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Ausschuss für Umwelt und Technik

Leitthema

Planen und Bauen / Umwelt, Natur und Energie

Handlungsfeld

Immobilien des Kreises

Produktgruppe / Produkt

1124 Verwaltungsgebäude / sonstige Gebäude

Ziele

Was wollen wir erreichen?

Z 1	Erhaltung der Immobiliensubstanz: Die jährlichen Aufwendungen für große Instandhaltungen sollen 2 % der Anschaffungs- und Herstellungskosten der Gebäude (= 480.000 €) betragen.
Z 2	Optimierung der Nutzungskosten/Verbesserung der Energieeffizienz: Der Wasser-, Strom- und Wärmeverbrauch soll reduziert werden. Die Zielwerte werden auf eine zweiprozentige Senkung gegenüber dem Vorjahr festgelegt. Die Zielwerte gemäß den Vorgaben des European Energy Awards sind ohne umfassende und grundlegende Sanierungen mittelfristig nicht erreichbar. Wasserverbrauch: 211 l/qm abzüglich 2% zum jeweiligen Vorjahr Strom: 39 kwh/qm abzüglich 2% zum jeweiligen Vorjahr Wärme: 95 kwh/qm abzüglich 2% zum jeweiligen Vorjahr
Z 3	Umweltgerechte und ressourcenschonende Immobilienbewirtschaftung: Die CO2-Belastung soll gesenkt werden.

Kennzahlen		Bemerkung	2013 Ist	2014 Plan	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan
ZK 1	Instandhaltungsaufwand pro Jahr	Die Kennzahl bezieht sich lediglich auf die Verwaltungsgebäude. Die in der Produktgruppe 1124 ebenfalls enthaltenen Wohngebäude bleiben unberücksichtigt. In Fachkreisen wird mit einer jährlichen Rate von 1,0 bis 2,5 % der Herstellungskosten gerechnet. Der gewählte Prozentsatz entspricht einem mittleren Wert.	248.223 €	400.000 €	357.641 €	0 €	350.000 €
ZK 2.1	Wasserverbrauch Liter/qm.	Die Kennzahl bezieht sich lediglich auf die Verwaltungsgebäude. Grundlage sind der jährliche Verbrauch sowie die Bruttogeschossfläche.	211	207	197	203	199

ZK 2.2	Stromverbrauch kwh/qm.	Die Kennzahl bezieht sich lediglich auf die Verwaltungsgebäude. Grundlage sind der jährliche Verbrauch sowie die Bruttogeschossfläche.	39	38,2	38	37,4	36,7
ZK 2.3	Wärmeverbrauch kwh/qm.	Die Kennzahl bezieht sich lediglich auf die Verwaltungsgebäude. Grundlage sind der jährliche Verbrauch sowie die Bruttogeschossfläche.	95	93	95	91	89
ZK 3.1	CO2-Ausstoß Tonnen/Jahr.	Die Kennzahl bezieht sich lediglich auf die Verwaltungsgebäude Friedenstraße 6 in Ravensburg und Liebigstraße 1 in Wangen. Die Ermittlung des CO2-Ausstoßes erfolgt rechnerisch über den Energieverbrauch.	399	391	383	383	375

Leistungen

Was tun wir?

L 1	<u>Landratsamt Ravensburg, Einbau Besprechungsraum</u>
L 2	<u>Landratsamt Ravensburg, Verwaltung Ravensburg, Unterbringung</u>
L 3	<u>Landratsamt Ravensburg, Neue Energieversorgung</u>
L 4	<u>Landratsamt Wangen, Liebigstraße 1, Modernisierung Kundenservicezentrum</u>
L 5	<u>Landratsamt Weingarten, Sauterleutestraße 34, Erwerb Gebäude und Grundstück</u>

Ressourcen

Was müssen wir dafür einsetzen?

Haushaltsmittel	2013 Ist	2014 Plan	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan
Teilergebnishaushalt					
Landratsamt Ravensburg, Einbau Besprechungsraum					170.000 €
Landratsamt Ravensburg, Unterbringung Verwaltung Ravensburg					180.000 €
Summe Einzelmaßnahmen Gebäudeunterhaltung:	248.223 €	400.000 €	357.641 €	0 €	350.000 €
Teilfinanzhaushalt					
Landratsamt Ravensburg, Neue Energieversorgung					300.000 €
Landratsamt Ravensburg, Verwaltung Ravensburg, Unterbringung (bauliche Maßn.)			0 €	400.000	450.000 €
Modernisierung Kundenservicezentrum und baulicher Brandschutz , Wangen, Liebigstraße 1		25.000 €	596 €	50.000 €	50.000 €

Landratsamt Weingarten, Sauterleutestr. 34, Erwerb Gebäude und Grundstück					3.100.000 €
Summe Einzelmaßnahmen investiv:	0 €	270.000 €	596 €	550.000 €	3.900.000 €

Aufgrund fehlender Ressourcen derzeit nicht möglich:

- Einführung und Durchführung Energiemonitoring für die Verwaltungsgebäude zur Verbesserung der Energieeffizienz
- Erstellung eines Konzepts zur Erhöhung der Barrierefreiheit in den Verwaltungsgebäuden

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz
			2014	2015	2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.163.913	1.073.468	1.079.968
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	630.675	578.556	306.000
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	25.432	0	0
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	1.820.020	1.652.024	1.385.968
11	-	Personalaufwendungen	-787.890	-780.024	-514.782
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.829.613	-2.729.347	-2.569.782
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-743.054	-759.990	-845.253
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-929.475	-775.225	-473.797
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-5.290.032	-5.044.586	-4.403.614
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-3.470.012	-3.392.562	-3.017.646
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	4.182.796	4.084.361	3.693.218
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-31.587	-16.274	-15.220
24	-	Kalkulatorische Kosten	-722.181	-683.723	-651.401
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	3.429.029	3.384.364	3.026.596
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-40.983	-8.198	8.950

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

5	davon			
	Mieten Verwaltungsgebäude	1.039.464	941.200	946.200
	Mieten Wohngebäude	108.187	118.680	118.680

6	davon			
	Personalkostenerstattung Gebäudemanagement *	600.415	558.556	286.000
	Erstattung des Zweckverbandes OEW für die Raum-, Sach- und EDV-Kosten	20.000	20.000	20.000

* Ab dem Haushaltsplan 2016 ohne den Bereich Unterbringung von Flüchtlingen, dieser wird bei der Produktgruppe 3140-22 dargestellt.

13	davon			
	Mieten	1.148.831	1.142.752	761.917
	Gebäudereinigung	333.541	358.600	348.900
	Winterdienst	12.195	38.450	26.150
	Strom	198.975	160.000	160.000
	Heizung	134.396	200.000	200.000
	Gebäudeunterhaltung	249.500	360.000	310.000

	Einzelmaßnahmen für Gebäudeunterhaltung	357.641	0	350.000
17	davon			
	Erstattung der Personal- und Sachaufwendungen Gebäudemanagement*	910.720	775.007	473.797

* Ab dem Haushaltsplan 2016 ohne den Bereich Unterbringung von Flüchtlingen, dieser wird bei der Produktgruppe 3140-22 dargestellt.

THH_2
 THH_22
 1124

Kreiskämmerei
 Gebäudemanagement
 Verwaltungsgebäude / sonstige Gebäude

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722013151004: RV, Gartenstr 107, Behördenunterbringung				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
8 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	-150.000	0
13 =	Summe Auszahlungen	0	-150.000	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	0	-150.000	0
17 =	Saldo gesamt	0	-150.000	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722013151005: RV, Gartenstr 107, Herstellung Büroräume				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
8 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	-250.000	0
13 =	Summe Auszahlungen	0	-250.000	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	0	-250.000	0
17 =	Saldo gesamt	0	-250.000	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722013151006: RV, Gartenstr 107, Behördenunterbringung 2016				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
8 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	-450.000
13 =	Summe Auszahlungen	0	0	-450.000
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-450.000
17 =	Saldo gesamt	0	0	-450.000

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722013151007: RV, Gartenstr 107, Energieversorg. Quartier				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
8 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	-300.000
13 =	Summe Auszahlungen	0	0	-300.000
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-300.000
17 =	Saldo gesamt	0	0	-300.000

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722013157000: WGT, Sauterleutestr. 34, Erwerb Gebäude				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
7 -	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	-3.100.000
13 =	Summe Auszahlungen	0	0	-3.100.000
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-3.100.000
17 =	Saldo gesamt	0	0	-3.100.000

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722013301003: WG, Liebigstr. 1, Einbau Brandmeldeanlage				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
8 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	-100.000	0
13 =	Summe Auszahlungen	0	-100.000	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	0	-100.000	0
17 =	Saldo gesamt	0	-100.000	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722013301004: WG, Liebigstr. 1, Modernisierung Kundenservicezentrum				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
8 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-596	-50.000	-50.000
13 =	Summe Auszahlungen	-596	-50.000	-50.000
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-596	-50.000	-50.000
17 =	Saldo gesamt	-596	-50.000	-50.000

Teilhaushalt

2 Kreiskämmerei

Unterteilhaushalt

22 Gebäudemanagement

Verantwortung

Franz Baur

Verantwortung

Franz Baur

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Ausschuss für Umwelt und Technik

Leitthema

Handlungsfeld

Produktgruppe / Produkt

1133 Grundstücksmanagement

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Abwicklung von Grundstücksgeschäften
L 2	Verwaltung von unbebauten Grundstücken (z.B. Naturschutzgebiete)

THH_2
THH_22
1133

Kreiskämmerei
Gebäudemanagement
Grundstücksmanagement

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	54.799	52.500	54.000
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	54.799	52.500	54.000
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.310	-3.830	-830
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	0
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-1.310	-3.830	-830
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	53.489	48.670	53.170
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-5.766	-1.938	-2.369
24	-	Kalkulatorische Kosten	-259.424	-246.973	-227.460
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-265.190	-248.911	-229.829
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-211.701	-200.241	-176.659

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

5	davon			
	Mieterträge von der DRK	54.799	52.500	54.000

THH_2
THH_22
1133

Kreiskämmerei
Gebäudemanagement
Grundstücksmanagement

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
720105801000: Grundvermögen allgemein, unbewegl. AV				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-99.151	0	0
13 =	Summe Auszahlungen	-99.151	0	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-99.151	0	0
17 =	Saldo gesamt	-99.151	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
720105803000: Erwerb NatSchG Grundstücke				
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	14.461	0	0
6 =	Summe Einzahlungen	14.461	0	0
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-15.110	0	0
13 =	Summe Auszahlungen	-15.110	0	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-649	0	0
17 =	Saldo gesamt	-649	0	0

Teilhaushalt

2 Kreiskämmerei

Unterteilhaushalt

22 Gebäudemanagement

Verantwortung

Franz Baur

Verantwortung

Franz Baur

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Ausschuss für Umwelt und Technik

Leitthema

Planen und Bauen / Umwelt, Natur und Energie

Handlungsfeld

Immobilien des Kreises

Produktgruppe / Produkt

**2120-22 Bereitstellung und Betrieb
Sonderschulen**

Ziele

Was wollen wir erreichen?

Z 1	Erhaltung der Immobiliensubstanz: Die jährlichen Aufwendungen für große Instandhaltungen sollen 2 % der Anschaffungs- und Herstellungskosten der Gebäude (= 270.000 €) betragen.
Z 2	Optimierung der Nutzungskosten/Verbesserung der Energieeffizienz: Der Wasser-, Strom- und Wärmeverbrauch soll reduziert werden. Die Zielwerte werden auf eine zweiprozentige Senkung gegenüber dem Vorjahr festgelegt. Die Zielwerte gemäß den Vorgaben des European Energy Awards sind ohne umfassende und grundlegende Sanierungen mittelfristig nicht erreichbar. Wasserverbrauch: 370 l/qm abzüglich 2% zum jeweiligen Vorjahr Strom: 21 kw h/qm abzüglich 2% zum jeweiligen Vorjahr Wärme: 118 kwh/qm abzüglich 2% zum jeweiligen Vorjahr
Z 3	Umweltgerechte und ressourcenschonende Immobilienbewirtschaftung: Die CO2-Belastung soll gesenkt werden.

Kennzahlen		Bemerkung	2013 Ist	2014 Plan	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan
ZK 1	Instandhaltungsaufwand pro Jahr	In Fachkreisen wird mit einer jährlichen Rate von 1,0 bis 2,5 % der Herstellungskosten gerechnet. Der gewählte Prozentsatz entspricht einem mittleren Wert.	71.805 €	145.000 €	175.156 €	0 €	550.000 €
ZK 2.1	Wasserverbrauch Liter/qm	Grundlage für die Kennzahl sind der jährliche Verbrauch sowie die Bruttogeschossfläche.	370	363	503	356	349
ZK 2.2	Stromverbrauch kwh/qm	Grundlage für die Kennzahl sind der jährliche Verbrauch sowie die Bruttogeschossfläche.	21	20,6	23	20,2	19,8
ZK 2.3	Wärmeverbrauch Kwh/qm	Grundlage für die Kennzahl sind der jährliche Verbrauch sowie die Bruttogeschossfläche.	118	116	127	114	112

ZK 3.1	CO2-Ausstoßes Tonnen/Jahr	Die Ermittlung des CO2-Ausstoßes erfolgt rechnerisch über den Energieverbrauch.	321	315	303	309	303
-----------	------------------------------	--	-----	-----	-----	-----	-----

Ressourcen

Was müssen wir dafür einsetzen?

Haushaltsmittel	2013 Ist	2014 Plan	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan
Teilergebnishaushalt					
Albert-Schweitzer-Schule Kißlegg: Instandsetzung und Modernisierung					550.000 €
Summe Einzelmaßnahmen Gebäudeunterhaltung:	71.805 €* 	145.000 €* 	175.156 €* 	0 € 	550.000 €

*Einzelmaßnahmen sind nur auszugsweise dargestellt.

Aufgrund fehlender Ressourcen derzeit nicht möglich:

Einführung und Durchführung Energiemonitoring für die Gebäude der Sonderschulen zur Verbesserung der Energieeffizienz

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	97.882	97.882	97.882
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	17.491	4.680	6.680
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	15.000	0	0
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	130.373	102.562	104.562
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-485.708	-367.250	-864.250
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-272.146	-272.146	-272.146
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-757.854	-639.396	-1.136.396
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-627.481	-536.834	-1.031.834
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-12.240	-9.145	-32.787
24	-	Kalkulatorische Kosten	-132.045	-121.285	-106.709
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-144.284	-130.430	-139.496
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-771.765	-667.264	-1.171.330

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

2	Auflösung der Sonderposten	97.882	97.882	97.882
13	davon			
	Gebäudebewirtschaftung	203.536	227.150	222.150
	Gebäudeunterhaltung	105.232	139.000	91.000
	Einzelmaßnahmen für Gebäudeunterhaltung	175.156	0	550.000

Teilhaushalt

2 Kreiskämmerei

Unterteilhaushalt

22 Gebäudemanagement

Verantwortung

Franz Baur

Verantwortung

Franz Baur

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Ausschuss für Umwelt und Technik

Leitthema

Planen und Bauen / Umwelt, Natur und Energie

Handlungsfeld

Immobilien des Kreises

Produktgruppe / Produkt

2130-22 Bereitstellung und Betrieb berufsbildende Schulen

Ziele

Was wollen wir erreichen?

Z 1	Erhaltung der Immobiliensubstanz: Die jährlichen Aufwendungen für große Instandhaltungen sollen 2 % der Anschaffungs- und Herstellungskosten der Gebäude (= 2.090.000 €) betragen.
Z 2	Optimierung der Nutzungskosten/Verbesserung der Energieeffizienz: Der Wasser-, Strom- und Wärmeverbrauch soll reduziert werden. Die Zielwerte werden auf eine zweiprozentige Senkung gegenüber dem Vorjahr festgelegt. Die Zielwerte gemäß den Vorgaben des European Energy Awards sind ohne umfassende und grundlegende Sanierungen mittelfristig nicht erreichbar. Wasserverbrauch: 219 l/qm abzüglich 2% zum jeweiligen Vorjahr Strom: 26 kwh/qm abzüglich 2% zum jeweiligen Vorjahr Wärme: 81 kwh/qm abzüglich 2% zum jeweiligen Vorjahr
Z 3	Umweltgerechte und ressourcenschonende Immobilienbewirtschaftung: Die CO2-Belastung soll gesenkt werden.

Kennzahlen		Bemerkung	2013 Ist	2014 Plan	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan
ZK 1	Instandhaltungsaufwand pro Jahr	In Fachkreisen wird mit einer jährlichen Rate von 1,0 bis 2,5 % der Herstellungskosten gerechnet. Der gewählte Prozentsatz entspricht einem mittleren Wert.	2.246.285 €	3.578.400 €	4.261.241 €	3.648.000 €	550.000 €
ZK 2.1	Wasserverbrauch Liter/qm	Grundlage für die Kennzahl sind der jährliche Verbrauch sowie die Bruttogeschossfläche.	219	215	229	211	207
ZK 2.2	Stromverbrauch kwh/qm	Grundlage für die Kennzahl sind der jährliche Verbrauch sowie die Bruttogeschossfläche.	26	25,5	24	25	24,5

ZK 2.3	Wärmeverbrauch Kwh/qm	Grundlage für die Kennzahl sind der jährliche Verbrauch sowie die Bruttogeschossfläche.	81	79	74	77	75
ZK 3.1	CO2-Ausstoßes Tonnen/Jahr	Die Kennzahl bezieht sich auf die 7 größten Standorte. Die Ermittlung des CO2-Ausstoßes erfolgt rechnerisch über den Energieverbrauch.	2140	2097	1785	2055	2014

Leistungen

Was tun wir?

L 1	<u>Berufsschulzentrum Leutkirch (GWS)</u> Instandsetzung und Modernisierung Teil II: Fassade, Innenbereiche, Fassade BT A, S.-School-Schule: Innenbereiche BT C und D, TK/HLSE
L 2	<u>Gewerbliche Schule Ravensburg</u> Instandsetzung Elektrotechnik Bauteil D
L 3	<u>Berufsschulzentrum Ravensburg</u> Instandsetzung baulicher Brandschutz, Fassaden, HLSE, Fenster Sporthalle, Dächer Altbau und Sporthalle (investiver Anteil)
L 4	<u>Berufsschulzentrum Wangen</u> Entflechtung Elektro und Ausbau PV
L 5	<u>Gewerbliche Schule Ravensburg</u> , Neubau Fahrradabstellplatz

Ressourcen

Was müssen wir dafür einsetzen?

Haushaltsmittel	2013 Ist	2014 Plan	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan
Teilergebnishaushalt					
<u>Berufsschulzentrum Leutkirch (GWS)</u> Instandsetzung und Modernisierung Teil II: Fassade, Innenbereiche, Fassade BT A, S.- School-Schule: Innenbereiche BT C und D, TK/HLSE		30.000 €	0 €	50.000 €	300.000 €
<u>Gewerbliche Schule Ravensburg</u> Instandsetzung Elektrotechnik Bauteil D					250.000 €
Summe Einzelmaßnahmen Gebäudeunterhaltung:	2.246.285 €* 	3.578.400 €	4.261.241 €* 	3.648.000 €	550.000 €
Teilfinanzhaushalt					
<u>Berufsschulzentrum Ravensburg</u> Instandsetzung baulicher Brandschutz, Fassade (investiver Anteil)					350.000 €
<u>Berufsschulzentrum Wangen</u> Entflechtung Elektro und Ausbau PV					500.000 €
<u>Gewerbliche Schule Ravensburg</u> , Neubau Fahrradabstellplatz					250.000 €
Summe Einzelmaßnahmen investiv:	533.240 €* 	1.300.000 €	586.860 €* 	30.000 €	1.100.000 €

*Einzelmaßnahmen sind nur auszugweise dargestellt

Aufgrund fehlender Ressourcen derzeit nicht möglich:

- Einführung und Durchführung Energiemonitoring für die Gebäude der Beruflichen Schulen zur Verbesserung der Energieeffizienz
- Erstellung eines Konzepts zur Erhöhung der Barrierefreiheit in den Beruflichen Schulen

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	659.829	673.394	664.084
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	79.391	61.812	62.762
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	6.159	0	0
8	+	Aktiviere Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	54.300	0	0
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	316.572	0	0
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	1.116.251	735.206	726.846
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-6.773.670	-6.523.680	-3.239.475
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-2.013.487	-2.046.478	-2.096.309
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-8.787.157	-8.570.158	-5.335.784
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-7.670.906	-7.834.952	-4.608.938
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	21.857	4.624	3.936
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-308.166	-206.152	-158.675
24	-	Kalkulatorische Kosten	-1.091.873	-1.032.976	-919.671
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-1.378.182	-1.234.504	-1.074.410
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-9.049.088	-9.069.456	-5.683.347

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

2	Auflösung der Sonderposten	659.829	673.394	664.084
13	davon			
	Gebäudebewirtschaftung	1.763.393	2.019.511	2.000.716
	Gebäudeunterhaltung	605.802	725.000	559.000
	Einzelmaßnahmen für Gebäudeunterhaltung	4.261.241	3.648.000	550.000
	geplant ist im Einzelnen für 2016: Nähere Angaben zu den Einzelmaßnahmen finden Sie in den Haushaltsinformationen.			
	Gewerbliche Schule Ravensburg, Instandsetzung Elektrotechnik Bauteil D			250.000
	Gewerbliche Schule Leutkirch, Instandsetzung Teil II, Fassade und Innenbereich			300.000

THH_2
THH_22
2130-22

Kreiskämmerei
Gebäudemanagement
Bereitst. + Betrieb berufsbild. Schulen

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722003102004: GWS RV Geb., Neubau Fahrradabstellplatz				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
8 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	-250.000
13 =	Summe Auszahlungen	0	0	-250.000
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-250.000
17 =	Saldo gesamt	0	0	-250.000

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722003102011: GWS RV Geb., Pavillion Maler und Lackierer				
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	665.970	0	0
6 =	Summe Einzahlungen	665.970	0	0
13 =	Summe Auszahlungen	0	0	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	665.970	0	0
17 =	Saldo gesamt	665.970	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722003102013: GWS RV Geb., Neuausrichtung Berufsfeld Druck				
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	124.030	0	0
6 =	Summe Einzahlungen	124.030	0	0
8 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-37.536	0	0
13 =	Summe Auszahlungen	-37.536	0	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	86.494	0	0
16 -	aktivierte Eigenleistungen	-7.500	0	0
17 =	Saldo gesamt	78.994	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722003202004: BSW, WG, Entflechtung Elektro und Ausbau PV2016				
6	= Summe Einzahlungen	0	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	-500.000
13	= Summe Auszahlungen	0	0	-500.000
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-500.000
17	= Saldo gesamt	0	0	-500.000

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722003202013: GWS WG Geb., Überdachung Wirtschaftshof				
6	= Summe Einzahlungen	0	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-16.550	0	0
13	= Summe Auszahlungen	-16.550	0	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	-16.550	0	0
16	- aktivierte Eigenleistungen	-1.800	0	0
17	= Saldo gesamt	-18.350	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722003252002: GWS Ltk Instandsetzung Sheddach Anteil Datenverkabelungen				
6	= Summe Einzahlungen	0	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-105.262	0	0
13	= Summe Auszahlungen	-105.262	0	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	-105.262	0	0
16	- aktivierte Eigenleistungen	-15.800	0	0
17	= Saldo gesamt	-121.062	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722003252003: GWS Ltk. Photovoltaik-Anlage				
6	= Summe Einzahlungen	0	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0
13	= Summe Auszahlungen	0	0	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0
16	- aktivierte Eigenleistungen	-5.100	0	0
17	= Saldo gesamt	-5.100	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722003302006: KS WG Geb., Neustrukturierung Schulentwicklung				
6	= Summe Einzahlungen	0	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-419.802	0	0
13	= Summe Auszahlungen	-419.802	0	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	-419.802	0	0
16	- aktivierte Eigenleistungen	-24.100	0	0
17	= Saldo gesamt	-443.902	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722003402010: KS RV Geb., Multimediaausstattung				
6	= Summe Einzahlungen	0	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-7.710	0	0
13	= Summe Auszahlungen	-7.710	0	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	-7.710	0	0
17	= Saldo gesamt	-7.710	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722003991000: BSZ RV, Instandsetzung baulicher Brandschutz, Fassade 2016				
6	= Summe Einzahlungen	0	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	-350.000
13	= Summe Auszahlungen	0	0	-350.000
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-350.000
17	= Saldo gesamt	0	0	-350.000

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722003992000: BSZ Ltk, Einbau Bremsenprüfstand				
6	= Summe Einzahlungen	0	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	-30.000	0
13	= Summe Auszahlungen	0	-30.000	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	0	-30.000	0
17	= Saldo gesamt	0	-30.000	0

Teilhaushalt

2 Kreiskämmerei

Verantwortung

Franz Baur

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Ausschuss für Umwelt und Technik

Handlungsfeld

Unterteilhaushalt

22 Gebäudemanagement

Verantwortung

Franz Baur

Leitthema

Produktgruppe / Produkt

**2150-22 sonst. schulische Aufgaben /
Einrichtungen**

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Bauliche Instandhaltung des Kreismedienzentrums in Ravensburg.
L 2	Durchführung Gebäudebewirtschaftung

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	3.458	3.458	3.458
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	520	0	50
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	21.900	0	0
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	25.877	3.458	3.508
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-36.710	-32.358	-25.358
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-9.737	-9.737	-9.737
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-46.447	-42.095	-35.095
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-20.569	-38.637	-31.587
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-1.795	-2.751	-1.303
24	-	Kalkulatorische Kosten	-4.110	-3.752	-3.279
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-5.905	-6.503	-4.582
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-26.474	-45.140	-36.169

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

2	Auflösung der Sonderposten	3.458	3.458	3.458
13	davon			
	Gebäudebewirtschaftung und -unterhaltung	25.610	25.358	25.358
	Einzelmaßnahmen für Gebäudeunterhaltung	11.100	7.000	0

Teilhaushalt

2 Kreiskämmerei

Verantwortung

Franz Baur

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Verwaltungsausschuss

Handlungsfeld

Immobilien des Kreises

Unterteilhaushalt

22 Gebäudemanagement

Verantwortung

Franz Baur

Leitthema

Planen und Bauen /Umwelt, Natur und Energie

Produktgruppe / Produkt

3140-22 Einrichtungen für Asylbewerber/Spätaussiedler

Allgemeine Informationen

Die hohe Anzahl an Zuweisungen ausländischer Flüchtlinge, die sich nach einem deutlichen Anstieg im Sommer 2015 nochmals merkbar verschärft hat, wird den Kreishaushalt auch im Jahr 2016 signifikant prägen. Im Jahr 2015 konnten nicht alle Migranten in regulären Gebäuden untergebracht werden. Zur Vermeidung einer Belegung von Zelten wurden mehrere Notquartiere in Gewerbe- und Turnhallen eingerichtet. Zur Räumung der Notquartiere und zur Belegung mit neu zugewiesenen Menschen müssen bis Ende des Jahres 2016 mindestens ca. 3.000 Unterkunftsplätze geschaffen werden.

Für das Jahr 2017 wird von einer Stabilisierung der Zugangssituation ausgegangen. Jedoch muss ab 2017 damit gerechnet werden, dass bestimmte bestehende Unterkünfte, aufgrund auslaufender Mietverhältnisse oder schlechter Gebäudesubstanz, abgelöst werden müssen.

Der Landkreis erhält für die vorläufige Unterbringung im Jahr 2016 vom Land je aufgenommenem Flüchtling eine Vorauszahlung auf die spitz abzurechnenden Kosten als Vorabpauschale in Höhe von 13.972 € pro Person. Die Kostenerstattungspauschale setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

Pauschalenbestandteile	2016 (§ 15 Abs. 3 FlüAG)
Liegenschaftsausgaben	3.618,26 €
Verwaltungsausgaben (einschl. Anschlussunterbringung)	1.635,04 €
Leistungsausgaben	6.133,03 €
Krankenausgaben	1.859,82 €
Betreuungsausgaben	1.001,79 €
Einnahmen (Gebühren, von Personen die keinen Leistungsanspruch nach AsylbLG mehr haben)	-276,39 €
Pauschale:	13.971,55 €
	13.972,00 €

Die Landesregierung hat den Landkreisen eine volle Kostenerstattung zugesichert. Daher wurden die Leistungen für die oben dargestellten Bereiche mit einem Nettoaufwand des Landkreises von 0 € geplant.

Die Aufwendungen für die Einrichtungen für Flüchtlinge und Aussiedler sind sowohl im Teilhaushalt 0 –Amt für Migration und Integration– als auch im Teilhaushalt 2 – Kreiskämmerei, Gebäudemanagement dargestellt.

Im folgenden Produktblatt sind bei der Kennzahl „Kostendeckung“ auch die liegenschaftsbezogene Aufwendungen die im THH 3- Produktbereich 31.40 veranschlagt sind, z.B. die Kosten für die Abfallbeseitigung, Reinigung, Instandhaltungen, berücksichtigt.

Ziele

Was wollen wir erreichen?

Z 1	Schaffung zusätzlicher Unterbringungskapazitäten zur Erreichung einer Gesamtkapazität für 5.800 Personen.
-----	---

Z 2	100 %ige Kostendeckung der liegenschaftsbezogenen Aufwendungen durch die Kostenerstattungspauschale des Landes.				
Kennzahlen		Bemerkung	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan
ZK 1.1	Unterkunftsplätze absolut 01.01.		950	2.800	5.800
ZK 1.2	Unterkunftsplätze Bedarf 31.12.		1.500	5.800	7.000
ZK 2	Kostendeckung liegenschaftsbezogener Aufwendungen durch Pauschale in %		88,95 %	100%	100%

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Anmietung neuer Unterkünfte
L 2	Herrichten/Instandsetzung neu angemieteter oder erworbener Unterkünfte/Umsetzung Brandschutzmaßnahmen
L 3	Erwerb/Neubau Unterkünfte

THH_2
THH_22
3140-22

Kreiskämmerei
Gebäudemanagement
Einrichtungenf. Asylbewerber/Spätauss.

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.961	5.040	12.440
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.045	2.200.000	10.704.267
8	+	Aktivierete Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	312.800	0	0
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	323.806	2.205.040	10.716.707
11	-	Personalaufwendungen	0	0	-597.800
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.918.912	-1.418.938	-6.752.484
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-158.553	-288.389	-2.580.223
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	-786.200
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-2.077.465	-1.707.327	-10.716.707
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-1.753.658	497.713	0
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-501.347	-426.719	0
24	-	Kalkulatorische Kosten	-70.639	-184.770	-445.706
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-571.986	-611.489	-445.706
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-2.325.644	-113.776	-445.706

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

5	davon			
	Mieterträge	5.460	5.040	5.040

6	davon			
	Kostenerstattung für die Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen	0	2.200.000	10.106.467
	Personalkostenerstattung Gebäudemanagement *	0	0	597.800

*Ab 2016 wird der Anteil den Gebäudemanagement für den Bereich der Unterbringung für Flüchtlinge erbringt dargestellt.

13	davon			
	Mietaufwendungen	474.589	732.980	2.625.611
	Gebäudebewirtschaftung	259.727	435.958	666.873
	Gebäudeunterhaltung	125.276	205.000	425.000
	Einzelmaßnahmen für Gebäudeunterhaltung	1.052.557	45.000	3.020.000

17	davon			
	Personal- und Sachkostenerstattung Gebäudemanagement*	0	0	786.200

*Ab 2016 wird der Anteil den Gebäudemanagement für den Bereich der Unterbringung für Flüchtlinge erbringt dargestellt.

THH_2
THH_22
3140-22

Kreiskämmerei
Gebäudemanagement
Einrichtungenf. Asylbewerber/Spätauss.

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722043260010: WIL, Riedhauser Str. 28, Erwerb Gebäude				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-548	0	0
13 =	Summe Auszahlungen	-548	0	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-548	0	0
17 =	Saldo gesamt	-548	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722043263010: WG, Oderstr. 9, Erwerb Gemeinschaftsunterkunft				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-55.000	0	0
13 =	Summe Auszahlungen	-55.000	0	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-55.000	0	0
17 =	Saldo gesamt	-55.000	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722043263011: WG, Oderstr. 9, Umbaumaßnahme Sanitär				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-361.042	0	0
13 =	Summe Auszahlungen	-361.042	0	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-361.042	0	0
16	- aktivierte Eigenleistungen	-15.900	0	0
17 =	Saldo gesamt	-376.942	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722043274000: Container Schützenstr. 106, RV Gemeinschaftsunterkunft				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-19.878	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
13 =	Summe Auszahlungen	-19.878	0	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-19.878	0	0
17 =	Saldo gesamt	-19.878	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722043275000: Bau Geb. Sudetenstr. LTK, Gemeinschaftsunterkunft				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
8 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-1.398.390	0	0
13 =	Summe Auszahlungen	-1.398.390	0	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-1.398.390	0	0
16 -	aktivierte Eigenleistungen	-28.800	0	0
17 =	Saldo gesamt	-1.427.190	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722043277000: Bau Geb. Herzmanner Weg WG, Gemeinschaftsunterkunft				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
8 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-117.861	-2.696.000	0
9 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-30.940	0	0
13 =	Summe Auszahlungen	-148.801	-2.696.000	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-148.801	-2.696.000	0
16 -	aktivierte Eigenleistungen	-68.100	0	0
17 =	Saldo gesamt	-216.901	-2.696.000	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722043278000: Achberg-Liebenweiler, Säntisstr. 61 Erwerb Gemeinschaftsunterkunft				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
7 -	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-521.136	0	0
13 =	Summe Auszahlungen	-521.136	0	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-521.136	0	0
17 =	Saldo gesamt	-521.136	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722043281000: Ltk, Bau Unterbringungsplätze Container				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
8 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-46.695	0	0
9 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-257.132	0	0
13 =	Summe Auszahlungen	-303.828	0	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-303.828	0	0
16 -	aktivierte Eigenleistungen	-25.000	0	0
17 =	Saldo gesamt	-328.828	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722043282000: Wolfegg, Bau Unterbringungsplätze Container				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
8 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-12.226	0	0
9 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-198.639	0	0
13 =	Summe Auszahlungen	-210.866	0	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-210.866	0	0
16 -	aktivierte Eigenleistungen	-25.000	0	0
17 =	Saldo gesamt	-235.866	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722043283000: Bergatreute, Bau Unterbringungsplatz Container				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
8 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-10.127	0	0
9 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-201.931	0	0
13 =	Summe Auszahlungen	-212.058	0	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-212.058	0	0
16 -	aktivierte Eigenleistungen	-25.000	0	0
17 =	Saldo gesamt	-237.058	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722043284000: BWurzach Alte Str25 Unterbringungsplatz Container				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
8 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-12.954	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
9	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-152.713	0	0
13	= Summe Auszahlungen	-165.668	0	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	-165.668	0	0
16	- aktivierte Eigenleistungen	-25.000	0	0
17	= Saldo gesamt	-190.668	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722043285000: Kißlegg, Parkstraße Unterbringungsplatz Container				
6	= Summe Einzahlungen	0	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-4.677	0	0
9	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-196.982	0	0
13	= Summe Auszahlungen	-201.658	0	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	-201.658	0	0
16	- aktivierte Eigenleistungen	-25.000	0	0
17	= Saldo gesamt	-226.658	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722043286000: Oberzell, Unterbringungsplatz Container				
6	= Summe Einzahlungen	0	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-4.027	0	0
9	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-127.564	0	0
13	= Summe Auszahlungen	-131.591	0	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	-131.591	0	0
16	- aktivierte Eigenleistungen	-25.000	0	0
17	= Saldo gesamt	-156.591	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722043297000: Kißlegg Unterbringungsplatz Container St. Anna				
6	= Summe Einzahlungen	0	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-1.603	0	0
9	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-47.950	0	0
13	= Summe Auszahlungen	-49.553	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-49.553	0	0
16 -	aktivierte Eigenleistungen	-25.000	0	0
17 =	Saldo gesamt	-74.553	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722043299000: Bad Wurzach Herstellung Containerplatz Hallenbad				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
9 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-1.854	0	0
13 =	Summe Auszahlungen	-1.854	0	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-1.854	0	0
17 =	Saldo gesamt	-1.854	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722043300000: Wangen Herstellung. Containerplatz Landfahrplatz				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
8 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-2.809	0	0
9 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-307.386	0	0
13 =	Summe Auszahlungen	-310.195	0	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-310.195	0	0
16 -	aktivierte Eigenleistungen	-25.000	0	0
17 =	Saldo gesamt	-335.195	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722043303000: Aitrach, Neue-Welt-Straße 103 Erwerb Gemeinschaftsunterkunft				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
7 -	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-14.405	0	0
13 =	Summe Auszahlungen	-14.405	0	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-14.405	0	0
17 =	Saldo gesamt	-14.405	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722043304000: Aichstetten, Hauptstr. 70, Container				
6	= Summe Einzahlungen	0	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-48	0	0
13	= Summe Auszahlungen	-48	0	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	-48	0	0
17	= Saldo gesamt	-48	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722043305000: Berg-Kanzach, Flst. Container				
6	= Summe Einzahlungen	0	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-460	0	0
13	= Summe Auszahlungen	-460	0	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	-460	0	0
17	= Saldo gesamt	-460	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722043335000: RV, Charlottenstr. 47, Erwerb Gebäude Gemeinschaftsunterkunft				
6	= Summe Einzahlungen	0	0	0
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	-2.121.000
13	= Summe Auszahlungen	0	0	-2.121.000
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-2.121.000
17	= Saldo gesamt	0	0	-2.121.000

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722043999000: Gemeinschaftsunterkünfte Gebäude Kauf				
6	= Summe Einzahlungen	0	0	0
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	-2.200.000	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	-1.650.000	0
13	= Summe Auszahlungen	0	-3.850.000	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	0	-3.850.000	0
17	= Saldo gesamt	0	-3.850.000	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722043999001: Gemeinschaftsunterkünfte Container Herstellung				
6	= Summe Einzahlungen	0	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	-800.000	-14.303.000
13	= Summe Auszahlungen	0	-800.000	-14.303.000
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	0	-800.000	-14.303.000
17	= Saldo gesamt	0	-800.000	-14.303.000

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722043999002: Gemeinschaftsunterkünfte Gebäude Herstellung				
6	= Summe Einzahlungen	0	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	-1.100.000	-2.800.000
13	= Summe Auszahlungen	0	-1.100.000	-2.800.000
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	0	-1.100.000	-2.800.000
17	= Saldo gesamt	0	-1.100.000	-2.800.000

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
722043999003: Gemeinschaftsunterkünfte Herstellung Wohnungen				
6	= Summe Einzahlungen	0	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	-150.000	0
13	= Summe Auszahlungen	0	-150.000	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	0	-150.000	0
17	= Saldo gesamt	0	-150.000	0

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
4	+	öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	6.174.243	6.100.000	11.665.837
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	914.627	898.287	524.489
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	316.459	322.600	1.236.152
7	+	Zinsen, Darlehensrückflüsse und ähnliche Erträge	52.257	59.100	32.700
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	248.463	531.590	2.760.013
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	7.706.048	7.911.577	16.219.191
11	-	Personalaufwendungen	-376.106	-602.100	-584.263
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-6.174.170	-6.005.051	-15.488.336
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-802.558	-858.711	-760.264
16	-	Transferaufwendungen	-7.497	-87.500	-90.800
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-61.577	-86.042	-87.079
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-7.421.908	-7.639.404	-17.010.742
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	284.140	272.174	-791.552
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-103.311	-116.090	-160.813
24	-	Kalkulatorische Kosten	-180.829	-156.083	-106.230
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-284.140	-272.174	-267.043
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	0	0	-1.058.595

Teilhaushalt

2 Kreiskämmerei

Verantwortung

Franz Baur

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Ausschuss für Umwelt und Technik

Handlungsfeld

Ressourcenwirtschaft

Unterteilhaushalt

23 Abfallwirtschaft

Verantwortung

Werner Nitz

Leitthema

Umwelt, Natur und Energie

Produktgruppe / Produkt

5370-01 Gebührenhaushalt

Abfallwirtschaft

Ziele

Was wollen wir erreichen?

Z 1	Vollzug des Wandels von der reinen Abfallbeseitigung zur energie- und umweltfreundlichen Ressourcenwirtschaft durch die Einführung der getrennten Biomüllsammlung zum 01.01.2016. Ziel ist, mindestens 9.350 Jahrestonnen Biomüll einzusammeln.
Z 2	Vollzug des Wandels von der reinen Abfallbeseitigung zur energie- und umweltfreundlichen Ressourcenwirtschaft durch die Einsammlung und den Transport von Hausmüll zentral durch den Landkreis Ravensburg zu organisieren. 27 von 29 Städte und Gemeinden des Landkreises haben dazu diese Aufgabe ab dem 01.01.2016 auf den Landkreis delegiert. Ziel gemäß Abfallwirtschaftskonzept wird es sein, die Hausmüllmenge auf rd. 21.000 Jahrestonnen bis ins Jahr 2025 zu reduzieren.

Kennzahlen		Bemerkung	2016 Plan	2017 Plan
ZK 1	Biomüll-Menge pro Jahr in Tonnen (to)	Getrennte Biomüllsammlung wird lt. Kreislaufwirtschaftsgesetz zum 1.1.15 verbindlich (!) vorgeschrieben. Im Landkreis Ravensburg wird aus vergaberechtlichen Gründen die Biotonne erst zum 1.1.16 eingeführt werden. Das Umweltministerium des Landes ist informiert. Grundlage der Mengen (Jato = Jahrestonnen) ist das Leistungsverzeichnis der Ausschreibung der Verwertung und Vermarktung von Bioabfällen.	9.350 to	11.000 to
ZK 2	Hausmüllmenge pro Jahr in Tonnen (to)	Zentrale Einsammlung des Hausmülls und Transport zu den Umladestationen ab dem 01.10.2016 durch den Landkreis. Sukzessive Reduzierung der Hausmüllmenge	22.800 to	21.500 to

Leistungen

Was tun wir?

L 1.1	Vergabe auf Grundlage der europaweiten Ausschreibung über die Erfassung von Biomüll (gemeinsam mit der Ausschreibung unter Ziffer 2.1) im 1. Quartal 2015
L 1.2	Fachübergreifende Begleitung der Ausschreibung – inkl. Erstellung des Leistungsverzeichnis und Vergabevorschlag

L 1.3	Öffentlichkeitsarbeit (Bürgerinformationen, Infobroschüren, Flyer, Veranstaltungen, u.v.m.) durch neue Projektleitung „Biomülltonne“ <u>und</u> Erstausrüstung Bioabfallbehälter mit Infos und Bioabfallsäcken inkl. Verteilungskosten
L 2.1	Vergabe auf Grundlage der europaweiten Ausschreibung über die Erfassung von Haus- und Sperrmüll, der Umladung sowie dem Ferntransport zum ZAK (gemeinsam mit der Ausschreibung unter Ziffer 1.1) im 1. Quartal 2015
L 2.2	Fachübergreifende Begleitung der Ausschreibung – inkl. Erstellung des Leistungsverzeichnis und Vergabevorschlag
L 2.3	Öffentlichkeitsarbeit (Bürgerinformationen, Infobroschüren, Flyer, Veranstaltungen, u.v.m.)

Ressourcen

Was müssen wir dafür einsetzen?

Personaleinsatz	Bemerkung	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan
Gemäß dem Personalkonzept Abfallwirtschaft 2015 (KT Beschluss vom 09.10.14) wurden alle neuen notwendigen Stellen (AW: + 5,4 Stellen und FIN: + 3,2 Stellen) genehmigt	Die zusätzlichen Stellen werden in 2015 durch die Gebührenüberschussrückstellungen und ab 01.01. 2016 durch die Abfallgebühren finanziert.	+1	+ 5,3	+ 3,3	
Haushaltsmittel		2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan
Sämtliche Kosten sind durch Gebühren und durch die Entnahme aus der Gebührenüberschussrückstellung refinanziert. <u>Zukünftiger Vertrag über die Verwertung und Vermarktung von Bioabfällen</u> Vergabe voraussichtlich im 2. Quartal 2014; Kosten ab 1.1.16. Kostenansatz derzeit mit 55,- € pro Tonne (netto) mit oben genannter Startmenge 2016.				514.250 €	605.000 €
<u>Öffentlichkeitsarbeit „Biotonne“</u> Die Beratungsleistung ist unabhängig davon ob die Gemeinden oder der Landkreis die Bioabfälle einsammeln (lassen)				43.125 €	43.125 €
Infomaterial und Papier - Biomüllsäcke (Erstausrüstung) Ansatz 1,00 € pro Haushalt bei ca. 35.000 Haushalten (50 % Anschlussgrad)			35.000 €	35.000 €	

<u>Öffentlichkeitsarbeit Ident-System</u>		35.000 €	35.000 €	35.000 €
<u>Vertrag über die energetische Verwertung von Haus- und Sperrmüll bei Einführung der Biotonne</u> Kostenansatz derzeit mit rd. 100,- € pro Tonne (netto) mit oben genannten Startmengen 2016.			2.280.000 €	2.150.000 €

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz
			2014	2015	2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
4	+	öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	6.174.243	6.100.000	11.665.837
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	914.627	898.287	524.489
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	316.459	322.600	1.236.152
7	+	Zinsen, Darlehensrückflüsse und ähnliche Erträge	52.257	59.100	32.700
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	248.463	531.590	1.295.540
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	7.706.048	7.911.577	14.754.718
11	-	Personalaufwendungen	-376.106	-602.100	-584.263
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-6.174.170	-6.005.051	-13.021.841
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-802.558	-858.711	-717.502
16	-	Transferaufwendungen	-7.497	-87.500	-83.300
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-61.577	-86.042	-85.579
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-7.421.908	-7.639.404	-14.492.485
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	284.140	272.174	262.232
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-103.311	-116.090	-160.813
24	-	Kalkulatorische Kosten	-180.829	-156.083	-101.419
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-284.140	-272.174	-262.232
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	0	0	0

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

4	davon			
	Benutzungsgebühren Deponien	6.174.243	6.100.000	450.000
	Biomüll Jahresgebühr	0	0	1.698.853
	Restabfall Jahresgebühr	0	0	5.293.369
	Restabfall Leerungsgebühr	0	0	3.437.405
	Gebühr Zusatzsäcke	0	0	169.750
	Gebühren Entsorgung Wangen / Isny	0	0	531.770

5	davon			
	Pacht der REAG mbH	856.340	840.000	503.864

6	davon			
	Erstattung der Aufwendungen für Windsäcke und Behältertausch aus der PG 5370-02	0	0	1.058.595

7	davon			
	Verzinsung der Rückstellung für die Stilllegung und Nachsorge von Abfalldeponien	45.607	42.000	21.500
9	davon			
	Auflösung der Rückstellung für Gebührenüberschüsse	0	285.590	1.236.152
13	davon			
	Zuführung zur Rückstellung für die Stilllegung und Nachsorge von Abfalldeponien	274.407	295.000	257.000
	Zuführung zur Rückstellung für Gebührenüberschüsse	274.407	0	0
	Thermische Entsorgung von Haus- und Sperrmüll	3.968.432	4.100.000	0
	Sammlung RaWEG (Aufwendungen für Altpapier, Elektronikschrott, Problemstoffsammlung, ab 2016 Grüngut und Wertstoffhöfe)	246.653	260.000	2.049.615
	Betriebsaufwand Gutenfurt	184.188	180.000	287.700
	Betriebsaufwand Obermooweiler (Unterhaltungsaufwendung für Altdeponie bei PG 5370-02)	297.323	280.000	4.000
	Betriebsaufwand Wertstoffstation Gutenfurt	0	0	207.060
	Betriebsaufwand Wertstoffstation Obermooweiler	0	0	222.221
	Behältergestellung Bioabfall	0	0	445.145
	Sammlung und Transport Bioabfall	0	0	1.321.952
	Verwertung und Entsorgung Bioabfall	0	0	492.014
	Behältergestellung Restabfall	0	0	520.276
	Sammlung und Transport Restabfall / Sperrmüll	0	0	2.589.355
	Verwertung und Entsorgung Restabfall / Sperrmüll	0	0	2.232.228
	Sammlung / Transport Sperrmüll	0	0	922.278
16	davon			
	Erstattung an die REAG mbH für die Umstellung der Deponien auf E-Technik	0	80.000	83.000

THH_2
THH_23
5370-01

Kreiskämmerei
Abfallwirtschaftsamt
Gebührenhaushalt Abfallwirtschaft

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.10200000: DV Beschaffungen				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
9	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-60.255	-450.000	0
13 =	Summe Auszahlungen	-60.255	-450.000	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-60.255	-450.000	0
17 =	Saldo gesamt	-60.255	-450.000	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
723005901000: Kapitalzuführung an die RaWEG mBH				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
10	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	-53.800	0
13 =	Summe Auszahlungen	0	-53.800	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	0	-53.800	0
17 =	Saldo gesamt	0	-53.800	0

Teilhaushalt

2 Kreiskämmerei

Unterteilhaushalt

23 Abfallwirtschaft

Verantwortung

Franz Baur

Verantwortung

Werner Nitz

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Ausschuss für Umwelt und Technik

Leitthema

Handlungsfeld

Produktgruppe / Produkt

5370-02 Abfallwirtschaft sonstiges

Leistungen

Was tun wir?

L 1	<p>Auf der Grundlage des KT-Beschlusses vom 27.03.2014 werden kalenderjährlich an alle Kleinkinder bis zu drei Jahren und an Nutzer von Inkontinenzprodukten bei Vorlage der Geburtsurkunde bzw. bei Vorlage eines ärztlichen Attestes 26 bzw. 52 kostenlose Windelsäcke abgegeben. Die Windelsäcke können zu den Abfuhrterminen neben den Restabfallbehälter gestellt werden oder zu den Entsorgungszentren auf den Deponien gebracht werden. Die Ausgabe der Windelsäcke erfolgt durch die Städte und Gemeinden die im Rahmen der Beistandsleistungsvereinbarung dafür vergütet werden.</p> <p>Mit Beschluss des KT vom 15.10.2015 werden Mehrwegwindeln für Wickelkinder bis 3 Jahre mit einem einmaligen Beitrag gefördert.</p>
L 2	<p>Seit der Kreisreform in den 70er Jahren waren die Städte und Gemeinden im Landkreis Ravensburg für das Einsammeln und Transportieren des Restmülls zuständig. Dies ändert sich zum 01.01.2016. Gleichzeitig wird die Biotonne eingeführt werden. Der Bürger wird somit im Jahr 2016 aufgrund der neuen Zuständigkeiten und auch der separaten Erfassung der Bioabfälle einen Behälteränderungsbedarf haben. Die Verwaltung schlägt daher vor, dass im Umstellungsjahr 2016 ein Behälterttausch einmalig kostenlos anzubieten ist. Erwünschte Änderungen werden sowohl bei den Städten und Gemeinden sowie dem Landkreis in der Abfallwirtschafts-Software erfasst.</p> <p>Beide Dienstleister haben diesen Service im Portfolio. Die Dienstleister sind direkt mit der Abfallwirtschafts-Software verbunden.</p>

THH_2
THH_23
5370-02

Kreiskämmerei
Abfallwirtschaftsamt
Abfallwirtschaft sonstiges

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	0	0	1.464.473
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	0	0	1.464.473
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	-2.466.495
14	-	Planmäßige Abschreibungen	0	0	-42.762
16	-	Transferaufwendungen	0	0	-7.500
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	-1.500
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	0	0	-2.518.257
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	0	0	-1.053.784
24	-	Kalkulatorische Kosten	0	0	-4.811
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	0	0	-4.811
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	0	0	-1.058.595

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

9	davon			
	Auflösung der Rückstellung für die Stilllegung und Nachsorge von Abfalldeponien	248.463	246.000	1.464.473

13	davon			
	Aufwendungen für die Stilllegung und Nachsorge von Altdeponien	211.780	217.950	1.402.900
	Windelsack			920.646
	Behältertausch			137.949

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	9.305.035	9.172.429	9.328.996
4	+	öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	2.070	2.000	2.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	542.408	381.000	571.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.598.094	5.740.511	5.579.818
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	15.447.607	15.295.940	15.481.814
11	-	Personalaufwendungen	-6.287.303	-6.514.174	-6.797.687
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-7.636.463	-7.989.904	-7.251.835
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-3.367.190	-3.421.518	-3.237.940
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-316.092	-312.192	-331.499
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-17.607.048	-18.237.788	-17.618.961
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-2.159.441	-2.941.848	-2.137.147
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	2.039	0	0
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-523.852	-593.260	-590.345
24	-	Kalkulatorische Kosten	-226.155	-311.223	-307.736
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-747.968	-904.483	-898.081
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-2.907.409	-3.846.331	-3.035.229

Teilhaushalt

2 Kreiskämmerei

Unterteilhaushalt

24 Straßenbauamt

Verantwortung

Franz Baur

Verantwortung

Simon Gehringer

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Ausschuss für Umwelt und Technik

Leitthema

Mobilität

Handlungsfeld

**Planung und Bau von Kreisstraßen
und Radwegen**

Produktgruppe / Produkt

5420 Kreisstraßen

Allgemeine Informationen

Für die Unterhaltung sowie den Neu-, Um- und Ausbau von Kreisstraßen erhält der Landkreis Ravensburg vom Land Baden-Württemberg laufende Zuweisungen gemäß § 25 des Finanzausgleichsgesetzes (FAG). Mit diesen Einnahmen werden vorrangig alle Aufwendungen der Kreisstraßen im Ergebnishaushalt gedeckt. Hierzu zählen die Aufwendungen für die Erhaltung der Kreisstraßen gemäß Ziel 1 (Belagsprogramm und Brückensanierungen).

Im Finanzhaushalt werden die Neu-, Um- oder Ausbaumaßnahmen von Kreisstraßen oder kreisstraßenparallelen Radwegen dargestellt (Ziele 2 und 3). Hierzu sind in der Regel kreiseigene Mittel notwendig, da die FAG-Mittel bereits durch Betrieb, Unterhaltung und Erhaltung aufgebraucht sind.

Die erstmalige und künftig regelmäßig alle 5 Jahre zu erbringende Zustandserfassung der Kreisstraßen ist dringend notwendig, um den Anteil der „schlechten“ Straßen (Z 1.1) erheben und deren Entwicklung über die Jahre beobachten zu können. Die Ausschreibung und Vergabe war bislang aus personellen Gründen nicht möglich. Somit sind die angegebenen Werte unter ZK 1.1 derzeit nach wie vor Schätzwerte.

Ziele

Was wollen wir erreichen?

Z 1	Die Kreisstraßen sollen für alle Verkehrsteilnehmer uneingeschränkt nutzbar sein.
Z 1.1	Der Gesamtzustand des Straßennetzes soll sich in den kommenden Jahren spürbar verbessern. Es sollen nicht mehr als 10 % der Kreisstraßen in der Zustandsklasse V oder U (vordringlich oder überfällig) sein. Dies entspricht bei einer Gesamtnetzgröße von 656 km einem Zielwert von max. 65 km der Kreisstraßen.
Z 1.2	Der Gesamtzustand der Bauwerke soll sich noch etwas verbessern und in den kommenden Jahren konstant bleiben. Es sollen nicht mehr als 5% der Bauwerke bei den Prüfungen eine Zustandsnote von 3.0 oder schlechter haben. Dies entspricht bei einer Gesamtzahl von 220 Bauwerken einem Zielwert von max. 11 Bauwerken.
Z 2	Bedarfsgerechter Ausbau des Kreisstraßennetzes zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und Leistungsfähigkeit
Z 3	Erhöhung des nichtmotorisierten Individualverkehrs

Kennzahlen		Bemerkung	2013 Ist	2014 Plan	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan
ZK 1.1	Km Kreisstraßen in Zustandsklasse V oder U (vordringlich oder überfällig)	Durchführung der Zustandserfassung erstmalig in 2015, ab dann ca. alle 5 Jahre (Kennzahlen sind momentan geschätzt. Eine Präzisierung kann erst nach Durchführung einer Zustandserfassung erfolgen)	83 km	80 km	80 km	78 km	76 km

ZK 1.2	Anzahl der Bauwerke mit einer Zustandsnote von 3.0 oder schlechter.	Hauptprüfung der Bauwerke finden alle 6 Jahre statt, dazwischen erfolgen alle 3 Jahre „Einfache Prüfungen“.	14 Stk.	12 Stk.	12 Stk.	12 Stk.	11 Stk.
--------	---	---	---------	---------	---------	---------	---------

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Bereitstellung einer leistungsfähigen Straßeninfrastruktur						
L 1.1	Umsetzung des Belags-Sanierungsprogramms						
L 1.2	Umsetzung des Bauwerkerhaltungsprogramms						
L 2	Umsetzung des Kreisstraßenbauprogrammes						
L 3	Das Radwegenetz soll optimiert und verstärkt ausgebaut werden.						
Kennzahlen		Bemerkung	2013 Ist	2014 Plan	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan
LK 1.1	Km neu gebaute Beläge / Jahr	Wenn pro Jahr mehr Beläge erneuert werden, als sich in gleicher Zeit verschlechtern, kann sich der Zustand des Kreisstraßennetzes insgesamt verbessern.	25,1 km	27,5 km	20,5 km	26,1 km	24,5 km
LK 1.2	Anzahl sanierter Bauwerke / Jahr	Wenn pro Jahr mehr Bauwerke erneuert werden, als sich in gleicher Zeit verschlechtern, kann sich der Zustand der Bauwerkssubstanz insgesamt verbessern.	3	2	2	3	2
LK 2.1	Umsetzung des Kreisstraßenbauprogramms bis 2035 (Dies sind 23 Jahre, somit ca. 4,35 % / Jahr)	Das Kreisstraßenbauprogramm wurde vom KT am 11.10.2012 einschließlich der Investitionsplanung beschlossen.	5,49%	4,35 %	4,89 %	4,35 %	4,35 %
LK 2.2	Stand der Umsetzung	(Umsetzungsquote in %)	5,49 %	9,84 %	10,38 %	14,73 %	19,08 %
LK 3	Bau von 5 km Radwege pro Jahr	Bisher Radwegeprogramm Fortschreibung 2007, ab 2014 neue Radwegenetzkonzeption	3,9 km	5 km	3,0 km	5 km	5 km

Ressourcen

Was müssen wir dafür einsetzen?

Personaleinsatz	Bemerkung	2013 Ist	2014 Plan	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan
Eine zusätzliche Stelle im Sachgebiet 2 notwendig	Durch z.T. notwendige Planungsvorläufe kann es dennoch zu verzögerten Umsetzungen kommen	+1 / -1	+1	0	+1	0
Haushaltsmittel		2013 Ist	2014 Plan	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan
Jährliche Aufwendungen für die Sanierung der Straßenbeläge zur Verbesserung der Substanz		2.115.795 €	2.200.000 €	2.034.109 €	2.400.000 €	2.200.000 €
Jährliche Aufwendungen zur Erhaltung der Bauwerke von rd. 1,3 % der Herstellungskosten zuzüglich Planungskosten		432.545 €	625.000 €	594.601 €	560.000 €	360.000 €
Durchschnittliche jährliche Investition ins Kreisstraßennetz**		1.261.635 €	830.000 €	1.125.001 €*	690.000 €*	1.990.000 €*
Jährliche Investition für Radwege***		1.037.663 €	1.300.000 €	1.187.831 €	1.120.000 €	230.000 €

* Maßnahmen zum Teil auch für Radwege (In 2016 RV-L 325 und Grund – ST 1308)

** Jährliche Investition ins Kreisstraßennetz abzüglich der Zuschüsse und Beteiligungen Dritter

*** Jährliche Investition für Radwege (Gesamtausgaben mit den Zuschüssen und Beteiligungen Dritter).

Teilhaushalt

2 Kreiskämmerei

Unterteilhaushalt

24 Straßenbauamt

Verantwortung

Franz Baur

Verantwortung

Simon Gehringer

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Ausschuss für Umwelt und Technik

Leitthema

Mobilität

Handlungsfeld

Betrieb und Unterhaltung von Bundes-, Landes- und Kreisstraßen

Produktgruppe / Produkt

5420 Kreisstraßen

Allgemeine Informationen

Der Gemeinschaftsaufwand umfasst im Finanzhaushalt auch die Beschaffung der für den Straßenbetriebsdienst notwendigen Fahrzeuge und Geräte. Die Kosten hierfür sind anteilig von den Straßenbaulastträgern Bund, Land und Kreis zu tragen. Der Anteil des Landes ist über einen Pauschalbetrag gesondert zugewiesen. Der notwendige Fuhr- und Gerätepark hat einen Beschaffungswert von rund 10,5 Mio. €. Um den Fuhrpark den heutigen Anforderungen entsprechend leistungsfähig zu halten, und die bestehende Überalterung der Fahrzeuge und Geräte abzubauen, ist eine Erhöhung der jährlichen Investitionen notwendig.

Im Haushaltsjahr 2016 sind Ausgaben für Fahrzeuge und Geräte für den Straßenunterhaltungsdienst veranschlagt, die im Rahmen der Kreisstrategie liegen und auf der Basis der Parameter der Kreisstrategie und der fortgeschriebenen Daten beruhen.

Die große Differenz bei ZK 1.2 aus Plan 2014 zu Ist 2014 resultiert daraus, dass in den vorhandenen Bestandstabellen noch Geräte aufgelistet sind, die zwar Bestand sind, aber überzählige „Altbestände“ sind. Diese Altbestände bleiben nun bei der Ermittlung der Kennzahlen unberücksichtigt.

Ziele

Was wollen wir erreichen?

Z 1	Der Straßenbetriebsdienst ist uneingeschränkt einsatzfähig.						
Z 1.1	Der Fahrzeugpark soll modernisiert werden. Ziel ist es, den Anteil der überalterten Fahrzeuge von 25 % im Jahr 2013 auf 0 % abzusenken.						
Z 1.2	Der Gerätepark soll modernisiert werden. Ziel ist es, den Anteil an überalterten Geräten von 43,18 % im Jahr 2013 auf 0 % abzusenken.						
Kennzahlen		Bemerkung	2013 Ist	2014 Plan	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan
ZK 1.1	Anteil der überalterten Fahrzeuge	Bezugsgröße für den Anteil der Überschreitung der Nutzungsdauer ist der Bestand von 17 Lkw/Unimog und drei Sonderfahrzeugen (Hubsteiger, Großkehrmaschine, Schneefräse)	25 %	35 %	35 %	30 %	30 %
ZK 1.2	Anteil der überalterten Großgeräte > 5000 €	Bezugsgröße für den Anteil der Überschreitung der Nutzungsdauer ist der Bestand an Winterdienstgeräten (Aufbaustreugeräte, Schneepflüge) sowie Radlader und Walzen	43,18 %	48,78 %	35,71 %	45 %	34 %

Leistungen

Was tun wir?

L 1.1	Erhaltung und Modernisierung des Fahrzeugparks durch Ersatz zum Ablauf der Regelnutzungsdauer; Darüber hinaus vorübergehende Erhöhung der Investitionsquote zum Abbau der Überalterung im Fahrzeugpark. Modernisierung und Anpassung des Fahrzeugparks an gestiegene Anforderungen hinsichtlich der Leistungsfähigkeit der Fahrzeuge, der Vielseitigkeit zur Kompensation von abgebautem Personal und der Einhaltung von Arbeitsschutzbestimmungen.						
L 1.2	Erhaltung und Modernisierung des Geräteparks durch Ersatz der Geräte zum Ablauf der Regelnutzungsdauer und Anpassung der Investitionen an den Investitionsbedarf. Modernisierung und Anpassung der Großgeräte an gestiegene Anforderungen hinsichtlich der Leistungsfähigkeit der Geräte, der Vielseitigkeit zur Kompensation von abgebautem Personal und der Einhaltung von Arbeitsschutzbestimmungen sowie der Verbesserung von Arbeitsbedingungen.						
Kennzahlen		Bemerkung	2013 Ist	2014 Plan	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan
LK 1.1	Investitionsquote Fahrzeuge in % (beinhaltet auch den Modernisierungsanteil) <u>Berechnung:</u> Jährlichen Investitionen/ Beschaffungswert gesamt	Bis zum Jahr 2012 wurden die Fahrzeuge auf Leasingbasis beschafft. Das erklärt den hohen Anstieg von 2012 bis 2015. Hinzu kommt die Ersatzbeschaffung der Kehrmaschine in 2015 die zu einer einmaligen Überschreitung des ursprünglichen Ziels führt.	5,80 %	6,80 %	8,94 %	13,35 %	8,21 %
LK 1.2	Investitionsquote Großgeräte in % (beinhaltet auch den Modernisierungsanteil) <u>Berechnung:</u> Jährlichen Investitionen/ Beschaffungswert gesamt		10,20%	6,80%	6,19 %	9,84%	4,13 %

Ressourcen

Was müssen wir dafür einsetzen?

Haushaltsmittel	2013 Ist	2014 Plan	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan
Investition <u>Fahrzeuge</u> in Euro (beinhaltet auch den Modernisierungsanteil)	316.895 €	378.900 €	498.831 €	921.000 €	448.266 €
Investition <u>Großgeräte</u> in Euro (beinhaltet auch den Modernisierungsanteil)	494.543 €	333.900 €	303.755 €	411.600 €	205.000 €

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz
			2014	2015	2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	8.971.847	8.993.799	9.065.842
4	+	öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	791	764	764
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	268.056	144.952	222.237
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	104.087	77.526	87.455
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	9.344.780	9.217.040	9.376.298
11	-	Personalaufwendungen	-2.598.951	-2.717.014	-2.827.435
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-4.861.431	-4.983.857	-4.362.726
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-3.143.989	-3.160.486	-2.916.257
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-121.735	-127.411	-127.597
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-10.726.106	-10.988.768	-10.234.014
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-1.381.326	-1.771.727	-857.716
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	231.920	239.448	245.269
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-506.110	-554.634	-569.910
24	-	Kalkulatorische Kosten	-187.557	-267.488	-261.991
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-461.746	-582.674	-586.632
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-1.843.072	-2.354.401	-1.444.347

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

Die Produktgruppe 5450 Gemeinschaftsaufwand und 5490 Sonstige Leistungen Straßenbulasträger sind seit dem Haushaltsjahr 2013 anteilig den Produktgruppen 5420 Kreisstraßen, 5430 Landesstraßen und 5440 Bundesstraßen zugeordnet.

2	davon			
	Anteil am Verkehrslastenausgleich (km-Beiträge nach § 26 FAG)	6.068.806	6.184.525	6.566.870
	Auflösung von Sonderposten	2.900.367	2.806.843	2.496.542

5	davon			
	Privatrechtliche Leistungsentgelte	142.554	30.000	50.000

11	davon			
	Personalaufwendungen	320.742	371.566	375.020

13	davon			
	Kreisstraßenerhaltungsprogramm	2.034.109	2.400.000	2.200.000
	Bauwerkserhaltungsprogramm	1.089.555	560.000	360.000

	Baustoffe für die Straßenunterhaltung	88.732	100.000	100.000
	Instandsetzung/Markierung	131.968	200.000	150.000
	Unterhaltung der Signalanlagen	35.870	50.000	50.000
	Instandsetzung unvorhergesehene Maßnahmen	38.800	50.000	50.000
1-27	Anteil am Gemeinschaftsaufwand*	2.943.094	3.251.290	3.132.513
	Anteil Produkt 54.20.05 (bisher 54.90)*	692.164	707.146	742.500

THH_2
THH_24
5420

Kreiskämmerei
Straßenbauamt
Kreisstraßen

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR 1	EUR 2	EUR 3
8.24001010: Bewegliches AV Gemeinschaftsaufwand				
3 +	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	33.087	20.000	30.000
6 =	Summe Einzahlungen	33.087	20.000	30.000
9 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-837.462	-1.370.600	-697.266
13 =	Summe Auszahlungen	-837.462	-1.370.600	-697.266
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-804.376	-1.350.600	-667.266
17 =	Saldo gesamt	-804.376	-1.350.600	-667.266

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

9	davon			
	Geräte bis 5.000 €	34.877	38.000	44.000
	Geräte ab 5.000 €	303.755	411.600	205.000
	Nutzfahrzeuge ab 5.000 €	498.831	921.000	448.266
	davon			
	Zwei Schneepflüge			35.000
	Frässhleuder			35.000
	Zwei Aufbaustreuer			80.000
	Zwei Hochdruckpumpen			40.000
	Streuautomat			45.000
	AU-Testgerät für Kraftfahrzeuge			10.000
	Drei Leichtlastkraftwagen			345.081
	Stramot			50.000
	Anhänger			25.000
	Weitere Fahrzeuge			28.185

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR 1	EUR 2	EUR 3
8.79331131: K 7933 Verbesserung OD Haisterkirch				
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	12.370	0	0
6 =	Summe Einzahlungen	12.370	0	0
7 -	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0
8 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0
13 =	Summe Auszahlungen	0	0	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	12.370	0	0
17 =	Saldo gesamt	12.370	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.79761000: K 7976 RGW Ravensburg Hinzistobel				
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	380.459	0	0
6 =	Summe Einzahlungen	380.459	0	0
7 -	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-3.528	0	0
8 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-696.433	0	0
13 =	Summe Auszahlungen	-699.962	0	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-319.503	0	0
17 =	Saldo gesamt	-319.503	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.79811200: K 7981 RGW Obereschach - Gornhofen				
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	157.280	0	0
6 =	Summe Einzahlungen	157.280	0	0
7 -	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-3.497	0	0
8 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-173	0	0
13 =	Summe Auszahlungen	-3.670	0	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	153.610	0	0
17 =	Saldo gesamt	153.610	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.79811383: K 7981 Erneuerung Schussenbrücke Oberzell BW 8223 520				
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	191.767	0	0
6 =	Summe Einzahlungen	191.767	0	0
7 -	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0
8 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-357	0	0
13 =	Summe Auszahlungen	-357	0	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	191.410	0	0
17 =	Saldo gesamt	191.410	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.80000000: Einzelmaßnahmen				
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	779.831	635.000	345.000

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
6 =	Summe Einzahlungen	779.831	635.000	345.000
7 -	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-295.420	-15.000	-90.000
8 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-839.687	-1.975.000	-1.805.000
13 =	Summe Auszahlungen	-1.135.107	-1.990.000	-1.895.000
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-355.276	-1.355.000	-1.550.000
17 =	Saldo gesamt	-355.276	-1.355.000	-1.550.000

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

1/7 /8	K 7912 Rad- und Gehweg Grund - Hettisried (Investitionszuschüsse wurden verrechnet)		25.000	860.000
	K 7976 Kreisstraße und Rad- und Gehweg Hinzistobel – L325 (Investitionszuschüsse wurden verrechnet)		515.000	350.000
	K 8011 Verbesserung Ortsdurchfahrt (Investitionszuschüsse wurden verrechnet)		15.000	150.000
	K 8011 Eglofstal Brücke Anschluss B12 - Planung			60.000
	Planungsmittel		50.000	120.000
	Altfälle		10.000	10.000

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.80081244: K 8008 BÜ Sommersried 1				
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	70.000
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	70.000
11 -	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0	0	-201.504
13 =	Summe Auszahlungen	0	0	-201.504
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-131.504
17 =	Saldo gesamt	0	0	-131.504

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.80081956: K 8008 BÜ Sommersried 2				
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	90.000
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	90.000
11 -	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0	0	-262.949
13 =	Summe Auszahlungen	0	0	-262.949
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-172.949
17 =	Saldo gesamt	0	0	-172.949

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.80111000: K 8011 Ausbau Eglfstal und Landesgrenze				
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
7 -	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0
8 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-4.016	0	0
13 =	Summe Auszahlungen	-4.016	0	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-4.016	0	0
17 =	Saldo gesamt	-4.016	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.80251184: K 8025 OU Waltershofen				
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
7 -	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	7.249	0	0
8 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-6.190	0	0
13 =	Summe Auszahlungen	1.059	0	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	1.059	0	0
17 =	Saldo gesamt	1.059	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.80251282: K 8025 RGW Dürren-Gebrazhofen				
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	90.304	0	0
6 =	Summe Einzahlungen	90.304	0	0
7 -	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-3.438	0	0
8 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-630	0	0
13 =	Summe Auszahlungen	-4.068	0	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	86.237	0	0
17 =	Saldo gesamt	86.237	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.80261181: K 8025/K 8026 OU Gebrazhofen				
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-279	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-19.715	0	0
13	= Summe Auszahlungen	-19.994	0	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	-19.994	0	0
17	= Saldo gesamt	-19.994	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.80381273: K8038/7973 RGW Horgenzell/Schachen/Zogenweiler				
1	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	608.500	0	0
6	= Summe Einzahlungen	608.500	0	0
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-18.681	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-221.727	0	0
13	= Summe Auszahlungen	-240.409	0	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	368.091	0	0
17	= Saldo gesamt	368.091	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.80452301: K 8045 Eschachbr.Schmidsf.neu-BW8226510				
1	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0
6	= Summe Einzahlungen	0	0	0
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-95	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0
13	= Summe Auszahlungen	-95	0	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	-95	0	0
17	= Saldo gesamt	-95	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.88880000: Einfacher Ausbau von Kreisstraßen				
1	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	100.000	0
6	= Summe Einzahlungen	0	100.000	0
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-4.386	0	-30.000
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-715.330	-290.000	-415.000

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
13 =	Summe Auszahlungen	-719.716	-290.000	-445.000
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-719.716	-190.000	-445.000
17 =	Saldo gesamt	-719.716	-190.000	-445.000

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

1/7 /8	K 7966 Verbesserung bei Wolpertswende – Vorsee			445.000
	Planungsmittel*		40.000	0

*Der Planansatz wurde ab 2016 gebündelt bei den Einzelmaßnahmen 8.80000000 eingestellt.

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.89990000: Radwegeprogramm				
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
7 -	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-893	0	0
8 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	50.302	-305.000	0
13 =	Summe Auszahlungen	49.408	-305.000	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	49.408	-305.000	0
17 =	Saldo gesamt	49.408	-305.000	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.89999990: Zuweisung an Gem. für Ortskanalisation				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
11 -	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-104.517	-20.000	-70.000
13 =	Summe Auszahlungen	-104.517	-20.000	-70.000
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-104.517	-20.000	-70.000
17 =	Saldo gesamt	-104.517	-20.000	-70.000

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.89999991: Altfälle Kreisstraßen/GVFG Abrechnungen				
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	253.597	0	0
6 =	Summe Einzahlungen	253.597	0	0
13 =	Summe Auszahlungen	0	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	253.597	0	0
17 =	Saldo gesamt	253.597	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
724001999001: Straßenbauamt bewegliches Anlagevermögen				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
9 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-133.382	-45.000	-30.000
13 =	Summe Auszahlungen	-133.382	-45.000	-30.000
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-133.382	-45.000	-30.000
17 =	Saldo gesamt	-133.382	-45.000	-30.000

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

9	Beschaffung von 6 RTB-Seitenradargeräten für die Straßenmeistereien.
---	--

Teilhaushalt

2 Kreiskämmerei

Unterteilhaushalt

24 Straßenbauamt

Verantwortung

Franz Baur

Verantwortung

Simon Gehringer

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Ausschuss für Umwelt und Technik

Leitthema

Handlungsfeld

Produktgruppe / Produkt

5430 Landesstraßen

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Instandsetzung, Unterhaltung und Betrieb öffentlicher Landesstraßen einschließlich der Rad- und Gehwege
-----	---

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	221.550	118.779	174.982
4	+	öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	851	822	822
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	206.294	173.711	255.361
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.654.447	3.843.433	3.746.210
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	4.083.142	4.136.745	4.177.375
11	-	Personalaufwendungen	-2.452.536	-2.524.887	-2.639.983
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.029.774	-2.181.442	-2.133.849
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-148.416	-173.571	-213.901
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-162.749	-151.346	-170.764
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-4.793.476	-5.031.246	-5.158.497
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-710.333	-894.501	-981.122
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-164.660	-184.857	-176.679
24	-	Kalkulatorische Kosten	-25.665	-29.081	-30.418
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-190.325	-213.938	-207.097
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-900.659	-1.108.440	-1.188.219

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

Die Produktgruppe 5450 Gemeinschaftsaufwand und 5490 Sonstige Leistungen Straßenbulasträger sind seit dem Haushaltsjahr 2013 anteilig den Produktgruppen 5420 Kreisstraßen, 5430 Landesstraßen und 5440 Bundesstraßen zugeordnet.

5	davon			
	Privatrechtliche Leistungsentgelte	71.230	50.000	70.000

6	davon			
	Erstattungen vom Land und Erstattungen Land am Gemeinschaftsaufwand	3.590.893	3.760.000	3.652.091

13	davon			
	Signalanlagen	233.174	250.000	230.000
	Instandsetzung/Markierung	110.928	160.000	240.000
	Baustoffe	95.056	60.000	75.000
	Leistungen Dritter Straßenunterhaltung	112.693	75.000	90.000

17	davon			
	Sonstige ordentliche Aufwendungen (Kosten KIRU und Kommunale Instandsetzungsvereinbarung)	100.023	85.642	105.000
1-27	Anteil am Gemeinschaftsaufwand	3.167.352	3.499.032	3.371.205
	Anteil Produkt 54.30.05 Sonstige Leistungen (bisher 5490)	744.914	761.059	799.106

Teilhaushalt

2 Kreiskämmerei

Unterteilhaushalt

24 Straßenbauamt

Verantwortung

Franz Baur

Verantwortung

Simon Gehringer

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Ausschuss für Umwelt und Technik

Leitthema

Handlungsfeld

Produktgruppe / Produkt

5440 Bundesstraßen

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Unterhaltung der Bundesstraßen
-----	--------------------------------

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz
			2014	2015	2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	111.638	59.852	88.172
4	+	öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	429	414	414
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	68.058	62.337	93.402
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.839.560	1.819.552	1.746.153
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	2.019.684	1.942.155	1.928.141
11	-	Personalaufwendungen	-1.235.816	-1.272.273	-1.330.269
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-745.257	-824.606	-755.260
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-74.786	-87.461	-107.783
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-31.607	-33.435	-33.138
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-2.087.466	-2.217.774	-2.226.450
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-67.782	-275.619	-298.309
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-82.963	-93.217	-89.025
24	-	Kalkulatorische Kosten	-12.933	-14.654	-15.327
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-95.896	-107.871	-104.353
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-163.678	-383.490	-402.662

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

Die Produktgruppe 5450 Gemeinschaftsaufwand und 5490 Sonstige Leistungen Straßenbaulastträger sind seit dem Haushaltsjahr 2013 anteilig den Produktgruppen 5420 Kreisstraßen, 5430 Landesstraßen und 5440 Bundesstraßen zugeordnet.

6	davon			
	Erstattung Bund am Gemeinschaftsaufwand	1.807.535	1.777.511	1.698.727
1-27	Anteil am Gemeinschaftsaufwand	1.596.006	1.777.511	1.698.727
	Anteil Produkt 54.40.05 Sonstige Leistungen (bisher 5490)	375.364	383.490	402.662

Teilhaushalt 3

Arbeit und Soziales

Teilhaushalt 3

Arbeit und Soziales

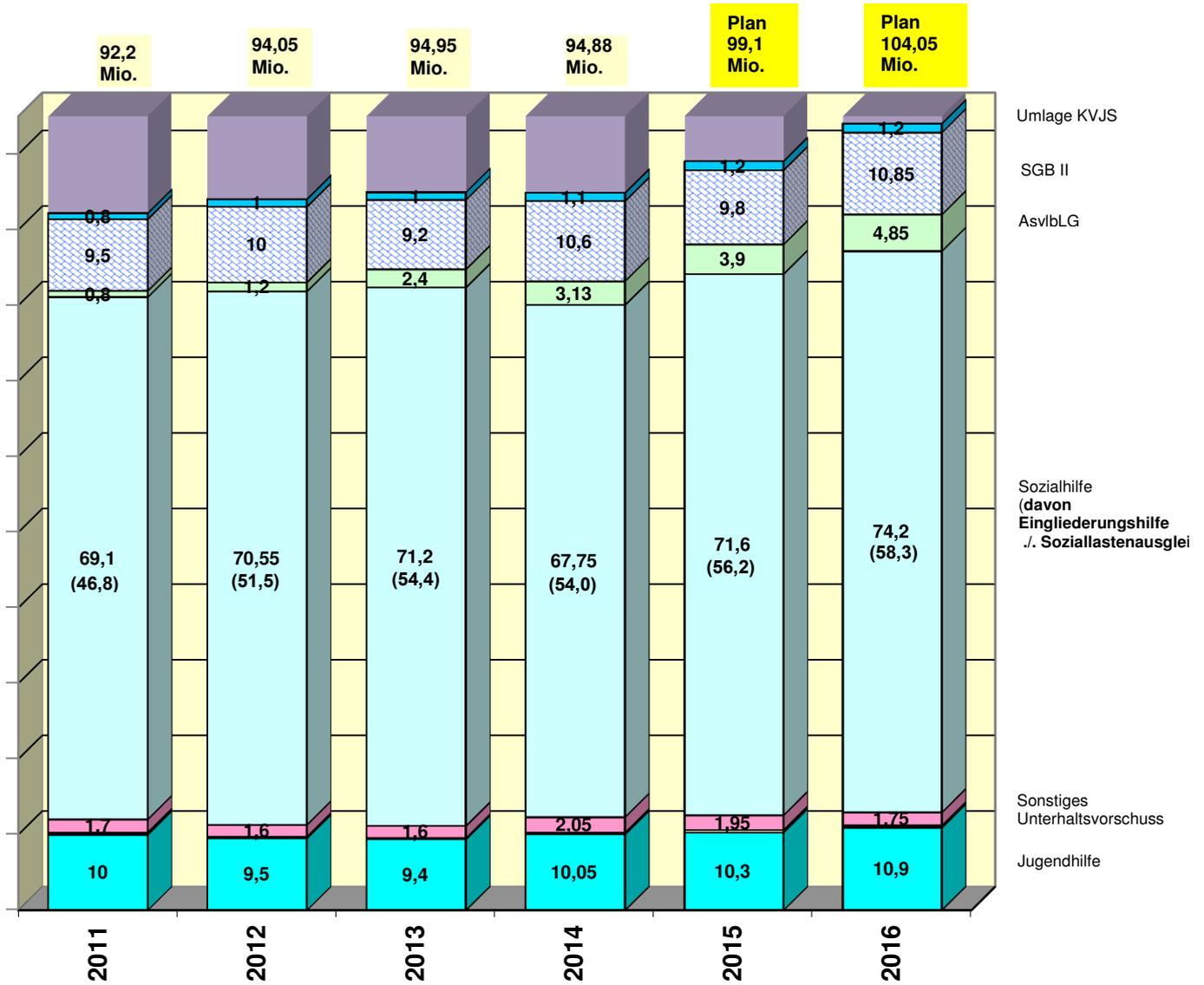
Verantwortung:

Diana E. Raedler

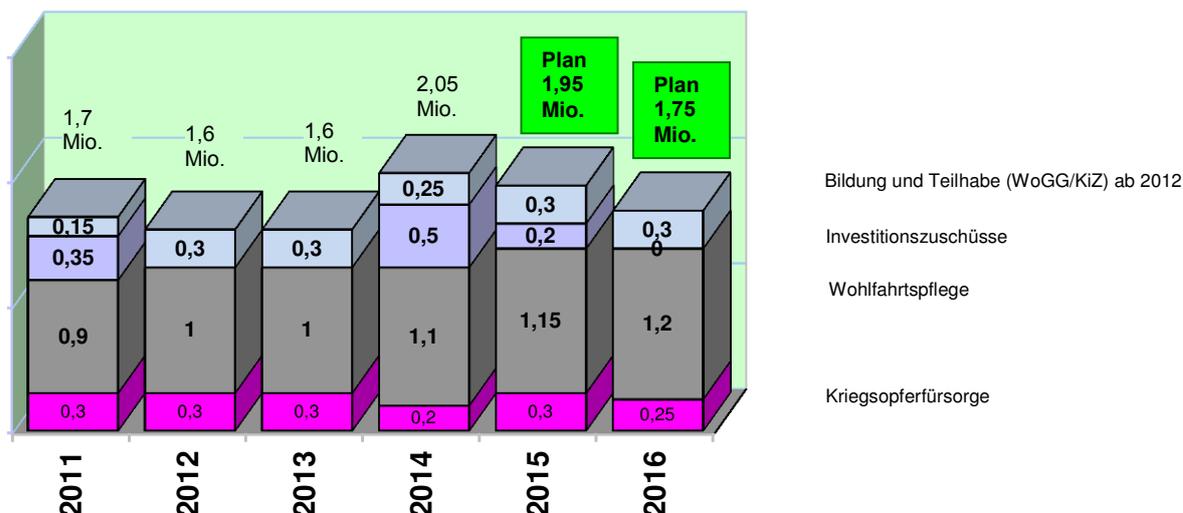
Unterteil- haushalt	Amt	Produktgruppe	
THH-30	Dezernent	3120-30	Grunds. für Arbeitssuchende nach SGB II
THH-31	Sozialamt	3110-31	Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII
		3130	Hilfe für Flüchtlinge und Aussiedler <i>(ist im Amt für Migration und Integration, Teilhaushalt 0, Unterteilhaushalt 97, dargestellt)</i>
		3140	Einrichtungen f. Asylbewerber/Spätaussiedler <i>(ist im Amt für Migration und Integration, Teilhaushalt 0, Unterteilhaushalt 97, dargestellt)</i>
		3160	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege
		3180	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen
THH-32	Jugendamt	3620	Allgemeine Förderung junger Menschen
		3630	Hilfen für junge Menschen und Familien
		3650	Förderung von Kindern in Tageseinrichtung
		3680	Kooperation und Vernetzung
		3690	Unterhaltsvorschussleistungen
THH-33	Eingliederungs- und Versorgungsamt	3110-33	Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII
		3150	Leistungen nach Bundesversorgungsgesetz
		3170	Betreuungsleistungen
		3710	Schwerbehindertenrecht
		3720	Soziales Entschädigungsrecht
THH-81	Jobcenter	3120	Grunds. für Arbeitssuchende nach SGB II
		3190	Bildung und Teilhabe

Teilhaushalt 3 – Arbeit und Soziales

Nettotransferleistungen 2016: 104,05 Mio. € Steigerung 2016: + 4,95 Mio. € (+ 4,99 %)



Sonstiges im Detail:



Die dargestellten Nettotransferleistungen beinhalten Transferaufwendungen, sonstige ordentliche Aufwendungen, steuerähnliche Abgaben, Zuweisungen und Zuwendungen, sonstige Transfererträge und Kostenerstattungen, soweit sie in unmittelbarem Zusammenhang mit den erbrachten Sozialleistungen stehen. Ordentliche Aufwendungen und ordentliche Erträge für Personal- und Sachkosten sind in den Darstellungen nicht enthalten.

Die Entwicklung des Finanzbedarfs der einzelnen Leistungsbereiche mit den dazugehörigen Kennzahlen wird bei den jeweiligen Teilhaushalten näher erläutert. Die einzelnen Leistungsbereiche sind der Reihenfolge der dargestellten Säulen entsprechend hier zu finden:

- **Umlage KVJS** THH 21 6110 Steuern, allg. Zuweisungen
- **SGB II** THH 81 3120 Grundsicherung für Arbeitssuchende
- **AsylbLG** THH 97 3130 Hilfen für Flüchtlinge und Aussiedler
(aufgrund des Sozillastenausgleichs wird die PG 3130 in der Übersicht der Nettotransferleistungen abgebildet. Die PG 3130 ist im Amt für Migration und Integration im Teilhaushalt 0, Unterteilhaushalt 97 dargestellt.)
- **Sozialhilfe** THH 31 3110-31 Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII
THH 33 3110-33 Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII
- **Sonstiges** THH 81 3190 Bildung und Teilhabe
THH 31 3160 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege
THH 33 3150 Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz
- **Unterhaltsvorschuss** THH 32 3690 Unterhaltsvorschussleistungen
- **Jugendhilfe** THH 32 3620 Allgemeine Förderung junger Menschen
THH 32 3630 Hilfen für junge Menschen und Familien
THH 32 3650 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen
THH 32 3680 Kooperation und Vernetzung

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	1.215.988	1.200.000	1.100.000
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	49.112.796	55.059.214	56.592.131
3	+	Sonstige Transfererträge	17.838.005	11.800.000	16.508.000
4	+	öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	636	0	219.785
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	50.541	2.391	1.669
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	11.073.606	11.167.910	12.867.703
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	48.660	73.000	73.000
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	79.340.232	79.302.515	87.362.288
11	-	Personalaufwendungen	-14.117.242	-14.823.523	-15.075.480
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-474.326	-489.131	-371.923
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-90.476	-96.396	-135.514
16	-	Transferaufwendungen	-162.690.512	-166.720.641	-178.369.024
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.506.950	-1.333.499	-1.458.135
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-178.879.506	-183.463.189	-195.410.076
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-99.539.275	-104.160.674	-108.047.787
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-4.417.738	-4.727.552	-5.091.678
24	-	Kalkulatorische Kosten	-2.048	-55.550	-3.271
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-4.419.786	-4.783.102	-5.094.950
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-103.959.061	-108.943.776	-113.142.737

Ifd. Nr.	Teilfinanzhaushalt		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
	Einzahlungs- und Auszahlungsarten		EUR	EUR	EUR
			1	2	3
1	+	Ergebniswirksame Einzahlungen des Ergebnishaushalts	75.984.424	79.306.933	87.372.238
2	-	Ergebniswirksame Auszahlungen des Ergebnishaushalts	-179.690.848	-183.485.429	-195.550.951
3	=	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-103.706.424	-104.178.496	-108.178.713
9	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0
12	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-5.474	-64.000	-11.500
14	-	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-500.000	-209.000	0
16	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-505.474	-273.000	-11.500
17	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	-505.474	-273.000	-11.500
18	=	Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	-104.211.898	-104.451.496	-108.190.213
21	=	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
22	=	Finanzierungsmittelbestand	-104.211.898	-104.451.496	-108.190.213

THH_3
 THH_30
 3120-30

Arbeit und Soziales
Dezernentin
Grunds. für Arbeitssuchende nach SGB II

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	179.447	214.420	212.559
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	179.447	214.420	212.559
11	-	Personalaufwendungen	-179.447	-214.420	-212.559
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-179.447	-214.420	-212.559
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	0	0	0
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-19.746	-20.970	-22.789
24	-	Kalkulatorische Kosten	-732	-699	-640
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-20.478	-21.669	-23.429
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-20.478	-21.669	-23.429

Der Landkreis stellt der Di Pers GmbH Personal zur Verfügung, dies wird durch eine Kostenerstattung der Di Pers GmbH gedeckt. Somit ist dies für den Landkreis kostenneutral.

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	12.613.310	13.311.000	14.109.000
3	+	Sonstige Transfererträge	3.359.588	2.626.000	5.141.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	12.245	2.391	1.669
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.088.919	890.250	1.115.440
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	3.160	3.000	3.000
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	17.077.222	16.832.641	20.370.109
11	-	Personalaufwendungen	-1.809.312	-1.914.888	-1.966.683
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-56.392	-71.240	-106.823
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-82.314	-83.709	-111.752
16	-	Transferaufwendungen	-30.798.879	-32.223.950	-36.260.122
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-452.183	-500.954	-384.010
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-33.199.079	-34.794.741	-38.829.390
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-16.121.858	-17.962.100	-18.459.281
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-658.823	-704.399	-746.292
24	-	Kalkulatorische Kosten	-523	-53.100	-459
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-659.346	-757.499	-746.751
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-16.781.203	-18.719.599	-19.206.032

Teilhaushalt

3 Arbeit und Soziales

Verantwortung

Diana E. Raedler

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Sozialausschuss

Handlungsfeld

Unterteilhaushalt

31 Sozialamt

Verantwortung

n.n.

Leitthema

Produktgruppe / Produkt

**3110-31 Grundversorgung und Hilfen nach
SGB XII**

Allgemeine Informationen

Produkt 31.10.01 - Hilfe zur Pflege

Nettoaufwand 2016: 10,2 Mio. €

Steigerung: + 0,3 Mio. €

Im Jahr 2016 wird mit Pflegesatz- und Sachkostensteigerungen von 2,0 % im ambulanten und 2,6 % im stationären Bereich gerechnet.

Produkt 31.10.03 - Hilfen zur Gesundheit

Nettoaufwand 2016: 0,9 Mio. €

Steigerung: + 0,25 Mio. €

Die Fallzahlen bleiben konstant, die Ausgaben im Gesundheitsbereich steigen aber.

Leistungen

Was tun wir?

L	Gewährung der notwendigen Leistungen und Hilfen, um						
L 1	- die notwendigen Pflegeleistungen sicherzustellen,						
L 2	- die Gesundheit zu erhalten und wiederherzustellen,						
L 3	- ein menschenwürdiges Leben für die Berechtigten sicherzustellen,						
L 4	- altersbedingte Schwierigkeiten zu vermeiden, zu überwinden oder zu mildern,						
L 5	- in die Gesellschaft zu integrieren.						
Kennzahlen		Bemerkung	2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	2017 Ziel
LK 1	Fälle der Hilfe zur Pflege		833	830	850	850	850
LK 2	Fälle der Hilfe zur Gesundheit		133	128	130	130	130
LK 3.1	Fälle der Hilfe zum Lebensunterhalt		185	156	800	800	800

LK 3.2	Fälle der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Der Bund trägt seit 2014 100 % der Aufwendungen.	2.245	2.312	2.400	2.500	2.600
LK 4	Fälle mit sonstigen Leistungen zur Sicherung der Lebensgrundlage		126	120	150	150	150
LK 5	Fälle mit besonderen sozialen Schwierigkeiten		68	56	70	65	65

Ressourcen

Was müssen wir dafür einsetzen?

Personaleinsatz	Bemerkung	2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	2017 Ziel
Stellen lt. Stellenplan				+ 0,5		
Haushaltsmittel		2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	2017 Ziel
Nettoaufwand Hilfe zur Pflege		9,4 Mio. €	9,7 Mio. €	9,9 Mio. €	10,2 Mio. €	10,5 Mio. €
Nettoaufwand Hilfe zur Gesundheit		0,8 Mio. €	0,9 Mio. €	0,7 Mio. €	0,9 Mio. €	0,9 Mio. €
Nettoaufwand Hilfe zum Lebensunterhalt		2,0 Mio. €	1,6 Mio. €	3,0 Mio. €	3,0 Mio. €	3,1 Mio. €
Nettoaufwand Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung		2,9 Mio. €	0,2 Mio. €	0 €	0 €	0 €
Nettoaufwand für sonstige Leistungen zur Sicherung der Lebensgrundlage		0,1 Mio. €	0,1 Mio. €	0,1 Mio. €	0,1 Mio. €	0,1 Mio. €
Nettoaufwand für Leistungen bei besonderen sozialen Schwierigkeiten		0,5 Mio. €	0,5 Mio. €	0,6 Mio. €	0,6 Mio. €	0,6 Mio. €

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	12.613.310	13.311.000	14.109.000
3	+	Sonstige Transfererträge	3.359.588	2.626.000	5.141.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	579	981	690
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	659.982	456.540	603.600
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	16.633.459	16.394.521	19.854.290
11	-	Personalaufwendungen	-908.465	-1.004.116	-1.010.119
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-28.188	-39.779	-23.105
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-1.572	-2.145	-2.030
16	-	Transferaufwendungen	-29.305.633	-30.698.000	-34.690.000
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-197.610	-207.745	-156.417
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-30.441.468	-31.951.785	-35.881.671
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-13.808.010	-15.557.264	-16.027.380
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-284.018	-301.383	-330.898
24	-	Kalkulatorische Kosten	-215	-371	-234
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-284.232	-301.754	-331.131
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-14.092.242	-15.859.018	-16.358.512

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

2	davon			
	Weiterleitung der Ausgleichsleistung des Bundes nach § 46 a SGB XII	12.613.310	13.311.000	14.109.000

THH_3
 THH_31
 3110-31

Arbeit und Soziales
Sozialamt
Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.10200000: DV Beschaffungen				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
9 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0	-14.000	0
13 =	Summe Auszahlungen	0	-14.000	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	0	-14.000	0
17 =	Saldo gesamt	0	-14.000	0

Teilhaushalt

3 Arbeit und Soziales

Verantwortung

Diana E. Raedler

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Sozialausschuss

Handlungsfeld

Unterteilhaushalt

31 Sozialamt

Verantwortung

n.n.

Leitthema

Produktgruppe / Produkt

**3160 Förderung von Trägern der
Wohlfahrtspflege**

Allgemeine Informationen

Produkt 31.60 – Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege

Nettoaufwand 2016: 1.197.422 € **Steigerung:** + 44.282 €

Investitionszuschüsse: 0 € **Reduzierung:** - 209.000 €

Die Erhöhung im Bereich der Förderung der Wohlfahrtspflege resultiert überwiegend aus der vertraglich vereinbarten Weitergabe der Tarifierhöhungen.

Die Schlusszahlung für den Ersatzneubau des Pflegeheims Wangen erfolgt im Jahr 2015. Weitere Investitionszuschüsse werden nicht bezahlt.

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Förderung gemeinwesenorientierter Projekte im Rahmen der Daseinsvorsorge
L 2	Förderung innovativer Projekte, die sich mit aktuellen politischen Herausforderungen auseinandersetzen
L 3	Unterstützung der freien Träger bei der Erfüllung ihrer Aufgaben

Ressourcen

Was müssen wir dafür einsetzen?

Haushaltsmittel	2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	2017 Ziel
Nettoaufwand Förderung der Wohlfahrtspflege	1,03 Mio. €	1,12 Mio. €	1,15 Mio. €	1,20 Mio. €	1,24 Mio. €
Investitionszuschüsse	0 €	0,5 Mio. €	0,21 Mio. €	0 €	0 €

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.027	81	131
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	368.371	371.450	371.786
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	3.160	3.000	3.000
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	374.558	374.531	374.917
11	-	Personalaufwendungen	-113.953	-122.112	-112.389
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-3.114	-3.219	-1.801
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-78.616	-78.663	-107.231
16	-	Transferaufwendungen	-1.493.246	-1.525.950	-1.570.122
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-14.049	-16.060	-26.931
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-1.702.977	-1.746.004	-1.818.474
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-1.328.420	-1.371.473	-1.443.557
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-54.647	-58.407	-60.283
24	-	Kalkulatorische Kosten	-18	-52.341	-20
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-54.665	-110.748	-60.303
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-1.383.084	-1.482.221	-1.503.860

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

16	davon			
	Zuschüsse an Vereine und Verbände	25.683	30.000	30.000
	Fahrdienst für Schwerbehinderte	74.111	76.800	79.000
	Zuschüsse für Sozialpsychiatrische Dienste	210.650	210.650	210.650
	Zuschuss für Telefonseelsorge	7.672	7.700	7.672
	Zuschuss für Betreuungsverein	24.600	24.600	24.600
	Ambulante Hilfen	182.197	192.000	191.000
	Zuschüsse für Suchtberatungsstellen	784.582	800.000	833.000
	Psychiatrieplanung	10.000	10.000	10.000
	Zuschuss für bürgerschaftliches Engagement	25.000	25.000	25.000
	Netzwerk Demenz	45.000	45.000	45.000
	Familientlastende Dienste	66.751	67.200	67.200
	Projekt Halt	25.000	25.000	25.000
	Kommunale Suchtbeauftragte	12.000	12.000	12.000
	Wohnberatung	0	0	10.000

THH_3
 THH_31
 3160

Arbeit und Soziales
Sozialamt
Förderung v. Trägern d. Wohlfahrtspflege

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
731005602000: Förd. d. Zuschüsse				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
11 -	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-500.000	-209.000	0
13 =	Summe Auszahlungen	-500.000	-209.000	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-500.000	-209.000	0
17 =	Saldo gesamt	-500.000	-209.000	0

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

11	Zuschuss für das Pflegeheim in Wangen
----	---------------------------------------

Teilhaushalt**3 Arbeit und Soziales**

Verantwortung

Diana E. Raedler

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Sozialausschuss

Handlungsfeld

Unterteilhaushalt**31 Sozialamt**

Verantwortung

n.n.

Leitthema

Produktgruppe / Produkt

3180 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen**Leistungen**

Was müssen wir dafür tun?

L 1	Wirtschaftliche Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens durch Zuschüsse zu den Aufwendungen für Wohnraum						
L 2	Sicherung des Lebensunterhaltes der zum Wehr-/Zivildienst oder zu Wehrübungen einberufenen Personen und ihrer Angehörigen						
L 3	Sicherung des Lebensunterhalts von Schüler/-innen und Studierenden						
L 4	Dauerhafte wirtschaftliche Sanierung bzw. Stabilisierung von ver- und überschuldeten Personen/Familien mit Hilfe von Insolvenzverfahren						
L 5	Reduzierung der Wartezeit von ca. 40 Tagen bis zum Erstgespräch						
Kennzahlen		Bemerkungen	2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	2017 Ziel
LK 1	Zahl der Wohngeldanträge	Die bereits für das Jahr 2015 geplante umfassende Wohngeldnovelle tritt zum 01.01.2016 in Kraft.	2.153	2.001	2.600	2.300	2.300
LK 2	Zahl der Anträge auf USG-Leistungen	Ab 01.11.2015 wird das Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr für die Gewährung der USG-Leistungen zuständig.	47	54	50	0	0
LK 3.1	Zahl der Anträge auf BAföG-Leistungen	2016 tritt eine BAföG-Novelle in Kraft.	707	671	850	750	750
LK 3.2	Zahl der Anträge auf AFBG-Leistungen		719	682	720	720	720
LK 4	Zahl der Anmeldungen zur Schuldnerberatung		745	706	690	690	690
LK 5	Wartezeit bis zum Erstgespräch (Tage)		28	27	28	28	28

Ressourcen

Was müssen wir dafür einsetzen?

Personaleinsatz	Bemerkung	2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	2017 Ziel
Stellen lt. Stellenplan				+0,5		

Teilhaushalt	Unterteilhaushalt
3 Arbeit und Soziales	31 Sozialamt
Verantwortung	Verantwortung
Diana E. Raedler	n.n.
Zuständiger Ausschuss des Kreistags	Leitthema
Sozialausschuss	Arbeit und Soziales
Handlungsfeld	Produktgruppe / Produkt
Hilfe für ältere Menschen/ Pflegestützpunkt	31.80.07/31.60.01.07

Ziele Was wollen wir erreichen?							
Z 1	Nachhaltige Sicherung der Strukturen „Pflegestützpunkt – Zuhause-Leben-Stellen“						
Z 2	Flächendeckende Beratung im Landkreis Ravensburg						
Kennzahlen		Bemerkung	2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	2017 Ziel
ZK 1	Anzahl neue Klienten	PSP+ZHL-Stellen	1.302	1.292	1.000	1.000	1.000
ZK 2	Anzahl Kontakte	PSP+ZHL-Stellen	2.452	2.618	2.200	2.200	2.200

Leistungen Was tun wir?							
L 1	Jährliche Bezuschussung der Zuhause-Leben-Stellen						
L 2	Abdeckung der Gemeinden Leutkirch, Aichstetten und Aitrach						
Kennzahlen		Bemerkung	2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	2017 Ziel
LK 1.1	Jährlicher Zuschuss an Caritas (31.60.01.07)	Ersatz Personalkosten (70 %)	186.977 €	182.197	192.000 €	191.000 €	197.000 €
LK 1.2	Ersatz der Pflegekassen		53.333 €	53.334	53.400 €	53.400 €	53.400 €

Ressourcen Was müssen wir dafür einsetzen?					
Haushaltsmittel	2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	2017 Ziel
Nettoaufwand 31.80.07	66.002 €	46.137	43.259 €	51.044 €	53.000 €
Zuschuss Caritas 31.60.01.07	186.977 €	182.197	192.000 €	191.000 €	197.000 €

THH_3
THH_31
3180

Arbeit und Soziales
Sozialamt
Sonstige soziale Hilfen und Leistungen

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
3	+	Sonstige Transfererträge	0	0	0
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	8.640	1.329	848
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	60.566	62.260	140.054
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	69.206	63.589	140.902
11	-	Personalaufwendungen	-786.894	-788.660	-844.175
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-25.090	-28.241	-81.917
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-2.126	-2.901	-2.492
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-240.525	-277.149	-200.662
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-1.054.634	-1.096.952	-1.129.246
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-985.428	-1.033.363	-988.344
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-320.158	-344.609	-355.111
24	-	Kalkulatorische Kosten	-290	-388	-205
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-320.449	-344.997	-355.316
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-1.305.877	-1.378.360	-1.343.660

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	612.899	611.200	601.200
3	+	Sonstige Transfererträge	922.863	1.115.000	924.000
4	+	öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	636	0	219.785
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.430.505	2.822.992	4.409.704
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	3.966.903	4.549.192	6.154.689
11	-	Personalaufwendungen	-4.564.763	-4.544.720	-4.612.592
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-124.789	-122.609	-82.200
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-1.742	-1.808	-5.919
16	-	Transferaufwendungen	-13.738.855	-14.870.939	-16.907.689
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-482.830	-375.154	-454.192
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-18.912.979	-19.915.231	-22.062.592
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-14.946.076	-15.366.039	-15.907.903
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-1.430.385	-1.525.990	-1.493.686
24	-	Kalkulatorische Kosten	-72	-239	-274
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-1.430.456	-1.526.229	-1.493.960
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-16.376.532	-16.892.268	-17.401.863

Teilhaushalt

3 Arbeit und Soziales

Unterteilhaushalt

32 Jugendamt

Verantwortung

Diana E. Raedler

Verantwortung

Konrad Gutemann

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Jugendhilfeausschuss

Leitthema

Handlungsfeld

Produktgruppe / Produkt

3620 Allgemeine Förderung junger Menschen

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Förderung der Jugendarbeit
L 2	Allgemeine Angebote zur individuellen Jugendförderung und Befähigung zur gesellschaftlichen Mitverantwortung und zu sozialem Engagement
L 3	Förderung der Jugendverbände zur eigenverantwortlichen Wahrnehmung der Interessen und Anliegen junger Menschen
L 4	Jugendsozialarbeit für junge Menschen zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder Überwindung individueller Beeinträchtigungen in Schule, Beruf und zur sozialen Integration
L 5	Jungen Menschen und Erziehungsberechtigten sollen Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes gemacht werden
L 6	Förderung der Beratungsstelle Brennessel e.V. - Hilfe gegen sexuellen Missbrauch -

Ressourcen

Was müssen wir dafür einsetzen?

Haushaltsmittel	2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan
Kinder- und Jugendarbeit (Nettoaufwand)	291.319 €	282.063 €	286.380 €	306.380 €
Jugendsozialarbeit (Nettoaufwand)	711.280 €	793.224 €	825.000 €	835.000 €

THH_3
THH_32
3620

Arbeit und Soziales
Jugendamt
Allgemeine Förderung junger Menschen

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
3	+	Sonstige Transfererträge	0	0	0
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	164.248	124.625	0
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	164.248	124.625	0
11	-	Personalaufwendungen	-147.218	-91.312	-38.842
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-45.299	-47.492	-39.195
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-32	-33	-35
16	-	Transferaufwendungen	-1.211.889	-1.236.005	-1.061.380
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-2.736	-1.894	-631
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-1.407.175	-1.376.736	-1.140.082
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-1.242.927	-1.252.111	-1.140.082
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-26.460	-28.617	-12.460
24	-	Kalkulatorische Kosten	-1	-4	-2
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-26.462	-28.621	-12.462
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-1.269.389	-1.280.732	-1.152.544

Teilhaushalt

3 Arbeit und Soziales

Verantwortung

Diana E. Raedler

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Jugendhilfeausschuss

Handlungsfeld

Hilfen für junge Menschen und Familien

Unterteilhaushalt

32 Jugendamt

Verantwortung

Konrad Gutemann

Leitthema

Kinder, Jugend und Familie

Produktgruppe / Produkt

3630 Hilfen für junge Menschen und Familien

Ziele

Was wollen wir erreichen?

Z 1	Kinderschutz und Vermeidung von Kindeswohlgefährdungen im Landkreis						
Z 2.1	Stabilisierung der Ausgaben nach dem SGB VIII unter dem Landesdurchschnitt von Baden-Württemberg						
Z 2.2	Stärkung der präventiv, ambulanten und sozialraumorientierten Jugendhilfe						
Z 2.3	Steigerung des Anteils der ambulanten und teilstationären Hilfen an der Gesamtzahl der Hilfen						
Z 3	Förderung der Teilhabefähigkeit seelisch behinderter Kinder am Leben in der Gemeinschaft						
Kennzahlen		Bemerkung	2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	2017 Ziel
ZK 2.1	Pro-Kopf-Ausgaben U21	Das Ziel ist erreicht, wenn die Pro-Kopf-Ausgaben des Landkreises unter dem Durchschnitt der Landkreise (ohne Stadtkreise) liegt.	127 € / 284€	119 € / 297 €			
ZK 2.2	Relation ambulant/ teilstationär je stationärer Fall	Das Ziel ist erreicht, wenn die Relation über dem Durchschnitt der Landkreise liegt. Vergleich: RV / Durchschnitt Landkreise	1,84 / 2,15	1,71 / 2,15			
ZK 2.3	Relation Vollzeitpflege je Heimerziehungsfall	Das Ziel ist erreicht, wenn die Relation über dem Durchschnitt der Landkreise liegt. Vergleich: RV / Durchschnitt Landkreise	2,21 / 0,86	2,71 / 0,86			

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Verstärkte Vernetzung des Sozialen Dienstes des Jugendamtes mit der präventiven Jugendhilfe wie z. B. Schulsozialarbeit als sozialraumorientierte Hilfe					
L 2	Ausbau der sozialen Gruppenarbeit (SGA) und Elterngruppen als ambulant-präventive Maßnahme..					
L 3	Stabilisierung des Anteils der Vollzeitpflege an den stationären Hilfen durch gezielte Werbung und Begleitung von Pflegefamilien					
Kennzahlen		2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	2017 Ziel
LK 1	Stellen Schulsozialarbeit	39,41	43,31	44,9	47	47
LK 2	Gruppenanzahl SGA	8	11	10	15	20
LK 3	Pflegestellen	160	166	165	170	170

Ressourcen

Was müssen wir dafür einsetzen?

Haushaltsmittel	2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan
Förderung der Erziehung in der Familie (Nettoaufwand)	1.243.328 €	1.256.174 €	1.399.400 €	1.399.436 €
Individuelle Hilfen für junge Menschen und Familien Hilfe zur Erziehung (Nettoaufwand)	4.798.266 €	4.799.027 €	4.889.834 €	5.038.669 €
Individuelle Hilfen für junge Menschen und Familien (Hilfe für junge Volljährige, Eingliederungshilfe und Inobhutnahme (Nettoaufwand)	1.068.708 €	1.007.645 €	890.000 €	1.021.000 €

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	0	1.200	1.200
3	+	Sonstige Transfererträge	148.242	394.000	385.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.587.001	1.983.500	3.659.704
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	1.735.243	2.378.700	4.045.904
11	-	Personalaufwendungen	-3.980.804	-3.961.721	-3.873.927
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-69.745	-65.882	-39.607
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-1.506	-1.564	-5.278
16	-	Transferaufwendungen	-8.402.870	-9.296.734	-11.153.809
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-466.650	-352.677	-435.593
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-12.921.574	-13.678.578	-15.508.214
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-11.186.332	-11.299.878	-11.462.310
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-1.236.583	-1.319.523	-1.321.257
24	-	Kalkulatorische Kosten	-62	-207	-244
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-1.236.645	-1.319.730	-1.321.501
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-12.422.977	-12.619.608	-12.783.811

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

6	davon			
	Projekt KIG (Kinder im seelischen Gleichgewicht)	0	0	58.704
16	davon			
	Projekt KIG (Kinder im seelischen Gleichgewicht)	0	0	58.704

THH_3
 THH_32
 3630

Arbeit und Soziales
Jugendamt
Hilfen f. junge Menschen und Familien

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.10200000: DV Beschaffungen				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
9 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-5.474	-14.000	-8.000
13 =	Summe Auszahlungen	-5.474	-14.000	-8.000
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-5.474	-14.000	-8.000
17 =	Saldo gesamt	-5.474	-14.000	-8.000

Teilhaushalt

3 Arbeit und Soziales

Verantwortung

Diana E. Raedler

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Jugendhilfeausschuss

Handlungsfeld

Kindertagesbetreuung

Unterteilhaushalt

32 Jugendamt

Verantwortung

Konrad Gutemann

Leitthema

Kinder, Jugend und Familie

Produktgruppe / Produkt

**3650 Förderung von Kindern in
Tageseinrichtungen und Tagespflege**

Allgemeine Informationen

Produkt 36.50 – Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege

Seit 01.08.2013 hat jedes Kind ab dem ersten Lebensjahr Anspruch auf Förderung in einer Kindertageseinrichtung oder in Kindertagespflege. Aufgrund dieses bedarfsunabhängigen Grundanspruchs ist die Zahl der Anträge beim Jugendamt stark angestiegen. Diese Inanspruchnahme konnte bei der Planung des Haushaltes 2015 noch nicht in vollem Umfang berücksichtigt werden. Bereits die erste Hochrechnung für das Jahr 2015 prognostiziert eine nochmalige Planüberschreitung von ca. 0,3 Mio. €. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist eine wichtige politische Zielsetzung, die im Jahr 2016 eine weitere Intensivierung erfahren wird und damit nochmals zu weiter steigenden Ausgaben führen wird.

Ziele

Was wollen wir erreichen?

Z 1	Erfüllung des Rechtsanspruchs nach dem Kindertagesausbauungsbetreuungsgesetz (TAG) ab 01.08.2013 auf einen Betreuungsplatz für Kinder unter drei Jahren						
Z 2	Leistungsangebot der Kindertagespflege attraktiver gestalten und bedarfsorientiert ausbauen						
Z 3	Wahlfreiheit der Eltern, welche Art der Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren möglich ist						
Kennzahlen		Bemerkung	2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	2017 Ziel
ZK 1	Betreuungsplatzquote	Kinder unter drei Jahren	26,99 %	29,22 %	33 %	35 %	35 %
ZK 2	Vorhandene Tagespflegeplätze	Das Ziel ist erreicht, wenn die Tagespflegeplätze den Bedarf überschreiten.	428	459	460	460	460

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Schaffung eines Bedarfsgerechten Angebots in Kindertagesbetreuung in Abstimmung mit den Kommunen; TAG Bericht
L 2	Schaffung ausreichender Ressourcen für die Tagespflegevermittlung

L 3	Leistungsgerechte Stundenentgeltsätze für die Tagespflegeeltern für jede Altersstufe, um genügend Tagespflegeressourcen zur Verfügung zu stellen sowie Erlass einer Satzung zur Erhebung von Kostenbeiträgen in der Kindertagespflege						
Kennzahlen		Bemerkung	2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	2017 Ziel
LK 2	Stellenzahl dezentrale Tagespflegevermittlung	Neue Vereinbarung mit den freien Trägern	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5
LK 3	Stundenentgelt	Über drei Jahre / bis drei Jahre	4,50 / 5,50	5,50 / 5,50	5,50 / 5,50	6,00 / 6,00	6,00 / 6,00

Ressourcen

Was müssen wir dafür einsetzen?

Haushaltsmittel	2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan
Nettoaufwand	1.332.209 €	1.834.353 €	1.920.000 €	2.252.215 €

THH_3
THH_32
3650

Arbeit und Soziales
Jugendamt
Förderung v. Kindern in Tageseinrichtung

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	612.899	610.000	600.000
3	+	Sonstige Transfererträge	175.809	204.000	4.000
4	+	öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	636	0	219.785
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	64.575	52.000	55.000
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	853.918	866.000	878.785
11	-	Personalaufwendungen	-223.276	-216.913	-251.288
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-4.740	-4.487	-1.086
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-101	-105	-194
16	-	Transferaufwendungen	-2.710.599	-2.783.000	-3.129.000
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-5.223	-9.234	-5.507
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-2.943.939	-3.013.739	-3.387.075
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-2.090.021	-2.147.739	-2.508.290
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-82.532	-87.655	-54.717
24	-	Kalkulatorische Kosten	-4	-14	-9
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-82.536	-87.669	-54.726
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-2.172.557	-2.235.408	-2.563.016

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

2	davon			
	Förderung der Kleinkindbetreuung, Zuweisung nach § 29 c FAG	612.899	610.000	600.000

Teilhaushalt

3 Arbeit und Soziales

Unterteilhaushalt

32 Jugendamt

Verantwortung

Diana E. Raedler

Verantwortung

Konrad Gutemann

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Jugendhilfeausschuss

Leitthema

Handlungsfeld

Produktgruppe / Produkt

3680 Kooperation und Vernetzung

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Ausbau und Schaffung neuer Strukturen der Frühen Hilfen als präventive Hilfe im Landkreis
L 2	Umsetzung des Kinderschutzgesetzes im Landkreis

Ressourcen

Was müssen wir dafür einsetzen?

Haushaltsmittel	2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan
Kooperation und Vernetzung (Nettoaufwand)	33.168 €	24.780 €	67.000 €	49.500 €

THH_3
 THH_32
 3680

Arbeit und Soziales
 Jugendamt
 Kooperation und Vernetzung

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	119.172	33.200	114.000
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	119.172	33.200	114.000
11	-	Personalaufwendungen	0	-54.329	-211.644
16	-	Transferaufwendungen	-143.952	-100.200	-163.500
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-143.952	-154.529	-375.144
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-24.780	-121.329	-261.144
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-695	0	0
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-695	0	0
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-25.475	-121.329	-261.144

Teilhaushalt

3 Arbeit und Soziales

Verantwortung

Diana E. Raedler

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Jugendhilfeausschuss

Handlungsfeld

Unterhaltsvorschuss

Unterteilhaushalt

32 Jugendamt

Verantwortung

Konrad Gutemann

Leitthema

Kinder, Jugend und Familie

Produktgruppe / Produkt

3690 Unterhaltsvorschussleistungen

Ziele

Was wollen wir erreichen?

Z 1	Beratung und Unterstützung von Unterhaltsberechtigten sowie rechtmäßige Bewilligung von Unterhaltsvorschussleistungen					
Z 2	Stabilisierung der Rückgriffquote über 30 %					
Z 3	Optimierung der Realisierung von Unterhaltseinnahmen					
Kennzahlen		2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	2017 Ziel
ZK 1	Unterhaltsvorschuss (Fallzahl)	720	659	700	700	700
ZK 2	Rückgriffquote (in %)	53,61	43,24	>45	>45	>45
ZK 3	Rückstandsfälle	1370	1314	1.300	1.300	1.300

Ressourcen

Was müssen wir dafür einsetzen?

Haushaltsmittel	2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan
Unterhaltsvorschuss (Nettoaufwand)	188.815 €	240.284 €	313.333 €	289.000 €

THH_3
THH_32
3690

Arbeit und Soziales
Jugendamt
Unterhaltsvorschussleistungen

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
3	+	Sonstige Transfererträge	598.812	517.000	535.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	495.510	629.667	581.000
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	1.094.322	1.146.667	1.116.000
11	-	Personalaufwendungen	-213.465	-220.446	-236.892
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-5.004	-4.749	-2.311
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-102	-106	-413
16	-	Transferaufwendungen	-1.269.547	-1.455.000	-1.400.000
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-8.221	-11.348	-12.461
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-1.496.339	-1.691.649	-1.652.077
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-402.017	-544.982	-536.077
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	0	1.685	414
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-84.114	-91.880	-105.665
24	-	Kalkulatorische Kosten	-4	-14	-19
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-84.119	-90.209	-105.270
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-486.135	-635.191	-641.347

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

6	davon			
	Beteiligung des Landes	491.470	626.667	578.000

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	2.229.471	5.053.199	2.360.843
3	+	Sonstige Transfererträge	10.657.227	7.069.000	7.443.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	36.846	0	0
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.465.590	1.618.000	1.340.000
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	33.830	65.000	65.000
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	14.422.964	13.805.199	11.208.843
11	-	Personalaufwendungen	-1.963.735	-2.139.314	-2.146.571
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-51.702	-49.801	-35.500
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-26	-1.776	-8.189
16	-	Transferaufwendungen	-69.507.569	-71.227.000	-70.447.000
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-275.832	-230.561	-390.967
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-71.798.863	-73.648.452	-73.028.227
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-57.375.899	-59.843.253	-61.819.384
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-647.445	-694.272	-832.069
24	-	Kalkulatorische Kosten	-3	-198	-869
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-647.448	-694.471	-832.938
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-58.023.347	-60.537.724	-62.652.322

Teilhaushalt

3 Arbeit und Soziales

Verantwortung

Diana E. Raedler

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Sozialausschuss

Handlungsfeld

Hilfen für Menschen mit Behinderung

Unterteilhaushalt

33 Eingliederungs- und Versorgungsamt

Verantwortung

n.n.

Leitthema

Arbeit und Soziales

Produktgruppe / Produkt

**3110-33 Grundversorgung und Hilfen
nach SGB XII**

Allgemeine Informationen

Produkt 31.10.02 – Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung

Nettoaufwand 2016: 58,3 Mio. €

Steigerung: + 2,1 Mio. €

Die prognostizierten Steigerungen im Rahmen der abgeschlossenen Vergütungsverhandlungen von rund 3,0 % werden durch die Zunahme der durch BAföG laufend geförderten Fälle und den daraus resultierenden Einnahmen ausgeglichen.

Die Steigerung wird allein durch die Reduzierung des Soziallastenausgleichs auf das Niveau des Jahres 2014 verursacht.

Ziele

Was wollen wir erreichen?

Z1	Verringerung des Anteils stationärer Fälle im Vergleich zu ambulanten Fällen im Bereich der Eingliederungshilfe. Das Ziel ist erreicht, wenn der Anteil kleiner wie 1,529 ist.					
Kennzahlen	Bemerkung	2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	2017 Ziel
ZK 1	Verhältnis stationärer Fälle zu ambulanten Fällen	1,39	1,33	1,30	1,25	1,25

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Regelmäßige Überprüfung des Bedarfs bei stationären Fällen
L 2	Bedarfsgerechte personenzentrierte Ausgestaltung der ambulanten Angebote
L 2.1	ABW plus als Regelangebot zur Lückenschließung zwischen ambulanter und stationärer Versorgung
L 2.2	Schaffung eines niederschweligen Angebots im Wohnbereich (ABW light), zunächst nur für Menschen mit seelischer Behinderung
L 2.3	Ausbau der Fälle mit persönlichem Budget (PB)
L 2.4	Einrichtung eines ambulanten Probewohnens

L 2.5	Bewilligung Projekt „Empowerment von Menschen mit geistiger Behinderung“						
Kennzahlen		Bemerkung	2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	2017 Ziel
LK 2.1	Anzahl Fälle im ABW plus		35	49	50	75	80
LK 2.3	Anzahl Fälle PB		64	72	70	80	80

Ressourcen						
Was müssen wir dafür einsetzen?						
Personaleinsatz	Bemerkung	2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	2017 Ziel
Stellen lt. Stellenplan				0,5 VWS 0,5 SB		
Haushaltsmittel		2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	2017 Ziel
Hilfen zu selbstbestimmtem Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten (stationäre Versorgung, brutto)		25.826.171 €	27.157.896,61	27.140.000 €	26.125.000 €	27.000.000 €
Durchschnittliche monatliche Brutto-Fallkosten stationäre Versorgung		2.670,20 €	2.776,88 €	2.862,87 €	2.755 €	2.770 €
Hilfe zu selbstbestimmtem Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten (ambulante Versorgung)		5.346.410 €	5.901.066 €	5.900.000 €	6.320.000 €	6.509.000 €
Durchschnittliche Brutto-Fallkosten ambulante Versorgung		845,42 €	800,90 €	808,66 €	833 €	820 €
Projektkosten „Empowerment“		0 €	20.247 €	60.000 €	0 €	0 €

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	2.229.471	5.053.199	2.360.843
3	+	Sonstige Transfererträge	10.393.276	6.805.000	7.237.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	22.113	0	0
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	284.782	150.000	153.000
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	12.929.643	12.008.199	9.750.843
11	-	Personalaufwendungen	-990.528	-1.110.159	-1.155.601
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-29.018	-29.943	-26.000
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-10	-1.060	-4.908
16	-	Transferaufwendungen	-67.884.921	-69.277.000	-68.900.000
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-139.004	-38.178	-237.559
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-69.043.482	-70.456.340	-70.324.068
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-56.113.839	-58.448.141	-60.573.225
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-277.258	-299.300	-378.662
24	-	Kalkulatorische Kosten	-1	-112	-521
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-277.259	-299.413	-379.184
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-56.391.098	-58.747.553	-60.952.408

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

2	davon			
	Soziallasten- und Eingliederungshilfelastenausgleich nach §§ 21 FAG. Im Jahr 2015 erhielt der Landkreis insgesamt 2.644.850 € mehr Soziallastenausgleich nach § 21 FAG als im Jahr 2014. Berechnungsgrundlage hierfür sind die Nettoaufwendungen des Jahres 2013. Die Umstellung auf SoJuHKR zum 01.01.2014 führte im Jahr 2013 dazu, dass <u>einmalig</u> die sozialen Leistungen für 13 Monate in die Berechnung des Soziallastenausgleichs 2015 einbezogen wurden.	2.229.471	5.033.199	2.360.843
16	davon			
	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	66.844.444	68.182.000	67.868.000

THH_3
 THH_33
 3110-33

Arbeit und Soziales
Eingliederungs- und Versorgungsamt
Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.10200000: DV Beschaffungen				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
9 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0	-14.000	-3.500
13 =	Summe Auszahlungen	0	-14.000	-3.500
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	0	-14.000	-3.500
17 =	Saldo gesamt	0	-14.000	-3.500

Teilhaushalt

3 Arbeit und Soziales

Verantwortung

Diana E. Raedler

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Sozialausschuss

Handlungsfeld

Unterteilhaushalt

33 Eingliederungs- und Versorgungsamt

Verantwortung

n.n.

Leitthema

Arbeit und Soziales

Produktgruppe / Produkt

3150 Leistungen nach

Bundesversorgungsgesetz (BVG)

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Sicherung des Lebensunterhalts nach dem BVG (Kriegsopferfürsorge)						
Kennzahlen		Bemerkung	2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	2017 Ziel
LK 1	Anzahl laufender Fälle		319	164	300	300	300

Ressourcen

Was müssen wir dafür einsetzen?

Haushaltsmittel	2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	2017 Ziel
Nettoaufwand	287.754 €	216.279 €	298.000 €	298.000 €	300.000 €

THH_3
 THH_33
 3150

Arbeit und Soziales
Eingliederungs- und Versorgungsamt
Leistungen nach Bundesversorgungsgesetz

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	0	0	0
3	+	Sonstige Transfererträge	263.950	264.000	206.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.142.418	1.388.000	1.107.000
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	1.406.369	1.652.000	1.313.000
11	-	Personalaufwendungen	-26.238	-23.108	-15.633
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-112	-111	0
14	-	Planmäßige Abschreibungen	0	0	0
16	-	Transferaufwendungen	-1.622.648	-1.950.000	-1.325.000
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-34	-62	-24
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-1.649.032	-1.973.281	-1.340.657
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-242.663	-321.281	-27.657
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-7.348	-7.619	-6.093
24	-	Kalkulatorische Kosten	0	0	0
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-7.348	-7.619	-6.093
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-250.011	-328.900	-33.750

Teilhaushalt

3 Arbeit und Soziales

Verantwortung

Diana E. Raedler

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Sozialausschuss

Handlungsfeld

Unterteilhaushalt

33 Eingliederungs- und Versorgungsamt

Verantwortung

n.n.

Leitthema

Arbeit und Soziales

Produktgruppe / Produkt

3170 Betreuungsleistungen

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Schutz der Betroffenen, persönliche Betreuung						
L 2	Nutzung aller Möglichkeiten, die Krankheit oder Behinderung der Betreuten zu beseitigen, zu verbessern, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder ihre Folgen zu mindern						
L 3	Reduzierung bzw. Verhinderung von Betreuungen						
Kennzahlen		Bemerkung	2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	2017 Ziel
LK 1	Vormundschaft s-gerichtshilfe		693	756	750	800	800
LK 2	Führen gesetzlicher Betreuungen		33	30	40	40	40
LK 3	Mitwirken bei Vor- und Zuführungen		4	13	5	5	5

THH_3
 THH_33
 3170

Arbeit und Soziales
Eingliederungs- und Versorgungsamt
Betreuungsleistungen

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	0	0	0
11	-	Personalaufwendungen	-158.852	-207.325	-215.762
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.744	-1.894	-500
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-2	-2	-1
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-925	-560	-225
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-161.523	-209.782	-216.489
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-161.523	-209.782	-216.489
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-47.446	-50.988	-55.680
24	-	Kalkulatorische Kosten	0	-2	0
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-47.447	-50.990	-55.680
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-208.969	-260.772	-272.170

Teilhaushalt

3 Arbeit und Soziales

Verantwortung

Diana E. Raedler

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Sozialausschuss

Handlungsfeld

Unterteilhaushalt

33 Eingliederungs- und Versorgungsamt

Verantwortung

n.n.

Leitthema

Arbeit und Soziales

Produktgruppe / Produkt

3710 Schwerbehindertenrecht

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Feststellungsverfahren nach dem Schwerbehindertenrecht. Ausstellung von Ausweisen und Beiblättern (einschließlich Wertmarken)						
L 2	Nachprüfung der Verhältnisse						
L 3	Abhilfeverfahren						
L 4	Aufklärung und Beratung						
Kennzahlen		Bemerkung	2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	2017 Ziel
LK 1	Erstfeststellungen		1.821	1.609	2.000	2.050	2.000
LK 2	Neufeststellungen		3.415	3.053	3.700	3.800	3.750
LK 3	Widersprüche		863	853	1.000	1.100	1.100
LK 4	Persönliche Vorgespräche	Jährlich 2 Sprechtag in WG/ Ltk., ca. 10 Infoveranstaltungen	3.952	3.948	4.150	4.200	4.200

THH_3
 THH_33
 3710

Arbeit und Soziales
Eingliederungs- und Versorgungsamt
Schwerbehindertenrecht

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.208	0	0
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-7.394	0	0
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	1.814	0	0
11	-	Personalaufwendungen	-426.022	-440.652	-437.986
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-9.349	-7.408	-1.875
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-8	-446	-2.052
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-125.936	-177.034	-138.878
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-561.316	-625.541	-580.791
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-559.502	-625.541	-580.791
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-195.350	-208.729	-257.998
24	-	Kalkulatorische Kosten	-1	-52	-218
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-195.351	-208.781	-258.216
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-754.853	-834.322	-839.007

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

17	davon			
	Befundscheine	83.972	117.500	90.000
	Rechtsverfolgungskosten	35.287	50.000	40.000

Teilhaushalt

3 Arbeit und Soziales

Verantwortung

Diana E. Raedler

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Sozialausschuss

Handlungsfeld

Unterteilhaushalt

33 Eingliederungs- und Versorgungsamt

Verantwortung

n.n.

Leitthema

Arbeit und Soziales

Produktgruppe / Produkt

3720 Soziales Entschädigungsrecht

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Zeitgerechte Zahlung der Rentenansprüche sowie rechtmäßige Feststellung der Grund- und Leistungsansprüche						
L 2	Zeitnahe Zahlung der Versorgungsleistungen einschließlich Heil- und Krankenbehandlung						
Kennzahlen		Bemerkung	2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	2017 Ziel
LK 1	Anzahl Fälle BVG- Inland		650	543	500	450	400
LK 2	Anzahl Zahlfälle Opferentschädigungs- gesetz (OEG)		79	88	90	100	110
LK 3	Anzahl Zahlfälle BVG- Ausland		1.044	873	800	700	550

THH_3
THH_33
3720

Arbeit und Soziales
Eingliederungs- und Versorgungsamt
Soziales Entschädigungsrecht

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.525	0	0
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	45.784	80.000	80.000
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	33.830	65.000	65.000
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	85.138	145.000	145.000
11	-	Personalaufwendungen	-362.095	-358.070	-321.589
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-11.478	-10.444	-7.125
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-5	-268	-1.229
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-9.932	-14.727	-14.279
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-383.510	-383.508	-344.222
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-298.372	-238.508	-199.222
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-120.043	-127.637	-133.635
24	-	Kalkulatorische Kosten	-1	-31	-130
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-120.044	-127.668	-133.765
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-418.416	-366.176	-332.987

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

6	davon				
	Personalkostenerstattungen von Gemeinden und Landkreisen	50.220	80.000	80.000	
17	davon				
	Übersetzungskosten	4.304	4.500	4.000	

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	1.215.988	1.200.000	1.100.000
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	33.657.116	36.083.815	39.521.088
3	+	Sonstige Transfererträge	2.898.328	990.000	3.000.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.450	0	0
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.909.144	5.622.248	5.790.000
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	11.671	5.000	5.000
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	43.693.696	43.901.063	49.416.088
11	-	Personalaufwendungen	-5.599.986	-6.010.181	-6.137.076
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-241.444	-245.481	-147.400
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-6.394	-9.103	-9.652
16	-	Transferaufwendungen	-48.645.209	-48.398.752	-54.754.213
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-296.105	-226.830	-228.966
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-54.789.139	-54.890.345	-61.277.307
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-11.095.442	-10.989.282	-11.861.219
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-1.661.339	-1.781.920	-1.996.843
24	-	Kalkulatorische Kosten	-719	-1.314	-1.030
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-1.662.058	-1.783.234	-1.997.872
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-12.757.500	-12.772.516	-13.859.091

Teilhaushalt

3 Arbeit und Soziales

Verantwortung

Diana E. Raedler

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Sozialausschuss

Handlungsfeld

Langzeitarbeitslose

Unterteilhaushalt

81 Jobcenter

Verantwortung

Jörg Urbaniak

Leitthema

Arbeit und Soziales

Produktgruppe / Produkt

**3120 Grundsicherung für Arbeitsuchende
nach SGB II**

Allgemeine Informationen

Nettoaufwand 2016: 10,85 Mio. €

Erhöhung: + 1,025 Mio. €

Die Gesamtaufwendungen für die Kosten der Unterkunft und Heizung (inkl. der Nettotransferleistungen für Bildung und Teilhabe sowie weitere kommunale Leistungen) steigen um ca. 1,025 Mio. €.

Ursächlich ist eine Erhöhung der Anzahl von Bedarfsgemeinschaften im Rechtskreis SGB II aufgrund der Erteilung von Aufenthaltserlaubnissen für Flüchtlinge aus Herkunftsländern mit einer hohen Schutzquote.

Ziele

Was wollen wir erreichen?

Z 1	Ziel ist es, dass erwerbsfähige Leistungsberechtigte ihren Lebensunterhalt unabhängig von der Grundsicherung nach SGB II aus eigenen Mitteln und Kräften bestreiten, damit die Hilfebedürftigkeit insgesamt verringert wird. Für die Nachhaltigkeit der Erreichung dieses Zieles wird im Vergleich zum Vorjahr die Entwicklung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt im Rahmen eines qualitativ hochwertigen Monitorings beobachtet.
Z 2	Ziel ist es, die Hilfebedürftigkeit zu vermeiden oder zu überwinden. Dies soll vor allem durch die Erhöhung des Anteils von Integrationen in Erwerbstätigkeit erfolgen. Das Ziel ist erreicht, wenn sich die Integrationsquote um insgesamt 0,0 % im Vergleich zum Vorjahr verringert.
Z 3	Ziel ist es, ein besonderes Augenmerk auf diejenigen Leistungsberechtigten zu legen, die bereits länger im Leistungsbezug sind bzw. ein entsprechendes Risiko aufweisen. Damit soll ein Beitrag zum generellen Ziel des SGB II geleistet werden, die Dauer der Hilfebedürftigkeit zu verkürzen und die sozialen Teilhabechancen sowie die Beschäftigungsfähigkeit auch für marktbenachteiligte Leistungsberechtigte zu verbessern. Das Ziel ist erreicht, wenn der durchschnittliche Bestand an Langzeitleistungsbeziehern gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 1,0 % sinkt.
Z 4	Ziel ist es, die Integration von Alleinerziehenden in Erwerbstätigkeit zu verbessern.

Kennzahlen		2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	2017 Ziel
ZK 1.1	Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt (inkl. Sozialversicherungsbeiträge)	24.840.000 €	25.350.000 €	26.000.000 €	28.800.000 €	31.200.000 €
ZK 1.2	Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	18.200.000 €	18.620.000 €	19.000.000 €	21.000.000 €	22.700.000 €
ZK 1.3	Summe der Leistungen für Bildung und Teilhabe	425.000 €	507.055 €	550.000 €	550.000 €	600.000 €
ZK 2	Integrationsquote	29,6 %	28,8 %	28,5 %	28,5 %	28,5 %
ZK 3	Durchschnittlicher Bestand an Langzeitleistungsbeziehern	3.046	3.167	3.135	3.100	3.070
ZK 4	Integrationsquote Alleinerziehende	26,1 %	27,0 %	27,0 %	27,5 %	27,5 %

Leistungen

Was tun wir?

L 1.1	Kosten der Unterkunft (KdU) – Fortschreibung des schlüssigen Konzepts zur Herleitung von Mietobergrenzen für angemessene Kosten der Unterkunft						
L 1.2	Bildung und Teilhabe – Erhöhung der Inanspruchnahme durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit						
L 2.1	Aktive Arbeitsmarktförderung – Arbeitsmarktprogramm des Jobcenters						
L. 2.2	Kommunale Eingliederungsleistungen – Betreuung minderjähriger Kinder, Schuldnerberatung, psychosoziale Betreuung und Suchtberatung						
L 3.1	ESF-Bundesprogramm zur Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter – Individuelle Unterstützung der Teilnehmer und finanzielle Förderung der Arbeitgeber						
L. 3.2	Europäischer Sozialfonds – Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und der Teilhabechancen von Menschen, die besonders von Armut und Ausgrenzung bedroht sind						
Kennzahlen		Bemerkung	2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	2017 Ziel
LK 1.1.1	Anzahl der Bedarfsgemeinschaften		4.232	4.301	4.500	4.900	5.300
LK 1.2.1	Anzahl der BuT-Leistungsempfänger		1.621	2.307	2.325	2.350	2.400

LK 1.2.2	Zahl der bewilligten Bildungs- und Teilhabeleistungen		3.503	4.149	4.200	4.250	4.300
LK 2.1.1	Anzahl der Maßnahmen im Arbeitsmarktprogramm		65	59	59	60	60
LK 3.1.1	Anzahl der Teilnehmer		-----	-----	5	15	25
LK 3.1.2	Summe der Projektmittel		-----	-----	90.000 €	580.000 €	700.000 €
LK 3.2.1	Anzahl der geförderten Projekte		5	3	3	4	4
KL 3.2.2	Fördersumme		249.172 €	216.038 €	240.000	264.000	240.000 €

Ressourcen

Was müssen wir dafür einsetzen?

Personaleinsatz	Bemerkung	2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	2017 Ziel
Stellen lt. Stellenplan		109,50	109,00	109,00	114,00	119,00
Haushaltsmittel		2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	2017 Ziel
<u>Erträge</u>						
Soziallastenausgleich		334.332 €	332.602 €	743.812 €	396.624 €	330.000 €
Kosten der Unterkunft		6.480.181 €	6.250.362 €	6.800.000 €	8.100.000 €	8.800.000 €
Passive Leistungen		23.441.154 €	23.857.932 €	25.300.000 €	27.350.000 €	29.750.000 €
Eingliederungsleistungen (Bund)		3.179.083 €	3.215.967 €	3.200.000 €	3.350.000 €	3.650.000 €
Bundesprogramm 50plus		275.931 €	337.969 €	268.752 €	-----	-----
ESF-Bundesprogramm LZA		-----	-----	-----	375.000 €	500.000 €
<u>Aufwendungen</u>						
Kosten der Unterkunft		18.196.919 €	18.616.517 €	19.000.000 €	21.000.000 €	22.700.000 €
Eingliederungsleistungen nach § 16 Abs. 2 SGB II (kommunal)		73.902 €	88.290 €	80.000 €	80.000 €	80.000 €
Einmalige Leistungen nach § 24 Abs. 3 SGB II (kommunal)		303.175 €	375.597 €	300.000 €	300.000 €	300.000 €
Passive Leistungen		24.840.528 €	25.349.732 €	26.000.000 €	28.800.000 €	31.200.000 €
Eingliederungsleistungen (Bund)		3.179.083 €	3.261.921 €	3.200.000 €	3.350.000 €	3.650.000 €
Bundesprogramm 50plus		275.931 €	337.969 €	268.752 €	-----	-----
ESF-Bundesprogramm LZA		-----	-----	-----	375.000 €	500.000 €
Bildung und Teilhabe		425.484 €	507.055 €	550.000 €	550.000 €	600.000 €

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	1.215.988	1.200.000	1.100.000
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	33.657.116	36.083.815	39.521.088
3	+	Sonstige Transfererträge	2.890.193	990.000	3.000.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.450	0	0
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.909.144	5.622.248	5.790.000
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	11.671	5.000	5.000
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	43.685.562	43.901.063	49.416.088
11	-	Personalaufwendungen	-5.599.986	-6.010.181	-6.137.076
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-241.444	-245.481	-147.400
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-6.394	-9.103	-9.652
16	-	Transferaufwendungen	-48.405.691	-48.098.752	-54.454.213
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-296.105	-226.830	-228.966
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-54.549.621	-54.590.345	-60.977.307
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-10.864.058	-10.689.282	-11.561.219
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-1.661.339	-1.781.920	-1.996.843
24	-	Kalkulatorische Kosten	-719	-1.314	-1.030
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-1.662.058	-1.783.234	-1.997.872
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-12.526.116	-12.472.516	-13.559.091

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

2	davon			
	<p>Soziallasten- und Eingliederungshilfelastenausgleich nach §§ 21 FAG.</p> <p>Im Jahr 2015 erhält der Landkreis insgesamt 2.644.850 € mehr Soziallastenausgleich nach § 21 FAG als im Jahr 2014. Berechnungsgrundlage hierfür sind die Nettoaufwendungen des Jahres 2013. Die Umstellung auf SoJuHKR zum 01.01.2014 führte im Jahr 2013 dazu, dass <u>einmalig</u> die sozialen Leistungen für 13 in die Berechnung des Soziallastenausgleichs 2015 einbezogen wurden.</p>	332.602	743.812	396.624
	Kosten der Unterkunft	6.250.362	6.871.000	8.100.000
	Passive Leistungen	23.857.932	24.300.000	27.350.000
	Eingliederungsleistungen/Option	3.215.967	3.200.000	3.350.000
	Bundesprogramm 50 Plus	337.969	268.752	0
	ESF-Bundesprogramm Langzeitarbeitslose	0	0	374.213

16	davon			
	Kosten der Unterkunft	18.616.517	19.000.000	21.000.000
	Eingliederungsleistungen	88.290	80.000	80.000
	Einmalige Leistungen	375.597	300.000	300.000
	Passive Leistungen	25.349.732	26.000.000	28.800.000
	Eingliederungsleistungen/Option	3.261.921	3.200.000	3.350.000
	Bildung und Teilhabe	507.055	550.000	550.000
	Bundesprogramm 50 Plus	337.969	268.752	
	ESF-Bundesprogramm Langzeitarbeitslose	0	0	374.213

THH_3
THH_81
3120

Arbeit und Soziales
Jobcenter
Grunds. Arbeitssuchende

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.10200000: DV Beschaffungen				
6	= Summe Einzahlungen	0	0	0
9	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0	-22.000	0
13	= Summe Auszahlungen	0	-22.000	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	0	-22.000	0
17	= Saldo gesamt	0	-22.000	0

Teilhaushalt

3 Arbeit und Soziales

Unterteilhaushalt

81 Jobcenter

Verantwortung

Diana E. Raedler

Verantwortung

Jörg Urbaniak

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Sozialausschuss

Leitthema

Arbeit und Soziales

Handlungsfeld

Grundsicherung

Produktgruppe / Produkt

3190 Bildung und Teilhabe

Allgemeine Informationen

Nettoaufwand 2016: 0,3 Mio. €

unverändert: +/- 0,0 Mio. €

Der Nettoaufwand für die Bildungs- und Teilhabeleistungen von sonstigen Leistungsberechtigten (Wohngeld, Kinderzuschlag, SGB XII, AsylbLG) bleibt unverändert und soll durch eine Steigerung der Anzahl der BuT-Leistungsempfänger realisiert werden.

Ziele

Was wollen wir erreichen?

Z 1	Bedürftige Kinder und Jugendliche haben einen Rechtsanspruch aufs Mitmachen. Das Ziel ist erreicht, wenn die Anzahl der Leistungsempfänger sowie die Anzahl der bewilligten Bildungs- und Teilhabeleistungen im Vergleich zum Vorjahr steigen.					
Kennzahlen	Bemerkung	2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	2017 Ziel
ZK 1.1	Anzahl der BuT-Leistungsempfänger	910	894	900	925	950
ZK 1.2	Zahl der bewilligten Bildungs- und Teilhabeleistungen	2.275	2.026	2.100	2.150	2.200

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Bildungs- und Teilhabe – Erhöhung der Inanspruchnahme durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, vereinfachte Antragstellung und verstärkte Beratungsleistungen.
-----	---

Ressourcen

Was müssen wir dafür einsetzen?

Haushaltsmittel	2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	2017 Ziel
Nettoaufwand	278.110 €	231.383 €	300.000 €	300.000 €	325.000 €

THH_3
THH_81
3190

Arbeit und Soziales
Jobcenter
Bildung und Teilhabe

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
3	+	Sonstige Transfererträge	8.134	0	0
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	8.134	0	0
16	-	Transferaufwendungen	-239.518	-300.000	-300.000
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-239.518	-300.000	-300.000
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-231.384	-300.000	-300.000
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	0	0	0
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder - überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-231.384	-300.000	-300.000

Teilhaushalt 4

Bauen, Wald und Umwelt

Teilhaushalt 4

Bauen, Wald und Umwelt

Verantwortung:

Walter Sieger

Unterteil- haushalt	Amt	Produktgruppe	
THH-40	Dezernent	5110-40	Bauleitplanung
THH-41	Bau- und Gewerbeamt	5110	Bauleitplanung
		5210	Bauordnung
		5220	Wohnungsbauförderung
		5230	Denkmalschutz und Denkmalpflege
		5520-41	Gewässerschutz/Öffentliche Gewässer
		5610-41	Umweltschutzmaßnahmen
		5620	Arbeitsschutz
THH-42	Umweltamt	5520-42	Gewässerschutz/Öffentliche Gewässer
		5540	Naturschutz und Landschaftspflege
		5610-42	Umweltschutzmaßnahmen
THH-44	Vermessungs- und Flurbereinigungsamt	5111	Flächen- und grundstückbezogene Daten
		5112	Flurbereinigung
THH-62	Forstamt	5550	Forstwirtschaft

Ifd. Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	
		EUR	EUR	EUR	
		1	2	3	
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	2.047.056	1.739.050	1.901.050
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	349.279	327.200	235.200
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.675.276	2.837.600	2.897.800
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	121.038	114.400	105.300
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	5.192.649	5.018.250	5.139.350
11	-	Personalaufwendungen	-10.734.739	-11.185.666	-10.987.406
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-558.419	-580.825	-514.480
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-46.635	-49.876	-48.267
16	-	Transferaufwendungen	-885.844	-981.900	-1.053.900
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-559.104	-535.463	-492.725
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-12.784.741	-13.333.730	-13.096.778
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-7.592.092	-8.315.480	-7.957.428
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	62.357	0	0
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-3.042.312	-3.171.145	-3.287.103
24	-	Kalkulatorische Kosten	-5.557	-7.973	-7.005
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-2.985.511	-3.179.118	-3.294.108
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-10.577.603	-11.494.598	-11.251.536

Ifd. Nr.	Teilfinanzhaushalt		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
	Einzahlungs- und Auszahlungsarten		EUR	EUR	EUR
			1	2	3
1	+	Ergebniswirksame Einzahlungen des Ergebnishaushalts	5.272.852	5.018.250	5.139.350
2	-	Ergebniswirksame Auszahlungen des Ergebnishaushalts	-12.783.672	-13.283.854	-13.048.511
3	=	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-7.510.820	-8.265.604	-7.909.161
6	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	1.100	0	0
9	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.100	0	0
12	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-47.362	-87.000	-9.000
13	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	-13.897	0	0
14	-	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-3.333	0	-5.000
16	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-64.593	-87.000	-14.000
17	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	-63.493	-87.000	-14.000
18	=	Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	-7.574.313	-8.352.604	-7.923.161
21	=	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
22	=	Finanzierungsmittelbestand	-7.574.313	-8.352.604	-7.923.161

Teilhaushalt

4 Bauen, Wald und Umwelt

Verantwortung

Walter Sieger

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Ausschuss für Umwelt und Technik

Handlungsfeld

Regenerative Energien

Unterteilhaushalt

41 Bau- und Gewerbeamt, 42 Umweltamt

Verantwortung

Heidi Wucherer, Iris Steger

Leitthema

Umwelt, Natur und Energie

Produktgruppe / Produkt

**5210 Bauordnung, 5520 Gewässerschutz,
5610 Umweltschutzmaßnahmen, 5620
Arbeitsschutz**

Ziele

Was wollen wir erreichen?

Z 1	Reduzierung der CO ² Emissionen durch regenerative Energieerzeugung.
Z 2	Unterstützung und Begleitung der Erzeugung, effizienten Nutzung und Umwandlung von erneuerbarer Energie.
Z 3	Ressourcenschonende, nachhaltige, rechts- und betriebssichere Vorgehensweise.

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Fundierte Beratung der Vorhabenträger im Vorfeld der Antragstellung auf freiwilliger Basis.
L 2	Begleitung der Antragsteller und Fachplaner während des Verfahrens , um einen reibungslosen und schnellen Verfahrensablauf zu gewährleisten auf freiwilliger Basis.
L 3	Überprüfung der 101 sich im Betrieb befindlichen Biogasanlagen im Landkreis.

Kennzahlen		Bemerkung	2013 Ist	2014 Plan	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan
LK 3	Zahl der überprüften Anlagen		26	30	30	30	15	
LK 3.1	Anlagen ohne Beanstandungen		2	1	1			
	Art der Beanstandungen	Überwiegend Mängel im Bereich Wasserrecht, teilweise bei Betriebssicherheit bzw. baulicher Sicherheit						

Ressourcen

Was müssen wir dafür einsetzen?

Personaleinsatz	Bemerkung	2013 Ist	2014 Plan	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan
Zu LK 3: je 1 Kollege von BAU und UM	Vorhandenes Personal BAU + UM	0,49	0,56	0,56	0,56	0,28	

Teilhaushalt

4 Bauen, Wald und Umwelt

Verantwortung

Walter Sieger

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Ausschuss für Umwelt und Technik

Handlungsfeld

Unterteilhaushalt

40 Dezernent

Verantwortung

Walter Sieger

Leitthema

Produktgruppe / Produkt

5110-40 Bauleitplanung

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Mitgliedschaft und Vertretung im Regionalverband Bodensee-Oberschwaben. Dieser ist Träger der Regionalplanung für das Gebiet der Landkreise Bodenseekreis, Ravensburg und Sigmaringen. Die Aufgaben richten sich nach den gesetzlichen Vorgaben des Landes Baden-Württemberg sowie nach den Beschlüssen der Verbandsversammlung.
L 2	Der Aufbau eines „Regionalen Kompensationspools Bodensee-Oberschwaben (ReKo)“, an dem sich die Landkreise Ravensburg und Bodenseekreis und die Gemeinden im Verdichtungsraum nach Landesentwicklungsplan (LEP) beteiligen, wurde mit der Gründung der ReKo GmbH am 09.04.2014 abgeschlossen. Ziel der Kompensationspool GmbH ist die Vermarktung von Ökopunkten im Rahmen von Bebauungen. Die GmbH ist erfolgreich gestartet.

THH_4
 THH_40
 5110-40

Bauen, Wald und Umwelt
Dezernent
Bauleitplanung

Ifd. Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
10	= Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	0	0	0
16	- Transferaufwendungen	-333.865	-350.000	-340.000
18	= Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-333.865	-350.000	-340.000
19	= Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-333.865	-350.000	-340.000
24	- Kalkulatorische Kosten	-298	-303	-347
26	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-298	-303	-347
27	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-334.163	-350.303	-340.347

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

16	Umlage Regionalverband Bodensee-Oberschwaben
----	--

THH_4
THH_40
5110-40

Bauen, Wald und Umwelt
Dezernent
Bauleitplanung

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
741005900000: Beteilig. Reg. Kompensationspool GmbH				
6	= Summe Einzahlungen	0	0	0
10	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	-13.897	0	0
13	= Summe Auszahlungen	-13.897	0	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	-13.897	0	0
17	= Saldo gesamt	-13.897	0	0

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	730.841	762.000	698.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7.245	7.500	7.500
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	106.589	108.000	98.000
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	844.675	877.500	803.500
11	-	Personalaufwendungen	-2.155.736	-2.149.028	-2.202.738
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-48.764	-44.351	-35.400
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-2.793	-2.211	-942
16	-	Transferaufwendungen	-25.000	-25.000	-25.000
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-111.741	-67.866	-61.623
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-2.344.034	-2.288.456	-2.325.703
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-1.499.359	-1.410.956	-1.522.203
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	30.654	0	0
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-601.974	-595.801	-655.989
24	-	Kalkulatorische Kosten	-144	-146	-69
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-571.464	-595.947	-656.058
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-2.070.823	-2.006.903	-2.178.261

Teilhaushalt

4 Bauen, Wald und Umwelt

Unterteilhaushalt

41 Bau- und Gewerbeamt

Verantwortung

Walter Sieger

Verantwortung

Heidi Wucherer

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Ausschuss für Umwelt und Technik

Leitthema

Handlungsfeld

Produktgruppe / Produkt

5110 Bauleitplanung

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Stellungnahmen im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlichen Belange in der Bauleitplanung als Rechtsaufsichtsbehörde, Überprüfung der zur Genehmigung oder Anzeige vorgelegten Bauleitpläne.
L 2	Koordinierungsstelle für die Träger öffentlicher Belange im Landratsamt.
L 3	Beratung der Kommunen, Planer, Bürger.

THH_4
THH_41
5110

Bauen, Wald und Umwelt
Bau- und Gewerbeamt
Bauleitplanung

Ifd. Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	
		EUR 1	EUR 2	EUR 3	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	0	0	0
11	-	Personalaufwendungen	-108.622	-105.028	-105.239
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.001	-1.940	-1.483
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-1	-1	-1
16	-	Transferaufwendungen	0	0	0
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-51.019	-2.962	-2.555
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-161.643	-109.931	-109.277
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-161.643	-109.931	-109.277
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-25.634	-26.247	-27.674
24	-	Kalkulatorische Kosten	0	-3	-2
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-25.634	-26.250	-27.676
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-187.277	-136.181	-136.953

Teilhaushalt	Unterteilhaushalt
4 Bauen, Wald und Umwelt	41 Bau- und Gewerbeamt
Verantwortung	Verantwortung
Walter Sieger	Heidi Wucherer
Zuständiger Ausschuss des Kreistags	Leitthema
Ausschuss für Umwelt und Technik	
Handlungsfeld	Produktgruppe / Produkt
	5210 Bauordnung

Leistungen	
Was tun wir?	
L 1	Anfragen und Beratung; Bauplanungs- und bauordnungsrechtliche Prüfung und Entscheidung über genehmigungspflichtige bauliche Anlagen sowie das dazugehörige Widerspruchs- und Klageverfahren (Bauvoranfrage, Baugenehmigungsverfahren, vereinfachtes Baugenehmigungsverfahren); Erfassung von Vorhaben im Kenntnisgabeverfahren.
L 2	Ausstellen von Abgeschlossenheitsbescheinigungen; Vollzug Energiesparverordnung (EnEV), Erneuerbare-Wärme-Gesetz (EWärmeG), Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG).
L 3	Bauabnahmen und Gebrauchsabnahmen nach VwV Fliegende Bauten, Baukontrollen, Erlass von förmlichen Entscheidungen (Baueinstellung, Nutzungsuntersagung) und Verwaltungsvollstreckungsmaßnahmen, Bußgeldverfahren.

THH_4
THH_41
5210

Bauen, Wald und Umwelt
Bau- und Gewerbeamt
Bauordnung

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	606.174	650.000	600.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7.245	7.500	7.500
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	11.901	30.000	20.000
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	625.320	687.500	627.500
11	-	Personalaufwendungen	-743.829	-706.659	-738.316
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-14.399	-12.882	-11.589
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-176	-6	-7
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-21.861	-21.019	-19.968
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-780.266	-740.567	-769.881
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-154.946	-53.067	-142.381
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	10.445	8.757	9.306
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-252.849	-251.672	-289.009
24	-	Kalkulatorische Kosten	-1	-20	-12
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-242.404	-242.935	-279.715
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-397.350	-296.002	-422.096

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

2	Baugenehmigungsgebühren
---	-------------------------

9	Bußgelder
---	-----------

Teilhaushalt

4 Bauen, Wald und Umwelt

Unterteilhaushalt

41 Bau- und Gewerbeamt

Verantwortung

Walter Sieger

Verantwortung

Heidi Wucherer

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Ausschuss für Umwelt und Technik

Leitthema

Handlungsfeld

Produktgruppe / Produkt

5220 Wohnungsbauförderung

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Förderung des Neu-, Aus- und Umbaus von Mietwohnungen mit staatlichen Fördermitteln (Landeswohnraumförderprogramm).
L 2	Förderung des Baus und Erwerbs von Wohneigentum mit staatlichen Fördermitteln (Landeswohnraumförderprogramm).

THH_4
THH_41
5220

Bauen, Wald und Umwelt
Bau- und Gewerbeamt
Wohnungsbauförderung

Ifd. Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	
		EUR 1	EUR 2	EUR 3	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	0	0	0
11	-	Personalaufwendungen	-45.811	-45.987	-47.179
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-842	-1.133	-895
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-1	-1	-1
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-762	-1.560	-1.369
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-47.416	-48.680	-49.443
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-47.416	-48.680	-49.443
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-11.103	-11.631	-12.272
24	-	Kalkulatorische Kosten	0	-2	-1
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-11.103	-11.633	-12.272
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-58.519	-60.313	-61.715

Teilhaushalt 4 Bauen, Wald und Umwelt	Unterteilhaushalt 41 Bau –und Gewerbeamt
Verantwortung Walter Sieger	Verantwortung Heidi Wucherer
Zuständiger Ausschuss des Kreistags L 1, 3 Ausschuss für Umwelt und Technik L 2 Kultur- und Schulausschuss	Leitthema
Handlungsfeld	Produktgruppe / Produkt 5230 Denkmalschutz und Denkmalpflege

Leistungen Was tun wir?	
L 1	Auskünfte und Beratung; Prüfung der denkmalschutzrechtlichen Zulässigkeit eines Vorhabens und Entscheidung über denkmalschutzrechtliche Genehmigungen, Erlass von Verfügungen.
L 2	Antragsprüfung und Gewährung finanzieller Fördermittel; Erteilung von Bescheinigungen zur Inanspruchnahme von Steuervergünstigungen.
L 3	Fachberatung durch zwei Denkmalschutzbeauftragte.

THH_4
THH_41
5230

Bauen, Wald und Umwelt
Bau- und Gewerbeamt
Denkmalschutz und Denkmalpflege

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	0	0	0
11	-	Personalaufwendungen	-60.388	-73.736	-78.255
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-601	-845	-940
14	-	Planmäßige Abschreibungen	0	0	-1
16	-	Transferaufwendungen	-25.000	-25.000	-25.000
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.621	-1.307	-1.620
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-87.610	-100.888	-105.815
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-87.610	-100.888	-105.815
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-11.535	-12.449	-18.283
24	-	Kalkulatorische Kosten	0	-1	-1
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-11.535	-12.450	-18.284
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-99.145	-113.338	-124.098

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

16	Kreiskapellenprogramm
----	-----------------------

Teilhaushalt

4 Bauen, Wald und Umwelt

Verantwortung

Walter Sieger

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Ausschuss für Umwelt und Technik

Handlungsfeld

Unterteilhaushalt

41 Bau- und Gewerbeamt

Verantwortung

Heidi Wucherer

Leitthema

Produktgruppe / Produkt

**5520-41 Gewässerschutz / Öffentliche
Gewässer**

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Zulassungsverfahren nach dem Wasserhaushaltsgesetz (WHG)/Wassergesetz (WG) für Gewerbebetriebe (Genehmigungs-, Erlaubnis- u. Anzeigeverfahren, Eignungsfeststellung).
L 2	Überwachung von gewerblichen Abwasseranlagen und VAwS- Anlagen, Maßnahmen zur Gefahrenabwehr.
L 3	Fachtechnische Stellungnahmen zu gewerblichen Vorhaben in Verfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG).

THH_4
 THH_41
 5520-41

Bauen, Wald und Umwelt
Bau- und Gewerbeamt
Gewässerschutz/Öffentliche Gewässer

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	56.346	50.000	30.000
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	56.346	50.000	30.000
11	-	Personalaufwendungen	-285.890	-296.092	-303.735
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-4.792	-5.215	-4.816
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-985	-980	-921
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-5.460	-8.464	-8.298
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-297.126	-310.751	-317.770
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-240.781	-260.751	-287.770
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	11.039	0	0
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-61.651	-60.540	-64.381
24	-	Kalkulatorische Kosten	-87	-64	-32
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-50.699	-60.604	-64.413
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-291.480	-321.355	-352.183

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

2	Gebühreneinnahmen Wasserrecht
---	-------------------------------

Teilhaushalt

4 Bauen, Wald und Umwelt

Unterteilhaushalt

41 Bau- und Gewerbeamt

Verantwortung

Walter Sieger

Verantwortung

Heidi Wucherer

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Ausschuss für Umwelt und Technik

Leitthema

Handlungsfeld

Produktgruppe / Produkt

5610-41 Umweltschutzmaßnahmen

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Erlaubnis- u. Anzeigeverfahren nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG).
L 2	Überwachung der Entsorgung von Abfällen.
L 3	Maßnahmen zur Gefahrenabwehr bei unzulässiger Entsorgung von Abfällen.
L 4	Zulassungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) einschl. Projektmanagement.
L 5	Überwachung von Anlagen u. Anordnungen nach BImSchG.
L 6	Bearbeitung von Beschwerden.

THH_4
THH_41
5610-41

**Bauen, Wald und Umwelt
Bau- und Gewerbeamt
Umweltschutzmaßnahmen**

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	43.113	39.000	50.000
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	308	2.000	2.000
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	43.420	41.000	52.000
11	-	Personalaufwendungen	-450.621	-457.355	-471.430
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-16.512	-9.746	-7.568
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-170	-5	-6
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-17.309	-14.852	-13.039
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-484.612	-481.959	-492.043
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-441.192	-440.959	-440.043
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	12.754	0	0
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-124.762	-119.423	-130.191
24	-	Kalkulatorische Kosten	-1	-15	-8
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-112.009	-119.438	-130.199
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-553.200	-560.397	-570.242

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

2	Gebühreneinnahmen Abfall- und Immissionsrecht
---	---

Teilhaushalt	Unterteilhaushalt
4 Bauen, Wald und Umwelt	41 Bau- und Gewerbeamt
Verantwortung	Verantwortung
Walter Sieger	Heidi Wucherer
Zuständiger Ausschuss des Kreistags	Leitthema
Ausschuss für Umwelt und Technik	
Handlungsfeld	Produktgruppe / Produkt
	5620 Arbeitsschutz

Leistungen	
Was tun wir?	
L 1	Überwachung von Maßnahmen der Arbeitssicherheit, des Gesundheitsschutzes und der Arbeitshygiene am Arbeitsplatz und des sicheren Anlagenbetriebs.
L 2	Prüfung von gewerblichen Vorhaben in Bezug auf Arbeits- und Immissionsschutzvorschriften und Abgabe von Stellungnahmen im Rahmen baurechtlicher und immissionsschutzrechtlicher Genehmigungsverfahren.
L 3	Überwachung der Einhaltung von Pflichten der Arbeitgeber bei der Verwendung von Gefahrstoffen und explosionsgefährlichen Stoffen.
L 4	Beratung und Überprüfung von Betrieben auf die Einhaltung von Arbeitszeitvorschriften (Bewilligung von Ausnahmen, Anordnungen, Verfolgung und Ahndung von Zuwiderhandlungen, z.B. Fahrpersonalrecht, Beschäftigung von Jugendlichen).
L 5	Beratung von Betrieben im Hinblick auf „Gesundheitsvorsorge am Arbeitsplatz“ und „Betriebliche Gesundheitsförderung“.
L 6	Überwachung der organisatorischen Pflichten der Arbeitgeber (z.B. Arbeitssicherheitsgesetz).

THH_4
THH_41
5620

**Bauen, Wald und Umwelt
Bau- und Gewerbeamt
Arbeitsschutz**

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	25.209	23.000	18.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	94.381	76.000	76.000
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	119.590	99.000	94.000
11	-	Personalaufwendungen	-460.576	-464.170	-458.584
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-9.617	-12.591	-8.110
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-1.459	-1.218	-6
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-13.710	-17.701	-14.775
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-485.362	-495.680	-481.475
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-365.772	-396.680	-387.475
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	4.935	0	0
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-122.959	-122.597	-123.485
24	-	Kalkulatorische Kosten	-56	-40	-13
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-118.080	-122.637	-123.498
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-483.852	-519.317	-510.974

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

2	Gebühreneinnahmen Arbeitsschutz
9	Bußgelder technischer Arbeitsschutz und Fahrpersonalrecht

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	215.865	195.550	220.550
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	271.520	186.900	226.400
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	6.865	2.050	2.050
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	494.249	384.500	449.000
11	-	Personalaufwendungen	-2.190.383	-2.248.853	-2.366.323
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-199.122	-184.408	-159.200
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-8.963	-8.643	-9.617
16	-	Transferaufwendungen	-526.979	-606.900	-688.900
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-160.148	-139.354	-126.013
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-3.085.596	-3.188.158	-3.350.054
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-2.591.346	-2.803.658	-2.901.054
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	29.826	0	0
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-670.421	-686.531	-727.611
24	-	Kalkulatorische Kosten	-118	-1.893	-1.710
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-640.713	-688.424	-729.321
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-3.232.060	-3.492.083	-3.630.374

Teilhaushalt

Dezernat 4

Verantwortung

Walter Sieger

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Ausschuss für Umwelt und Technik

Handlungsfeld

Unterteilhaushalt

Umweltamt

Verantwortung

Iris Steger

Leitthema

Umwelt

Produktgruppe / Produkt

**5520-42 Gewässerschutz / Öffentliche
Gewässer**

Allgemeine Informationen

Anzahl kommunaler Kläranlagen im Kreis: 32 zusätzlich 800 private Kleinkläranlagen, das ergibt einen Anschlussgrad von 97,7% der Kreisbevölkerung

Anzahl der Triebwerke im Landkreis: 102

Anzahl der WSG 80 Gebiete mit rd. 23.782 ha Fläche

Fläche der Überschwemmungsgebiete im Landkreis ca. 4.105 ha

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Wasserrechtliche Zulassungsanträge bearbeiten und beraten, Stellungnahmen in sonstigen Genehmigungsverfahren
L 2	Gewässer- und Anlagenüberwachung sowie Gefahrenabwehr und Beseitigung von Defiziten
L 3	Ausweisung von Wasser- und Quellschutzgebieten
L 4	Überwachung hochwassergefährdeter Gebiete, Fortschreibung von Hochwassergefahrenkarten, Wasserrahmenrichtlinie und Hochwasserrisikomanagementrichtlinie
L 5	Finanzwirtschaftliche Aufgaben: Festsetzung der Abwasserabgabe und Wasserentnahmeentgelt, Förderwesen
L 6	Führung des Wasserbuchs

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	138.079	99.025	100.028
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	173.075	153.900	193.900
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	1.598	525	528
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	312.752	253.451	294.456
11	-	Personalaufwendungen	-1.062.952	-1.062.248	-1.195.922
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-26.884	-52.808	-40.802
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-446	-294	-408
16	-	Transferaufwendungen	-190.075	-170.900	-210.900
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-32.213	-41.488	-39.726
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-1.312.570	-1.327.737	-1.487.758
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-999.818	-1.074.286	-1.193.302
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	9.339	1.578	1.409
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-321.965	-334.885	-387.415
24	-	Kalkulatorische Kosten	-68	-88	-89
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-312.693	-333.395	-386.094
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-1.312.510	-1.407.681	-1.579.396

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

2	Gebühreneinnahmen Gewässerschutz und Oberflächengewässer			
6	Kostenerstattungen für das Seenprogramm			
13	davon			
	Geoinfosystem	7.555	15.000	9.000
	Projekt „kleine Fließgewässer“	0	20.000	20.000
	Kontrollmessungen Niedrigwasser	0	5.000	5.000
16	Zuweisungen für das Seenprogramm			

THH_4
 THH_42
 5520-42

Bauen, Wald und Umwelt
Umweltamt
Gewässerschutz/Öffentliche Gewässer

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
742001999000: Beschaffungen AV Gewässerschutz				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
9 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-2.111	0	0
13 =	Summe Auszahlungen	-2.111	0	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-2.111	0	0
17 =	Saldo gesamt	-2.111	0	0

Teilhaushalt Dezernat 4	Unterteilhaushalt Umweltamt
Verantwortung Walter Sieger	Verantwortung Iris Steger
Zuständiger Ausschuss des Kreistags Ausschuss für Umwelt und Technik	Leitthema Umwelt
Handlungsfeld Moorschutz	Produktgruppe / Produkt 5540 Naturschutz und Landschaftspflege
Allgemeine Informationen	

Die Verwaltung begleitet intensiv etliche Wiedervernässungsvorhaben im Kreis in fachlicher wie auch rechtlicher Hinsicht. Nach Ablauf des INTERREG-Projekts im Arrisrieder Moos hat das Landratsamt derzeit kein neues eigenes Projekt in der Planung.

Ziele Was wollen wir erreichen?	
Z 1	Schutz, Sicherung, Pflege und Gestaltung von Mooregebieten, Koordinierung von Beteiligten in Abstimmung und im Rahmen / auf der Basis des Moorschutzkonzeptes des Landes.
Z 2	Durchführung eigener und Beteiligung an Moorschutzprojekten.

Leistungen Was tun wir?								
L 1	Koordinierungsgespräche mit Beteiligten zur Initiierung und Begleitung von Projekten Dritter zum Moorschutz auf der Basis des Moorschutzkonzeptes des Landes.							
L 2	Planung und Umsetzung von Moorschutzprojekten.							
Kennzahlen		Bemerkung	2013 Ist	2014 Plan	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan
LK 1	Anzahl der Beratungsgespräche	Die unterschiedlichsten Stellen können von sich aus im Moorschutz aktiv werden. Zur Sicherung und Herstellung eines koordinierten Vorgehens sind mit allen Beteiligten Gespräche zur Beratung zu führen.	14	8	13	8	8	
LK 2	Anzahl der Gebiete	Die Koordinierungsgespräche sollen sich auf mehrere Gebiete beziehen.	8	4	8	4	4	

Ressourcen Was müssen wir dafür einsetzen?						
Personaleinsatz	2013 Ist	2014 Plan	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan
Personal für das INTEREG-Projekt Arrisrieder Moos	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	
Haushaltsmittel	2013 Ist	2014 Plan	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan
Nettoausgaben für Naturschutzgroßprojekt Pfrunger-Burgweiler Ried, Interreg-Projekt Arrisrieder Moos und für 2014 Sachmittel für Moorschutzprojekte.	62.843	38.000	37322	30.000	15.000 (Naturschutzgroßprojekt endet 2015)	
<u>Eigenmittel * 100</u> Gesamtaufwendungen Moorschutz kann von verschiedenen Stellen (EU, Bund, Land, Gemeinden und Private) gefördert werden. Das Einweben möglichst hoher Drittmittel ist anzustreben	26,44%	0	10%	10%	(Berechnung nicht mehr möglich, da keine Fremdmittel mehr zur Verfügung gestellt werden)	

Teilhaushalt

Dezernat 4

Unterteilhaushalt

Umweltamt

Verantwortung

Walter Sieger

Verantwortung

Iris Steger

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Ausschuss für Umwelt und Technik

Leitthema

Umwelt

Handlungsfeld

Produktgruppe / Produkt

5540 Naturschutz

Allgemeine Informationen

Geschützte Flächen im Landkreis (nach der Schutzgebietsstatistik der LUBW, Karlsruhe):

76 Naturschutzgebiete mit 5.857 ha

51 Landschaftsschutzgebiete mit 31.065 ha, davon zu überarbeiten 40

491 flächenhafte Naturdenkmale mit 438 ha

279 Naturdenkmal Einzelgebilde

21 FFH-Gebiete mit 12.892 ha

7 Vogelschutzgebiete mit 8.762 ha

Gesamte geschützte Fläche im Landkreis ca. 43.300 ha (26,53 % der Kreisfläche)

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Ausweisung von Schutzgebieten, Biotopen, Naturdenkmalen, Kontrolle des Erhaltungszustands, Bearbeitung von Eingriffen
L 2	Naturschutzrechtliche Zulassungen und Stellungnahmen in Genehmigungsverfahren
L 3	Vollzug des Artenschutzrechts durch Kontrolle des Einzelhandels, Zirkusse, Aussteller, Vereine, Privatpersonen
L 4	Pflege- und Schutzmaßnahmen, Förderprogramme (Land und Kreis), Entwicklung von Konzepten von besonders gefährdeten Gebieten und Arten (Amphibienschutzprogramm, Streuobstbestände, Zielartenkonzept, Kulturlandschaftspotential, Landschaftspflege im Landkreis)

THH_4
THH_42
5540

Bauen, Wald und Umwelt
Umweltamt
Naturschutz und Landschaftspflege

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	7.034	10.012	80.012
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	48.887	3.000	12.500
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	4.110	1.012	1.012
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	60.031	14.024	93.524
11	-	Personalaufwendungen	-543.665	-604.383	-613.826
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-50.902	-34.866	-26.827
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-8.352	-8.261	-9.104
16	-	Transferaufwendungen	-336.904	-436.000	-478.000
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-107.108	-71.034	-66.704
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-1.046.932	-1.154.543	-1.194.462
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-986.901	-1.140.520	-1.100.938
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	21.799	0	0
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-189.416	-185.188	-200.880
24	-	Kalkulatorische Kosten	-25	-1.768	-1.593
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-167.642	-186.956	-202.473
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-1.154.542	-1.327.476	-1.303.410

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

2	davon			
	Gebühreneinnahmen / allgemeine Zuweisungen des Landes:	6.327	5.000	75.000
	Gebühren Naturschutz	6.327	5.000	5.000
	Gebühren Ökokonto	0	0	20.000
	Zuweisung Kostenersatz Natura 2000 Beauftragter	0	0	50.000

6	davon			
	Kostenerstattung LEV (Landschaftserhaltungsverband)	0	0	8.000

16	davon			
	- „Zuschüsse an übrige Bereiche“	126.022	105.000	183.000
	Stiftung Naturschutz Pfrunger Ried	37.322	15.000	17.500
	Stiftung Naturschutzzentrum Bad Wurzach	53.700	55.000	63.000
	Naturschutzzentrum Wilhelmsdorf	35.000	35.000	32.500
	LEV – Landschaftserhaltungsverband	0	0	70.000
	- Ansatz für Vorhaben im Moorschutz	-10.521	15.000	15.000

	- „Sachausgaben für Naturschutz“ (Kartierungen, Aufwand Landschaftspflege und Aufträge an PRO REGIO, Kurlandschaftspotential)	221.262	316.000	280.000
17	davon			
	Aufwand für ehrenamtliche Tätigkeit	50.063	46.000	46.000

THH_4
 THH_42
 5540

Bauen, Wald und Umwelt
Umweltamt
Naturschutz und Landschaftspflege

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
742005005000: Zuschuss Naturschutzzentrum Bad Wurzach				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
11 -	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-3.333	0	-5.000
13 =	Summe Auszahlungen	-3.333	0	-5.000
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-3.333	0	-5.000
17 =	Saldo gesamt	-3.333	0	-5.000

Teilhaushalt

Dezernat 4

Verantwortung

Walter Sieger

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Ausschuss für Umwelt und Technik

Handlungsfeld

Unterteilhaushalt

Umweltamt

Verantwortung

Iris Steger

Leitthema

Umwelt

Produktgruppe / Produkt

5610-42 Umweltschutzmaßnahmen

Allgemeine Informationen

Anzahl der aktiv betriebenen Abbauflächen im Landkreis: 37 Kies und Sand, 1 Torf

Anzahl der in Rekultivierung begriffenen Flächen: 16 Kiesgruben + sukzessive Rekultivierung bei den 37 aktiv betriebenen Abbauflächen

Anzahl der altlastverdächtigen Flächen: 449

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Zulassung von Abbauvorhaben und Auffüllungen im Landkreis im kompletten Vollzug der einschlägigen gesetzlichen Regelungen (z.B. Naturschutz-, Bau-, Wasser- und Immissionsschutzrecht) durch Erlaubnis- und Genehmigungsverfahren.
L 2	Führung Altlastenkataster, Erfassung, Auskünfte an Berechtigte und Stellungnahmen in Genehmigungsverfahren
L 3	Gefahrverdachtserkundung an altlastverdächtigen Flächen, Anordnungen zur weiteren Erkundung, Sanierung und Überwachung von Altlasten und schädlichen Bodenveränderungen.
L 4	Abwicklung Fördermittel.
L 5	Maßnahmen zur Gefahrenabwehr und zur Beseitigung bereits eingetretener Schäden z.B. durch förmliche Anordnungen, Veranlassung zu freiwilligem Handeln ohne förmliche Anordnung.

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	70.752	86.513	40.510
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	49.558	30.000	20.000
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	1.157	513	510
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	121.466	117.025	61.020
11	-	Personalaufwendungen	-583.766	-582.222	-556.575
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-121.337	-96.735	-91.571
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-165	-89	-105
16	-	Transferaufwendungen	0	0	0
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-20.827	-26.833	-19.583
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-726.094	-705.878	-667.834
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-604.628	-588.853	-606.814
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	8	0	0
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-160.361	-168.036	-140.724
24	-	Kalkulatorische Kosten	-26	-37	-29
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-160.379	-168.073	-140.753
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-765.007	-756.926	-747.568

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

2	davon			
	Gebühren Kiesabbau	44.059	76.000	30.000
6	davon			
	Erstattungen vom Land für Gefahrverdachtserkundung	49.558	30.000	20.000
13	davon			
	Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (Aktualisierung Datenbestand und Datenbank Altlasten sowie Fortschreibung Nacherfassung Altlasten)	10.468	22.000	22.000
	Gefahrverdachtserkundung	59.569	60.000	60.000

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	1.098.109	780.000	980.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	128.619	126.200	138.400
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	7.087	3.600	4.750
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	1.233.815	909.800	1.123.150
11	-	Personalaufwendungen	-2.338.871	-2.487.926	-2.337.504
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-112.309	-125.188	-79.700
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-34.780	-39.002	-37.687
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-49.745	-74.440	-70.080
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-2.535.706	-2.726.557	-2.524.972
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-1.301.891	-1.816.757	-1.401.822
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-1.212.458	-1.298.360	-1.360.106
24	-	Kalkulatorische Kosten	-4.994	-5.609	-4.878
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-1.217.452	-1.303.968	-1.364.984
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-2.519.343	-3.120.725	-2.766.805

Teilhaushalt

4 Bauen, Wald, Umwelt

Unterteilhaushalt

**44 Vermessungs- und
Flurbereinigungsamt**

Verantwortung

Walter Sieger

Verantwortung

Erwin Gut

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Ausschuss für Umwelt und Technik

Leitthema

Planen und Bauen

Handlungsfeld

Geobasisdatenaktualität

Produktgruppe / Produkt

**5111 Flächen- und grundstücksbezogene
Daten**

Allgemeine Informationen

Das Europäische Terrestrische Referenzsystem 1989 (ETRS89) ist ein dreidimensionales geodätisches Bezugssystem. Die Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder (AdV) hat die Einführung des ETRS89 in Verbindung mit der UTM-Abbildung (UTM-Koordinatensystem) als einheitliches amtliches Lagebezugssystem für ganz Deutschland beschlossen. Damit werden Vorgaben der INSPIRE-Richtlinien erfüllt. INSPIRE (Infrastructure for Spatial Information in the European Community) ist eine Initiative der europäischen Kommission mit dem Ziel, interoperable Geodaten bereitzustellen. Zudem ist die Einführung von ETRS89/UTM Voraussetzung für den effizienten Einsatz des Satellitenpositionsdienstes SAPOS.

Ziele

Was wollen wir erreichen?

Z 1	Bereitstellung von ETRS89/UTM Koordinaten der Passpunkte des Landkreises für die landesweite Transformation bis zum Jahresende 2016
Z 2	Bereitstellung aktueller, bedarfsgerechter Geobasisdaten
Z 3	Zeitnahe Übernahme von Vermessungsschriften

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Messung und Berechnung von Koordinaten der Passpunkte für die landesweite Transformation							
L 2	Aktualisierung des Katasters durch Gebäudeaufnahmen							
L 3	Übernahme beigebrachter Vermessungsschriften innerhalb angemessener Zeiträume							
Kennzahlen	Bemerkung	2013 Ist	2014 Plan	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan	
LK 1	Vollzugs- erklärungen	Je Gemarkung des Landkreises	17	30	26	30	18	
LK 2	Gebäude- aufnahmen	Aktualisierung des Gebäudebestan des	871 Gebäude	600 Gebäude	839	600 Gebäude	800 Gebäude	1000 Gebäude
LK 3	Übernahme der Fortführungs- nachweise	Übernahmezeit aus Geobüro	< 4 Wochen	< 4 Wochen	Zerl.: 56% Grzf.: 23%	< 4 Wochen	< 4 Wochen	< 4 Wochen

Ressourcen Was müssen wir dafür einsetzen?							
Personaleinsatz	Bemerkung	2013 Ist	2014 Plan	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan
Zu Z 1/L 1	Verstärkter Personaleinsatz für ETRS89/UTM Koord.	4 Mitarbeiter teilweise	5 Mitarbeiter teilweise	5 Mitarbeiter teilweise	5 Mitarbeiter teilweise	5 Mitarbeiter teilweise	

THH_4
THH_44
5111

Bauen, Wald und Umwelt
Vermessungs- und Flurbereinigungsamt
Flächen- und grundst.bez. Daten

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	1.098.109	780.000	980.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	52.219	49.800	62.000
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	7.087	3.600	4.750
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	1.157.415	833.400	1.046.750
11	-	Personalaufwendungen	-1.948.631	-2.071.948	-1.941.942
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-68.560	-69.749	-45.800
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-30.842	-35.064	-33.752
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-32.296	-36.998	-39.005
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-2.080.329	-2.213.759	-2.060.499
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-922.914	-1.380.359	-1.013.749
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-754.066	-804.995	-820.844
24	-	Kalkulatorische Kosten	-3.947	-4.687	-4.160
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-758.013	-809.682	-825.004
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-1.680.926	-2.190.041	-1.838.753

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

2	Gebühreneinnahmen Vermessungsamt			
6	Personalkostenerstattungen vom Land für Auszubildende vom Vermessungsamt			
13	davon			
	Haltung von Fahrzeugen	18.538	20.000	20.000

THH_4
 THH_44
 5111

Bauen, Wald und Umwelt
Vermessungs- und Flurbereinigungsamt
Flächen- und grundst.bez. Daten

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
744005002000: Vermessungsamt bewegl. AV				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
9 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-45.252	-87.000	-9.000
13 =	Summe Auszahlungen	-45.252	-87.000	-9.000
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-45.252	-87.000	-9.000
17 =	Saldo gesamt	-45.252	-87.000	-9.000

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

9	Ersatzbeschaffung Feldrechner
---	-------------------------------

Teilhaushalt

4 Bauen, Wald und Umwelt

Unterteilhaushalt

**44 Vermessungs- und
Flurbereinigungsamt**

Verantwortung

Walter Sieger

Verantwortung

Erwin Gut

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Ausschuss für Umwelt und Technik

Leitthema

Planen und Bauen

Handlungsfeld

Produktgruppe / Produkt

5112 Flurbereinigung

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Durchführung von Flurbereinigungsverfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz (FlurbG).
L 2	Projektbetreuung bei Maßnahmen des Entwicklungsprogramms Ländlicher Raum (ELR).

THH_4
THH_44
5112

Bauen, Wald und Umwelt
Vermessungs- und Flurbereinigungsamt
Flurbereinigung

lfd. Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014 EUR 1	Ansatz 2015 EUR 2	Ansatz 2016 EUR 3	
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	76.400	76.400	76.400
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	76.400	76.400	76.400
11	-	Personalaufwendungen	-390.241	-415.978	-395.562
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-43.749	-55.439	-33.900
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-3.938	-3.938	-3.936
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-17.449	-37.442	-31.075
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-455.377	-512.797	-464.473
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-378.977	-436.397	-388.073
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-458.392	-493.365	-539.261
24	-	Kalkulatorische Kosten	-1.047	-921	-718
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-459.440	-494.286	-539.980
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-838.417	-930.684	-928.053

Erläuterungen zu lfd. Nummer:

6	Erstattungen vom Land für das zum 01.01.2011 eingegliederten „Poolteam“ Flurbereinigung			
13	davon			
	Haltung von Fahrzeugen	18.167	24.000	23.200

Teilhaushalt

4 Bauen, Wald und Umwelt

Verantwortung

Walter Sieger

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Ausschuss für Umwelt und Technik

Handlungsfeld

Waldwirtschaft in allen Besitzarten

Unterteilhaushalt

62 Forstamt

Verantwortung

Marijan Gogic

Leitthema

Umwelt, Natur und Energie

Produktgruppe / Produkt

5550 Forstwirtschaft

Allgemeine Informationen

Das Forstamt nimmt alle Aufgaben der Unteren Forstbehörde im Landkreis Ravensburg wahr. Neben der Bewirtschaftung des Staatswaldes sind dies insbesondere die hoheitlichen Aufgaben nach dem Landeswaldgesetz, die Forstliche Förderung und die Aufgaben als Träger öffentlicher Belange für die Waldflächen im Landkreis Ravensburg.

Im Jahr 2015/2016 ergeben sich aufgrund des Beschlusses (Untersagungsverfügung des gemeinsamen Holzverkaufs) des Bundeskartellamtes vom 09.07.2015 gravierende Änderungen der Aufgabenabwicklung welche eine Neuorganisation der Holzvermarktung im Landkreis Ravensburg erforderlich machen.

Zur Minimierung denkbarer Schadenersatzrisiken aufgrund von Klagen der Holzabnehmer nach dem Kartellurteil wurde die Neuorganisation des Holzverkaufs im Landratsamt Ravensburg ab 01. September 2015 zeitnah umgesetzt.

Der Holzverkauf für den nichtstaatlichen Waldbesitz (Kommunal- und Privatwald) wird ab 01.09.2015 nicht mehr durch das Forstamt, sondern durch eine kommunale Holzverkaufsstelle (HVS) des Landkreises durchgeführt werden. Sie unterbreitet das Dienstleistungsangebot des Landkreises freiwilliges Angebot an die Waldbesitzer zur Weiterführung der seitherigen Betreuungsleistungen im Holzverkauf. Die Auflagen des Bundeskartellamtes werden damit erfüllt.

Voraussetzung der Aufgabenwahrnehmung durch die Holzverkaufsstelle ist jedoch eine klare Trennung des Personals und der räumlichen und technischen Organisation von der unteren Forstbehörde (Forstamt).

Aus diesem Grunde wurde die Holzverkaufsstelle des Landkreises der Finanzverwaltung zugeordnet. Das erforderliche Fachpersonal wechselt vom Forstamt zur Finanzverwaltung. Die räumliche Trennung erfolgt durch eine getrennte Unterbringung im Gebäude Karlstraße 6 in Leutkirch. Die vorhandene IuK-Infrastruktur der Forstverwaltung (FOKUS 2000) wird zentral für die getrennten Nutzungsbereiche bzw. Anwender eingerichtet. Der notwendige Mandantenschutz wird dabei durch elektronische Trennung wettbewerbslich sensibler Informationen im Verfahren zentral sichergestellt.

Die erforderlichen Regelungen wurden durch die Organisationsverfügung zur Neustrukturierung des Holzverkaufs im Landkreis Ravensburg vom 25. August 2015 durch das Landratsamt Ravensburg getroffen.

Der Haushaltsplan des Landkreises Ravensburg wird ab Haushaltsjahr 2016 an die neue Organisationsstruktur angepasst.

Leistungen

Was tun wir?

L 1	<ul style="list-style-type: none">- Bewirtschaftung des Staatswaldes im Landkreis Ravensburg (11.100 ha) im Rahmen der Haushaltslinie-Forst nach VRG und § 65a Landeswaldgesetz BW- Verwaltung des Forstvermögens (Forstgrundstock) auf Landkreisebene- Erfüllung der jährlichen Zielvereinbarung mit ForstBW in den Zieldimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales- Fachaufgaben einschließlich Aus- und Fortbildung und Forstliche Förderung im Rahmen HHL-Forst
L 2	Forstliche Förderung des Kommunal- und Privatwaldes nach den geltenden Förderrichtlinien, fachliche Beratung der Waldbesitzer – bei Bedarf vor Ort, Bearbeitung und Prüfung der Antragstellung, Kontrolle des Vollzugs und Bereitstellung der Auszahlungsunterlagen
L 3	Aufgaben der Unteren Forstbehörde im Landkreis Ravensburg - Hoheitliche Aufgaben nach dem Landeswaldgesetz durch das Forstamt und die Revierleiter sowie sonstiger gesetzlicher Vorschriften und der Aufgaben als Träger öffentlicher Belange im Rahmen der Zuständigkeit für alle Waldflächen im Landkreis.

THH_4
THH_62
5550

Bauen, Wald und Umwelt
Forstamt
Forstwirtschaft

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	2.241	1.500	2.500
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	349.279	327.200	235.200
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.267.892	2.517.000	2.525.500
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	497	750	500
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	2.619.909	2.846.450	2.763.700
11	-	Personalaufwendungen	-4.049.748	-4.299.859	-4.080.841
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-198.224	-226.877	-240.180
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-100	-20	-21
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-237.469	-253.803	-235.008
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-4.485.540	-4.780.559	-4.556.049
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-1.865.631	-1.934.109	-1.792.349
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	1.877	0	0
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-557.459	-590.453	-543.398
24	-	Kalkulatorische Kosten	-2	-23	-1
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-555.584	-590.476	-543.399
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-2.421.215	-2.524.584	-2.335.748

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

Die Produktgruppe 5550 Forstwirtschaft wurde im Haushaltsjahr 2015 unterjährig geteilt. Die bisher hier veranschlagten Erträge/Aufwendungen der Forstwirtschaft - Holzverkaufsstelle werden im Teilhaushalt 2, Finanzverwaltung, Produktgruppe 5550-21 abgebildet.

5	davon			
	Forstverwaltungskostenbeiträge	175.402	175.200	175.200
	Betreuung Privatwald Leutkirch und Ravensburg	138.707	110.000	50.000
	Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	9.380	12.000	10.000

6	davon			
	Erstattungen des Landes für Waldarbeiter	2.247.840	2.490.000	2.500.000

13	davon			
	Pauschale Entschädigung der persönlichen Ausrüstungsgegenstände der Waldarbeiter	118.471	130.000	134.080

Teilhaushalt 5

Recht, Ordnung und Verkehr

Teilhaushalt 5

Recht, Ordnung und Verkehr

Verantwortung:

Gerd Hägele

Unterteil- haushalt	Amt	Produktgruppe	
THH-51	Rechts- und Ordnungsamt	1220	Ordnungswesen
		1222	Einwohnerwesen
		1260	Brandschutz
		1280	Katastrophenschutz
THH-52	Verkehrsamt	1221-52	Verkehrswesen
		2140	Schülerbezogene Leistungen (Schülerbeförderung)
		5470	Verkehrsbetriebe / ÖPNV
THH-53	Gesundheitsamt	4140	Maßnahmen der Gesundheitspflege
THH-54	Veterinäramt	1226	Veterinärwesen / Lebensmittelüberwachung

Ifd. Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	
		EUR	EUR	EUR	
		1	2	3	
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	11.377.063	10.771.670	10.792.280
4	+	öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	6.108	7.000	7.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	500	500
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7.194.710	7.140.400	7.263.887
7	+	Zinsen, Darlehensrückflüsse und ähnliche Erträge	343	150	350
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	1.691.292	1.740.150	1.699.200
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	20.269.516	19.659.870	19.763.217
11	-	Personalaufwendungen	-5.275.201	-5.127.772	-5.027.325
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-9.400.912	-9.719.281	-9.372.030
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-200.494	-253.902	-251.452
16	-	Transferaufwendungen	-1.855.863	-1.877.700	-1.912.700
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-8.115.087	-8.700.681	-8.980.134
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-24.847.557	-25.679.336	-25.543.640
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-4.578.040	-6.019.466	-5.780.422
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	10.984	6	69
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-2.331.410	-2.462.905	-2.508.672
24	-	Kalkulatorische Kosten	-54.253	-78.923	-78.507
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-2.374.678	-2.541.823	-2.587.110
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-6.952.718	-8.561.289	-8.367.532

Ifd. Nr.	Teilfinanzhaushalt		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
	Einzahlungs- und Auszahlungsarten		EUR	EUR	EUR
			1	2	3
1	+	Ergebniswirksame Einzahlungen des Ergebnishaushalts	20.624.533	19.658.670	19.752.080
2	-	Ergebniswirksame Auszahlungen des Ergebnishaushalts	-25.740.594	-25.425.516	-25.296.996
3	=	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus Ifd. Verwaltungstätigkeit	-5.116.061	-5.766.846	-5.544.916
4	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	200.000
6	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	26.454	0	0
7	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	44.781	0	22.000
9	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	71.235	0	222.000
11	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-7.334	0	0
12	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-80.128	-19.500	-27.900
14	-	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-78.468	-150.000	-1.060.000
16	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-165.929	-169.500	-1.087.900
17	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	-94.695	-169.500	-865.900
18	=	Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	-5.210.756	-5.936.346	-6.410.816
21	=	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
22	=	Finanzierungsmittelbestand	-5.210.756	-5.936.346	-6.410.816

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	375.022	384.020	316.480
4	+	öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	6.108	7.000	7.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	88.740	119.700	128.950
7	+	Zinsen, Darlehensrückflüsse und ähnliche Erträge	343	150	350
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	9.505	5.450	9.100
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	479.718	516.320	461.880
11	-	Personalaufwendungen	-1.513.767	-1.534.773	-1.268.975
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-230.568	-220.372	-207.694
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-127.477	-161.915	-202.574
16	-	Transferaufwendungen	-8.545	-9.900	-9.900
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-860.190	-1.014.370	-1.165.487
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-2.740.547	-2.941.329	-2.854.630
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-2.260.829	-2.425.009	-2.392.750
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	1.719	0	64
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-429.218	-455.791	-391.870
24	-	Kalkulatorische Kosten	-18.585	-39.341	-39.680
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-446.085	-495.132	-431.486
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-2.706.914	-2.920.141	-2.824.236

Teilhaushalt

5 Recht, Ordnung und Verkehr

Unterteilhaushalt

51 Rechts- und Ordnungsamt

Verantwortung

Gerd Hägele

Verantwortung

Susanne Weiser

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Verwaltungsausschuss

Leitthema

Handlungsfeld

Produktgruppe / Produkt

1220 Ordnungswesen

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Bearbeitung von Fällen in den Bereichen Jagd-, Waffen- und Sprengstoffrecht
L 2	Betreuung des Jagd- und Fischereirechts
L 3	Antragsbearbeitung im Gewerbe- und Gaststättenrecht
L 4	Entscheidungen zum Handwerks- und Polizeirecht
L 5	Zustimmungsverfahren zur Verlegung, Umbettung etc. nach dem Bestattungsgesetz

THH_5
THH_51
1220

Recht, Ordnung und Verkehr
Rechts- und Ordnungsamt
Ordnungswesen

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	189.886	203.220	209.270
4	+	öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	6.108	7.000	7.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7.568	7.500	7.500
7	+	Zinsen, Darlehensrückflüsse und ähnliche Erträge	343	150	350
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	7.801	4.700	8.700
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	211.706	222.570	232.820
11	-	Personalaufwendungen	-836.141	-857.100	-874.149
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-20.284	-22.378	-15.454
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-4.810	-3.612	-2.125
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-135.917	-145.173	-150.867
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-997.152	-1.028.264	-1.042.595
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-785.446	-805.694	-809.775
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	601	178	170
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-194.462	-206.175	-224.570
24	-	Kalkulatorische Kosten	-216	-701	-556
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-194.078	-206.698	-224.957
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-979.523	-1.012.392	-1.034.732

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

2	Gebühren Ordnungswesen	189.886	203.220	209.270
6	Erstattungen Waffenrecht	7.568	7.500	7.500
9	davon			
	Bußgelder Gewerbe-/Gaststättenrecht	6.548	2.000	6.000
	Bußgelder Waffen-/Sprengstoffrecht	1.254	1.500	1.500
	Androhung Festsetzung von Zwangsgeld Gaststätten-/Gewerberecht	0	900	900
17	davon			
	Kosten Rechenzentrum	109.518	109.732	113.000

Teilhaushalt

5 Recht, Ordnung und Verkehr

Unterteilhaushalt

51 Rechts- und Ordnungsamt

Verantwortung

Gerd Hägele

Verantwortung

Susanne Weiser

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Verwaltungsausschuss

Leitthema

Handlungsfeld

Produktgruppe / Produkt

1222 Einwohnerwesen

Leistungen

Was tun wir?

L 1

Staatsangehörigkeitsrecht:

- Einbürgerungsverfahren
- Feststellung der deutschen Staatsangehörigkeit
- Namensänderungen
- Personenstandswesen (Fachaufsicht)

THH_5
THH_51
1222

Recht, Ordnung und Verkehr
Rechts- und Ordnungsamt
Einwohnerwesen

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	171.724	167.600	83.510
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	442	0	0
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	1.704	750	400
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	173.870	168.350	83.910
11	-	Personalaufwendungen	-393.893	-391.454	-105.154
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-7.070	-8.645	-4.311
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-1.275	-5	-151
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-94.966	-101.295	-4.374
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-497.203	-501.399	-113.989
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-323.333	-333.049	-30.079
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-124.550	-132.550	-32.806
24	-	Kalkulatorische Kosten	-1	-235	-16
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-124.551	-132.786	-32.822
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-447.884	-465.835	-62.901

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

Ab dem Haushaltsjahr 2016 gehört der Teil Ausländerrecht zur Produktgruppe 1222-97, er wird dem neuen Teilhaushalt 97 Amt für Migration und Integration zugeordnet.

2	Gebühren Einwohnerwesen	171.724	167.600	83.510
17	davon			
	Spezielle Drucksachen	46.399	50.000	300

THH_5
THH_51
1222

Recht, Ordnung und Verkehr
Rechts- und Ordnungsamt
Einwohnerwesen

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.10200000: DV Beschaffungen				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
9	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0	0	-1.200
13 =	Summe Auszahlungen	0	0	-1.200
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-1.200
17 =	Saldo gesamt	0	0	-1.200

Teilhaushalt

5 Recht, Ordnung und Verkehr

Unterteilhaushalt

**51 Rechts- und Ordnungsamt, Sachgebiet
Brand- und Katastrophenschutz**

Verantwortung

Gerd Hägele

Verantwortung

Oliver Surbeck

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Verwaltungsausschuss

Leitthema

Handlungsfeld

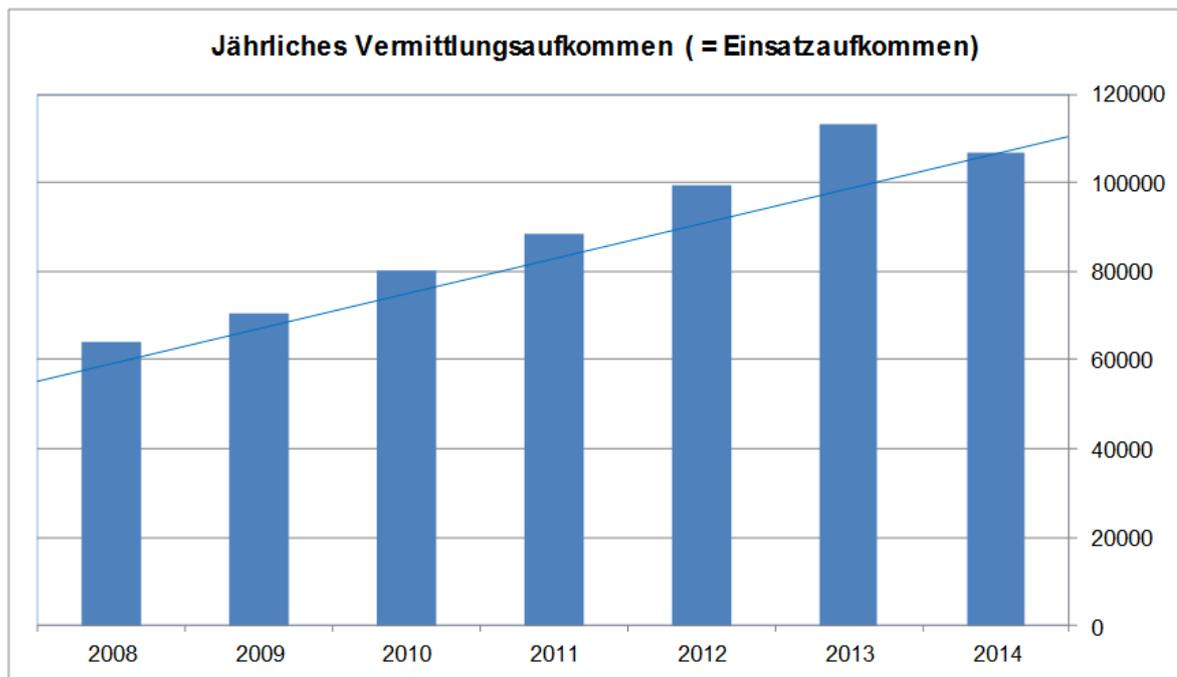
Produktgruppe / Produkt

1260 Brandschutz

Allgemeine Informationen

Der Landkreis Ravensburg betreibt gemeinsam mit dem DRK und dem Landkreis Sigmaringen die Feuerwehr- und Rettungsleitstelle Oberschwaben. Der Landkreis Ravensburg trägt ein Drittel der Kosten.

Der Personalbedarf der Leitstelle Oberschwaben wird regelmäßig überprüft. Hierfür zuständig ist der sog. Lenkungsausschuss. Der Landkreis ist in diesem durch D5 und KBM vertreten.



Die letzte umfangreiche Bemessung wurde für das erste Betriebsjahr der Leitstelle Oberschwaben (2012) mit Zahlen aus dem Jahr 2010 durchgeführt. Seit diesem Zeitpunkt sind die Einsatzzahlen deutlich gestiegen. Lagen wir im Jahr 2010 noch bei rd. 80.000 Einsätzen, so liegt die Zahl zwischenzeitlich deutlich über 100.000 Einsätzen jährlich. Zu begründen ist dies auf der einen Seite durch den demographischen Wandel (Rettungsdienst) und zum anderen durch immer umfangreichere Großschadenslagen wie Unwetter, Hochwasser und Sturm (Feuerwehr).

Durch das höhere Einsatzaufkommen bedingt sich zwingend ein höherer Personalaufwand für die Disposition. Die Anpassung des Personals wurde zum 01.01.2015 durchgeführt. Angestellt ist das Personal beim DRK. Die Kostensplittung gegenüber den Landkreisen Sigmaringen und Ravensburg ergibt sich aufgrund der Vereinbarung aus dem Jahr 2011.

Das Jahresbudget der Leitstelle Oberschwaben verändert sich somit auf	2.873.326,34 €	
Die Kosten des Rettungsdienstes (Krankenkassen) betragen:	1.436.663,17 €	(50%)
Die Kosten für den Brand- und Katastrophenschutz (Landkreise) betragen:	1.436.663,17 €	(50%)
Landkreis Ravensburg:	957.775,45 €	(33,3%)
Landkreis Sigmaringen:	478.887,72 €	(16,7%)

Leistungen

Was tun wir?

L 1	<p>Brandschutz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsbehörde über die Freiwilligen Feuerwehren und Werkfeuerwehren nach § 4 Feuerwehrgesetz • Vorbeugender Brandschutz nach VwV-Brandschutzprüfung • Durchführung von Brandverhütungsschauen nach VwV-Brandverhütungsschau • Widerspruchsverfahren nach § 34 Feuerwehrgesetz • Trägerschaft Feuerwehr- und Rettungsleitstelle nach § 4 Feuerwehrgesetz • Organisation Kreis-, Landes- und Bundeslehrgänge nach VwV-Feuerwehrausbildung • Unterstützung der Städte und Gemeinden bei Beschaffungsmaßnahmen und der Erstellung von Brandschutzbedarfsplänen
L 2	<p>Schornsteinfegerwesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufsicht über die bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger nach 21 Schornsteinfeger-Handwerksgesetz • Durchsetzung von Schornsteinfegerarbeiten nach § 25 Schornsteinfeger-Handwerksgesetz • Widerspruchsverfahren nach § 14 Schornsteinfeger-Handwerksgesetz

Ressourcen

Was müssen wir dafür einsetzen?

Haushaltsmittel	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan
Anteil Landkreis Ravensburg an Feuerwehr- und Rettungsleitstelle Oberschwaben (ohne Telekommunikationsaufwand)	587.539 €	720.000 €	964.000 €

THH_5
THH_51
1260

Recht, Ordnung und Verkehr
Rechts- und Ordnungsamt
Brandschutz

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	13.412	13.200	23.700
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	50.023	101.500	107.250
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	63.435	114.700	130.950
11	-	Personalaufwendungen	-217.102	-234.849	-237.675
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-165.655	-161.878	-167.822
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-96.469	-132.204	-189.906
16	-	Transferaufwendungen	-3.045	-4.400	-4.400
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-616.051	-751.427	-994.189
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-1.098.323	-1.284.759	-1.593.993
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-1.034.888	-1.170.059	-1.463.043
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	1.448	0	0
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-88.940	-93.317	-107.547
24	-	Kalkulatorische Kosten	-17.033	-37.497	-38.657
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-104.525	-130.813	-146.204
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-1.139.413	-1.300.873	-1.609.247

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

6	davon			
	Erstattung Ausbildung Feuerwehr	38.073	90.000	90.000
13	davon			
	Aufwendungen Ausbildung Feuerwehr	89.798	100.000	105.000
17	davon			
	Kostenerstattung für die integrierte Rettungsleitstelle	587.539	720.000	964.000

THH_5
THH_51
1260

Recht, Ordnung und Verkehr
Rechts- und Ordnungsamt
Brandschutz

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
750405002000: Bewegl. AV Brandschutz				
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	200.000
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	200.000
9 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0	-4.500	-4.500
11 -	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-78.468	0	-500.000
13 =	Summe Auszahlungen	-78.468	-4.500	-504.500
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-78.468	-4.500	-304.500
17 =	Saldo gesamt	-78.468	-4.500	-304.500

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

1/ 11	Investitionskostenzuschuss für die Beschaffung eines Gerätewagen-Atemschutz für Leutkirch, inklusive des Landeszuschusses.
9	Beschaffung einer Technikkomponente für die Führungsgeräteeinheiten.

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
750405003001: Beteiligung Neuausstattung Leitstelle RV				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
11 -	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0	0	-200.000
13 =	Summe Auszahlungen	0	0	-200.000
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-200.000
17 =	Saldo gesamt	0	0	-200.000

Teilhaushalt

5 Recht, Ordnung und Verkehr

Unterteilhaushalt

**51 Rechts- und Ordnungsamt, Sachgebiet
Brand- und Katastrophenschutz**

Verantwortung

Gerd Hägele

Verantwortung

Oliver Surbeck

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Verwaltungsausschuss

Leitthema

Handlungsfeld

Produktgruppe / Produkt

1280 Katastrophenschutz

Leistungen

Was tun wir?

L 1

- Planungs- und Verwaltungsaufgaben als untere Katastrophenschutzbehörde (Katastropheneinsatzplan, Verwaltung der Bundes- und Landesfahrzeuge des Katastrophenschutzes)
- Koordinierung und Abstimmung der Feuerwehren, der Hilfsorganisationen (DRK, JUH, MHD, DLRG, THW) und der Polizei untereinander
- Zivil-militärische-Zusammenarbeit
- Planung und Durchführung von Katastrophenschutz-Übungen
- Katastrophenabwehr einschließlich der Bekämpfung von außerordentlichen Schadensereignissen

THH_5
THH_51
1280

Recht, Ordnung und Verkehr
Rechts- und Ordnungsamt
Katastrophenschutz

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz
			2014	2015	2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	30.706	10.700	14.200
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	30.706	10.700	14.200
11	-	Personalaufwendungen	-66.631	-51.370	-51.997
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-37.560	-27.470	-20.106
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-24.923	-26.093	-10.392
16	-	Transferaufwendungen	-5.500	-5.500	-5.500
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-13.256	-16.474	-16.057
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-147.870	-126.906	-104.053
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-117.163	-116.206	-89.853
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-21.595	-23.927	-27.053
24	-	Kalkulatorische Kosten	-1.336	-908	-450
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-22.931	-24.835	-27.503
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-140.094	-141.041	-117.356

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

6	davon			
	Erstattung Veterinärzug	4.331	0	3.600

THH_5
THH_51
1280

Recht, Ordnung und Verkehr
Rechts- und Ordnungsamt
Katastrophenschutz

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.10200000: DV Beschaffungen				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
9	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0	0	-1.200
13 =	Summe Auszahlungen	0	0	-1.200
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-1.200
17 =	Saldo gesamt	0	0	-1.200

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	9.857.954	9.810.650	9.909.800
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	6.850.735	6.927.900	7.050.937
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	1.641.673	1.701.500	1.651.100
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	18.350.363	18.440.050	18.611.837
11	-	Personalaufwendungen	-1.240.799	-1.259.201	-1.276.433
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-8.981.223	-9.350.949	-9.055.449
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-59.955	-80.762	-43.280
16	-	Transferaufwendungen	-1.499.655	-1.511.600	-1.556.600
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-7.051.773	-7.482.764	-7.588.346
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-18.833.406	-19.685.276	-19.520.108
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-483.043	-1.245.226	-908.271
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	5.428	6	5
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-711.204	-741.100	-794.132
24	-	Kalkulatorische Kosten	-15.209	-20.084	-22.348
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-720.986	-761.179	-816.475
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-1.204.029	-2.006.406	-1.724.746

Teilhaushalt

5 Recht, Ordnung und Verkehr

Unterteilhaushalt

52 Verkehrsamt

Verantwortung

Gerd Hägele

Verantwortung

Peter Brecht

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Verwaltungsausschuss

Leitthema

Handlungsfeld

Produktgruppe / Produkt

1221-52 Verkehrswesen

Leistungen

Was tun wir?

L 1.1	Durchführung örtlicher und überörtlicher Verkehrsschauen und Erlass verkehrsrechtlicher Anordnungen
L 1.2	Zulassung verkehrsrechtlicher Sondernutzungen (z. B. Baustellen, Veranstaltungen)
L 1.3	Durchführung von Geschwindigkeitsüberwachungsmaßnahmen
L 2	Prüfung der Zulassungsvoraussetzung für Unternehmen und Vollzug einschlägiger Vorschriften im Zuständigkeitsbereich Landratsamt
L 3.1	Erteilung, Erweiterung, Umschreibung, Neuerteilung von Fahrerlaubnissen im vorgegebenen Rechtsrahmen
L 3.2	Überprüfung der Fahreignung und Entziehung von Fahrerlaubnissen
L 4	Leitung des Arbeitskreises Verkehrssicherheit, Unterstützung von Maßnahmen der Kreisverkehrswacht; Mitfinanzierung von Sicherheitstrainingskursen; Beteiligung an Verkehrssicherheitsaktionen
L 5	Spezielle Verkehrssicherheitsarbeit

THH_5
THH_52
1221-52

Recht, Ordnung und Verkehr
Verkehrsamt
Verkehrswesen

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	722.209	675.650	670.800
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7.374	6.500	4.770
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	1.640.993	1.701.100	1.650.500
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	2.370.576	2.383.250	2.326.070
11	-	Personalaufwendungen	-1.102.796	-1.123.348	-1.138.993
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-46.719	-51.503	-46.692
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-59.859	-59.261	-43.279
16	-	Transferaufwendungen	-794	-2.500	-2.000
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-182.655	-193.055	-176.314
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-1.392.824	-1.429.667	-1.407.278
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	977.752	953.583	918.792
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	5.428	37	37
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-398.962	-415.689	-449.027
24	-	Kalkulatorische Kosten	-8.431	-8.038	-6.549
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-401.966	-423.689	-455.540
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	575.786	529.894	463.252

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

2	davon			
	Führerscheingebühren	565.745	545.000	542.000
6	davon			
	Personalkostenerstattung Land	8.000	6.500	5.200
9	Bußgelder	1.640.993	1.701.100	1.650.500
13	davon			
	Unterhaltung des beweglichen Vermögens (Fahrzeuge)	13.177	15.000	20.000

THH_5
 THH_52
 1221-52

Recht, Ordnung und Verkehr
 Verkehrsamt
 Verkehrswesen

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
751105005001: Bewegliches Anlagevermögen Verkehrslenkung				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
8 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-7.334	0	0
9 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-75.335	-15.000	0
13 =	Summe Auszahlungen	-82.669	-15.000	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-82.669	-15.000	0
17 =	Saldo gesamt	-82.669	-15.000	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
751105005002: Veräußerung/Erstattung bewegliches Anlagevermögen Verkehrslenkung				
3 +	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	26.454	0	0
6 =	Summe Einzahlungen	26.454	0	0
13 =	Summe Auszahlungen	0	0	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	26.454	0	0
17 =	Saldo gesamt	26.454	0	0

Teilhaushalt

5 Recht, Ordnung und Verkehr

Unterteilhaushalt

52 Verkehrsamt

Verantwortung

Gerd Hägele

Verantwortung

Peter Brecht

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Verwaltungsausschuss

Leitthema

Handlungsfeld

Produktgruppe / Produkt

2140 Schülerbeförderung

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Erstattung der notwendigen Schülerbeförderungskosten an öffentliche und private Schulträger im Landkreis sowie an Gemeinden und Schüler kreiseigener Schulen auf Basis der jeweils gültigen Satzung.
L 2	Fortschreibung der Satzung über die Erstattung notwendiger Schülerbeförderungskosten zur Gewährleistung von einheitlichen Rahmenbedingungen und entsprechender Bereitstellung von Finanzmitteln.
L 2	Organisation der Schülerbeförderung für kreiseigene Schulen

THH_5
THH_52
2140

Recht, Ordnung und Verkehr
Verkehrsamt
Schülerbezogene Leistungen (Schülerbef.)

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	8.550.000	8.550.000	8.653.500
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	6.161.897	6.239.700	6.364.515
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	14.711.897	14.789.700	15.018.015
11	-	Personalaufwendungen	-71.865	-68.218	-69.496
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-8.883.462	-9.255.733	-8.960.254
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-95	-1	-1
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-6.865.483	-7.286.303	-7.408.382
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-15.820.905	-16.610.255	-16.438.133
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-1.109.009	-1.820.555	-1.420.118
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-275.692	-288.973	-305.887
24	-	Kalkulatorische Kosten	0	-1	0
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-275.693	-288.973	-305.887
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-1.384.701	-2.109.528	-1.726.005

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

2	Zuweisungen vom Land für die Schülerbeförderung	8.550.000	8.550.000	8.653.500
6	davon			
	Erstattungen von Landkreisen (Sonderschulbereich) und Erstattungen/Eigenanteile von/über Gemeinden	1.454.199	1.450.000	1.617.000
	Erstattungen/Eigenanteile von/über private Unternehmen (insbesondere Schülerlistenverfahren)	4.687.551	4.764.000	4.722.300
	Erstattungen von übrigen Bereichen	19.815	25.700	25.000
13	davon			
	Abrechnung Schülerbeförderung mit der Deutschen Bahn	5.052.180	5.217.000	5.175.800
	Abrechnung Schülerbeförderung Verbund baden-württembergischer Omnibusunternehmen (WBO)	3.261.178	3.446.000	3.244.300
	Abrechnung Schülerbeförderung für kreiseigene Schulen (insbesondere Sonderschulen)	466.470	472.000	430.000
	Ersätze von Schülern und Eltern	101.841	120.000	110.000
17	davon			
	Erstattungen an Gemeinden	740.826	711.000	833.500
	Erstattungen an private Unternehmen	6.124.197	6.572.000	6.571.800

Teilhaushalt

5 Recht, Ordnung und Verkehr

Unterteilhaushalt

52 Verkehrsamt

Verantwortung

Gerd Hägele

Verantwortung

Peter Brecht

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Verwaltungsausschuss

Leitthema

Mobilität

Handlungsfeld

ÖPNV-Angebot und Schienenverkehr

Produktgruppe / Produkt

5470 Verkehrsbetriebe / ÖPNV

Allgemeine Informationen

Die Rahmenbedingungen für den ÖPNV sind derzeit in einem starken Wandel, der sich in den nächsten Jahren auch für den Landkreis Ravensburg mit einem erhöhten organisatorischen, personellen und finanziellen Aufwand auswirken wird.

Ziele

Was wollen wir erreichen?

Z 1	Erhalt der Fahrgastzahlen und Weiterentwicklung des Angebots im Busverkehr unter Beibehaltung der überwiegend eigenwirtschaftlichen Erbringung durch die Verkehrsunternehmen. Das Ziel ist erreicht, wenn die Fahrgastzahlen im Verkehrsverbund Bodo mindestens so hoch sind wie im Vorjahr.
Z 2	Erhalt des Schienenverkehrsangebots und der Schienenverkehrsinfrastruktur; Elektrifizierung Südbahn

Kennzahlen	Bemerkung	2013 Ist	2014 Plan	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan
ZK 1 Fahrgastzahlen gesamt Verbund (bodo)	Fahrgastzahlen sind eine nur sehr bedingt aussagekräftige Kennzahl, da sie überwiegend durch andere Faktoren (Demografie, Wettersituation, Konjunktur etc.) beeinflusst werden.	33.215.000	35.000.000	34.800.000	35.000.000	34.800.000
ZK 2 Durchschn. Fahrgastaufkommen /Tag (BOB)	Hauptziel ist der Erhalt der BOB und deren durchschnittliches Fahrgastaufkommen durch eine Gesellschaftsbeteiligung und Vertragsleistungen für die Norderweiterung. Für die Mitfinanzierung der sonstigen Infrastrukturmaßnahmen gibt es keine aussagekräftigen Kennzahlen. Ziel ist bei einem Erhalt erreicht.	5.037	5.110	5.113	ca. 5.100	5.100

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Einrichtung, Unterhaltung, Weiterentwicklung eines Verkehrsverbundes
L 2	Bezuschussung besonderer Tarifmaßnahmen
L 3	Sonstige Maßnahmen (z.B. Weiterentwicklung Fahrplanangebot, Infrastruktur, Planung, Beratung, Kundenservice)
L 4	Unterstützungsmaßnahmen Schienenverkehr

Ressourcen

Was müssen wir dafür einsetzen?

Haushaltsmittel	Bemerkungen	2013 Ist	2014 Plan	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan
Zu L 1: Mitfinanzierungskosten	Mitfinanzierung der Kosten der Verbundgesellschaft, des Ausgleichs der entstandenen Durchtarifierungs- und Harmonisierungsverluste Mitfinanzierung verbundbedingte Infrastruktur (Finanzhaushalt)	409.900 €	404.000 €	429.590 €	463.000 €	490.000 €
			100.000 € (+ HHRest aus 2013 180.000 €)	0 € (Übertrag als Haushaltsrest)	150.000 €	360.000 € (+ HH Reste aus den Vorjahren)
Zu L 2: Zuschusshöhe	Jahresabonnements, Kinderbegleitticket, kostenlose Fahrradmitnahme	230.100 €	232.000 €	269.960 €	258.300 €	275.400 €
Zu L 3: Maßnahmenkosten	Erhalt- und Weiterentwicklung des Fahrtenangebots (Anschubmitfinanzierung); Ausbau ÖPNV-Infrastruktur (z. B. Zuschussung von Wartehäuschen u. ä.); Planungs- u. Beratungsleistungen, Kundenservice	81.500 €	146.000 €	126.561 €	97.000 €	107.500 €
Zu L 4: Beteiligungskosten BOB	Beteiligung an der Gesellschaft; Vertragsleistung Norderweiterung	44.010 €	44.700 €	44.014 €	41.000 €	40.600 €
Zu L 4: Sonstige Beteiligungen	u. a. Rossberg-Bad Wurzach-Altshausen-Pfullendorf	15.400 €	15.400 €	13.400 €	15.400 €	11.000 €

Zu L 4: Elektrifizierung Südbahn	Regionaler Mitfinanzierungsanteil an den Planungskosten 380.500 € (ab 2021 ff.) bereits beschlossen. Weitere Erhöhung wird noch verhandelt.					
--	---	--	--	--	--	--

THH_5
THH_52
5470

Recht, Ordnung und Verkehr
Verkehrsamt
Verkehrsbetriebe / ÖPNV

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	585.745	585.000	585.500
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	681.465	681.700	681.652
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	681	400	600
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	1.267.891	1.267.100	1.267.752
11	-	Personalaufwendungen	-66.138	-67.635	-67.944
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-51.042	-43.713	-48.503
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-1	-21.501	-1
16	-	Transferaufwendungen	-1.498.861	-1.509.100	-1.554.600
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-3.635	-3.406	-3.650
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-1.619.677	-1.645.355	-1.674.697
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-351.786	-378.255	-406.945
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-36.550	-36.471	-39.249
24	-	Kalkulatorische Kosten	-6.777	-12.046	-15.799
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-43.328	-48.516	-55.048
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-395.114	-426.771	-461.993

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

2	Zuweisungen vom Land für ÖPNV	585.745	585.000	585.500
6	davon			
	Erstattungen (ÖPNV) von privaten Unternehmen	678.711	679.000	679.000
13	davon			
	Fahrgastinfo/Planungskosten etc.	45.512	43.000	48.000
16	davon			
	Zuschüsse an die bodo GmbH	180.300	213.000	227.000
	Zuschüsse an die BOB GmbH & Co. KG	39.549	40.400	40.600
	Linienförderung	40.049	36.000	30.500
	Allgemeine Tarifmaßnahmen / Verbundausgleich	1.197.963	1.186.300	1.216.500
	Zuschüsse an Gemeinden (Infrastruktur)	41.000	33.400	40.000

THH_5
 THH_52
 5470

Recht, Ordnung und Verkehr
 Verkehrsamt
 Verkehrsbetriebe / ÖPNV

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
751105001000: Zuw. ÖPNV (Elektr. Fahrgeldmanagement)				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
11	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0	-150.000	-360.000
13 =	Summe Auszahlungen	0	-150.000	-360.000
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	0	-150.000	-360.000
17 =	Saldo gesamt	0	-150.000	-360.000

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

11	Die Auszahlung für die Einführung des elektronischen Fahrgeldmanagements hat sich verschoben, die in 2011 und 2015 eingestellten Mittel in Höhe von 430.000 € werden weiter nach 2016 übertragen, sofern diese erübrigt sind. Im Jahr 2016 werden hier noch 360.000 € eingestellt. Insgesamt belaufen sich die Kosten dieser Maßnahme auf 790.000 €.
----	--

Teilhaushalt

5 Recht, Ordnung und Verkehr

Unterteilhaushalt

53 Gesundheitsamt

Verantwortung

Gerd Hägele

Verantwortung

Dr. Michael Föll

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Sozialausschuss

Leitthema

Handlungsfeld

Produktgruppe / Produkt

4140 Maßnahmen der Gesundheitspflege

Leistungen

Was tun wir?

L 1	<p>Amts-, gerichts- und versorgungsärztlicher Dienst:</p> <ul style="list-style-type: none">• Untersuchung von Beamten und Arbeitnehmern im öffentlichen Dienst• Eignungsuntersuchungen bestimmter Personengruppen• Gutachten nach dem SGB XII• Gutachten nach dem Betreuungs- und Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz• sonstige gerichtsärztliche Gutachten• Gutachten nach dem Sozialen Entschädigungsrecht• Gutachten nach dem SGB IX• sonstige Gutachten und Stellungnahmen im Auftrag von Behörden
L 2	<p>Gesundheitsschutz einschließlich Infektionsschutz- und Umwelthygiene Hygienische Beratung/Überwachung, z. B. von</p> <ul style="list-style-type: none">• Einrichtungen wie Krankenhäusern und Heimen• Gemeinschaftseinrichtungen• Trinkwasseranlagen, Frei- und Hallenbädern sowie Badegewässern
L 3	<p>Gesundheitsförderung und Prävention</p> <ul style="list-style-type: none">• Kinder- und Jugendgesundheitsdienst• Beratungsstelle sexuelle Gesundheit• Zahngesundheit• Gesundheitsberichtserstattung und Epidemiologie

Teilhaushalt	Unterteilhaushalt
5 Recht, Ordnung und Verkehr	53 Gesundheitsamt
Verantwortung	Verantwortung
Gerd Hägele	Dr. Michael Föll
Zuständiger Ausschuss des Kreistags	Leitthema
Sozialausschuss	Gesundheit und Krankenhausversorgung
Handlungsfeld	Produktgruppe / Produkt
Heimaufsicht	4140 Maßnahmen der Gesundheitspflege
Ziele Was wollen wir erreichen?	
Z 1	Verbesserung der Qualität in Pflegeheimen

Leistungen Was tun wir?							
L 1	Heimaufsicht, jährliche Begehung wird angestrebt						
Kennzahlen	Bemerkung	2013 Ist	2014 Plan	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	
LK 1	Begehungsroute	Bei insgesamt 106 Heimen im Landkreis	53 %	50 %	50%	100 %	100 %

lfd. Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014 EUR 1	Ansatz 2015 EUR 2	Ansatz 2016 EUR 3
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	138.633	127.000	122.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	500	500
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	66.431	0	50.000
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	4.175	6.200	5.000
10	= Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	209.240	133.700	177.500
11	- Personalaufwendungen	-1.013.944	-1.038.967	-1.089.599
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-66.894	-63.198	-49.400
14	- Planmäßige Abschreibungen	-11.908	-11.205	-4.267
16	- Transferaufwendungen	-219	-16.200	-16.200
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-110.868	-100.799	-136.000
18	= Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-1.203.833	-1.230.369	-1.295.466
19	= Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-994.593	-1.096.669	-1.117.966
22	+ Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	1.238	0	0
23	- Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-557.048	-593.047	-654.535
24	- Kalkulatorische Kosten	-896	-707	-440
26	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-556.705	-593.753	-654.975
27	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-1.551.299	-1.690.422	-1.772.940

Erläuterungen zu lfd. Nummer:

2	Gebühren im Bereich Gesundheitsamt	138.633	127.000	122.000
13	davon			
	Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	26.627	26.700	22.200
16	Zuschuss für das Projekt KIG	219	16.200	16.200
17	davon			
	Befundscheine, Gutachten	46.781	55.500	50.500

EU Projekt „Kinder im seelischen Gleichgewicht“ (KIG)

Das Nachfolgeprojekt des EU-Projekts „Kinder im Gleichgewicht II“, „Kinder im seelischen Gleichgewicht“ wird vom Gesundheitsamt und Jugendamt des Landkreises Ravensburg betreut. Die gesamte Projektabwicklung erfolgte über den Kreishaushalt. Die Finanzströme erhöhen das Finanzvolumen in diesen Aufgabenbereichen, das Ergebnis ist aber neutral. Nur der eigentliche Zuschuss des Landkreises in Höhe von 16.200 € belastet den Landkreis.

THH_5
 THH_53
 4140

Recht, Ordnung und Verkehr
 Gesundheitsamt
 Maßnahmen der Gesundheitspflege

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
8.10200000: DV Beschaffungen				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
9 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-2.762	0	0
13 =	Summe Auszahlungen	-2.762	0	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-2.762	0	0
17 =	Saldo gesamt	-2.762	0	0

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
752205002000: Bewegliches Anlagevermögen Infektionsschutz				
6 =	Summe Einzahlungen	0	0	0
9 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-2.031	0	0
13 =	Summe Auszahlungen	-2.031	0	0
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-2.031	0	0
17 =	Saldo gesamt	-2.031	0	0

Teilhaushalt

5 Recht, Ordnung und Verkehr

Unterteilhaushalt

54 Veterinäramt

Verantwortung

Gerd Hägele

Verantwortung

n.n.

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Verwaltungsausschuss

Leitthema

Handlungsfeld

Produktgruppe / Produkt

1226 Veterinärwesen/

Lebensmittelüberwachung

Leistungen

Was tun wir?

L 1	<p>Veterinärhygiene:</p> <ul style="list-style-type: none">• Überwachung der Tiergesundheit, Tierseuchenbekämpfung• Tierschutzkontrollen• amtstierärztliche Überwachung der Lebensmittel- und Milchhygiene• Tierarzneimittelüberwachung• Rückstandskontrolle nach dem nationalen Rückstandskontrollplan• Tiergesundheits- und Warenkontrollen im EU- und Drittlandhandel
L 2	<p>Lebensmittelüberwachung, Verbraucherschutz</p> <ul style="list-style-type: none">• Regelmäßige, routinemäßige Kontrollen in allen Lebensmittelbetrieben des Landkreises• Sonderkontrollen bei Erkrankungsfällen, Verfolgsuntersuchungen, Schnellwarnungen• Untersuchung und Bewertung von Lebensmitteln vor Ort• Entnahme von Planproben, Monitoringproben und Verdachtsproben• Beratungen, Schulungen, Fachvorträge, Öffentlichkeitsarbeit im Bereich des gesundheitlichen Verbraucherschutzes• behördliche Maßnahmen bei Verstößen, Einleitung von Straf- und Ordnungswidrigkeitsverfahren
L 3	<p>Überwachung der Fleischhygiene</p> <ul style="list-style-type: none">• Durchführung der amtliche Schlachtier- und Fleischuntersuchung (gewerblichen Schlachtungen und Hausschlachtungen)• Hygieneüberwachung in Schlacht-, Zerlegungs- und Verarbeitungsbetrieben von Fleisch• Wildfleischuntersuchung, Wildbrethygiene• Probenentnahme für Untersuchungen auf BSE/TSE, bakteriologische Fleischuntersuchung sowie Untersuchungen auf Rückstände von Tierarzneimitteln, Kontrollen nach dem nationalen Rückstandskontrollplan• Gebührenerfassung und –berechnung, Vergütung des nebenberuflich beschäftigten Personals

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR 1	EUR 2	EUR 3
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	1.005.454	450.000	444.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	188.803	92.800	34.000
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	35.939	27.000	34.000
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	1.230.196	569.800	512.000
11	-	Personalaufwendungen	-1.506.691	-1.294.831	-1.392.317
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-122.226	-84.763	-59.487
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-1.154	-20	-1.331
16	-	Transferaufwendungen	-347.444	-340.000	-330.000
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-92.255	-102.748	-90.301
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-2.069.771	-1.822.362	-1.873.436
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	-839.575	-1.252.562	-1.361.436
22	+	Erträge aus internen Leistungen (Entlastungen)	2.600	0	0
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen (Belastungen)	-633.939	-672.967	-668.136
24	-	Kalkulatorische Kosten	-19.563	-18.791	-16.038
26	=	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis (Summe Nummer 22 bis 24)	-650.902	-691.758	-684.174
27	=	Veranschlagter Nettoressourcenbedarf oder -überschuss (Summe aus Nummer 19 und 26)	-1.490.477	-1.944.320	-2.045.610

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

2	davon			
	Gebühren für gewerbliche Schlachtungen	290.796	250.000	270.000
	Gebühr für Schlachthof (Schließung Schlachthof)	518.029	0	0

6	davon			
	Erstattungen des Landes für BSE Testkosten	153.940	60.000	1.000
	Ab 2015 wird mit geringeren BSE Testkosten gerechnet und somit auch mit geringeren Erstattungen in 2016, da diese zeitversetzt eintreffen.			
	Erstattungen Land	11.659	10.500	10.000

9	Bußgelder			
---	-----------	--	--	--

13	davon			
	Aufwendungen für BSE Testkosten	55.374	10.000	1.000
	Aufwendungen für EDV	17.537	18.830	5.500

16	Umlage Zweckverband Tierkörperbeseitigung Warthausen			
----	--	--	--	--

THH_5
 THH_54
 1226

Recht, Ordnung und Verkehr
 Veterinäramt
 Veterinärwesen / Lebensmittelüberwachung

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
753005001000: Vermögensumlage ZTN Süd Warthausen					
4	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	44.781	0	22.000
6	=	Summe Einzahlungen	44.781	0	22.000
13	=	Summe Auszahlungen	0	0	0
14	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	44.781	0	22.000
17	=	Saldo gesamt	44.781	0	22.000

Ifd. Nr.	Investitionsübersicht Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
753105001000: Bewegliches Anlagevermögen Allgemeine Veterinärhygiene					
6	=	Summe Einzahlungen	0	0	0
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0	0	-21.000
13	=	Summe Auszahlungen	0	0	-21.000
14	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-21.000
17	=	Saldo gesamt	0	0	-21.000

Erläuterungen zu Ifd. Nummer:

9	Erwerb eines Fahrzeuges.
---	--------------------------

LANDKREIS RAVENSBURG
S T E L L E N P L A N
für das Haushaltsjahr
2016

1. Rechtsgrundlagen

- a) Landkreisordnung in der Fassung vom 19.06.1987 (GBl. S. 288); zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16. April 2013 (GBl. S. 55)
- b) Gemeindeordnung in der Fassung vom 24.07.2000 (GBl. S. 581, ber. 698); zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 16. April 2013 (GBl. S. 55)
- c) Verordnung des Innenministeriums über die Haushaltswirtschaft der Gemeinden (Gemeindehaushaltsverordnung – GemHVO) vom 11.12.2009 (GBl. S. 770), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 16. April 2013 (GBl. S. 55)
- d) Stellenobergrenzenverordnung (StOGVO) vom 22.06.2004 (GBl. S. 365), geändert durch Artikel 55 des Gesetzes vom 09.11.2010 (GBl. S. 793)
- e) Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums über den Produktrahmen für die Gliederung der Haushalte, den Kontenrahmen und weitere Muster für die Haushaltswirtschaft der Gemeinden (VwV Produkt- und Kontenrahmen) vom 11.03.2011 (GABL S. 213)

2. Begriff und Inhalt

Im Stellenplan werden die Personalstellen der Beamten sowie der nicht nur vorübergehend Beschäftigten festgelegt, die für die Erfüllung der Aufgaben im Haushaltsjahr erforderlich sind.

Der Stellenplan ist Bestandteil des Haushaltsplans. Der Stellenplan eines Vorjahres gilt so lange weiter, bis die Haushaltssatzung für das neue Jahr erlassen ist.

Die Amtsbezeichnungen der Beamten werden im Stellenplan bestimmt.

Planstellen, die als künftig wegfallend bezeichnet werden sollen, erhalten den Vermerk "kw". Solche Stellen dürfen nicht länger in Anspruch genommen werden, als dies sachlich unbedingt notwendig ist.

Planstellen mit "ku"-Vermerk sind nach Ausscheiden des Stelleninhabers in Stellen einer niedrigeren Besoldungsgruppe umzuwandeln. Im Stellenplan sind nach Absprache mit dem Regierungspräsidium nur noch solche ku-Vermerke enthalten, die in den nächsten 5 Jahren vollzogen werden können.

3. Änderung des Stellenplans

Es ist unverzüglich eine Nachtragssatzung zu erlassen, wenn Beamte oder Beschäftigte eingestellt, angestellt, befördert oder höher eingestuft werden sollen und der Stellenplan die entsprechenden Stellen nicht enthält.

Eine Nachtragssatzung ist gem. § 82 Abs. 3 GemO nicht erforderlich:

- a) bei Abweichungen vom Stellenplan und der Leistung höherer Personalaufwendungen, die sich unmittelbar aus einer Änderung des Besoldungs- oder Tarifrechts ergeben;
- b) bei Vermehrung oder Hebung von Stellen für Beamte und für Arbeitnehmer, wenn sie im Verhältnis zur Gesamtzahl der Stellen für diese Bediensteten unerheblich ist.

4. Gliederung

Der Stellenplan ist gegliedert

- a) nach Beamten und Beschäftigten, nachrichtlich aufgeführt werden Ehrenbeamte, Nachwuchskräfte und sonstige Beschäftigte;
- b) nach Teilhaushalten.

Als Verbindung zum Organisationsplan wird zusätzlich eine Aufteilung der Stellen nach Ämtern abgedruckt.

5. Stellen für staatliche Beamte und Beschäftigte

Die Landesbediensteten werden im Teil D nachrichtlich aufgeführt. Die Bewirtschaftung dieser Stellen obliegt dem Regierungspräsidium Tübingen.

Dem Landratsamt ist somit nicht bekannt, ob evtl. ein Landesbeamter in eine höher bewertete Planstelle eingewiesen ist. Deshalb sind die Stellen so ausgebracht, wie die staatlichen Beamten tatsächlich eingestuft sind.

Leerstellen

Wird eine Beamtin oder ein Beamter ohne Dienstbezüge beurlaubt und besteht ein unabweisbares Bedürfnis, die Planstelle neu zu besetzen, kann der Kreistag eine Leerstelle der entsprechenden Besoldungs- bzw. Entgeltgruppe mit dem Vermerk "künftig wegfallend" schaffen. Über den weiteren Verbleib ist im nächsten Haushaltsplan zu entscheiden.

Endet die Beurlaubung ist der Beamte bzw. die Beamtin in eine freie oder in die nächste freiwerdende Planstelle ihrer/seiner Besoldungsgruppe oder einer höheren Besoldungsgruppe einzuweisen. Bis zur Einweisung in eine freie Stelle ist die Beamtin bzw. der Beamte auf der Leerstelle zu führen. Die Leerstellen sind im Teil A ersichtlich.

Daneben sind folgende Kw-Stellen im Stellenplan vorhanden:

	Amt	Vergütung / Besoldung	Stellenanteil	Tätigkeit/Stelle
1	KUL	E 9	0,30	Projekt Deutsche Forschungsgemeinschaft (20 % für 2 Jahre): Start wurde um ein Jahr auf 01.01.2015 verschoben. Projekt wird komprimiert auf 30 % und aufgrund der Verschiebung bis 30.04.2016 verlängert
2	JU	S 12	0,25	Koordinierungsstelle für das Familienbildungsprogramm Partnerschaft, Erziehung, Beratung, Bildung (PEBB). Beschluss Jugendhilfeausschuss vom 04.07.2013: Verlängerung ab 01.01.2013 bis 31.12.2016.
3	MI	S 11	2,50	Asylbetreuung, Stellen 2014, zunächst befristet bis 31.12.2016
4	MI	S 11	5,00	Asylbetreuung, Stellen 2015, zunächst befristet bis 31.12.2017
5	MI	S 11	24,80	Asylbetreuung, Stellen 2016, zunächst befristet bis 31.12.2018
6	MI	A 10	1,00	Leistungssachbearbeitung AsylbLG, Stellen 2014 zunächst befristet bis 31.12.2016
7	MI	A 10	6,50	Leistungssachbearbeitung AsylbLG, Stellen 2015 zunächst befristet bis 31.12.2017
8	MI	E 5, E 8, A 8, A 10	21,60	Leistungssachbearbeitung AsylbLG, Stellen 2016 zunächst befristet bis 31.12.2018
9	MI	A 10	0,50	Verwaltung GU/ÜWH, Anschlussunterbringung (Asyl), Stellenanteile 2014 zunächst befristet bis 31.12.2016
10	MI	A 10	4,00	Verwaltung GU/ÜWH, Anschlussunterbringung (Asyl), Stellen 2015 zunächst befristet bis 31.12.2017
11	MI	E 5, E 8, A 8, A 10	11,40	Verwaltung GU/ÜWH, Anschlussunterbringung (Asyl), Stellen 2016 zunächst befristet bis 31.12.2017
12	MI	E 5	0,50	Hausmeister GU/ÜWH (Asyl), Stellenanteile 2014 zunächst befristet bis 31.12.2016
13	MI	E 5	3,00	Hausmeister GU/ÜWH (Asyl), Stellen 2015 zunächst befristet bis 31.12.2017
14	MI	E 5	14,80	Hausmeister GU/ÜWH (Asyl), Stellen 2016 zunächst befristet bis 31.12.2017
15	MI	A 12	3,1	Sachgebietsleitungen für Asylaufgaben, Stellen 2016 zunächst befristet bis 31.12.2018
16	MI	S 11	1,00	Landesprojekt „Flüchtlingsbeauftragte“ 1,0 Stellen, zunächst befristet bis 31.12.2018

17	MI	S 12	0,25	Stellenanteile Projekt Integrationspatenschaften, befristet bis 30.09.2017
18	MI	S 15	0,25	Stellenanteile Integrationsbeauftragte zunächst befristet bis 31.12.2018
19	MI	E 6	0,50	Sachbearbeitung Ausländerbehörde, Asyl, zunächst befristet bis 31.12.2018
20	PS	A 11	0,50	Personalsachbearbeitung für zusätzliches Personal für Asylaufgaben, zunächst befristet bis 31.12.2018
21	PS	E 08	0,30	Sachbearbeitung Lohnbuchhaltung für zusätzliches Personal Asylaufgaben, zunächst befristet bis 31.12.2018
22	S	E 8	0,50	Projekt „Brückenbau“ – Interreg V befristet, bis 31.07.2020
23	EVA	E 3	1,00	Einstellung von schwerbehindertem Praktikant mit dauerhaftem Lohnkostenzuschuss 70 % (über BA, IFD, EGH) anstellen, zunächst befristet für 2 Jahre
24	JU	S 12	0,25	Koordinierungsstelle für das Familienbildungsprogramm Partnerschaft, Erziehung, Beratung, Bildung (PEBB). Beschluss Jugendhilfeausschuss vom 04.07.2013: Verlängerung ab 01.01.2013 bis 31.12.2016.
25	JOB	E 8	2,30	Leistungssachbearbeiter Jobcenter, Asylbewerber, zunächst befristet bis 31.12.2016
26	JOB	E 10	2,70	Fallmanagement Jobcenter, Asylbewerber, zunächst befristet bis 31.12.2016
27	JU	S 14	2,00	Soziale Betreuung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, zunächst befristet für 3 Jahre bis 31.12.2018
28	JU	A 10	1,00	Vormundschaften für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, zunächst befristet für 3 Jahre bis 31.12.2018
29	JU	A 11	0,25	Leistungsgewährung wirtschaftliche Jugendhilfe für unbegleitete minderjährige Jugendliche, zunächst befristet für 3 Jahre bis 31.12.2018
30	SO	E 10	0,5	Projektstelle Inklusionskonferenz, befristet bis 15.11.2017 (Beschluss KT Projektteilnahme 21.07.2015)
31	GES	E 13	0,60	Projektmanager/in für das Interreg-V-Projekt Kinder im seelischen Gleichgewicht, befristet bis 31.12.2020.
32	GES	E 5	0,5	Sekretariat für Interreg-V-Projekt Kinder im seelischen Gleichgewicht, befristet bis 31.12.2020
33	GES	E 13	0,25	Modellprojekt „sektorenübergreifende Versorgung“. Befristet bis 31.12.2017.
	Summe	Beamte Beschäftigte Gesamt	31,25 82,55 113,80	SUMME

6. Stellenbewertung

Der Stellenplan enthält die Ergebnisse der durchgeführten Stellenbewertungen. Sofern die Ergebnisse sofort vollzogen werden konnten, sind die Stellen dementsprechend höher oder niedriger ausgewiesen. War dies nicht möglich, wurden bei den Stellen ku-Vermerke ausgebracht.

In den Entgeltgruppen 6, 5 und 3 wird wegen der in diesen Bereichen häufig vorkommenden organisatorischen Änderungen darauf verzichtet.

7. Stellenobergrenzenverordnung

Mit der Stellenobergrenzenverordnung vom 22.06.2004 wurde das Stellenobergrenzenrecht grundlegend geändert. In Landkreisen mit mind. 150.000 Einwohnern gibt es jetzt nur noch die Regelung, dass Stellen bis A 16 ausgebracht werden dürfen und dass von den Stellen in A 9 m.D. maximal 30 % mit einer Amtszulage ausgestattet werden dürfen.

8. Altersteilzeit

Derzeit befinden sich beim Landratsamt Ravensburg 8 Kreisbedienstete und ein Kreisbeamter in Altersteilzeit (Stichtag 01.10.2015). Außerdem ist eine Landesbedienstete in Altersteilzeit.

Stellenplan für das Haushaltsjahr 2016

Teil A: Beamte

Laufbahngruppe	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen				Nachrichtlich			
		Insgesamt	darunter		Leerstellen	Stellen 2015	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30. Juni 2015	Vermerke, Erläuterungen z.B. Aufwandsentschädigung	
			Mit Zulage	Sonderschlüssel					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Teil A I. Landkreisverwaltung - ohne Sondervermögen mit Sonderrechnung									
Landrat	B8	1,00		0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	
	B7	0,00		0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	
Höherer Dienst									
ltd. Verw.Direktor	A16	3,00		0,00	0,00	0,00	3,00	2,50	
Oberverwaltungsrat	A14	13,00		0,00	0,00	1,00	13,00	11,80	
Gehobener Dienst									
Oberamtsrat	A13/G	6,00		0,00	0,00	1,00	7,00	8,00	
Amtsrat	A12	64,95	(3,1 kw)	0,00	0,00	1,00	62,25	51,40	
Amtmann	A11	106,30	(0,75 kw)	0,00	0,00	13,00	107,00	82,85	
Oberinspektor	A10	56,20	(25,4 kw)	0,00	0,00	11,00	50,90	32,56	
Inspektor	A9/G	0,00		0,00	0,00	3,00	0,00	14,30	
Mittlerer Dienst									
Sonderlaufbahnen	A10/M	7,00		0,00	0,00	0,00	5,00	6,00	
Amtsinspektor	A9/M	39,66		8,30	0,00	4,00	24,66	25,75	
Hauptsekretär	A8	28,60	(2 kw)	0,00	0,00	2,00	39,70	25,83	
Obersekretär	A7	1,00		0,00	0,00	1,00	0,50	3,80	
Summe Landkreisverwaltung (A I)		326,71	(31,25 kw)	8,30	0,00	37,00	314,01	265,79	

II. Sondervermögen mit Sonderrechnung									
Krankenhäuser									
Verwaltungsrat	A 13/H	1,00					1,00	1,00	
Amtmann	A11	1,00					1,00	1,00	
Eigenbetrieb IKP									
Oberamtsrat	A13/G	1,00					1,00	1,00	
Amtsrat	A12	0,70					1,00	0,50	
Amtmann	A11	1,50					2,50	2,50	
Oberinspektor	A 10	1,50					1,20	0,50	
Eigenbetrieb Kultur									
Amtsrat	A 12	0,00					0,85	0,00	
ProRegio GmbH									
Oberverwaltungsrat	A14	1,00					1,00	0,70	
Personalleihe									
Amtmann	A11	1,00					1,00	1,00	DiPers
Summe Sondervermögen (A II)		8,70					10,55	8,20	
Gesamtsumme A I + A II		335,41	(31,25 kw)	8,30	0,00	37,00	324,56	273,99	

Stellenplan für das Haushaltsjahr 2016

Teil B: Beschäftigte

Tarifart	Entgeltgruppe	Zahl der Stellen insgesamt	Nachrichtlich		Vermerke, Erläuterungen z.B. Aufwandsentschädigung	
			Stellen 2015	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30. Juni 2015		
1	2	3	4	7	8	9
Teil B I. Landkreisverwaltung - ohne Sondervermögen mit Sonderrechnung						
TVÖD VKA	E14	3,00		3,00	3,00	
	E13	1,85	(0,85 kw)	2,60	1,50	
	E12	9,75		9,75	9,60	
	E11	22,00		16,50	21,95	
	E10	60,10	(2,4 kw)	56,10	52,34	
	E09	48,45	(0,3 kw)	48,15	55,57	
	E08	144,21	(14,7 kw, 1 ku)	127,35	124,03	
	E07	7,00		7,00	7,00	
	E06	111,00	(0,5 kw)	112,30	99,37	
	E05	193,38	(25,7 kw)	168,30	179,29	
	E04	0,41		0,41	0,26	
	E03	6,85	(1 kw)	7,20	6,17	
	E02UE	1,76		1,76	1,57	
	E02	3,69		3,72	3,28	
BT-V Soz.&Erz.Dienst	S18	1,00		1,00	1,00	
	S17	3,00		3,00	3,00	
	S15	1,50	(0,25 kw)	1,00	1,00	
	S14	24,91	(2 kw)	23,10	22,96	
	S12	13,50	(0,5 kw)	11,80	13,05	
	S11	32,60	(33,55 kw)	8,30	7,30	
	S08	2,20		2,20	1,87	
	S04	1,70		0,00	0,00	
Summe Beschäftigte (B I)		693,84	(82,55 kw, 1 ku)	614,54	615,12	

Gesamtzusammenstellung

Teil A Beamte (A I)	326,71	(31,25 kw)	314,01	265,79
Teil B Beschäftigte (B I)	693,84	(82,55 kw, 1 ku)	614,54	615,12
insgesamt (A I + B I) ohne Sondervermögen	1.020,55	(113,8 kw, 1 ku)	928,55	880,91
Summe Sondervermögen (A II)	8,70		10,55	8,20
Insgesamt (A I + B I + A II) mit Sondervermögen	1.029,25	(113,8 kw, 1 ku)	939,10	889,11

Teil C

Aufteilung der Stellen

nach Teilhaushalten

nachrichtlich nach Ämtern

**Teil C: - nachrichtlich -
Aufteilung der Stellen nach der Gliederung des Haushaltsplans 2016
(nach Teilhaushalten)**

I. Beamte :Landkreisverwaltung - ohne Sondervermögen mit Sonderrechnung

Teilhaus- halt	Gliederungsplan	Höherer Dienst			Gehobener Dienst					Mittlerer Dienst					Summen der Teilhaus- halte Beamte
		B 8	A16	A14	A13/G	A12	A11	A10	A9/G	A10/M	A9/M Z	A9/M	A8	A7	
0	Landrat/Erste Landesbeamtin	1,00	2,60	3,00		15,50	7,30	25,20			2,00	2,00	5,50		64,10
1	Haupt- und Schulverwaltung			3,00		4,00	9,80	3,00			1,00	1,00			21,80
2	Kreiskämmerei		0,40	1,00		6,30	9,00	1,00		4,00		4,00		25,70	
3	Arbeit und Soziales			3,40	1,00	11,15	37,25	23,00			1,80	2,75	6,60	0,50	87,45
4	Bauen, Wald und Umwelt			1,00	5,00	23,25	37,30	4,00			3,50	11,10	14,50		99,65
5	Recht, Ordnung und Verkehr			1,60		4,75	5,65			3,00		10,50	2,00	0,50	28,00
	Summe Landkreisverwaltung	1,00	3,00	13,00	6,00	64,95	106,30	56,20	0,00	7,00	8,30	31,36	28,60	1,00	326,71

II. Beamte: Sondervermögen mit Sonderrechnung

Teilhaus- halt	Gliederungsplan	Höherer Dienst			Gehobener Dienst			Summen der Teilhaus- halte
		A14	A13/H	A13/G	A12	A11	A10	
2	Kreiskämmerei		1,00	1,00	0,70	2,50	1,50	6,70
3	Arbeit und Soziales					1,00		1,00
4	Bauen, Wald und Umwelt	1,00						1,00
	Summe Sondervermögen	1,00	1,00	1,00	0,70	3,50	1,50	8,70

III. Beschäftigte:Landkreisverwaltung - ohne Sondervermögen mit Sonderrechnung

TVÖD VKA														BT-V Soz.&Erz.Dienst											
E14	E13	E12	E11	E10	E09	E08	E07	E06	E05	E04	E03	E02UE	E02	S18	S17	S15	S14	S12	S11	S08	S04	Summen der Teilhaushalte Beschäftigte	Summen Teilhaushalte gesamt		
0,50		2,00	3,50	7,45	7,80	28,20		3,80	30,70							0,50		1,25	32,60	1,20		119,50	183,60		
		1,75	2,00	4,50	9,50	6,80		53,15	12,37	0,41	3,45	0,76	3,29								1,70	99,68	121,48		
1,00		1,00	1,50		6,35	37,50	7,00	19,90	65,40				0,20									139,85	165,55		
1,50			6,50	40,45	14,10	45,31		14,60	28,25		3,40			1,00	3,00	1,00	24,91	12,25		1,00		197,26	284,72		
	1,00	5,00	8,50	7,70	7,70	17,63		4,90	43,85			1,00	0,20									97,48	197,13		
	0,85				3,00	8,78		14,65	12,80													40,08	68,08		
3,00	1,85	9,75	22,00	61,10	48,45	144,21	7,00	111,00	193,38	0,41	6,85	1,76	3,69	1,00	3,00	1,50	24,91	13,50	32,60	2,20	1,70	693,84	1020,55		

Teil C: - nachrichtlich - Aufteilung der Stellen nach Organisationseinheiten 2016

I. Beamte: Landkreisverwaltung - ohne Sondervermögen mit Sonderrechnung

Organisationseinheit	Höherer Dienst			Gehobener Dienst					Mittlerer Dienst					Summe Beamte
	B8	A16	A14	A13/G	A12	A11	A10	A9/G	A10/M	A9/M Z	A9/M	A8	A7	
Oberste Kreisorgane	1,00													1,00
Landwirtschaftsamt					3,00	3,30	2,00							8,30
Personalrat						1,00								1,00
Prüfungsamt			1,00		1,60	0,50					1,00			4,10
Stabstelle des Landrats			1,00		2,00		0,70							3,70
Kommunalamt			1,00		2,00	1,00								4,00
Kultur- und Archivamt					1,15							1,00		2,15
Amt für Migration und Integration					5,75	1,00	22,50			2,00	1,00	2,50		34,75
Dezernat 1		1,00												1,00
Organisationsamt			1,00		2,00	5,00	2,00				1,00			11,00
Personalservice			1,00		1,00	4,80					1,00			7,80
Amt für Kreisschulen u. Bildung			1,00		1,00		1,00							3,00
Dezernat 2		1,00												1,00
Finanzverwaltung			1,00		2,60	4,50								8,10
Abfallwirtschaftsamt					1,70	2,00	1,00							4,70
Straßenbauamt					2,00	3,00			4,00		4,00			13,00
Dezernat 3		1,00												1,00
Sozialamt			1,00		2,00	6,50	4,00					1,00		14,50
Jugendamt					3,00	10,55	8,50					0,40		22,45
Eingliederungs- u. Versorgungsamt			1,00	1,00	2,00	14,70	0,50				0,75	2,60	0,50	23,05
Jobcenter			1,00		3,00	4,50	9,00			0,80	2,00	2,60		22,90
Dezernat 4														0,00
Bau- u. Gewerbeamt			1,00	1,00	5,85	8,75	1,00				0,50			18,10
Umweltamt				2,00	2,00	8,25	3,00			3,50	1,60			20,35
Vermessungs- u. Flurbereinigungsamt				1,00	9,00	2,00					9,00	16,50		37,50
Forstamt				1,00	6,40	18,30								25,70
Dezernat 5														0,00
Rechts- u. Ordnungsamt			1,00		3,00	3,35						2,00	0,50	9,85
Verkehrsamt			1,00		2,00	1,00	1,00			1,00				6,00
Gesundheitsamt					0,90	1,30								2,20
Veterinäramt						1,00			3,00		10,50			14,50
GESAMT	1,00	3,00	13,00	6,00	64,95	106,30	56,20	0,00	7,00	7,30	32,36	28,60	1,00	326,71

III. Beschäftigte: Landkreisverwaltung - ohne Sondervermögen mit Sonderrechnung

BT-V Soz.&Erz.Dienst									TVÖD VKA														Vermerke Erläuterungen	Summe Beschäftigte	Summe Beamte und Beschäftigte	Summe pro D	
S18	S17	S15	S14	S12	S11	S08	S04		E14	E13	E12	E11	E10	E09	E08	E07	E06	E05	E04	E03	E02U	E02					
														1,80	0,30										2,10	3,10	
											1,00	3,50	5,55	3,70	13,00		1,50	2,70							30,95	39,25	
											1,00			1,00											2,00	3,00	
													0,90												0,90	5,00	178,80
															0,50			0,50							1,00	4,70	
															1,00										1,00	5,00	
									0,50				1,00	1,30				0,50							3,30	5,45	
		0,50		1,25	32,60	1,20									13,40		2,30	27,30							78,55	113,30	
																									0,00	1,00	
												2,00	3,00	4,00	5,00		25,95	4,50							44,45	55,45	121,88
											0,75		1,50	5,00	0,50										7,75	15,55	
							1,70				1,00			0,50	1,30		27,20	7,57	0,41	3,45	0,76	2,99		46,88	49,88		
																									0,00	1,00	
														2,35	8,50		5,90	0,50							17,25	25,35	166,65
									1,00								1,00	3,40							5,40	10,10	
											1,00	1,50		4,00	29,00	7,00	13,00	61,50				0,20			117,20	130,20	
																									0,00	1,00	
				1,50								1,50	2,50	4,80	3,50		1,00	3,80							18,60	33,10	
1,00	3,00	1,00	24,91	7,75		1,00		1,00			1,00	1,00	1,80	2,75		1,50	7,80							55,51	77,96	263,37	
				3,00										2,50	1,50		3,00	3,25		1,00				14,25	37,30		
									0,50			4,00	36,95	4,00	34,25		6,10	2,90		2,40				91,11	114,01		
																									0,00	0,00	
											2,00	4,00	4,70		2,00		0,60	3,05							16,35	34,45	
										1,00	3,00	4,50	1,00	1,00	1,00		2,30	1,80							15,60	35,95	199,80
												2,00	4,00	2,00				8,00							16,00	53,50	
													2,70	13,00		2,00	31,00			1,00	0,50				50,20	75,90	
																									0,00	0,00	
															2,70		4,90	5,25							12,85	22,70	
														1,00	4,25		3,00	10,00							18,25	24,25	90,05
										0,85				3,00	3,75		6,75	5,30							19,65	21,85	
														1,00			3,00	2,75					Fleisch- beschau nach Bedarf		6,75	21,25	
1,00	3,00	1,50	24,91	13,50	32,60	2,20	1,70	3,00	1,85	9,75	22,00	60,10	48,45	144,21	7,00	111,00	193,38	0,41	6,85	1,76	3,69		693,84	1020,55			

Teil D: - nachrichtlich - Jahr 2016

I. Ehrenbeamte

Bezeichnung	Aufwandsentschädigung	Stellen 2016	Stellen 2015	Beschäftigt am 30. Juni 2015	Erläuterungen
Kreisbrandmeister	300 € mtl.	1,00	1,00	1,00	
stv. Kreisbrandmeister	90 € mtl.	3,00	3,00	3,00	
Insgesamt		4,00	4,00	4,00	

II. Nachwuchskräfte und informatorisch Beschäftigte

	Art der Vergütung	Stellen 2016	Stellen 2015	Beschäftigt am 30. Juni 2015	Erläuterungen
Anwärter					
Verwaltungspraktikanten	Anwärterbezüge	3,00	3,00	0,00	1. Jahr g.D.
Anwärter Landwirtschaft g. D.	Anwärterbezüge	2,00	2,00	1,00	
Anwärter Vermessung g. D.	Anwärterbezüge	1,00	1,00	1,00	
Auszubildende TVöD					
Fachangestellte für Bürokommunikation	Ausbildungsvergütung	3,00	6,00	6,00	
Verwaltungsfachangestellte	Ausbildungsvergütung	24,00	20,00	15,00	
Fachinformatiker (Fachrichtung Systemintegration)	Ausbildungsvergütung	2,00	2,00	1,00	
Bauzeichner	Ausbildungsvergütung	2,00	2,00	0,00	
Berufsakademie (Fachrichtung Sozialpädagogig)	Ausbildungsvergütung	1,00	1,00	1,00	
Vermessungstechniker	Ausbildungsvergütung	8,00	8,00	8,00	
Mechatroniker	Ausbildungsvergütung	1,00	1,00	0,00	
Straßenwärter	Ausbildungsvergütung	4,00	4,00	3,00	
Forstwirte	Ausbildungsvergütung	18,00	17,00	16,00	
Erzieher/in PIA	Ausbildungsvergütung	1,00	1,00	0,70	
Kauffrau für Tourismus und Freizeit (BHM)	Ausbildungsvergütung	1,00	1,00	1,00	
Volontariat BHM / KUL	Festbetrag	2,00	2,00	2,00	
Praktikanten					
Eingliederungs- und Versorgungsamt (EVA)	Praktikantenvergütung	2,00	2,00	1,00	
EQ Praktikant	Praktikantenvergütung	1,00	1,00	0,00	
Forstamt	Praktikantenvergütung	1,00	1,00	1,00	
Jobcenter	Praktikantenvergütung	1,00	1,00	0,00	
Jugendamt	Praktikantenvergütung	4,00	4,00	3,00	
Landwirtschaft	Praktikantenvergütung	1,00	1,00	1,00	
Obstbauberatung	Praktikantenvergütung	1,00	1,00	0,00	
Regionales Bildungsbüro	Praktikantenvergütung	1,00	1,00	0,00	
Sonderschulen	Praktikantenvergütung	5,00	5,00	2,00	
Sozialamt	Praktikantenvergütung	1,00	1,00	1,00	
Suchtbeauftragte	Praktikantenvergütung	1,00	1,00	0,00	
Umweltamt	Praktikantenvergütung	1,00	1,00	0,00	
Verwaltungswissenschaftler	Praktikantenvergütung	1,00	1,00	0,00	
Freiwilliges Soziales Jahr Migration	Aufwandsentschädigung	4,00	0,00	0,00	
Freiwilliges Soziales Jahr Sonderschulen	Aufwandsentschädigung	4,00	4,00	4,00	
Bundesfreiwilligendienst	Taschengeld	11,00	10,00	9,00	
SUMME		113,00	106,00	77,70	

III. Landesbedienstete

Bezeichnung	Art der Vergütung	Stellen 2016	Stellen 2015	beschäftigt am 30. Juni 2015	Erläuterungen
Landesbeamte	A9/M	1,00	1,00	1,00	
	A10	2,00	2,00	2,00	
	A12	4,00	5,00	5,90	
	A13/G	2,00	2,00	2,00	
	A13/H	4,00	4,00	7,95	
	A14	26,00	25,50	22,80	
	A15	12,00	12,00	7,80	
	A16	7,00	8,00	7,50	
	B2	1,00	1,00	1,00	
	Landesbeschäftigte	E04	2,00	2,00	2,00
E05		2,13	3,50	3,13	
E07		1,00	0,00	0,00	
E08		2,75	4,75	3,45	
E09		9,25	8,25	8,00	
E10		7,00	6,00	5,00	
E11		2,00	2,00	2,00	
E14		7,00	7,00	4,75	
E15		3,50	3,50	2,00	
Summe Landesbedienstete			95,63	97,50	88,28
Ausbildung Land					
Inspektoranwärter	Anwärterbezüge Land	8,00	8,00	4,00	3. Jahr g.D.
Referendare Landwirtschaft (h. D.)	Anwärterbezüge Land	2,00	2,00	2,00	
Referendare Vermessung (h. D.)	Anwärterbezüge Land	1,00	1,00	1,00	
Referendare Rechtsamt (h.D.)	Anwärterbezüge Land	8,00	8,00	0,00	

Mittelfristige Finanzplanung

Ergebnishaushalt

Ifd. Nr.		Mittelfristiger Finanzplan Ergebnishaushalt	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
		Ertrags- und Aufwandsarten	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	1.200.000	1.100.000	1.138.500	1.178.348	1.219.590
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) , Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	271.811.760	282.592.789	293.690.008	299.026.009	304.424.883
3	+	Sonstige Transfererträge	11.840.000	16.614.000	17.192.245	17.783.219	18.392.506
4	+	öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	6.239.800	12.627.922	12.627.922	12.627.922	12.627.922
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.099.337	2.914.189	2.914.189	2.905.745	2.894.346
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	41.460.500	74.604.509	74.970.040	71.546.073	66.711.978
7	+	Zinsen, Darlehensrückflüsse und ähnliche Erträge	2.276.350	93.050	93.050	93.050	93.050
8	+	Aktiviere Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	2.542.440	4.670.413	4.670.413	4.670.413	4.670.413
10	=	Summe der ordentliche Erträge (Summe Nummer 1 bis 9)	340.470.187	395.216.872	407.296.367	409.830.779	411.034.688
11	-	Personalaufwendungen	-55.566.663	-60.669.842	-62.100.028	-63.207.908	-64.227.883
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-41.833.905	-56.779.097	-57.185.435	-60.475.953	-57.188.871
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-9.007.110	-16.317.114	-17.819.814	-18.028.014	-18.139.714
15	-	Zinsen, Gewährung von Darlehen und ähnliche Aufwendungen	-627.000	-536.500	-747.508	-812.508	-812.508
16	-	Transferaufwendungen	-203.319.932	-231.560.298	-237.542.453	-241.358.625	-243.978.030
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-15.386.023	-17.394.392	-17.489.753	-17.487.372	-17.452.167
18	=	Summe der ordentliche Aufwendungen (Summe Nummer 11 bis 17)	-325.740.634	-383.257.243	-392.884.991	-401.370.380	-401.799.173
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 10 und 18)	14.729.553	11.959.629	14.411.376	8.460.399	9.235.515
21	=	Veranschlagtes ordentliches Ergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 19 und 20)	14.729.553	11.959.629	14.411.376	8.460.399	9.235.515
22	+	realisierbare außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
23	-	realisierbare außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
24	=	Veranschlagtes Sonderergebnis (Saldo aus den Summen Nummer 22 und 23)	0	0	0	0	0
25	=	Veranschlagtes Gesamtergebnis	14.729.553	11.959.629	14.411.376	8.460.399	9.235.515
26		Zuführung z.Rücklage a.Überschüssen d.ordentl. Ergebnis	0	0	0	0	0
27		Zuführung z.Rücklage a.Überschüssen d.Sonderergebnis	0	0	0	0	0

Mittelfristige Finanzplanung

Finanzhaushalt

Ifd. Nr.		Mittelfristiger Finanzplan	Ansatz	Ansatz	Planung	Planung	Planung
		Finanzhaushalt	2015	2016	2017	2018	2019
		Einzahlungs- und Auszahlungsarten	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	
1	+	Ergebniswirksame Einzahlungen des Ergebnishaushalts	336.329.070	389.166.718	401.246.214	403.780.625	404.984.533
2	-	Ergebniswirksame Auszahlungen des Ergebnishaushalts	-316.883.286	-366.942.435	-375.065.177	-383.342.366	-383.659.460
3	=	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus lfd. Verwaltungstätigkeit	19.445.784	22.224.283	26.181.037	20.438.259	21.325.073
4	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	735.000	705.000	2.390.000	2.316.000	2.034.000
6	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	20.000	30.000	35.000	35.000	40.000
7	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	22.000	0	0	0
9	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	755.000	757.000	2.425.000	2.351.000	2.074.000
10	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-2.215.000	-5.341.000	0	0	0
11	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-9.546.000	-21.223.000	-19.125.000	-10.180.000	-10.215.000
12	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-3.242.150	-1.799.516	-2.353.650	-2.375.650	-2.395.650
13	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	-7.790.250	-9.951.900	-13.448.500	-6.127.800	-5.865.000
14	-	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-618.000	-1.898.452	-814.000	-614.000	-684.000
16	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-23.411.400	-40.213.868	-35.741.150	-19.297.450	-19.159.650
17	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	-22.656.400	-39.456.868	-33.316.150	-16.946.450	-17.085.650
18	=	Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	-3.210.616	-17.232.585	-7.135.113	3.491.809	4.239.423
19	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten, wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen und inneren Darlehen für Investitionen	89.476	13.324.000	10.000.000	0	0
20	-	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten, wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen und inneren Darlehen für Investitionen	-1.376.525	-2.536.300	-3.532.735	-3.699.735	-3.699.735
21	=	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-1.287.049	10.787.700	6.467.265	-3.699.735	-3.699.735
22	=	Finanzierungsmittelbestand	-4.497.665	-6.444.885	-667.848	-207.926	539.688

Die Finanzplanung für die Jahre 2015 bis 2019

Sinn und Zweck der mehrjährigen Finanzplanung ist es, die öffentliche Haushaltswirtschaft in einen längerfristigen Rahmen einzuordnen. Die Finanzplanung soll den Haushaltsausgleich mittelfristig sichern und damit auch die kommunale Aufgabenerfüllung. Die Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts für die Jahre 2015 - 2019 wurden auf Basis der Orientierungsdaten des Finanzministeriums und entsprechend der Einschätzungen der Fachämter geplant.

Ergebnishaushalt für die Jahre 2015 bis 2019

Erträge

1. Steuern und ähnliche Abgaben

Einzige Position an dieser Stelle ist die Weitergabe der Nettoentlastung des Landes durch den Wegfall des Wohngeldes für Empfänger von Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II (PG 31.20). Für die Jahre 2017 bis 2019 wird mit einer Steigerung von jährlich 3,5 % gerechnet. Dieser Ertrag vermindert den Aufwand für die Grundsicherung für Arbeitssuchende.

2. Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und –beiträge

Für die Entwicklung der Steuerkraftsummen wurden für die Jahre 2017 bis 2019 die landesweiten Orientierungsdaten zugrunde gelegt und ergänzend an die künftige Wirtschaftsentwicklung angepasst.

	Entwicklung der Steuerkraftsummen	Aufkommen der Kreisumlage	Hebesatz
2015	317,75 Mio. €	103,27 Mio. €	32,50 %
2016	336,53 Mio. €	109,37 Mio. €	32,50 %
2017	330,04 Mio. €	115,51 Mio. €	35,00 %
2018	356,29 Mio. €	119,36 Mio. €	33,50 %
2019	369,79 Mio. €	122,03 Mio. €	33,00 %

Aufgrund der vor allem in den Jahren 2017 und 2018 steigenden Belastungen des Kreises würde die Kreisumlage bei einem unveränderten Hebesatz von 32,5 % nicht zur Deckung der Aufwendungen und zur Finanzierung der Investitionen ausreichen - zumal die Liquiditätsreserve 2016 vollständig verbraucht wird. Mit den dargestellten Hebesätzen würde sich der Finanzmittelbestand in den Jahren 2017 und 2018 minimal verschlechtern und im Jahr 2019 wäre er leicht im Plus.

Bei der Entwicklung der Steuerkraftsummen wurden die Veränderungen bei der Stadt Ravensburg durch das Urteil im WGV-Fall berücksichtigt. Aus diesem Grund wird 2017 mit einer sinkenden Steuerkraftsumme gerechnet.

Für die Schlüsselzuweisungen wird im Finanzplanungszeitraum von steigenden Kopfbeträgen ausgegangen. Im Jahr 2017 wird mit 635 €, im Jahr 2018 mit 650 € und 2018 mit 660 € kalkuliert. Bei einer gleich bleibenden Ausschüttungsquote von 71,5 % werden die Schlüsselzuweisungen somit zwischen 38,9 Mio. € und 40,4 Mio. € liegen.

Zum Ausgleich der Belastungen im Sozialetat erhält der Landkreis die Lastenausgleiche nach §§ 21, 21 a und 22 FAG sowie die Beteiligung des Bundes an den Kosten für Unterkunft und Heizung. Es wurde jeweils eine Steigerung in Höhe von 3,5 % unterstellt.

Ab dem Haushaltsjahr 2014 trägt der Bund den kompletten Nettoaufwand für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Die Ausgleichsleistungen wurden in Höhe der entsprechenden Aufwendungen geplant.

Die Höhe der Zuweisung für die Verwaltungsreform 2005 ist überwiegend von der Entwicklung des Personalaufwands abhängig. Der Zuweisungsbetrag wurde entsprechend der Dynamisierung der Personalaufwendungen (siehe Ziffer 11) mit jährlich 2,5 % fortgeschrieben.

Die Zuweisungen für die Sonderbehördeneingliederung 1995 und die Kilometerbeiträge (Verkehrslastenausgleich) wurden mit leichten Steigerungen kalkuliert. Beim Schullastenausgleich wurde von steigenden Kopfbeträgen, sinkenden Schülerzahlen und somit einem gleichbleibendem Niveau ausgegangen.

Die Ausgleichs für den ÖPNV, die Schülerbeförderung, die Zuweisungen nach der Einwohnerzahl sowie die sonstigen Zuweisungen und Zuwendungen wurden unverändert fortgeschrieben.

Die Ansätze für die Verwaltungsgebühren wurden bereits für das Haushaltsjahr 2013 deutlich erhöht. Für den Finanzplanungszeitraum wird nicht von weiteren Steigerungen ausgegangen.

Der Landkreisanteil an der Grunderwerbsteuer wurde für 2017 und 2018 mit 13 Mio. € sowie für 2019 mit 12 Mio. € kalkuliert.

3. Sonstige Transfererträge

Hierbei handelt es sich um Kostenerstattungen für soziale Leistungen. Für die Finanzplanungsjahre wurden die Ansätze 2016 entsprechend den Steigerungsraten der Aufwendungen mit 3,5 % dynamisiert.

Ausgenommen wurden die Erträge für die Erst- und Anschlussunterbringung der Flüchtlinge. Bei der Erstunterbringung wurde 2017 mit gleichbleibenden und ab 2018 mit sinkenden Transfererträgen gerechnet. Da ab 2018 ein sinkender Flüchtlingsstrom unterstellt wurde. Bei der Anschlussunterbringung wurde im Finanzplanungszeitraum eine Steigerungsrate bei den Aufwendungen von 1,5 % zugrunde gelegt.

4. Öffentlich-rechtliche Entgelte

Dies sind beim Landkreis vor allem die Benutzungsgebühren des Abfallwirtschaftsbereichs, die im Haushaltsjahr 2016 in Höhe von 11,6 Mio. Euro eingeplant sind. Durch die Einführung der Biotonne und die Rückdelegation der Abfallsammlung im Jahr 2016 steigen die Gebühren im Vergleich zum Vorjahr im Umfang von rund 6 Mio. € erheblich an.

Bei den Entgelten für die Nutzung von Schulräumen, Sporthallen und sonstigen Räumlichkeiten wurden im Finanzplanungszeitraum gleichbleibende Erträge unterstellt.

5. privatrechtliche Leistungsentgelte

Bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten handelt es sich um Mieten, Pachten (u.a. Mietzins der RE-AG an den Landkreis), Erträge aus Verkauf, Essensgelder und Ersätze für Lernmittel in den Schulen. Es zählen auch aus dem Forstbereich die Forstverwaltungskostenbeiträge, das Entgelt für die Wirtschaftsverwaltung und die Betreuung des Privatwaldes sowie sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte dazu. Die Ansätze für die kommenden Jahre wurden teilweise gleichbleibend fortgeschrieben, teilweise mit leichten Steigerungsraten dynamisiert.

6. Kostenerstattungen/Kostenumlagen

Für die Erstattungen von Bund, Land, Gemeinden und übrigen Bereichen wie z.B. ÖPNV, Schülerbeförderung, Erstattungen für die Waldarbeiter u.ä. wurde eine jährliche Steigerung von 1 % angenommen. Die Personalkostenerstattungen wurden entsprechend den Personalaufwendungen mit 2,5 % und die Erstattungen im Sozialetat mit 3,5 % dynamisiert.

Auch hier wurde die Erst- und Anschlussunterbringung der Flüchtlinge ausgenommen, da diese wie bereits unter Ziffer 3 beschrieben, eingeplant wurde.

7. Zinsen, Darlehensrückflüsse und ähnliche Erträge

Der Zweckverband OEW wird in den Jahren 2016 bis 2019 voraussichtlich keine Gewinnausschüttung an die Mitgliedslandkreise vornehmen.

Die eingeplanten Zinserträge wurden im Finanzplanungszeitraum gleichbleibend fortgeschrieben.

9. Sonstige ordentliche Erträge

Die Erträge aus der Auflösung der Rückstellung für die Stilllegung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien (ehemals Sonderrücklage Abfall) wurden bis 2019 mit jährlich 1,4 Mio. € angesetzt.

Zum Ausgleich des Gebührenhaushalts des Regiebetriebs Abfallwirtschaft wurde im Finanzplanungszeitraum jeweils ein Ertrag aus der Auflösung der Gebührenüberschussrückstellung von 1,3 Mio. € eingeplant.

Der Ansatz für die Bußgeldeinnahmen wurde auf dem Niveau von 2016 gleichbleibend fortgeschrieben.

Aufwendungen

11. Personalaufwendungen

Im Finanzplanungszeitraum ist auf Grund von Tarif- und Besoldungssteigerungen mit steigenden Personalausgaben zu rechnen. Bei den Personalaufwendungen wurde mit einer Steigerung von jährlich 2,5 % gerechnet. Ausgenommen wurden hierbei wie bereits unter Ziffer 3 beschrieben die Personalaufwendungen für die Erst- und Anschlussunterbringung von Flüchtlingen, da hier nur zum Teil von einer Steigerung ausgegangen werden kann.

Der Verbrauch der Rückstellung für die Altersteilzeit, wirken sich unter dem Strich ergebnislastend auf den Personaletat aus. Die Rückstellung ist ab dem Jahr 2016 verbraucht, da dann alle Mitarbeiter in Altersteilzeit im Ruhestand sind.

13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Für verschiedenste Einzelmaßnahmen zur Gebäudeunterhaltung an Verwaltungs-, Betriebs- und Schulgebäuden beträgt der Ansatz für das Haushaltjahr 2016 ca. 4,4 Mio. €. Im Finanzplanungszeitraum werden sie sich diese wie folgt entwickeln:

	berufliche Schulen	Sonderschulen	Verwaltungsgebäude
2017	2.110.000 €	1.062.000 €	830.000 €
2018	2.965.000 €	50.000 €	4.730.000 €
2019	2.000.000 €	150.000 €	4.000.000 €

Die Aufwendungen für die laufenden regelmäßigen Gebäudeunterhaltungen wurden gleichbleibend mit rund 1,47 Mio. € jährlich angesetzt.

Energierrelevante Aufwendungen wie Strom, Heizung, Wasser sowie die Haltung von Fahrzeugen u.ä. wurden jährlich um 3 % erhöht.

Bei den übrigen Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen wurde im Finanzplanungszeitraum teilweise von gleich bleibenden Aufwendungen, teilweise mit Steigerungsraten von jährlich 1 % bzw. 2 % geplant.

Der Bereich der Unterbringung von Flüchtlingen wurde, wie bereits unter Ziffer 3 beschrieben, ab 2018 mit sinkenden Aufwendungen fortgeschrieben, da von einem Rückgang des Flüchtlingszustromes ausgegangen wurde.

14. Planmäßige Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen werden nicht dynamisiert, da sich die Abschreibungen für neue Anlagegüter und der Wegfall bereits abgeschriebener Anlagegüter in der Regel in etwa ausgleichen.

Neu mit aufgenommen wurde 2016 die Abschreibung der Beteiligung am Eigenbetrieb Immobilien, Krankenhäuser und Pflegefachschule in Höhe der Kapitalzuführung für die Oberschwabenklinik GmbH (OSK). Die Beteiligung muss laut GPA spiegelbildlich zur Kapitalrücklage des Eigenbetriebs bilanziert werden. Solange die Wirtschaftsprüfer die OSK als bestandsgefährdet einstufen, sind Kapitalzuführungen an die OSK bei IKP und in Folge auch beim Landkreis abzuschreiben.

15. Zinsen, Gewährung von Darlehen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen wurden auf Grundlage der bestehenden Darlehensverträge berechnet. Die wurden hier die geplanten Kreditaufnahmen in 2016 und 2017 wurden berücksichtigt, so dass die Zinsaufwendungen im Vergleich zum Jahr 2015 ansteigen.

16. Transferaufwendungen

Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe:

Die Entwicklung der Ausgaben im Sozialetat hängt von der zukünftigen Entwicklung am Arbeitsmarkt und verschiedenen gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen ab (z.B. Zahl der Kriegs- und Krisengebiete und daraus folgend die Zahl der aufzunehmenden Flüchtlinge).

Im Bereich der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen führen Personal- und Sachkostensteigerungen bei den Trägern der Einrichtungen zu jährlich steigenden Aufwendungen.

Für die Finanzplanungsjahre wurde eine konstante Ausgabensteigerung von jährlich 3,5 % unterstellt. Ausgenommen hiervon ist wie bereits unter Ziffer 3 beschrieben die Finanzplanung der Aufwendungen für die Erst- und Anschlussunterbringung von Flüchtlingen.

Finanzausgleichsumlage:

Für die Finanzausgleichsumlage wurde von einem gleich bleibenden Umlagehebesatz von 22,1 % ausgegangen. Die Bemessungsgrundlagen (Grunderwerbsteuer und Schlüsselzuweisungen des 2. Vorjahres) wurden auf Basis der Finanzplanungsdaten berechnet. Die FAG-Umlage wird 2017 11,3 Mio. €, 2018 11,9 Mio. € und 2019 11,8 Mio. € betragen.

Umlage an den Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS):

Die Umlage berechnet sich zum einen nach einem Kopfbetrag und zum anderen entsprechend der Steuerkraftsumme des Landkreises. Die Berechnung wurde entsprechend der Finanzplanung des KVJS durchgeführt. Eine konstante Einwohnerzahl wurde hierbei zugrunde gelegt. Die Umlage wird dann in den Jahren 2017 bis 2019 zwischen 1,28 Mio. € und 1,45 Mio. € betragen.

Die Verlustausgleiche / Betriebskostenzuschüsse für die Eigenbetriebe IKP und KUL wurden entsprechend der Finanzplanungen der Betriebe geplant. Sie entwickeln sich wie folgt:

	Eigenbetrieb IKP	Eigenbetrieb KUL
2016	7.944.200 €	945.950 €
2017	8.195.500 €	945.950 €
2018	7.213.000 €	945.950 €
2019	6.241.100 €	945.950 €

Die weiteren Transferaufwendungen (Zuschüsse und Zuweisungen) wurden mit gleich bleibenden Ansätzen in die mittelfristige Finanzplanung einbezogen.

17. Sonstige ordentliche Aufwendungen

Hierzu zählen die Geschäftsaufwendungen (Bürobedarf, Porto, Telefon usw.), Aufwendungen für Versicherungen, Steuern und Schadensfälle sowie Erstattungen für die Aufwendungen von Dritten aus lfd. Verwaltungstätigkeit. Diese Aufwendungen wurden teilweise gleichbleibend und teilweise zwischen 1 % bzw. 2,5 % fortgeschrieben.

Die Erstattungen an Dritte im Bereich des Sozialtats wurden mit jährlich 3,5 % dynamisiert. Auch hier wurde die Erst- und Anschlussunterbringung entsprechend der bereits unter Ziffer 3 erläuterten Vorgehensweise einbezogen.

Finanzhaushalt für die Jahre 2015 bis 2019

Im Finanzplanungszeitraum entwickelt sich der Zahlungsmittelüberschuss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit wie folgt:

2016:	22.224.283,01 €
2017:	26.181.036,19 €
2018:	20.438.258,44 €
2019:	21.325.072,92 €

Der nach Saldierung der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Kredittilgungen) verbleibende Betrag bildet das Finanzvolumen für das Investitionsprogramm. Nachfolgend sind die größten Maßnahmen genannt:

Teilhaushalt 0 – Landrat / Erste Landesbeamtin

Der Investitionskostenzuschuss an den Eigenbetrieb Kultur (Produktgruppe 2810) wurde wie folgt veranschlagt:

2016:	290.000 €
2017:	105.000 €
2018:	105.000 €
2019:	105.000 €

Im Jahr 2016 ist ein Budget in Höhe von 190.000 € für Investitionen am Schloss Achberg (Amtshaus) enthalten.

Für die Betreuung der Asylbewerber werden weitere Fahrzeuge benötigt, daher wurden hierfür im Finanzplanungszeitraum jeweils 50.000 € eingeplant.

Teilhaushalt 1 – Haupt und Schulverwaltung

Bei der Produktgruppe 1120 Organisation und EDV sind im Finanzplanungszeitraum für EDV-Investitionen und Projekte jährlich 230.000 € vorgesehen.

Für die Neumöblierung von Büroräumen jeweils 30.000 € vorgesehen.

Die Ansätze für die berufsbildenden Schulen, die Sonderschulen sowie das Kreismedienzentrum (Produktgruppen 2120, 2130 und 2150) werden gleichbleibend fortgeschrieben. Für einmalige Projekte werden pauschal jährlich 50.000 € eingeplant.

Teilhaushalt 2 – Kreiskämmerei

Im Finanzplanungszeitraum sind bei den Verwaltungsgebäuden (Produktgruppe 1124) in den Haushaltsjahren 2017 bis 2019 Hochbaumaßnahmen für die Behördenunterbringung der Verwaltung, sowie die Modernisierung des Kundenservicezentrums in Wangen vorgesehen. Außerdem soll die Energieversorgung teilweise erneuert werden.

Am Berufsschulzentrum in Ravensburg (Produktgruppe 2130-22) sind im Finanzplanungszeitraum größere Instandsetzungen geplant.

Bei den Einrichtungen für Asylbewerber und Spätaussiedler sind für Hochbaumaßnahmen und Investitionen folgende Finanzmittel eingeplant:

2016	19,2 Mio. €
2017	10,0 Mio. €

Die Zuschüsse an den Eigenbetrieb IKP entwickeln sich wie folgt:

	Invest.kostenzuschüsse Geräte BgA	Invest.kostenzuschüsse Krankenpflegeschule	Kapitalzuführung OSK	Kapitalzuführung des Landkreises insgesamt
2016	6.951.900 €	- €	3.000.000 €	9.951.900 €
2017	3.050.000 €	7.398.500 €	3.000.000 €	13.448.500 €
2018	725.000 €	2.402.800 €	3.000.000 €	6.127.800 €
2019	725.000 €	2.140.000 €	3.000.000 €	5.865.000 €

Zur Refinanzierung des der OSK gewährten Liquiditätsdarlehens sind ab dem Haushaltsjahr 2015 jeweils 3 Mio. € Kapitalzuführung eingeplant. Das Liquiditätsdarlehen wird sich dadurch wie folgt entwickeln:

31.12.2015:	18,00 Mio. €
31.12.2016:	15,00 Mio. €
31.12.2017:	12,00 Mio. €
31.12.2018:	9,00 Mio. €
31.12.2019:	6,00 Mio. €

Zu beachten ist, dass es sich hierbei um den vertraglich vereinbarten Maximalbetrag handelt. Die tatsächliche Inanspruchnahme kann abweichen.

Im Bereich der Kreisstraßen (Produktgruppe 5420) sind für laufende Anschaffungen des Straßenbauamtes jährlich 30.000 € vorgesehen.

Die Investitionen im Bereich des Gemeinschaftsaufwandes werden dabei wie folgt berücksichtigt:

2017:	1,239 Mio. €
2018:	1,261 Mio. €
2019:	1,276 Mio. €

Dabei wird im davon ausgegangen, dass durch den Verkauf von nicht mehr benötigten Gegenständen in den Jahren 2017 bis 2018 35.000 € und 2019 40.000 € zurückfließen.

Für geplante Einzelmaßnahmen bzw. den einfachen Ausbau von Kreisstraßen sowie im Radwegeprogramm sind folgende Einnahmen und Ausgaben vorgesehen:

einfacher Ausbau/ Einzelmaßnahmen/ Radwegeprogramm	2016	2017	2018	2019
Invest.zuschüsse vom Land	-425.000 €	-860.000 €	-881.000 €	-952.000 €
Invest.zuschüsse von Kommunen	-80.000 €	-530.000 €	-535.000 €	-570.000 €
Investitionszu. von übrigen Bereichen	0 €	-800.000 €	-800.000 €	-400.000 €
Invest.zuschüsse an private Unternehmen	464.452 €	150.000 €	150.000 €	150.000 €
Erwerb von Grundstücken	120.000 €	0 €	0 €	0 €
Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	1.970.000 €	3.975.000 €	4.080.000 €	4.615.000 €
Auszahlung für Planungen	250.000 €	100.000 €	100.000 €	100.000 €
Summe	2.299.452 €	2.035.000 €	2.114.000 €	2.943.000 €

Die Tilgung der Investitionskredite (Produktgruppe 61.20) wird entsprechend der Darlehensverträge geplant. In den Jahren 2016 bis 2018 sind erstmals wieder Kreditaufnahmen im Kernhaushalt für Investitionen notwendig. Im Finanzplanungszeitraum ergeben sich daher folgende Nettobelastungen/ bzw. -entlastungen:

	Tilgung Inv.kredite	Neuaufnahme Kredite	Nettobelastung/ -entlastung
2016	2.536.300 €	-13.324.000 €	-10.787.700 €
2017	3.532.735 €	-10.000.000 €	-6.467.265 €
2018	3.699.735 €		3.699.735 €
2019	3.699.735 €		3.699.735 €

Teilhaushalt 3 – Arbeit und Soziales

Es sind keine Investitionen im Finanzplanungszeitraum vorgesehen.

Teilhaushalt 4 – Bauen, Wald und Umwelt

Für das Vermessungs- und Flurbereinigungsamt (Produktgruppe 5111) sind im Haushaltsjahr 2016 nochmals der Kauf von Feldrechnern in Höhe von 9.000 € vorgesehen. Für die Folgejahre 2017 bis 2019 werden keine weiteren Investitionen geplant.

Teilhaushalt 5 – Recht, Ordnung und Verkehr

Für den Aufgabenbereich Brandschutz (Produktgruppe 1260) sind in den Jahren 2017 bis 2019 größere Anschaffungen geplant:

		Ausgabeansatz	Landeszuschuss	Nettobelastung
2016	Gerätewagen-Atemschutz Standort: Leutkirch	500.000 €	200.000 €	300.000 €
2017	Gerätewagen-Atemschutz Standort: Weingarten	500.000 €	200.000 €	300.000 €
2018	Einsatzleitwagen Standort: Ravensburg	300.000 €	100.000 €	200.000 €
2019	Gerätewagen-Gefahrgut Standort: Leutkirch	400.000 €	112.000 €	288.000 €

Für die Einführung des elektronischen Fahrgeldmanagements im Bereich des ÖPNV (Produktgruppe 5470) sind letztmals Investitionskostenzuschüsse in Höhe von 360.000 € im Haushaltsjahr 2016 notwendig. Danach sind keine weiteren Zuschüsse vorgesehen.

Investitionsprogramm 2016	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Zahlungsmittelüberschuss aus lfd. Verwaltungstätigkeit	19.445.784 €	22.224.283 €	26.181.037 €	20.438.259 €	21.325.073 €
Teilhaushalt 0 - Landrat / Erste Landesbeamtin					
Produktgruppe 1111- Org./Dokumentation komm. Willensbildung					
7831 - Erwerb imm./bewegl. Sachen des Anlagevermögens	- €	57.000 €	- €	- €	- €
Produktgruppe 2810 - sonstige Kulturpflege					
7815 - Zuweisungen/Zuschüsse an verb. Unternehmen	239.000 €	299.000 €	114.000 €	114.000 €	114.000 €
7831 - Erwerb imm./bewegl. Sachen des Anlagevermögens	7.500 €	- €	- €	- €	- €
Produktgruppe 5551 - Landwirtschaft					
7831 - Erwerb imm./bewegl. Sachen des Anlagevermögens	30.000 €	- €	- €	- €	- €
Produktgruppe 5710 - Wirtschaftsförderung					
7852 - Erwerb von Beteiligungen	27.350 €	- €	- €	- €	- €
Produktgruppe 3140 - Einrichtungen für Asylbewerber/Spätaussiedler					
7831 - Erwerb imm./bewegl. Sachen des Anlagevermögens	- €	50.000 €	50.000 €	50.000 €	50.000 €
Summe Teilhaushalt 0	303.850 €	406.000 €	164.000 €	164.000 €	164.000 €
Teilhaushalt 1 - Haupt- und Schulverwaltung					
Produktgruppe 1120 - Organisation und Datenverarbeitung					
7831 - Erwerb imm./bewegl. Sachen des Anlagevermögens	225.000 €	131.000 €	230.000 €	230.000 €	230.000 €
Produktgruppe 1121 - Personalwesen					
7831 - Erwerb imm./bewegl. Sachen des Anlagevermögens	2.700 €	2.700 €	- €	- €	- €
Produktgruppe 1126-11 - zentrale Dienstleistungen					
7831 - Erwerb imm./bewegl. Sachen des Anlagevermögens	- €	47.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €
Produktgruppe 1221-11 Verkehrswesen					
7831 - Erwerb imm./bewegl. Sachen des Anlagevermögens	- €	10.000 €	- €	- €	- €
Produktgruppe 2120 - Sonderschulen					
Produkt 21.20.03.01 - Martinusschule Ravensburg					
7831 - Erwerb imm./bewegl. Sachen des Anlagevermögens	26.000 €	11.000 €	11.000 €	11.000 €	11.000 €
Produkt 21.20.03.02 - Alber-Schweitzer-Schule Kisslegg					
7831 - Erwerb imm./bewegl. Sachen des Anlagevermögens	26.400 €	9.000 €	9.000 €	9.000 €	9.000 €
Produktgruppe 2130 - Berufsbildende Schulen					
7831 - Erwerb imm./bewegl. Sachen des Anlagevermögens	- €	- €	50.000 €	50.000 €	50.000 €
Produkt 21.30.01.01 Gewerbliche Schule Ravensburg					
7831 - Erwerb imm./bewegl. Sachen des Anlagevermögens	270.000 €	270.000 €	270.000 €	270.000 €	270.000 €
Produkt 21.30.01.05 Geschwister-Scholl-Schule Leutkirch					
7831 - Erwerb imm./bewegl. Sachen des Anlagevermögens	287.000 €	132.000 €	132.000 €	132.000 €	132.000 €
Produkt 21.30.02.02 Humpisschule Ravensburg					
7831 - Erwerb imm./bewegl. Sachen des Anlagevermögens	91.350 €	76.350 €	51.350 €	51.350 €	51.350 €
Produkt 21.30.02.04 Sporthalle Ravensburg					
7831 - Erwerb imm./bewegl. Sachen des Anlagevermögens	4.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
Produkt 21.30.02.05 Berufliches Schulzentrum Wangen					
7831 - Erwerb imm./bewegl. Sachen des Anlagevermögens	141.300 €	141.300 €	141.300 €	141.300 €	141.300 €
Produkt 21.30.03.01 Edith-Stein-Schule Ravensburg					
7831 - Erwerb imm./bewegl. Sachen des Anlagevermögens	46.000 €	33.000 €	33.000 €	33.000 €	33.000 €
Produkt 21.30.03.03 Sporthalle Leutkirch					
7831 - Erwerb imm./bewegl. Sachen des Anlagevermögens	3.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €
Produkt 21.30.04.01 Landwirtschaftliche Schule Ravensburg					
7831 - Erwerb imm./bewegl. Sachen des Anlagevermögens	11.000 €	11.000 €	11.000 €	11.000 €	11.000 €
Produkt 21.30.04.02 Landwirtschaftliche Schule Bad Waldsee					
7831 - Erwerb imm./bewegl. Sachen des Anlagevermögens	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
Produkt 21.30.04.03 Landwirtschaftliche Schule Leutkirch					
7831 - Erwerb imm./bewegl. Sachen des Anlagevermögens	1.000 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €

Investitionsprogramm 2016	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Produktgruppe 2150 - sonst. schulische Aufgaben und Einrichtungen					
7831 - Erwerb imm./bewegl. Sachen des Anlagevermögens	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €
Summe Teilhaushalt 1	1.154.750 €	900.850 €	995.150 €	995.150 €	995.150 €
Teilhaushalt 2 - Kreiskämmerei					
Produktgruppe 1122 - Finanzverwaltung/Kasse					
7831 - Erwerb imm./bewegl. Sachen des Anlagevermögens	13.800 €	16.000 €	- €	- €	- €
Produktgruppe 1124 - Verwaltungs- und Betriebsgebäude					
7871 - Auszahlung für Hochbaumaßnahmen	550.000 €	800.000 €			
7821 - Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	- €	3.100.000 €	4.160.000 €	2.500.000 €	- €
Produktgruppe 2130-22 - Berufsbildende Schulen					
7871 - Auszahlung für Hochbaumaßnahmen	30.000 €	1.100.000 €	400.000 €	3.000.000 €	5.000.000 €
Produktgruppe 3140-22 - Einrichtungen für Asylbewerber/Spätaussiedler					
7821 - Auszahlung für den Erwerb v. Grundst. und Gebäuden	2.200.000 €	2.121.000 €			
7871 - Auszahlung für Hochbaumaßnahmen	6.396.000 €	17.103.000 €	10.000.000 €	- €	- €
Produktgruppe 4110 - Krankenhäuser					
7852 - Erwerb von Beteiligungen	6.709.100 €	9.951.900 €	13.448.500 €	6.127.800 €	5.865.000 €
Produktgruppe 5370 - Abfallwirtschaftsamt					
7815 - Investitionszuschüsse an verb. Unternehmen	- €	- €	500.000 €	500.000 €	500.000 €
7885 - Gewährung von Ausleihungen	1.000.000 €	- €	- €	- €	- €
7831 - Erwerb imm./bewegl. Sachen im Anlagevermögen	450.000 €	- €	- €	- €	- €
7853 - Auszahlung für den Erwerb von Beteiligungen	53.800 €	- €	- €	- €	- €
Produktgruppe 5420 - Kreisstraßen					
sonstige Leistungen Straßenbaulastträger					
7831 - Erwerb imm./bewegl. Sachen des Anlagevermögens	45.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €
Gemeinschaftsaufwand					
6831 - Veräußerung imm.und bewegl. Vermögen	- 20.000 €	- 30.000 €	- 35.000 €	- 35.000 €	- 40.000 €
7831 - Erwerb imm./bewegl. Sachen des Anlagevermögens	1.370.600 €	697.266 €	1.274.000 €	1.296.000 €	1.316.000 €
Einzelmaßnahmen/einfacher Ausbau					
6810 - Investitionszuschüsse vom Bund	- 210.000 €	- €			
6811 - Investitionszuschüsse vom Land	- 135.000 €	- 425.000 €	- 460.000 €	- 471.000 €	- 532.000 €
6812 - Investitionszuschüsse von Kommunen	- 180.000 €	- 80.000 €	- 50.000 €	- 50.000 €	- 80.000 €
6818 - Investitionszuschüsse von übrigen Bereichen	- 210.000 €	- €	- 800.000 €	- 800.000 €	- 400.000 €
7817 - Investitionszuschüsse an private Unternehmen	- €	464.452 €			
7821 - Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	- €	120.000 €	150.000 €	150.000 €	150.000 €
7872 - Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	2.280.000 €	2.220.000 €	2.715.000 €	2.800.000 €	3.315.000 €
Radwegeprogramm					
6811 - Investitionszuschüsse vom Land	- €	- €	- 400.000 €	- 410.000 €	- 420.000 €
6812 - Investitionszuschüsse von Kommunen	- €	- €	- 480.000 €	- 485.000 €	- 490.000 €
7812 - Investitionszuschüsse an Kommunen	20.000 €	70.000 €	50.000 €	50.000 €	20.000 €
7872 - Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	305.000 €	- €	1.360.000 €	1.380.000 €	1.400.000 €
Produktgruppe 6120 - sonstige allgemeine Finanzwirtschaft					
6921 - Kreditaufnahme für Investitionen		13.324.000 €	10.000.000 €		
6995 - Rückflüsse von Darlehen	- 89.476 €				
7926 - Tilgung von Krediten für Investitionen	1.376.525 €	2.536.300 €	3.532.735 €	3.699.735 €	3.699.735 €
Summe Teilhaushalt 2	21.955.349 €	26.470.918 €	25.385.235 €	19.282.535 €	19.333.735 €
Teilhaushalt 3 - Arbeit und Soziales					
Produktgruppe 3110-31 - Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII					
7831 - Erwerb imm./bewegl. Sachen des Anlagevermögens	14.000 €	- €	- €	- €	- €
Produktgruppe 3110-33 - Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII					
7831 - Erwerb imm./bewegl. Sachen des Anlagevermögens	14.000 €	3.500 €	- €	- €	- €

Investitionsprogramm 2016	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Produktgruppe 3120 - Grunds. für Arbeitssuchende nach SGB II					
7831 - Erwerb imm./bewegl. Sachen des Anlagevermögens	22.000 €	- €	- €	- €	- €
Produktgruppe 3160 - Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege					
7818 - Investitionszuschüsse an übrige Bereiche	209.000 €	- €	- €	- €	- €
Produktgruppe 3630 - Hilfen für junge Menschen und Familien					
7831 - Erwerb imm./bewegl. Sachen des Anlagevermögens	14.000 €	8.000 €	- €	- €	- €
Summe Teilhaushalt 3	273.000 €	11.500 €	- €	- €	- €
<u>Teilhaushalt 4 - Bauen, Wald und Umwelt</u>					
Produktgruppe 5111 - Flächen- und grundstücksbezogene Daten					
7831 - Erwerb imm./bewegl. Sachen des Anlagevermögens	87.000 €	9.000 €	- €	- €	- €
Produktgruppe 5540 - Naturschutz und Landschaftspflege					
7818 - Investitionszuschuss an übrige Bereiche	- €	5.000 €	- €	- €	- €
Summe Teilhaushalt 4	87.000 €	14.000 €	- €	- €	- €
<u>Teilhaushalt 5 - Bauen, Wald und Umwelt</u>					
Produktgruppe 1222 - Einwohnerwesen					
7831 - Erwerb imm./bewegl. Sachen des Anlagevermögens	- €	1200 €	- €	- €	- €
Produktgruppe 1221-52 - Verkehrswesen					
7831 - Erwerb imm./bewegl. Sachen des Anlagevermögens	15.000 €	- €	- €	- €	- €
Produktgruppe 1226 - Veterinärwesen/ Lebensmittelüberwachung					
6853 - Einz. Aus Beteiligungen an Zweckverbänden	- €	22.000 €	- €	- €	- €
7831 - Erwerb imm./bewegl. Sachen des Anlagevermögens	- €	21.000 €	- €	- €	- €
Produktgruppe 1260 - Brandschutz					
6811 - Investitionszuschüsse vom Land	- €	200.000 €	200.000 €	100.000 €	112.000 €
7812 - Investitionszuschüsse an Kommunen	- €	500.000 €	500.000 €	300.000 €	400.000 €
7817 - Investitionszuschüsse an private Unternehmen	- €	200.000 €	- €	- €	- €
7831 - Erwerb imm./bewegl. Sachen des Anlagevermögens	4.500 €	4.500 €	4.500 €	4.500 €	4.500 €
Produktgruppe 1280 - Katastrophenschutz					
7831 - Erwerb imm./bewegl. Sachen des Anlagevermögens	- €	1200 €	- €	- €	- €
Produktgruppe 5470 - Verkehrsbetriebe/ÖPNV					
7817 - Investitionszuschüsse an private Unternehmen	150.000 €	360.000 €	- €	- €	- €
Summe Teilhaushalt 5	169.500 €	865.900 €	304.500 €	204.500 €	292.500 €
Finanzierungsmittelbestand	- 4.497.665 €	- 6.444.885 €	- 667.848 €	- 207.926 €	539.688 €

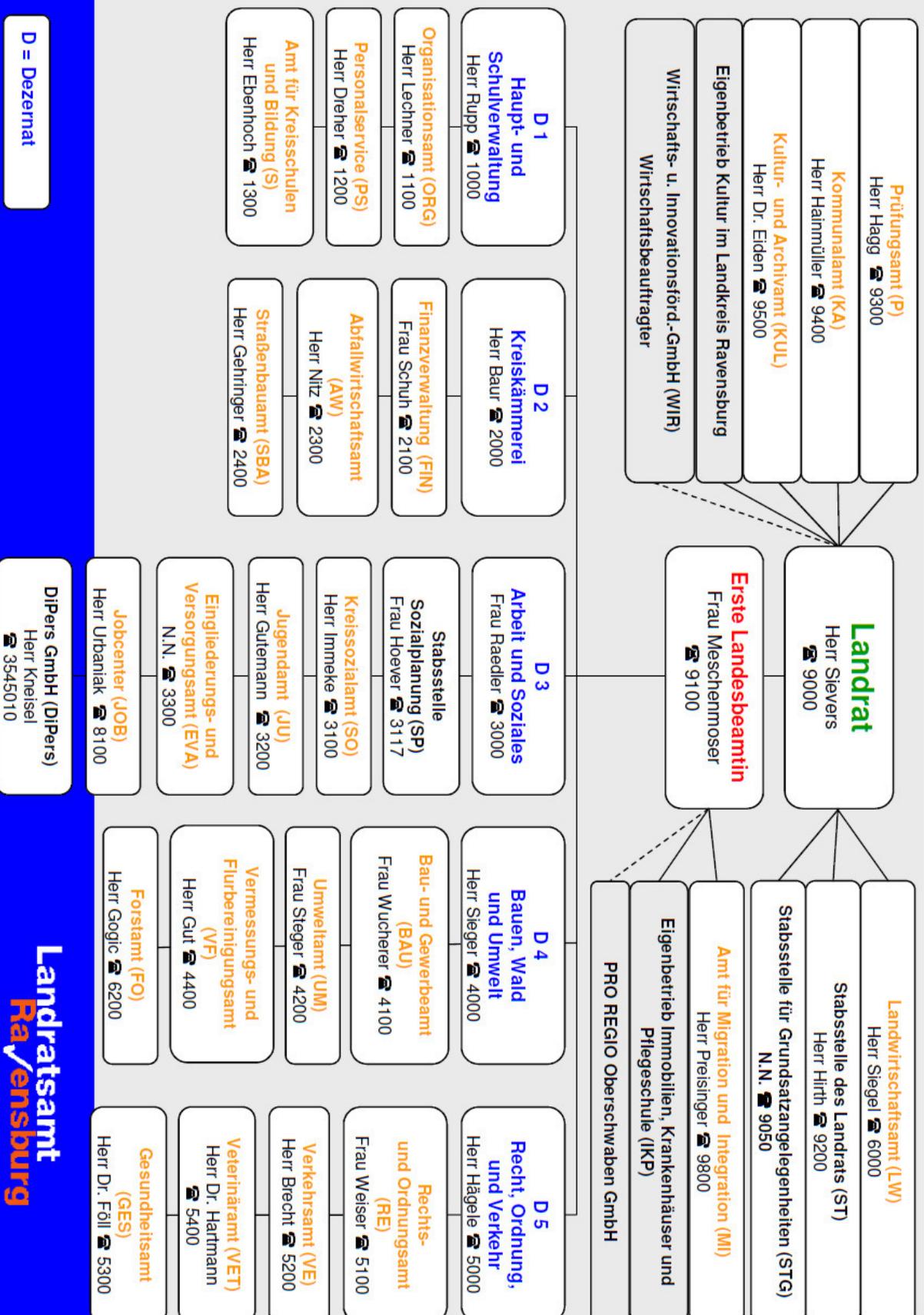
Landrat

Sievers Harald

Mitglieder des Kreistags

1	Abler	Eugen	37	Magenreuter	Rainer
2	Aicher	Julian	38	Marquart	Rainer
3	Bastian	Dr. Till	39	Moll	Clemens
4	Bindig	Rudolf	40	Müller	Peter
5	Brehm	Dr. Margret	41	Müller	Axel
6	Buemann	Elmar	42	Müller	Gisela
7	Bürkle	Roland	43	Natterer	Christian
8	Buschle	Karl-Heinz	44	Nippe	Wolfgang
9	Clement	Peter	45	Peter	Alois
10	Dieing	Prof. Dr. med. Wolfgang	46	Pfluger	Liv
11	Engler	Rolf	47	Rapp	Dr. Daniel
12	Ewald	Markus	48	Restle	Volker
13	Fiegel-Hertrampf	Hildegard	49	Rieser	Dr. Silke
14	Fischinger	Jochen	50	Röllli	Jürgen
15	Forderer	Josef	51	Schad	Dr. Hermann
16	Frei	Anton	52	Scharpf	Max
17	Gallasch	Daniel	53	Scharpf	Siegfried
18	Gebhardt	Judith	54	Schmidinger	Roland
19	Grad	Matthias	55	Schmidt	Dr. Wolfgang
20	Güldenbergr	Gereon	56	Schuler	August
21	Haberkorn	Josefine	57	Schultes	Bernhard
22	Hämmerle	Rudolf	58	Schweizer	Robert
23	Haug	Roland	59	Sing	Bruno
24	Heine	Wilhelm	60	Smigoc	Peter
25	Henle	Hans-Jörg	61	Spangenberg	Siegfried
26	Höflacher	Dr. Ulrich	62	Spieß	Oliver
27	Kellenberger	Thomas	63	Steidle	Prof. Dr. Bernd
28	Kleiner	Wolfgang	64	Steiner	Daniel
29	Köberle	Josef	65	Stierle	Christa
30	Krattenmacher	Dieter	66	Strubel	Heinz
31	Künst	Hans Peter	67	Stützle	Robert
32	Lang	Michael	68	Walz	Dr. Ulrich
33	Lang	Gerhard	69	Weinschenk	Roland
34	Lehr	Holger	70	Westermayer	Waldemar
35	Leonhardt	Hans-Jörg	71	Wurm	Josef
36	Lucha	Manfred	72	Zintl	Roland

Verwaltungsgliederung - Stand Oktober 2015



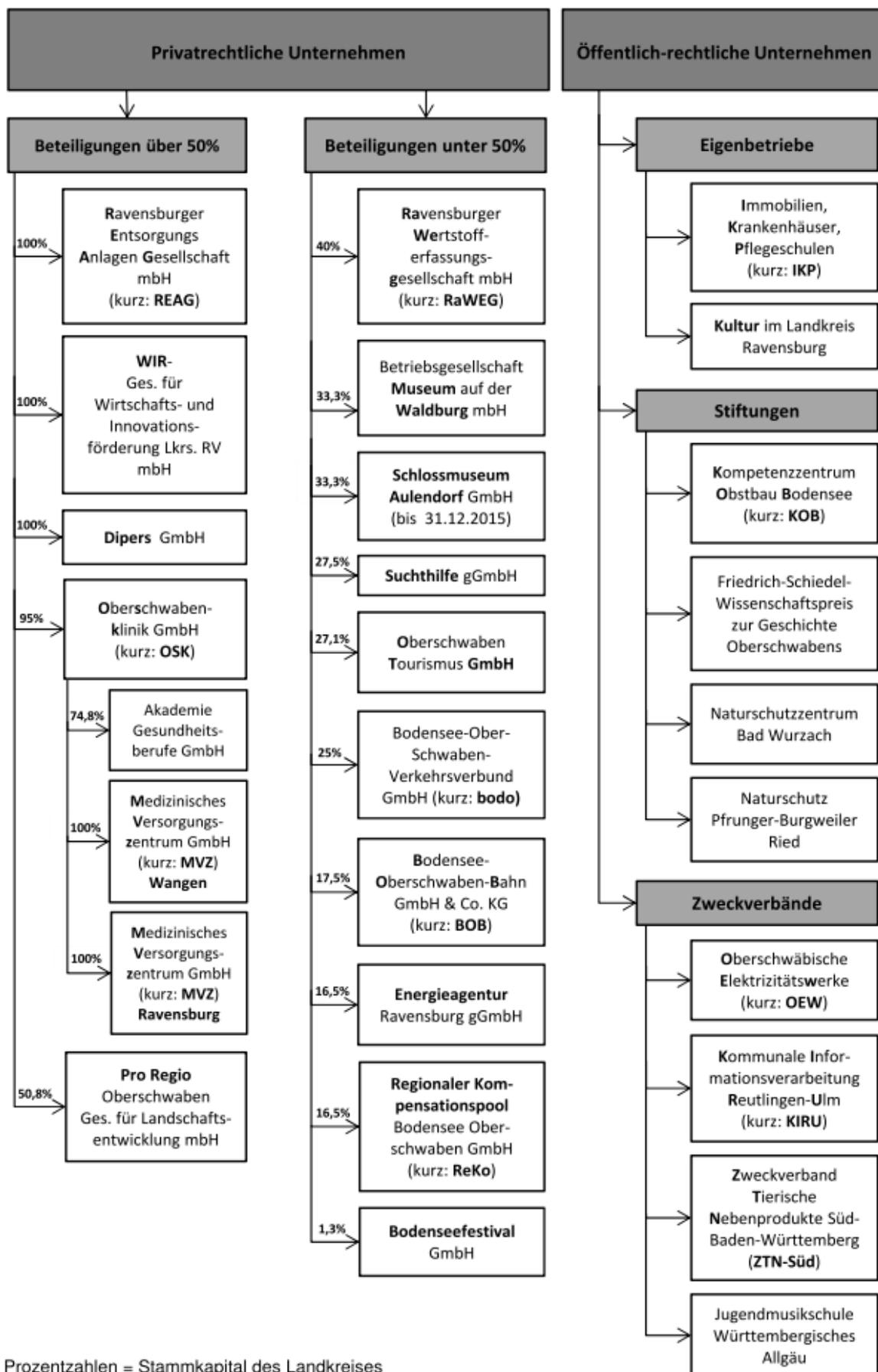
D = Dezernat

Landratsamt Ravensburg

DIPers GmbH (DIPers)

Herr Kneisel
☎ 3545010

Beteiligungen des Landkreises Ravensburg



Prozentzahlen = Stammkapital des Landkreises

EIGENBETRIEB

IMMOBILIEN, KRANKENHÄUSER und PFLEGESCHULE

LANDKREIS RAVENSBURG

WIRTSCHAFTSPLAN 2016

MIT

ERFOLGS- UND VERMÖGENSPLAN

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Feststellungsbeschluss	
Vorbericht	1
Wirtschaftsplan	
1. Erfolgsplan	21
2. Vermögensplan	25
3. Stellenübersicht	29
Finanzplan 2015 – 2019	31
Anlagen:	
Bilanz zum 31.12.2014	34
Berechnungen zum Europäischen Beihilferecht	35

Eigenbetrieb Immobilien, Krankenhäuser und Pflegeschule - Landkreis Ravensburg -

Wirtschaftsplan 2016

Aufgrund § 14 Eigenbetriebsgesetz (EigBG) hat der Kreistag am 17.12.2015 folgenden Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2016 beschlossen:

§ 1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan 2016 wird festgesetzt

1. im Erfolgsplan

a) bei den Erträgen auf	15.321.300 Euro
b) bei den Aufwendungen auf	29.276.600 Euro
c) der Jahresverlust auf	13.955.300 Euro

2. im Vermögensplan

bei den Einnahmen und Ausgaben auf je 70.062.000 Euro

3. Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) wird auf festgesetzt. 4.920.000 Euro

4. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf festgesetzt. 34.801.000 Euro

§ 2 Kassenkreditermächtigung

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf festgesetzt. 10.000.000 Euro

Ravensburg, den 17.12.2015

Harald Sievers
Landrat

A. Vorbemerkung:

Im Eigenbetrieb IKP wurden seit seiner Gründung die Krankenpflegeschulen sowie die Krankenhausimmobilien des Landkreises Ravensburg geführt. Steuerrechtlich handelt es sich bei der Krankenpflegeschule einschließlich der Krankenhausimmobilien um einen gemeinnützigen Betrieb gewerblicher Art. Gemeinnütziger Zweck ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Der Betrieb gewerblicher Art „Krankenpflegeschule“ (Betriebsteil Krankenpflegeschule) und der Eigenbetrieb IKP waren bis 2011 deckungsgleich. Seit dem Jahr 2012 nimmt der Eigenbetrieb IKP auch die Aufgaben aus dem Bereich der Verwaltung der Schul- und Verwaltungsgebäude des Landkreises Ravensburg wahr. Aus steuerrechtlichen Gründen ist der Betriebsteil „Krankenpflegeschule“ (BT KPS), der die bisherigen Aufgaben des Eigenbetriebs umfasst vom Betriebsteil „Immobilienverwaltung für den Landkreis Ravensburg“ (BT Immo), der die bisherigen Aufgaben des Amts für Gebäudemanagement erledigt, zu trennen.

Im Jahr 2012 wurde der Eigenbetrieb IKP zudem um einen dritten Betriebsteil ergänzt. Die Beschaffung von Betriebsvorrichtungen und Ausstattungsgegenständen für den Krankenhausbetrieb und die anschließende Vermietung an die Oberschwabenklinik werden seither über den Betriebsteil „Vermietung von Betriebsvorrichtungen und Ausstattungsgegenständen einschließlich damit zusammenhängender Dienstleistungen“ (BT Geräte-BgA) abgewickelt. Der Landkreis Ravensburg gewährte zuvor Zuschüsse an die Oberschwabenklinik zur Finanzierung der Beschaffung von Geräten und Ausstattungsgegenständen. Aufgrund der finanziellen Lage der Oberschwabenklinik und der sich daraus ergebenden handelsrechtlichen Konsequenzen bei der Bewertung der Beteiligung an der Oberschwabenklinik haben diese Zuschüsse immer in voller Höhe das Ergebnis des Eigenbetriebs IKP belastet und mussten vom Landkreis Ravensburg über Kapitalzuführungen aus seinem Ergebnishaushalt ausgeglichen werden. Künftig werden statt der Gewährung eines Zuschusses an die Oberschwabenklinik die Geräte und Ausstattungsgegenstände vom Eigenbetrieb IKP selbst beschafft und an die Oberschwabenklinik vermietet. Die Finanzierung dieser Beschaffungen erfolgt aus steuerlichen Gründen über Einlagen des Landkreises Ravensburg. Zur

Finanzierung dieser Einlagen stehen dem Landkreis Ravensburg allerdings mehr Möglichkeiten zur Verfügung als zur Finanzierung des bisherigen Gerätezuschusses.

Der Eigenbetrieb IKP steht mit seinen Betriebsteilen Krankenpflegeschule und Geräte-BgA in engen wirtschaftlichen Beziehungen und Abhängigkeiten zur Oberschwabenklinik. Im Jahr 2005 hat der Landkreis von der St. Elisabeth-Stiftung die Geschäftsanteile an der Oberschwabenklinik GmbH und die Liegenschaft des Krankenhauses St. Elisabeth übernommen. Entsprechend der seitherigen Vermögenszuordnung des Landkreises ist das Krankenhaus St. Elisabeth wie die übrigen Krankenhausliegenschaften in das Vermögen und die Verwaltung des Eigenbetriebs Immobilien, Krankenhäuser und Pflegeschule übergegangen.

Der sich aus der weiteren Entwicklung der Betriebsstätten der Oberschwabenklinik GmbH ergebende Investitionsbedarf wurde in den Vermögensplan sowie die mittelfristige Finanzplanung des Wirtschaftsplans 2016 eingearbeitet. Zusätzlich wurde der noch bestehende außerordentliche Instandhaltungsbedarf an den verschiedenen Betriebsstätten ermittelt. Das daraus resultierende Instandhaltungsprogramm wurde in den Erfolgsplan aufgenommen.

Der stationäre Krankenhausbetrieb an den Krankenhäusern Leutkirch und Isny wurde eingestellt. Die Liegenschaften werden seither durch den Eigenbetrieb IKP bewirtschaftet. Im Wirtschaftsplan sind entsprechende Ansätze im Erfolgsplan veranschlagt. Des Weiteren ist im Vermögensplan der Investitionsbedarf aus der Entwicklung der Standorte im Hinblick auf die künftige Nutzung veranschlagt.

Auf Anregung der GPA werden seit dem Jahresabschluss 2005 alle zur Finanzierung der Kapitalzuführungen an die Oberschwabenklinik GmbH und zum Erwerb von Anlagevermögen für die Krankenhausstandorte notwendigen Kredite nicht mehr im Kernhaushalt, sondern direkt beim Eigenbetrieb IKP abgebildet. Dadurch sind in den Positionen Tilgungen und Zinsaufwendungen entsprechende Ansätze beim Eigenbetrieb berücksichtigt. Diese Ansätze waren davor im Kernhaushalt des Landkreises enthalten und verschieben sich seither in den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs. Im Erfolgsplan erhält der Betriebsteil Krankenpflegeschule vom Kernhaushalt keine Zuschüsse mehr zum laufenden Betrieb. Es ergibt sich im Plan daher immer ein entsprechender Verlust, da unter anderem die Unterstützung der

Oberschwabenklinik GmbH bei den Instandhaltungen der Krankenhäuser und die Zinsbelastungen zu Buche schlagen.

Ein sich im Betriebsteil Geräte-BgA ergebender Verlust wird nicht durch Zuweisungen der Kernverwaltung ausgeglichen, sondern gegen die Kapitalrücklage gebucht. Allerdings sind Kapitalzuführungen der Kernverwaltung zur Finanzierung der Investitionen im Geräte-BgA notwendig. Auch zur Finanzierung der Investitionen im Betriebsteil Krankenpflegeschule sind Kapitalzuführungen der Kernverwaltung im Finanzplanungszeitraum 2017 – 2019 eingeplant.

B. Voraussichtliches Ergebnis für das Wirtschaftsjahr 2015

Im Wirtschaftsplan 2015 sind für den Betriebsteil Krankenpflegeschule insgesamt 9,12 Mio. Euro an Verlustausgleichszahlungen der Kernverwaltung an den Eigenbetrieb IKP vorgesehen. Dieser Betrag umfasst den Verlustausgleich aus dem laufenden Betrieb (6,62 Mio. Euro) und den Verlustausgleich für den Mietzuschuss von 2,5 Mio. Euro. Im Plan 2015 wird für den Betriebsteil Krankenpflegeschule mit einem negativen Ergebnis in Höhe von insgesamt rund 12,12 Mio. Euro gerechnet.

Bis zum 31.12.2016 gestundet sind weiterhin umfangreiche Mietforderungen des Eigenbetriebs IKP gegen die Oberschwabenklinik aus dem Zeitraum 2010 bis 2014. Insgesamt beläuft sich der Gesamtbetrag der gestundeten Forderungen bis Ende 2015 auf rund 5,9 Mio. Euro. Diese Stundungen haben zum Teil Auswirkungen auf die handelsrechtlichen Jahresergebnisse des Eigenbetriebs IKP. Im Jahresergebnis 2014 wurden die weiterhin bilanzierten zinslos gestundeten Forderungen um rund 52.900 Euro abgezinst.

Insgesamt entsteht dem Eigenbetrieb IKP durch die Stundung der Forderungen eine Liquiditätslücke im laufenden Betrieb. Diese Liquiditätslücke schließt sich erst, wenn die gestundeten Forderungen durch die Oberschwabenklinik bezahlt oder durch den Landkreis Ravensburg entsprechend ausgeglichen werden. Nachdem in den Finanzplanungen der Oberschwabenklinik eine Zahlung der Forderungen vorgesehen ist, ist ein alternativer Ausgleich durch den Landkreis Ravensburg nicht eingeplant. Aufgrund der umfangreichen Investitions- und Finanzierungstätigkeit des Eigenbetriebs IKP ist die Liquiditätslücke aus dem laufenden Betrieb derzeit im Kassenbestand des Eigenbetriebs nicht ersichtlich.

Der Betriebsteil Immobilienverwaltung wird wie geplant mit einem ausgeglichenen Ergebnis abschließen, nachdem die anfallenden Aufwendungen in voller Höhe vom Landkreis Ravensburg erstattet werden.

Für den Betriebsteil BgA Geräte wird mit einem negativen Ergebnis in Höhe von rund 2,15 Mio. Euro gerechnet. Der Verlust ergibt sich vor allem aus den Abschreibungen aus den beschafften Geräten und Ausstattungsgegenständen. Ein Ausgleich dieser Verluste durch die Kernverwaltung erfolgt nicht. Anzeichen für eine wesentliche Abweichung gegenüber den Planzahlen sind derzeit nicht ersichtlich. Insbesondere aus der Tatsache, dass sich der Verlust vor allem aus Abschreibungen ergibt, sind konkrete Aussagen derzeit allerdings nicht möglich.

C. Wirtschaftsplan 2016

I. Allgemeines

Grundsätzlich steht der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs mit seinen Betriebsteilen „Krankenpflegeschule“, „Immobilienverwaltung für den Landkreis Ravensburg“ und „Geräte-BgA“ in enger Beziehung und Abhängigkeit zum Kernhaushalt des Landkreises Ravensburg.

Der Eigenbetrieb IKP ist für den Bereich der Krankenhäuser, das heißt in seinen Betriebsteilen Krankenpflegeschule (BT KPS) und Geräte-BgA auch im Wirtschaftsjahr 2016 nicht in der Lage, alle anstehenden Aufgaben aus eigenen Mitteln zu bestreiten. Die Finanzierung dieser Positionen erfolgt, ebenso wie die Finanzierung der Investitionen im Betriebsteil Geräte-BgA (BT Geräte-BgA) durch entsprechende Kapitalzuführungen aus dem Kernhaushalt des Landkreises.

Die finanzielle Gesamtbelastung des Landkreises für den Bereich der Krankenhäuser im Wirtschaftsplan 2016 umfasst folgende Positionen:

a) Verlustausgleich 2016 (BT KPS)	5.944.200 Euro
b) Verlustausgleich für Mietzuschuss 2016 (BT KPS)	2.000.000 Euro
c) Kapitalzuführung für Investitionen (BT Geräte-BgA)	6.951.900 Euro

d) Kapitalzuführung für Kapitalerhöhung OSK (BT KPS)	3.000.000 Euro
Summe:	<u>17.896.100 Euro</u>
e) Auflösung von Sonderposten (BT KPS) (Ausgleich der Abschreibung der vom Landkreis mit Eigenmitteln finanzierten Gebäudeteile)	428.600 Euro

Davon werden aber lediglich die Positionen a) bis d) in Höhe von 17.896.100 Euro beim Landkreis kassen- bzw. ausgabewirksam. Die Position e) wurde bereits in den Jahren vor 2009 über Investitionszuweisungen finanziert.

Im Betriebsteil Immobilienverwaltung fallen lediglich Personal- und Verwaltungskosten an. Diese Kosten werden von der Kernverwaltung erstattet, so dass dieser Betriebsteil mit einem ausgeglichenen Gesamtergebnis abschließt.

Der Wirtschaftsplan 2016 umfasst den Erfolgsplan, den Vermögensplan und die Stellenübersicht sowie den Finanzplan für die Jahre 2015 - 2019. Die nachfolgenden Erläuterungen betreffen Vorgänge des Betriebsteils Krankenpflegeschule, soweit nicht ausdrücklich auf die anderen Betriebsteile hingewiesen wird.

II. Erfolgsplan

1. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand

Durch die seit 2006 geänderte Darstellung erfolgen vom Landkreis keine Zuschüsse mehr zum laufenden Betrieb. Bei dem Ansatz in Höhe von 25.300 Euro handelt es sich um die Förderung des Landes für die Anmietung von Archivflächen für die Oberschwabenklinik.

2. Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

Die Erträge umfassen insbesondere

- Mieteinnahmen aus den Wohngebäuden für Wohn- und gewerbliche Nutzung mit ca. 733.700 Euro (incl. Mieteinnahmen vom Landkreis für Büroräume der Landkreisverwaltung),
- Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung am KH Wangen mit 265.000 Euro,
- die mit der Oberschwabenklinik vereinbarten Miete und das Gebäude der Zentralküche, die Miete für das Blockheizkraftwerk am Krankenhaus Wangen

sowie die Mieten für die Untervermietung des Krankenhauses St. Nikolaus und des Archivs Weingarten mit ca. 435.000 Euro,

- die mit der Oberschwabenklinik vereinbarte Pauschalmiete für die Krankenhausgebäude und das Hochhaus am Krankenhaus St. Elisabeth mit 3.973.000 Euro,
- die Miete für die Funktionsräume der Oberschwabenklinik innerhalb der Wohngebäude mit ca. 122.200 Euro,
- die Einnahmen aus der Vermietung von Krankenhausflächen an Dritte mit ca. 515.900 Euro,
- der Erstattung der Oberschwabenklinik für die Aufwendungen der Krankenpflegeschule mit ca. 401.200 Euro,
- die Erstattung des Landkreises für die Personal- und Sachkosten des Betriebsteils Immobilienverwaltung mit ca. 1.185.500 Euro,
- die Miete der Oberschwabenklinik für die Ausstattung der Zentralküche und für Medizintechnik im Betriebsteil Geräte-BgA in Höhe von 550.000 Euro.

3. Personalaufwand

Aufgrund einer Beanstandung der Gemeindeprüfungsanstalt dürfen die Personalkosten der Eigenbetriebe im Wirtschaftsplan nicht mehr als Personalaufwand dargestellt werden, da sie bereits im Haushalt des Landkreises als solcher enthalten sind.

Die Erstattung der vom Landkreis dem Eigenbetrieb berechneten Personalkosten ist daher im „sonstigen betrieblichen Aufwand“ dargestellt (vgl. Erläuterungen Punkt 8).

4. Materialaufwand

In der Position Materialaufwand sind die Betriebskosten für die Personalwohngebäude ausgewiesen, sowie die Betriebskosten für die Flächen in den Krankenhausgebäuden, die an Dritte vermietet sind. Es entfallen auf Wasser, Strom und Wärme 600.000 Euro, Reinigungs- und Hausmeister- und Sicherheitsdienste 669.700 Euro sowie sonstige Nebenkosten der Personalwohngebäude, der Krankenpflegeschule und der Verwaltung insgesamt 47.200 Euro. In dem Ansatz enthalten sind auch die Kosten für die ehemaligen Krankenhausimmobilien Leutkirch und Isny, die Parkraumbewirtschaftung in Wangen

sowie die Kosten für die Dienstleistungen der Oberschwabenklinik im Rahmen der Beschaffung von Geräten und Ausstattungsgegenständen.

5. Erträge/Aufwendungen aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen

Soweit der Eigenbetrieb IKP Zuweisungen zur Finanzierung von Investitionen erhält, sind diese ergebnisneutral, das heißt als Aufwand und als Ertrag im Erfolgsplan zu berücksichtigen. Dabei wird zum Zeitpunkt der Bewilligung der Gesamtbetrag der Zuwendung unabhängig vom tatsächlichen Zahlungseingang gebucht.

Der Eigenbetrieb IKP hat für die Investitionsmaßnahmen am Krankenhaus Wangen sowie für Ausbau der 2. Station im 5. OG des Krankenhauses St. Elisabeth Förderanträge auf Investitionsförderung beim Land Baden-Württemberg gestellt. Das Sozialministerium hat in Aussicht gestellt, dass diese beiden Maßnahmen in das Krankenhausbauprogramm 2016 aufgenommen werden. Im Wirtschaftsplan sind daher Zuschüsse des Landes berücksichtigt. Deren Höhe kann derzeit nur grob abgeschätzt werden.

Die sonstigen Förderungen für das Projekt „Neustrukturierung Krankenhaus St. Elisabeth“ wurden bereits in den Vorjahren ergebnisneutral im Erfolgsplan veranschlagt und verbucht.

6. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Ausgleichsposten bzw. der Einstellung von Ausgleichsposten.

Durch die Auflösung der Sonderposten werden die Abschreibungen für die Gebäudeteile korrigiert, für die der Landkreis Fördermittel des Landes erhalten hat. Im Zeitraum 2001 bis 2008 wurden auch Sonderposten für die Gebäudeteile gebildet, die der Landkreis direkt finanziert hat. Die Abschreibungen (siehe nächster Absatz) sind höher als die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten, da sie auch Abschreibungen aus Anlagegütern enthalten, die der Eigenbetrieb aus eigenen Mittel bzw. aus Zuführungen des Landkreises in die Kapitalrücklage finanziert hat.

Insgesamt sind Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Ausgleichsposten bzw. der Einstellung von Ausgleichsposten in Höhe von 5.029.700 Euro veranschlagt.

7. Abschreibungen (auf Sachanlagen)

Die Abschreibungen werden nach den steuer- und handelsrechtlichen Vorschriften berechnet. Sie belasten in der Regel die Gewinn- und Verlustrechnung und stehen, soweit sie erwirtschaftet werden, im Vermögensplan als Finanzierungsmittel zur Verfügung. Durch die Auflösung von Sonderposten und den damit verbundenen Erträgen werden die Abschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung zum Teil wieder neutralisiert. Insgesamt sind hierfür 11.981.900 Euro veranschlagt, wobei davon 2.493.700 Euro auf den Betriebsteil Geräte-BgA entfallen.

8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In der Position sonstige betriebliche Aufwendungen werden die laufenden Aufwendungen der Betriebs- und Wohngebäude, soweit diese nicht unter der Position Materialaufwand geführt werden, der notwendige Verwaltungsaufwand, der Personalaufwand, Aufwendungen der Krankenpflegeschule sowie der Instandhaltungsaufwand für die Personalwohngebäude, das ehemalige Krankenhaus Leutkirch und die Krankenhäuser dargestellt.

Die Bauprojekte an den Krankenhäusern umfassen in vielen Fällen Umbauten im Bestand. Im Rahmen dieser Umbauarbeiten fallen Kosten an, die buchhalterisch als Aufwand zu klassifizieren sind (z.B. Vorplanung, Abbrucharbeiten, Aufstellen Staubschutzwände, etc.). Dies betrifft insbesondere das EK-Projekt. Hier sind bereits bisher jedes Jahr entsprechende Mittel im Erfolgsplan veranschlagt worden. Aber auch alle anderen Investitionsmaßnahmen sind hiervon betroffen. Neben dem EK-Aufwand in Höhe von 100.000 Euro sind deshalb 1.341.000 Euro als zusätzlicher Projektaufwand für die anderen Baumaßnahmen veranschlagt, die im Jahr 2015 realisiert werden sollen. Dieser Gesamtbetrag teilt sich wie folgt auf die geplanten Baumaßnahmen auf:

Personalwohngebäude Bad Waldsee: Kfz-Zulassungsstelle:	20.000 Euro
Krankenhaus Wangen: Brandschutz, Regelleistungsstation und Not-Section-OP	1.221.000 Euro
Krankenhaus St. Elisabeth: Vorplanung 3. BA	100.000 Euro

Als größte Position ist mit 2.000.000 Euro der Mietzuschuss an die Oberschwabenklinik GmbH in diesem Ansatz enthalten (gemäß Beschluss des Kreistags vom Mai 2013).

Enthalten ist zudem ein Ansatz in Höhe von 150.000 Euro für Voruntersuchungen und Planungen. Mit diesem Ansatz werden Planungen finanziert, die nicht direkt einer einzelnen Baumaßnahme zugeordnet werden können, darunter fallen zum Beispiel Zielplanungen für einzelne Standorte.

Ein weiterer großer Einzelposten betrifft die Instandhaltungskosten. Dafür sind insgesamt Mittel in Höhe von 1.888.000 Euro enthalten.

Diese teilen sich auf in

a) Krankenhäuser (Oberschwabenklinik):

Umsetzung Instandhaltungsprogramm	980.000 Euro
-----------------------------------	--------------

b) Wohnheime und gewerbliche Vermietung in Krankenhausgebäuden:

laufende Instandhaltung (Gebäude und techn. Anlagen)	344.000 Euro
--	--------------

außerordentliche Instandhaltungen PWG Bad Waldsee und Wangen lt. Instandhaltungsprogramm	564.000 Euro
---	--------------

Insgesamt beläuft sich der Ansatz für die betrieblichen Aufwendungen auf 9.282.300 Euro.

Eine weitere größere Position ist der Gerätezuschuss an die Oberschwabenklinik GmbH in Höhe von 750.000 Euro. Seit Bestehen des Betriebsteils BgA Geräte werden Gerätebeschaffungen über IKP abgewickelt. Aus steuerlichen Gründen können jedoch Aufwendungen wie Software oder medizinische Kleingeräte nur über die Oberschwabenklinik selbst beschafft werden. Hierfür enthält der Wirtschaftsplan 2016 einen „Direktzuschuss“ an die OSK in Höhe von 750.000 Euro. Der Ansatz im BgA Geräte reduziert sich dementsprechend.

Um die doppelte Darstellung des Personalaufwands im Kernhaushalt und beim Eigenbetrieb zu vermeiden, wird die Personalkostenerstattung an den Landkreis ab 2016 als sonstiger betrieblichen Aufwand abgebildet.

In der Stellenübersicht sind die Personalstellen des Eigenbetriebs ausgewiesen. Als Personalaufwand werden die Personalkosten der Unterrichtskräfte der Krankenpflegeschulen Bad Waldsee und Wangen, die Personalkosten für die Betriebsleitung und den Finanzbereich des Eigenbetriebs, sowie die Personalkosten

für die Verwaltung der Wohngebäude und die Planung und Ausführung der Bauprojekte veranschlagt.

Die Personalkosten für den Betriebsteil Krankenpflegeschule belaufen sich auf ca. 934.500 Euro (davon ca. 319.600 Euro für die Lehrkräfte der Krankenpflegeschule). Die Personalkosten der Lehrkräfte der Krankenpflegeschule werden zu 100 Prozent durch die Oberschwabenklinik GmbH erstattet.

Die Personalkosten für den Betriebsteil Immobilienverwaltung belaufen sich auf rund 883.800 Euro und für den Betriebsteil Geräte-BgA auf rund 19.100 Euro. Der Anteil für den Betriebsteil Immobilienverwaltung nimmt durch den Aufgabenzuwachs bei der Unterbringung von Asylbewerbern deutlich zu.

9. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Jahr 2016 ist wiederum eine Kapitalerhöhung der Oberschwabenklinik in Höhe von 3 Mio. Euro eingeplant (siehe auch Erläuterungen zum Vermögensplan). Durch diese Kapitalerhöhung erhöht sich der bilanzielle Beteiligungsansatz an der Oberschwabenklinik entsprechend. Nachdem aufgrund der wirtschaftlichen Lage der Oberschwabenklinik diese Beteiligung als nicht werthaltig eingestuft wird, ist dieser erhöhte Beteiligungsansatz sofort wieder abzuschreiben.

10. Zinsaufwendungen

Seit dem Jahr 2005 werden die für den Krankenhausbereich notwendigen Kredite nicht mehr im Kernhaushalt, sondern direkt beim Eigenbetrieb IKP - Betriebsteil Krankenpflegeschule - abgebildet. Aus diesen Krediten ergibt sich ein Zinsaufwand für das Jahr 2016 in Höhe von voraussichtlich 1.656.800 Euro.

11. Geplantes Jahresergebnis 2016

Der Betriebsergebnis 2016 aller Betriebsteile des Eigenbetriebs ist mit einem Fehlbetrag in Höhe von 13.955.300 Euro geplant.

Der Betriebsteil Krankenpflegeschule wird voraussichtlich mit einem Verlust in Höhe von 11.885.900 Euro abschließen. Wesentliche Aufwandspositionen sind hierbei

- die Abschreibung auf die Beteiligung an der Oberschwabenklinik mit 3.000.000 Euro,
- der Mietzuschuss an die Oberschwabenklinik GmbH mit 2.000.000 Euro,

- der Aufwand EK-Projekt (z.B. Abbruchkosten) und der Aufwand bei den anderen Bauprojekten mit 1.441.000 Euro,
- die Zinsaufwendungen mit rund 1.656.800 Euro und
- die Instandhaltungen an den Krankenhaus- und Personalwohngebäuden mit 1.888.000 Euro.

Der Verlust des Betriebsteils Krankenpflegeschule wird lediglich in Höhe von 7.944.200 Euro durch eine Kapitalzuführung des Kernhaushalts ausgeglichen. Nicht ausgeglichen wird die Abschreibung auf die Beteiligung der Oberschwabenklinik und ein Überhang aus dem Verlustausgleich 2014 von 941.700 Euro.

Der voraussichtliche Verlust des Betriebsteils Geräte-BgA in Höhe von 2.069.400 Euro wird ebenfalls nicht ausgeglichen.

Der Betriebsteil „Immobilienverwaltung“ wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis abschließen, da die tatsächlichen Aufwendungen durch die Kernverwaltung ersetzt werden.

III. Vermögensplan

Soweit nichts anderes vermerkt ist, betreffen die nachfolgenden Erläuterungen die Ausgaben- und Einnahmeansätze des Betriebsteils „Krankenpflegeschule“.

1. Veranschlagungsgrundsatz

Bei den Ausgabeansätzen für Investitionen im Vermögensplan werden die bereits in den Vorjahren veranschlagten Positionen der laufenden Projekte in der Spalte „bereits veranschlagt“ nachrichtlich aufgeführt und nur die zusätzlichen Mittel für das Jahr 2016 veranschlagt. Entsprechend verhalten sich die Ansätze auf der Einnahmeseite zur Finanzierung der Investitionen (Zuschüsse und Kreditermächtigung gelten weiter). Neue, nicht begonnene Projekte werden neu im Plan veranschlagt.

2. Investitionen in das Sachanlagevermögen

Vorbemerkung

Den wesentlichen Anteil am Investitionsprogramm 2016 nimmt die Fortführung der Neu- und Umbaumaßnahme am Krankenhaus St. Elisabeth ein. Daneben sind jedoch auch an den anderen Standorten weitere bauliche Maßnahmen eingeplant.

2.1 Krankenhaus Bad Waldsee

Für das Krankenhaus Bad Waldsee sind im Investitionsbereich 80.000 Euro für einen Fahrrad-Abstellplatz und 50.000,- € für kleinere Investitionen vorgesehen.

2.2 Standorte Leutkirch und Isny

Für das ehemalige Krankenhausgebäude Leutkirch sind 440.000 Euro vorgesehen. Ziel ist es, leer stehende Flächen einer Nachnutzung, möglichst im Bereich des Gesundheitswesens, zuzuführen.

2.3 Krankenhaus Wangen

In den Jahren 2016 und 2017 ist die bauliche Umsetzung des 4. Obergeschosses als Regelleistungsstation mit dem Einbau von barrierefreien Nasszellen sowie der Verbesserung des vorbeugenden baulichen Brandschutzes und dem Einbau eines Notsectio-Eingriffsraums mit Modernisierung der Entbindung vorgesehen.

In 2016 sind dafür 1.634.000 Euro eingeplant. Außerdem sind Mittel aus Vorjahren i.H.v. 1.014.000 Euro vorhanden.

2.4 KH St. Elisabeth Neubau/Generalsanierung

Der erste Bauabschnitt des Projekts „Neustrukturierung Krankenhaus St. Elisabeth“ ist in weiten Teilen abgeschlossen. Der im Wirtschaftsplan 2016 veranschlagte Ausgabenansatz betrifft den zweiten Bauabschnitt. Dieser Bauabschnitt umfasst den Neubau des Notfallgebäudes sowie des Frauen-Kind-Zentrums. Außerdem wurde im Rahmen des zweiten Bauabschnitts der Neu- bzw. Umbau der Strahlentherapie realisiert. Der Kreistag des Landkreises Ravensburg hat in seiner Sitzung am 10.10.2013 den Baubeschluss für den zweiten Bauabschnitt gefasst. Das Projektbudget des Eigenbetriebs IKP für diesen Bauabschnitt wurde auf 110,97 Mio. Euro festgelegt. Hinzu kommt der Anteil des Zentrums für Psychiatrie. Nicht darin

enthalten sind die während der Projektlaufzeit anfallenden Baupreissteigerungen. In die mittelfristige Finanzplanung wurde das vom Kreistag freigegebene Projektbudget aufgenommen. Außerdem wurde eine Baupreissteigerung in Höhe von jährlich 3 Prozent in der Finanzplanung berücksichtigt. Bis zum Ende des Finanzplanungszeitraums summieren sich die Baupreissteigerungen damit auf knapp 12 Mio. Euro.

Für den ersten und den zweiten Bauabschnitt des Projekts werden insgesamt 35 Mio. Euro im Vermögensplan 2016 bereitgestellt. Davon entfallen auf die Bauinvestitionen, welche im Betriebsteil Krankenpflegeschule abgebildet sind, insgesamt 31,8 Mio. Euro und auf die Beschaffungen von Betriebsvorrichtungen (insbesondere Medizintechnik), abgebildet im Betriebsteil BgA Geräte, rund 3,2 Mio. Euro.

Die Finanzierung des Projekts „Neustrukturierung Krankenhaus St. Elisabeth“ erfolgt unter anderem durch Zuweisungen des Landes nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz. Die Zuweisungen für den ersten Bauabschnitt in Höhe von 49,25 Mio. Euro wurden bereits in den Vermögensplänen der Vorjahre veranschlagt. Zusätzlich ist eine Förderung für den Ausbau der 2. Station im 5. OG des Krankenhauses St. Elisabeth (2,45 Mio. Euro) veranschlagt.

Für den zweiten Bauabschnitt beträgt die Förderung des Landes insgesamt 63,75 Mio. Euro. Davon entfallen auf den Förderabschnitt 2 C, den Neubau des Notfallgebäudes 38,9 Mio. Euro. Auf den Förderabschnitt 2 D, den Neubau des Mutter-Kind-Zentrums, entfallen 24,85 Mio. Euro. Die Fördermittel sind im Finanzplan in mehreren jährlichen Teilbeträgen bis einschließlich 2017 eingeplant.

Für einen weiteren Linksherzkathetermessplatz wurden 130.000 Euro an Planungsmitteln angesetzt. Die Realisierung ist für 2017 vorgesehen.

Soweit die Investitionsausgaben die Einnahmen aus der Förderung übersteigen erfolgt die Finanzierung im Wesentlichen über Kreditaufnahmen sowie Kapitalzuführungen des Landkreises.

Die Finanzierung der Beschaffungen im Betriebsteil Geräte-BgA erfolgt über Kapitalzuführungen des Landkreises.

2.5 Gerätebeschaffungen für die Oberschwabenklinik

Die Investitionen der Oberschwabenklinik für Geräte und Ausstattung werden nach dem Grundsatz der Dualen Krankenhausfinanzierung über die pauschalen Fördermittel des Landes nach dem KHG finanziert. Für alle Betriebsstätten der Akutkrankenhäuser fließen der Oberschwabenklinik jährlich ca. 3,5 Mio. Euro zu. Die Oberschwabenklinik ist nicht in der Lage, aus ihren Betriebsergebnissen heraus signifikante Beiträge zur Finanzierung von Investitionen zu erwirtschaften. Nachdem das Betriebsvermögen der Oberschwabenklinik überwiegend über öffentliche Zuschüsse finanziert ist, steht auch kein nennenswerter Cash-flow über eigenfinanzierte Abschreibungen zur Verfügung. Seit Mitte 2012 beschafft IKP Ausstattungsgegenstände und Geräte und überlässt diese der Oberschwabenklinik. Für 2016 wurden für Gerätebeschaffungen 4,65 Mio. Euro angemeldet. Es wurden jedoch voraussichtlich erübrigte Mittel aus 2015 in Höhe von 500.000 Euro in Abzug gebracht. Dies ergibt einen Ansatz von 4,15 Mio. Euro (Nettobetrag).

2.6 Investitionen im Wohnheimbereich

In 2016 sind keine Investitionen an den Personalwohngebäuden geplant.

3. Investitionen in das Finanzanlagenvermögen

Im Jahr 2016 ist eine Kapitalerhöhung bei der Oberschwabenklinik in Höhe von 3 Mio. Euro geplant. Die Beteiligung an der Oberschwabenklinik ist beim Eigenbetrieb IKP bilanziert. Die Kapitalerhöhung erfolgt deshalb über den Eigenbetrieb. Die Finanzierung auf Seiten des Eigenbetriebs erfolgt über eine entsprechende Kapitalzuführung des Landkreises.

4. Erläuterung der Einnahmen

4.1 Zuführung zu Rücklagen

Im Jahr 2016 sind Zuführungen des Landkreises an den Eigenbetrieb IKP in Höhe von insgesamt 17,9 Mio. Euro vorgesehen.

Diese Zuführungen beinhalten im Einzelnen:

- Verlustausgleich: Ausgleich des Verlusts des Eigenbetriebs IKP im Betriebsteil
Krankenpflegeschule im Planjahr 2016 abzgl. eines Überhangs aus 2014
5.944.200 Euro
- Verlustausgleich: Ausgleich für den vom Kreistag
am 16.05.2013 beschlossenen Mietzuschuss
2.000.000 Euro
- Kapitalzuführung für Kapitalerhöhung OSK
3.000.000 Euro
- Kapitalzuführung: für Beschaffungen des Betriebsteils
Geräte-BgA erhält der Eigenbetrieb
6.951.900 Euro.

4.2 Zuweisungen und Zuschüsse

Der im Vermögensplan 2016 enthaltene Ansatz für Zuweisungen und Zuschüsse umfasst Einnahmen aus der Förderung des Landes

- für den zweiten Bauabschnitt des Projekts
Neustrukturierung Krankenhaus St. Elisabeth: 28.750.000 Euro
- für den Ausbau der 2. Station im 5. OG
des Krankenhauses St. Elisabeth 2.450.000 Euro
- für die Regelleistungsstation und den Notsectio-OP
am Krankenhaus Wangen (1. Rate) 800.000 Euro.

Für die Maßnahme am Krankenhaus Wangen werden in 2017 weitere 1,2 Mio. Euro an Landesfördermitteln eingeplant.

4.3 Kredite

Für die Finanzierung aller Investitionen im Vermögensplan ist für 2016 eine Kreditaufnahme in Höhe von 4.920.000 Euro vorgesehen.

4.4 Abschreibungen und Anlagenabgänge

Die Abschreibungen ergeben sich aus dem Erfolgsplan.

5. Erläuterungen der Ausgaben

5.1 Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

5.1.1 Investitionsprogramm

(Erläuterungen siehe Punkt 2.1 – 2.6)

Für das Jahr 2016 sind folgende Investitionen an den einzelnen Standorten eingeplant:

- Bad Waldsee	Kleininvestitionen	50.000 Euro
	Fahrrad-Abstellplatz	80.000 Euro
-Leutkirch / Isny	Umnutzung Betriebsstätten	440.000 Euro
- Wangen	Kleininvestitionen	50.000 Euro
	Notsectio-OP	204.000 Euro
	Regelleistungsstation	1.000.000 Euro
	Brandschutz	430.000 Euro
- KH St. Elisabeth	Neubau/Generalsanierung	35.000.000 Euro
	Linksherzkathetermessplatz	130.000 Euro
	Nachrüstung Kälteanlagen	900.000 Euro
	Beschaffungen	3.485.000 Euro
	Geräte-Beschaffungen (alle Standorte)	4.150.000 Euro
	Summe Investitionen:	<u>42.434.000 Euro</u>

5.1.2 Einrichtung und Ausstattung

- 75.000 Euro Küchen und sonst. Ausstattungsgegenstände

5.2 Auflösung Sonderposten

Die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten ergeben sich aus dem Erfolgsplan. Darin enthalten sind Auflösungen aus Sonderposten des Landes in Höhe von 4.165.900 Euro, Auflösungen aus Sonderposten des Landkreises in Höhe von 428.600 Euro und Auflösungen aus Sonderposten Dritter mit 435.300 Euro. Die Sonderposten Dritter enthalten neben den Kostenbeteiligungen durch Drittmietler (i.d.R. Praxen) auch Fördermittel des Bundes.

5.3 Jahresverlust 2016

Das Betriebsergebnis 2016 wird voraussichtlich zu einem Verlust in Höhe von 13.955.300 Euro führen (nähere Erläuterungen siehe II. Erfolgsplan Nr. 11).

5.4 Tilgung von Krediten

Für die Tilgung der Kredite sind im Jahr 2016 Mittel in Höhe von 2.621.900 Euro vorgesehen.

5.5 Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren

Mit Beschluss vom 18.02.2014 wurde auf die restliche Kreditermächtigung 2012 in Höhe von 2.946.000 Euro verzichtet. In der Vermögensplanabrechnung 2014 wurde dieser Fehlbetrag dargestellt und muss daher im Plan 2016 als solcher neu veranschlagt werden, um die Finanzierungslücke zu schließen.

IV. Verpflichtungsermächtigungen

Der Eigenbetrieb IKP hat beim Projekt „Neustrukturierung Krankenhaus St. Elisabeth“ aus wirtschaftlichen Gründen die Strategie verfolgt, im Rahmen der Ausschreibung von Beginn an möglichst große Vergabepakete zu schnüren. Der Wirtschaftsplan 2016 enthält deshalb einen Betrag in Höhe von 32,9 Mio. Euro für Verpflichtungsermächtigungen.

Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben

Verpflichtungsermächtigungen im Jahr 2016	Wirtschaftsjahr 2017	Wirtschaftsjahr 2018	Wirtschaftsjahr 2019
KH St. Elisabeth: Neustrukturierung 32.900.000 Euro	24.500.000 Euro	8.400.000 Euro	0 Euro
KH Wangen: Sectio-OP, Regelleistungsstation, Brandschutz	1.901.000 Euro	0 Euro	0 Euro
Summe:	26.401.000 Euro	8.400.000 Euro	0 Euro
nachrichtlich: im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahmen	15.995.200 Euro	6.495.800 Euro	0 Euro

V. Stellenplan

Im Stellenplan wurden 3,61 Stellen zusätzlich aufgenommen. Aufgrund des erhöhten Arbeitsaufwands insbesondere bei der Asylbewerberunterbringung wurde eine Erhöhung von Stellenanteilen erforderlich.

VI. Finanzplanung 2015 bis 2019

Im Finanzplan wird die weitere Entwicklung im Eigenbetrieb IKP und die Wechselbeziehungen zum Haushalt des Landkreises dargestellt. Mittel des Landkreises Ravensburg werden auch in den Folgejahren für die Abdeckung des Verlustes erforderlich sein. In der vorliegenden Finanzplanung sind im Finanzplanungszeitraum Kapitalzuführungen im Jahr 2017 von 21,6 Mio. Euro, im Jahr 2018 von 13,3 Mio. Euro und im Jahr 2019 von 12,1 Mio. Euro vorgesehen. Diese Kapitalzuführungen der Kernverwaltung werden im Betriebsteil Krankenpflegeschule für den Mietzuschuss an die Oberschwabenklinik in 2017, für den Verlustausgleich des laufenden Betriebs, zur Finanzierung von Investitionen und für Kapitalerhöhungen für die Oberschwabenklinik verwendet. Im Betriebsteil Geräte-BgA werden die Investitionen vollständig über Kapitalzuführungen der Kernverwaltung finanziert.

Der wesentliche Faktor in der mittelfristigen Finanzplanung ist wie bisher das Projekt „Neustrukturierung Krankenhaus St. Elisabeth“. Über die freigegebenen Kosten des zweiten Bauabschnitts hinaus sind in der Finanzplanung auch Baupreissteigerungen eingerechnet und berücksichtigt.

Aufgrund der vorgenannten Prämissen wird sich der Stand der Schulden voraussichtlich wie folgt entwickeln:

31.12.2015	60.497.600 Euro
31.12.2016	62.795.700 Euro
31.12.2017	75.755.000 Euro
31.12.2018	78.839.300 Euro
31.12.2019	75.315.000 Euro

VII. Kassenkreditermächtigung

Die Kassenkreditermächtigung wird weiterhin auf 10.000.000 Euro festgesetzt.

Durch diese Kassenkreditermächtigung ist eine hohe Flexibilität bei der Investitions- und Finanzierungstätigkeit des Eigenbetriebs IKP gegeben. Außerdem können dadurch die zur Finanzierung vorgesehenen Kreditaufnahmen zeitlich flexibler gestaltet werden.

VIII. Anlage Europäisches Beihilferecht

Nach dem EG-Vertrag sind staatliche Beihilfen grundsätzlich verboten. Der Beihilfebegriff ist hierbei umfassend zu verstehen. Unter ihn fällt jeglicher Transfer von staatlichen Mitteln, unabhängig davon, ob es sich um den Ausgleich eines Betriebsdefizits, um Investitionszuschüsse oder um Zinsvergünstigungen handelt. Gewährt ein Landkreis seinem Krankenhaus irgendwelche Vorteile, so handelt es sich um Beihilfen.

Im Rahmen des Almunia-Paketes ist die Oberschwabenklinik mit der Erbringung von Krankenhaus-Dienstleistungen betraut. Im Rahmen der Wirtschaftspläne vom Eigenbetrieb IKP und der Oberschwabenklinik werden die Beihilfen wie folgt festgesetzt:

Beihilfen aus dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes IKP:

- | | |
|--|----------------|
| 1. Verlustausgleich 2016 (mit Miet- und Geräte-zuschuss 2.750.000 Euro) (Aufteilung siehe Anlage Seite 36) | 9.689.100 Euro |
| 2. Zuführung zur Kapitalrücklage (Kapitalerhöhung OSK) | 3.000.000 Euro |
| 3. Zinslose Gewährung eines Betriebsmittelkredits (Berechnung siehe Anlage Seite 37) | 450.000 Euro |

Bislang wird von der Kernverwaltung ein zinsloser Betriebsmittelkredit an die Oberschwabenklinik gewährt. Auch hierbei handelt es sich um eine Beihilfe. Die aus der zinslosen Gewährung resultierende Beihilfe wird mit 450.000 Euro in Ansatz gebracht.

- | | |
|--|--------------|
| 4. Berechnung des Zinsvorteils aus der Stundung der Forderungen an die Oberschwabenklinik (Berechnung siehe Anlage Seite 37) | 147.210 Euro |
|--|--------------|

Des Weiteren ist die vom Landkreis Ravensburg an die Oberschwabenklinik gewährte Stundung seiner Forderungen darzustellen. Der finanzielle Vorteil für die Oberschwabenklinik ergibt sich aus dem Verzicht von Stundungszinsen.

Mit dem Wirtschaftsplan werden die Ausgleichszahlungen für das Wirtschaftsjahr 2016 für die Krankenhäuser Ravensburg, Wangen und Bad Waldsee gemäß Ziffer 1 – 4 festgelegt.

ERFOLGSPLAN

FÜR

DAS

WIRTSCHAFTSJAHR

2016

**Erfolgsplan zur Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)
für das Wirtschaftsjahr 2016**

	Plan 2016	Plan 2016	Plan 2016	Plan 2016	Plan 2015	Ergebnis 2014
	Gesamt	Krankenpflege- schule	BgA Geräte	Immobilien- verwaltung	Gesamt	Gesamt
19. Aufwendungen aus der Auflösung der Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung	- €	- €	- €	- €	- €	- €
20. Abschreibungen	11.981.900 €	9.488.200 €	2.493.700 €	- €	11.793.000 €	10.685.313 €
Zwischensumme Nr. 11 bis 20	- 6.952.200 €	- 4.463.700 €	- 2.488.500 €	- €	- 6.738.300 €	- 5.744.091 €
21. Sonstige betriebliche Aufwendungen						
Zwischensumme Personalaufwand	1.837.400 €	934.500 €	19.100 €	883.800 €		
21. Sonstige betriebliche Aufwendungen incl. Personalaufwand	9.282.300 €	8.084.200 €	25.700 €	1.172.400 €	7.604.400 €	8.713.705,63 €
Zwischenergebnis Nr. 11 bis 21	16.234.500 €	12.547.900 €	2.514.200 €	1.172.400 €	14.342.700 €	14.457.797 €
22. Erträge aus Beteiligungen	- €	- €	- €	- €	- €	- €
23. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	- €	- €	- €	- €	- €	- €
24. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	- €	- €	- €	- €	- €	- €
25. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	3.000.000 €	3.000.000 €	- €	- €	3.000.000 €	5.000.000 €
26. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.656.800 €	1.656.800 €	- €	- €	1.750.800 €	1.500.095 €
27. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 13.916.600 €	- 11.847.500 €	- 2.069.400 €	300 €	- 14.226.500 €	- 14.907.719 €
28. Außerordentliche Erträge	- €	- €	- €	- €	- €	- €
29. Außerordentliche Aufwendungen	- €	- €	- €	- €	- €	- €
30. Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €	- €	- €	- €
31. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und Grundsteuern	38.700 €	38.400 €	- €	300 €	39.000 €	31.319 €
32. Jahresgewinn/Jahresverlust	- 13.955.300 €	- 11.885.900 €	- 2.069.400 €	- €	- 14.265.500 €	- 14.939.038 €

VERMÖGENSPLAN

FÜR

DAS

WIRTSCHAFTSJAHR

2016

Vermögensplan Einnahmen

Finanzierungsmittel Einnahmen	Plan 2016	Plan 2016	Plan 2016	Plan 2016	Plan 2015	Investitionen nachrichtlich	
	Gesamt	Krankenpflege- schule	Immobilien- verwaltung	Geräte BGA	Gesamt	Erwartete Gesamt- einnahmen	bisher veranschlagt
1. Zuführung zum Stammkapital	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
2. Zuführung zu Rücklagen abzüglich Entnahmen	17.896.100 €	10.944.200 €	- €	6.951.900 €	15.828.100 €		- €
Kapitalzuführung (Betriebsteil Krankenpflegeschule)	- €	- €	- €	- €	- €		
Kapitalzuführung für Beschaffungen OSK	6.951.900 €	- €	- €	6.951.900 €	3.709.100 €		
Kapitalzuführung für Kapitalerhöhung OSK	3.000.000 €	3.000.000 €	- €	- €	3.000.000 €		
Verlustausgleich (Mietzuschuss OSK)	2.000.000 €	2.000.000 €	- €	- €	2.500.000 €		
Verlustausgleich (laufender Betrieb)	6.885.900 €	6.885.900 €	- €	- €	6.618.900 €		
abzgl. Überhang Verlustausgleich 2014	- 941.700 €	- 941.700 €	- €	- €	- €		
3. Jahresgewinn	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
4. Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagenanteil abzüglich Entnahmen	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
5. Zuweisungen und Zuschüsse abzüglich Auflösungsbeträge							
a) Zuweisungen des Trägers für Investitionen für Investitionen lt. Vermögensplan Ausgaber	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
b) Zuweisungen des Trägers für Kreditlücken	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
c) Zuweisungen auf Grund einer Förderung von Investitionskosten nach dem LKHG	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
EK Ravensburg Neubau / Generalsanierung Bauabschnitt 1							
Förderung 5. OG Bettenhaus, 2. Station	2.450.000 €	2.450.000 €	- €	- €	- €	51.700.000 €	49.250.000 €
EK Ravensburg Neubau / Generalsanierung Bauabschnitt 2	28.750.000 €	28.750.000 €	- €	- €	15.000.000 €	63.750.000 €	30.000.000 €
KH Wangen Förderung Regelleistungstation und Not-Sectio	800.000 €	800.000 €	- €	- €		2.000.000 €	- €
5. Zuweisungen und Zuschüsse abzüglich Auflösungsbeträge	32.000.000 €	32.000.000 €	- €	- €	15.000.000 €	115.450.000 €	79.250.000 €
6. Beiträge und ähnliche Entgelte abzüglich Auflösungsbeträge							
Mietvorauszahlung Südwürttembergische Zentren für Psychiatrie	- €	- €	- €	- €	3.640.000 €	- €	- €
7. Zuführung zu langfristigen Rückstellungen abzüglich Entnahmen	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
8. Kredite	4.920.000 €	4.920.000 €	- €	- €	11.728.600 €	- €	- €
9. Abschreibungen und Anlageabgänge							
Abschreibungen aus Sachanlagen + immat. VG	11.981.900 €	9.488.200 €	- €	2.493.700 €	11.793.000 €	- €	- €
Abschreibung Beteiligung an der OSK	3.000.000 €	3.000.000 €	- €	- €	3.000.000 €	- €	- €
9. Abschreibungen und Anlagenabgänge	14.981.900 €	12.488.200 €	- €	2.493.700 €	14.793.000 €	- €	- €
10. Rückflüsse aus gewährten Krediten	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
11. erübrigte Mittel aus Vorjahren	264.000 €	- €	- €	264.000 €	- €	- €	- €
12. Finanzierungsmittel insgesamt	70.062.000 €	60.352.400 €	- €	9.709.600 €	60.989.700 €	115.450.000 €	79.250.000 €

Vermögensplan Ausgaben

Finanzierungsmittel Ausgaben	Plan 2016				Plan 2015 Gesamt	Plan 2016 Verpflichtungs- ermächtigungen	Investitionen nachrichtlich	
	Gesamt	Krankenpflege- schule	Immobilien- verwaltung	BGA Geräte			Erwartete Gesamtaus- gaben	bisher veranschlagt
1. Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte								
a) Einrichtung und Ausstattung	75.000 €	75.000 €	- €	- €	75.000 €	- €	75.000 €	- €
b) Investitionen:								
KH Bad Waldsee:								
Pauschaler Ansatz für kleinere Investitionen	50.000 €	50.000 €	- €	- €	- €	- €	50.000 €	- €
Fahrrad-Abstellplatz	80.000 €	80.000 €	- €	- €	- €	- €	80.000 €	- €
Brandschutzsanierung Obergeschoss	- €	- €	- €	- €	300.000 €	- €	930.000 €	- €
Standorte Isny und Leutkirch:								
Pauschaler Ansatz für kleinere Investitionen	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Umnutzung Betriebsstätten	440.000 €	440.000 €	- €	- €	400.000 €	- €	1.750.000 €	1.310.000 €
KH Wangen:								
Pauschaler Ansatz für kleinere Investitionen	50.000 €	50.000 €	- €	- €	- €	- €	50.000 €	- €
Sectio-OP	204.000 €	204.000 €	- €	- €	- €	200.000 €	940.000 €	536.000 €
Regelleistungsstation 4. OG	1.000.000 €	1.000.000 €	- €	- €	- €	1.171.000 €	2.469.000 €	298.000 €
baulicher Brandschutz	430.000 €	430.000 €	- €	- €	- €	530.000 €	1.140.000 €	180.000 €
Kälteversorgung	- €	- €	- €	- €	125.000 €	- €	- €	- €
EK Ravensburg:								
Pauschaler Ansatz für kleinere Investitionen	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Neustrukturierung KH St. Elisabeth (BA. 1 und 2)	35.000.000 €	31.815.000 €	- €	3.185.000 €	31.289.000 €	32.900.000 €	237.900.000 €	171.301.000 €
Linksherzkathetermessplatz	130.000 €	130.000 €	- €	- €	- €	- €	1.630.000 €	- €
Nachrüstung Kälteanlagen	900.000 €	600.000 €	- €	300.000 €	- €	- €	- €	- €
Parkraumerweiterung	- €	- €	- €	- €	150.000 €	- €	- €	- €
Wasseraufbereitung Bauteile A und B	- €	- €	- €	- €	100.000 €	- €	- €	- €
Wohnheim Wangen								
Doppelgaragen	- €	- €	- €	- €	47.000 €	- €	- €	- €
c) Beschaffungen für Oberschwabenklinik	4.150.000 €	- €	- €	4.150.000 €	2.854.000 €	- €	4.650.000 €	500.000 €
1. Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	42.509.000 €	34.874.000 €	- €	7.635.000 €	35.340.000 €	34.801.000 €	251.664.000 €	174.125.000 €
2. Finanzanlagen (einschl. Kapitaleinlagen und Umlagen zur Vermögensfinanzierung)	3.000.000 €	3.000.000 €	- €	- €	3.000.000 €	- €	3.000.000 €	- €
3. Rückzahlung von Stammkapital	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
4. Entnahme aus Rücklagen	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
5. Jahresverlust	13.955.300 €	11.885.900 €	- €	2.069.400 €	14.265.600 €	- €	13.955.300 €	- €
6. Entnahme Sonderposten mit Rücklageanteil	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
7. Auflösung Sonderposten	5.029.800 €	5.024.600 €	- €	5.200 €	5.054.700 €	- €	5.029.800 €	- €
8. Entnahme langfristiger Rückstellungen	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
9. Tilgung von Krediten	2.621.900 €	2.621.900 €	- €	- €	2.667.300 €	- €	2.621.900 €	- €
10. Gewährung von Krediten	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
11. Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	2.946.000 €	2.946.000 €	- €	- €	662.100 €	- €	- €	- €
12. Finanzierungsbedarf insgesamt	70.062.000 €	60.352.400 €	- €	9.709.600 €	60.989.700 €	34.801.000 €	276.271.000 €	174.125.000 €

STELLENPLAN

FÜR

DAS

WIRTSCHAFTSJAHR

2016

Stellenübersicht für das Wirtschaftsjahr 2016

	Plan 2016	Plan 2015	tats. besetzte Stellen (30.06.15)
Beschäftigte			
Verwaltung Eigenbetrieb			
TVöD EG 13	1,00	1,00	1,00
TVöD EG 12	0,50	1,50	0,50
TVöD EG 11	5,00	4,65	4,00
TVöD EG 10	2,00	0,00	0,00
TVöD EG 9	1,00	0,00	1,00
TVöD EG 8	4,50	3,50	4,50
TVöD EG 6	1,86	1,86	1,86
TVöD EG 5	3,96	2,70	3,76
Krankenpflegeschule			
TVöD EG 9d	1,00	1,00	1,00
TVöD EG 9c	4,35	4,35	3,85
	25,17	20,56	21,47
Beamte			
nachrichtlich: im Stellenplan Landkreis enthalten			
A 13	1,00	1,00	0,00
A 12	0,70	1,00	0,50
A 11	1,50	2,50	2,30
A 10	1,50	1,20	0,00
A 9	0,00	0,00	0,50
	4,70	5,70	2,80

FINANZPLANUNG

FÜR

DAS

WIRTSCHAFTSJAHR

2016

Finanzplanung Einnahmen 2015 - 2019

gem. § 4 EigBVO

Bezeichnung	Summe	2015	2016	2017	2018	2019
1. Zuführung zum Stammkapital	- €	- €	- €	- €	- €	- €
2. Verlustausgleich BT KPS (2017-2019)	55.373.700 €	15.828.000 €	17.896.100 €	8.195.500 €	7.213.000 €	6.241.100 €
Kapitalzuführung für Kapitalerhöhung OSK				3.000.000 €	3.000.000 €	3.000.000 €
Kapitalzuführung für BgA Geräte (2017-2019)				3.050.000 €	725.000 €	725.000 €
Kapitalzuführung Restmittel Landkreis				7.398.500 €	2.402.800 €	2.140.000 €
2. Zuführung zu Rücklagen abzüglich Entnahmen	80.815.000 €	15.828.000 €	17.896.100 €	21.644.000 €	13.340.800 €	12.106.100 €
3. Jahresgewinn	- €	- €	- €	- €	- €	- €
4. Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagenanteil abzüglich Entnahmen	- €	- €	- €	- €	- €	- €
5. Zuweisungen und Zuschüsse abzüglich Auflösungsbeträge						
a) Zuweisungen des Trägers für Investitionen:	- €	- €	- €	- €	- €	- €
b) Zuweisungen des Trägers für Kredittilgungen	- €	- €	- €	- €	- €	- €
c) Zuweisungen auf Grund einer Förderung von Investitionskosten nach dem LKHG	53.200.000 €	15.000.000 €	32.000.000 €	6.200.000 €	- €	- €
c) Mietvorauszahlungen Zentrum für Psychiatrie	3.640.000 €	3.640.000 €	- €	- €	- €	- €
5. Summe Zuweisungen und Zuschüsse abzüglich Auflösungsbeträge	56.840.000 €	18.640.000 €	32.000.000 €	6.200.000 €	- €	- €
6. Beiträge und ähnliche Entgelte abzüglich Auflösungsbeträge	- €	- €	- €	- €	- €	- €
7. Zuführung zu langfristigen Rückstellungen abzüglich Entnahmen	- €	- €	- €	- €	- €	- €
8. Kredite	39.139.600 €	11.728.600 €	4.920.000 €	15.995.200 €	6.495.800 €	- €
9. Abschreibungen und Anlagenabgänge						
Abschreibung Beteiligung an der OSK	15.000.000 €	3.000.000 €	3.000.000 €	3.000.000 €	3.000.000 €	3.000.000 €
Krankenpflegeschule	53.518.100 €	9.496.400 €	9.488.200 €	10.423.500 €	12.088.500 €	12.021.500 €
Immobilienverwaltung	- €	- €	- €	- €	- €	- €
BgA Geräte	17.283.500 €	2.296.600 €	2.493.700 €	3.921.700 €	4.229.900 €	4.341.600 €
9. Summe Abschreibungen und Anlagenabgänge	85.801.600 €	14.793.000 €	14.981.900 €	17.345.200 €	19.318.400 €	19.363.100 €
10. Rückflüsse aus gewährten Krediten	- €	- €	- €	- €	- €	- €
11. erübrigte Mittel aus Vorjahren	264.000 €	- €	264.000 €	- €	- €	- €
12. Finanzierungsmittel insgesamt	262.860.200 €	60.989.600 €	70.062.000 €	61.184.400 €	39.155.000 €	31.469.200 €

Finanzplanung Ausgaben 2015 - 2019
gem. § 4 EigBVO

Bezeichnung	Summe	2015	2016	2017	2018	2019
1. Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte						
a) Einrichtung und Ausstattung						
Krankenpflegeschule	375.000 €	75.000 €	75.000 €	75.000 €	75.000 €	75.000 €
Immobilienverwaltung	- €	- €	- €	- €	- €	- €
b) Investitionen						
KH Bad Waldsee	2.030.000 €	300.000 €	130.000 €	100.000 €	700.000 €	800.000 €
Standorte Isny / Leutkirch	2.340.000 €	400.000 €	440.000 €	1.500.000 €	- €	- €
KH Wangen	8.060.000 €	125.000 €	1.684.000 €	2.151.000 €	1.300.000 €	2.800.000 €
KH Ravensburg	102.194.000 €	31.539.000 €	36.030.000 €	26.225.000 €	8.400.000 €	- €
Beschaffungen OSK	12.754.000 €	2.854.000 €	4.150.000 €	3.400.000 €	1.175.000 €	1.175.000 €
Personalwohngebäude	497.000 €	47.000 €	- €	450.000 €	- €	- €
1. Summe Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	128.250.000 €	35.340.000 €	42.509.000 €	33.901.000 €	11.650.000 €	4.850.000 €
2. Finanzanlagen (einschl. Kapitaleinlagen und Umlagen zur Vermögensfinanzierung)	15.000.000 €	3.000.000 €				
3. Rückzahlung von Stammkapital	- €	- €	- €	- €	- €	- €
4. Entnahme aus Rücklagen	- €	- €	- €	- €	- €	- €
5. Jahresverlust						
Krankenpflegeschule	54.654.400 €	12.118.900 €	11.885.900 €	11.195.500 €	10.213.000 €	9.241.100 €
Immobilienverwaltung	- €	- €	- €	- €	- €	- €
BgA Geräte	15.459.200 €	2.146.600 €	2.069.400 €	3.571.700 €	3.779.900 €	3.891.600 €
5. Summe Jahresverlust	70.113.600 €	14.265.500 €	13.955.300 €	14.767.200 €	13.992.900 €	13.132.700 €
6. Entnahme Sonderposten mit Rücklageanteil	- €	- €	- €	- €	- €	- €
7. Auflösung Sonderposten	30.618.600 €	5.054.700 €	5.029.800 €	6.475.500 €	7.096.300 €	6.962.300 €
8. Entnahme langfristiger Rückstellungen	- €	- €	- €	- €	- €	- €
9. Tilgung von Krediten	15.269.900 €	2.667.300 €	2.621.900 €	3.040.700 €	3.415.800 €	3.524.200 €
10. Gewährung von Krediten	- €	- €	- €	- €	- €	- €
11. Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	3.608.100 €	662.100 €	2.946.000 €	- €	- €	- €
12. Finanzierungsbedarf insgesamt	262.860.200 €	60.989.600 €	70.062.000 €	61.184.400 €	39.155.000 €	31.469.200 €

Bilanz des Eigenbetriebes Immobilien, Krankenhäuser und Pflegeschulen zum 31.12.2014

AKTIVA	EB Gesamt		EB Gesamt
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	<u>22.499,35 €</u>	A. EIGENKAPITAL	
II. Sachanlagen		1. Stammkapital	2.500.000,00 €
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	144.926.867,33 €	2. Kapitalrücklage	61.179.216,86 €
2. Grundstücke mit Wohnbauten	4.771.250,88 €	3. Jahresfehlbetrag	<u>- 14.939.038,25 €</u>
3. Grundstücke ohne Bauten	755.200,78 €		48.740.178,61 €
4. Technische Anlagen	6.968.598,31 €	B. SONDERPOSTEN AUS DER ZUWEISUNG	
5. Einrichtungen und Ausstattungen	7.935.279,29 €	ZUR FINANZIERUNG DES SACHANLAGE-	
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>15.122.083,85 €</u>	VERMÖGENS	
	180.479.280,44 €	1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	63.729.958,49 €
III. Finanzanlagen	<u>1,00 €</u>	2. Sonderposten aus Zuschüssen des Trägers	3.281.804,19 €
		3. Sonderposten aus Zuschüssen der öffentlichen Hand	167.286,42 €
		4. Sonderposten aus Spendenmitteln und Zuschüssen Dritter	<u>9.488.280,19 €</u>
			76.667.329,29 €
B. UMLAUFVERMÖGEN		C. RÜCKSTELLUNGEN	
I. Vorräte	59.133,80 €	Sonstige Rückstellungen	<u>8.521.352,05 €</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			8.521.352,05 €
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.009.299,43 €	D. VERBINDLICHKEITEN	
2. Forderungen nach Krankenhausfinanzierungsrecht	51.212.500,00 €	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56.685.982,25 €
3. Forderungen gegenüber dem Landkreis	11.083.378,87 €	2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	1.884.318,36 €
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.263.523,25 €	3. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	63.322.304,89 €
5. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>97.530,53 €</u>	4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis Ravensburg	9.607.189,92 €
	68.666.232,08 €	5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	673.231,80 €
III. Guthaben bei Kreditinstituten	4.761.680,60 €	6. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung	
C.		des Anlagevermögens	31.858,87 €
AUSGLEICHSPOSTEN NACH DEM KHG	<u>15.028.399,94 €</u>	7. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>203.665,20 €</u>
D.			132.408.551,29 €
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>256.056,33 €</u>	E. AUSGLEICHSPOSTEN AUS DARLEHENS-	
		FÖRDERUNG	<u>59.009,66 €</u>
		F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>2.876.862,64 €</u>
	<u>269.273.283,54 €</u>		<u>269.273.283,54 €</u>

BERECHNUNGEN

ZUM

EUROPÄISCHEN BEIHILFERECHT

WIRTSCHAFTSJAHR

2016

Berechnung der Beihilfe 2016 für die Oberschwabenklinik aus der Überlassung der Immobilien und Geräte

Bereich	Ergebnis		Bemerkungen
Beihilfe ohne Mietzuschuss: 7.689.100 €			
davon entfallen auf:			
Beihilfe aus Vermietung Krankenhausgebäude an OSK		4.869.700 €	Verlust aus der nicht kostendeckenden Vermietung der Krankenhausimmobilien
Beihilfe Gerätezuschuss		750.000 €	
Beihilfe aus Vermietung Geräte und Betriebsvorrichtungen an OSK		2.069.400 €	
Beihilfe als Mietzuschuss: 2.000.000 €			
Gesamtbeihilfe für den auszugleichenden Fehlbetrag: 9.689.100 €			

Beihilfe für die Oberschwabenklinik aus der Zuführung zur Kapitalrücklage auf der Basis des Wirtschaftsplanes 2016

Beihilfe 2016:	3.000.000 €
Kapitalerhöhung OSK	

Berechnung des Vorteils aus der zinslosen Gewährung eines Betriebsmittelkredits an die OSK

1. Durchschnittlicher Liquiditätsbedarf der Oberschwabenklinik im Jahr 2016:	15.000.000,00 €
2. Zinssatz für Geldmarktkredite von Unternehmen (Information der Kreissparkasse Ravensburg vom 5.10.2015)	3,00%
Vorteil aus der zinslosen Gewährung eines Betriebsmittelkredits für die OSK:	450.000,00 €

Berechnung des Zinsvorteils aus der Stundung der Forderungen an die OSK

1. Durchschnittlich gestundete Forderungen an die Oberschwabenklinik im Jahr 2016:	4.907.000,00 €
2. Zinssatz für Geldmarktkredite von Unternehmen (Information der Kreissparkasse Ravensburg vom 5.10.2015)	3,00%
Zinsvorteil aus gestundeten Forderungen:	147.210,00 €

EIGENBETRIEB

Kultur im Landkreis Ravensburg

LANDKREIS RAVENSBURG

WIRTSCHAFTSPLAN 2016

MIT

ERFOLGS- UND VERMÖGENSPLAN

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Feststellungsbeschluss	
Vorbericht	1
Wirtschaftsplan	
1. Erfolgsplan	7
2. Vermögensplan	9
3. Stellenübersicht	13
Finanzplan 2015 - 2019	15
Anlagen:	
Bilanz zum 31.12.2014	18

Eigenbetrieb Kultur im Landkreis Ravensburg - Landkreis Ravensburg -

Wirtschaftsplan 2016

Aufgrund § 14 Eigenbetriebsgesetz (EigBG) hat der Kreistag am 17.12.2015 folgenden Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2016 beschlossen:

§ 1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan 2016 wird festgesetzt

1. im Erfolgsplan

a) bei den Erträgen auf	2.491.250 Euro
b) bei den Aufwendungen auf	2.491.250 Euro
c) der Jahresgewinn auf	0 Euro

2. im Vermögensplan

bei den Einnahmen und Ausgaben auf je	801.300 Euro
---------------------------------------	--------------

3. Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) wird auf festgesetzt.	0 Euro
---	--------

4. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf festgesetzt.	0 Euro
--	--------

§ 2 Kassenkreditermächtigung

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf festgesetzt.	250.000 Euro
--	--------------

Ravensburg, den 17.12.2015

Harald Sievers
Landrat

Wirtschaftsplan 2016

I. Allgemeines

A. Inhalt

Der Wirtschaftsplan 2016 umfasst den Erfolgsplan, den Vermögensplan, den Finanzplan und die Stellenübersicht. Das Wirtschaftsjahr beginnt am 01.01.2016 und endet am 31.12.2016.

Der Eigenbetrieb Kultur im Landkreis Ravensburg wurde zum 01.07.2003 gegründet. Der Wirtschaftsplan des Jahres 2016 enthält die Planzahlen aus dem Geschäftsjahr 2016 und 2015 sowie das Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2014 des Eigenbetriebs Kultur im Landkreis Ravensburg.

Der Wirtschaftsplan 2016 wurde aufgrund der Erfahrungswerte der Vorjahre erstellt. Der Erfolg des Wirtschaftsjahres hängt neben vielen äußeren Einflüssen stark von der Witterung während der Museumssaison ab.

Der Wirtschaftsplan ist in die Betriebsteile „Schloss Achberg“ und „Bauernhaus-Museum Wolfegg“ untergliedert.

B. Erfolgsplan

1. Zuwendungen und Zuschüsse des Landkreises Ravensburg

Vom Landkreis Ravensburg sind für laufende Aufwendungen im Jahr 2016 Zuweisungen bzw. Zuschüsse in Höhe 1.022.950 Euro vorgesehen. Dies sind Zuschüsse für Personalaufwendungen, Gebäudeunterhalt und sonstige laufende Aufwendungen.

2. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen und Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten

Diese Positionen dienen zur buchhalterischen Abwicklung der Zuwendungen zu Investitionen von Land, Landkreis und Sonstigen. Sie sind im Vermögensplan detailliert ausgewiesen.

3. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten

Durch die Auflösung der Sonderposten werden die Abschreibungen für die Anlagegüter ausgeglichen, für die der Eigenbetrieb Fördermittel des Landes, Zuweisungen vom Landkreis oder von Sonstigen erhalten hat.

4. Abschreibungen

Die Abschreibungen werden nach den steuer- und handelsrechtlichen Vorschriften berechnet. Sie belasten in der Regel die Gewinn- und Verlustrechnung und stehen, soweit sie

erwirtschaftet werden, im Vermögensplan als Finanzierungsmittel zur Verfügung. Durch die Auflösung von Sonderposten und den damit verbundenen Erträgen werden die Abschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung zum großen Teil wieder neutralisiert.

4. **Darstellung der Personalaufwendungen**

Aufgrund einer Beanstandung der Gemeindeprüfungsanstalt dürfen die Personalkosten der Eigenbetriebe im Wirtschaftsplan nicht mehr als Personalaufwand dargestellt werden, da sie bereits im Haushalt des Landkreises als solcher enthalten sind.

Die Erstattung der vom Landkreis dem Eigenbetrieb berechneten Personalkosten ist daher im „sonstigen betrieblichen Aufwand“ dargestellt.

5. **Betriebsergebnis**

Für das Betriebsergebnis 2016 wird erwartet, dass die Summe der Erträge der Summe der Aufwendungen entspricht.

II. **Betriebsteil „Bauernhaus-Museum Wolfegg“**

A. **Erfolgsplan „Bauernhaus-Museum Wolfegg“**

1. **Umsatzerlöse**

Die geplanten Umsatzerlöse in Höhe von 429.000 Euro setzen sich zusammen aus Eintrittsgeldern 275.000 Euro, Erlösen aus Warenverkauf 66.500 Euro, Erlösen aus Bewirtung in Höhe von 82.000 Euro und sonstigen Erlösen.

2. **Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand**

Von den vorgesehenen Zuwendungen des Landkreises Ravensburg für den laufenden Betrieb entfallen auf den laufenden Betrieb des Bauernhaus-Museums Wolfegg 617.160 Euro einschließlich des Zuschusses zu den Personalkosten.

Das Museum erhält Landesmittel in Höhe von 25.500 Euro für verschiedene Restaurierungs- und Sanierungsarbeiten an historischen Museumsgebäuden sowie zur Durchführung des Kultur- und Veranstaltungsprogramms.

An Zuschüssen von Vereinen und Sonstigen wird mit insgesamt 76.500 Euro gerechnet.

Diese setzen sich u.a. zusammen aus voraussichtlich 40.000 Euro, die beim Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW) beantragt werden (vorbehaltlich der Bewilligung durch die Gremien der OEW), 25.000 Euro Fördermittel der Europäischen Union im Rahmen des Interreg V-Projekts „Arbeitsmigration nach 1945“, 8.000 Euro von verschiedenen privaten Sponsoren sowie 3.500 Euro der „Stiftung Kinderland“ (Baden-Württemberg-Stiftung).

3. **Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 53.000 Euro setzen sich aus den Pächterträgen für die Museumsgaststätte in Höhe von 11.500 Euro, aus 23.000 Euro Erlösen aus der einmaligen Vermietung der Zehntscheuer Gessenried und aus Standgeldern sowie

Spenden zusammen. Die Kreissparkasse Ravensburg überlässt dem Bauernhaus-Museum für die Realisierung verschiedener Projekte in 2016 eine Spende von 16.000 Euro.

4. Materialaufwand

Der geplante Materialaufwand mit 146.700 Euro setzt sich zusammen aus 92.000 Euro für den Wareneinkauf im Museumsladen und für Veranstaltungen sowie aus 54.700 Euro Aufwand für die Museumspädagogik zusammen.

5. Personalaufwand und Stellenübersicht

Der Stellenplan 2016 weist für den Betriebsteil Bauernhaus-Museum Wolfegg 12,825 Stellen aus. Darin enthalten sind auch ein Ausbildungsplatz für den Beruf „Kaufrau/Kaufmann für Tourismus und Freizeit“, ein wissenschaftliches Volontariat sowie eine Praktikantenstelle. An der Gesamtstellenzahl ergeben sich gegenüber dem Vorjahr 2015 keine Änderungen.

6. Sonstiger betrieblicher Aufwand

In der Summe des sonstigen betrieblichen Aufwandes in Höhe von 1.020.160 Euro sind die Raumkosten (Heizung, Wasser, Strom, Lagerkosten, Reinigung, Kosten für Tierhaltung u. Werkstatt) in Höhe von 88.400 Euro sowie Versicherungen und verschiedenen Beiträge (17.200 Euro) enthalten. Ebenso sind darin Aufwendungen in Höhe von 33.000 Euro für Reparaturen und Instandhaltung enthalten, die sich aufteilen in Instandhaltung von technischen Anlagen (5.500 Euro), Reparaturen und Instandhaltungen an Gebäuden (26.500 Euro), sowie Instandhaltung von Sammlungsgut (1.000 Euro). Wesentliche Posten sind zudem die Aufwendungen die Sachkosten der Verwaltung (94.350 Euro) sowie die Sachkosten des Vertriebs in Höhe von 203.210 Euro. Darin enthalten sind als größte Einzelposten u.a. die Ausgaben für Werbung (102.500 Euro), der Aufwand für Ausstellungen und Veranstaltungen (72.000 Euro) und Drucksachen (22.000 Euro).

Als Personalaufwand werden die Personalkosten für die Verwaltung und für die Mitarbeiter vor Ort im Betriebsteil „Bauernhaus-Museum Wolfegg“ in Höhe von 575.500 Euro veranschlagt (siehe Erläuterung zu Punkt I. 5).

7. Geplantes Jahresergebnis 2016

Für das Betriebsergebnis 2016 wird erwartet, dass die Summe der Erträge der Summe der Aufwendungen entspricht.

B. Vermögensplan „Bauernhaus-Museum Wolfegg“

1. Investitionen im Vermögensplan

Im Bereich der Investitionen ist im Jahr 2016 die Anschaffung eines neuen Traktors für den Bauhof geplant sowie die Translozierung einer historischen Kegelbahn in das Bauernhaus-Museum. Für dieses Projekt sind Gesamtkosten von ca. 33.000 Euro veranschlagt, wobei mit einer Landesförderung von 65% der Gesamtkosten (22.750 Euro) gerechnet wird. Ebenso

wird für die Realisierung dieses Projekts noch mit Sponsorengeldern gerechnet. Weitere größere Investitionen sind nicht geplant.

2. Zuschüsse für Investitionen

Es besteht ein Finanzbedarf in Höhe von 435.600 Euro

2.1 Zuschuss Landkreis

Der Vermögensplan enthält Einnahmen aus Zuschüssen des Landkreises in Höhe von 100.000 Euro.

2.2 Zuschuss Land Baden-Württemberg und Förderverein

Der Vermögensplan enthält außerdem einen zu erwartenden Zuschuss des Landes für die Versetzung der Kegelbahn von 23.000 Euro und einen Zuschuss des Fördervereins von 2.500 Euro.

3. Kreditaufnahme

Im Wirtschaftsplan 2016 sind keine Kreditaufnahmen vorgesehen.

4. Kredittilgung

Zur Kredittilgung sollen 26.200 Euro verwendet werden. Es erfolgt in 2016 keine Sondertilgung wie im Vorjahr.

5. Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren

Aus der Vermögensplanabrechnung 2014 ergibt sich ein Finanzierungsfehlbetrag von 66.500 Euro. Aus der Hochrechnung des Wirtschaftsjahrs 2015 ist ebenfalls kein Finanzierungsüberhang zu erwarten, der das Defizit aus 2014 ausgleichen oder verringern würde.

C. Finanzplan 2015 bis 2019 „Bauernhaus-Museum Wolfegg“

Ein zukünftiges Großprojekt des Bauernhaus-Museum ist der Wiederaufbau des 2010 abgebauten und derzeit eingelagerten historischen Gebäudes „Hof Beck“ und dessen Nutzung als „Museumspädagogischer Hof“. Die Realisierung dieses Projekts hängt neben der Bereitstellung von Eigenmitteln durch den Landkreis in starkem Maße von der Gewährung von Landesmitteln Mittel des Landes Baden-Württemberg ab. Translozierungsprojekte werden mit einer Förderquote von 65% bezuschusst. Derzeit stehen jedoch für die künftigen Projekte der sieben Freilichtmuseen in Baden-Württemberg nur unzureichende Landesmittel zur Verfügung, so dass derzeit mit einem möglichen Projektstart nicht vor 2018 oder gar später ausgegangen werden muss. Im Finanzplan sind zudem jährlich weitere regelmäßige Kredittilgungen vorgesehen.

III. Betriebsteil „Schloss Achberg“

A. Erfolgsplan „Schloss Achberg“

1. Umsatzerlöse

Die geplanten Umsatzerlöse in Höhe von 62.600 Euro setzen sich zusammen aus Eintrittsgeldern 56.000 Euro (89 %) und Verkaufserlösen 6.600 Euro (11 %).

2. Zuweisungen und Zuschüsse

Die Zuwendungen des Landkreises Ravensburg für den Betriebsteil Schloss Achberg betragen 405.790 Euro. Davon entfallen 19.000 Euro auf den Aufwand für Ausstellungen, 195.700 Euro auf den Unterhalt des laufenden Betriebs und 191.090 Euro auf die Personalaufwendungen.

Weitere Zuschüsse von Dritten werden in Höhe von 44.500 Euro veranschlagt. Davon werden 40.000 Euro von den Oberschwäbischen Elektrizitätswerken (OEW) für die Umsetzung der Ausstellungen sowie der Ausstellungsbroschüre beantragt (vorbehaltlich der Bewilligung durch die Gremien der OEW). Für die Durchführung der Konzerte werden 1.000 Euro vom Regierungspräsidium Tübingen aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg zur Förderung der Kunst eingeplant. Eine Unterstützung in Höhe von 3.500 Euro ist seitens der Fördergemeinschaft zur Erhaltung des Schlosses Achberg e. V. als Konzertzuschuss vorgesehen.

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die „Sonstigen betrieblichen Erträge“ in Höhe von 21.000 Euro setzen sich zusammen aus einmaligen Vermietungen von Räumen in Schloss Achberg an Dritte für diverse Veranstaltungen und standesamtliche Trauungen in Höhe von 6.000 Euro sowie einer Spende der Kreissparkasse in Ravensburg in Höhe von 15.000 Euro, die für die Umsetzung der Ausstellungen und die Finanzierung von Busfahrten für Schulklassen nach Schloss Achberg gewährt werden.

4. Materialaufwand

Der geplante Materialaufwand in Höhe von 32.490 Euro setzt sich zusammen aus dem Aufwand für Publikationen, den Aufwendungen für Leistungen Dritter im Bereich der Museumspädagogik (Personal, Material, Busfahrten für Schulklassen) sowie für die Führungen durch Schloss und Ausstellung in Höhe von 24.490 Euro. Desweiteren fallen 1.500 Euro für den Wareneinkauf der Bewirtung an (Getränkeverkauf in Konzertpausen).

5. Stellenübersicht

In der Stellenübersicht sind die Personalstellen des Eigenbetriebs Kultur ausgewiesen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in Schloss Achberg als Aufsichts- oder Kassenpersonal eingesetzt werden, arbeiten im Rahmen einer kurzfristigen Beschäftigung und sind im Stellenplan als eine Stelle zusammengefasst. Gegenüber dem Stellenplan 2015 ergibt sich

eine Änderung, weil infolge von Personalwechsel eine Stelle A 12 (85 % Beschäftigungsumfang) durch zwei Teilzeitstellen (eine Stelle EG 10, 50 % Beschäftigungsumfang und eine Stelle EG 9, 35 % Beschäftigungsumfang) ersetzt wurde. In der Summe bleibt es bei 3,885 Stellen. Zusätzlich soll eine Freiwilligendienst-Stelle im Eigenbetrieb Kultur, Betriebsteil Schloss Achberg geführt und ab September 2016 mit einer Person im „Freiwilligen Sozialen Jahr in der Kultur“ besetzt werden.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ in Höhe von 496.600 Euro enthalten

- die sog. Raumkosten (Heizung, Wasser, Strom, Reinigung, Außenanlagen, Werkstatt, Mietaufwand Büroräume) in Höhe von 64.500 Euro,
- Versicherungen, Beiträge, Abgaben in Höhe von 10.600 Euro,
- Reparaturen und Instandhaltungen in Höhe von 65.000 Euro,
- Sachkosten der Verwaltung (Telefon, Büromaterial, Porto etc.) in Höhe von 27.000 Euro sowie
- Sachkosten des Vertriebs (Ausstellungen und Veranstaltungen incl. Gagen, Werbung, Marketingmaßnahmen, Druckkosten, laufende Kosten der Homepage für Schloss Achberg) in Höhe von 139.000 Euro,
- Auf der Grundlage der Personalkostenhochrechnung für 2016 werden Ausgaben in Höhe von 190.500 Euro für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort in Schloss Achberg veranschlagt.

Die Ansätze wurden aufgrund der Erfahrungswerte der Vorjahre und unter Berücksichtigung neuer Entwicklungen ermittelt.

7. Geplantes Jahresergebnis 2016

Für das Betriebsergebnis 2016 Schloss Achberg betreffend wird erwartet, dass die Summe Erträge der Summe der Aufwendungen entspricht.

B. Vermögensplan „Schloss Achberg“

Für Investitionen im Vermögensplan von Schloss Achberg ist ein Zuschuss des Landkreises in Höhe von 190.000 Euro geplant. Dieser ist für Maßnahmen zur Folgenutzung des Amtshauses vorgesehen. Eine Unterstützung in Höhe von 10.000 Euro ist seitens der Fördergemeinschaft zur Erhaltung des Schlosses Achberg e. V. ebenfalls hauptsächlich für diese Maßnahme sowie einige kleinere Investitionen vorgesehen.

C. Finanzplan 2015 bis 2019 „Schloss Achberg“

Im Finanzplan für die kommenden Jahre wird von einem jährlichen Investitionskostenzuschuss des Landkreises Ravensburg in Höhe von 5.000 Euro für Schloss Achberg ausgegangen.

ERFOLGSPLAN

FÜR

DAS

WIRTSCHAFTSJAHR

2016

Erfolgsplan zur Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	Plan 2016	Plan 2016	Plan 2016	Plan 2015	Ergebnis 2014
	Gesamt	Schloss Achberg	Bauernhaus- Museum	Gesamt	Gesamt
1. Umsatzerlöse	491.600 €	62.600 €	429.000 €	498.250 €	496.316 €
2. Erhöhung oder Vermind. des Bestands an fertigen, unfertigen Erzeugnissen	- €	- €	- €	- €	- €
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	- €	- €	- €	- €	- €
4. Zuweisungen und Zuschüsse	1.171.950 €	450.290 €	721.660 €	1.076.950 €	1.131.560 €
5. Sonstige betriebliche Erträge	74.000 €	21.000 €	53.000 €	67.000 €	173.023 €
6. Materialaufwand	179.190 €	32.490 €	146.700 €	183.800 €	248.334 €
7. Personalaufwand	- €	- €	- €	745.000 €	728.374 €
Zwischenergebnis Nr. 1 bis 7	1.558.360 €	501.400 €	1.056.960 €	713.400 €	824.191 €
8. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	325.500 €	200.000 €	125.500 €	230.000 €	45.000 €
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	428.200 €	140.700 €	287.500 €	422.775 €	474.551 €
10. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten	325.500 €	200.000 €	125.500 €	230.000 €	45.000 €
11. Abschreibungen	455.450 €	145.350 €	310.100 €	450.500 €	501.163 €
Zwischensumme Nr. 8 bis 11	- 27.250 €	- 4.650 €	- 22.600 €	- 27.725 €	- 26.612 €
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.516.760 €	496.600 €	1.020.160 €	670.400 €	812.287 €
Zwischenergebnis Nr. 8 bis 12	- 1.544.010 €	- 501.250 €	- 1.042.760 €	- 698.125 €	- 838.899 €
13. Zinsen und ähnliche Erträge	- €	- €	- €	- €	- €
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.200 €	- €	13.200 €	14.125 €	14.567 €
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.150 €	150 €	1.000 €	1.150 €	- 29.276 €
16. Außerordentliche Erträge	- €	- €	- €	- €	- €
17. Außerordentliche Aufwendungen	- €	- €	- €	- €	- €
18. Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €	- €	- €
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und Grundsteuern	1.150 €	150 €	1.000 €	1.150 €	954 €
20. Jahresgewinn / Jahresverlust	- €	- €	- €	- €	- 30.230 €

VERMÖGENSPLAN

FÜR

DAS

WIRTSCHAFTSJAHR

2016

Einnahmen

Finanzierungsmittel Einnahmen	Plan 2016	Plan 2016	Plan 2016	Plan 2015
	Gesamt	Achberg	Bauernhaus-Museum	Gesamt
1. Zuführung zum Stammkapital	- €	- €	- €	- €
2. Zuführung zu Rücklagen abzüglich Entnahmen	- €	- €	- €	- €
3. Jahresgewinn	- €	- €	- €	- €
4. Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagenanteil abzüglich Entnahmen	- €	- €	- €	- €
5. Zuweisungen und Zuschüsse abzüglich Auflösungsbeiträge				
a) Zuschüsse vom Land: <i>Versetzung Kegelbahn</i>	23.000 € 23.000 €	- € - €	23.000 € 23.000 €	- €
b) Zuschüsse vom Landkreis <i>Zuschuss allgemein</i> <i>Nachnutzung Amtshaus</i>	290.000 € 100.000 € 190.000 €	190.000 € - € 190.000 €	100.000 € 100.000 € - €	230.000 € 40.000 € 190.000 €
c) Zuschüsse von Vereinen und Sonstigen	12.500 €	10.000,00 €	2.500,00 €	5.000 €
5. Zuweisungen und Zuschüsse abzüglich Auflösungsbeiträge	325.500 €	200.000 €	125.500 €	235.000 €
6. Beiträge und ähnliche Entgelte abzüglich Auflösungsbeiträge	- €	- €	- €	- €
7. Zuführung zu langfristigen Rückst. abzügl. Entnahmen	- €	- €	- €	- €
8. Kredite	- €	- €	- €	- €
9. Abschreibungen und Anlagenabgänge	455.450 €	145.350 €	310.100 €	450.500 €
10. Rückflüsse aus gewährten Krediten	- €	- €	- €	- €
11. erübrigte Mittel aus Vorjahren	20.350 €	20.350 €	- €	- €
12. Finanzierungsmittel insgesamt	801.300 €	365.700 €	435.600 €	685.500 €

Ausgaben

	Plan 2016	Plan 2016	Plan 2016	Plan 2015	Plan 2016
Finanzierungsmittel Ausgaben	Gesamt	Schloss Achberg	Bauernhaus-Museum	Gesamt	Verpflichtungs-ermächtigungen
Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte					
a) Einrichtung und Ausstattung	9.000 €	5.000 €	4.000 €	13.725 €	
b) Investitionen Bauernhaus-Museum:	51.400 €	- €	51.400 €	8.000 €	
<i>Gebäude (Verbesserung Infrastruktur)</i>	<i>33.000 €</i>	<i>- €</i>	<i>33.000 €</i>	<i>- €</i>	
<i>Fuhrpark, Maschinen</i>	<i>18.400 €</i>	<i>- €</i>	<i>18.400 €</i>	<i>- €</i>	
<i>Erweiterung Homepage</i>			<i>- €</i>	<i>8.000 €</i>	
c) Investitionen Schloss Achberg:	220.000 €	220.000 €	- €	190.000 €	
<i>Barrierefreier Zugang</i>	<i>30.000 €</i>	<i>30.000 €</i>	<i>- €</i>		
<i>Nachnutzung Amtshaus</i>	<i>190.000 €</i>	<i>190.000 €</i>	<i>- €</i>	<i>190.000 €</i>	
1. Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	280.400 €	225.000 €	55.400 €	211.725 €	- €
2. Finanzanlagen (einschl. Kapitaleinl., Umlagen zur Vermögensfinanz.)	- €	- €	- €	- €	
3. Rückzahlung von Stammkapital	- €	- €	- €	- €	
4. Entnahme aus Rücklagen	- €	- €	- €	- €	
5. Jahresverlust	- €	- €	- €	- €	
6. Entnahme Sonderposten mit Rücklageanteil	- €	- €	- €	- €	
7. Auflösung Sonderposten	428.200 €	140.700 €	287.500 €	422.775 €	
8. Entnahme langfristiger Rückstellungen	- €	- €	- €	- €	
9. Tilgung von Krediten	26.200 €	- €	26.200 €	51.000 €	
10. Gewährung von Krediten	- €	- €	- €	- €	
11. Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	66.500 €	- €	66.500 €	- €	
12. Finanzierungsbedarf insgesamt	801.300 €	365.700 €	435.600 €	685.500 €	- €

STELLENÜBERSICHT

FÜR

DAS

WIRTSCHAFTSJAHR

2016

Stellenübersicht für das Wirtschaftsjahr 2016
--

	Plan 2016	Plan 2016	Plan 2016	Plan 2015	tats. besetzte Stellen (30.06.2015)
	Gesamt	Schloss Achberg	Bauernhaus- Museum	Gesamt	
1. Beschäftigte					
<u>Verwaltung / Kasse</u>					
TVöD EG 13	1,00		1,00	1,00	1,00
TVöD EG 11	1,00		1,00	1,00	1,00
TVöD EG 10	0,50	0,50			
TVöD EG 9	0,65	0,40	0,25	0,30	0,65
TVöD EG 6	1,75		1,75	0,75	1,75
TVöD EG 5	1,65	0,625	1,025	2,65	1,50
TVöD EG 2	0,40		0,40	0,40	0,40
Auszubildende AusV	1,00		1,00	1,00	1,00
Praktikant PraV	1,00		1,00	1,00	0,00
<u>Wissenschaft</u>					
TVöD EG 14	0,50	0,50	0,00	0,50	0,50
TVöD EG 10	0,50		0,50	0,50	0,50
Projektstelle befristet - TVöD EG 10 Finanzierung über EU- Fördermittel und Fördermittel der Stiftung Kinderland	0,35		0,35	0,35	0,35
<u>Reinigung</u>					
TVöD EG 2	0,77	0,07	0,70	0,77	0,77
TVöD EG 1	0,50		0,50	0,50	0,50
<u>Hausmeister</u>					
TVöD EG 6	1,00		1,00	1,00	1,00
TVöD EG 5	1,79	0,785	1,00	1,79	1,79
TVöD EG 3	0,75		0,75	0,75	0,75
<u>Gästebewirtung</u>					
TVöD EG 2	0,20		0,20	0,20	0,20
<u>Museumspädagogik</u>					
TVöD EG 10	0,40		0,40		0,40
TVöD EG 9				0,40	
	15,71	2,880	12,825	14,86	14,06
2. Beamte					
<u>nachrichtlich:</u> (im Stellenplan Landkreis enthalten) A 12	0,00	0,00	0,00	0,85	0,85
	0,00	0,00	0,00	0,85	0,85
3. Sonstige					
Volontär	1,00		1,00	1,00	1,00
Bundesfreiwilligendienst / FSJ	2,00	1,00	1,00	1,00	0,00
Geringfügig und kurzfristig Beschäftigte	1,00	1,00	0,00	1,00	1,00
Aushilfen BHM	0,25		0,25	0,25	0,25
	4,25	2,00	2,25	3,00	2,25
Gesamt	19,96	4,88	15,08	18,71	17,16

FINANZPLAN

2015 - 2019

FÜR

DEN

WIRTSCHAFTSPLAN

2016

Finanzplanung Einnahmen 2015 - 2019
 gem. § 4 EigBVO

Bezeichnung	Summe	2015	2016	2017	2018	2019
1. Zuführung zum Stammkapital	- €	- €	- €	- €	- €	- €
2. Zuführung zu Rücklagen abzüglich Entnahmen	- €	- €	- €	- €	- €	- €
3. Jahresgewinn	- €	- €	- €	- €	- €	- €
4. Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagenanteil abzüglich Entnahmen	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Summe Zuweisungen und Zuschüsse abzüglich Auflösungsbeträge						
Zuweisungen des Trägers (Landkreis) für						
a) Investitionen	835.000 €	230.000 €	290.000 €	105.000 €	105.000 €	105.000 €
<u>Schloss Achberg:</u>						
Allg. Investitionskostenzuschuss	15.000 €	- €	- €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
Barrierefreier Zugang	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Nachnutzung Amtshaus	380.000 €	190.000 €	190.000 €	- €	- €	- €
<u>Bauernhaus-Museum Wolfegg:</u>						
Allg. Investitionskostenzuschuss	440.000 €	40.000 €	100.000 €	100.000 €	100.000 €	100.000 €
b) Zuweisung Landesförderung	23.000 €	- €	23.000 €	- €	- €	- €
c) Zuweisungen Dritter für Investitionen	17.500 €	5.000 €	12.500 €	- €	- €	- €
5. Summe Zuweisungen und Zuschüsse abzüglich Auflösungsbeträge	875.500 €	235.000 €	325.500 €	105.000 €	105.000 €	105.000 €
6. Beiträge und ähnliche Entgelte abzüglich Auflösungsbeträge	- €	- €	- €	- €	- €	- €
7. Zuführung zu langfristigen Rückstellungen abzüglich Entnahmen	- €	- €	- €	- €	- €	- €
8. Kredite	- €	- €	- €	- €	- €	- €
9. Abschreibungen und Anlagenabgänge	2.240.850 €	450.500 €	455.450 €	450.000 €	444.900 €	440.000 €
10. Rückflüsse aus gewährten Krediten	- €	- €	- €	- €	- €	- €
11. erübrigte Mittel aus Vorjahren	20.350 €	- €	20.350 €	- €	- €	- €
12. Finanzierungsmittel insgesamt	3.136.700 €	685.500 €	801.300 €	555.000 €	549.900 €	545.000 €

Finanzplanung Ausgaben 2015 - 2019
gem. § 4 EigBVO

Bezeichnung	Summe	2015	2016	2017	2018	2019
Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte						
Einrichtung und Ausstattung						
a) Schloss Achberg	36.990 €	7.990 €	5.000 €	8.000 €	8.000 €	8.000 €
Einrichtung und Ausstattung						
b) Bauernhaus-Museum Wolfegg	143.935 €	5.735 €	4.000 €	46.100 €	44.700 €	43.400 €
c) Investitionen Schloss Achberg:	410.000 €	190.000 €	220.000 €	- €	- €	- €
<i>Barrierefreier Zugang</i>	30.000 €	- €	30.000 €	- €	- €	- €
<i>Nachnutzung Amtshaus</i>	380.000 €	190.000 €	190.000 €	- €	- €	- €
Investitionen Bauernhaus-Museum						
d) Wolfegg:	209.400 €	8.000 €	51.400 €	50.000 €	50.000 €	50.000 €
<i>Hof Beck</i>	150.000 €	- €	- €	50.000 €	50.000 €	50.000 €
<i>Gebäude (Verbesserung Infrastruktur)</i>	33.000 €	- €	33.000 €	- €	- €	- €
<i>Fuhrpark</i>	18.400 €	- €	18.400 €	- €	- €	- €
<i>Erweiterung Homepage</i>	8.000 €	8.000 €	- €	- €	- €	- €
1. Summe Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	800.325 €	211.725 €	280.400 €	104.100 €	102.700 €	101.400 €
2. Finanzanlagen (einschl. Kapitaleinlagen und Umlagen zur Vermögensfinanzierung)	- €	- €	- €	- €	- €	- €
3. Rückzahlung von Stammkapital	- €	- €	- €	- €	- €	- €
4. Entnahme aus Rücklagen	- €	- €	- €	- €	- €	- €
5. Jahresverlust	- €	- €	- €	- €	- €	- €
6. Entnahme Sonderposten mit Rücklageanteil	- €	- €	- €	- €	- €	- €
7. Summe Auflösung Sonderposten	2.108.675 €	422.775 €	428.200 €	423.600 €	419.200 €	414.900 €
8. Entnahme langfristiger Rückstellungen	- €	- €	- €	- €	- €	- €
9. Tilgung von Krediten (Bauernhaus-Museum Wolfegg)	161.200 €	51.000 €	26.200 €	27.300 €	28.000 €	28.700 €
10. Gewährung von Krediten	- €	- €	- €	- €	- €	- €
11. Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	66.500 €	- €	66.500 €	- €	- €	- €
12. Finanzierungsbedarf insgesamt	3.136.700 €	685.500 €	801.300 €	555.000 €	549.900 €	545.000 €

Bilanz des Eigenbetriebes Kultur im Landkreis Ravensburg zum 31.12.2014

AKTIVA	EB Gesamt	PASSIVA	EB Gesamt
A. ANLAGEVERMÖGEN		A. EIGENKAPITAL	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	<u>17.067,93 €</u>	I. Gezeichnetes Kapital	150.000,00 €
II. Sachanlagen		II. Kapitalrücklagen	54.435,75 €
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.227.053,63 €	III. Gewinnvortrag	186.653,64 €
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	489.128,32 €	IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	- 30.229,87 €
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>241.761,06 €</u>		<u>360.859,52 €</u>
	<u>12.957.943,01 €</u>		
B. UMLAUFVERMÖGEN		B. SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE UND ZULAGEN	<u>11.995.033,49 €</u>
I. Vorräte		C. RÜCKSTELLUNGEN	
1. fertige Erzeugnisse und Waren	<u>25.120,56 €</u>	1. Sonstige Rückstellungen	<u>42.523,47 €</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		D. VERBINDLICHKEITEN	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.926,51 €	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	399.457,79 €
2. Forderungen gegen den Landkreis Ravensburg	622.091,42 €	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.750,00 €
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>18.951,29 €</u>	3. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	828.375,01 €
	<u>666.969,22 €</u>	4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>249.758,26 €</u>
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>219.682,80 €</u>		<u>1.480.341,06 €</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>14.861,02 €</u>	E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>22.887,00 €</u>
Summe AKTIVA	<u><u>13.901.644,54 €</u></u>	Summe PASSIVA	<u><u>13.901.644,54 €</u></u>

Wirtschaftspläne/neueste Jahresabschlüsse der Unternehmen, an denen der Landkreis mit mehr als 50 % beteiligt ist

Oberschwabenklinik GmbH

REAG mbH

DiPers GmbH

WiR GmbH

Pro Regio Oberschwaben GmbH

Oberschwabenklinik GmbH

Ziele und Kennzahlen

Wirtschaftsplan 2016

Jahresabschlüsse 2012 - 2014

Beteiligungsunternehmen

Oberschwabenklinik GmbH

Verantwortung

Geschäftsführer: Dr. Sebastian Wolf

Zuständiger Ausschuss des Kreistags

Betriebsausschuss IKP

Handlungsfeld

Krankenhausversorgung

Teilhaushalt Kernverwaltung

2 Kreiskämmerei

Verantwortung

Franz Baur

Leitthema

Krankenhausversorgung und Gesundheit

Produktgruppe / Produkt

4110 Krankenhäuser

Ziele

Was wollen wir erreichen?

	Markt und Leistung
Z 1	Wir sind Markt- und Qualitätsführer für die Versorgung von somatisch Erkrankten in der Region Oberschwaben-Allgäu-Bodensee.
Z 2	Wir wachsen in unserer Region und erhöhen den Marktanteil unserer medizinischen Leistungen.
Z 3	Wir streben als verlässlicher Kooperationspartner ein leistungsfähiges regionales Gesundheitsnetzwerk an.
	Mitarbeiter und Motivation
Z 4	Wir sind im Gesundheitswesen mit unseren motivierten und kompetenten Mitarbeitern ein attraktiver Arbeitgeber der Region Oberschwaben-Allgäu-Bodensee.
Z 5	Wir stehen für eine sehr gute Führung, hohe fachliche Qualität und pflegen einen wertschätzenden und verantwortungsvollen Umgang miteinander.
Z 6	Wir sind einer der größten Ausbildungsbetriebe in der Region und sorgen für die Sicherstellung qualifizierter Nachwuchskräfte auf einem enger werdenden Arbeitsmarkt.
	Wirtschaftlichkeit und Qualität
Z 7	Wir sorgen für die wirtschaftliche Stabilisierung des Klinikverbundes als Grundlage für eine qualifizierte Leistungserbringung und Wachstum in der Zukunft.
Z 8	Wir steuern mit realistischen Zielen sowie transparenten und belastbaren Kennzahlen.
Z 9	Wir sorgen für eine qualitativ hochwertige Versorgung zu wirtschaftlich tragfähigen Bedingungen.

	Struktur
Z 10	Gemeinsam mit dem Eigenbetrieb IKP des Landkreises Ravensburg entwickeln wir unsere Standorte auf der Grundlage strategischer Konzepte für eine abgestufte und zukunftsfähige Krankenhausversorgung.
Z 11	Unsere Organisationsstruktur gründet auf eindeutigen Profilierungen unserer Standorte und ist geprägt von kurzen Wegen, Klarheit und Effektivität.
Z 12	Unser Leistungsportfolio wird stets abgestimmt auf den Versorgungsauftrag für die Region sowie auf das Angebotsspektrum der anderen regionalen Leistungserbringer.
	Prozesse und Management
Z 13	Unsere Betriebsabläufe sind im Hinblick auf unsere Qualitäts- und Produktivitätsziele optimiert und werden kontinuierlich weiter verbessert.
Z 14	Die kontinuierliche Überprüfung und Anpassung unserer Unternehmensstrategie ist die Basis für unsere Wirtschaftsplanung und deren Implementierung.
Z 15	Die Fähigkeit zur Anpassung an kontinuierliche Veränderung wird bei den Mitarbeitern, insbesondere den Führungskräften, durch ein umfassendes Change-Management entwickelt.

Kennzahlen		Bemerkung	2013 Ist	2014		2015 Plan	2016 Plan
				Plan	Ist		
ZK 1-3	Patienten-zufriedenheitsindex	Skala: 1 = sehr zufrieden 7 = gar nicht zufrieden	1,82	1,85	1,75	1,70	1,70
ZK 1-3	Marktanteil	Landkreis Ravensburg	60,0%	62,5%	Zuletzt Zahlen der BAB-Berechnung; aktuell Etablierung eines eigenen standardisierten Berechnungsschemas (ausschließlich somatische Fälle).		
ZK 1-3	Stationäre Fallzahl	inkl. Geriatrische Reha	39.270	38.896	40.247	41.526	42.052
ZK 1-3	Ambulante Fallzahl - davon: Notfallpatienten		120.248 51.779	118.331 52.819	122.327 53.680	130.310 54.062	132.265 54.872
ZK 1-3	Pflegetage Geriatrische Reha		14.256	14.165	14.071	14.226	14.226
ZK 4-6	Krankheitsquote		4,62%	4,50%	4,02%	4,50%	4,50%

ZK 4-6	Fluktuationsquote		9,04%	8,0%	9,2% (vorzeitige Schließung KH Isny)		
ZK 7-9	Durchschnittliche Verweildauer	Akuthäuser (d.h. DRGs)	6,50 Tage	6,35 Tage	6,39 Tage	6,21 Tage	6,24 Tage
ZK 7-9	Bettenauslastung (Planbetten)	ohne KH Isny und KH Leut- kirch	83%	84,5%	87%	88%	90%
ZK 7-9	Umsatzrendite		-0,9%	0,7%	1,2%	0,1%	0,3%
ZK 7-9	Personalaufwands- quote		71,8%	69,2%	69,0%	69,0%	68,2%
ZK 7-9	Case-Mix-Punkte		42.867	42.122	42.623	43.113	44.542
ZK 13-15	Case-Mix/Vollkraft		23,9	24,5	24,3	24,7	26,2
ZK 13-15	Umsatz/Vollkraft		103,1 T€	106,2 T€	107,1 T€	107,7 T€	115,7 T€

Leistungen

Was tun wir?

	Markt und Leistung
L 1	Durch Vorhaltung und Ausbau einer hochleistungsfähigen medizinischen Infrastruktur, den Einsatz von hochqualifizierten Mitarbeitern über alle Berufsgruppen, optimale Abläufe in unseren Häusern sowie die interdisziplinäre Vernetzung in unseren medizinischen Zentren erzielen wir eine hohe Akzeptanz bei Patienten und Zuweisern.
L 2	Durch gezieltes Zuweisermanagement, ständige Kontakte mit für uns relevanten Bevölkerungsgruppen sowie die strategischen Platzierung eigener ambulanter Versorgungsstrukturen sorgen wir für nachhaltige und wachsende Patientenströme in unsere Häuser.
L 3	Über zahlreiche konkrete Vereinbarungen sowie über den Aufbau von Kommunikationsstrukturen verzahnen wir uns mit anderen Akteuren des regionalen Gesundheitswesens.
	Mitarbeiter und Motivation
L 4	Durch Wiedererreichen einer marktgerechten Vergütung, flexible Arbeitszeitmodelle sowie berufliche Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten erreichen wir eine hohe Bindung der Arbeitnehmer an das Unternehmen und sichern uns den Erfolg von Rekrutierungsmaßnahmen.

L 5	Wir sorgen durch ein strukturiertes Personalauswahlverfahren sowie durch umfassende Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten dafür, dass auf allen Führungs- und Arbeitsebenen die nötigen persönlichen wie fachlichen Qualifikationen vorhanden sind. Dabei stehen das Fördern von Eigenverantwortlichkeit sowie die Besinnung auf eine neue Fehlerkultur im Vordergrund.
L 6	Wir ermitteln den Fachkräftebedarf in den einzelnen Dienstgruppen und sorgen mit der Gesundheitsakademie sowie den Krankenpflegeschulen für die Deckung des Bedarfes aus eigener Kraft.
Wirtschaftlichkeit und Qualität	
L 7	Um Kosten und Erlöse in wirtschaftlichen Einklang miteinander zu bringen, ist der optimierte Einsatz der vorhandenen Ressourcen ständig neu zu überprüfen und auf veränderte Rahmenbedingungen auszurichten.
L 8	Aufbau einer abteilungsbezogenen Profit-Center-Rechnung und fallbezogener Kostenträgerrechnung zur ständigen Abstimmung der unternehmerischen Ziele mit den jeweiligen Verantwortlichen.
L 9	Jede medizinische Maßnahme wird auf ihre wirtschaftliche Folge und Relevanz hin überprüft, um dann im Lichte der Bedarfsgerechtigkeit entschieden zu werden.
Struktur	
L 10	Wir definieren die marktorientierten Anforderungen an Raum und Gerät für die am jeweiligen Standort zu erbringenden Versorgungsleistungen und schaffen damit die Voraussetzungen für sachgerechte Investitionsentscheidungen des Gesellschafters.
L 11	Das jeweilige Leistungsportfolio wird von nicht der jeweiligen Versorgungsstufe zurechenbaren Leistungen entschlackt, wodurch unbürokratische Abläufe, schonender und zielgerichteter Ressourceneinsatz erleichtert werden.
L 12	Wir konzentrieren uns auf unsere Kerngeschäftsfelder, sorgen für ein vollständiges sowie flächendeckendes Angebot und setzen uns für die Vermeidung von Doppelvorhalten in der Region ein.
Prozesse und Management	
L 13	Wir orientieren uns an den branchenüblichen Qualitäts- und Produktivitätsbenchmarks mit dem Ziel, in allen Bewertungen überdurchschnittliche Ergebnisse zu erreichen. Durch permanentes Hinterfragen des eigenen Tuns, auch über den Rahmen von Zertifizierungsaudits hinaus, werden Betriebsabläufe verbessert.
L 14	Die Erkenntnisse der kontinuierlichen Maßnahmen-/Steuerungsrounds bilden die Grundlage für die Planung des folgenden Wirtschaftsjahres und fließen auch in die mittelfristige Finanzplanung ein.

L 15	Ein nachhaltig angelegter Change-Prozess zur Verankerung eines Bewusstseins der Notwendigkeit stetiger Veränderungsbereitschaft bei den Mitarbeitern wird von der Geschäftsführung als Voraussetzung für eine neue Kultur der Eigenverantwortlichkeit implementiert.
-------------	--

Der

Wirtschaftsplan 2016
der Oberschwabenklinik GmbH

lag der Kreisverwaltung
zum Zeitpunkt der Drucklegung
des Haushaltsplans 2016 noch nicht vor

Oberschwabenklinik GmbH - Jahresabschlüsse

Alle Zahlen sind EURO-Beträge

	2012	2013	2014
Bilanz			
Aktiva			
Anlagevermögen	18.448.029	16.448.973	14.938.757
Vorräte	6.705.663	6.295.137	6.711.160
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	34.555.787	34.717.698	34.805.844
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.173.965	2.858.773	7.773.046
Rechnungsabgrenzungsposten	626.021	528.876	352.870
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	888.054	2.545.365	0
Bilanzsumme	62.397.519	63.394.821	64.581.678
Passiva			
Eigenkapital	0	0	4.712.375
Sonderposten aus Zuschüssen z. Finanz. des Sachanlv.	16.052.404	14.886.219	13.459.301
Rückstellungen	8.896.164	9.542.134	12.337.531
Verbindlichkeiten	37.447.701	38.966.468	34.072.470
Rechnungsabgrenzungsposten	1.250	0	0
Bilanzsumme	62.397.519	63.394.821	64.581.678
Gewinn- und Verlustrechnung			
Erlöse aus Krankenhausleistungen	146.568.413	146.614.434	147.383.621
Erlöse aus Wahlleistungen	1.229.062	1.199.208	1.417.524
Erlöse aus ambulanten Leistungen der Krankenhäuer	3.581.045	3.614.339	3.804.237
Nutzungsentgelte der Ärzte	6.886.056	7.676.630	8.208.742
Erhöhung/Verminderung Bestand unfertige Leistungen	-190.686	-276.444	449.915
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	336.556	156.985	173.891
Andere aktivierte Eigenleistungen	160.801	124.571	0
Sonstige betriebliche Erträge	18.825.618	19.040.322	18.519.024
Zwischensumme	177.396.866	178.150.044	179.956.953
Personalaufwand	-119.341.455	-114.524.101	-111.057.729
Materialaufwand	-50.162.673	-50.642.484	-50.193.366
Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	5.169.533	3.694.386	6.649.595
Auflösung von Sonderposten KHG /sonst. Zuw. Anlagev.	5.906.377	5.190.398	4.374.387
Zuführung zu Verbindlichkeiten KHG	-3.625.793	-2.322.206	-4.985.095
Aufw. für KHG-geförderte Nutzung von Anlagegütern	-1.567.072	-1.532.901	-1.710.115
Abschreibungen	-6.064.206	-4.981.604	-4.529.585
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.029.226	-17.596.256	-18.602.630
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23.424	21.416	26.468
Abschreibungen auf Finanzanlagen	137.000	-183.000	-221.000
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	197.079	-172.561	-184.489
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-7.960.145	-4.898.870	-476.607
außerordentliches Ergebnis	-4.479.198	3.909.795	3.692.211
Steuern	-429.985	-668.236	-957.864
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-12.869.328	-1.657.311	2.257.740

REAG GmbH

Ziele und Kennzahlen

Wirtschaftsplan 2016

Jahresabschlüsse 2012 - 2014

Die Information zu den Zielen und Kennzahlen
für das Geschäftsjahr 2016
der REAG mbH

lag der Kreisverwaltung zum Zeitpunkt der Drucklegung
des Haushaltsplans 2016 noch nicht vor.

Der Wirtschaftsplan 2016
der REAG GmbH

lag der Kreisverwaltung zum Zeitpunkt der Drucklegung
des Haushaltsplans 2016 noch nicht vor.

REAG mbH - Jahresabschlüsse

	2012	2013	2014
Bilanz			
Aktiva			
Sachanlagen (Bauten auf fremden Grundstücken)	430.824	411.818	392.812
Technische Anlagen und Maschinen	28.846	15.047	116.751
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	478.006	412.266	292.470
Geleistete Anzahlungen im Bau	0	57.108	86.583
Summe Anlagevermögen	937.676	896.239	888.616
Vorräte	12.920	15.560	11.501
Forderungen und Sonst. Vermögensgegenstände	264.271	273.416	250.783
Kasse, Bank	612.596	775.933	864.444
Summe Umlaufvermögen	889.786	1.064.909	1.126.727
Rechnungsabgrenzungsposten	1.934	1.210	1.214
Bilanzsumme	1.829.396	1.962.357	2.016.557
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	26.000	26.000	26.000
Gewinnvortrag	773.534	890.353	1.138.303
Jahresüberschuss	116.819	247.950	239.317
Eigenkapital	916.353	1.164.303	1.403.619
Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen	71.067	136.008	145.248
Verbindlichkeiten	841.977	662.046	467.690
Bilanzsumme	1.829.396	1.962.357	2.016.557
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	3.808.591	3.783.780	3.836.749
Sonstige betriebliche Erträge	39.601	32.869	32.655
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-111.339	-107.011	-65.079
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.756.057	-2.770.848	-2.853.385
Rohergebnis	980.796	938.790	950.939
Personalaufwand direkt	-27.786	-34.048	-42.661
Abschreibungen	-361.891	-145.029	-165.468
Sonstige betriebliche Aufw. (einschl. PK-Erstattung)	-395.075	-396.770	-402.737
Zinsen und ähnliche Erträge	1.811	1.898	2.399
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-30.791	-15.938	-6.649
Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	167.064	348.903	335.822
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	-49.797	-100.282	-95.945
Sonstige Steuern	-448	-672	-560
Jahresüberschuss	116.819	247.950	239.317

DiPers gGmbH

Ziele und Kennzahlen 2016

Wirtschaftsplan 2016

Jahresabschlüsse 2012 - 2014

Ziele, Leistungen, Ressourceneinsatz für das Geschäftsjahr 2016

Beteiligungsunternehmen	Teilhaushalt
DiPers GmbH	30 Dezernat für Arbeit und Soziales
Verantwortung	Verantwortung
Peter Kneisel, Geschäftsführer	Diana E. Raedler, Dezernentin für Arbeit und Soziales
Zuständiger Ausschuss des Kreistags	Leitthema
Sozialausschuss	Arbeit und Soziales
Handlungsfeld	Produktgruppe / Produkt
Langzeitarbeitslose	3120-30 Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II

Ziele							
Was wollen wir erreichen?							
Z 1	Durchführung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen mit dem Ziel der Integration von Langzeitarbeitslosen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt (Anzahl der Integrationen)						
Z 2	Hinführung von Langzeitarbeitslosen an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt durch Stabilisierung der Lebensverhältnisse und Reduzierung von vermittlungsrelevanten Hemmnissen (Anzahl der Teilnehmer)						
Z 3	Schaffung eines Angebots von 2 arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen zur frühzeitigen Identifizierung der Potenziale von Flüchtlingen mit dem Ziel der Integration der Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt.						
Kennzahlen		Bemerkung	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	2015 Ziel	2016 Ziel
ZK 1	Anzahl der Integrationen		214	214	289	289	289
ZK 2	Anzahl der Teilnehmer inkl. Jugendberufshilfe		850	1.023	1.027	1.300	1.300
ZK 3	Anzahl der Maßnahmen /Teilnehmerplätze		-	-	-	-	2/50

Leistungen							
Was tun wir?							
L 1	Sicherstellung eines bedarfsgerechten Angebots an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen und Marktersatzmaßnahmen auf Vorjahresniveau						
L 2/3	Erreichen der Maßnahmenauslastung von 75%						
Kennzahlen		Bemerkung	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan
LK 1	Anzahl sozial- und arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen und Marktersatzmaßnahmen		5	10	12	12	mind. 12

LK 2	Anzahl der Teilnehmerplätze		180	210	230	230	mind. 230
Kennzahlen		Bemerkung	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan
LK 3	Maßnahmenauslastungsquote	Auslastungsquote 75% bei teilnehmerfinanzierten Maßnahmen (= Kostendeckung) .	nicht erhoben	83%	85%	75%	75%

Ressourcen						
Was müssen wir dafür einsetzen?						
Personaleinsatz	Bemerkung	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan
Stammpersonal nach Stellenplan	Ab 2015 inkl. Umsetzung der Jugendberufshilfe mit einem Stellenumfang von +4,2.	19,0	22,5	23,5	28,0	28,5
Finanzen	Bemerkung	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan
Zuschüsse Landkreis in Euro	Fortführung der Geschäftstätigkeiten der DiPers GmbH ohne finanzielle Zuwendungen des Landkreises für die Betriebsführung.	0	0	0	0	0
Kennzahlen		2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan
Erträge (in €)		1.526.935	1.812.633	1.953.316	1.870.944	1.959.166
Aufwendungen (in €)		1.847.448	1.737.956	1.756.549	1.856.850	1.957.240
Jahresüberschuss/-unterdeckung (in €)		-320.513	74.676	196.767	14.094	1.926

DiPers GmbH – Wirtschaftsplan 2016

Die Geschäftsführung stellt für jedes Geschäftsjahr einen Wirtschaftsplan (Erfolgs- und Vermögensplan) in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften auf. Dem Wirtschaftsplan ist eine Stellenübersicht und eine 5-jährige Finanzplanung (nur Investitionen, Abschreibungen) beizufügen (§ 12 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages).

1. Aufbau des Wirtschaftsplans 2016

Um die Transparenz von Ausgaben und Einnahmen zu erhöhen, wurde der Wirtschaftsplan 2016, wie im Jahr zuvor, an den einzelnen Geschäftsfeldern und Maßnahmen der DiPers GmbH ausgerichtet und wie folgt gegliedert:

Gliederung des Wirtschafts- und Erfolgsplans 2016	Summen	Erläuterungen
1. Erträge / Umsatzerlöse	1.959.166 €	Damit sind alle Einnahmen aus dem operativen Geschäft der DiPers GmbH innerhalb eines Jahres berücksichtigt. Die Gliederung erfolgt nach den einzelnen Maßnahmen. Alle teilnehmerfinanzierten Maßnahmen sind mit einer Auslastungsquote von 75% berechnet.
2. Personalaufwand	-1.461.531 €	Der Gesamtpersonalaufwand gliedert sich in die Lohn- und Gehaltskosten für Stammmitarbeiter 1.247.992 € Ext. Mitarbeiter mit gANÜ-Verträgen u. 83.112 € Mitarbeitern im Dienstleistungsservice 130.427 € auf.
3. Betriebs-/Sachaufwand	-455.709 €	Der Betriebsaufwand und Sachaufwand beinhaltet alle Materialaufwände, Mieten, Büro- und Verwaltungsaufwand, Versicherungen, Fortbildungen, Kosten für ABC-Analyse etc.
4. Abschreibungen	-40.000 €	Aufgrund der Investitionen im Jahr 2015 wurden die Abschreibungen um 10.000 € erhöht.
Summe Erträge	1.959.166 €	
Summe Ausgaben	-1.957.240 €	
5. Jahresüberschuss	1.926 €	Der Jahresüberschuss soll als Gewinnvortrag gebucht werden.

2. Kostenplan für das Wirtschaftsjahr 2016

Der Kostenplan zeigt für das Wirtschaftsjahr 2016 (s. Anlage) die Überschüsse bzw. die Unterdeckung in den einzelnen Unternehmensbereichen, so dass jede Maßnahme der DiPers GmbH in der Planung ‚bewertet werden kann.

Der gesamte Overhead (Geschäftsführung, Verwaltung, Buchhaltung) wurde anteilig auf die Maßnahmen verteilt, ebenso die in den Maßnahmen tätigen Mitarbeiter.

Kostenstellenrechnung

Alle Aufwände werden direkt auf die Kostenstelle der jeweiligen Maßnahme gebucht und bilden angefallene Aufwände ab. Für Erträge gilt diese Systematik gleichermaßen. Damit sind alle Kosten den Erträgen gegenübergestellt und bieten Planungstransparenz.

Planungsgrundlage ist das auf ein Jahr hochgerechnete Ergebnis des ersten Halbjahres 2015, unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Entwicklungen im Jahr 2016.

Außerdem hat sich die DiPers GmbH an den Entwicklungen des Arbeits- und Ausbildungsmarktes und den Bedürfnissen der regionalen Sozial- und Arbeitsmarktpolitik auszurichten und deren Ziele zu verfolgen.

Als Berechnungsgrundlage für die Erträge teilnehmerfinanzierter Maßnahmen wurde, wie im letzten Jahr, ein Auslastungsgrad von 75 % angenommen.

Unter Berücksichtigung der strategischen Überlegungen und der Durchführung der geplanten Veränderungen weist der Wirtschaftsplan 2016 einen Überschuss in Höhe von + 1.926 € aus, der ggf. als Gewinn vorgetragen werden soll.

I. Erfolgsplan 2016

	Plan 2015	Plan 2016
1. Erträge / Umsatzerlöse		
Werkakademie Weingarten	288.000 €	304.000 €
Werkakademie Leutkirch	144.000 €	152.000 €
MoVe	253.920 €	261.061 €
Profis Flüchtlinge		118.635 €
Stabilo Weingarten (1 Monat)	143.280 €	11.940 €
Stabilo Leutkirch	23.880 €	0 €
Profis Leutkirch	108.000 €	129.420 €
Werkakademie U25 / IB Weingarten	109.200 €	122.255 €
Werkakademie U25 / IB Leutkirch	109.200 €	122.255 €
Baustein / Dornahof	7.205 €	7.200 €
ESF-Projekt "Impuls Flüchtlinge" / BBW Weingarten	0 €	28.000 €
ESF- Projekt „Impuls“	28.000 €	
ESF-Projekt Jugendberufshilfe	225.000 €	225.000 €
AGH	40.800 €	30.600 €
gemeinnützige Arbeitnehmerüberlassung (inkl. FAV)	94.441 €	96.008 €
Bistro & Bewirtungsservice	84.731 €	156.200 €
Reinigungsservice (inkl. FAV)	126.287 €	109.056 €
Postservice (inkl. FAV)	85.000 €	85.536 €
Wohnungssuchdienst	0 €	0 €
Gesamtsumme der Einnahmen	1.870.944 €	1.959.166 €
2. Personalaufwand	-1.436.319 €	-1.461.531 €
3. Betriebs-/Sachaufwand		
3a. Sachaufwendungen Bistro & Bewirtungsservice	-42.170 €	-60.900 €
3b. Sachaufwendungen Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen	-36.000 €	-33.000 €
3c. Betriebsaufwand		
Mietaufwand Weingarten	-160.000 €	-161.008 €
Mietaufwand Leutkirch	-37.100 €	-37.100 €
Büro & Verwaltungsaufwand	-130.761 €	-141.901 €
Versicherungen	-7.000 €	-7.200 €
Werbe- und Inseratkosten	-10.000 €	-8.600 €
AR-Sitzungsgelder, Fortbildungen	-5.000 €	-6.000 €
4. Abschreibungen	-30.000€	-40.000€
Zwischensumme betriebl. Aufwendungen	-312,361 €	-361.809 €
Gesamtsumme der Ausgaben	-1.856.850 €	-1.957.240 €
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+14.094 €	+1.926 €

II. Vermögens- und Finanzlage 2014 - 2016

		31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
		TEUR	TEUR	TEUR
		IST	PLAN	PLAN
Vermögen				
Anlagevermögen		95	54	120
Vorräte		1	0	0
Kurzfristige Forderungen gegen	Kunden	4	121	11
	Gesellschafter	178	80	165
	Sonstige	21	3	2
Flüssige Mittel		1.676	1.542	1.695
Sonstige Aktiva		0	0	0
		<u>1.975</u>	<u>1.800</u>	<u>1.993</u>
Kapital				
Eigenkapital		1.636	1.534	1.628
Langfristiges Kapital		1.636	1.534	1.628
Schulden gegenüber	Kreditinstituten	0	0	0
	Lieferanten	11	9	16
	Sonstige	328	257	349
Kurzfristiges Fremdkapital		<u>339</u>	<u>266</u>	<u>365</u>
		<u>1.975</u>	<u>1.800</u>	<u>1.993</u>

IV. Stellenplan für das Wirtschaftsjahr 2016

Stellenplan für das Wirtschaftsjahr 2016	2014	2015	2016
Verwaltung/Finanzen/Controlling/Buchhaltung			
Geschäftsführer	1,0	1,0	1,0
Stv. Geschäftsführerin, ESF-Koordination, Finanzen, Controlling	1,0	1,0	1,0
Assistentin der Geschäftsführung/Verwaltung	1,0	1,0	1,0
Buchhaltung/Rechnungswesen	1,0	2,0	2,0
Jobcoaches/Sozialpädagogen			
Werkakademie Weingarten	2,0	2,8	2,8
Werkakademie Leutkirch	1,5	1,5	1,5
MoVe	2,0	3,7	3,5
Stabilo Weingarten	1,5	1,5	0,1
Stabilo Leutkirch	1,5	0	0,0
Profis Leutkirch	0,0	1,6	1,6
Profis F Weingarten			1,6
Werkakademie U25 / IB Weingarten	1,0	1,5	1,5
Werkakademie U25 / IB Leutkirch	1,0	1,5	1,5
Karrierestart Allgäu	1,4	0,0	0,0
Baustein / Dornahof	0,2	0,2	0,2
ESF-Projekt Impuls, ab 2016 Impuls F	0,5	0,5	0,7
AGH	0,4	0,3	0,3
Gemeinnützige Arbeitnehmerüberlassung Dienstleistungen	0,1	0,2	0,1
Jugendberufshilfe (WegA) neu ab 01/2015	0,0	4,2	4,2
Profiling	0,3	0,0	0,0
Bewerbungsservice	0,2	0,0	0,0
Bewerbungcoaching	0,2	0,0	0,0
Service und Dienstleistungen			
Bistro und Bewirtungsservice	2,0	1,0	1,4
Reinigungsservice	1,0	1,0	1,0
Postservice	1,0	1,0	1,0
Wohnungssuchdienst	0,5	0,5	0,5
Bügelsservice	0,2	0,0	0,0
Kleiderkammer	1,0		
Stammpersonal und Anleiter gesamt	23,5	28,0	28,5
Maximale Anzahl gANÜ-Mitarbeiter	25,0	24,0	8,0
Maximale Anzahl Mitarbeiter Dienstleistungen			11,0
Beschäftigte inklusive gANÜ und DL-Mitarbeiter Gesamtsumme	48,5	52,0	47,5

II. Finanzplan 2016 - 2020

Einnahmen							
Bezeichnung	2014 IST	2015 PLAN	2016 PLAN	2017 PLAN	2018 PLAN	2019 PLAN	2020 PLAN
Jahresüberschuss	196.767 €	14.094 €	1.926 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Abschreibungen und Anlagenabgänge	32.029 €	30.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €
Erübrigte Mittel aus Vorjahren:	74.677 €	110.485 €	124.579 €	126.505 €	116.505 €	96.505 €	76.505 €
<i>Gewinnvortrag 2013</i>	74.677 €	74.677 €					
<i>Gewinnvortrag 2014</i>		35.808 €					
Finanzmittelbestand	303.473 €	154.579 €	166.505 €	166.505 €	156.505 €	136.505 €	116.505 €

Ausgaben							
Bezeichnung	2014 IST	2015 PLAN	2016 PLAN	2017 PLAN	2018 PLAN	2019 PLAN	2020 PLAN
Investitionssumme:	89.764 €	30.000 €	40.000 €	50.000 €	60.000 €	60.000 €	60.000 €
<i>a) Software</i>	0 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
<i>b) Einrichtung und Ausstattung</i>	89.764 €	28.000 €	38.000 €	48.000 €	58.000 €	58.000 €	58.000 €
Zur Verfügung stehende liquide Mittel/ Fehlbedarf	213.709 €	124.579 €	126.505 €	116.505 €	96.505 €	76.505 €	56.505 €
Finanzmittelbedarf	303.473 €	154.579 €	166.505 €	166.505 €	156.505 €	136.505 €	116.505 €

Gewinnrücklage	1.339.041 €	1.500.000 €	1.500.000 €	1.500.000 €	1.500.000 €	1.500.000 €	1.500.000 €
Zuführung in Gewinnrücklage	160.959 €						

DiPers GmbH - Jahresabschlüsse

Alle Zahlen sind Euro - Beträge

	2012	2013	2014
Bilanz			
Aktiva			
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.770	1.325	0
Sachanlagen	27.799	36.096	95.143
Summe Anlagevermögen	30.570	37.421	95.143
Vorräte	10.860	1.000	500
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	199.581	384.500	203.724
Kasse, Bank	1.484.911	1.352.892	1.675.551
Summe Umlaufvermögen	1.695.352	1.738.392	1.879.775
Rechnungsabgrenzungsposten	17.255	4.583	263
Bilanzsumme	1.743.176	1.780.395	1.975.180
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	25.600	25.600	25.600
Gewinnrücklagen	1.659.555	1.339.041	1.339.041,39
Gewinnvortrag	0		74.676,82
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-320.513	74.677	196.766,86
Bilanzgewinn	0		
Eigenkapital	1.364.641	1.439.318	1.636.085
Rückstellungen	112.482	110.922	106.376,88
Verbindlichkeiten	266.053	230.155	232.718,46
Rechnungsabgrenzungsposten	0		
Bilanzsumme	1.743.176	1.780.395	1.975.180
Gewinn und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	1.348.008	1.670.801	1.953.316
Zuschüsse und neutrale Erträge	157.087	107.587	0
Sonstige betriebliche Erträge	3.741	25.510	9.539
Materialaufwand	-455.355	-252.061	-255.597
Personalaufwand	-1.030.290	-1.074.143	-986.270
Abschreibungen	-10.029	-14.512	-32.029
Sonstige betriebl. Aufwendungen	-350.552	-396.884	-498.825
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.099	8.736	6.992
Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-194
Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-319.291	75.033	196.932
Sonstige Steuern	-1.222	-356	-165
Jahresfehlbetrag (-) /Jahresüberschuss	-320.513	74.677	196.767

WiR GmbH

Ziele und Kennzahlen

Wirtschaftsplan 2015

Jahresabschlüsse 2012 - 2014

Ziele, Leistungen und Ressourceneinsatz für das Geschäftsjahr 2016

Beteiligungsunternehmen	Teilhaushalt Kernverwaltung
Gesellschaft für Wirtschafts- und Innovationsförderung Landkreis Ravensburg mbH – kurz: WiR	90 Landrat
Verantwortung	Verantwortung
Geschäftsführer: Hans-Joachim Hölz	Harald Sievers
Zuständiger Ausschuss des Kreistags	Leitthema
Verwaltungsausschuss	Wirtschaft, Landwirtschaft, Tourismus
Handlungsfeld	Produktgruppe / Produkt
Wirtschaftsförderung	5710 Wirtschaftsförderung

Ziele	
Was wollen wir erreichen?	
Z 1	Technologietransfer
Z 1.1	Stärkung des Innovationspotentials der Unternehmen des Kreises und damit Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft
Z 1.2	Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen.
Z 1.3	Unterstützung und Verstärkung der Entwicklungskompetenz und damit der Innovationsfähigkeit der kreisansässigen KMU – Betriebe.
Z 1.4	Förderung und weiterer Aufbau der Technologietransferstrukturen im Landkreis Ravensburg
Z 2	Standortsicherung / Standortmarketing
Z 2.1	Attraktivitätssteigerung des Wirtschaftsraumes
Z 2.2	Unterstützung der Unternehmen bei der Bewältigung des Fachkräftemangels durch Teilnahme an Fachmessen und Bereitstellung einer Jobdatenbank . <i>Ziel ist, die Zahl der Messekontakte auf dem Niveau des Vorjahres zu halten und die Zahl der Datenbankzugriffe im Vergleich zu 2015 um mind. 10 % zu erhöhen.</i>
Z 2.3	Vermarktung von Gewerbeflächen in Zusammenarbeit mit den Kommunen
Z 2.4	Hilfestellung für Unternehmen bei der Abwicklung staatlicher Förderprogramme
Z 3	Branchenstärkung
Z 3.1	Förderung des Branchenfeldes Erneuerbarer Energien im Landkreis
Z 4	Stärkung des Wirtschaftsraumes / Demographie
Z 4.1	Unterstützung beim Aufbau eines strategischen Weiterentwicklungskonzepts für den Wirtschaftsraum Landkreis Ravensburg. <i>Die geplante Fertigstellung erfolgt im Jahr 2016.</i>
Z 5	Kontaktstelle Frau und Beruf
Z.5.1	Wissens- u. Informationstransfer für Frauen mit der Zielsetzung eine berufliche Tätigkeit auszuüben (Wiedereinstieg, Existenzgründung, Studium, Ausbildung) Ziel: Mindestens 25 Veranstaltungen in 2016

Z 5.2	Wissens- und Informationstransfer für Unternehmen zur Unterstützung bei Themen wie Work-Life-Balance, familienfreundliche Personalpolitik, Führen in Teilzeit, Teilzeitausbildung: Ziel in 2016: 25 Veranstaltungen						
Z 5.2	Antragstellung im Leaderförderprojekt: Maßnahmen zur Beschäftigung und Karrierecoaching von Frauen im ländlichen Raum						
Kennzahlen		Bemerkung	2013 Ist	2014 Plan	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan
ZK 2.2	Messekontakte/ Datenbankzugriffe	Anzahl	450 40.000	500 50.000	820 43.000	800 50.000	950 60.000
ZK 4.1	Strategisches Konzept Wirtschaftsraum Landkreis Ravensburg	Fertigstellungstermin	-	-	-	-	X
ZK 5.1	Veranstaltungen der Kontaktstelle Frau und Beruf	Anzahl	15	20	26	20	25
ZK 5.1	Genehmigter Förderantrag	Anzahl	-	-	-	-	x

Leistungen

Was tun wir?

L 1	Stärkung und Ausbau der Technologietransferstrukturen in der Region
L 1.1	Entwicklung eines Technologie- und Impulszentrums Landkreis Ravensburg zur Förderung von jungen Unternehmen Konzeption und Aufbau eines zeitlich auf Tage oder Wochen befristeten Mietangebot von Arbeitsplätzen für Unternehmen zur Projektumsetzung -1. Quartal 2017– 2.Quartal 2017
L 1.2	Aufbau einer Hochschultransfergesellschaft (H-Trans GmbH) gemeinsam mit der Hochschule Ravensburg-Weingarten, die den aktiven Technologie- und Wissenstransfer der Hochschule in die Wirtschaft weiter ausbaut und fördert (laufend) Vermittlung von Technologieforschungsprojekten von Unternehmen in die Hochschule Ravensburg –Weingarten = H-Trans-Projekte 5 Weitere Gründung von Steinbeis-Unternehmen unter dem Dach der regionalen Hochschultransfergesellschaft (Geschäftsführung liegt bei der WiR GmbH) - Gründungen erfolgen laufend in Abhängigkeit von den Professoren <i>Ziel : 5 weitere Gründungen von Steinbeisunternehmen unter dem Dach der H-Trans in 2016</i>
L 1.3	Aktive Kurzberatungen für kreisansässige Unternehmen <i>Ziel ist, die Zahl der Unternehmensbesuche gegenüber dem Vorjahr zu steigern (Mindestens 60 in 2016)</i> Spezialberatungen unter Einbindung von Experten: <i>Ziel ist, mindestens 15 Spezialberatungen durchzuführen.</i> Vermittlung von Technologieexperten aus dem Verbund der Steinbeis-Stiftung sowie aus Hochschul- und anderen Forschungsnetzwerken Vermittlung von gutachterlichen Stellungnahmen zu technologischen Fragestellungen.
L 2	Aufbau und Umsetzung von Standortmarketingprojekten bzw. Standortsicherungsmaßnahmen
L 2.1	Innovationspreisverleihung (zweijährig) landkreisweit. <i>Ziel: Durchführung der Veranstaltung im Jahr 2016</i> Veranstaltungsreihe „Perspektive Wirtschaft und Technik“ (zweijährig). Ziel: Durchführung der Veranstaltung im Jahr 2016 in Leutkirch Teilnahme am Markenlogoprozess "Vierländerregion Bodensee (laufend) Hidden-Champions-Kampagne: Die Nr. 1-Region Allgäu-Oberschwaben (laufend)
L 2.2	Ausbau der Fachkräfteinitiative "Karriere im Süden: Bereitstellung regionale Jobdatenbank www.karriere-im-sueden.de Karriere Exkursion (Durchführung von Fachexkursionen in die Unternehmen des Kreises mit Hochschulabsolventen insbesondere aus den Bereichen Maschinenbau, Informatik, Elektrotechnik und Mechatronik <i>Ziel: Durchführung einer Absolventenexkursion mit mindesten 25 Teilnehmern im Jahr 2016</i> Bundesweite Präsentation des Wirtschaftsraumes Landkreis Ravensburg als attraktive Arbeits- und Lebensregion. <i>Ziel: 6 überregionale Messeteilnahmen und Präsentation des Wirtschaftsraumes)</i> Förderung der Beschäftigung von Frauen (Kontaktstelle Frau und Beruf)
L 2.3	Bereitstellung einer Gewerbeflächendatenbank zur Präsentation von kommunalen und privaten Gewerbeflächenangeboten im Jahr 2016 ff

L 2.4	Bereitstellung von Fördermittelinformationen / Unterstützung Jahresprogramm ELR						
L 2.5	Förderung der Kooperation Hochschule-Wirtschaft bei der Werbung ausländischer Studenten und Fachkräfte „Welcome“						
L 2.6	Kooperation mit der IHK im Rahmen der Existenzgründungs-Initiative der IHK Bodensee-Oberschwaben						
L 2.7	Unterstützung Holzcluster						
L 3	Branchenstärkung						
L 3.1	Verbesserung der Teilhabe am Ausbau der erneuerbaren Energien Konzeption und Antragstellung im EU-Förderprojekt Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein Entwicklung von Beratungsangeboten für KMU in Kooperation mit der Energieagentur Ravensburg Mitarbeit im Energieteam des Landratsamtes (European Energy- Award)						
L 4	Stärkung des Wirtschaftsraumes / Demographie						
L 4.1	Mitglied in der Steuerungsgruppe der regionalen Fachkräfteallianz Bodensee-Oberschwaben, die die regionalen Maßnahmen zum Thema Fachkräfteakquise bündelt Partner im Regionalnetzwerk Bodensee des Deutschen-Demographie-Netzwerks: laufender Wissens- und Informationstransfer für Unternehmen						
L 5	Umsetzung von Maßnahmen zur beruflichen Teilhabe von Frauen						
L 5.1	Einzelberatungen und Karrierecoaching für Frauen <i>Ziel ist, die Zahl der Einzelberatungen auf dem Niveau des Vorjahres zu halten bzw. mind. 250 Beratungen</i>						
L 5.2	Veranstaltungsreihen (laufend): Chefin Aktion, Infotage Wiedereinstieg, Akademiegespräche, Frauenwirtschaftstage Firmenbesichtigungen Qualifizierungsprojekte: Einstieg, Umstieg, Aufstieg, Cross-Mentoring. <i>Ziel ist, mind. 950 Teilnehmerinnen anzusprechen zu gewinnen</i>						
Kennzahlen		Bemerkung	2013 Ist	2014 Plan	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan
LK 1.2	Gründung von Steinbeisunternehmen	Anzahl	-	-	-	-	5
LK 1.3	Qualifizierte Unternehmenskontakte/	Anzahl Unternehmensbesuche / Kurzberatungen	50	50	63	60	60
LK 1.3	Spezialberatungen	Spezialberatungen unter Einbindung von Experten (Entwicklungsvorhaben, Technologietransferprojekte, Unternehmensnachfolgeberatungen, Sanierungsberatungen)	10	10	5	15	15
LK 2.1	Veranstaltung zur Innovationspreisverleihung		-	X	X	-	X
LK 2.2	Anzahl Messekontakte		700	800	850	900	1000
LK 5.1	Qualifizierte Beratungsgespräche (Einzelberatung)	Anzahl	230	250	244	250	250
LK 5.2	TN-Zahl / Kontakte / BesucherInnen	Anzahl	900	950	1.008	950	950

Personaleinsatz		2013 Ist	2014 Plan	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan
Vollzeitäquivalente	Wirtschaftsförderung:: Geschäftsbesorgung über Dienstleistungsvertrag der Steinbeis-Stiftung 2,0. 0,4 Verwaltung	2,0	2,3	2,3	2,4	2,4
Vollzeitäquivalente	Kontaktstelle Frau und Beruf Ravensburg	1,9	1,9	1,9	1,9	2,1
Finanzmittel						
Zuschuss des Landkreises zur Wirtschaftsförderung		160.000 €	160.000 €	160.000 €	160.000 €	210.000 €
Zuschuss des Landkreises zur Kontaktstelle Frau und Beruf		17.000 €	17.000 €	17.000 €	17.000 €	30.000 €
Zuschuss des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft Baden- Württemberg zur Kontaktstelle Frau und Beruf Ravensburg		67.000 €	92.000 €	17.000 €	94.800 €	95.000 €

Der

Wirtschaftsplan 2016
der WiR GmbH

lag der Kreisverwaltung
zum Zeitpunkt der Drucklegung
des Haushaltsplans 2016 noch nicht vor

WiR GmbH - Jahresabschlüsse

Alle Zahlen sind EURO-Beträge

2012

2013

2014

Bilanz

Aktiva

Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte	4.558	21.971	13.497
andere Anlagen, Betriebs-u. Geschäftsausstatt.	4.234	12.468	16.928
Summe Anlagevermögen	8.792	34.439	30.425
Forderungen	39.790	52.546	48.015
Kasse, Bank	47.866	51.354	231.854
Summe Umlaufvermögen	87.656	103.901	279.869
Rechnungsabgrenzungsposten	110	0	347,77
Bilanzsumme	96.558	138.340	310.642

Passiva

Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000
Gewinnvortrag	21.035	54.576	94.363
Jahresfehlbetrag/- überschuss	33.540	39.788	10.224
Eigenkapital	79.576	119.363	129.588
Rückstellungen	6.000	6.000	6.000
Verbindlichkeiten	10.982	12.976	15.054
Rechnungsabgrenzungsposten			160.000
Bilanzsumme	96.558	138.340	310.642

Gewinn und Verlustrechnung

Zuschüsse / Sponsoring	324.494	308.765	370.999
Sonstige betriebliche Erträge	177.000	177.000	177.000
Gesamtleistung	501.494	485.765	547.999
Materialaufwand	-200.208	-202.394	-231.901
Personalkosten	-118.497	-79.272	-126.194
Abschreibungen	-4.091	-5.089	-11.227,40
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-145.641	-159.574	-168.561,42
Betriebsergebnis	33.057	39.435	10.116
Zinsen und ähnliche Erträge	702	572	381
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Gesch.tätigkeit	33.760	40.008	10.496
außerordentliche Aufwendungen	-220	-220	-272
Jahresüberschuss	33.540	39.788	10.224

Pro Regio Oberschwaben GmbH

Ziele und Kennzahlen

Wirtschaftsplan 2016

Jahresabschlüsse 2012 - 2014

Beteiligungsunternehmen	Teilhaushalt Kernverwaltung
PRO REGIO Oberschwaben Gesellschaft für Landschaftsentwicklung mbH	91 Erste Landesbeamtin 42 Umweltamt
Verantwortung	Verantwortung
Geschäftsführerin: Christine Funk	Eva-Maria Meschenmoser Iris Steger
Zuständiger Ausschuss des Kreistags	Leitthema
Ausschuss für Umwelt und Technik	Umwelt, Natur und Energie
Handlungsfeld	Produktgruppe / Produkt
Regional- und Landschaftsentwicklung	5520-91, 5540, 5520-42

Ziele	
Was wollen wir erreichen?	
Z 1	Schaffung von Strukturen zur Umsetzung von Projekten zur Stärkung des ländlichen Raumes.
Z 2	Verbesserung Qualität Oberschwäbischer Gewässer
Z 3	Entscheidung über Zukunft der PRO REGIO

Leistungen								
Was tun wir?								
L1	2015: Unterstützung der LEADER Aktionsgruppen in der Region beim Aufbau ihrer Geschäftsstellen. Einrichtung von 2 Geschäftsstellen. 2016: Mitarbeit bei der Entwicklung von Projekten in den LEADER Regionen.							
L 2	Geschäftsstelle für Netzwerk Forst und Holz im Landkreis, Öffentlichkeitsarbeit, interner Austausch zwischen den Branchen. Fortführung bis 2019 mit dem Ziel die Zahl der Netzwerkpartner von 30 im Jahr im Jahr 2014 auf 35 bis zum Jahr 2016 zu erhöhen.							
L 3	Organisation der Einrichtung der Geschäftsstelle für den LEV mit Personaleinstellungen im Jahr 2015							
L 4	Fortführung der Arbeit der Koordinierungsstelle für das Aktionsprogramms zur Sanierung Oberschwäbischer Seen von 2015 - 2020. Mit dem Ziel 93 Seen zu betreuen.							
Kennzahlen		Bemerkung	2013 Ist	2014 Plan	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan
LK1	Gründung von Vereinen und Einrichtung von Geschäftsstellen	Unterstützung der LEADER Regionen im Jahr 2015				2	0	0
LK 2	Partner beim Netzwerk Forst und Holz	Folgeförderung für das Projekt 2015 2019	30	30	30	33	35	40
LK 3	Einrichtung einer LEV Geschäftsstelle	Wird ab 7/ 2015 vom LEV übernommen				1	LEV	LEV
LK 4	Betreute Seen		91	91	91	93	93	93

Ressourcen

Was müssen wir dafür einsetzen?

Personaleinsatz	Bemerkung	2013 Ist	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan
Personal der PRO REGIO	Ab 2015 gehen Aufgaben und Personal an den LEV über.	7 AK (4 Vollzeit, 2 TZ je 70%, 1 geringfügig)	7 AK (4 Vollzeit 2 TZ je 70%, 1 geringfügig)	5,5 AK Ab 01.07.2015 4,5 AK	4,25 AK	Abhängig von der Zukunft PRO REGIO
Finanzmittel (Zahlenangaben in Euro)		2013 Ist	2014 Ist	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan
Regionalmanagement insbesondere LEADER und LEV Gründung Auftragssumme Landkreis:		18.450	24.350	26.100	25.000	0
Netzwerk Holz Laufzeit: 2,5 Jahre 2013 – 6/2015 Finanzvolumen 285.000 € (70% Zuschuss Land , 30% Partner) Ab 7/2015 Finanzvolumen jährl. 115.000 € (50% Land, 50% Partner) Davon Zuschuss Landkreis:		77.191 2.000	118.000 2.000	113.000 13.500	115.000 25.000	115.000 25.000
Landschaftspflege: (Land , Kreis u. Dritte) Davon Leistungen Landkreis: Einzelaufträge Biotopkartierung und Grundleistung Landkreis für ausgelagerte Aufgaben und Personal Landkreis an PRO (außerhalb des LEV´s)		260.311 105.000	256.000 107.500	260.000 102.500	102.500 (Abgabe von Aufgaben an LEV) 102.500	Abhängig von Zukunft PRO REGIO
Seenprogramm Entgelte Landkreise und Gemeinden für Geschäftsstelle Davon Anteil Landkreis: Zuschuss Land für Projekte an PRO (weitere Zuschüsse direkt an Kommunen)		112.000 17.000 60.000	110.000 17.000 60.000	120.000 17.000 Bis zu 100.000	120.000 17.000 Bis zu 100.000	120.000 17.000 Bis zu 100.000

Betreff	Ergebnis 12	Ergebnis 13	Ergebnis 14	Plan15	Plan 16
Einnahmen					
Zinserträge	1.914,00 €	799,00 €	550,00 €	300,00 €	200,00 €
Erlöse aus Aufträgen (netto) siehe unten	307.474,00 €	286.017,00 €	285.126,00 €	250.000,00 €	67.150,00 €
Landschaftspflegebetreuung, Biotopfolgebetreuung, Erstpflge, Regionalentwicklung, Gewässer, Ökokontokonzepte u.a. Baumnaturdenkmale, Einzelaufträge z. B. Kleine Bäche					
Zuschüsse für Projekte					
Seenprogramm (4 Kreise und Gemeinden)	118.702,00 €	111.409,00 €	109.342,00 €	123.000,00 €	117.000,00 €
Regionalmanagement (bisher PLENUM mit Interreg)	122.783,00 €	30.000,00 €	- €	- €	
Holzcluster	0,00 €	77.191,00 €	117.900,00 €	92.600,00 €	111.000,00 €
Landschaftsbetreuung und -konzeption	85.000,00 €	87.700,00 €	87.500,00 €	87.500,00 €	87.500,00 €
Zwischensumme	326.485,00 €	306.300,00 €	314.742,00 €	303.100,00 €	315.500,00 €
Summe der Einnahmen	635.873,00 €	593.116,00 €	600.418,00 €	553.400,00 €	382.850,00 €
Aufwendungen					
Miete	16.839,00 €	16.839,00 €	16.839,00 €	13.000,00 €	13.000,00 €
Kostenerstattung Sachmittel an Kreis un. Rechenzentrum, EDV Leasing (EDV-Kostenersatz LRA, s. bei Fremdl. für Projekte	9.183,00 €	8.469,00 €	8.504,00 €	7.500,00 €	7.000,00 €
Geschäftsausstattung, Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften	3.822,00 €	1.443,00 €	2.926,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €
AfA u. Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00 €	105,00 €	8,00 €	- €	
Werbekosten	745,00 €	886,00 €	1.085,00 €	1.000,00 €	1.500,00 €
Versicherungen, Beiträge	2.975,00 €	2.773,00 €	2.805,00 €	2.800,00 €	2.500,00 €
EkSt.Steuern/ nicht abziesbare VSt.	-1.497,00 €	3.049,00 €	2,00 €	- €	
Prüfungskosten (Buchführungskosten, Bilanzveröffentlichung, Wirtschaftsprüfer	8.277,00 €	8.125,00 €	7.887,00 €	8.000,00 €	8.000,00 €
Zwischensumme Betriebskosten	40.344,00 €	41.689,00 €	40.056,00 €	34.300,00 €	34.000,00 €

Betreff	Ergebnis 12	Ergebnis 13	Ergebnis 14	Plan15	Plan 16
Personalkosten	366.564,00 €	307.754,00 €	319.857,00 €	265.000,00 €	215.100,00 €
Reisekosten/Fortbildung	9.258,00 €	6.374,00 €	5.332,00 €	5.500,00 €	5.500,00 €
Zwischensumme Personalaufwand	375.822,00 €	314.128,00 €	325.189,00 €	270.500,00 €	220.600,00 €
Fremdleistungen netto					
Landschaftspflege (Vertragsnaturschutz), Baumbetreuung, Grünland, KULAPO, Erstpflge	198.021,00 €	204.388,00 €	205.177,00 €	214.528,00 €	95.320,00 €
Holzcluster (bis 2012 PLENUM mit Interreg)	10.213,00 €	23.321,00 €	35.455,00 €	7.000,00 €	22.500,00 €
SOS	19.480,00 €	7.522,00 €	1.472,00 €	14.000,00 €	10.000,00 €
Zwischensumme Fremdleistungen	227.714,00 €	235.231,00 €	242.104,00 €	235.528,00 €	127.820,00 €
Steuerrückzahlung					
Steuerzahlung					
Summe Ausgaben	643.880,00 €	591.048,00 €	607.349,00 €	540.328,00 €	382.420,00 €
Summe Einnahmen	635.873,00 €	593.116,00 €	600.418,00 €	553.400,00 €	382.850,00 €
Gewinn/		2.068,00 €		13.072,00 €	430,00 €
Verlust	-8.007,00 €		- 6.931,00 €		

PRO REGIO Oberschwaben GmbH

Stellenübersicht für das Wirtschaftsjahr 2016

	2014	2015	Plan 2016
1. Beschäftigte bei PRO REGIO			
a) Angestellte			
Sekretariat/Verwaltung			
TöVD EG 5 Stufe 6+	0,70	0,50	0,25
Projektmitarbeiter			
TöVD EG13 Stufe 6+	1,00	1,00	1,00
TöVD EG11 Stufe 5	0,00	0,00	0,00
TöVD EG 10 Stufe 6+	1,00	1,00	1,00
TöVD EG 10 Stufe 6	1,00	0,50	0,00
	3,00	2,50	2,00
b) Sonstige			
Praktikanten (Monatsweise)	0,30	0,00	0,00
Geringfügig und kurzfristig Beschäftigte	1,00	1,00	1,00
	1,30	1,00	1,00
Gesamt	5,00	4,00	3,25
2. nachrichtlich			
a) Angestellte			
im Stellenplan Landkreis enthalten:			
TÖVD EG 11 Stufe 6+	0,80	0,80	0,80
b) Beamte			
im Stellenplan Landkreis enthalten			
A 13	0,50	0,35	0,35
	1,30	1,15	1,15
Gesamt	1,30	1,15	1,15

Pro Regio Oberschwaben GmbH - Jahresabschlüsse

Alle Zahlen sind EURO-Beträge	2012	2013	2014
Bilanz			
Aktiva			
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	2	0
Sachanlagen	8	8	2
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	51.720	102.167	121.218
Kasse, Bank	299.477	261.794	237.393
Rechnungsabgrenzungsposten		1.755	0
Bilanzsumme	351.207	365.726	358.612
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	64.000	64.000	64.000
Gewinn-/ Verlustvortrag	134.244	126.236	128.305
Jahresüberschuss	-8.008	2.068	-6.932
Eigenkapital	190.236	192.305	185.373
Rückstellungen	35.160	38.568	36.199
Verbindlichkeiten	122.952	128.261	128.624
Rechnungsabgrenzungsposten	2.858	6.592	8.417,28
Bilanzsumme	351.207	365.726	358.612
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	392.081	450.753	599.868
Zuschüsse	241.633	141.564	
Sonstige betriebliche Erträge	245	0	
Materialaufwand	-227.715	-235.231	-242.105
Personalaufwand	-319.550	-261.464	-268.241
Abschreibungen	0	-105	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-98.113	-93.847	-97.006
Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen	1.914	799	550
Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-9.505	2.469	-6.934
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.497	400	2
Jahresfehlbetrag/ -überschuss	-8.008	2.869	-6.932

